F·C·P·V·H·Z·S·

Laut Schuchhard / Merian:

I. Österreich

Lfd. Nr. 1. A – 1649 –

Register 11 Seiten – Kupferverzeichnis 1 Blatt – beide nach S. 155

6 Karten, 88 Kupfer mit 123 Ansichten –
7

Vollständig. ✓ Erste Ausgabe

I. Österreich

Lfd. Nr. 6. I. Anhang – 1656

Register 4 Blätter – Kupferverzeichnis auf der letzten Seite des Registers nach S. 52 des Anhangs

2 Karten, 18 Kupfer mit 28 Ansichten. MDCLVI –

Vollständig. ✓ Erste Ausgabe

I. Österreich

Lfd. Nr. 10. II. Anhang – (1670?) – Windhagen, etc.

Absonderliche Beschreibung ... MDCLVI.

Register 1 Seite im Anschluss an S. 44.

Anschliessend "Topographia Windhagiana". Sämtliche in den Registern und bei Schuchhard aufgeführten Kupfer der "absonderlichen Beschreibung ..." und der "Topographia Windhagiana" sind da, wenngleich die Anordnung mit Schuchhards Tafelregister nicht ganz übereinstimmt.

Es sind insgesamt 2 Karten und 32 Ansichten auf 23 Kupfern

Vollständig ✓

RODOLPHVS I. ROM: IMPERATOR.

TOPOGRAPHIA Provinciarum Austriacarũ Austriæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Tyrolis etc:

Das ist

Beschreibung Vnd Abbildung der fürnembsten Stätt Vnd Plätz in den Osterreichischen Landen Vnder vnd Ober Osterreich, Steyer, Kärndten, Crain Vnd Tyrol.

Ans tag gegeben Vnd Verlegt Durch Matthæum Merian In Franckfurt am Mayn etc.

1649.

PAX. ABUNDANTIA.

DEm Allerdurchleuchtigsten/ Großmächtigsten vnd Vnoberwindlichsten Fürsten vnd Herrn/ Herrn

FERDINANDO III.

Erwöhltem Römischen Kåyser/

Zu allen Zeiten Mehrern deß Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böheim/ Dalmatien/ Croatien vnd Sclavonien/ ꝛc. König/ Ertzhertzogen zu Oesterreich/ Hertzogen zu Burgund/ Braband/ Steyer/ Kärnten/ Crain/ ꝛc. Marggraven in Mähren/ ꝛc. Hertzogen zu Lützelburg/ Ober- vnd Nider-Schlesien/ Würtenberg vnd Teck/ ꝛc. Fürsten in Schwaben/ ꝛc. Graven zu Habspurg/ Tyrol/ Kyburg vnd Göꝛtz/ ꝛc. Marggraven deß H. Röm. Reichs/ zu Burgaw/ Ober- vnd Nider-Laußnitz/ Herren zur Windischen Marck/ zu Portenaw/ vnd zu Salins/ ꝛc. Meinem Allergnädigsten Kåyser vnd Herrn.

ALlerdurchleuchtigster/ Großmächtigster/ vnd Vnüberwindlichster Römischer Käyser/ Allergnädigster Herr: Wann man der alten Scribenten vns vberbliebene Schrifften von Teutschen Sachen durchgehet/ so findet sich in denselben/ daß vnser Hochgeehrtes Vatterland/ sonderlich was zwischen dem Rhein/ vnd der Thonaw/ gelegen/ vor Alters/ sehr rauh/ vnnd wüst/ gewesen/ vnd von den Außländern für eine finstere Wildnuß/ traurige Wohnung/ vngeschlachtes/ vnd mehrertheils vnerbawtes Erdreich/ gehalten worden: Darinnen keine Stätt/ vnd Schlösser/ zu sehen/ keine Fruchttragende Bäume/ vnd dergleichen; aber wol viel Moraß/ grosse Wälde/ wilde See/ vnnd vnfruchtbare Berge/ anzutreffen.

Aber! nach dem vnsere Vorfahren / jhre Kriegerische vnd wilde Art / nach vnd nach hinweg gelegt / sich angefangen höflicher Sitten zugebrauchen / etwas in Künsten / vnnd Spraachen / zu lernen / vnnd zu Vermeidung deß Müssiggangs / das Erdreich zu pflantzen / vnd zu bawen; Da hat Teutschland / sonderlich / als die wahre Christliche Religion in demselben herfür zu leuchten begunte / vnd die höchste Würde deß Römischen Reichs / an dasselbe gelangte / herzlich zu grünen / vnd / von Tag zu Tag / an Macht / Gewalt / Schönheit / vnd aller Dingen Vberfluß / zuzunehmen angefangen; Also / daß hernach / gleich wie in der gantzen Welt nichts herzlichers / als Europa; auch in Europa nichts Edlers / vnnd welches in allen Dingen so vollkommen were / als Teutschland / zu finden gewesen. Dann es ist dermassen erbawet / vnd mit solcher schönen Gelegenheit gezieret worden / daß es diß Orts keinem Lande etwas bevor geben: vnd war nicht zu glauben / wie viel vmbmauerte / vnd mit schönen / lustigen / herzlichen / vnd gewaltigen Gebäwen zugerichte Stätte / Vestungen / Schlösser / Clöster / Flecken / Dörffer / Weiler / vnd in denselben ansehenliche / vnd mit köstlichem KirchenOrnat begabte Tempel / Collegia vnd Schulhäuser / stattliche Bibliotheken / schön erbawte Kirchhöfe / reiche Spitäl / wolangeordnete Waisen: vnd andere dergleichen den Armen / vnd Presthafften zu gutem gewidmete Ort / vnd Wohnungen / prächtige Palläst / wolerbawte / fein disponirte / vnd statlich außstaffirte Rath- Zeug- vnd Kauffhäuser / Märckte / Korn-Schütte / Marställ / Mühlen / Bäder / künstliche Thürn / vnd Vhrwerck / Schawplätz / Wasserkünste / Meerhäfen / Brünn / Brücken / Schießhütten / Ball: Zucht: vnd Wirtshäuser / KunstCammern / Antiquiteten / Monumenten / Müntzwerck / statliche Privat-Wohnungen / lustige vnd nutzliche Gärten / künstliche Gemälde / vnd viel anders mehr / in solchem anzutreffen: Allda man Höflichkeit / rechte Adeliche Vbungen / Sitten / Tugenden / schöne / gravitätische / vnd ernstliche Cæremonien / gute Gesätz vnd Ordnungen / hohe Künste / Weißheit / vnd Spraachen / vnd wie / neben der Christlichen Religions-Vbung / man Land vnd Leuthe wol regieren / auch im Nothfall zu Land vnd Wasser / den Krieg führen / mit grossem Nutzen Gewerb vnd Handlungen treiben; allerley Handwercke erlernen / vnd die Haußhaltung wol bestellen solle / studiren können. Es werden auch da fruchtbare Berg / grossen Nutzen tragende / vnd zum Jagen gantz bequemliche Wälde / berümte / grosse / Goldführende / vnd Schiffreiche Flüß / See / vnd andere Wasser / vnd dariñ außerlesene Fisch / als Lachs / Murenen / Stör / Hausen ꝛc. Item / heilsame warme vnd andere Bäder / Saurbrünn / Gold / Silber / Eisen / Zinn / Bley / vnd Kupfferreiche Bergwerck / Edlstein / Mineralien / Schwefel / Alaun / Steinkolen / Schifferstein / Mühlstein / Grabstein / Schleifstein / Alabaster / Marmol / vnd andere Steinbrüch / Saltzbrünn vnd Gruben / trefliche Waide / köstlicher Weinwachs / allerley gutes Getraid / vnd Früchte / seltzam vnd wunderbar-

derbarliches Erdgewächs/ heilsame vnd gesunde Kräuter / herrliches Obst / Mandel/ Castanien/ Saffran/ Süßholtz/ Myrrhen / Weyrauch rc. allerhand zahme vnd wilde Thier/ vnd vil anders mehr/ angetroffen/ so sonderlich vor demnächsten Krieg in grosser Menge vorhanden gewesen.

Vnd damit ich anderer Teutschen Länder Lob für dißmal geschweige/ so weiß man / was allein in Oesterreich (so seines gleichen / der Außländer Sprichwort nach/ nicht hat/ vnd welches vom Käyser Friderico II. Cor ac Clypeus S. Rom. Imperii ist genant worden) für ein Vberfluß an allen Sachen zu finden; also daß/ da Keyser Carolus V. glorwürdigsten Angedenckens/ wider den Türcken/ zu Wien lag/ vnnd in seinem Heer auf die 90. tausent zu Fuß/ vnd 35. tausent Mann zu Pferde/ hatte/ gleichwol keine sonderliche Thewrung verspüret worden: Auch da im nächsten Böhmischen Krieg/ die Keyserliche/ Bäyrische/ Böhmische/ Schlesische/ Mährische/ Ober: vnd Vnder Oesterreichische/ Vngarisch / vnd Sibenbürgische / vnderschiedliche Kriegsheeren/ zu einer Zeit in Oesterreich gelegen/ Sie/ auß demselben/ proviantirt worden seyn. Das Land Steyer hat auch seine herrliche Gaben/ sonderlich guten Wein/ Saltz/ vnd einen Vberfluß an Eisen/ damit es vil andere Länder versehen mag. Kärndten hat Bergwerck/ einen guten Traidboden/ davon es auch Italien zu Hülff kommen kan/) vnd grosse Viehzucht. Crain hat statliches Wildprät/ auch köstlichen Wein/ vnd gute Fisch: Vnd Tyrol (das Käyser Maximilianus I. einem groben Baurenküttel/ so viel vngestalte Falten/ aber daneben gut/ warm/ vnd bequem were/ verglichen haben solle) allerley Ertz/ Silberbergwerck/ Saltz/ guten Wein/ vnd herrliche Schnabelwaide. Vnd findet sich in allen diesen Landen ein sehr grosser hoher vnd niderer Adel: Vnd seynd die drey Länder/ Steyer/ Kärndten/ vñ Crain/ ein rechte Vormauer deß Teutschlands gegen dem Türcken; die auch/ wie ingleichem Tyrol/ (so ein gewaltiger Paß/ vnd gänge Straß/ nach Italia) in dem langwürigen Teutschen Krieg/ vor Feindlichen Ein: vñ Vberfall (ausser/ was die benachbarte Türcken etwan ins Land Steyer gethan) bewahret worden/ vnd in Ruhe/ vor andern Teutschen Provintzen/ gesessen seyn.

Weil dann diese mächtige/ schöne/ fruchtbare/ vnd wolerbawte Länder/ wol würdig/ daß sie absonderlich beschrieben werden: Als hab ich mich dahin bearbeitet/ dz dieselben in einen eignen/ vnd zwar den zehenden Theil der Vorhabenden Topographiæ Germaniæ, möchte gebracht werden: Wiewol es Anfangs eben schwer damit hergegangen/ vnd zimliche Zeit/ Mühe/ vnd Vnkosten/ vmb schrifftlichen Bericht/ vnd Abriß/ hin vnd wider zu schreiben/ solches erfordert hat; weilen von so viel ansehenlichen in den hoch wolerwenten Ländern sich befindenden Orten/ biß dahero/ so zu verwundern/ wenige/ oder gar keine Beschreibungen/ vnd noch viel wenigere derselben Abbildungen/ an das Tagliecht kommen seyn.

Daß aber E. Käys. Mayt. ich diese Arbeit allervnderthänigst dedicire, geschicht nicht allein darumb / weilen dem Allerdurchleuchtigsten Ertzhause Oesterreich dise Länder gehörig; E. Käys. ꝛc. Mayt. auch das Alleroberste / vnd Hochwürdigste Haupt desselben seyn / vnd solche hochansehenliche Provintzẽ / vnd was denselben incorporirt, anjetzo allerhöchstrühmlichen beherꝛschen / vnd regieren / auch in dero Käys. Schutz vnd Schirm haben: Sondern auch deßwegen / daß gegen E. Käys. Mayt. ꝛc. deß Käyserlichen / zu diesem oberwenten Werck / allergnädigst mir ertheiltẽ Privilegii halber / ich allergehorsamist mich hiemit bedancken: Vnd dann auch E. Käys. Mayt. ꝛc. zu dem / durch Gottes deß Allmächtigen Beystand / mit denen beeden Cronen / Franckreich / vnd Schweden / getroffenem Allgemeinen Reichs Frieden / auß allerdemütigsten Hertzen / allervnderthänigst Glück wünschen möchte. Von dem Großmächtigsten Käyser / Herꝛn FERDINANDO dem Ersten / allerseeligster Gedächtnuß / schreibet S. Mayt. gewester Leib Medicus, D. Ioannes Crato von Craftheim (in Epistola dedicatoria vber deß Iohan. Dubravii, Bischofs zu Olmütz / Böhmische Histori) / daß Ihre Käys. Mayt. offt vnd viel / vor dero Ende / gesagt haben / daß vnder den höchsten Gutthaten / so Gott / in Regierung deß Röm. Reichs / dero ertheilt / Ihre Mayt. diese vor die fürnemste / vnd gröste / auß rechtem Verstand / vnd gutem Gewissen / halten thäten / daß Ihre Mayt. zu Stillung der offentlichen Zwitrachten / dero Gemüth gewendet / vnd der allgütigste Gott deroselben den Religions Friden in den Siñ gegeben. Nun ist aber selbiger Teutscher Krieg / mit dem jetzigen / weder an Langwürigkeit der Zeit / noch an Menge der vmbgekomenen Menschen / noch in der Verwüstung so viler herꝛlicher / vnd Edler Länder / vñ Oerter / bey weitem nit zuvergleichen / vnd es dahero freylich für die allerhöchste Wolthat vnsers allgewaltigen / vnd grundgütigen Gottes zu achten / daß derselbe E. Keys. Mayt. Hertz dahin geneigt / dem in Zügen ligenden Vatterland / mit solcher allerheilsamsten Artzney deß Friedens / wider auf zu helffen / vnd dasselbe hiedurch vor dem gäntzlichen Vndergang / durch seine Göttliche Hülff vñ Beystand / zuerhalten: Der wolle auch solchen beständig seyn lassen / vnd alles das / so denselben verhindern möchte / durch seine Krafft / allergnädigst abwenden; Dessen Allmächtigen Schutz vnd Schirm / auch E. Käys. Mayt. ꝛc. bey diesem angehenden newen Jahr / zu fernerer glücklichen / vnd friedlichen Regierung / vnd höchstgesegneten Käys. Wolstand; E. Käys. Mayt. ꝛc. Käyserlichen Gnaden / Hulden / vnd Schutz / aber ich mich / vnd dieses Buch / allerdemühtigst / vnd gehorsamist / bevehlen thue. Datum Franckfurt am Mayn den 1. Januarij deß 1649. Jahrs.

E. Käys. Maytt. ꝛc.

Allervnterthänigster vnd gehorsamster
Knecht

Matthæus Merian / der Elter / Burger vnd
Buchhändler in Franckfurt am Mayn.

Archiducatus AUSTRIÆ. Vnter Osterreich.

Milliaria Germanica com.

1 2 3 4 5 6 7

Septentrio.

Meridies.

Occidens.

Oriens.

Morauiæ pars

REGNI HUNGARIÆ PARS

Styriæ pars

UIERTEL OB MANHARTS BERG

UIERTE UNTER MAN HARTS BERG

UIERTEL OB WIENER WALD

UIERTEL UNTER WIENER WALD

New Sidler See

Sopron comit

Wien

Presburg

Znaim

Ens

Steyer

Neustatt

Eisenstatt

Donau flu.

Archiducatus Austriæ Superioris.

Ober Österreich.

Auctore Io. Bapt. Suttinger.

Milliaria communia.
1 2 3 4 5

Septentrio. — Meridies. — Occidens. — Oriens.

36 20 40 37 20 30

EPISCOPATUS PATAVIENSIS — BOHEMIÆ PARS — AUSTRIA INFERIOR — BAVARIÆ PARS — EPISCOPATUS SALISBURG: — STYRIÆ PARS

Wildau, Willach, Hochenfurt, Rosenberg, Raplitz, Weitra, Zwell, Wissenbach, Leopoldschlag, Reichenbach, Biberstein, Reichenaw, Grienbach, Freistatt, Konigswisen, Eberstein, S. Lienhart, Ried, Reichnstein, Weidhag, Pregarten, Kefermarck, Neumarckt, Feldaist flu., Waldaist flu., Pierbach, Nern flu., Klen flu., Konigswisen, Dymung, Dorfstein, Reichenbach, Waldeck, Watthausen, Hoym, Hastach, Isper fluss, Creützing, Baumgartnberg, Clam, Narn, Berg, Mitterperg, Schwertberg, Mathausen, Spilberg, Hofkirchn, Grein, Saxningstein, Struden, Unrembach, Freienstein, Donau fluss, Yps, Blintenmarck, Zeillern, Amstetn, Ybs fluss, Wolfstein, Neustat, Sebling stein, N. Wallse, Strenberg, Ardagger, Soleberg, Klingebrünn, Seitenstetten, Gleiss, S. Peter in der auw, Scheibs, Waidhofen, Vlicz, Oponicz, Gaflenz, Langnfurt, Weier, Gasten, Reifling, Blintenmarck, Salz fl., Wolckenstein, Liezen, Pirn, Spital, Clause, Windisch, Gasten, Gleynkrse, Ensbrück, Rodenman, Mosheim, Murau, Reiffenstein, Neümarckt, Iudenburg, Mur fluß, Trenstein, Rastatt, Aussee, Alm see, Stramar See, Fons Anisij, Hallstatt, Hallstatter See, Lauffen, Ischl, Wartenfels, Aber See, S. Wolffgang, Falckenstain, Windach, Hutenstein, Traun See, Traunstein, Egenberg, Scheuhenstein, Gmünden, Scheeffling, Camer, Atter See, Marsee, Regern, Vöckla flu., S. Veit, Im Fall, Traun fl., Neidharting, Wimbsbach, Wartberg, Kremsmünster, Almeck, Lambach, Kratenau, Kremseck, Lyring, Achleiten, Steier flu., Adlbang, Ens fluss, Schwarzenperg, Steinbach, Kirchdorf, Claus, Berenstein, Seiseberg, S. Liebold, Steier im Stoder, Steier, Gasten, Eschwendt, Losenstein, Didach, S. Florian, Stadlkirchn, Valkelsdorf, Ens, Ebersperg, Linz, Bulgarn, Steiereck, Farsperg, Ottensheim, Walting, Neumarkt, Roteneck, Lafeln, Ob. Wallse, Waxnberg, Aigelspach, S. Anna, Geimsteten, Aschaw, Neühaus, Lamseck, Mühl flu., Rotel flu., Wilhering, Peyschling, Newpaw, Alckhofen, Mistlbach, Eferding, Puppin, Hofkirchen, Newmarck, Matrenck, Schleisheim, Krems flu., Welser Hayde, Hatting, Schisering, Weisskirch, Wells, Lyechteneck, Sincing, Wirtling, Achkirchen, Traun flu., Schwanstatt, Reütschach, Ornang, Vöcklabruck, Vöcklamarck, S. Georg, Franckenmarckt, Wolfsek, Starenberg, Hag, Aisterham, Stannberg, Diepurg, Zwispalten, Geiersperg, Ascha flu., Hag, Dolin, Grieskirchen, Kalham, Riedau, Peürbach, Yehling, Weitzenkirch, Galhaim, Aschaw, Otszell flu., Englhartszell, Hampach, Marpach, Hochaus, Hafnerzell, Spreinzenstein, Schlegel, Rokerschlag, Oberhausn, Passaw, Instatt, Donaw, Ils flu., Yn flu.

I.

Ertzhertzogthum Oesterreich.

DJeser Nahm heist so viel/ als ein Land/ oder Reich/ gegen Morgen/ oder der Sonnen Auffgang/ gelegen: gleich wie Austrasia so viel/ als ein Orientalisch Königreich heisset; wiewol es die Alten/ als die es nicht alle recht verstanden/ vom Austro, das ist/ dem Mittag/ hergeführt; da Sie darfür Ostrasia, Osterreich/ vom Oost; gleich wie Ostrogothia, vnd Ostrofrancia, gegen Auffgang gelegen/ solten geschrieben haben; als wie die Griechen auch Oesterreich Οσρίκιον nennen. Es ist Ostria, oder Oesterreich/ vor Zeiten zum theil das Ober Pannonien genant worden/ in welchem Lande etwan deß Ptolemæi Teracatriæ, vnd Racatæ, wie man darfür hält/ gewohnt/ weilen die Polen noch heutigs Tags die Oesterreicher Rakuszy; die Böhmen/ vnd Mähren aber sie Rakaussy, vnd Rakussané, nennen. Pirckheimerus wil/ daß deß Ptolemæi Curiones, vnd Chætuori, vmb Crembs/ vnd dorthinein gegen Znaym/ vnd Niclasburg gesessen. Lazius vermeint/ daß auch die Boii einen guten Strich von diesem Land inngehabt/ ehe Sie dannen von den Marcomannern vertrieben worden: Zu welchen sich folgents die Longobarden/ vnd andere Völcker gesetzt; Jenseit der Thonaw aber haben die Norici gewohnt. Es hat dieses Land hernach lang zum Königreich/ vnd Hertzogthum Bayern gehört/ welches Könige/ vñ folgends Hertzogen/ zu Beschützung der Gräntzen/ einen Marggraven dahin verordnet haben/ welche Würde mit der Zeit erblich/ vnd die Marggraven endlich gar vmbs Jahr 1156. durch Käyser Friedrichen den Ersten/ der Bayrischen Jurisdiction entzogen/ vnd das gantze Land/ vom Einfluß deß Jnß in die Thonaw/ biß an die Enß/ zu Oesterreich geschlagen/ vnd Marggraff Heinrichen von Oesterreich/ mit dem Hertzogs Titul/ erblich vbergeben worden: Vnd hat/ auß seinen Nachkommen/ der letzte deß Bambergischen Stammens/ vnd der ersten Marggraven vnd Hertzogen zu Oesterreich/ nämblich Hertzog Friederich der streitbare/ so Anno 1246. gestorben/ auch am ersten den Titul eines Ertzhertzogen zu Oesterreich vmbs Jahr 1245. vom Käyser Friderichen dem Andern erlangt: Dessen Bruders/ Hertzog Heinrichs deß vnbarmhertzigen/ Tochter/ die Gertrud/ Marggraff Hermann zu Baden geheuratet/ dessen Sohn Fridrich Hertzog zu Oesterreich/ vnd Marggraff zu Baden/ Anno 1268. oder 69. zu Neapoli/ mit dem letzten Hertzogen auß Schwaben/ dem Conradino, geköpfft worden ist. König Ottacker in Böheim/ der allbereit durch etliche Oesterreichische Herren vorhero gleichsam beruffen worden/ nahm ernanten Hertzog Friderichs deß streitbaren/ vnd letzten auß dem Bambergischen Stam̃en/ Schwester Margaretham, wiewol sie schon alt gewesen/ zur Ehe/ damit Er einen bessern Titul zu Oesterreich haben kunte; wiewol Er sich/ als Er das Land bekommen/ hernach wider von jhr hat scheiden lassen. Er muste aber folgends mit Käyser Rudolffen dem Ersten deßwegen kriegen/ vnd blieb Er endlich den 25. Septembris Anno 1278. beym Stättlein Laha in Oesterreich/ in der Schlacht. Darauff der Keyser/ auß Bewilligung deß Reichs/ seinen Sohn Albrechten zum Statthalter über Oesterreich setzte; vnd jhme folgents die Länder Oesterreich/ Steyer/ Crain/ vnd die Windische March/ Anno

Anno 1282. völlig verliehe; von welcher Zeit an biß daher Oesterreich bey seinem Hochlöblichsten Hauß Habspurg verblieben/ vnangesehen man sich etwan vnderschiedlich dasselbe vmb solches Lande zu bringen bemühet hat.

Es wird aber Oesterreich/ durch die Enß in das Vnter: vnnd Obere getheilet / vnd hat das Land vnter der Enß/ oder **Vnter-Oesterreich**/ zu Gräntzen / von Morgen Vngarn/ vom Abend Ober Oesterreich/ von Mitternacht Böheim vnd Mähren/ gegen Mittag das Steyrisch Gebürg/ so sich weit vnd breyt erstrecket. Wird getheilet ins Steinfeld/ Tulnerfeld/ Marchfeld / vnd Gentzfeld bey Weitrach; Item in das Land Vnter vnd Ober Wiener Wald ; Vnter vnd Ober Meinhartsberg. Zu den Landtägen erscheinen die Bischöffe von Wien/ vnd Newstatt/ so beede Käyser Friederich der Vierte gestifftet/ jetzt aber einer verwaltet; Item der Großmeister S. Georgen Ordens/ so auch von besagtem Käyser seinen Vrsprung hat/ ein Fürst ist/ vnd gemeinlich in Kärndten wohnet : Darnach der Teutsche Meister; Item der Meister deß Malteser Ordens : Die Pröbste zu Wien/ Newburg/ vnd andere. Vnter den Aebten hat den ersten Sitz der von Melck/ deme andere/ vnd folgendts die drey Carthäuser Priorn/ Aspach/ Gemming/ vnd Maurbach/ nachgehen: Es schicken auch die Dombherren zu Wien einen Gesandten. Diesen folgen die Weltliche Stände/ als Fürsten/ Graven/ Herren/ so der ander; vnd dann der Ritter/ oder dritte Standt/ welchen die vom Adel/ so würckliche LandLeuth/ vnd in der Landtafel eingeschrieben seyn/ machen. Der vierte Standt bestunde vor diesem auß den Stätten/ jetzt nicht mehr; sondern es seyn solche vor Jahren dessen entsetzt worden: werden gleichwol noch zu den Landtägen beschrieben / vnd angelegt/ schicken jhren Außschuß/ haben/ neben den dreyen obangedeuten Ständen/ als der Prælaten/ Herren/ vnd Ritterschafft/ jhre freye vngezwungene Bewilligung; also/ daß ein Landtsfürst/ für sich selbst/ jhnen keine Aufflagen/ oder Contributiones (wie andern Stätten vnd Märckten/ so desselben eigenthumbliche/ vnd Cammergüter seyn/ vnd in das Vizdom/ vnd andere Aembter/ wie anderer Cammergüter Vnderthanen/ alle Obrigkeitliche Anlagen/ als ein obligende schuldige Aufflag/ geben müssen) anderst aufftragen/ oder zu geben begehren/ als was in gesambten Landtägen geschlossen / vnnd verwilligt wird/ vnd solcher Stätte Quota von Alters den Ständen zuzutragen gebühret; so sie dann selbst vntereinander anschlagen/ vnd solche Gebür in das Landhauß/ vnd nicht in das Vizdom Ambt/ wie andere Cammergüter/ reichen; welche Stätt auch durch einen Landtsfürsten nicht veralienirt; die eigenthumbliche Cammergüter aber verkaufft vnd versetzt/ ja gar verschenckt werden können. Vnd haben besagte Stätte / zu dero Berathschlagungen / ein eigne Rathstuben im Landhauß zu Wien/ vnnd muß altem Gebrauch nach/ vnd der Stände Freyheiten gemäß/ ein Fürst deß Landes/ wegen der freyen Landtags Bewilligung/ jährlich/ vnd so offt ein Landtag gehalten wird/ vnd ein Bewilligung erfolgt / einen Revers, vnnd Schadloßbrieff den Ständen/ vnd Stätten/ herauß geben. Es seynd aber diese nachfolgende Landtsfürstliche Stätt in Vnter Oesterreich/ Wien / Newstatt / Krembs / Stein/ S. Pölten/ Tuln/ Ypß/ Cornewburg/ Retz/ Zwettal/ Laa/ Baden/ Böhmisch Waidhofen/ Egenburg/ vnd Closter Newburg; welche (ausser Wien/ Newstatt/ vnd S. Pölten) mitleidende Stätte genannt werden/ als die mit den 3. Ständen leiden/ vnd jhre Anlagen/ neben denselben/ in das Landhauß lieffern müssen. Besagte drey Stätte aber haben den Nahmen der Mitleidenden nicht/ vielleicht darumb / weilen sie vor der Zeit Cammergüter mögen gewesen seyn / vnd jhre Landstewer/ durch einen sonderlichen Landtsfürstlichen Vorbehalt/ zu mehrerm Einkommen eines Fürsten / sonders Zweiffels/ angesehen/ in das Vizdom Ambt zu Wien geben; wiewol sie die extraordinari Anlagen/ als Haußgulden/ Rüst: vnd andere Landes Contributiones, vnd Anschläg/ auch in das Landthauß entrichten müssen. Neben den erzehlten/ hat es auch andere Herren Stätte im Land Vnter Oesterreich/ von welchem ein altes Sprichwort ist/ daß es seines gleichen nicht habe. Dann es ist darinn fast alles/ was der Mensch bedarff / ausser Saltz/ so auß Ober Oesterreich dahin gebracht wird. Es wächst da herrlicher Wein/ Ge-

Getraid/vnd andere Victualien; vnd wird der LandSaffran dem Welschen weit fürgezogen/ vnd zur Artzney gebraucht. In den Wassern/ als der Thonaw/ Erlaph/ Träsam/ Jps/ Melck/ March/ Teja/ Kamp/ vnd Leytha/ findet man stattliche Fisch/vnd Krebs. Vnd seyn die Jnwohner eines höfflich: vnnd lustigen Humors/ Gast: vnd kostfrey/ vnnd haben die Gesellschafften lieb; Daher man auch die gemeine Leuth Fläschelträger/vnd Paschkaler zu nennen pfleget/ weilen sie mehrertheils wolleben/ vnd auff das Fasten sich nit viel verstehen. Das Wappen dieses Landes waren vor Zeiten fünff guldene Lerchen/ in einem Himmelblawen Schilde: Aber nach deme Marggraff Leopold von Oesterreich/in Eroberung der Statt Ptolemais/sich so ritterlich gehalten/ vnd/ ausser der Gürtel so weiß verblieben/ gantz blutig gewesen/ so hat jhme der Käyser/vnd das Reich/ein newes Wappen/ nämblich roth vnd weiß/ gegeben/ so noch heutigs Tags im Brauch ist.

Belangende das Land ob der Enß/ oder OberOesterreich/ so hat solches gegen Auffgang das Vnter Oesterreich/ gegen Abend das Bistumb Passaw/ dz Land Bayern/ vnd Stifft Saltzburg; gegen Mittag das Land Steyer/ vnd gegen Mitternacht Böheim. Jst zwar auch ein gutes Land/ das einen feinen Traidboden/ vnd theils Orthen Weinwachs/ benebens fischreiche Wasser/ als die Thonaw/ die Enß/ die Traun/ vnd andere mehr/ hat; aber es ist dem Land Vnter der Enß/ weder an Grösse/ noch Fruchtbarkeit/ zuvergleichen; ist gebürgig/vnd geräth der Wein nicht zum besten: Allein ist es gesünder/als Vnter Oesterreich/ daselbst die Pest/hitzige Fieber/vnd Vngerische Kranckheiten/ vielmals regieren; wiewol der Wind den Lufft vmb etwas reiniget. Vnd haben die Landtsfürstliche sieben Stätte in OberOesterreich/ als Lintz/ Steyer/ Welß/ Enß/ Freystatt/ Gmünd/ vnd Vöckabruck/ in deme einen Vorzug vor den VnderEnserischen Stätten/ daß sie den vierten Standt noch machen/ zween Verordnete auß jhnen/ vnd einen Syndicum haben/ vnd nicht allein zu den Landtägen/ sondern auch zu andern particular Zusammenkunfften/ nacher Lintz/ als der Haubstatt dieses Landes/ beschrieben werden/ vnd jhrer Verordneten einer stätigs daselbst residirt, vnd mit den andern der drey höhern Ständen/ als der Prælaten/ Herren/ vnd Ritterschafft/ in dem Landhause zu Rath gehet. Mit den Herren Stätten aber dieses Landes hat es ein andere Gelegenheit. Käyser Friederich der Erste diß Nahmens hat dieses Land/ wie auch allbereyt oben gemeldt worden/ von Bayern genommen/ vnd dasselbe/ sambt Vnter Oesterreich/ zu einem eignen/ vnd freyen Hertzogthumb gemacht. Vnd obwoln Hertzog Ott zu Bayern/ durch seinen Sohn Ludwigē/ nach dem Tode Hertzog Friederichs von Oesterreich/ vnnd seines Successoris, nämblich Marggraff Hermans zu Baden/ Ober Oesterreich einnehmen/ vnd zu Bayern wider bringen lassen; so bliebe es doch nicht dabey/ sondern es muste Bayern mit König Ottackern in Böheim/ nunmehr Hertzogen in Oesterreich/ darumben kriegen/ biß die Sach verglichen ward/ vnnd hergegen der König dem Bayerland Schärdingen/ Newburg am Jn/ Ried/ vnd Schittenhofen/ wider zugestellt hat. Vnd ob schon hernach auch Käyser Rudolph der Erste/ in dem Krieg/ den Er mit besagtem König Ottakern führte/ solches Land Ob der Enß/ Hertzog Heinrichen auß Bayern/ wider vor 46. tausent Gulden versetzte; so muste Er doch/ weil Er seinen Feinden/ den Böhmen/ Hülff gethan zu haben beschuldiget ward/ dem Käyser solch Land/ ohne Gelt/ wider geben/ vnd jhme noch darzu abbitten: Dessen Sohn Othoni zwar Er/ der Käyser Rudolph/ mit seiner Tochter Catharina/ das Land zwischen der Thonaw/ vnd Enß/ zum Heurathgut geben; aber da solche verstorben/ hat jhr Bruder/ Hertzog Albrecht zu Oesterreich/ Anno 1283. solches wider begehrt/ auch das durch Waffen gesucht/ vnd ist darauff die Sach vertragen worden/ vnd ferners Ober Oesterreich bey dem Hauß Habspurg verblieben/ biß im nächsten Böhmischen Krieg/ die Stände sich in die Böhmische Confœderation eingelassen; da dann durch den Hertzogen auß Bayern/ jetzigen Churfürsten/ Herrn Maximilian/ sie zum Gehorsam gebracht worden; vnd hat selbiger Herr Churfürst hernach das Land/ als einen Pfandschilling/ für die auffgewante Kriegskosten/ innen gehabt/ biß dasselbe An. 1628.

wider gelöst worden. Vnd wird der Zeit von einem Landtshaubtmann (so die Oesterreichisch Landsfürstliche Obrigkeit vertritt/ vnd im Schloß zu Lintz wohnet/ auch seinen Anwald/ Landts Räth/ Landschreiber / vnd andere Beambte hat) / vnnd denen obgedachten der vier Stände Herren Verordneten/oder Außschüssen/regieret. Benebens ist auch der Landsfürstlichen Cammergüter halber/ein Vicedom allda. Es hat diß Land/ wegen der Session, vnd Præcedentz/Strittigkeit mit den dreyen Fürstenthümbern Steyer/Kärndten/vnd Crain; daher es auch Anno 1518. mit den andern Landen/das Inßpruckisch Libell nit gesigelt/sonder es ist/wegē Ober Oesterreich/ein besonder Libell auffgerichtet worden. Weilen man aber im schreiben / vnnd tituliren / beede Länder / vnter vnd ob der Enß/vnder einen Nahmen/ Oesterreich/setzet/vnd begreifft; Als wollen wir in diesem Tractat sie ingleichem nicht trennen; gleichwol auch dem Hochlöblichen Hertzogthumb Steyer / wegen seiner Prætension gegen Ober Oesterreich / hiedurch nichts benommen / noch vns in diese Strittigkeit eingeflochten / sondern jedem Lande seine Zusprüch / vnd Gerechtigkeit/ hiemit/ per expressum, vorbehalten haben.

Es hat in beeden Oesterreich einen sehr grossen Adel/ so wol hohen/als nidern. Vnd haben vnder vielen andern / so Anno 1636. zu den Landtägen seynd beschrieben worden/ sich auch folgende Geschlecht darinn befunden; Als die Althamer/ von Altheim/ Ambstätter/ Artstätter/ Aspann/ Auersberg/ Awer / Bayr/ Barbo/ Beck/ Brandeiß/ Breuner/ Cammerer / Collalto/ Concin/ Corvin/ Dietrichstein (in welchē Geschlechte Fürsten/ Graven/vnd Freyherren/seyn)/ Egg/ Eggenberg (Fürsten/ vnnd Freyherren)/ Ehrenreuter/Enckefurt/Engel/Englhofer/ Erstenberger/ Eybeswald/ Eytzing/ Fraunhoffer/ Federle/ Fenck/ Fentzl/ Fernberger / Feyertager / Fierentz / Flußhart/ Francking/ Fraunhofer/ Freyberg/ Friedesheimb/ Fugger/ Fünffkircher/ Fürstenberg/ Gäbelkofer/ Gärtinger/ Gera/ Geyer von Osterburg / Geymann / Gilleiß/ Goldt / Goltz / Grana (Marggraven) / Greussen/ Gruber / Grunberg/ Grundemann/ Grünthall/ Hack/ Hacker/ Häckl/ Hackberger/ Haffner / Hager/ Haiden/ Haimb/ Händl/ Hardegg / Harrach / Hegenmüller / Herberstein / Heussenstein / Hilbrand/ Hoberg/ Hohenegger/ Hochstätter/ von Hoffkirchen/ Hoffmann/ Hoe/ Hohenfelder/ Hohenwart/ Hojes/ Höritzer/ Hörlinsberger/ Hornberg/ Huetstocker/ Jägenreitter/ Jörger/ Katzianer/ Keynach/ Kevenhüler/ Kiesel/ Kielman/ Kirchberg/ Kleindienst/ Köllenbeck/ Kornfeil/ Kollonitsch/ Königsperg/ Kötzler/ Krämer/ Krausenegg/ Küen/ Küenberg/ Kuffstein/ Kurtzen/ Kulmer/ Kuttenfelder/ Lamberg/ Landau/ Langeysen/ Lasberg/ Lehner/ Leyser/ Liechtenstein/ (in welchem Geschlecht Fürsten/ Graven vnd Freyherren/) Lindegg/ Listhen/ Löbl/ Losenstein/ Maladein/ Manningen/ Masko/ Meggau/ Molart/ Montecuculi/ Montreschier/ Moser/ Murtzer/ Mülhaimb/ Neidthart/ Neydegg / Newhauß/ Niesser/ Nothafft/ Nuz / Oedt/ Oberheimb/ Opperstorff/ Pacheleb/ Pachmeyer / Paumgartner/ Palffy/ Pentzing/ Perger/ Pettey/ Pestalutz/ Pirckheim/ Pirckhammer / Podenstein/ Polani/ Polheim/ Pötting/ Prag/ Pranck/ Praun/ Prösing/ Puchheim/ Puecher / Puedler / Questenberg/ Rächwein / Radmansdorff/ Rainer/ Rappach/ Ratzendorff/ Rauber / Rederer/ Rehling/ Reiffenberg/ Riederer / Ringsmaul / von Rödern/ Rogendorff/ Rohrbach/ Römer/ Rotthal/ Rueber/ Sachsenländer/ Sallburg/ San Juliani / Santhilier / Salm / Sauraw/ Schallenberg / Schärffenberg/ Schönkirchen/ Schinderle/ Schmeltzing / Schmidtauer/ Schmidtsberger/ Schröttel/ Schütter / Schweinbeck/ Schiffer/ Schrottenbach/ Schrott/ Segger/ Serentein/ Serin/ Sitzendorff/ Sonderndorff/ Spätt/ Spiler / Spindler / Sprintzenstein / Stadl/ Stängel/ Starenberg/ Startzer/ Steger/ Stettner / Storch / Stozing / Strasser / Strauß / Strein/ Stroza/ Stubenberg/ Stubner/ Tanneberg/ Tannhausen/ Tannrädl/ vō Tättenpach/ Taxis/ Teuffel/ Tertz/ Thurn / Tieffenbach/ Tollinger/ Traun/ Trautmansdorff/ Trautson/ Tylli/ Velderndorff/ Vierherr/ Vngelter/ Vngnad/ Vnverzagt/ Vrsenbeck/ Volckray/ Waldberg/ Wallnstein/ Walther/ Walterskircher/ Weber / von Weltz / Werdenberg/ Weiß/ Weirelburg/ Westernacher/ Winckler/ von Windischgrätz/ Wolzogen/ Wolff/

Wurm-

Aigentliche art Vnd abbildung des Badener Bads bey Wien

A. Abziechstuben für das Männer Volck.
B. Hierunden ist der eingang in das Badt. Von den Mansspersohnen. C. Hierunden ist der eingang für das Frauen Volck. bede die schnecken genandt. D. Ausgang. von der Frauen abziechstuben

B

C

D

Wurmbrandt/ Zehentner/ Zeller / Zinzendorff/ Zobel. rc.

Es haben die Stände/ vnd Andere / so in den fünff Nider Oesterreichischen Erb-Landen gesessen seyn/ vermög Käysers Ferdinandi I. Anno 1544. den 28. Junij/ widerholten Mandats / oder offenen Generals/ wegen jhrer Stück/ vnd Güter/ so sie in denselben Landen / von Außländischen Fürsten/ zu Lehen tragen/ inhalt deß Hauses Oesterreich/ vnd der Lande Freyheiten / allein die Lehen im Lande/ vnd nicht ausser desselben/ zu empfahen. Vnd solche fünff Länder/ Oesterreich/ Steyer/ Kärndten/ Crain/ vnd Tyrol / sambt einverleibten Landen / Graffschafften/ Herrschafften/ vnd Orthen; auch dē Bistümern Trient/ Brixen/ Gurck/ Lavant/ Seccau/ Laybach/ Wien vnd Newstatt/ Item der Baley Oesterreich / vnd der Baley an der Etsch im Gebürg; auch den Graven von Hardegg/ Losenstein/ den Herren von Rogendorff/ vnd viel andern mehrern/ machē den Oesterreichischē Craiß. Was aber die Stätte der besagten Fünff Hauptländer/ vnd zwar Erstlich die Oesterreichische / anbelangt / so folgen solche jetzt ordenlich hernach.

Baden.

DJese LandtsFürstliche Vnder Oesterreichische wolgebawte Statt ligt von Wien/ auff die Seiten hinauß/ vier Meilen/ vnd hat den Nahmen von dem Gesundbad / welches viel Schwefel / deß Bergsaltzes weniger / vnnd von Alaun am wenigisten führet. Das Wasser getruncken erleichtert die von Schleim beschwerte Brust/ dienet der Leber/ Magen/ kaltem vnd flüssigem Gedärm; ist wider die Wassersucht; zertheilet den zähen Schleim; dienet den Weibern/ bringt wider die verlorne Gedächtnuß/ stillet das Kopffwehe von Feuchtigkeit/ vnd ist wider den Schwindel/ wann man das Haupt damit bähet/ oder Tröpfflinsweise solches von oben herab darauff schiessen laßt; doch/ daß der gantze Leib zuvor gereinigt seye. Es hilfft auch denen von Feuchtigkeit verletzten SeenAdern; dienet für die Taubheit/ Winde / vnnd sausen der Ohren. In diesem Wasser gebadet/ ist es gut wider dz Podagra/ wann es von Schleim herkombt/ vnd noch new ist; das alte aber lindert es / vnd dienet zu den schwachen Glaichen/ vnd die voller Feuchtigkeit seyn. So wird es auch gelobt wider die böse / vnd herumb fressende Geschwer/ das Rothlauffen/ vnd den Krebs: Den Gallsüchtigen aber / Item den magern Leuthen/ Knaben/ Jünglingen/ vnd Schwangern (es seye dann mit jhnen nahend zu der Geburt/ so dardurch erleichtert wird/ kommen) taugt es nicht. Es wird mehrertheils im Junio, Julio, Augusto, vnd September gebraucht/ in welchen Monaten es auch am gesündesten ist; wie hievon beym Johan. Guintherio Andernaco, de balneis, & aquis medicatis, pag. 68. zu lesen. Es hat für die Badgäste ansehenliche Gelegenheiten/ vnd bequemes Vnderkommen allda; wiewol auch jhr viel/ nur deß Wollusts halber/ dahin sich begeben sollen.

Dieweilen vns/ von einem guten Orth/ von deß obgedachten Bades Gelegenheit/ noch folgendes zukommen/ ist solches / zum Beschluß dieser Beschreibung / auch hieher gesetzt worden; so also lautet: Es quillt diß warme Bad auß der Erden/ wird Sommers-Zeiten/ von den Wienern/ vnd andern vmbligenden Orthen/ häuffig besucht/ vnd sind in dem Stättlein der Bäder zwey; eins wird das Hertzogbad / das andere das Fronenbad genandt/ beede fast auff einerley Weise erbawet: Dem ersten laufft die Quell von aussen herzu/ das Fronenbad aber/ quilt gleich vnter dē gebretterten durchlöcherten Boden herfür.

Es ist aber die Art zu baden / daß Junge vnd Alte / Edel vnd Vnedel/ Manns vnnd Weibsvolck (wofern sie keine offene Schäden haben) vntereinander baden / mit angezogenen/ vnd mit Fleiß dazu gemachten Badekleidern/ Theils seynd nur in Hembder / vnnd Schlaffhosen angethan / die Männer mit bedecktem Haupt / welches sie im ein- vnd außgehen/ entblössen/ vnnd neben dem Gruß / das Bad gesegnen müssen; Das Weibervolck aber mit theils angethanen Vberschlägen / Zierd vnnd Schmuck vmb den Kopff auf Oesterreichische Manier

gebützt / gehen ohne Vnterschied vntereinander mit Führung bey der Hand/ausser den Sitzstellen/ deren doch zwo vnter dem Weibervolck/ dem Männervolck befreyet seyn/ denen das Cristallnklare Bad biß an dẽ Halß gehet/vnd vnten zur Rechten seinẽ Abfall vnd docken hat, Rings vmbher seynd Staffel vnd Bäncke geordnet/ darauff man steigen / vnd gleichfals biß an Halß/ im Bade sitzen kan/ ob jhnen ist rings vmbher ein Brett/ darauff sie jhren Badzeug/ Sandvhren vnd dergleichen / trucken legen können. Das junge Volck / tragen nach jhrer proportion vnd Höhe deß Bads/höltzerne Schuch/vnd gibt das Bad von oben herab sehend / sehr krum̃e Posturen an den Personen / theils Frawen lassen jhnen den Saum an den Badröcken/ mit Bley einnehen/damit solche nit vbersich schwimmen können.

Es hat seine eygene erkieste Badrichter vnd Fiscaln/ vnnd werden alle Straffgelter nach dem Pfundt(so ein Pfenning ist) angelegt/ vnnd den Armen zugeeignet / wie man dann nach dero Badordnung/ gar bald in die Straff fallen kan/ vnd soll kein vnschandbar Wort/Fluchen/Spritzẽ/Springen gethan/ oder dz Bad ein Wasser genennet werdẽ. Alle Tag wird das Bad zweymal abgelassen vnd gesäubert/ laufft bald widerumb ab/ vnd hat starcke Quellen / laulecht/ oder erträglich warm. Es leydet kein ander Metall / ausser Gold / dann es wirdt alles andere gleich schwartz/ dahero das Frawenvolck kein falschen Schmuck/ oder Ketten/ anthun darff/ seynd dannenhero alle Rigel vnnd Band an den Thüren/ von Holtz gemacht. So bald man etlichmal angefangen zu baden / fangt der Leib an außzuschlagen/thut aber bald wider vergehen vnd heilen/ macht den Magen etwas blöd / dahero sich die Badleuthe mit Fätschen/vmb die Mitte/binden. Man badet gemeiniglich 4. Wochen/vñ wird bey einer Viertelstunde zu vnd abgenohmen ; hat im Stättlein für die Badgäste / bequeme Gelegenheiten/vnd lustige Spatziergänge/ wird aber von vielen auch nur für Lust gebraucht / vnd allhie manche Abentheuer getrieben. Ausser dem Stättlein/haben von dem Abfall die armen Leuthe/ vnd absonderlich die Juden/jhr Badgelegenheit. Dieses schreibe ich auß Erfahrung/dann ich vor etlich Jahren in dem Hertzogbad allda selbst gebadet/2c.

)o(

Bruck.

AN der Leytha/ oder Litha / so Vngarn von Oesterreich scheidet / vnd also an den Vngarischen Gräntzen/ aber noch in Vnder Oesterreich vier Meilwegs von Wien / auff Vngarn zu / vnnd 4. Meilen von Vngrisch Altenburg/ oder Owar/ vnfern von S. Margrethen/ vnd Trautmansdorff gelegen/ Schloß/vnd Statt/ so Herren Graven von Harrach / als ein Pfandtschilling / gehörig ist. Der Burger Nahrung ist mehrertheils vom Feld: vnd Weinbaw; vnd werden jährlich grosse Viehmärckt allhie gehalten. Gerardus de Roo schreibet im 9. Buch seiner Oesterreichischẽ Chronic/daß Matthias Corvinus, König in Vngarn/ dieses Bruck bey dem Wasser Leytha/ mit langer vnd schwerer Belagerung vmbgeben/ bestürmet/ vnd viel Menschen getödtet: Die Käyserischen/ so in das Schloß geflohen/haben solches/nach einem Jahr/mehr durch Hunger/ als durch Waffen / getrungen/übergeben müssen. Als folgents nach deß Königs Matthiæ Todt / sein Obrister Johannes Tarcianus, einer vom Adel/ vnvorsichtig auß dem Schloß in die Statt-Kirch gangen/ da haben die Teutschen in der Stille deß Königs Maximiliani I. Volck eingelassen/ daß also Er sich der Statt/ vnd Schlosses bemächtigt hat: Wiewol Bonfinius decad. 4. rer. Ungar. lib. 10. schreibet/ daß sich Bruck mit condition an den König Maximilian ergeben habe. VVolffg. Lazius vermeint lib. 12. Reip. Rom. sect. 3. capite 5. daß der Alten Quadrata entweder allhie / oder doch nahend Bruck / wo das Schloß Trautmanßdorff stehet/ zu suchen seye : Daselbst Er auch von der Alten Limusa, oder der Vngarn Muso, Musenburg/ jetzt Wiselburg/ ein Meil von Altenburg an den Oesterreichischen Gräntzen (da noch ein kleine Kirch/ vñ etlich wenig Häußlein übrig;) Jtem von der Vestung Altenburg/

Föklabrugg.

A. Statt Vöklabrück.
B. Im Dörffle.
C. Vorstatt.
D. Pfarrkirch.
E. Schloß Wyrein.
F. Schloß Wartenberg.
G. Dalheim.
H. Fökla flus.
I. Aeger flus.
K. Am Ainwaldt.

Crembs.

1. Dominicaner Closter.
2. Iesuiter kirch.
3. Pfarz kirch, sonst aber Vnser Frawenberg genandt
4. Spital kirche.
5. Iesuiter Collegium.
6. S. Catharina.
7. Lug ins landt.
8. Wiener thor.
9. Crembs fluß.
10. Hällthor.
11. Steiner thor.

Donaw flu.

burg/ obbesagt; von der auch Johannes Martinus Stella, in tom. 2. Germ. rerum Scriptorum, Simonis Schardii, fol. 1571. seqq. zu lesen ist;) vnd Sumureyn/ Sumarino, oder Zamuro, einem Marcktflecken zwischen Wiselburg / vnnd dem Dorff Kerelburg/ oder Gerulata, gelegen/ handelt/ durch welches Sumureyn man kommet / wann man von Bruck gen Altenburg/ oder Owar/ reyset/ so die Alten ad Muros, wie Er zwar vermeint/ sollen genant haben. Anno 1619. habẽ die Bethlenische Vngarn dieses Bruck eingenommen. Anno 1629. hat man allhie im Felde. 2. grosse Kriegsheer miteinander streiten gesehen.

Es ist auch ein Bruck in Ober Oesterreich/ so man/ zum Vnderscheid/ an der Föckla/ vnd ins gemein Föcklabruck nennet/ auch Vöcklabruck schreiben thut; so eine auß den sieben Landsfürstlichen Stätten daselbst ist. Ist zwar nicht groß / hat aber einen feinen Platz/ oder Marckt/ vnd hübsche Häuser/ wiewol sie An. 1638. wie man berichtet hat / durch Fewer / grossen Schaden gelitten haben solle. Hat ein feine Landschafft herumb/ dabey nahend die Schlösser Wartenberg/ Wagram/ Puechenstein/ vnd andere mehr; Item Schwanenstatt auff eine / vnnd der schöne Kevenhülerische Marcktfleck Franckenmarckt. 2. Meilen davon gelegen. Sonsten haben wir von diesem Orth noch zur Zeit nichts finden/ noch mehrern Bericht erlangen können/ als daß Anno 1626. vor dieser Statt die Ober Enserische Bauren das drittemal/ vom Graven von Pappenheim/ den 29. Novembris, seyn geschlagen worden.

***

Crembs/ Krembsa, Cremesia.

DIese Landtsfürstliche Vnder Ensерische Statt/ ligt an der Thonaw/ vnd der Krembs/ von welchem Wasser sie auch den Nahmen / nicht weit von der Statt Stein/ gleich an einem Berg/ auff der andern Seiten / darauff ein Bollwerck ist. Hat 4. Thor/ als das Wiener: das Wachtthor auff dem Berg / das Stein: vnnd das Höllthor: An welches letzten Thorsthurn stehet: Felix illa civitas, quæ tempore pacis bella cogitat. Vnd wird diese Statt für grösser/ als Preßburg/ gehalten. Die Hauptkirch zu S. Veit allhie ist gar schön liecht; deren Thurn 1464. erbawt worden. Es hat auch da ein Jesuiter Collegium, vnd Kirchen; Item ein Spitalkirchen zu S. Philippo/ vnd Jacobo/ so nicht weit vom Rathhauß gelegen. Man findet allhie wolbestellte Medicos, vnnd 2. Apotecken; Item wolgebawte Häuser. Vnd wird jährlich allda auff S. Jacobi im Sommer/ vnd S. Simonis vnd Judæ Tag/ im Herbst 14. Tag lang Marckt gehalten/ dahin/ zu Friedenszeiten/ vil Kauffleuth auß Teutschland/ Vngarn/ Poln/ Böheim/ ꝛc. zu kommen pflegen; wie dann solcher Orth hierzu wol / vnd gegen Mähren vnnd Böheimb warts/ gelegen ist. Zun Zeiten Friderici Bellicosi, deß letzten Hertzogen in Oesterreich/ auß dem Bambergischen Stammen/ haben die zween Brüder/ Heinrich/ vnnd Hadmar von Kuenring/ dieses Crembs verbrant/ wie Cuspinianus in Austria schreibet. Im nächsten Böhmischen Krieg ist solche Statt den 27. Novembris An. 1619. vom Böhmischen Obristen Carpizan/ mit seinem Schaden/ vnnd vergebens angriffen worden/ vnd haben damaln auch die Weiber sich sehr wol gehalten / vnd tapffern Widerstandt gethan: Aber Anno 1645. ward diese Statt vom Schwedischen Feld Marschallen Torsten Sohn/ den 19. 29. Martii, auff Discretion, oder Gnad vñ Vngnad/ erobert/ so die Schweden biß auff den 5. Junij Newen Calenders Anno 1646. behalten / da sie solche Statt mit Beding wider aufgeben haben. Es berichtet einer/ daß beede Stätt/ Crembs/ vnd Stein/ nur eine Obrigkeit haben / doch also/ daß der jenige/ so das vergangene Jahr allhie Burgermeister gewesen/ dz ander Jahr Richter zu Stein/ das dritte Jahr aber wider Burgermeister zu Crembs werde; vnd daß man am Erchtag / oder Dienstag zu Crembs/ am Freytag aber zu Stein Rath halte. Siehe vnten Stein.

Ebenfurth.

EIn Stättlein/ ligt 2. Meil herunderhalb der Newstatt/ 6. Meil võ Wien/ 2. Meil von Baden/ vnd 2. Meil von der Eysenstatt/ an dem Leyttastromb/ ist bevestigt mit einer Ringmawer / vnnd einem zwyfachen Wassergraben; das Schloß ligt an dem Stättlein / ist auch mit einem gefüterten Wassergraben/ Zwinger Mawr/ vnd 4. Pasteyen bevestiget / vnd ist anfänglichen von Tempelherren erbawet worden. Auß diesem ist auch abzunehmen/ dz dieses Stättlein vhralt/ weilen sich in dero PfarrKirchen bey S. Vlrich ein Cantzen befind/ welche der H. Bischoff Vlrich / als er wider die vnglaubigen Hunnen gestritten / vnd dieselben in diesem Bezirck geschlagen/ geführt/ vnd allda mit Ehren auffgehalten wirdt.

Efferding/ Everding.

EIn Ober Oesterreichische Statt/ 3. Meil Wegs oberhalb Lintz gelegen/ darinn ein Schloß / vnnd ausserhalb auff einem Berg das Schloß Schaunburg ist/ von welchem weyland die Herren dieser Statt/ nämblich die Graven von Schaumburg/ deß Geschlechts der Graven von Julbach/ den Nahmen geführt/ welche/ nämblich Vlrich/ vnd Heinrich/ Gebrüder/ vmbs Jahr Christi 1367. Efferding / sambt aller Zugehör/ vnd Gerechtigkeit/ Bischoff Albrechten zu Passaw / vmb viertausent Gulden/ abkaufft haben. VVolffgangus Lazius sagt lib. 12. Comment. Reip. Rom. sect. 7. cap. 4. daß Anno 1551. auß jhnen / den Graven/ allein noch Graff Wolffgang gelebt / dessen Gemahlin ein Grävin von Ortenburg gewesen. Seiner Schwestern eine habe Herrn Erasm von Stahrenberg/ vnnd die andere den Herrn von Schwanberg in Böheim/ geheuratet. Ein mehrers aber von diesen Graven ist beym VViguleo Hund/ im l. Theil deß Bayrischen Stammenbuchs / am 96. vnnd von obgesetztem Kauff in D. Thomæ Lansii Consultat. am 68. Blat/ zu lesen. In der StattKirchen allhie/ so einen sehr künstlichen Schnecken hat/ seynd jhr/ der Graven/ auch anderer vornehmen Herren/ Monumenta, vnd Epitaphia zu sehen/ vnd zu lesen. Vnd ist nach jhrem Todte/ beedes Efferding/ vnd Schaunburg/ oder Schaunberg/ an die Herren von Stahrenberg kommen / die diese Orth biß auff den nächsten Böhmischen Krieg besessen: Da hernach damit Veränderung vorgangen. Vnnd stehet in dem Summarischen/ wegen der Pfältzischen Sachen Tractaten/ Anno 1642. außgelassenem Bericht/ am 46. Blat also: Zum Achten/ wollen Ihre Käys. Mayest. (deß Jahrs 1628.) an der im Land ob der Enß/ von Erasmo võ Starnberg apprehendirten confiscirten Herrschafft Eferding/ Ihrer Churfürstl. Durchleucht (in Bayern) so viel/ als Ihrer Käys. Mayestät wegen fürgangener Confiscation, daran zusteht/ vnd vber die Contentirung deren darauff hafftenden Creditorn/ verbleibet/ in diesen Kauff (der Pfaltzen/ nach Abtrettung deß Landts Ober Oesterreich) gleicher Gestalt gnädigist vberlassen/ doch daß Ihrer Käys. Mayt. oder wem sie es cediren wollen / die Ablösung allezeit bevor stehe. S. vnden S. Pölten. Anno 1626. haben die Ober Enserische Bauren sich dieser Statt bemächtiget: Als sie aber darvor vom Graven von Pappenheim den 19. Novembris, seynd geschlagen worden/ so haben sie solche wider verlassen.

Egen-

Efferding.

1. Die Burg.
2. Pfarrkirch.
3. Schaumburger thor.
4. Spital
5. Rahthaus.
6. Schmidt thor.

Freystatt.

1. Pfarrkirch.
2. Schloß.
3. Lintzer thor.
4. Böhmer thor.
5. Pulfer thürn.
6. Rahthaus.

Dechants hof.
Einlaß.

9. Capuciner.
10. Spital.
11. Straß nah Lintz.
12. Vorstatt.

Ebenfurth.

Eisenstatt.

Enß.

Egenburg/ oder Egemburg.

EIn Vnder Oesterreichische / vnnd LandsFürstl. Statt an der Schleyntz/ nit weit von Weyterfeld/ vnd Meyssaw/ gelegen/ ein gar alter Orth/ da wenig zu sehen/ vnnd nicht grosser Lust zu suchen; wiewol es einen feinen Weinwachs herumb hat. Siehe/ was Gerard von Roo/ im 4. vnd 10. seiner Jahrbücher von diesem Orth schreibet/ welchen Anno 1407. in dem innerlichen Oesterreichischen Krieg/ deß Hertzog Leopolds Parthey/ vnd hernach Anno 1485. König Matthias Corvinus auß Vngarn/ eingenohmen: Der auch in dem nächsten Böhmischen Krieg in Anno 1619. vnd 20. da Er von beeden Partheyen eingenommen worden / viel außgestanden hat. Der beruffene Manhartsberg ist nahend dabey gelegen/ von welchem Lazius lib. 12. Reipubl. Rom. sect. 7. c. 6. fol. 1086. seq. schreibet/ daß der Böhmerwald / da Er von Gutenberg sich hinab in Oesterreich lasse/ da er von Gutenberg sich hinab in Oesterreich lasse/ in 2. Theile/ deren der eine Theil/ so gegẽ Morgen/ vnd in Vnder Oesterreich sich erstrecke/ der ober vnd vnder Manhartsberg/ von den Marcomannen/ vnd den Manimen/ welche daselbst/ von dem Böhmerwald/ biß an die Thonaw/ gewohnt; der ander Theil aber/ so gegen Abend/ vnd Ober Oesterreich/ in der Lunsnick/ oder Launsnyck / genandt werde. Auff ein Meil Wegs von Egemburg ligt der wolgebawte Marcktflecken Pulka/ da man zur Wienerischen/ vnnd Pragerischen Landstrassen kompt/ daselbsten ein Posthauß ist; vnd hat man so dann ferners / durch das Stättlein Retz/ so ein Meil davon/ 3. vnd also 4. Meilen von Egenburg auf Znoim in Mähren.

[o]

Eisenstatt.

DIese Statt/ so 2. Meilen von Oedenburg/ vnd 2. von der Newstatt/ zwischen dem Fluß Leyta/ vnd dem Newsidler See/ gelegen/ wird in dem sechsten Theil deß Georg Braunen/ vnd anderer/ Stättbuch/ zu Oesterreich/ (als dahin solcher Orth Anno 1619. noch gehört hat) gezogen; vnd in dem Tractat/ Status particularis Regiminis Ferdinand. II. intitulirt wird/ am 151. Blat/ vermeldet/ daß im Jahr 1636. der Obrist Hoffmeister/ Herr Graff von Meggaw / Käyserlicher Praefectus, Vermög seines Tituls/ der zwo Graffschafften Eisenstatt/ vnd Forchtenstein gewesen. Andere sagen/ daß/ nach dem Eisenstatt Anno 1602. meistentheils abgebronnen/ were Anno 1625. hernach/ auff dem Oedenburgischen Landtag/ den Vngarn bewilligt worden/ besagte zwo Graffschafften / so vor diesem dem Hauß Oesterreich verpfändet worden/ abzulösen/ vnd der Vngarischen Cron wider zuzueignen; Wie dann in der Franckfurtischen Frühlings Relation deß 1626. Jahrs/ am 84. Blat/ also stehet: Demnach die Vngarn / auff vnderschiedlichen Landtagen/ die zwo Graffschafften Eysenstatt / vnnd Forchtenstein / so vor vnderschiedlichen Jahren dem Hauß Oesterreich verpfändet worden/ abzulösen/ vnd der Vngarischen Cron widerumb zuzueignen/ gebetten; Als ist jhnen von Jhr Käys. Mayest. solches auff dem Oedenburgischen Landtag Anno 25.) zu vollziehen versprochen/ vnd am 15. Januarij (Anno 1626.) der Freyherr von Wartenberg/ HoffCantzler/ neben andern/ als Commissarius, nach Eysenstatt derwegen abgefertigt worden / bißher die Relation. So ist nicht allein newlich von einem vornehmen Orth berichtet worden / daß der Vngarische Palatinus sein Residentz allhie/ zu Eisenstatt/ gehabt; sondern es hat auch einer darfür gehaltẽ/ daß Er/ Herr Palatinus, Graf von Esterhasi/ so An. 1645. gestorben/ disen Ort gar eigenthumblich besessen. Zwar H. Graf von Meggaw seithero ohne Männliche LeibsErben auch gestorben / deme noch nach der Vbergab/ obangedeuter Titel mag gegeben worden seyn. Jetzt soll deß gedachten Herrn Palatini Sohn Eisenstatt erblich innen haben. Siehe die newe Anno 1646. zu

Vlm außgangene Beschreibung deß Königreichs Vngarn. Wann nun deme also/ so solte dieser Orth allhie nicht einkommen: Weilen aber solches nicht jederman wissent/ vnd viel vermeinen/ daß Eisenstatt (allda man mehrertheils Teutsch redet/ vnd gesittet ist) noch in Oesterreich lige; So haben wir dieser Statt auch allhie Platz geben wollen/ damit es nicht das ansehen/ als ob wir jhrer vergessen hätten. Es hat hierumb gute Waide/ auch Holtz/ vnd Jagden/ vnd ist der Burger Nahrung vom Acker: vnd Weinbaw. Hat auch Juden daselbsten geben/ vnd vielleicht noch. Das Schloß allhie/ so fein erbawet/ vnd groß ist/ ligt auff einem Hügel/ so ein wenig vber der Statt auffsteiget. Es ist von Eisenstatt Daniel Gruber bürtig/ welcher de peregrinatione Studiosorum geschrieben/ vnd sich selbsten in Anno 1619. einen Oesterreicher genant hat. Anno 1605. haben die Botschkaischen/ sambt den Türcken/ den 24. May 14. Dörffer/ vmb den Newsidler See/ wie auch Creuspach/ Eysenstatt/ Forchtenstein/ vnnd vmb die Newstatt herumb die meinste Dörffer in Brand gesteckt; wie Hieron. Ortelius im 4. Theil seiner Vngerischen Geschichten berichtet. Der auch sagt/ daß sie damaln in Oesterreich die Flecken Petersdorff/ Mannersdorff/ Mödling/ Traßkirchen ꝛc. grob heimgesucht haben.

Enß/ Anasum, Anassum, Anassianum, Ensium Civitas.

IST ein schöne wolerbawte vnd veste Landts Fürstliche/ vnd Ober Oesterreichische 3. Meilen vnter Lintz/ an dem Wasser Anasso, oder der Enß/ gelegene Statt/ bey welcher/ so bald man vber jetzbesagtes Wasser/ vñ dessen Brucken/ kompt/ auff selbiger Seiten der Thonaw/ Vnder Oesterreich sich anfanget. Es ist Enß ein Stuck von der alten weyland grossen/ vnd berümbten Statt Lorch/ welche beym Antonino, vnd in der Notitia Imperii Lauriacum genant wird. Andere heissen sie Laureacum, vnd Coloniam Aurelianā Laureacensem; vnd vermeint VVolff. Lazius (der die Antiquiteten allhie/ vnd zu S. Florian/ setzet) lib. 12. Reip. Rom. sect. 7. cap. 5. daß diese Hauptstatt in Norico Ripensi, vom Käyser Marco Aurelio Antonino, als er wider die Marcomanner gezogen/ erbawet worden seye/ weil das Noricum biß an die Thonaw den Römern gehörte; vnd habe solche Colonia jhren Nahmen à literis laureatis bekommen/ darauß die Norici hierumb/ sonders Zweiffels/ Laurich/ vnnd Lorich/ vnd endlich Lorch/ werden gemacht haben; wie dann noch das Dörfflein Lorch/ oder Lor/ etwas von der Statt Enß/ auff der Seiten/ bey der Thonaw gelegen/ daher den Nahmen behält. Es solle erwehnte Statt in der Länge vber die zweytausent Schritt/ vnnd wie obgedachter Lazius will/ nicht allein biß an die Thonaw/ vñ biß zum Schloß Spielberg/ sich erstreckt haben; sondern auch S. Florians Closter/ so jetzt weit davon/ gleich an der Stattmawer gestanden seyn. S. Lorentzen war damalen die Hauptkirchen allhie/ so aber nachmals einen zimlichē Weg ausser Enß/ oder dieser newen Statt/ gelassen worden; nach deme die Hunnen vmbs Jahr Christi 903. diese vorhin gewaltige Statt Lorch/ so etwan eine Wohnung der Römischen Käyser/ zerstöret haben. Man findet noch bißweilen in den Aeckern alte Römische Müntzen/ vnd Sachen. Aber die jenige Römische Antiquiteten, deren Pighius in Hercule prodicio gedenckt/ vnd die ausser Enß an der Kirchen zu sehen vor diesem gewest seyn/ sollen im nächsten Böhmischen Krieg/ durch Auffwerffung einer Schantz/ hinweg kommen seyn. Gaspar Bruschius hat zwey Bücher von dieser alten Statt Lorich ꝛc. geschrieben/ in welchen aber Christophorus Gewoldus, in addit. ad tom. I. Metrop. Salisburg. jhm etliche Irrthumb weiset. Was aber die jetzige Statt Enß betrifft/ so meldet obgedachter Lazius, daß solche vor Zeiten den Herren von Enß/ vnnd Spielberg/ gehört/ von deren letztem/ nämblich Eberhardo, Käyser Rudolph der Erste/ welcher seinen Sohn den Oesterreichern zum Her-

Hertzog geben/ diese Statt/ vnnd Schloß/ vmb 600. Pfundt Silbers erkaufft/ auch dem Probst zu S. Florian Wigando, der eine Gerechtigkeit allhie prætendirte, ein Benügen gethan habe. Vnd solle gemeldter Käyser damals also erwiesen haben/ daß besagter Probst für sich/ vnd seine Nachfolger/ sich verbunden/ jährlich dem ältisten Hertzog von Oesterreich einen guldenen Ring/ auff fünff Ducaten werth/ pro jure Patronatus, zu geben. Aber die Geistliche Jurisdiction seye nichts destoweniger/ von solcher Zeit an/ den Bischoffen zu Passaw verblieben/ welche zu Enß jederzeit einen Archidiaconum; die Oesterreichische Fürsten aber einen Burggraven in dem Weltlichen allhie gehabt haben. Andreas Brunner schreibet lib. 15. Annal. Boicorum pag. 873. daß sich Enß dem gedachten Käyser Rudolpho I. Anno 1275. als Er wider König Ottakarn gezogen/ ergeben habe. Aber die Ländlische/ oder OberEnserische Bauren haben vor wenig Jahren/ in vorgehabtem Auffstandt/ vor diesem Orth/ allda die OberOesterreichische Herren Stände ein Zeughauß haben/ Anfangs nichts außrichten können/ biß sie solchen Anno 1626. mit List wie man bericht/ einbekommen. Es hat allhie mitten auff dem Marckt einen schönen hohen Thurn/ daran diese Verß gelesen werden:

Aspicis exiguam nec magni nominis urbem,
Quam tamen æternus curat, amatque Deus.
Hæc de Laureaco reliqua est: his Marcus in oris
Cum Luca Christi dogma professus erat.

Vnder dem Wasserthor/ bey der Enß/ ist eine Tafel/ so die Herren von Grünthal dahin verordnet haben/ weilen sie mit jrer Fraw Mutter/ als die Roß schew worden/ sampt dem Wagen/ vber die Brucken/ in den Fluß/ so allhie zimblich breyt/ vnd tieff ist/ gefallen/ aber wunderbarlich von GOtt beym Leben erhalten worden seyn.

Was das Ertzbistumb/ so vor Zeiten zu Lorch gewesen/ anbelangt/ so vermeint man/ daß entweder S. Peter der Apostel/ oder S. Marcus der Evangelist/ oder Hermagoras, der Bischoff zu Aquileja, deß Marci discipulus, einen/ Nahmens Lorentz/ nach Lorch geschickt/ der am ersten daselbst/ vnd bey den Noricis, den rechten Grund der Christlichen Religion/ gelegt habe/ der ein anderer/ als S. Laurentius, so gebraten worden/ gewesen/ vnd hat von gedachtem Laurentio die obbesagte vorhin allhie geweste Hauptkirch den Nahmen bekommen. Folgendts solle Lucius, der Britannische König/ in diesem Lande gelehrt/ vnd zu besagtem Lorch etliche Bischöff einander succedirt haben/ deren Nahmen aber/ in so langer Zeit/ ausser deß Jerardi, vnd Eutherii, fast verlohren worden seyn. Zun Zeiten deß Käysers Cari, Item Numeriani, vnd Carini, sagt man/ habe Silla Maximilianus diesem Bistumb vorgestanden/ so vom Eulasio, dem Landts Hauptmann in Kärndten/ enthauptet worden/ welchen Eulasium hernach der Donner zu Cecemmuro, oder Zeiselmaur/ vom Sebast. Schrötero in historica totius Terrar. Orbis descript. tom. I. lib. I. pag. 78. Cetro Castellum genannt/ in Oesterreich/ (allda vor Zeiten Cecia gestanden/ so jetzt nur ein Dorff/ gleichsamb Ceciæ Murus genant/ auff der andern Seiten deß Calenbergs/ vnd zu dessen Ende/ gegen Abendwerts/ vnnd ein wenig oberhalb Tuln gelegen) erschlagen hat. Er ist erstlich zu Lorich/ in seiner Kirchen/ begraben/ hernach gen Passaw geführt worden; daselbst Er noch/ sampt dem H. Valentiniano, verwahret werden solle. Jhme hat S. Quirinus gefolgt/ den theils/ aber vnrecht/ dem H. Maximiliano, vorsetzen/ als welche die Märtyrer dieses Nahmens vermischen. Philippus Ferrarius Alexandrinus, in dem Catalogo der Heyligen in Italia, erzehlet vier Heylige Quirinos, so Märtyrer Christi gewesen/ darunder einer zu Rom vmbkommen/ vnd zu Tegernsee in Bayern ruhet; zu welchen Raderus, von den Heyligẽ in Bayern/ den fünfften/ nämblich besagten H. Quirinum, erstlich Patriarchen zu Aglar/ oder Aquileja, hernach Ertzbischoffen zu Lorch/ oder Enß/ thut/ welchen jhr viel vor deß Käysers Philippi Sohn halten/ der in Illyrico ertränckt/ vnd endlich zu Meyland begraben worden ist/ dessen Prudentius gedencket/ vnd welcher eygentlich der Jllyrische vnnd Norische/ Quirinus zu nennen ist. Nach jhme findet man in vielen Jaren nichts mehr

von den Bischöffen allhie / biß auff Constantium, der zun Zeiten S. Severini gelebt/ deme Theodorus succedirt hat / so Anno 524. gestorben ist. Ferners hat man abermals keine Nachrichtung von jhnen; aber vmbs Jahr Christi 616. hat Ertzbischoff Philo allhie gelebt: Nach welcher Zeit/ wegen der Hunnen öfftern Vberfalls / dieses Bistumb auff Passaw verlegt worden; wiewol Vivilo, oder Vivilus, der ErtzBischoff/ zun Zeiten deß H. Bonifacii, allererst das Heyligthumb/ vnd die Priester / von Lorch auff Passaw gebracht/ deme ferners der Bischoff Sidonius, vnd andere/ zu Passaw gefolgt/ vnd wegen deß Ertzbischofflichen Tituls/ sich mit Saltzburg gezanckt haben/ biß solcher dem Stifft Saltzburg blieben; wie wir in vnserer Topographia Bavariæ, bey Saltzburg/ vnd sonderlich Passaw/ angezeygt/ auch von deme/ was obgesagt/ Marcus Velserus lib. 3. Rerum Boicarum pag. 174. seq. vnd Wiguleus Hund tom. I. Metrop. Salisburg. zu lesen seyn.

Freystatt.

DIß ist eine von den sieben Landts-Fürstlichen Stätten in Ober Oesterreich / so zimblich wol erbawet/ aber nicht vest ist; daher die Ober Enserische Bauren / im nächsten Auffstandt / sie bald erobert / auch bald wider verlohren haben. Sie ligt in einem Grunde auff der Pragerischen Landstrassen/ vnd 4. Meilen von Lintz; hat feine Häuser / vnd machet gut Bier/ so auch in die ferne geführt wird. Sonderlich aber machet diesen Orth berümbt der stattliche Marckt/ so jährlich vmb S. Pauli Bekehrung 14. Tag lang allhie gehalten / vnd viel Fastenspeiß dahin gebracht wird. Die Gegend herumb heisset man das **Machland**/ welches vor Zeiten eigne Graven/ von Burckhausen/ vnd Machland genandt / gehabt/ darein auch Gall Newkirchen/ Helmesed/ Keffermarckt/ Matthausen / Greyn/ Bergen/ Künigwisen/ Bregarten/ Weytra/ Wyndhag/ Klam/ Klingenberg/ Narn/ Lustenberg ꝛc. gerechnet werden. Nach Abgang dieser Graven / ist die Graffschafft Machland/ vmbs Jahr 1186. auß Geschenck deß Reichs/ an die Fürsten in Oesterreich kommen/ welche den Graven von Hardegg sich davon zu schreiben vergont haben; die aber/ vnsers wissens/ wenig mehr da besitzen/ sondern die obbesagte Orth entweder dem Lands-Fürsten/ oder andern vnderschiedlichen Oesterreichischen Herren/ gehörig seyn. Siehe Lazium lib. 7. migrat. Gent. fol. 319. & lib. 12. Reip. Rom. sect. 7. c. 6. In einer Verzeichnuß findet sich/ daß Herr Leonhard Helferich/ Graff von Meggaw/ die Herrschafft Freystatt/ vnd nach dessen Todte / einer seiner 5. Töchtermänner/ ein Graff von Slawata/ dieselbe bekommen habe. So vielleicht der Theil von Machland seyn wird / der eygentlich zu Freystatt/ vnnd dem Hauß Oesterreich sonsten gehörig ist/ aber der Zeit ein Pfandtschilling seyn mag: Wie dann auch in einem Schreiben vermeldet wird/ daß dieser letzte Herr Graff von Meggaw / so newlich gestorben / die Herrschafft Freystatt an sich gebracht habe / von dem Hauß Oesterreich. Anno 1626. haben die Ober Enserische Bauren Freystatt mit List einbekommen/ vnd sehr vbel allda/ sonderlich im Schloß / gehauset.

Gemünd/ oder Gmünd.

INsgemein Gmundten. Ist auch ein Landsfürstliche Ober Oesterreichische Statt/ die Philippus Cluverius deß Antonini Laciacum zu seyn erachten thut. Der Nahm kompt jhr von dem Wasser Traun/ Draun/ oder Drano, so allhie in den See / der von der Statt den Nahmen hat / fällt/ vnnd wider bey der Statt auß solchem gehet; vnd nach dem es dieses Land zimblich durchloffen/ endlich vnderhalb Lintz/ nahend Ebersperg/ in die Thonaw kompt / vnd gar fischreich ist; wie auch besagter See / daran

Die Statt Gemünd am Draun See, Sampt der umbligenden gelegenheit.

Draun Kirchen Cl.

Orth.

Gmund

Draun See.

Draun See.

Draunstein

Im Himelreich

1. Pfarrkirch.
2. Spitalkirch.
3. Rahthauße.
4. Oberthor.
5. Christophthor.
6. Draunthor.
7. Draun fluß.
8. Draun dorff.
9. Capuciner Closter.
10. Am Weyer.
11. Gugelberg.
12. Kueffu Zeill.
13. Am Erdl.
14. Münster.
15. Ebnzweyer.
16. Pfingstorff.
17. In der Viechtaw.
18. Müllwemg.
19. An der Segenbreit.
20. Pfingstorff gaßen.
21. Olstorff.
22. Am khogel.

Im Fall, an dem fluß Draun.

Im Fall, ein wilder und gefährlicher ohrt zum Schiffen, dadurch die Saltzschiff von Hallstatt paßiren müßen.

1. Draun fluß.
2. Im alten fall.
3. Newefahrt.
4. Fallhauß.
5. Zeügstädel.
6. Fall holtz.

Ischel.

1. Pfarrkirch.
2. Ambthaus.
3. Pfanhaus.
4. Im Griebel.
5. Am Eglmoß.
6. Draun fluß.
7. Ischl fluß.
8. Schloß Wildenstein.
9. Retterdorff.
10. Lauffen.
11. Kettenbach.
12. Saltzberg.

Hallstatt.

Hallstätter See

Schörffling sampt der Graffschaft Cammer, an dem Ader see.

Seewalhe.

Schlos Lalberg

Grafschaft Camer.

Ader See.

Saltzpfanen zu Hallstatt.

A. Eiserer Pfañen, darin das Saltz gesotten wird.
B. Eiserne stangen, so in mitten die Pfannen helt.
C. Rinnen darein das Salzwaßer geleite wird.
D. Hie wird das Saltz in die Form geschlagē.
E. Brenent feuer, dabeÿ sie Sehen können
F. Waßer Rath zum waßer schöpfen.

Aussere theil der Salzpfannen.

das Closter/ vnd Märcktlein Draunkirchen ligt/ sehr wolgeschmackte Fisch hat. Vnd vermeinet Wolfg. Lazius libro 12. Comment. Reip. Rom. sect. 7. cap. 2. daß es eben der Alten Lacus Felix, in Norico Ripensi seye/ der/ wie zu glauben/ à stativis legionis tertiæ Felicis diesen Nahmen bekommen habe. Sonsten/ was den Nahmen der Statt selbsten anbelangt/ so ist wissend/ daß die Teutschen die jenige Orth/ welche bey den Außgängen/ vnnd Anfängen der Wasser ligen/ zum Theil/ Gmund/ Gemünd/ Gmuind/ oder Mund/ das ist/ Os, oder Ostium, zu nennen pflegen. Als da seynd/ Vkermuindt/ oder Vkermund/ in der March; Angermuindt/ auch daselbst (wiewol einer deßwegen einen andern Bericht thut); Travemund in Holstein; Warnemund in Mechelburg; Angermund im Clevischen; Rurmund im Geldrischen; Gemünd in Francken; Gemuindt in Hessen; Gmünd in Schwaben; Gmünd am Necker/ oder Neckergmünd oberhalb Heydelberg; Abtgemünd/ da die Rot in die Lein fällt; Lechsgmünd/ da der Lech in die Thonaw kompt rc. Es ist dieses vnser Ober Oesterreichisch Gemund kein gar grosse/ aber ein schöne/ vnd wolerbawte Statt/ die deß Saltzwesens halber sonderlich berümbt ist. Dann das Saltz an der Halstatt/ (allda ein See) an einem Saltzberg gegraben/ vnd das daselbst gesottene Saltz in Teichlen vber Berg/ vnnd Thal herab nach Jschel geleytet/ da auch Saltz gesotten wird; deßgleichen auch weiter herab in die Lambach/ daselbsten die Traun in den Gemunder See laufft/ welcher sehr tieff/ sonderlich vmb das hohe Gebürg den Traunstein herumb/ wie auch beym Closter Traunkirchen/ so im See ligt. Das Schloß Ort ligt auch in diesem See/ an dessen Vfer die Statt Gemunden gelegen/ daselbst hin alles Saltz vber See her geführet wird/ vnd laufft die Traun zu Gmunden wider sehr starck auß dem See/ daß man mit den Saltz Schiffen darauff/ jedoch gefährlich fahren kan/ weil Er im steinfelsichten fast anderthalb Meil biß an den Fall/ laufft/ so nur ein Stundt von Schwanstatt ist/ welcher Wasserfall mit einer Schleussen eingefangen ist vber grosse Steinfelsen. Wann nun Saltz Schiff kommen/ wird solches dem Fallmeister angezeigt/ so sein Hauß darauff hat/ vnd dasselbe im steten Baw halten muß/ der schwelt alsdann das Wasser in etwas/ vnnd öffnet die Schleussen/ so schiessen die Schiff/ doch auff nidrigem Wasser/ durch/ wie ein Pfeil. Neben der Schleussen fällt das Wasser die Stein hinab: Die Schiff aber werden im Stadel/ so ein grosser Flecken ist/ vnd lauter Schiffleuth darinn wohnen/ auß: vnd in grössere Schiff eingeladen/ vnd auff der Traun/ vnd folgends der Thonaw/ biß nach Wien geführt. Es hat herumb/ sonderlich an dem berümbten Draunstein/ (dessen Bergs hoher Spitzen mit Holtz vberzogen ist/ vnnd sich weit sehen laßt/) an den Bergen genugsamb Holtz/ darauß man die Kübeln/ vnd Zilen/ oder kleine lange/ aber schmale/ vnd mit einem ströhinen Tach bedeckte Schifflein/ machen kan/ deren ein vnglaubliche Anzahl zum Saltz führen verfertigt wird; vnd sich viel Leuthe allhie von solcher Zimmerey erhalten; wie wir berichtet wordẽ/ auch zum theil hievon in G. Brauns 5. Theil deß Stättbuchs gelesen haben. Anno 1626. haben die Ober Enserische Bauren Gmund eingenommen; seynd aber jhrer hernach/ vor der Statt/ den 24. Novemb. in die viertausent von dem Graven von Pappenheim erschlagen worden.

Obgedacht **Halstatt** ist ein Marckt/ vnd Käyserlich Cammergut/ da die Haupt-Saltzpfann/ 2. Meilen ober Jschel gelegen.

Gemeldtes **Jschel** aber ist auch ein Marckt/ vnd Landtsfürstlich Cammergut/ in besagtem Land ob der Enß/ beym Vrsprung der Draun/ vnd dem Kalstätter See/ gelegen/ so Lazius Tutationis reliquias zu seyn erachtet/ vnd daß der nächste Berg/ der Dussemberg genant/ den alten Namen vmb etwas andeuten thue/ vermeinet.

Sonsten ligt nicht weit von der Statt Gmunden/ vnnd in dem Gmundner/ oder Traun See/ das Schloß **Ort**/ so Anfangs ein Käyserlich/ oder Landsfürstlich Gut gewesen/ hernach habens die Freyherzen von Polheim; dann die Spindler/ vnnd folgends Graff Adam von Herberstorff/ Statthalter zu Lintz gehabt. Der Zeit gehört Schloß/ vnd Graffschafft Ort Herzen Johan Bernhard von Preysing/ Freyherzen zu altẽ Preysing/ Herzn zu Moß/ Domherzn deß Hohen-Stiffts Regenspurg. In den Relationen

wird auch eines Orts in Vnder Oesterreich/ an den Vngarischen Gräntzen/ gedacht/ welches vestes Schloß / einem Vngarischen Herrn gehörig/ Ann. 1645. von den Schwedischen eingenommen; vnd mit der Herrschafft im 46. Jahr hernach außgeplündert worden.

So ist nicht fern von dem gedachten Gemundter: der Atter See/ der dem Herren Graff Kevenhüler / als ein Pfandtschilling vom Hauß Oesterreich/ nacher Camer/ so daran gelegen/ gehörig. Es ist das Atergöw / vnnd See / etwan der Graven von Schaunburg gewesen / so aber jhnen vmbs Jahr 1366. abgesprochen worden / vnd dem Hauß Oesterreich zukommen ; wie Gerhardus de Roo lib. 3. fol. 112. schreibet.

Es ist auch ein Gmündt in Vnder-Oesterreich/ beym Fluß Launitz/ oder Launsitz/ vnd nahend Weitra/ im Wald. 7. Meil Wegs von Crembs gelegen/ welches Stättlein vor diesem Herren Bernharten Herren von Puechheim gehört hat; vnd vielleicht noch seinen Erben zuständig seyn mag.

Grein/ Greyna, Gruna,

Stättlein/ vnd Schloß an der Thonaw/ vnnd einem Wasser/ daß von Cluverio Cluna genant wird. Allhie seyn der Marcomanner / vnd Quaden/ Gräntzen gewesen/ deren jene in Böheim; diese aber in Oesterreich / vnd Mähren / gewohnt haben; wiewol Lazius auch die Marcomanner in Vnder Oesterreich setzet; welcher ingleichem lib. 12. Comment. R. R. sect. 7. cap. 6. sagt/ daß Greyn in einem deß Käysers Ludovici I. Brieff Artagruna genannt werde; über welchem der Weyler Saxina, auff einem Berglein lige/ dessen auch ein Brieff deß besagten Käysers gedencke.

Es hat dieses Grein von seinem Herren/ Herrn Leonhard Helfreichen Grafen von Meggaw/ Rittern deß gülden Flusses/ der verwittibten Frawen Käyserin gewestem Obristen Hoffmeistern/ so Anno 1644. im Früheling / wie in der Franckfurtischen Herbst Relation dieses Jahrs (wiewol ein anderer vom Sommer berichtet) stehet/ zu Wien/ ohne Hinderlassung einigen Manns-Stammen/ gestorben/ erstlich Statt Freyheiten bekommen. Ist Anno 1641. den 23. May/ N. C. ausser dem Spital/ Pfarrkirchen/ vnnd Schergenhauß/ mit allen Gebäwen/ in Grund verbronnen; der Thurn an der Pfarrkirch hat auch daran gemüst/ vnd ist das Fewer im Wirtshauß zum Gulden Hirschen außkommen / als eben vorige Nacht höchstgedachte Käyserin Wallfahrten reysende/ allhie logiert hätte. Der Verstorbene hochwolernanter Herr Graff/ hat allda/ mit Erbawung eines newen Franciscaner Closters/ vnd Kirchen/ vnnd absonderlicher S. Maria di Loreto Capell / Modell deß Heiligen Grabs/ vnd Bergs Calvariæ, grosse Vnkosten angewendet / so damaln auch im Rauch mit auffgangen: Ist aber/ sampt dem Stättlein/ nunmehr alles wider erbawen, wie berichtet wirdt. Hochwolgemelder Herr Graff hat fünff Herrn Eydam/ oder Tochtermänner/ hinderlassen; deren einer/ nämblich Herr Lutz Herr von Dietrichstein / Geheimer Rath / vnnd Cammer Præsident zu Grätz im Land Steyer / dieses Stättlein/ sampt dem Residentz Schloß Greinburg/ in der Theilung/ bekommen. Besagter Bericht meldet/ Herr Graff Gebrian ein Italianer / hab Maidthaussen ; Herr Heinrich Wilhelm von Starenberg die Herrschafft Schwertberg ; Herr Caspar von Stahrenberg die Herrschafft Creitzing / sampt dem Berghauß/ (so Herrn Gravens von Meggaw fast die beste Herrschafft / weil sie in die 1400. Vnderthanen haben soll/) vnd der junge Herr Graff Slawata die Herrschafft Freystatt/ vberkommen.

Ein halbe meil von Grein liget Strom/ ein altes Flecklein/ vnnd Wesen / sampt der Maut/ oder Zoll; dabey nahend/ vnnd also auch vnderhalb Grein achthalb Meil vnder Lintz / vnnd dritthalb Meilen oberhalb der Statt Ypß/ sein der Strudel/ vnd Wirbel/ sampt S. Niclas Kirchen / so vor Zeiten gefährlich gewesen/ vnd noch berümbt seyn. Einer schreibt in seiner Reyß Verzeichnuß hievon also: Es hat ein vermeintlich gefähr-

lich

Grein.

Donaw fl.

1. Schloß Grein.
2. Marckt Grein.
3. Pfarrkirch.
4. Franciscaner Closter.
5. S. Maria de Loreto.
6. Heilig Grab.
7. Berg Caluarie.
8. Weg nach Säxn.

Der Streudel an der Thonaw.

I Die Ordinari fahrt 2. Nah waldfahren. 3. Der WildRiß. 4. Der Heßgang.

W. Holla- delin.

Der Würbel in der Thonaw.

S. Niclaus

sich Orth im Strudel genant / da das Wasser der Thonaw / wegen der darinn habenden Felsen / hoch vber sich steiget / an einem Berg / darauff ein alt zerfallen Schloß stehet: Die erfahrne Schiffleuth aber fahren so hart sie können / an dem Gestad / auffm Kieß / beseits hindurch / vnnd ist sich allhie gar keiner Gefahr zu besorgen; vñ wann das Wasser groß / kan man neben hin / durch einen gar sichern Gang / schiffen. Auff ein paar hundert zwey Schritt kompt man in den Würbel / in welchem das Wasser / weil es für einen Felsen etwas schnell fürüber laufft / sich etwas auffhält / vnd einmal zwey herumb laufft / daß der / so es sihet / vnnd man es jhme nicht weiset / schwerlich warnimbt / vnd also gar keine Gefahr zugewarten ist. Nach dem man aber durchgefahren / so stehet auff einem Berg S. Niclaß Capell / vnd ein Hauß viere dabey / vnd fähret ein Mann mit S. Niclaß Bild herbey / welchem ein jeder / nach Belieben / ein Almosen gibet. Vnnd dieses sagt die angedeute Verzeichnuß. Dabey aber zu mercken / daß es nicht allezeit so gar ohne Gefahr da zugehet; sonderlich wann man vnerfahrne / vnd trunckene Schiffleuth hat. Was aber obberürtes altes Wesen / so die Verzeichnuß ein Schloß nennet / anbelangt / so stehet nur ein kleiner steinen Thurn / ohne Holtz / vnd Dach / auff einem auß der Thonaw herauff / vnnd vber dieselbe gehendem Felsen / allda; so der Teuffels Thurn genennet wird; dessen Vrsach / vnd davon eine Histori / beym Johan Aventin / in der Bayrischen Chronic libro 5. fol. 330. zu lesen ist. Besihe auch / was gedachter Lazius, an besagtem Orth / fol. 1091. von den obernanten beeden Orthen (so er Struden / vnnd Werfl nennet / vnd die Gefahr allda noch zu seiner Zeit gar groß machet); Item dem Heßgang / als dem dritten gefährlichen Orth / durch welchen man komme / wann man den Werffel vermeiden / oder fliehen wolle / weitläuffig schreibet. Anderthalb Meilwegs vnder obgedachtem Strom (allda sich die Schiffe / so wider das Wasser herauff gehen / sonderlich Herbst: vnd Lintzer Meßzeiten / mit den Weinen / vnd Wahren / lang auffhalten / biß sie die Maut / oder den Zoll / nach dem sie durch den Wirbel / vnnd Strudel kommen / richtig machen /) ligt das Dorff Jsper / auch an der Thonaw / vnd dem Wasser Vsper / oder Jsper / dabey sich Ober: vnd Vnter Oesterreich / auff dieser Seiten / gegen Böheim zu / scheiden thun. Vnnd hat man alsdann noch ein Meil zur Statt Jpß.

Grießkirch.

EJn Newes auß einem Marcktflecken erhöchtes Stättlein / in Ober Oesterreich / vnd desselben Haußruck Viertel / in der Gegend von Peurbach / an einem Wässerlein Drätn genandt / gelegen / vnnd den Herrn von Polheim / sambt dem Schloß Partz / gehörig.

***

Haimberg / Haimburg / oder Haynburg /

VOn Theils Hamburgum Austriæ genant / an der Thonaw / vnnd acht Meil / dem Wasser nach / vnter Wien / vnd gar an den Vngarischen Gräntzen / oder / wie Gerardus de Roo schreibet / bey dem ersten Eingang auß Vngarn in Oesterreich (aber allbereyt in Oesterreich) gelegen. Auß dem alten Gemäwer / vnd anderm / ist zuersehen / daß es ein alter Orth / der vor Zeiten sehr groß; da vorhin auch eine Prostey gewesen / so aber jetzt nicht mehr allda ist. So hat auch Leopoldus, der Sechste von Oesterreich / die stattliche Niderlag / vnd Kauffmannschafft / von dannen / vmbs Jahr 1200. nach Wien verle[gt]. Dann allhie vor Zeiten nicht allein die Oesterreichische Fürsten vnderweilen Hoff gehalten; sondern auch die Schwaben allda jhre Wahren / so man nach Ofen in Vngarn führen sollen / abgeladen / vnd nidergelegt haben: nach dem Anno

1050. auff dem Tag zu Nürenberg/ beschlossen worden / die in dem Krieg deß Käysers Henrici III. mit dem auffgeworffenen Vngarischen König Ovone geführt/ durch Fewer vndergangne Statt Haimburg wider zu bawen/ so auch geschehen; obwoln solches zu verhindern die Vngarn sich vnderstanden haben. König Matthias Corvinus auß Vngarn hat zwar mit der Zeit / nämblich Anno 1482. wie Roo wil/ diesen Orth belagert auch denselben/ nach dem Er in die 200. tausent Gulden darauff gewendet haben soll/ endlich erobert: Aber Anno 1490. ist Er/ vnd sonderlich das Schoß/ von K. Maximiliani deß Ersten Leuthen wider einbekommen worden. Davon Bonfinius decad. 5. rer. Hungar. lib. 1. zu lesen. Gabriel Bethlem/ der Siebenbürgische Fürst/ hat im nächstē Böhmischen Krieg/ diesen Orth belagert/ aber solchen/ weiln jhn sein Lager fest machet/ nit erobern können. Der Zeit ernehren sich die Einwohner mehrertheils vom Wein: vnnd Ackerbaw allda. Es hat auch ein Gesundbad allhie / so aber gewärmet werden muß. Auff dem hohen Berg dabey ist ein vnbewohntes altes Schloß; vnnd nisten auff solchem Berg / so der Haynberg genant wird / die besten Falcken/ vnd Blawfüß/ wie Munsterus schreibet. Theils geben für/ daß solches Schloß von Hexen/ vnd Zauberern bewohnt werde/ die allda jhre Täntze anstellen; davon aber kein Grund/ vnd Beweiß / vorhanden. Gegen Hainburg über / allda das Wasser die March / oder die Mahr / in die Thonaw fällt/ ligt auff einem hohen spitzigen Felsen das Schloß Dewin/ oder Teben/ sampt dem Marcktflecken darunder.

Bey zwo Meilen oberhalb Haimburg / vnnd sechs vnder Wien / auch an der Thonaw/ ligt dz Dorff S. Petronell/ da man noch alte Müntzen/ vnd Sachen/ findet/ die da anzeygen/ daß etwan ein vornehme Statt allda gestanden. Vnd wird dahero von den meisten darfür gehalten/ daß die weyland berümbte Statt Carnuntum da gewest seye; wiewol andere obernante Statt Haimburg selbsten darvor halten. Besiehe von Petronell Lazium lib. 5. Reip. Rom. p. 560. vnnd lib. 12. sect. 3. cap. 1. welcher auch im Schloß daselbst (welches Anno 1619. die Vngar mit Sturm erobert/ geplündert/ vnd gantz abgebrant haben) ein alte inscription setzet; vnnd ingleichem von Teutsch Altenburg/ nahend den Vngarischen: vnd Oesterreichischen Gräntzen/ zwischen Heimburg/ vnd Regelsburg/ (welches letztere der halbe Weg/ zwischen Preßburg/ vnd Wien / seyn solle) gelegen/ (in welchem Altenburg/ davon die newe Beschreibung deß Königreichs Vngarn Mart. Zeilleri, zu lesen/ man auch viel alte Sachen/ vnd Müntzen/ findet) handelt; vnd im 5. Capitel der erwehnten Statt Haimburg mit mehrerm gedencket. Nicht weit von besagtem Regelsburg/ solle/ wie einer schreibet/ ein Käyserlicher Thiergarten/ von einer Meilwegs weit/ vnnd mit einer hohen Mauer allenthalben vmbgeben / vnnd voller Thiere/ seyn.

Horn.

DIese Statt/ sambt dem Schloß/ ligt in Vnder Oesterreich / gegen Mähren zu/ an einem Wasser / so von Theils Teffer / von andern der Kamp genennet wird/ nahend Schraitenthal / vnnd Egenburg/ neun Meilen von Wien/ vnd 4. von Crembs/ hat vorhin den Herren von Puechheim gehört/ allda sich die Evangelische Oesterreichische Stände vnderweilen zusammen gethan / auch ein feine Schul daselbst/ vnd Apothecken gehabt haben: Ist folgends im nächsten Böhmischen Krieg confiscirt/ vnd vom Herren Muschinger Freyherren außgebetten worden/ an dessen Töchtern eine solcher Orth kommen; vnd gehört Er der Zeit Herrn Graff Kurtzen ꝛc. zu/ wie berichtet wird. Wolfg. Lazius libro 12. Comment. Reip. Rom. sect. 7. cap. 7. meldet/ daß die Graven von Beilsteyn/ die auch Graven von Bleien genant worden/ sich in drey Stämme außgetheilt/ nämblich Beilstein nahend Mölck/ wo jetzt S. Leonhardts Marckt / vor Zeiten Beilsteyn genandt. 2. Von Schala/ fast eben dort herumb/ neben dem Gestade deß Flusses Botlach/ wo jetzt Schalenburg ist; Vnd 3. der Graven von

Yps.

Rahthaus. S. Laurentj

S. Michael.

Donaw fl:

Besenbeüg.

Donaw fl:

von Hardeck / die schon fast vor 400. Jahren / allbereyt zu seiner Zeit / abgestorben waren. Dann die letzten Otho, vnd Conradus, Anno 1265. in der Schlacht mit den Vngarn gehalten / vmbkommen; vnd hat deß Graff Othen Wittib / Biliburg / ein geborne Grävin von Helffenstein / auß Schwaben / einen Sachsen / Nahmens Berchtold von Rabenswald / geheuratet / welches newes Geschlecht der Graven von Hardeck / zun Zeiten Käysers Friderici IV. auch abgangen; von welchem Käyser die Brueschencken / Steyrische Edelleuth / Sigmund / vnd Heinrich / geweste Käyserliche Camerer / Graven zu Hardeck gemacht worden / die auch etliche Schlösser der Graven von Machland / so der ersten Graven von Hardeck Vettern gewesen / erlangt haben. Auß obgedachten Graven von Boilsteyn nun / haben Occarius, vnd Albertus, das Closter S. Hippolyti, oder Pölten / (so von Boilsteyn / vnd dem Wasser Boilach / (jetzt Pielach) nicht gar weit gelegen) vnder dem König Pipino erbawt / vnd seynd sie vom Papst Zacharia, deme sie wider die Saracener Hülff gethan / mit den Reliquien S. Hippolyti, vnd S. Quirini, begabt worden. Die Oesterreichische Jahrbücher sagen / daß auch obgedachte Statt Horn / vnd der Marckt Polan / so noch daselbsten Hardeck nahend seyn / zu der obgedachten Grafschafft Peilstein gehört haben: Vnd daß sie die Graven von Pleien auch die Clöster Paumgartenberg / Seisensteyn / (welches letzte nahend der Statt Jpß gelegen) vnd S. Bernhardi oberhalb Horn gestifftet. Welches dann der Statt Horn zu lieb / wir / auß dem angezogenen Lazio, Teutsch geben / vnd hieher setzen wollen. Anno 1619. hat Graff Bucquoi dieses Horn / vnd Anno 20. den 8. Septembris, die Käyserischen abermals solches eingenommen.

Jps / Ypß / Ipsium, Ibissa,

DJß ist ein Landtsfürstliche Vnder-Enserische Statt / an der Thonaw gelegen / daselbsten es eine Käyserliche Maut oder Zoll hat, dabey das Wasser Jps sich in die Thonaw ergiesset; daher auch Phil. Cluverius darfür hält / daß es der Alten Pons Isis seye: Andere aber setzen deß Ptolemæi Gesodunum hieher / welchen Orth aber Theils mehrers die Statt Steyer zu seyn erachten. Wolfg. Lazius libro 12. Reip. Rom. fol. 1074. 89. vnnd 1091. will / daß deß Ptolemæi Usbium gestanden / wo jetzt Pösenboig gegen der Statt Jps vber ligt / welches Römisch Municipium Käyser Valentinianus vber die Thonaw / wo der Zeit Jps ist / gelegt habe; vnd setzet Er im 6. Buch am 608. Blat / ein Schrifft allhie / so also laute: D. D. D. N. N. N. Valentiniani, Valentis, & Gratiani, Perennium Augustorum saluberrima jussione Hunc Burgum à fundamentis, ordinante viro clarissimo Equitio Comite, & utriusq; Militiæ Magistro insistente etiam Leontio P. P. Milites Aurelianes Laureacenses curæ ejus commissi Consulatus Eorundem Dominorum Principumve nostrorum Tertii ad summam manum perduxerunt perfectiones. Hernach aber fol. 1091. sagt er / daß solche Schrifft / vom Doctor Fuchßmagen nach Wien transferirt, vnnd daselbst in die Wänd deß Fürstlichen Collegii inserirt worden seye. Es ist sonst dieses ein alter / nicht sonders gebawter / vnd kleiner Orth / der Anno 1275. dem Käyser Rudolpho I. als Er wider König Ottakern in Böheim / damals auch Hertzogen in Oesterreich / gezogen / die Thor freywillig auffgethan / wie Andreas Brunner lib. 15. Annal. Boicorum p. 873. schreibet; den auch die Ober Enserische Ständt Anno 1619. leichtlich eingenommen / vnd bald wider verlassen haben; daher das folgende Jahr / der Käyserliche General / Graff von Bucquoy, solche wider in den alten Standt gesetzt hat; wiewol ein Relation sagt / Bucquoy hab disen Orth noch Anno 19. wider erobert.

Was obgedachten / vnd gegen der Statt Jps vbergelegenen Marcktflecken / vnnd Schloß / Pesenbeug / oder Pösen-Poigum anbelangt / so Lazius, wie gemeldt / deß Ptolemæi Usbium zu seyn erachtet /

achtet/ so wollen Theils/ daß solcher Orth vor Zeiten Besenbeiß/ oder Besenburg/ geheissen. Er Lazius nennts Persenburg/ vnd sagt/ am 1089. Blat/ daß den alten Nahmen Usbii noch das Wasser Vspen/ so daselbst in die Thonaw komme vnd das Thal/ so von den Inwohnern das Vsperthal genant werde/ behalte; vnd daß die alte Graffschafft/ so man Spiez/ Persenpeug/ vnnd Ebersperg genant/ sich schier auff 4. Meilwegs an der Thonaw erstreckt habe. Aventinus meldet/ daß die letzte Graven von Ebersperg diesen Orth/ sampt besagter Statt Ypß/ dem Closter Ebersperg in Bayern geschenckt haben; die aber beede nachmals von den Hertzogen zu Oesterreich/ mit näher gelegnen Orthen/ seyen außgetauscht worden. Jetzt besitzt die Herrschafft Pösenpoig ein Herr von Hoyos/ oder Hois. Was sich allhie im Schloß mit Käyser Henrico III. dem Bischoff Brunone von Würtzburg/ der Gräffin Richilde von Ebersperg/ vnd andern/ wegen eines schweren Falls deß Zimmers/ da sie gewesen/ begeben/ das erzehlt gedachter Aventinus; ist auch hievon Andreas Brunner part. 2. Annal. Boicorum lib. 10. p. 892. zu lesen. Anno 1619. hat das Ober Oesterreichische Volck/ vnder jhrem Obristen/ Herrn Gottharten von Stahrenberg/ diesen Orth/ wie auch die beyde Clöster Seisenstein/ vnd Erla/ eingenommen. Vnter Besenbeug fangt sich das Gebürg an/ so man die **Wachaw** nennet/ vnnd welches gegen Crembs hinunder wehret/ daselbst es einen grossen Weinwachs hat/ so aber die meiste Jahr durch ins gemein zimblich sauer ist.

Kornewburg/ Cornaburgum.

DIese LandtsFürstliche Vnder Oesterreichische Statt ligt gegen Closter Newburg/ vber/ nahent der Thonaw/ auff dem Lande/ so gegen Böheim/ vnd Mähren sich lencket. 2. Meilwegs oberhalb Wien/ dahin man kompt/ wann man von Prag/ vnnd Znoym/ nacher Wien reyset. Wird ins gemein mit einem K. geschrieben. Ist ein schöne/ fast lustige/ feste/ vnd wolerbawte Statt/ welche König Matthias Corvinus auß Vngarn belagert/ vnd/ nach dem Er/ in einem Treffen/ wider die Käyserische obgesiget/ solche endlich erobert hat. Theils sagen/ es seye Anno 1481. geschehen: Bonfinius hat das 84. Jahr/ deme beystimmet Gerardus de Roo, zu Ende seines 9. Buchs der Oesterreichischen Chronic/ der auch schreibt/ daß die Cornewburger/ in höchstem Mangel der Proviant/ Roß vnnd Katzen haben essen müssen/ vnnd sich deßwegen endlich ergeben: Der auch libro 7. fol. 281. berichtet/ daß zuvor/ in dem Brüderlichen Krieg/ deß Käysers Friderici deß Vierten Oberster/ Andreas Baumkircher/ Anno 1643. diese Statt eingenommen/ das Schloß zugerüstet/ vnd eine Besatzung darein gelegt habe. Anno 1645. bekam der Schwedisch Feld Marschall Lenhart Torsten Sohn/ diese Statt in seinen Gewalt/ die Er folgends/ wie man berichtet/ sehr bevestigen lassen. Aber Anno 46. den 26. Julij/ Alten Cal. ist dieser Orth wider mit Accord an die Käyserische vbergangen/ nach dem sich der Schwedisch Obrist Copi 10. Wochen lang gehalten/ vnd jhr/ der Käyserischen/ vber zwölffhundert todt/ vnnd gequetscht worden seyn sollen. Vnd hat sich hernach auch das veste Schloß Rabenspurg in Oesterreich mit Accord an die Käyserischen ergeben; Satz aber haben die Schwedischen selbsten verlassen.

[o]

Vom Closter Newburg folget hie vnden.

Laa/

Korneüburg.

Closter thor.

Wiener thor.

Schiff thor.

Lintz.

A. Kayserl: Schloß.
B. Landt hause.
C. Rhathause.
D. Pfarrkirche.
E. Closterkirch.
F. Iesuiter Closter.
G. Wag.vnd Zeughaus.
H. Saltzburgerhofe.
I. Trützbawer.
K. Landtschaft thor.
L. Schmidt thor.
M. Oberwaßer thor:
N. Brücken thor.
O. Apotecker thor.

P. Schul. thörlein.
Q. In de Vffer.
R. Ludel brückel.
S. Capuciner Closter.
T. Spital vnd Kirche.
V. Gotts acker.
W. Herren hause.
X. Lands Hauptmans Pallast.
Y. Siechen hause.
Z. S. Martins kircht.
Aa. Iesuiter garten.
Bb. Schiffbawung.
Cc. Schießhaus.
Dd. Wein länd.
Ee. Tonaw fluß.

Lintz

Thonaw fl.

Ene

Laa/ oder Lab/

Eygentlich Laha/ vnd also auch Lateinisch vom Cuspiniano, vom Bonfinio aber Lava, genant/ ist auch ein Landtsfürstliche Vnder Oesterreichische/ an dem Fluß Teya/ nahent Dürnholtz/ zwischen Znoym/ vñ Niclaßburg/ an den Mährischen Gräntzen/ vnnd acht Meilen von Wien gelegene Statt; daselbst viel Sachen fürgangen seyn. Als Hertzog Friederich von Oesterreich/ der letzte auß dem vorigen Geschlecht/ ins Käysers Friderici II. Vngnad gefallen/ vnd wenig Landes jhm vberblieben/ hat Er sich mit König Wenceslao in Böheim/ wider den Käyser/ eingelassen/ vnnd demselben diese Statt/ oder Stättlein/ Laha/ zu seiner Versicherung/ vbergeben; welches aber/ nach dem besagter Hertzog Wien wider erobert/ sich heimblich/ vnnd freywillig/ an jhne wider ergeben; daher zwischen dem König/ vnnd dem Hertzogen/ Feindschafft entstanden/ die aber/ durch einen Heurath/ beygelegt worden. Anno 1260. im Julio/ seynd die Vngarn/ vnd jhr König Bela/ nahend diesem Stättlein/ von den Böhmen häßlich geklopfft worden. Folgendts/ als Krieg zwischen Käyser Rudolphen dem Ersten/ vnnd König Ottakar in Böheim entstunde/ so haben sie beede Anno 1278. einander eine Schlacht an diesem Orth gelieffert/ in welcher der Böhmische König vnten gelegen/ der Seinigen/ ausser der Gefangenen/ auff die 14. tausent vermißt; Er aber außgezogen/ vnd nackend ins Stättlein gebracht worden ist/ allda Er seinen Geist auffgeben hat. Besihe Cuspinianum in Austria, & Rudolpho Cæsare; Gerardum de Roo lib. 4. & 8. Annal. Boregk in der Böhmischen Chronic fol. 228. vnd andere mehr. Es schlug auch einsmals König Johannes auß Böheim bey Laha sein Lager/ vnd An. 1406. hat einer auß Mähren/ den man ins gemein Scheckel/ oder Socolium genandt/ dieses Stättlein Laa mit List vberfallen/ vnd darauß grosse Rauberey geübt. Es hat zwar Hertzog Leopold den Orth stürmen lassen; aber als damit wenig außgerichtet worden/ hat man dem Scheckel ein grosse Summ Gelts/ daß Er solche wider hergeben/ erlegen müssen. Bald darauff im Jahr 1407. in dem inheimischen Krieg/ zwischen Leopoldo, vnd Ernesto, wegen deß jungen Hertzogs Alberti von Oesterreich Vormundschafft/ ward Laa abermals von deß Hertzogs Leopoldi Partey eingenommen. Anno 1468. lagen die zween König/ als/ Matthias auß Vngarn/ (der diesen Orth/ wie zwar Bonfinius will/ zuvor eingenommen/) mit der Oesterreicher Hülff/ vnnd Georgius auß Böheim/ mit 2. Lägern widereinander/ vnd da sie sich nicht vergleichen kunten/ auch König Geörg nicht schlagen wolte/ vnd es endlich an Proviant mangelte/ zogen sie wider von dannen. Es erzeygte aber die Statt Laha dem König Matthiæ alle Ehr/ als wann der Käyser Friderich selbst da gewest were; er öffnete jhm die Zeughäuser/ vnd gabe/ nach jhrem Vermögen/ Proviant her. Anno 1619. ist dieses Stättlein vom Böhmischen General/ Grafen von Thurn/ vergebens belagert: Aber Anno 20. von den Mährischen Völckern den 22. Octobr. erobert/ auch Anno 45. von den Schwedischen/ Vermög der Relation/ einbekommen worden.

Lintz/ Lentia.

Diß ist die Hauptstatt in Ober Oesterreich/ oder Land ob der Ens/ nicht groß/ aber lustig/ vnd wol erbawet/ vnd an der Thonaw gelegen/ darüber da ein lange hültzerne Bruck/ zu einer Vorstatt/ gehet; deren es auch hierüben/ vnd sonderlich ein feine/ gegen Ebersperg zu/ hat/ dardurch viel reysens: Wiewol in dem nächsten Baurenkrieg/ vnd als diese Statt von jhnen/ wiewol vergebens/ belagert worden/ an solchen Aussengebäwen grosser Schade geschehen ist. Es hat in der Statt einen schönen/ langen/ vnd grossen Platz/ auch in der Höhe/ gegen der Thonaw/ ein ansehenlich Käyserlich

Schloß / mit zweyen Stöcken / vnd Höfen / darinn der Herr LandtsHauptmann / der Zeit ein Herr von Kuffstein ꝛc. wohnet. Die Löbliche Ober Oesterreichische Stände haben da auch ein schönes wolerbawtes Landhauß / daran zween Thürn / deren der eine hoch / vnd mit Blech bedeckt ist. Es seynd darinn zween Stöck / vnd 2. Höff. In dem einen war / vor der allhie zweymal / vnd zwar letztlich Anno 1624 vorgenommenen Religionsänderung / die Adeliche Landschafft-Schul / welche beede Obere Politische Stände / von Herren / vnd Ritterschafft / vnderhalten haben: Dabey auch die Löbliche Stände ein herrliche Bibliothec / mit zimblichem Vnkosten / zusammen gebracht. In dem andern Stock halten hoch: vnnd wolernante Herren Stände jhre Zusammenkunfften; daselbsten auch die Cantzley / vnnd das Einnemmer Ampt / sampt andern Zimmern / seyn. Zwischen beeden Stöcken ist der Saal / so schön zugerichtet / vnnd zu einer Kirchen vor diesem ist gemacht worden / darinn man das Exercitium der Augspurgischen Confession gehabt hat. An diesem Landthauß haben die Jesuiter eine Kirchen / vnd gegen dem Wasser zu jhr Collegium. Die Pfarr-Kirchen ist zimblich groß / vnd wol zu sehen. Ausser der Statt haben die Capuciner ein wolgebawtes Closter / vnd schönen Garten. Vnd hat es in oberwehnter Vorstatt / auff Ebersperg zu / auch ein Spitalkirchen; vnd nahend daselbst / beym Thor ein Ballenhauß. Den Saltzburger Hoff in der Statt / an der Mauren / vnd nahend dem jetzt angedeuten obern: vnd Hauptthor / so einen schönen Thurn / hat Ertzbischoff Leonhart von Keutschach zu Saltzburg / von Graff Heinrichen von Hardeck / wider mit tausent Floren gelöset. Es hat auch in der Statt 2. wolbestellte Apothecken. Zu Ostern / vnd auff S. Bartholomæi / hält man allhie zween berümbte Marckt / oder Jahrmessen / darzu / vor dem jetzigen Kriegswesen / von fernen Orthen / viel Kauffleuthe kommen seyn. Zun Zeiten Käysers Friderici deß Andern / ist diese Statt von Hertzog Otten auß Bayern belagert / aber nicht erobert worden. Anno 1532. haben die Türcken / in 15. tausent starck / biß nacher Lintz gestreifft / davon aber nicht einer vberblieben / der jhrer vnder wegs hin vnd her geschehener Niderlag / den jhrigen hätte Bottschafft bringen können; ausser / daß vielleicht etliche von den Vngarn mögen gefangen worden / vnnd nach erlegtem Lösegelt / mit der Zeit wider nach Hauß kommen seyn. Anno 1542. den 25. May / hat sie durch Fewer grossen Schaden gelitten / wie es allda Anno 1626. in dem Bauren Auffstandt / zugangen / davon ist oben Andeutung geschehen. Besihe Aventinum libro 7. Annal. das Itinerarium Germaniæ part. 1. fol. 151. seq. vnd die Relationen.

[o]

Melck / Melicum.

Dieses Stättlein ligt an der Thonaw / in Vnder Oesterreich / vnd sehr wol; daher auch Lazius vermeint / es habe dieser Orth vor Zeiten Medelicum, vnnd Mea dilecta, geheissen: Cuspinianus aber sagt / Er seye Ferreum Castrum genant worden / vnd habe einem Gysoni (andere haben Hemoni, zugenant Stillæ) gehört / den Marggraff Leopold von Oesterreich / zugenant der Erleuchte / erlegt / vnd das eroberte Schloß in eine Kirchen verwandelt. Der gar alte Nahm aber ist / nach Cluverii Meynung / Nomale, hernach Nomare, gewesen / darfür die Teutschen Nomalck gesagt haben mögen. Das Stättlein / (so / vor wenig Jahren / durch Fewer / etwas Schaden gelitten haben solle /) ligt vnten am Wasser; aber das berümbte Benedictiner Closter / deme solches gehört / zimblich hoch / auff einem felsichten Hügel / also daß es nicht allein dem Stättlein / sondern auch der Thonaw / vnd der Gegend herumb / gebieten kan. Vnd hat es sich Anno 1619. gegen die Ober-Oesterreichische Ständt / so es mit den Böhmen gehalten / tapffer gewehrt / daß sie vnverrichter Sachen abziehen müssen. Besagter Leopoldus, so Anno 988. nach der gemeinen / aber nach deß Ditmari, vnd zwar / wie es

Melck.

Andreas Brunner part. 2. Annal. Boicorum pagin. 690. darfür hält / bessern Rechnung/ An. 94. gestorben/ vnd/ mit sampt seiner Gemahlin Richarde, Käyser Heinrichs Schwester/ allhie/ mitten in der Kirchen/ vor dem Chor begraben ligt/ hat es gestifftet, wiewol besagter Lazius wil/ daß Marggraff Leopold der Ander (so mit seiner Gemahlin Frowiz auch allda lige)/ vnnd Albrecht der Dritte/ erst Anno 1085. Mönch hieher gesetzt/ auß dem Schloß ein Closter gemacht/ vnnd jhre Hoffhaltung von dannen nach Garß/ vnd ins Schloß Kalenberg/ versetzt: Vnd habe Marggraff Leopold der Heylige die Kirch allhie/ so sein Vatter angefangen/ vollführet. Es ligen in solcher Kirchen viel Fürstliche Personen/ von welchen besagter Lazius, wie auch Cuspinianus, zu lesen seyn. So ligt auch da S. Colmann/ oder Colomannus, Königlichen Irrländischen Geblüts/ welcher von dem Landvolck in Oesterreich für einen Verräther/ vnnd Kundtschaffter gehalten/ vnd Anno 1012. zu Stockeraw an einen Baum gehenckt/ vnnd folgendts Anno 1014. allhie/ von Marggraff Heinrichen zu Oesterreich/ (welcher von den meisten Scribenten mit dem Rebellischen Marggraven Henrico in Francken/ wider Recht vnd Billichkeit/ vermischet wird) begraben worden. Es ist dieses ein grosses Closter/ vnnd der reichisten eins in Oesterreich/ von welchem ins gemein gesagt wird/ daß es einen reysenden Metzen habe. In deß Stiffts Freysingen Geschichten wird gelesen/ daß vom Bischoff Bertoldo von Wähing/ einem Oesterreicher/ vnd selbiger Fürsten Cantzlern/ die in dem Closter Melck in Oesterreich vorhandene/ vnd versetzte köstliche Bischoffs Inful/ herkomme/ so gedachter Bertholdus dem Stifft Freising vermeint hatte/ aber zuvor/ nemblich An. 1410. gestorben seye. Vnd stehet dabey/ daß dieser Bischoff jhme deß Stiffts Freisingen ruinirte, vnnd veraltete Schlösser/ zu Holnburg/ Enzerstorff/ Weidthoffen/ Welß/ Klingenfelß rc. zu repariren, habe angelegen seyn lassen.

Vnd diß ist die Beschreibung dieses Orts vom Autore deß Buchs verfertigt: Weilen aber vnlangsten von Ihrn Gn. dem Herrn Prælaten rc. zu Melck/ selbsten/ nachfolgende Description, sampt der Abbildung/ hieher auff Franckfurt/ gesandt worden; So wird dieselbe gebürend auch allhie gesetzet: die also lautet: Closter Melck/ war vor Jahren ein Castell/ welches Claudionum genennt worden/ Lazius aber will/ daß er vorhin mea dilecta, wegen der schönen Gelegenheit deß Orths geheissen/ vnd solle es Julius Cæsar, als er da vorüber gereyßt/ also genennt haben/ davon hernach der Nahmen Medelick entsprungen. Auff dem Berg allda waren drey veste Wohnungen / die erste hieß Medelick/ die andere Turris mirabilis, Wunderburg/ die dritte Castrum ferreum die Eisenburg. Dahero zuvermuthen/ daß an diesem Orth Römisch Kriegsvolck gelegen/ zu welchem ein Stein/ so in der Kirchenmaur steht (darinnen Romulus vnd Remus sampt der Wölffin außgehawt ist) genugsambe Anleytung gibt.

Vmb das Jahr Christi 950. war dieses Marggraffthumb Oesterreich durch Ableiben deß Marggraffen Rudigeri, dem Römischen Reich/ als ein apertes Lehen heimbgefallen/ welches Käyser Heinrich einē Graffen von Pabenberg mit Nahmen Leopoldo, so Richardam, Ottonis deß Hertzogen auß Sachsen Tochter zur Ehe gehabt/ verliehen. Leopoldus der erste kam alsbald mit einer zimblichen Kriegsmacht in das Land/ vnnd vertriebe auß Melck Gisonem einen mächtigen Herrn auß Vngarn/ welcher zur selbiger Zeit allda dominirte, liesse alsdann die vesten Gebäw niderreissen/ vnnd stifftete auff dem Berg Medelick ein Closter/ in welchem zwölff weltliche Chorpriester waren. Nach dem nun Leopoldus dem Land Oesterreich viel Jahr wol vorgestanden / ist er zu Melck gestorben Anno 988. vnd allda sampt seiner Gemahl Richarda begraben worden. Er hätte nach jhm verlassen 2. Söhn/ Henricum vnd Popponem, Poppo war Ertzbischoff zu Trier worden/ Henricus aber/ mit dem Zunahmen contumax, succedirte dem Vatter in der Regierung. Zu dessen Zeiten nemblich An. 1012. ist S. Colomannus von Königlichem Geschlecht auß Schottland gebürtig/ als er nach Jerusalem durch Oesterreich reysen wolte/ zu Stockeraw von dem Landvolck/ für einen Verräther vnd Kundtschaffter gefangen/ vnd an einen Baum aufgehenckt worden; zu Anzeygung aber seiner Vnschuldt/ ist sein Leib anderthalb Jahr

gantz vnversehrter hangen blieben / wie dann einer allda / mit Nahmen Rumaldus, für seinen Sohn zu Vertreibung deß Podagra (welches auch geholffen) ein Stuck Fleisch von jhm geschnitten / vnnd alsobald frisches Blut herauß gerunnen / als wann er erst denselben Tag gestorben were. Zu diesem hat auch die Witten / an welcher er gehangen / angefangen zu grünen. Dieser wunderbarlichen Thaten halber / ist der heilige Leib herab genommen / vnnd in einer nächst bey Stockeraw gelegenen Kirchen ehrlich begraben worden. Folgendes Jahr hat sich die Thonaw vber die massen außgossen / also daß die Kirchen meistentheils in dem Wasser gestanden / ist gleichwol durch sonderliche Schickung Gottes nichts hinein gerunnen. Nach dem nun solches Henricus vernommen / hat er den heiligen Märtyrer / Anno 1015. durch Meginhardum Bischoffen zu Aichstatt / sampt der gantzen Clerisey / von Stockeraw nacher Melck in das Closter transferiren, vnd stättlich begraben lassen / allda gleichfals viel Wunderzeichen geschehen. Obbemelter Henricus ist gestorben Anno 1018. vnnd ligt sampt seiner Gemahl Schwanhilde zu Melck begraben. Verliesse zween Söhn / Adalbertum vnd Ernestum, Ernestus war Fürst in Schwabē / Adalbertus aber Marggraff in Oesterreich / dieser nahme zur Ehe Adelhaidem, Petri deß Königs in Vngern Schwester / vnnd erzeugte mit jhr Leopoldum den Andern diß Nahmens / welcher vor dem Vatter starb / vnnd zu Trier begraben ligt / sein Fraw aber Frobiza genant / ruhet zu Melck. Gedachter Adalbertus, hat dem Closter ein köstlichen particul von dem Heiligen Creutz / mit welchem sich viel vnd grosse Wunderzeichen zugetragen / verehrt / welches nachmaln von Rudolpho dem Vierten / Hertzogen in Oesterreich mit Gold vnd köstlichen Edelgesteinen gezieret worden / vñ biß auff den heutigen Tag mit grosser Reverentz vnnd Devotion allhie auffbehalten wird / vnd obwoln es etlichmaln entfrembdt worden / ist es gleichwol allzeit durch Göttliche Providentz dem Closter widerumb zukommen. Adalbertus starb Anno 1056. ligt sampt seiner Gemahl zu Melck begraben. Diesem succedirte sein Sohn Ernestus, mit dem Zunahmē Strenuus, hatte sein Residentz zu Melck / vnd thäte wider seine Feind offt obsiegen. Dieser hat dem Closter den Spitz von der Lantzen deß H. Mauritii, in welchem ein Stuck von dem H. Creutz wunderbarlich eingedruckt / geschenckt / ist vnder dem Käyser Heinrich in einer Schlacht wider die Sachsen vmbkommen / ward Anno 1075. nacher Melck geführt / vnd allda neben seiner Gemahl Mechtilde, sampt einer jungen Tochter Juditha begraben. Sein Sohn Leopoldus der Dritte folgete jhm in der Regierung / nahme zur Ehe deß Käyser Heinrichs deß Drittē Tochter / Itha genant. Dieser hat den Orden S. Benedicti allhie in das Closter eingeführt / vnd eingesetzt Anno 1089. an dem Tag deß Heyligen Benedicti, der erste Abbt hiesse Sigisboldus, vnnd werden von demselbigen biß auff gegenwärtige Zeit 50. Aebbten gezehlt. Leopoldus starb 1096. vnd wurde zu Melck begraben / Itha aber ist nach seinem Todt zu dem H. Grab gereyßt / vnnd als sie wider nach Hauß wolte / starb sie im Griechenland / vnnd war alldort begraben.

Leopoldo dem Dritten succedirte sein Sohn Leopoldus der Vierte / mit dem Zunahmen Pius, dieser hat zwey fürnehme Closter / als Newburg vnnd H. Creutz reichlich gestifft / das Closter Melck aber erhebt / vnd mit mehrerm Einkommen begabt / auch dem Römischen Stul vnderworffen / dahero es jährlich ein Ducaten wegen der exemption zu reychen pflegt / vnd haben vor Jahren die Aebbten pro Confirmatione Apostolica nacher Rom verreysen müssen.

Anno 1110. ist durch Verordnung deß H. Leopoldi, das Closter / von Udalrico Bischoffen zu Passaw zu Ehren der Heiligen Aposteln Petri vnd Pauli dedicirt, vnd geweihet worden. Dieser Gottselige Marggraff starb Anno 1136. vnnd war begraben zu Closter Newburg / ist nachmahlen von Innocentio 8. An. 1485. solenniter canonizirt worden. Dabey zu wissen / dz die Marggraffen zu Oesterreich jhr Residentz zuvor meistentheils zu Melck gehabt / aber der H. Leopoldus hat solche auff den Calenberg / vnd folgends nach Wien transferirt. Das Closter Melck ligt in einer zimblichen Höhe / vnd ist ein Paß zu Wasser vnd zu Land / also daß es nicht allein der Thonaw / sondern auch der Gegendt herumb gebieten kan / hat durch inheimische Krieg / vnnd vnderschiedtliche

Fewrs-

Closter Neüburg.

A. Die Thonaw. B. Cornewburg. C. Bisnberg. D. Kalnberg.

Prospect der Tho-
nav zwischē dem Kale-
berg vnd Bisnberg.

Kalen berg

Kalen

Claustrmeoburgum

Bisnberg Nobilis. producens vina

Danubius flu

Fewrsbrunsten grossen Schaden erlitten. Anno 1619. ist es von denen Evangelischen Ständen vber ein Monatlang belägert worden/ haben aber vnverrichter Sachen/ widerumb müssen abziehen. Vnd ob es zwar der gemeinen Sag nach/ den Nahmen eines reysenden Mezen hat/ ist doch solcher dieser Zeit wegen continuirlicher Aböd: vnnd Verwüstung deß Lands mercklich geschmälert worden. Es wird auch allda ein Wein der Colmans Wein genandt/ auff behalten/ welcher vber 300. Jahr solle alt seyn. So hat auch das Closter vor allen Prælaten diß Landts bey offentlichen Versamblungen vnd Landtägen die Præcedentz vnd Vorgang. Besihe Lazium lib. 8. migrat. Gent. fol. 420. & lib. 12. Commentar. Reipubl. Rom. sect. 7. capite 7. fol. 1093. Phil. Cluver. de Ant. Germ. Aventinum lib. 5. Annal. fol. 322. Matthæum à Pappenheim, in Chron. Australi, vnd Cuspinianum in Austria.

***

Newburg/

SO genant Closter Newburg/ Claustroneoburgum, oder Claustrum Neoburgum, wie man ins gemein redet/ wiewol solches von Theils für vnrecht gehalten wird. Bonfinius nennts Claustrum burgum. Es ist dieses eine Landtsfürstliche Vnder Oesterreichische 2. Meil Wegs oberhalb Wien/ an der Thonaw/ vnd nahent dem Kalenberg/ gelegne Statt/ welche An. 1275. mit sonderlichem List/ vnd Behändigkeit etlicher wenig Bayern/ in Käyser Rudolphs deß Ersten Gewalt kommen; wie beym Brunnero lib. 15. Annal. p. 874. seqq. zu lesen. Das berümbte Closter allhie/ (von welchem man ins gemein die Statt/ wie gesagt/ Closter Newburg/ zum Vnderscheid Kornewburg/ davon oben/ nennet) hat der H. Leopoldus, Marggraff von Oesterreich/ vnnd sein Gemahlin Agnes/ Käysers Henrici 4. Tochter/ Anno 1114. (Lazius sagt vmbs Jahr 1120.) gestifftet. Waren anfangs Canonici seculares vnder einem Probst allda/ die aber hernach S. Augustini Regul angenommen/ vnd noch haben; die folgendts von etlichen Päpsten mit vielen stattlichen Freyheiten begabt worden; die auch bey Straff deß Banns/ daß solchem Closter kein Leyd/ vnd Gewalt/ angethan werden solte/ gebotten haben. Besagter H. Leopoldus, so mit gedachter seiner Gemahlin 18. Kinder erzeuget hat/ ist Anno 1136. gestorben/ vnd in solchem Closter/ wie Cuspinianus in Austria fol. decimooctavo bezeuget/ begraben worden. Ist eines von den fürnembsten Clöstern in Oesterreich/ ein stattlich/ vnd grosses Gebäw/ so sehens werth/ vnnd von welchem man sagt/ daß es/ wegen Menge deß Weins/ einen rinnenden Zapffen habe. Besagter Lazius vermeynt/ daß die Statt erst nachfolgender Zeit zu dem Closter seye erbawet worden; darinnen der LandesFürst ein Schloß hat. Anno 1477. hat König Matthias Corvinus auß Vngarn diese Statt/ vnd/ nach seinem Todte/ An. 1490. Käyser Maximilianus I. wider mit Waffen erobert. Was den Montem Cecium, dabey diese Statt nahend gelegen/ anbelangt/ so vnderscheidet solcher Berg das Noricum von Pannonia, vnd wird dessen ein Theil allhie bey der Thonaw der Kalenberg genandt/ auff welchem man zu oberst noch etwas von einem öden Schloß sihet/ in welchem vor Zeiten der obgedachte Heilige Leopoldus, Marggraff in Oesterreich/ Hoff gehalten. Besagter der Alten Berg Cecius selbsten erstreckt sich biß an die Draa/ das Wasser; hat vnderschiedtliche Jöcher/ so sich durch Oesterreich/ vnd Steyer/ außbreyten/ so vnderschiedliche Nahmen haben/ vnnd der Chalenberg/ das Hackhatal/ der Wienerwald/ der Kaumperg/ Kauneck/ der Tanperg/ d' Fronkafels/ im Gschaid/ im Prymbsy/ HohenAlben/ in der Dragsl/ Schneeperg/ in der Preyn/ Semering/ Arczberg/ Hartberg/ Blaiczberg rc. geheissen werden; wie abermals Lazius lib. 12. Rom. sect. 7. cap. 9. hievon zu lesen.

Newstatt/ Neapolis Austriæ.

DJese Landtsfürstliche Vnder Oesterreichische/ vnd acht Meilen von Wien/ auff der Landstrassen gegen der Steyrmarck/ vnd Grätz/ gelegne Statt/ hat den Nahmen von den stätigen Brünsten/ so es allda gehabt / derentwegen sie offtmals gleichsam von newem wider ist erbawet worden; die sonsten/ wegen der Vngarn/ so hierumb offt viel Schaden gethan/ jhren Anfang allbereyt von Leopoldo Glorioso von Oesterreich/ der Anno 1230. gestorben/ bekommen hat. Das Schloß allhie/ darbey ein Thiergarten/ ist vom Käyser Ferdinando Primo ernewert worden: Welche Burg aber dunckle Gemach hat. Inwendig im Hoff seynd vieler Herren; aussen aber am Thor der Oesterreichischen Landen Wappen/ sampt den Buchstaben A. E. I. O. U. das ist: Aquila electa iustè omnia vincit: Darvor das Zeughauß stehet. Es ligt diese Statt gar eben/ hat starcke Mauren/ vnnd kan man das Wasser vmb die Statt anlauffen lassen/ daher sie vest/ vnd nicht leichtlich zu gewinnen ist. Hat ein schön gemahltes Rathhauß. Käyser Friederich der Vierte hat ein Bistumb allhie angericht/ so aber jetzt dem Wienerischen einverleibet ist. In der Hauptkirchen/ so zween Thürn hat/ haben Käyser Maximilianus I. vnd der letzte Hertzog von Oesterreich / auß dem Bambergischen Stammen/ Fridericus bellicosus, jhre Monumenta, vnd Ehrengedächtnussen; wiewol in deß W. D. Cæsaris Augspurgischen Chronic. 2. Theil/ am 281. Blat stehet/ daß höchstgedachter Käyser allhie/ in S. Geörgen Kirchlein auff dem Schloß/ zu seiner Mutter/ Frawen Leonoren/ zur Erden bestattet worden. Hergegen sagen andere/ daß die gedachte Fraw Eleonora, auß Königlichem Portugalischen Stammen / Käysers Friderici deß 4. Gemahlin/ sampt jhrer Tochter Helena, vnd zween Söhnen/ Christophoro, vnd Johanne, in dem Closter zur H. Dreyfaltigkeit allhie/ lige. Die Jesuiter sollen newlich auch da auffgenommen worden seyn. Höchsternanter Käyser Friederich der 4. ist allhie von den Oesterreichern belagert worden / weil Er jhnen jhren jungen Erbherrn / Ladislaum Posthumum, nicht folgen lassen wolte. Sie kunten aber der Statt nichts angewinnen / wiewol sie in dem Treffen vor der Statt obsigten. Weil aber der Käyser sich besorgte / Er wurde endlich/ auß Mangel Proviants/ die Statt auffgeben müssen / so hat Er besagten Ladislaum, bey 13. Jahren alt/ auß der Vormundschafft gelassen. Hernach hat Matthias Corvinus, König auß Vngarn/ diese Statt 7. Monat lang/ (wie Gerardus de Roo berichtet/ wiewol andere/ als Bonfinius, von 19. Monatẽ sagen) belagert/ biß Er sie Anno 1485. durch Hunger / erobert hat/ so/ nach seinem Todte/ Anno 1490. als die Burger sich selbsten von den Vngarn loß machten / wider an Oesterreich kommen ist; wiewol sich die Vngarn im Schloß noch ein Zeitlang gehalten haben. Zu Anfang deß Octobris Anno 1625. ist ein grosse Fewersbrunst allhie entstanden / dardurch sehr viel Häuser abgebronnen / auch bey den Capucinern der Kirchenthurn/ vñ in den zweyen schönen Pfarrkirchen alles Holtzwerck; wie auch der Bischoffs Hoff / sampt einer alten Kirchen/ darauff gangen seyn. Es führet Newstatt zum Wappen ein weisse Mauer/ mit einem newen Thurn / in rothem Feld. Besihe Cuspinianum in Austria, M. Boregk in Böhmischen: H. Megiserum in der Kärndterischen Chronic/ lib. 10. cap. I. fol. 1105. vnnd die Franckfurter Frühlings Relation de Anno 1626.

Pech-

Abriß vnd Proportion der Reuier des Neustetterischen Gehægs.

S. Laurentzen
Wisterflaw
Kirchpuch
Hottmanstorff
Gramaberg
Drchenstein
Rotengruß
Wullendorff
Starnberg
Seyerstorff
Münchs dorff
Snlersfeldt
Moirambo
Brsendorff
Wuntschendorff
Neunkirch
Neusidl
S. Gilchen
S. Vlrich
Wellerstorff
Weickherstorff
Brunn
Stainenbruchl
S. Radegundt
Haidmühl
Veisching
Kaltgang
Salenaw
Braitenaw
Kerpach
Newstatt
Schwartzau
Wasser Pitten
Schæflerhoff
S. Vlrich
Erlæch
Haldenwerth
Lantzen Kirchen
Welckerstorff
Katzlstorff
Ober Eckhendorff
Vnter Eckhendorff
Eichbüchl
Wasser Leuta
Krottendorff
Leuta Brug
Wasser Vischaw
Offenbach
Anchbutzel
Closter Katzelsdorff
Walpersbach
Jlling dorff
Schlamitz
Forchtenstain
Reuier des Hettiogswaldt
Forchtenaw
O
M
S
OR

Newstatt.

St. Pölten.

Pechlarn.

Thonaw fl.

1. Pfarrkirch.
2. Schloß.
3. Weinberg.
4. S. Veit.
5. Schloß Zelkhing.
6. Klein Pechlarn.

Pechlarn/

JSt ein gar altes/ an der Thonaw/ in Under Oesterreich 2. Meilen under Ypß/ unnd ein Meil oberhalb Melck gelegnes Stättlein/ allda die Erlaph in die Thonaw kompt. Vor Zeiten hiesse dieser Orth Arlape (Arelape, ara lapidea,) daselbst stäts Schiff für das Römische Lager waren/ wie Cluverius de antiqua Germania &c. beweiset. Und sagt Wofgangus Lazius libro 12. Commentar. Reipubl. Rom. cap. 7. pag. 1092. daß die Thonaw allhie gar breyt/ und dahero eine Schiff Armada allda anzurichten/ für gar bequem angesehen werde. Es seyen auch noch daselbst Römische Schrifften verhanden; und were dieser Orth der ersten Marggraven in Oesterreich Hauptstatt/ und/ neben Melck/ die fürnembste Vestung gewesen/ daher sie entweder von den Römern / oder aber den Francken/ Lateinisch Præclara genant worden/ welches Wort die Teutschen in Pachlarn verkehret hätten. Hievon aber zu urtheilen stehet einem jeden frey. Sonsten sagt man/ daß S. Wolffgang/ Bischoff zu Regenspurg/ Bayern hieher gesetzt/ und die Gegend/ so/ nach Außrottung der Avaren/ öd gelegen/ jhnen zu bawen eingeben; so Käyser Otto der Ander bestättiget/ und diesen Orth dem Bistumb Regenspurg auff ewig zugeeignet habe: Wie Er dann noch heutigs Tags Regenspurgisch ist/ und hat ein Schloß; im Stättlein aber sollen viel Haffner/ oder Töpffer wohnen/ wie Munsterus schreibet.

Anno 1619. hat das Ober Oesterreichische Volck Pechlarn eingenommen.

S. Pölten/ S. Hippolyti,

Oder Oppidum Sampoltanum, ein zimblich fein gebawte Landtsfürstliche in Under Oesterreich / an der Drasam/ (welches Wasser von hinnen auff Hertzogenburg/ und Draßmauer laufft/ und bey Holnburg in die Thonaw fällt/) und auff einem gar geschlachtē Boden gelegne Statt/ welche von S. Hippolyti Kirch/ oder Closter allhie / den Nahmen bekommen haben solle. Besiehe/ was oben hievon/ in Beschreibung der Statt Horn/ auß dem Lazio, gesagt worden ist. Es will auch Andreas Ratisbonensis, in seiner Bayrischen Chronic/ daß die Kirch allhie von Graff Albrechten/ und Otkarn/ auß Bayern/ zun Zeiten Königs Pipini, Käysers Caroli M. Vattern/ fundirt worden seye. In tomo 3. Metrop. Salisburg. Hundii, fol. 389. werden sie/ die Stiffter dieser Kirchen Albertus und Otogerion, Graven von Warngew/ und Tegernsee/ genandt/ und vermeldet/ daß man erachte/ sie seyen auß Hertzogs Grimoldi in Ober Bayern/ unnd also auß dem vorigen Bayrischen Stammen gewesen. Es muß aber die Statt erst lang hernach bey solcher Kirchen einen Anfang bekommen haben/ weilen beym besagten Hundio tom. I. Metrop. am 319. Blat/ stehet/ daß Käyser Rudolph der Erste Anno 1276. Bischoff Petern von Passaw zugelassen/ seine Dörffer S. Pölten/ Everding/ unnd Ambstetten/ mit Gräben/ und Mauren/ nach Belieben/ zu bevestigen. Was Käyser Fridericus der Ander dem Stifft Passaw uber S. Pölten für ein Privilegium geben/ das ist daselbst am 380. Blat zu lesen. Und am 390. Blat sagt gedachtes Bischoff Petern Brieff einer/ Anno 1277. gegeben/ daß vorernanter Käyser Rudolph/ jhme/ und seiner Kirchen/ den Blutbann in Sancto Ypolito, in Trayzemur (Drasmaur)/ in Kunigsteten &c. ubergeben. Wie aber dieser Orth folgends von dem Stifft Passaw kommen / oder was es damit vor eine Gelegenheit/ das haben wir bißhero nicht erfragen können; stehet auch davon nichts in tomo. 6. Theatri Urbium, aber wol dieses/ daß Anno 1597. dieße Statt sonderlich angefangen bekandt/ unnd berümbt zu werden / als die Bauren in dieser Gegend herumb sich uber die stätige Aufflagen beschwert zu seyn vermeint / einē Auffstandt gemacht / unnd nach dem sie einen

Schnei-

Schneider / Nahmens Geörg Brunner / zum Rädelsführer bekommen / die Waffen ergriffen; deren der Obrist von Collonitsch bey die 500. nahend Graveneck / nidergemacht / vnd das Dorff Straß angezündet / in welcher Brunst viel mit Weib vnnd Kindern vmbkommen seyn. Es haben sich aber gleichwol / nach dieser Niderlag / die Bauren wider geregt / vnnd den Flecken Pulka auffgefordert; das Mönchs Closter Lilienfeld / oder Lillefeld / geplündert / vnd darauff dieses S. Pölten belagert: Als aber der Graf von Thurn / bey Nachts / mit wenig Reutern allda ankommen / so ist das gantze Bäurische Lager also darüber erschrocken / daß sie vermeint / es were ein grosse Macht verhanden / vnd seynd deßwegen vor Tags / gleichsamb flüchtig / wider abgezogen; vnder denen die Verständigere endtlich jhren Irrthumb erkandt / vnd die Anfänger solcher Auffruhr gefangen genommen haben; vnder welchen einer / damit er nicht lebendig in der Obrigkeit Gewalt käme / sich selbsten mit einem Messer erstochen; die andern aber seynd folgends in Anno 1598. zu S. Pölten hingerichtet worden. Lang vorhero im Jahr 1484. haben deß Königs Matthiæ in Vngarn Leuthe diese Statt eingenommen. Sonsten sollen allhie insonderheit die Abbtey / die Pfarrkirch / vnd das Rathhauß auff dem Marckt / zu sehen seyn. In einer geschriebenen Verzeichnuß stehet / daß auff dē Kirch: oder Freudhoff allda 3. Kirchen beysammen stehen / in deren einer zwo Orglen / in der andern aber 6. Altär. Die dritte sey ein Capell / darinn die Todtenbeiner auffbehalten werden. Es seyen auch zwo Apotecken in dieser Statt.

[o]

Rez / Retza,

EIn schönes / lustiges / vnd wolerbawtes Landtsfürstliches Stättlein / so gegen Mähren zu / in Vnder Oesterreich / vnd zwo Meilen von Znoym gelegen / da herumb ein herrlicher Wein wächst / so sonderlich nach Böheim geführet wird. Im Hussiten Krieg habē An. 1424. die Böhmen diesen Ort erobert / vnd alles / was Männlich darinnen war / nidergemacht; den Hauptmañ aber / Graff Hansen von Hardeck / gefangen genommen / vnd jhn zu Prag in der Gefängnuß getödtet / auch Retz angezündet: wie Cuspinianus in Alberto V. fol. 402. schreibet. Anno 1485. wurde dieses Stättlein vom König Matthia Corvino auß Vngarn eingenommen; vnnd muste auch solches in dem nächsten Böhmischen Krieg viel außstehen; wie dann von hierauß Anno 1618. der Anfang zu demselben Krieg gemacht; Anno 1620. den 20. Mertzen / solches Stättlein von den Böhmen mit Accord / aber noch in diesem Jahr von den Käyserischen wider erobert worden ist. Es sollen auch die Schwedischen vnlangsten dasselbe einbekommen haben.

Scheibs.

DIeses Stättlein Scheibs ligt zwischen den Wassern Ypß / vnnd Erlaph / vnnd an der Erlaph / bey dem Ypserfeld / nahendt der Statt Waidhofen / vnd ist dem Carthäuser Closter Gamyng gehörig / welches Cuspinianus in Austria fol. 64. Gemming nennet / vnd sagt / daß Hertzog Albertus II. von Oesterreich / zugenant der Contracte / oder Lahme / solches gestifftet / der auch in dieser Carthause begraben ligt: Dessen / vnd anderer Hertzogen von Oesterreich Epitaphia, oder Grabschrifften / allda wol zu lesen seyn. Es hat der Prior dieses Closters auch bey den Vnder Oesterreichischen Landtägen / vnder den Prælaten / sein Session, vnd Votum.

Schwanenstatt.

1. Schwanenstatt. 2. Pfarkirchen S.t Michael. 3. Oberthorr. 4. Underthorr. 5. Rathhaus. 6. Gotts akher. 7. Egl See. 8. ferling gassen. 9. Perg gassn.
10. Schwan gassn.. 11. Batgäsl. 12. Philips berg. 13. Obrendorf. 14. dornehoff. 15. Agerflus. 16. Ristorff. 17. Staig. 18. wäg nach Linz. 19. wäg auf Salzburg.

1. Brückethor. 3 Kayierl· Mauth. 5. Pfarekirche.
2. Altes Schloß. 4. S Anna. 6. Minoriten kirche.

7. Kaÿsl: Saltz Camer. 9 Cremser thor. 11. New Rahthaus.
8. Capel im Ketweiner hoff. 10. Alt Rähthaus. 12. Bach.

Stein.

Donaw flu.

Mautern.

Closter Ketwein.

A. Pfarzkirch. C. Nicolawe hoff. E. Schloß. G. Spital.
B. Ober thor. D. Kettweiner thor. F. Gottsacker.

Schraitenthal/

EIn Vnder Oesterreichisches Stättlein/ sampt einem schönen Schloß/ ein gute halbe Meil von Retz/ ein halbe Meil von Pulka/ vnnd dritthalb von Znoim gelegen/ so den Herren von Eytzing in Newlichkeit zuständig gewesen/ denen dieser Orth allbereyt vmbs Jahr 1453. vnnd folgenden/ gehört hat/ wie beym Gernardo de Roo, in seiner Oesterreichischen Chronic/ zu sehen.

Schwanenstatt/

VOr diesem Schwans genandt/ zwischen Lambach/ vnnd Föcklabruck/ von jedem Orth ein Meil/ vnd von dem Schloß Puechenstein ein halbe Meil/ in Ober Oesterreich gelegen. Ist vorhin ein schöner/ wolerbawter/ vnnd grosser Marcktflecken gewesen/ der vor wenig Jahren zu einer Statt gemacht/ vnd mit Stättischen Freyheiten begabet worden ist. Hat vor der nächsten Religionsveränderung in diesem Lande einem Herrn von Polheim/ nach besagtem Puechenstein gehört; der Zeit aber soll dieser Orth einem von Salburg zuständig seyn.

[o]

Stein/ Steina.

DJß ist ein wolerbawte Landtsfürstliche Statt in Vnder Oesterreich/ an der Thonaw/ vnd ein wenig oberhalb Crembs gelegen; zwischen welchen beeden Stätten ein zimblicher Platz gelassen worden/ auff welchem die Capuciner ein schönes Closter erbawet/ allda vor Zeiten die Juden gewohnt haben sollen. Es ist nicht weit von solchem Closter ein schöne Capell/ vnser lieben Frawen Brünnlein genant/ allda viel Wunderwerck sollen geschehen seyn. Nit fern davon ist ein Creutz auf einer Säulen/ daran/ neben zween Lateinischen/ auch folgende Teutsche Reimen zu lesen:

Die Bildnuß ist Gott selber nit/
Er wird allein bedeut damit:
Diß Bild sih an/ vnd richt dein Sinn/
An den/ so bedeut wirdt darinn/
Anno 1610.

Es hat zu Stein fast nur eine/ aber sehr lange Gassen. Drey Thor seynd allda/ deren das eine bey der Thonaw/ das andere gegen Crembs/ vnd das dritte auf dem hohen Berg bey der Statt/ wie zu Krembs/ ligt; zu welchem man 80. Staffel hinauff zu steigen hat. Vnd ist auff solchem Berg auch die Spital Kirche Anno 1558. erbawt/ so auff vnser lieben Frawen Berg zugenandt wirdt. Die Pfarrkirch heist zu S. Niclaß. Es hat auch ein altes Mönchs Closter allda. Sonsten seynd allhie zu sehen/ die Käyserliche Saltzkammer/ der Kettweiner Hoff/ das schön gemahlte Rathhauß auff dem Marckt/ die Käyserliche Maut/ neben andern Gebäwen mehr. Vmb die Statt herumb gibt es einen guten Weinwachs.

Bey Anfang der Regierung deß letzten Hertzogen von Oesterreich/ auß dem Bambergischen Stammen/ Friderici bellicosi, haben die zween Brüder/ Heinrich vnd Hadmar von Chuenring/ Herrn zu Tyrnstein/ diese Statt verbrant/ vnd gar Tyrannisch/ vnnd vnbillich mit den Burgern gehauset. Siehe oben Crembs. Anno 1645. den 16. 26. Martij/ ist Stein von den Schwedischen mit Sturm erobert/ vnd/ wie man geschrieben/ hernach zerstört worden; wiewol kein rechter Grund davon da ist/ vnd ohne Zweifel/ was verderbt/ jetzt wider erbawet wird.

Es gehet von Stein eine lange hültzerne Brucken von 33. oder 34. Jochen/ vber die

Thonaw / davon Herr Augustin Freyherr von Mörsperg / ꝛc. in seinen Reysen auffgezeichnet hat / daß sie seiner Zeit auff die 800. Schritt lang / schön / vnd gar lustig zu sehen gewest seye. Wann man vber diese Brucken kompt / so ligt gleich daselbst das Stättlein **Mautern** / dem Bistumb Passaw gehörig; daß also 3. Stätt / als Crembs / Stein / vnd Mautern / nahend beysammen seyn.

Ein wenig vnderhalb dem Stättlein Mautern / vnd gegen Krembs über / ligt auff einem hohen Berg das veste Closter **Gothowick / Götwich** / Gotvicum, oder Gotvvicense Monasterium, insgemein Ketwein genant / welches das ander auß den drey reichisten Clöstern in Vnder-Oesterreich ist / von welchem man zu sagen pfleget / daß es einen klingenden Pfenning habe. Bischoff Altmann von Passaw / der Anno 1091. zu Zeiselmaur gestorben / vnd allhie begraben ligt / hat solches / zun Zeiten Käysers Henrici 4. gestifftet / vnnd da Canonicos Regulares eingesetzt / an deren statt folgendts S. Benedicten Ordens Mönch kommen seyn; wie Cuspinianus in Austria schreibet; auch hie von ein mehrers in part. 3. Annal. Boicorum Andreæ Brunneri, p. 155. seqq. zu lesen ist. Es stehet in einer Relation / daß der Böhmisch Obrist Carpizan An. 1619. dieses Closter erobert / vnd geplündert habe.

***

Steieregg / Steyereck /

Ist ein gar kleines Stättlein / sampt einem ansehenlich herrlichen Schloß / so etwas in der Höhe / das Stättlein aber vnten an der Thonaw / in Ober Oesterreich / vnnd ein Meil Wegs vnter Lintz gelegen; daselbst Herr Helmhart Jörger Freyherr / als gewester Herr dieses Orths / einen fürtrefflichen Garten beym Schloß / in demselben aber ein herrliche Bibliothec / die man gar hoch geschätzet / vor dem nächsten Böhmisch: vnd Oesterreichischen Krieg / angerichtet / die aber nicht mehr allda seyn solle; wiewol der Zeit diesen Orth wolgedachten Herren Jörgers / Freyherrn / ꝛc. Herr Aidam / oder Tochtermann / Herr N. Vngnad / Freyherr ꝛc. hat.

[o]

Steyer.

Diß ist ein schöne wolerbawte / vnnd eine auß den sieben Landsfürstlichen Stätten in Ober Oesterreich / an der Steyr / vnd der Enß / so allda zusammen kommen / gelegen / von welchen beyden Wassern auch die zwo schöne / vnnd von steinern Häusern / wie die Statt selbsten auch / stattlich erbawte Vorstätte / Steyrdorff / vnnd Enßdorff / den Nahmen haben. Es hat auch ein Fürstliche Burg / oder Schloß / vnd vor der Religionsänderung ein gute Schul / vnnd viel reicher vornehmer Leuth allda gehabt / die folgendts anderer Orthen sich nidergelassen: Theils seynd auch in den Adelichen / vnd Ritterstandt kommen / vnnd haben jhnen Landtgüter erkaufft. Es gibt gleichwol noch / deß Eisenhandels halber / ein fein Gewerb / vnd Nahrung / auch viel Messerschmid; vnd schöne Weibsbilder / daselbsten. Auß der besagten Steyer wirdt das Wasser auff einen hohen Thurn geleytet / von welchem solches hernach in die Häuser vnd Brünn der Statt geführet wird. Wolfgangus Lazius lib. 12. Commentar. Reipubl. Rom. sect. 7. cap. 3. schreibet / daß die Boii, als sie auß Italia gezogen / zu den Tauriscis sich begeben / vnd mit jhnen den Steyrischen Strich vmb die Thonaw herumb / so sich auß dem Mittländischen Norico, biß an die Thonaw erstreckt / bewohnt haben / von welchen Tauriscis auch der Nahme Steyrer / oder Steyrmärcker / von jhnen aber die Statt Steyer / vnd die sehr alte / vnd grosse Graffschafft in Ober Oesterreich; vnd von derselben Graven / die Marggraven / vnd hernach Hertzogen im Land Steyer herkom-

Berg Schloß Clausen, ein Paß an der Steÿr
3. Meilen über der Statt Steÿr.

1. Schloß Clausen. 2. Kirche. 3. Mauth. 4. Steÿr fluß. 5. Blochhaus. 6. alich brucken.

Steÿreck.

Käyserl: Statt Steÿer.

Marckt Weÿer.

1. Pfarzkiech. 2. Gafelentz fluß. 3. Grambach. 4. Mauth. 5. Eÿsenhamer.

Gschwendt.

A. Marckt Newhofen.
B. Crembs fluß.
C. Pfarzkirch.
D. Bawren grab, die A°. 1626 in einem Treffen geblieben.
E. Weg nach Steÿr.
F. Weg nah Crembsmünster.

kommen seyen; wie dann noch diese Statt Steyer/ nemblich ein weiß Panterthier/ deme zum Rachen vnnd Ohren Fewer außgehet/in einem grünen Schild/führet. Vnd setzet er der gedachten Graven von Steyer Stammenbaum am 1065. Blat. Vnd sagt vorhero daß vnder den Tauriscis, oder Styris, auch die Gesatæ gewohnt/ welche mit den Boiis auß Italia gezogen/ vnd die Statt Gesodunum, deren Ptolemæus gedencket/ erbawet haben/ so eben vnsere Statt Steyer seye/ von welchem noch das Gastenthal/das sich bey der Statt Steyer anfahe/vnd an den Gräntzen deß Landes Steyer ende/den Nahmen führe: Wie er dann mit mehrerm daselbst hievon handelt; wiewol wir wissen/ daß er seinen Muthmassungen bißweilen zuviel zumisset/ vnd jme nit jederman allenthalben Beyfall gibet. Besihe vnten Waidhofen.

Ausserhalb der Statt Steyer/ vnnd einen zimblichen Weg davon/ligt das schöne/ vnd reiche Closter **Gärsten**/ ins gemein von der Statt Steyergärsten/oder Garsten/ vnd in den alten Brieffen/ wie besagter Lazius bezeuget/Gastense genandt/ so sehens werth ist. Marggraff Ottacarus II. auß Steyer hat solches gestifftet/ dessen Sohn Ottocarus der 3. auch daselbst begraben ligt. Vnd daher haben auch die Herrn Graven von Losenstein/ so von denselben Herren Marggraven/wie man schreibt/herkommen/noch jhre Erbbegräbnuß/vnd Capellen in diesem Closter Garsten/ daselbsten vor ohngefehr 300. Jahren/vom Jahr 1551. zuruck zu rechnen/ ein stattlicher Römischer Schatz gefunden worden ist; wie abermals Lazius schreibet. Vnd gehört solchem Closter Steyer Gärsten der schöne Flecken **Weyer**/den man/so man vom Eisenärtzt nach Steyer reyset/ein wenig auff der Seiten ligen lasset.

Es ligt besagte Statt Steyer 4. Meilen von Lintz/ vnd hat in dem Krieg/ so die beyde Brüder/ Käyser Friederich der Vierte/ vnd Albertus Hertzog zu Oesterreich/miteinander geführt/ wol was außgestanden/ davon Gerardus de Roo lib. 8. Annalium Austr. zu lesen. Anno 1626. haben die Ober Enserische Bauren Steyer eingenommen.

Es ist nicht weit von Steyer das Schloß/ vnd Herrschafft **Gschwend**/ Herrn Graffen von Losenstein gehörig.

Erklärung der Ziffer der Statt Steyer.

1. Käyserliche Burg der Herrschafft Steyer/ ist mehrerntheils von Quaterstücken erbawet/ sonderlich der viereckichte hohe starcke Thurn/ oben mit einem Gang herumb.
2. Darzu gehöriger Schloßgarten.
3. Steyerbrücken.
4. SteyerThor.
5. Wasserkunstthurn.
6. Enß Thor/mit einem hohen starcken Thurn.
7. Vnter Enßbrücke.
8. Statthauß.
9. Schül Kirch/so jetzt die Dominicaner haben.
10. Grosse Haupt vnnd Pfarrkirche/ zu S. Egidien/ sampt dem Thurn von Quaterstein.
11. S. Egidien Thor.
12. Kornhauß vnd Saltzstadel.
13. Truthor.
14. Obere Enßbrücke sampt dem Thor.
15. Brücke im Vögelgesäng/vber die Steyer.
16. Hoffmannischer Garten.
18. Zimblich weiter Stattgraben/darinn das Schießhauß.
19. Acht Marckstein.
20. Schöner Lustgarten.
21. CapucinerCloster.
22. Der so genandten Ketzer Freudthoff.
23. Weg nach Steyer-Gärsten.
24. Das Closter Steyer-Gärsten.
25. Lusthauß vnd Wäldlein zum Closter gehörig.
26. Enß Fluß.
27. Anlendt der Schiff vnd Flösse.
28. Weg nach Grätz vnd in die Steyrmarck.
29. Am Küheberg genandt.
30. Ziegeleck am Küheberg.
31. Das Burghöltzle genandt.
32. Strasserisch Gebäw bey der Enß.
33. Vorstatt/das Enßdorff genant/ist mit seiner Mawer vmbfangen.
34. Schlossergassen.
35. Bindergassen.
36. Vrlspergischer Hoff vnd Garten.
37. Alt Strasserisch Gebäw/an der Enßbütten.
38. Wiener Straß.
39. Steyerfluß/dabey mit Flössen
40. das Wasser geschwellt/ vnnd in die Stattmühl von 7. Gängen geleytet/ bey welchem Abfall ein Loch/dadurch die Flöß fahren mögen.
41. Herrnhauß.
42. Straß nach Welß.
43. Im Aichet genandt.
44. Kleine Capell.
45. Bruderhauß.
46. Gißbel genant.
47. Stadelhoff.
48. Wiserfeld.
49. Straß nach Lintz vnd Enß.
50. GottesAcker.
51. Gröste Vorstatt/das Steyerdorff genandt/so bald mit dopelter Ringmauer vmbfangen.
52. GlinckerThor.
53. Sau oder eusserst Thor.
54. Das kleine Bad.
55. Königl. Spittal vnd Kirchen.
56. Newerbawte/vnd noch nit gar verfertigte Jesuiter Kirchen/darneben auch das Collegium komen soll.
57. Wachtthurn der Statt/ der Täber genant.
58. Vorstatt/im Oertel genandt.
59. Ein lange breyte Gassen/am Berg genandt.

Thirenstein/ Tyrnstein.

IST ein Stättlein / Closter/ vnd Schloß/ an der Thonaw/ in Vnder-Oesterreich/ ein Meil Wegs oberhalb der Statt Stein gelegen. Bey angehender Regierung Hertzogs Friderici Bellicosi in Oesterreich/ deß Letzten auß dem Bambergischen Stammen/ haben/ in seinem Abwesen/ zween Brüder/ Heinrich/ vnd Hadmar/ von Chuenring/ wegen jhrer Grausambkeit gegen jhrem natürlichen Herren/ die Hunde genant/ die beyde Stätt Crembs vñ Stein/ wie auch oben gemeldt worden/ abgebrandt. Deßwegen/ der Hertzog/ als Er wider zu Lande kommen/ dem einen Brudern/ Henrico, diesen Orth Tyrnstein/ sampt beyligenden Dörffern/ so jhme/ vnd seinem Geschlecht zuständig gewesen/ genommen/ vnd behalten. Vnd haben auch noch / zu deß Cuspiniani Zeiten / wie er in Austria fol. 29. schreibet/ dieselben dem Hochlöblichsten Hauß Oesterreich gehört. Folgendts aber haben Tyrnstein die Herren von Zelking gehabt/ so nunmehr abgestorben/ vnd solle solches Stättlein/ sampt dem Schloß/ ein Herr von Traun / wie man berichtet/ (wiewol Theils vor disem von einem Herrn von Zinzendorff gesagt) mit einer Erbtochter von Zelcking / durch Heurath bekommen haben/ vnd jetzt besitzen. Der vom Hertzog Leopoldo zu Oesterreich / vnnd Hadmaro II. Herrn von Chuenring/ nahend Wien gefangene Engelländische König Richardus, so sich folgendts mit grossem Gelt hat lösen müssen / solle allhie im Schloß verwahret worden seyn / wie ehebesagter Cuspinianus in vita Henrici VI. Imp. fol. 328. meldet.

Anno 1645. nahmen die Schweden dieses Stättlein im Martio ein.

Tuln/ Tulna.

DIß ist ein gar alte Landtsfürstlich Vnder Oesterreichische Statt 6. Meilen vnderhalb Crembs / vnd 4. ober Wien/ vnd einen zimblichen Weg von der Thonaw/ an dem Wasser gleiches Nahmens/ gelegen; da herumb man noch vor etlichen Jahren alte Müntzen/ vnd dergleichen gefunden hat. Besihe von alten Schrifften allhie Lazium de Rep. Rom. fol. 209. 558. vnnd 618. der auch am 1101. Blat sagt/ daß sich das Feld herumb weit erstrecke / so von der Statt den Nahmen habe; vnd nicht allein wegen deß Getraids: vnd Weinbaws; sondern auch deß stätigen gesunden Luffts halber/ berümbt seye; durch welches Tulnerfeld die Trasam fliesse / die jhren Nahmen/ wie Er nicht zweifle/ daher bekommen/ weilen die Römer / als vor Zeiten Herren diß Orts/ solch Feld/ oder Strich Landes/ Terram sanam werden genandt haben ; so die Teutschen/ welche den Römern succedirt, auff jhre Weise außgesprochen / vnnd verkürtzter das Feld Trasamam , vnnd das besagte Wasser die Trasmam geheissen. Welches dann abermals deß Lazii Muthmassung ist / dergleichen Er in angezogenem seinem sehr grossen Werck viel hat. Es seye aber die Landtschafft herumb so gut als sie wolle / so solle doch zu Tuln in den Wirtshäusern thewr zu zehren seyn. Es hat ein Nonnen Closter/ so gutes Einkommen/ zum H. Creutz genandt/ vom Käyser Rudolpho I. nach dem wider Ottocarum, den König in Böheimb/ erhaltenen Sieg/ seinem Gelübd gemäß/ gestifftet; dessen Sohn Hartmann. der es gar außgebawet/ neben seinem Bruder Friderico, auch allda begraben ligt. Ist sonsten auch ein Pfarrkirchen allda/ mit 2. Thürn/ vnd ein Capuciner Closter. Es haben sich in / vnnd bey dieser Statt vnderschiedlich denckwürdige Sachen begeben. Dann bey solcher der Römische Landpfleger Matrinus von den Hunnen erlegt/ vñ vmbgebracht worden ist. Es seynd gleichwol der Hunnen auch auff die 40. tausent/ vnnd vnter denselben jhre Obristen Bela, Keme, vnnd Kadicha, blieben. Nach erhaltenem Sieg/ haben die Hunnen den Attilam zu jhrem König gemacht. Folgendts/ zun Zeiten Käyser Heinrichs deß 3. hat König Ovo

auß

Dürnstein.

A. Alt Schloß Durnstein C. Heren Closter. E. Pfarekirch. G. Waßerthor. I. Der Adlerstein.
B. Newes Schloß. D. Frawn Closter. F. Bürgthor. H. Burgerthürn. K. Die Donaw.

Waidhofen.

A. Pfarrkirche.
B. Das Schloß.
C. Schilcher thurn.
D. Pfarrhofe.
E. Statt thurn.
F. Alte Rahthauß
G. Das Dürl.
H. Spittalthor.
I. Spittal kirch.
K. Ambach
L. Schießhütten.
M. Gottzacker.
N. Ybsthor.
O. Auf der Leuten.
P. Zeller brück
Q. Zell.
R. New Rahthaus
S. Die Ober Statt.
T. Die Unter Statt.
V. Ybs fluss.
W. Im felde.
X. Sande leuten.
Y. Khielberg.
Z. Vff der Awe.

auß Vngarn (welchen die Stände an König Peters statt erwöhlet hatten) diese Statt in der Faßnacht vnversehens vberfallen/ dieselbe angezündet/ vnnd alle die/ so sich zur Wehr satzten/ erschlagen/ also daß alle Gassen voll todter Cörper lagen. Er ließ die Gefangene/ wie das Vieh/ in Vngarn treiben/ vnnd brachte einen grossen Raub davon. Höchstgedachtem Käyser Rudolphen dem Ersten hat Tuln die Thor freywillig auffgethan. Anno 1477. hat sich diese Statt dem König Matthiæ Corvino auß Vngarn ergeben. Anno 1627. ist auf dem Tulnerfeld ein Hirsch gefällt worden / so 575. Pfundt gewogen. Anno 1642. ist ein newes Thor allhie gebawen worden; daran/ wie einer berichtet/ oben ein gelber Stern; vnden aber ein Lux/ so im Munde ein brennende Fackel hält: Vnd in der Mitte/ 3. weisse Lilien/ vnd ein Bischoffs Stab/ in Creutzform gemahlet/ mit diser Vberschrifft IHS MRA. An. 1642. gesehen werden. Siehe Abrahamum Bakschay in Chronologia de Regibus Hungariæ, Aventinum lib. 5. Annal. Cuspinianum in Rudolpho Cæs. vnd andere mehr.

Gerardus de Roo schreibet/ daß gegen Tuln vber Trebensee/ ein schöner Marckt lige/ so dem Bischoff von Passaw gehörig seye.

Waithofen/ oder Weithofen/

WOlfgangus Lazius lib. 12. Comment. Reip. Rom. sect. 7. cap. 7. fol. 1094. schreibet/ daß der Bojorum deserta zu Lande/ von dem Wasser Enß/ biß an den Calenberg sich erstreckt/ die Flüsse Ypß/ Erlaph/ Trasam/ etc. Item das Ypserfeld/ Tulnerfeld/ Wienerwald/ etc. begriffen/ allda die sehr alte Grafschafft Boilstein/ oder Boelstayn/ vnd Boidhofen/ das ist/ der Bojer Landgut gewest seyen/ so jetzt verderbt Bayrisch Baidhofium, weil es dem Bischoff von Freising gehörig / zum Vnderscheyd deß andern/ so im Boichreith/ fast an den Böhmischen Gräntzen ligt/ nämblich deß Böhmischen Baithofen/ genant werde. Vnd dieses sagt Lazius. Philippus Cluverius aber in dem eignen Büchlein / so Er von Vindelicia, vnnd Norico, gemacht/ schreibet wider Marcum Velserum, vnnd beweiset/ daß die Deserta Bojorum, deren Strabo, vnnd Plinius, gedencken/ zwischen dem Newsidler See/ der Raab/ dem Calenberg/ vnd der Muer/ vmb Sarvar/ Scapring/ vnd selbige Orth herumb/ gewesen; wie bey jhme in dem herrlichen Werck de Antiqua Germania zu lesen. Es haben aber solche der Bojer Einödinen nicht von denen / so von den Marcomannern auß Böheim vertrieben worden/ sondern von denen/ die auß Italia gewichen/ vnd mit den Tauriscis, die Orth vmb der Thonaw herumb bewohnt haben/ den Nahmen bekommen. Dann dieselbe hat / zun Zeiten Käysers Augusti, Bærebista, der Dacorum König/ erschlagen/ vnd gantz vnd gar vertilgt / so vnder jhrem der Bojer König Critasiro, vmbs Jahr 180. nach dem sie auß Italia, von dē Römern verfolgt / sich zu den Tauriscis begeben hatten/ geschehen ist; wie Andreas Brunner libro 3. Annal. Boicorum pag. 386. seqq. & 397. erinnert/ vnd worinn sich besagter Cluverius wegen der obgedachten auß Böheim vertriebenen Bojer/ verstossen/ anzeigē thut. Wann dann nun die Bojer an denen Orthen/ die Lazius hieoben außgezeichnet nicht gesessen/ noch daselbsten jhre Einödine zu suchen seyn/ so fälet auch damit der Vrsprung deß Worts Boidhofen/ so anders woher geführt werden muß. Darüber aber einem jeden seine Gedancken frey stehen. Ins gemein werden beyde Orth Waidhofen/ vnd nicht Baidhofen/ genant vnd geschrieben.

Es ligt aber Bayrisch Waidhofen an der Ypß / in Vnder Oesterreich/ gegen Steyermarck zu/ so/ sampt dē feinen Marckt Vlmerfeld/ (auff dem Ypserfeld gelegen/ (allda ein besonder Pfleg: oder Hauptmannschafft/ vnd daselbsten Anno 1337. Bischoff Conrad der Vierte von Freysing im Schloß gestorben) dem Herrn Bischoff von Freysingen in Bayern/ wie auch oben gemeldt worden / gehörig ist: Welche Güter besagtes Stifft Anno 995. vnd 96. vom Käyser Ot-

tone 3. bekommen hat. Bischoff Berchtold zu Freising/ so Anno 1410. gestorben/ hat im Schloß zu Waidhoven einen Thurn mit 9. Schnecken gebawt / vnd einen Graben vmb die Statt geführt; wie in deß Hundii Metropoli Salisburgensi, tom. I. fol. 105. 138. vnnd 170. hievon zu lesen. Nicht weit von dieser Statt Waithofen ist ein Orth/ die schwartze Wiesen genant/ da Anno 1529. alle Türcken/ die sich dahin gewagt/ sollen erschlagen worden seyn. Es berichtet einer/ daß der Marckt Flecken Zell/ bey Waidhofen/ vber dem Wasser gelegen/ Herren Wolff Christoff Geyern/ Freyherrn gehörig seye: Davon wir sonsten keine Wissenschafft haben.

Soviel aber das ander auch oben gedachtes Waithofen anbelangt/ so ligt solches ingleichem in Vnder Oesterreich/ aber auff der andern Seiten der Thonaw/ gegē Mähren zu/ vnd beym Fluß Teya/ so Landsfürstlich; das Schloß aber allda hat vorhin der Herr von Molar; vnnd bey etlichen Jahren hero Herr Simon Hieronymus von Sprintzenstein / wie Er in lib. Status Regiminis Imp. Ferdinandi II. pag. 163. genent wird/ Pfandtsweise innen gehabt. Sonsten haben wir bißhero von dieser Statt Böhmisch Waithofen nichts erfahren können.

[o]

Weytra/ oder Weitrach/

Stättlein/ Schloß/ vnd Herrschafft/ in Vnter Oesterreich / an den Böhmischen Gräntzen / vnd einem Wasser/ so von Theils die Launitz/ Theils die Veystritz genandt wird / vnfern von dem Stättlein Gmynd/ vnnd dem Königwieser Wald/ gelegen/ so den Herren Graven von Fürstenberg auß Schwaben gehörig ist/ denen dieser Orth allbereyt in Anno 1619. zuständig gewesen / als denselben damaln die Böhmen eingenommen haben. Eine Relation setzet die Einnahm dieses Orths / wie auch Hohenfurt/ noch ins vorgehende Jahr. Es hat aber in diesem 19. Jahr der Käyserisch General/ Graf Bucquoy, Weytrach wider mit Accord erobert.

Welß.

PHilippus Cluverius, in Beschreibung deß Norici, will/ daß diese schöne/ vnnd wolerbawte Landsfürstliche Ober Ennserische/ oder in Ober Oesterreich/ 4. Meilen von Lintz/ vnd an dem Fluß Draun gelegene Statt / vor Zeiten / von den Inwohnern / nämblich den alten Noricis, Willabs genant worden seye/ darauß die Römer Ovilaba, Ovilava, vnd endlich Ovilanis, vnnd Ovilatus gemacht haben; wie sie dann also in den tabulis, beym Antonino aber Ovilabis, Ovilavis, vnd sonsten Ovilia, vnd in einer alten Inscription Colonia Aurelia Antoniana Ovil, genandt werde; welchen Nahmen Theils dem Closter Lampach geben. Wolfgangus Lazius lib. 12. Commentar. Reip. Rom. sect. 7. cap. 3. schreibet/ daß Welß vor Zeiten Welas geheissen/ vnd den Graven von Labenbach (Lambach) vnd Welas/ gehört habe/ wie die alte Brieff außweisen; an welchem Orth etwan Falsiana, wie er muthmasse/ gestanden/ deren Scotus in Codice Præfecturar. Romanarum gedencke. Sihe vnden/ im Anhang / Lambach. Im 7. Buch de Migrat. Gentium fol. 317. sagt er Lazius, es habe Welß vorhin den Graven von Scherdingen/ Newburg/ vnd Lambach/ gehört; seye hernach an das Stifft Würtzburg/ vnnd durch Kauff an Oesterreich kommen; wie dann in einer alten Chronic also gelesen werde: Hertzog Leupold kaufft wider den Bischoffe Haynrichen von Würtzburg/ Welß / vnnd die Leuth/ vnnd alles / so zu derselben Statt gehört. Es hat allhie ein gar schöne Vorstatt / vnnd in der Statt ein Fürstliche Burg/ oder Schloß. So ist auch deß vornehmen/ vnnd alten Geschlechts der Herren

Welß.

Traun Flu.

A. Pfarrkirche.
B. Frawn Closter.
C. Capuciner.
D. S. Bernhardin.
E. Kayserl: Burg.
F. Schloß Bohlheim.
G. Cremsmünsterhof.
H. Seeisch hauß.
I. Armerleut hauß.
K. Traun thor.
L. Schmitt thor.
M. Lader thor.
N. Fischer thor.
O. Burger Spital thurn.
P. Wasser thurn.
Q. Fleisch bäncke.
R. Burger Schießhaus.
S Mühlbach.
T. Traun brucken.
V. Statt Kamer wiesen.

VIENNA AVSTRIÆ.

DANUBI VS FLUVIUS

Wien Flu.

1. Templum D. Stephani.
2. S. Michaelis.
3. S. Petri.
4. Ad littus S. Mariæ.
5. Ad S. Crucem.
6. Ad Scotenses.
7. Ad S. Augustine.
8. Ad Predicatores.
9. S. Dorothea.
10. S. Hieronymi.
11. S. Maria ad Angelos.
12. S. Iacobi.
13. S. Laurentij.
14. Ad Portam Cœli.
15. Hosp. Vrbanum S. Claræ.
16. S. Iohannis Baptista.
17. S. Nicolaus.
18. S. Maria Magdalenæ.
19. Templ. Societat. Iesu.
20. S. Saluator.
21. S. Georgij.
22. S. Ruperti.
23. S. Annæ.
24. Rubra Tureis.
25. Antiqum Arsenale.
26. Porta Stubenses.
27. Porta Scotenses
28. Porta Nouæ.
29. Arx Cæsarea.
30. Arx Noua.
31. Vniuersitas.
32. Domus Senatorum Ciu.
33. Arsenale.
34. Domus Prætoria.
35. Capucinos.
36. Hernalst.
37. Pons Altus.
38. Locus Sanitatis.
39. Domus Ponteriana.
40. Equile Cæsareum.
41. Ad Scaphos Piscator:
42. Forum Boarium.

von Polheim (deren Grabschrifften daselbst in einem Closter gelesen werden) anderes Stammhauß/ auch Polheim genant/ allda an der Stattmauer/ so ein eignes Thor in die Statt/ vnnd eine Brucken vber den Stattgraben hat. Vide Itinerar. German. part. 1. fol. 306. sequent.

Wien/ Vienna.

Diß ist die Hauptstatt in Vnder Oesterreich/ die vor Zeiten zu Pannonia gerechnet worden/ zur Rechten der Thonaw gelegen/ wiewol es nur ein Arm davon ist/ so nahend zur Statt gehet: gleichwol man auff solchem die Schiffe/ nach Gelegenheit der Zeit/ vnd Höhe deß Wassers/ stellen kan: Wann aber das Wasser klein ist/ so müssen dieselbe/ sonderlich die grosse/ ein Meil Wegs oberhalb/ vmb Nußdorff/ oder wol gar bey der Statt Closter Newburg 2. Meilen von Wien/ bleiben. Mehr als ein halbes Viertel einer Teutschen Meil von der Statt/ gegen Mähren werts/ seynd noch 3. andere absonderliche/ vnd zum Theil gar grosse/ vnd schiffreiche ärm/ oder besondere Flüß/ dieses sehr grossen Thonawflusses/ vber welche fünff Brucken gehen/ die man im Nothfall/ zu mehrer Sicherheit der Statt/ abwerffen kan. Von Mittag hat die Statt ein kleines Wasser/ so auch Wien genandt wird/ vnd das von denen gegen Abend gelegenen Bergen herkompt/ so bald wächst/ vnd von dem vielen Regenwasser sich leichtlich ergiessen thut/ etliche Mühlen treibt/ vnnd nicht weit von den Stattgräben sich in die Thonaw ergiesset; vnnd von Theils/ als ob es ein Arm von der Thonaw were/ angesehen wird. Vnd von diesem Flüßlein wollen auch Theils den Nahmen der Statt herführen. Es halten sonsten die Gelehrten darfür/ daß solche Statt Anfangs Vendum, Vindobonna, vnd Vindomina; folgendts von dem Römischen KriegsObristen Annio Fabiano, Fabiana, vnd dann von den Teutschen Bian, Bien, vnnd endlich Vien/ vnd Wien/ auch mit der Zeit von den Windischen Wydme/ vnd von den Türcken Bez/ seye genandt worden; allda die Römer jhre Gräntzen besetzt/ vnd jhre Legiones, oder Regimenter/ Geminam, vnd Alaudam, oder Germanicam, gehalten haben; seye aber/ zun Zeiten der Käyser Augusti, vnd Tiberii, noch nit vornehm gewesen/ dieweil Vellejus, der vnter der Regierung Tiberii gelebt/ die Statt Carnuntum an der Thonaw/ vnter Wien/ für den nächsten Orth gegen dem Norico setzen thut/ so Er nicht gethan hätte/ wann Wien/ so in Pannonia gelegen/ vnd dem Norico am nächsten war/ damaln berümbt gewest were. Aber mit der Zeit/ sonderlich nach deme die Käyser Vespasianus, Trajanus, vnd andere/ sich allhie viel auffgehalten/ vnnd oberwente jhre Legionen hierumb gehabt haben/ seye sie vornehm worden: Daß man also nicht wissen kan/ wer dieser Statt erster Erbawer gewesen: Folgends aber/ nach dem sie viel Schaden gelitten/ vnd fast bey die 400. Jahr wüste gelegen/ solle jhr Henricus I. Fürst von Oesterreich/ Anno 1158. wider auffgeholffen haben: Vnd als König Reichard auß Engelland/ auff seiner Reyse auß dem gelobten Land/ durch Vngarn vnnd Oesterreich ziehende/ nahend Wien/ den 20. Decembris, Anno 1192. auffgefangen worden/ daß Er sich (weil Er Hertzog Leopolden von Oesterreich gantz spöttisch gehalten/ vnd jhme sein Wappen zu Joppe von der Herberg herab reissen/ vnd ins heimblich Gemach werffen lassen) mit grossem Gelt wider erledigen müste/ so wurde von solchem auch diese Statt verbessert/ vnd erweitert/ die der Zeit bey einer halben Teutschen Meil im Vmbkreyß hat/ vnd allda viel Antiquiteten seyn/ von welchen Lazius hin vnd wider in libris Reipublicæ Romanæ zu lesen. Sie ligt in einer gar lustigen Ebne/ vnd auf einem an Getraid/ Wein/ vnd allerhandt andern Früchten/ vnnd Nahrungsmitteln sehr geschlachten/ vnd fruchtbarn Boden. Vnd wird sonderlich sehr viel Wein herumb gesamblet/ vnnd in die Statt geführet; daher auch das Wort Vienna versetzt/ vnd in diese zwey/

en vi-

en vina, verwandelt/ vnnd Wien zu Wein gemacht wird. Vnd zwar so hat man dessen von nöthen/ weilen die Statt gar Volckreich/ als die sechs mächtiger Nationen/ der Teutschen / Welschen / Hungarn/ Böhmen/ Polen/ vnd Slovacken/ gemeine Herberg zu seyn scheinet; also/ daß vor der Belagerung / vnnd dem Krieg/ den König Matthias Corvinus, mit dem Käyser Friderico 4. geführt/ fünfftzig tausent Menschen/ ohne die Kinder/ allda seynd gezehlt worden/ vnd offt allein in die siebentausent Studenten sich allhie befunden haben. Vnd wird noch die Anzahl der Seelen/ so in: vnd ausser der Statt seynd/ der Zeit auff sechzig tausent geschätzet; wiewol man die Gewißheit dessen nicht eigentlich erfahren/ vnd wissen kan; weilen es da grosse/ vnd weitschichtige Vorstätt hat; in welchen viel herrlich vnd schöne Gärten/ mit jhren Lusthäusern/ auch andern Gemachen/ vnnd Losamenten seyn/ darinn sich viel Leuth auffhalten können; wiewol deren Sachen viel/ vor etlichen Jahren/ sonderlich vor dem Burg: vnd dem Kärner Thor / gegen S. Vlrich/ vnd dem obgedachten Flüßlein Wien/ werts/ bey die 300. Schritt begreiffende/ nicht allein die Strassen/ vnd die Gassen zu erweitern; sondern auch zu mehrer Sicherheit der Statt/ an solchem Orth/ Theils abgebrochen/ Theils durch ein vngefehr entstandenes Fewer verbrandt worden seyn. Vber/ oder jenseit der Thonaw/ wohnen/ gleichsamb in einer Insul/ die Juden besonders; in der Statt aber haben sie zu jhrer Handthierung gewisse Ort/ da sie deß Tags jhre Wahren verkauffen; aber vber Nacht in der Statt nicht bleiben dörffen. Sonsten seynd sie allda wol gelitten/ vnnd mit genugsamben Freyheiten/ vnd Sicherungen/ versehen. Es hat die Statt sechs Hauptthor/ vnd zehen grosse Bollwerck / vnd Pasteyen. Vom Morgen ist das Stubenthor ; von Mittag das Kerner/ oder Porta Carinthiaca, vnd das Schloß: oder Burgthor ; vom Abend/ das Schotten/ vnd Newe Thor; vnd von Mitternacht der Rothe Thurn: Vnder welchen die Viere/ als das Burg / Kerner/ Newe/ vnnd Stubenthor / sehr starck/ gantz gewölbt/ gar hoch/ vnd ansehenlich/ mit langen Schwibbögen ; die vbrige 2. aber nur Thürne/ seynd. Die gedachte Pasteyen werden genant/ die Newthor Pastey/ Schotten Pastey/ Melckerhoff Pastey / Katzenpastey/ Burg Pastey/ Wachtmeister Pastey/ Kerner Pastey/ Bräun Pastey/ Burger Pastey/ Biber Pastey. Wann einer vmb die Statt gehen will / so kan er zum Stubenthor hinauß/ vnd gegen dem Rotenthurn hinumb gehen; da er dann erstlich nahend einer Pastey vorüber muß / so von Quaderstucken erbawet ist/ vnd 2. hohe/ vnd gemaurte Calamaten hat: Von dannen er zu einer andern Pastey/ so ein starcke Maur von Ziegelsteinen / vnd/ wie die vorgehende/ gar tieffe Gräben herumb hat. Von dannen ist ein doppelte Mauer zur Lincken/ zur Rechten aber laufft der obgedachte Arm von der Thonaw vorüber/ allda ein Brücke von Holtz/ so man die Schlagbrücke nennet; vnd kompt man durch das äussere Thor in eine weite Gassen / da zur Lincken nidere Mauren/ zur Rechten aber die besagte Thonaw / daran etliche Bevestungen am Gestad auffgericht / biß zum Rothenthurn/ vnd noch ferners biß zu einem andern äussern Thor/ bey welchem die angedeute Gassen enger wird / vnd von solchem an/ die Statt lange/ hohe/ vnd starcke Mauren hat/ auff welchen 3. Wachthäußlein erbawet seyn/ welche sich biß zu dem Zeughauß/ desselben Ein: vnd Außgang / vnd die nächste Pastey/ erstrecken/ vnd da auch ein Auffzugbrücke ist. Vnd ist solche dritte Pastey schön vnd groß. Von hinnen gelangt man zum Newenthor / daselbsten Heinrich Matthæus/ der ältere/ Graff von Thurn/ Anno 1619. durch einen angeschraufften Petarden/ die Statt/ mit seiner Reutterey / so zu Eberstorff gewartet/ zu erhaschen vermeint hat. Ferners hat man die vierte Pastey/ bey welcher ein hoher Wall gegen dẽ Schottenthor/ da die Statt sehr tieffe Gräben hat/ die sich / sampt dem Wall / biß zur fünfften Pastey/ erstrecken/ daselbsten newlich starck gebawet/ vnd die Statt mehrers/ vnd nothwendig befestiget worden ist. Vnd allhie hatte das Tieffenbachisch Regiment / so zu **Hörnals** gelegen/ in die Statt brechen sollen/ wann der obvermeldte Anschlag mit dem Petarden angangen/ vnd solcher nicht/ durch einen Liebhaber seines Vatterlands / entdecket worden were. Ferners kompt man zur sechsten Pastey/ daselbst Herr Statt Obrister/ der Freyherr Löbel/ seliger/ ein Gärtlein/ mit einem Lusthause/ jme hat erbawen lassen.

Werck Schuch.
50.
100.

Die Bischoffliche Haupt Kirche zu Sanct Stephan in Wien.

Vnd ist besagte Pastey vor wenig Jahren renovirt, vnnd verbessert worden/ daß sie in der Schönheit die andern alle vbertreffen solle. Vnnd erstreckt sich obgemeldter Wall nicht allein hieher/ sondern biß zu der Käyserlichen Burg/ daselbsten man die Gräben tieffer gemacht hat: Vnnd gelangt man so dann zum Burgthor/ bey welchem die siebende/ vnd zwar grosse Pastey ist/ so hinden her noch ein kleinere/ wie eine Casamata, oder Schlupffwinckel deß Bollwercks/ aber nicht in die Höhe auffgerichtet/ sondern gantz gemauert/ hat. Vnd an diesem Orth/ hat obbesagter Graff von Thurn die in Käyserliche Burg/ vnd gar in die Ritterstuben/ vnd Ante-Cameram, auß S. Vlrichs Vorstatt schiessen lassen; deßwegen man in folgenden Jahren da gewaltig an der Pastey/ vnd sonsten/ gebawet/ vnd also von aussen besagte Käyserlich: vnd Ertzhertzogliche Residentz stattlich versichern lassen/ daß man sich da keiner Gefahr mehr zu besorgē. Vnd gehē solche newe Fortificationen biß schier zu dem Kärner Thor/ vor welchem die achte/ vnd zwar starcke/ grosse/ schöne/ vnd fürtreffliche Pastey/ gantz von Ziegelsteinen auffgeführet/ zu sehen ist/ so jhre Calematen hat: Vnnd wohnet auff solchem Thor/ so nächst an besagter Pastey ist/ der Statt Wachtmeister. Von diesem Thor an ist/ an statt deß erwehnten Walls/ ein hohe von Ziegelstein auffgeführte Mauer/ vnd seynd die Gräben sehr tieff vnd hoch. Vnd folget so dann die neunte Pastey/ auch gar stattlich/ wie die vorgehende/ sampt der Wasserleytung in die Statt. Von hinnen ist wider ein Wall biß zu der Zehenden/ so auch die Obere Stuben Pastey genandt wird; stattlich/ groß/ vnd hoch/ vnd mit einer Mauer von Ziegelstein vmbgeben ist/ so an den Ecken Quaderstein hat; welche Pastey vom Käyser Ferdinando I. erbawet worden/ allda ein Schrifft mit guldenen Buchstaben/ auff einer steinern Tafel/ zu lesen; wie solches auch an den vorgehenden in acht zu nehmen ist. Es sollen aber diese Werck/ wie sie vmbs Jahr 1636. gewesen/ hernach noch mehrers verbessert/ vnd diese Statt noch gewaltiger/ wie vnten in den Geschichten folget/ zu befestigen angefangen worden seyn. Zu jhrer vnd besagten Thor/ vnd Vestungen/ Beschützung/ seynd in gemeldtem Jahr 1636. bey die tausent zu Fuß/ in acht Fähnlein abgetheilt/ vnderhalten worden; deren monatliche Besoldung auff einen Kopff sechs gulden seyn solle. So etwan Kriegsgefahr verhanden/ so legt man auch etliche Cornet Reuter in die Vorstätte/ vnd müssen ingleichem die Burger/ so vnder vier Fahnen vor diesem eingetheilt gewesen/ wann es noth thut/ wachen. Vnnd haben sich wol auch die Studenten etwan/ im Nothfall/ darzu gebrauchen lassen. Inwendig ist die Statt schön erbawt/ vnd seynd viel Häuser allda/ so vor Fürstliche Palläst anzusehen; wiewol sie mehrers zum Pracht/ als zur Bequemlich: vnnd Nutzbarkeit/ gemeinlich gebawet/ sonsten aber weit/ groß/ starck/ hoch/ von Steinen/ auffgeführt/ mit Höfen/ vnnd Mahlwerck gezieret seyn. Haben sehr tieffe/ weite/ vnd ansehenliche Keller/ in welchen man Stuben findet; daher gesagt wird/ daß zu Wien nicht wenigere Gebäw vnter: als ob der Erden seyen. Die Gassen der Statt seynd schön/ vnd sauber/ vnd so wol mit harten Steinen gepflastert/ daß sie von den Rädern der Wägen nicht leichtlich Schaden nehmen. Es hat allhie vnderschiedtliche groß vnd mittelmässige Plätz/ vnnd Orth/ da man zusammen kompt/ vnder welchen seynd 1. der Hoff. 2. der Hohe Marckt/ da das Rathhauß stehet. 3. am Graben. 4. Newmarckt. 5. Judenplatz. 6. alt Baurnmarckt. 7. Lubeck. 8. Fleischmarckt. 9. S. Peters Freudhoff. 10. beym Schottenthor. 11. Tieffe Graben/ vnd 12. der Haarhoff: Zu welchen man auch den Orth zum Stock im Eisen zehlet/ an welchem Stock ein Schloß ist/ von dem man fürgibt/ daß es von einem zauberischen Schlosserbuben gemacht worden seye/ vnd daß niemands solches auffthun könne.

Von Kirchen seynd allhie sonderlich zu sehen/ 1. die Haupt: oder Bischoffliche Kirche zu S. Stephan/ so ansehenlich/ groß/ hoch/ vnd weit/ aber zimblich finster ist/ welche Henricus I. von Oesterreich zu erbawen angefangen haben solle/ die folgendts Henricus II. auß dem Bambergischen Stammen/ außgebawet/ wiewol die Schnecken/ vnnd anders/ erst Anno 1360. darzu kommen seyn. Der Meister ist vnder der Cantzel zu sehen. Den Thurn hat man Anno 1340. (al. 63.) angefangen/ vnd in 60.

Jahren hernach/ nämblich Anno 1400. (G. de Roo sagt 1437.) vollendet. Man hat 436. Staffeln/ vñ hernach an Leytern 200. Sprüssel/ hinauff zu steigen: wie dann dieser Thurn 480. Werckschuch hoch ist/ vnd daher vnder die drey fürnembste in Teutschland gerechnet wird/ vnder welchen er der stärckste seyn soll; dann sonsten jhme der Straßburgische an Zierlichkeit/ vnd d' Kunste/ weit vorgehet. Die gröste Glock darinn wigt 244. Centner 44. Pfundt/ der Schwenckel drey Centner. Theils sagen wol gar von 7. Auff der andern Seiten ist noch ein anderer Thurn/ diesem gleich/ angefangen/ aber nicht vollendet worden. Man sagt/ daß der nächst verstorbene Bischoff solchen außzubawen Willens gewest seye. Anno 1590. ist vorgedachter Thurn durch Erdbidem so erschüttet worden/ daß man sich seines Falls beförchtet hat/ vnd die Spitze davon abzutragen rathschlagen müssen. Im Chor der Kirchen ligen die Marggraven/ vnnd Hertzogen von Oesterreich/ eines Theils. Zur rechten Seiten desselben stehet Käysers Friderici 4. Monument, so jhme K. Ferdinandus I. von rotem Marmor sehr künstlich hat auffrichten lassen: Zur Lincken Rudolphus I. der aber nicht allhie/ sondern zu Speyer begraben ligt; dabey die Reliquien von S. Stephan/ vnnd S. Conraden dem Bischoff/ vnnd andern Heyligen mehr/ seyn sollen. Ausserhalb sihet man den Bawmeister/ der an dem obgedachten vnaußgemachten Thurn gebawet hat; wie auch deß Reinhard Fuchsen Grab/ welcher/ mit dem Pfaffen von Calenberg/ an Hertzogs Otten zu Oesterreich Hoff/ gelebt hat. Man hält darfür/ daß Wien gar zeitlich zum Christlichen Glauben kommen/ den folgends S. Quirinus, vnd S. Severinus allda sonderlich fortgepflantzt/ welcher Letzte auch den Mamertinum, oder Mamertum, zum ersten Bischoff allhie gemacht/ vnnd/ nach Zerstörung der Kirchen durch die Longobarder/ mit der Zeit/ der H. Rupertus, Bischoff zu Saltzburg/ dē Gisalaricum dahin geschickt haben/ der daselbst wider eine Capellen erbawt. Man nante die Bischoffe allda Fabianenses, Favianenses, vnd Vigennenses. Es hat aber solches Bistumb/ wegen der Hunnen/ oder Vngarn stätigen Verheerungen/ deß Lazii Rechnung nach/ vor etwas weniger/ als 800. Jahren (von Anno 1643. an zuraiten) auffgehört. Vnd hat es von dem Jahr 1160. an/ Pfarrer allhie gehabt/ so/ im Nahmen der Bischöffe zu Passaw/ das Kirchenwesen versehen. Vmbs Jahr 1364. hat sich allda die Probstey erhebt/ so biß auffs Jahr 1480. gewehrt; zu welcher Zeit Käyser Friederich der Vierte/ vom Papst Paulo 2. erhalten/ daß auß der Probstey wider ein Bistum/ vnd Leo von Spaur/ ein Tyrolischer Freyherr/ zum ersten Bischoff gemacht worden ist. Jhme hat succedirt Bernhard von Ror/ ein Oesterreichischer Freyherr/ vnd diesem Andere/ vnd darunder Bernhard Herr von Polheim/ Johannes Fabri, Fridericus Nausea, Christophorus Ortueyn/ alle 3. Theologi; Item der Cardinal Melchior Clesel/ so im Herbst deß 1630. Jahrs/ im 77. Jahr seines Alters/ allhie gestorben ist. Jhme hat Antonius, Abbt deß reichen Benedictiner Closters Krembs Münster in Ober Oesterreich/ succedirt, der am ersten den Titul eines Fürstē vom Käyser Ferdinando II. erlangt hat/ vnd Geheimen Raths Præsident gewest ist; der auch den alten Bischoffs Hoff abbrechen/ vnd einen sehr prächtigen/ vnd grossen Pallast/ an desselben statt/ hat auffbawen lassen. Jhme hat der jetzige Herr Bischoff/ auß dem vornehmen Freyherrlichen Breunerischen Geschlecht/ newlicher Zeit/ succedirt. Das Einkommen so wol deß Bischoffs/ als der Domherren/ der obgedachten Stiffts-Kirchen/ deren 16. seynd/ vnd die alle vmb den Dom herumb wohnen/ soll nicht gar hoch kommen.

Nach dieser S. Steffans Kirchen ist 2. zu sehen das Schotten Closter/ welches Anno 1158. von Hertzog Heinrichen von Oesterreich ist auffgerichtet/ vnnd den Schotten oder Irrländern/ eingeben worden/ darinn auch Er Hertzog Heinrich/ so Anno 1174. gestorben/ ruhet.

3. Das Closter der Minoriten/ zum H. Creutz/ so man auch das Welsche nennet/ das König Ottocarus auß Böheim angefangen; die Königin Blanca aber/ Königs Philippi deß Dritten in Franckreich Tochter/ vnnd Rudolphi, Käysers Alberti I. Sohns/ Gemahlin/ vnnd Elisabetha, Königs Jacobi in Aragonien Tochter/ vnnd Käysers Friderici deß Dritten/ vnd Schönen/ besagten Rudolphi Bruders Gemahlin/

lin/

Das Schlos Herrnals.

A Das ſchlos Herrnals
B Der Sall darin man Bredigt
C die Kirch zue St Bartolme
D das Pfarr und ſchuelhaus
E. der bach als da von das ſchlos den namen hat.
F. der hofſtadl
G. der ober ſteg
H. der vnder ſteg
I. der Rohr brunnen
K. der weg Nah St Ulrich
L die wiener ſtras
M. der weg in Neſſlbach
N. Kalenberg
O. Siechenals
P. wäring
Q Tircken ſchanz
R. dornbach
S. Ottaering
T. St Lambrecht
V. Herrnalſiſcher Gottsacker

lin/ so beyde allhie ruhen/ außgebawet haben. Es ligen auch da/ nebeneinander/ Georgius Basta, der berümbte Obrister; vnd Heinrich Duual Graf Dampier, Freyherꝛ von Mandrovilla, vnnd Herꝛ zu Han; welcher vnder besagtem Basta in Vngarn gedient/ hernach in vnderschiedlichen Kriegen/ sonderlich im Böhmischen/ sich berümbt gemacht/ vnnd den 9. Octobr. Anno 1620. vor dem Schloß zu Preßburg blieben ist. Von obgedachtem Basta schreibet Nicolaus Isthuanfius, ein Vngarischer vornehmer von Adel/ vnnd zweyer Käyser Rath/ vnd Secretarius, in dem 34. Buch der Vngarischen Geschichten/ am 849. Blat/ also: Anno 1607. ad diem 10. Cal. Decemb. Georgius Basta, cum lautè paulò ante cœnasset, repentinâ membrorum resolutione, relictis, quas ingentes congesserat, opibus, extinctus est, homo Italus, cujus tamen genus ex Epiro fuit, avarus, crudelis, & ultimi intestini belli concitator, quo omnis Pannonia vastata, & amissa Transilvania est. Vnd in dieser Kirch deß besagten Closters haben etwan auch die Evangelische jhre Predigten/ vnnd Religions exercitium zu halten/ vom Käyser Maximiliano II. erlangt; wiewol jhnen solches hernach vnder dem Käyser Rudolpho II. wider entzogen worden; denen aber folgendts Käyser Matthias, daß sie dasselbe in dem Dorff vnnd Schloß Hörnals/ den Herꝛen Jörgern gehörig/ halten möchten/ erlaubt hat; vnnd dorfften die Prediger in die Statt gehen/ daselbsten Ehen zusammen geben/ das H. Abendmal reychen/ die Kinder tauffen/ vnnd die Krancken besuchen; biß mit der Zeit Käyser Ferdinandus II. in die Regierung kommen/ vnd nach dem Er die Schlacht vor Prag/ vnd andere Sieg/ erhalten/ vnnd Ihr Käys. Mayestat vorgebracht worden/ daß sich bißweilen von 20. biß in die 40. vnd 50 tausendt Menschen (von Inheimischen vnd Frembden) zu besagtem Hörnals (so bey einer Viertel Weil Wegs von Wien gelegen) bey einer Predig/ befinden thäten/ so haben Jhre Mayestät/ auf vielfaltiges der Catholischen anhalten/ die Enderung in der Statt Wien vorgenommen/ vnd Anno 1625. den 22. Aprilis, Hörnals eingezogen/ die Evangelische Prediger allda abgeschafft/ vnd als dises Orts H. Helmhart Jörger Freyherꝛ ꝛc. zu Lintz im Arrest gewesen/ diese Herꝛschafft den DomCapitularn bey S. Steffan in Wien / welche solche außgebetten/ eingeraumt/ auch den besagten Evangelischen Predigern die Statt Wien verbieten lassen; wiewol sie sonsten noch in Oesterꝛeich geduldet/ vnnd etlichen Burgern/ vñ Inwohnern der Statt Wien/ den Gottesdienst zu Intzersdorff/ ein Meil Wegs von dannen gelegen/ vnd dem Herꝛn Geyer von Osterburg gehörig/ (so in einer Zeitung/ den 4. 14. Martij Anno 1646. zu Wien datirt, ein Stättlein genennet/ vnnd daß selbiger Tagen solches/ allda der Käyserisch Buchheimischen Völcker Hauptquartir gewesen/ sampt der Kirchen/ gantz/ vnnd darinn viel Getraid/ verbronnen seye/ gesagt worden) zubesuchen/ vergont ward. Endlich aber so wurde auch solches daselbst/ vnd Anno 1626. in gantz Vnder Oesterꝛeich eingestellt/ vnd verbotten/ auch folgendts die Religionsänderung mit Ernst da vorgenommen/ also/ daß allein die würckliche Landtstände/ vnd etlich wenig andere/ noch bey jhrer Religion / so viel die Gewissens Freyheit anbelangt/ gelassen worden/ vnd noch der Zeit gelassen werden/ die aber kein offentliches derselben exercitium haben.

4. S. Peters Kirch/ die man für die älltiste in Wien hält/ vom Käyser Carolo M. erbawt/ allda vor Zeiten ein Altar/ dem Käyser Domitiano zu Ehren auffgericht/ so man Aras Flavianas genant/ solle gestanden seyn. Theils zwar halten S. Ruperti Kirchen für älter/ als welche vmbs Jahr Christi 640. solle erbawet worden seyn.

5. Der Carmeliten Closter/ vom Hertzog Rudolpho Magnanimo, zu Ehren der Mutter Gottes/ gestifftet/ darinn folgendts die Jesuiter jhren Gottesdienst verꝛicht/ vnd die Jugend vnderwiesen haben. Ist ein grosses Gebäw/ an dem schönen grossen Platz/ der Hoff genant/ gelegen. Folgends aber/ als sie auch in die Vniversitet/ von welcher hernach/ kommen/ haben sie/ an statt deß alten/ ein trefflich ansehenliches Collegium erbawt/ von deme der Sturmwind An. 1631. in Decembri, zween schöne hohe Thürn dergestalt abgeworffen/ als wann man sie hinweg geschnitten hätte/ vnd ist doch niemands dardurch beschädigt worden.

6. S. Claræ Closter haben Hertzog Rudolphus, vnnd obgedachte sein Gemahlin

Blanca gestifftet/ so von andern hernach vermehrt/ vnd vollendet; vom Käyser Ferdinando dem Ersten aber zu einem Burger-Spital ist verwendet worden.

7. Es ist aber hergegen ein anders Closter S. Claren Ordens/ zu den Engeln genant/ von d' Königin Elisabetha auß Franckreich/ als sie/ nach Absterben jhres Herren/ Königs Caroli deß Neundten in Franckreich/ wider auff Wien kommen/ gestifftet worden.

8. Das Capuciner Closter/ so Käyser Matthias, vnd dessen Gemahlin/ von Grund auff new erbawet haben; auch in solchem/ wie nicht weniger Käysers Ferdinandi III. Gemahlin/ Fraw Maria, so Anno 1646. den 3. 13. May zu Lintz verschieden/ vnnd den 14. 24. hieher geführt worden/ ruhen. Ægidius Gelenius de Magnit. Coloniæ schreibet p. 528. seq. also: Capucini nullatenus ad Ecclesias suas admittunt magnifica monumenta aliis Religiosis licita. Et licet in Ecclesia P. P. Capucinorum Viennæ Austriæ l. m. Imp. Matthias, unà cum sua conjuge Imperatrice, sepulchrum ex devotione sibi delegerint &c. nunquam tamen P. P. Capucini aliquod Monumentum tali Cæsare dignum in ea admittere voluerunt, præter Altare insignitum SS. Reliquiis, quas Imperator, ac Imperatrix, in vita maximè coluerunt, quasque post fata P. P. Capucinis liberaliter donarunt. Vber die erzehlte seynd noch viel mehrere Clöster/ vnd Kirchen allhie/ als der Prediger Closter/ S. Lorentzen Kirchen am alten Fleischmarckt; S. Jacobs in der Römerstrassen/ vnnd die Himmels Pforten/ so Frawen Clöster deß Ordens S. Augustini; die schöne grosse Pfarrkirchen zu S. Michel. nahend der Burg; das Käyser Spital hinder dem Landhauß; das herrliche Parfotten Closter in der Singerstrassen; das Augustiner-Closter; S. Dorotheæ Kirchen/ nahend dem Grabē/ in welcher Graff Niclaß von Salm ligt; (der Anno 1530. gestorben/ vnd von welchem die Graven von Salm in Oesterreich; gleich wie von seinem Bruder Johanne die Graven von Salm in Lothringen/ herstammen: wie Chytreus lib. 13. Sax. p. 329. schreibet;) die zu S. Marthen/ darinn/ wie Gerardus de Roo schreibt/ Margaretha, zugenant die Maultaschin/ Hertzogin in Kärnten/ vnd Grävin zu Tyrol/ begraben worden; die newe Kirch/ so höchstgedachter Käyser Ferdinandus II. den Heyligen Ignatio, vnd Francisco Xaverio, zu Ehren erbawt; die Kirchen ad littus S. Mariæ; S. Johannis Baptistæ; S. Nicolai; S. Mariæ Magdalenæ; zum Salvator; S. Georgii; S. Hieronymi (so vor Zeiten den büssenden Frawen/ folgendts den Franciscanern/ eingeben worden); S. Annæ; deß Teutschen Hausses/ etc. Vnnd haben die Hailbrüder/ oder Fratres Misericordiæ, auch ein Closter/ ausser der Statt/ bey den Brücken/ in welchem viel Bethe für Krancke/ so sie curiren, stehen.

Was obgedachte Vniversitet/ oder berümbte Hohe Schul allhie/ anbelangt/ so solle solche Anno 1237. Käyser Fridericus II. gestifftet/ vnd sie mit ansehenlichen Freyheiten begabet haben; die hernach König Ottocarus auß Böheim vermehrt; Hertzog Albrecht aber der Ander von Oesterreich/ der Contracte zugenandt/ erst recht erhoben/ vnd Albertus der 3. Anno 1384. die Confirmation vom Papst erlanget haben. Käyser Ferdinandus II. höchstermeldt/ hat den Jesuiten/ vmbs Jahr 1622. neben den Byrsis, Collegiis, sonderbarn Stipendiaten Häusern/ oder Samblungen der Studenten/ so er denselben verehrt/ auch die Professionem Theologicam, & Philosophicam, bey dieser Vniversitet (welche Anfangs in 4. Nationes, Oesterreicher/ Rheinländer/ Vngar/ vnd Sachsen/ getheilet worden) vbergeben; jedoch/ daß auch die Cathedra einem auß den Dominicanern/ wie auch den Franciscanern/ oder Minoriten/ zu profitiren, vnd disputiren, offen stehen solte. Die Juristen/ vnd Medici aber bleiben noch vereinbart/ vnd machen alle halbe Jahr einen Rectorem; bey welchem sich die/ so nicht der Römisch-Catholischen Religion seyn/ vnd allhie studiren wollen/ immatriculiren lassen. Es hat auch allhie feine Bibliotecken/ vnd darunder die Käyserliche/ in deren dritten Zimmer viel geschriebne Bücher/ vnnd darunder deß Dioscoridis, so viel hundert Jahr alt/ vnd deß Türckischen Käysers Solymanni gewesen; Item die Evangelia, so Othfridus, ein Mönch/ in Teutsche Reimen gebracht/ vnd König Ludwigen/ Käyser Carls deß Grossen Enickel/ dedicirt hat; Item, La Forteresse de la foy, darin schöne

mit

mit der Hand gerissene/ vnd gemahlte Stücklein/ so Hertzog Carls von Burgund gewesen; Item deß Philostrati Heroica, so dem König Matthiæ Corvino dedicirt worden; vnnd andere mehr/ seyn. Der geweste Bibliothecarius, Herꝛ Doctor Sebastianus Tengnagel/ so vor wenig Jahren gestorben/ hatte auch ein sehr kostbare eigne Bibliothec/ vnd in derselben herꝛliche/ rare, vnd solche Bücher in den Orientalischen Spraachen/ die sonsten nicht zubekommen/ in grosser Menge; wie dann deßwegen dieselbe der Käyserlichen vorgezogen worden/ vnnd Er selber der Arabischen/ Türckischen/ Persischen/ vnnd anderer Sprachen/ fürtrefflich erfahren/ vnd dabey sehr freundlich gewesen ist. Wohin aber/ nach seinem Todte/ solcher deß Teutschlands Schatze kommen/ können wir der Zeit nicht wissen.

Von weltlichen Gebäwen ist insonderheit zu Wien zu sehen/ die Käyserlich: vnnd Ertzhertzogische Burg/ Schloß/ oder Residentz/ so zwar nicht sonders prächtig erbawt/ vnd für einen solchen mächtigen/ vnnd höchsten Potentaten/ vnd eine so grosse Hoffhaltung/ zimblich eng ist. Es begreifft aber solche einen grossen Platz/ oder Hoff/ an deme/ auff der einen Seiten die Käyserliche Cantzley; auff der andern das innere Schloß/ oder eygentliche Käyserliche Residentz; auff der dritten der Statt Wall/ mit dem darauff gebawten Gang/ oder Galerie, vnd dann auff der vierten Seiten die newe Burg/ ligen/ vnnd solchen vmbgeben. In der besagten Käyserlichen Residentz ist die Guardarobba, vnd die Galeria, mit vnderschiedtlichen Zimmern/ so man den Schatz nennet/ vnd in demselben allerhandt köstliche von Gold/ Edelgesteinen/ vnd Perlen; wie auch mit höchster Kunst/ vnd Fleiß/ gearbeite/ vnd gemahlte Sachen; Item so wol natürliche/ als durch menschliche Hände gemachte/ gewaltige/ vnd beste Stück/ rare, vnnd wunderliche Ding/ viel Tonnen Goldes werth/ in grosser Menge/ vnd darunder die Käyserliche Cron/ mit dem Scepter/ vnd Reichs Apfel/ zu sehen/ so auß Gold/ vnd mit köstlichen Orientalischen Diamanten gezieret/ die man auff ein Million Goldes werth schätzet/ vnd Käyser Rudolphus II. für sich hat machen lassen: Item ein rund Becken/ so 7. Spannen im Vmbgang hat/ auß einem einigen Agathstein gemacht/ mit einer etwas dunckeln Schrifft/ so die Natur selbsten darinn formirt, JEHOVAH. Item ein Einhorn/ so 12. oder 13. Spannen lang ist; deren beyde letzte Stuck/ weilen sie jhres gleichen in solcher Form/ schöne/ Eygenschafft/ vnd Grösse/ in der gantzen Welt nicht haben sollen/ nicht können geschätzet werden. Bey diesem Pallast/ so Ihr Käys. Mayestät selbsten bewohnt/ seynd zween vnderschiedlich/ vnd lustige Gärten/ einer grösser/ als der ander/ in welche Ihre Mayestät/ auß dero Gemach/ füglich gehen können. Auff vorgemeldtem sehr grossen Burgplatz/ wartet/ nahend dem Käyserlichen Pallast/ oder Burg/ ein Compagnia Soldaten zu Fuß bey dem Eingang aber deß innern Schlosses/ vnter dem Thor/ gleich bey der Auffziehbrücken/ zehen Trabanten auff/ so jhre ordentliche Wacht da halten; deren diese den gantzen Tag vber allda mit jhren Helleparten in guter Ordnung stehen; zu Nachts aber/ wann besagte Brucke auffgezogen/ inwendig im Schloß wachen/ biß sie andere ablösen. Vor deß Käysers/ vnd der Käyserin/ Gemächer aber/ warten andere/ nämblich die Härtschierer/ auff/ die stätigs daselbst wachen/ Kriegsleuthe seyn/ vnd Ihr Käyserliche Mayestät so wol auff den Reysen/ als wann sie außspatzieren/ als ein ordinari Leibsguardi zu Pferdte/ stracks auff dem Fuß allenthalben nachfolgen/ vnd sie begleyten. Es hat in der besagten Burg auch ein feine Käyserliche Capellen/ in welche Ihre Käys. Mayt. gemeinlich durch die Ritterstuben gehen; daselbst ein statliche Musica gehöret wird; wie dañ/ vor andern Höffen/ dieser Käyserliche auch deßwegen den Vorzug hat.

Fürs Ander ist das Zeughauß/ so wol das Käyserliche/ als der Statt/ vnd in dem Käyserlichen ein stattlicher Vorrath von Geschütz/ vnd Munition/ zu sehen. Vber dem Geschütz ist ein langer Gang/ wie ein Saal/ mit etlichen Kammern/ hängt vberall voll Kriegsrüstungen/ Wehren/ Waffen/ Büchsen/ vnd Doppelhacken. In einem Zimmer ist ein alter einer Käyserin Hoffwagen/ gar zierlich gemacht/ daran viel Arbeit ist. Das Arsenal ligt an der Thonaw/ darinn vil Galeren/ Fusten/ Fregatten/ Galiotten/ so auff d'Thonaw gebraucht werden/ allein seynd sie etwas kurtz/ vñ nur auf 17. od' 18. bänck lang.

Drittens/ das Landhauß/ darinn die Löbliche Nider Oesterreichische Stände jhre Landtäge/ vnd Zusammenkunfften halten/ darinn auch das Einnehmer Ampt ist.

Viertens das Rathhauß.

5. Der Käyserliche Marstall.

6. Die Müntz.

Theils besichtigen auch/ 7. in der Kärnerstrassen das Haasenhauß;

Item 8. den Heydenschuß/ so von dē Hunnen den Nahmen haben solle;

Item 9. die steinerne Saul/ daran ein Monstrantz/ sampt Lateinisch: vñ Teutscher Schrifft eingehawen/ wie daselbst An. 1549. den 27. Junij/ einem Priester/ von einem Handtwercksgesellen/ die Monstrantz auß der Hand geschlagen worden/ den man hernach gerichtet hat; vnd anders mehr; Vnd dann/ ausser der Statt/ die schöne Gärten/ Freudhöff/ oder Gottsäcker/ Lusthäuser/ Thiergarten/ newen Baw/ vnd dergleichen. Wie dann insonderheit deß Herrn Kielmañs schöner Lustgarten vor dem Stubenthor/ als welcher mit schönen Außtheilungen/ Gallerien/ Bundwerck/ stattlichen Lusthäusern/ Fontainen/ Zimmern/ vnd Gemälden/ auff Italianische Art erbawet/ vnd gezieret/ zu sehen wol würdig ist.

Es sagt Wolf. Lazius von hier bürtig/ in der weitläuffen Beschreibung dieser Statt lib. 12. Commentar. Reip. Rom. sect. 3. cap. 7. daß allhie zwölff vnderschiedliche Gerichtstül/ vnd Bottmässigkeiten/ so in keiner andern Statt deß Teutschlands/ wie Er darfür halte/ zu finden; darunder dann seyen 4. Geistliche Obrigkeiten/ als deß Bischoffs zu Passaw/ deß Bischoffs zu Wien/ der Hohen Schul/ vnd deß Capituls/ so zween Officiales, der Rector, vnd der Dechant/ verwalten. Darnach seynd acht weltliche/ als 1. die Regierung/ vnd Statthalterey/ sampt dem Cantzler/ in den Oesterreichischen Landen. 2. die Cammer/ vnd derselben Præsident. 3. die zween Land Marschallen (die anderswo Landshauptleuth/ vnd Præsidenten der Verordneten/ oder deß Außschusses/ genennet werden)/ so jhre Beysitzer/ vnd 3. Verordnete haben. 4. der Hanßgraff mit seinen Beysitzern/ welche ins gemein Fürkauffer genant werden. 5. der Burgermeister/ vnd Statt Rath. 6. der Statt Richter. 7. der Mautner/ oder Zöller. 8. vnnd dann der Forstmeister/ so vber den Wienerwald gesetzt ist. Besagten Herrn Rectoris der Hohen Schul allhie Jurisdiction erstreckt sich gar weit/ vnnd vber alle/ so solcher Hohen Schul angehörig seyn. Vnnd bestehet der Vniversitet Rath von 16. Personen. In dem bittlichen Begehren deß Raths allhie/ an Ertzhertzog Leopolden ꝛc. in An. 1619. stehet/ vnder anderem/ daß der vnburgerlichen Personē 3. 4. oder 5. mal mehr zu Wien/ als der Burger seyen/ welche der Burgerschafft das Brodt vor dem Mund abschneiden. Vor Zeiten seyen mehr/ als achttausent Burger in der Statt gezehlt worden/ dieser Zeit aber seyen in: vnd vor der Statt nicht vber 1300. vnnd vnter denselben 400. vnd etlich wenig/ so eigne Behausung haben. Nun seyen der Häuser in der Statt nicht weniger worden/ auch nicht weniger Personen/ die sich in der Statt nehren/ vnnd dieselbige bewohnen/ aber der mehrertheil sey vnburgerlich/ vnd den Bürgern entzogen. Biß daher diese Bitt/ ꝛc. Wie es aber der Zeit hiemit bewandt/ davon können wir/ als zimblich weit abwesend/ nichts berichten. Anno 1646. waren zu Wien/ neben Herrn Georg Gottfrieden Reittenspieß/ von Weillern/ Röm. K. M. Rath/ vnd Statt Anwalden; Herren Caspar Bernhard Burgermeistern; Herrn Johann Georg Dietmayr Stattrichtern; Herrn Andrea Leonhart Denck/ V. I. D. vnd Statt Schreibern; Herren Johann Friederich Clement/ Secretario; Herrn Johann Michael Metzlern Stattgerichts Gegenhandlern; vnd Herrn Peter Waltern Publ. Notario, auch Käyserl. Vrthl. vñ Schrannen Schreibern/ im Innern 24. vnnd im Aussern Statt Rath 75. Personen. In dem gemeldten Statt Rath sitzen 18. Personen/ welche die Stättische/ vnnd Bürgerliche Sachen berathschlagen/ vnd einen Käyserlichen Præsidenten haben/ welche Stell obwolgedachter Herr D. Sebastian Tengnagel/ bey seinen Lebzeiten/ verwaltet hat. Johannes Cuspinianus, der berümbte Historicus, hat sich auch Præfectum Urbis Viennensis geschrieben. In Criminalsachen hat der oberwente Statt Richter seine Räth/ vnd Beysitzer/ die aber alle auff den Land Marschallen in Vnder Oesterreich jhr Absehen haben müssen/ welches Ampt lange Zeit verwaltet hat/ vnd vielleicht noch/ Herr

Sey-

Eygentliche Delineatio des Schönen Lusthaußes vnd Gartens das Newgebäw genandt bey Wienn gelegen Wie solches im Jahr Christi. 1649. gestannden.

A. Ein Weiher oder See.
B. Der vntere blumen garten.
C. Zwen künstliche Springbronen von weiß=en Marmor.
D. Ein Baumgarten
E. Ein platz oder garten vor dem eingang des Baues.
F. Gebäw darinen Spatzier Saal vnd in eine̅ gegen der lincken handt vber die Hoff Cappel
G H. Oberer Spatziergang so bey H. noch mit kupffer bedeckt bey G. aber weg gebrochen.
I. Der grosse Vorhoff.
K. Eingang des grosen schönen lustgartens.
L. Vier schöne pforten von Stein, zwey in den garten vnd zwey in den grossen hoff.
M. Spatziergäng oben auff den Schwnbögen so mit kupffer gedeckt hatt vier außgäng bey den vier thürnen desselben welche mit N. bezeichnet.
O. Runde Thürne vmb den Garten.
P. Ein kunstlich bronnen werck dar durch das wasser in den garten geführet wirdt
Q Kleinere Springbronen so theils zerfalle̅.
R. Spatzierfeldt. S. Baum oder Thiergarten.
T. Ein kleiner grabe vmb den selben.
V. Weg von Wien nacher Preßburg.
X. Des Garttners Behausung.

Der Kielmännische Garten
bey Wien.

DEM WOHL EDEL GEBORNEN
Und Gestrengen herren, herren, heinrich
von und zu kielmanegg, auf neudorff, nestendorff,
oderberg und leutten Erbherrn der herrschaft Gföll etc.
Dediciert und Offeriert diss. unthert.
M. Merian.

Seyfried Christoff Preuner/ Freyherr/ der Röm. Käys. Mayt. geheimer Rath/ vnnd Statthalter zu Wien.

Es haben sich allhie viel grosse Sachen verloffen/ deren wir/ Kürtze halben/ allein etliche erzehlen wollen. Vnder deß Käysers Arnolphi Sohn/ Käyser Ludovico, Item, bey Regierung der Käyser Conradi I. vnd Henrici I. ist diese Statt von den Vngarn vbel verwüstet worden. Zun Zeiten Käysers Conradi II. wurde sie von S. Stephano, König in Vngarn/ eingenohmen/ so dazumal noch Bayrisch war/ weiln der Käyser seinem Sohn Henrico 3. das Hertzogthumb Bayern verlihen/ vnd der König/ wegen seiner Gemahlin Gisalæ, Käyser Heinrichs deß Andern Schwester/ vermeinte/ daß sein Sohn Emerich d' rechte Erb zu Bäyern were. Als der letzte Hertzog von Oesterreich/ auß dem Bambergischen Stammen/ Fridericus Bellicosus, in deß Käysers Friderici II. Vngnad gefallen/ so ist Er/ der Käyser/ Anno 1236. auff Wien kommen/ den die Bürger daselbst stattlich empfangen/ der auch allda in drey Monat lang verharret ist/ vnd Wien zu einer ReichsStatt gemacht/ vnnd jhr das Wappen/ so sie noch heutigs Tags führet/ nämblich einen güldenen/ vnd gekrönten Adler/ in schwartzem Felde/ gegeben. Sie ist aber nur vier Jahr ein ReichsStatt geblieben. Dann sie besagter Hertzog/ als der Käyser anderswo zu thun hatte/ belagert/ vnnd also geängstigt/ daß sie sich jhme wider hat ergeben müssen. Anno 1252. ward Wien vom König Bela auß Vngarn belagert. Anno 1267. wurde ein Concilium allhie gehalten/ dessen Statuta Andreas Brunner lib. 14. Annal. Boicor. p. 817. seq. setzet. Anno 1282. (al. 1276.) belagerte die Statt Käyser Rudolphus der Erste/ wider dessen Sohn/ vnd jhren Herrn/ sie sich hernach vergriffen/ deßwegen sie auch vmb etliche Freyheiten kommen/ wie Gerhardus de Roo schreibet. Anno 1408. seynd der Burgermeister Conrad Vorlauff/ vnd andere deß Raths allhie/ enthauptet/ vnnd jhre Cörper zu S. Stephan begraben worden/ deren Grabschrifft daselbst zu lesen. Vnd stunde es damaln gar vbel zu Wien/ wie beym gedachten de Roo lib. 4. zu sehen. Anno 1463. ist der Käyser Fridericus 4. sampt seiner Gemahlin/ vnnd Sohn Maximiliano, allhie/ in seiner Burg/ von seinen eygnen Bürgern/ vnd Vnderthanen/ belagert worden. Anno 1485. belagerte diese Statt König Matthias Corvinus auß Vngarn/ nam sie auch/ nach sechs monatlicher Belagerung/ da man Roß/ vnd schändlicher Thier Fleisch in der Statt gessen hatte/ ein/ vnnd kam solche erst nach seinem Todte/ im Jahr 1490. allhie erfolgt/ (nach welchem/ am sechsten Tag/ sie/ die Statt/ schier gantz abgebronnen) wider an Oesterreich/ als die Wiener jhren Herrn/ den König Maximilian/ den 22. Augusti/ mit Frewden empfiengen/ vnnd folgendts/ auff vorgangenen Sturm/ die Vngarn (so sich tapffer gewehrt/ also/ daß auch der König eine Wunden im Arm bekommen) das Schloß auch auffgaben/ vnd abzogen. Anno 1515. seynd allhie/ Höchstgedachter K. Maximilianus I. König Uladislaus in Vngarn/ vnd Böheim/ vnd Sigismundus in Polen/ zusammen kommen; davon Cuspinianus, Isthuanfius, vnd andere mehr/ vnnd darunder auch Iodocus Ludov. Decius, lib. 3. rer. Polon. pag. 96. seqq. zu lesen. Anno 1529. den 26. Septembris, kam der Türckische Käyser Solymannus selbsten darfür/ vnd liesse vber die 25. tausent Gezellte auffschlagen; muste doch endlich den 14. Octobris (nach dem er/ vnd vorhero die seinigen 23. Tag/ vor der Statt/ gelegen/ vnd die Vnserigen/ zwar mit grossem Leyd der Burger/ die grosse Vorstätte selber verbrennet hatten) vnverrichter Sachen wider abziehen/ als Er allda/ wie man darfür hält/ wenigst auff die zwaintzig tausent (Theils sagen wol von 80. tausent) Personen verlohren. Vnnd ist Er so eilendts abgezogen/ daß Er am fünfften Tag schon bey Ofen gewesen/ vnd daselbsten in den Feldern das Lager geschlagen hat. Anno 1563. seynd die newgebawte Mauren der Statt Wien/ bey dem Kärner Thor/ dadurch man nach Vngarn reyset/ in der Länge von 200. vnd mehr Schuhen/ eingefallen. An. 1590. den 7. Septembris, erhub sich allhie ein erschröckliches Erdbidmen/ daß kein Hauß so starck gefunden/ an welchem von vnden hinauß nicht ein Spalt zu sehen gewesen were. Es hat solcher damaln auch die Kirch bey den Schotten mitten entzwey gebrochen/ vnd eingeworffen/ das hinder Chor alles erschellet/ den Altar zerspalten/ daß man also die

Kirch

Kirch hat abbrechen müssen. Vnd ist S. Steffans Thurn dermassen auch erschüttert worden/ daß grosse Stuck davon herab gefallen/ vnd anderer Schade mehr geschehen ist/ auch neun Menschen/ vnd zwey Pferdte vmbkommen seyn. H. Ortelius sagt/ daß besagter S. Steffans Thurn so hart bewegt worden/ daß der Gipffel deß Thurns/ so mit eisenen Stangen wol verwahrt gewesen/ sich nidergebogen / vnnd gleichsamb zum fallen gesenckt habe / part. 1. Chron. Vngar. pag. 180. Anno 1619. den 6. Junij/ hat Graff Heinrich Mattheß von Thurn sein Böhmisches Kriegsvolck vor die Statt geführt/ ist aber / nach wenig Tagen / vnverrichter Sachen / wider abgezogen / wie auch oben gemeldet worden ist. Vnd hat es folgendts herumb / vnnd bey den obangedeuten Thonawbrücken/ jmmerzu mit den Vngarn/ vnd Confœderirten, sonderlich den 24. 25. vnd 26. Octobris, was zu schlagen/ vnd zu thun geben / darauff die grosse Brünsten Anno 1626. den 25. Aprilis, vnd Anno 27. den 21. Aprilis, kommen; deren sie/ die Statt/ auch vor Zeiten/ als Anno 1258. 1262. 1276. 1318. 1500. 1525. vnd 1535. etliche schwere/ gehabt hat/ wie obgedachter Lazius bezeuget. Bey Einbrechung der Schwedischen ins Königreich Böheim deß Jahrs 1639. wurde allhie Verordnung gethan / an den Stattwällen/ Bollwercken/ vnd Basteyen/ wo etwas eingegangen war / zu arbeiten/ vnnd was dem Feind ausserhalb der Statt / vnnd an Vorstätten zum Vortheil gereichen möchte/ dasselbige abgebrochen werden solte. Den 2. May dieses Jahrs / ist in S. Stephans-Kirchen der grosse Glockenschwengel / ohn einige Bewegung / entzwey gebrochen ; vnd hat sich der Adler/ welcher gantzer 15. Jahr am Käyserlichen Hoff / gehalten worden/ von seiner Stangen zu todt gefallen. Den 22. Martij Anno 1642. hat ein Vngarisch Weib allhie drey gesunde Kinder zur Welt gebohren. Vnd dieses/ was bißhero von der Statt Wien gesagt worden / ist auß deß gemeldten Lazii Büchern de Republ. Roman. Item seinem Vienna (so M. Heinricus Abermann verteutscht/ vermehrt/ vnd auff gemeiner Statt Wien Vnkosten wider hat lassen außgehn/) Cluverii antiqua Germania, Aventini Annalibus, Bonfinii Annalibus, Cuspiniani Cæsar. & Austria, P. Besoldi Historia der Belagerung Wien / Hieron. Megiseri Kärndterischen Chronic / Gerardi de Roo Annalibus, Andr. Brunneri Annalibus, dem Büchlein dessen Titul/ Status particularis Regiminis S. C. Maiestatis Ferdinandi II. Anno 1637. gedruckt/ (in welchem insonderheit die Befestigung dieser Statt zu finden/) Æn. Sylvii epistolis, P. Bertii Commentar. rer. German. Matth. Meriani Theatro Europæo, Crusii Annalibus, Cyr. Spangenbergs Adelspiegels 2. Theils II. Buchs/ 40. Capitel/ Herrn Augustin Freyherrn von Mörsperg/ Johanniter Ordens/ geschriebnen Reysen/ dem 1. vnnd 6. tomo Theatri Urbium G. Brauns/ Isthuanfii rebus Ungaricis, vnd part. 1. & 2. Itinerarii Germaniæ, genohmen worden. Besihe auch Joannis Martini Stellæ Descriptionem, & munitionem Urbis Viennæ, in tom. 2. German. rerum Scriptorum Simonis Schardii, fol. 1574. seqq. Vnd von der obgedachten Belagerung in An. 1529. den Hieron. Ortelium part. 1. Chronol. p. 48. seqq.

***

Zwettal/ Zwettel/ Zwetl.

Dieses Vnder Oesterreichisch Lands-Fürstliches Stättlein/ ligt an dem Wässerlein Zwetl/ welches nahend vnderhalb in ein anders / vnnd grössers / der Groß Camp genandt / fällt / so stattliche Krebs hat/ gegen Böheim zu/ nicht sonders weit von Böhmisch Waidhofen / dardurch man kommen kan / wann man von Stein/ vnnd Crembs/ nach besagtem Waidhofen reysen will. Wolf. Lazius lib. 12. Reipubl. Rom. sect. 7. cap. 6. sagt/ Zuetla seye die Hauptstatt im Boigreich / oder Boiorum regno, welcher Strich Oesterreichs vber dem Fluß Cambo, biß an Böheim/ von den Bojern den Nahmen habe / die vor Zeiten hierumb gewohnt / ehe sie von den Marcoman-

Herschafft Aisterhamb.

1 herschaft Aisterhamb 2 hofmarcht alta 3 Pfar Kirchen 4 Mairhoff 5 wëg auf Reith 6 weg auf Schwanenstat 7 hoff Kirchen 8 Raith,

Marckt Amstettn.

2 Pfar Kirchen. 3 Rathaus. 4 Schuelhaus. 5 Pfarhoff. 6 Jbs flus 7 herschaft Freidtëgg. 8 Ulmberfelt.

Wolffs Egg.

mannern vertrieben worden seyen. Es ist sonsten Zwettal/ wegen solcher Böhmischen/ wie auch der Mährischen Nachbarschafft/ ein nehrhaffter Orth/ vnnd hat es dabey ein stattliches Closter/ dessen Abbt einer auß den Prælaten/ so zu den Vnder Oesterreichischen Landtägen beschrieben werden/ von denen von Chuenring gestifftet/ welches Geschlecht dem Leopoldo III. zugenandt dem Schönen/ von Oesterreich/ auß dem Bambergischen Stam̃en/ wegen deß Ertzbischoffs Poponis zu Trier/ verwanth war/ der seinen Vettern Azonem in Oesterreich geschickt/ den der Marggraf zu seinem Mundschencken/ vnnd Marschallen gemacht; von welchem folgendts Hadmarus, vnd Adalbertus von Chuenring herkommen/ welche die Pfarr zu Zitzerstorff/ Zisterstorff genant/ an der Teya/ bey Droßndorff/ (so An. 1620. die Mährer inngehabt/ aber hernach die Käyserischen wider einbekommen haben) erstlich auffgericht/ hernach dieses Closter gestifftet haben/ dessen Abbt viel reicher/ als seine Stiffter; wiewol viel Freyherrlich Oesterreichische Geschlecht von denselben jhren Vrsprung haben. Besihe Cuspinianum in Austria, pag. 63. Auß den Aebbten dieses Closters hat Anno 1613. Joannes Seifridus, ein Schlesier/ gelebt/ welcher ein Buch in folio von dem Durchleuchtigisten ErtzHauß Oesterreich in den Druck geben hat. Aber wider auff das Stättlein zukommen/ so schreibet Gerhardus de Roo lib. 4. fol. 180. daß Anno 1422. die Taboriten auß Böheim dieses Zwetla bey der Nacht belagert haben: Es seye aber Hertzog Albrecht von Oesterreich/ mit den seinigen/ herzu gewischt/ vnd habe mit den Böhmen allda biß in die vierte Stundt geschlagen/ vnnd seyen sie darauff beyderseits abgezogen. Martinus Boregk meldet in seiner Böhmischen Chronic/ am 382. Blat/ hievon also: Als die Thaboriten/ vñ Orphani (nach deß Zischka Todt in An. 1424. erfolgt) Suetla in Oesterreich belagerten/ stürmeten sie 2. Nacht/ vnd 1. Tag/ ohne vnderlaß/ die Mauren daselbst. Da aber Albertus Hertzog in Oesterreich ꝛc. mit seinem Kriegsheer darzu kam ꝛc. wurde fast bey vier Stunden gestritten/ vnd stund das Glück bald auff diser/ bald auff jener Seiten. Auff beyden Seiten kamen die fürnembsten Krigsleuthe vmb. Endlich schied man also voneinander/ daß die Thaboriten jhre Wagen verlohren/ Ertzhertzog Albrecht auß dem Lager getrieben ward/ vnd davon zog/ ꝛc. Anno 1618. nahm Zwettal der Böhmen Obrister/ Graff Schlick/ den 29. Novembris, ein/ vnd besatzte es.

Anhang.

VBer diese beschriebene Stätt/ hat es noch viel vornehme Orth in Oesterreich/ die zum Theil auch Stättlein von etlichen genennt werden; deren wir allein nachfolgende/ als vns wissend/ für dißmal setzen wollen; Als:

Ackspach in Vnder Oesterreich/ ein Meil Wegs vnter Melck/ aber auff dem andern Land/ an der Thonaw. Gegen über ligt ein schönes Zoll: oder Mauthauß/ vnnd darunder besser hinab das Schloß Schönbühel.

Aistersheimb/ Schloß/ vnd Marckt/ in Ober Oesterreich/ oder Land ob der Enß/ Herrn Achatz Hohenfelder/ Freyherren/ gehörig.

Alkhofen/ 2. Meil ober Lintz/ vnd oberhalb deß Closters Wilhering/ vnd ein Meil von Efferding/ so Lazius Altenhofen nennet/ vnd daß die Völcker Carati vor Zeiten hierumb gewohnt/ vermeinen thut/ ein Marckt. Obgedachtes Closter Wilhering/ gegen Ottensheim vber gelegen/ haben die Ober Enserische Bauren Anno 1626. außgeplündert.

Ambstetten/ ein schöner wolerbawter/ vnnd dem Bistumb Passaw gehöriger Marckt/ in Vnder Oesterreich/ zwischen

Plintenmarckt/ vnd Zeillern/ auff der Wienerischen Landstrassen gelegen.

Ardacker/ ein Meil Wegs vnter Walsee/ an der Thonaw/ in Vnder Oesterreich/ so jhr viel vor deß Ptolemæi Aredate halten wollen; darfür man aber/ wie Cluverius, vnd Bertius wollen/ Arelape, so Pechlarn ist/ lesen soll. Es hat dieser Marckt Ardacker vorhin dem nicht weit davon gelegenem Closter dieses Nahmens gehört: Jetzt aber ist er halb dem Schloß Carlspach/ vnd halb dem Schloß Soß zuständig.

Aschach/ ins gemein Aschaw/ ein schöner grosser Marcktflecken an der Thonaw/ vier Meilen oberhalb Lintz gelegen/ da es ein Schloß/ vnd viel Wirtshäuser/ auch einen Zoll/ oder Maut/ hat/ bey welcher sich die Schiffleute/ mit jhrer gebür/ einstellen müssen. Ist vor Zeiten der Graven von Schaumberg/ hernach der Herren von Starenberg/ vnd Herren Jörger/ Freyherren gewesen. Es seyn aber jhre/ der Herren Jörger rc. geweste ansehenliche Güter / nach dem Böhmisch Oesterreichischen Krieg / guten Theils in andere Hände kommen. Vnd stehet in dem Summarischen Anno 1642. wegen der Pfältzischen Sachen Tractaten gedrucktem Bericht/ am 46. Blat/ von Tollet (nähend Grießkirchen gelegen/) davon sich die Herren Jörger schreiben/ also: So solle es auch gleicher Gestalt bey Ihrer Churfürstlichen Durchleucht (in Bayern) gnädigsten intention, vnd disposition, so sie mit der jhr allbereyt eingeantworten Ihrer Käys. Mayestät vom Hansen Jörger verfallnen Herrschafft Tollet (so anjetzo Herren Wentzel Reichard/ Freyherrn von Sprintzenstein gehörig seyn solle) vorgenommen/ verbleiben. Was besagtes Aschach anbelangt/ so berichtet man/ daß ein Graff von Harrach solches der Zeit innen habe; wie dann Ihrn Gräfflichen Gn. die besagte Maut jetzundt gehörig ist.

Berg/ ein Meil vnder Matthausen/ noch in Ober Oesterreich/ auch ein Marckt. Lazius in Commentar. Reip. Rom. fol. 1091. sagt/ daß in den alten Brieffen / sonderlich der Käyser Conradi 3. vnnd Friderici I. der Graven Alberti, vnd Friderici von Berga gedacht werde/ dahin man komme / so man von Matthausen nach Greyn reyse; welches dann / dem Weg nach / eben dieses Berg ist.

Bernstein/ vnd **Scharnstein**/ seynd vor diesem Herrn Carl Jörgers/ Freyherrn/ gewesen; anjetzo gehören beyde ansehenliche/ vnd zum Theil feste Schlösser / sampt den Herrschafften/ dem reichen Ober Oesterreichischen Closter Crembs Münster.

Clam/ ein Berg Schloß / von starcken dicken Mauren/ vnfern von der Thonaw/ vnd nit weit von obbesagtem Marckt Berg/ auch in Ober Oesterreich gelegen / so sampt zugehöriger Herrschafft / Herren Johann Gottfried Perger/ Edlen Herren von vnnd zu Clamb sich schreibende / gehörig / so der Zeit ein Verordneter deß Landes ob der Enß ist.

Clauß an der Steyr/ ist ein enger Paß gegen dem Gebierg Pirn / vnd der Obern Steyrmarck/ allda man mit geringer Macht ein Kriegsvolck auffhalten kan: Hat vor diesem dem Herrn Storch n gehört/ so bey der Religions Enderung auß dem Landt gezogen.

Creutzenstein / von Theils vnrecht Grätzenstein genant/ ein festes Berg Schloß zwischen Wien vnd Cornewburg 2. Stund/ oder ein starcke Meil (eine Relation sagt von 2. Meilen) oberhalb Wien gelegen/ so Anno 1620. die Böhmen/ vnd Mähren eingenommen/ vnd darauß mit Streiffen grossen Schaden gethan / biß es nach langwüriger Belagerung wider erobert worden. Anno 1645. bekamen solches Schloß auch die Schwedische/ die es hernach im October an vnderschiedlichen 3. Plätze ruinirt, vnd in die Lufft gesprengt haben/ wie in der Frühlings Relation deß Jahrs 46. stehet:

Dreßkirch/ **Dräßkirch**/ **Treßkirchen**/ ein Landtsfürstlicher Marckt vier Meilen von Wien/ vnnd 4. von Newstatt/ auff halbem Weg darzwischen gelegen/ so in dem innerlichen Krieg Anno 1461. bekandt worden/ wie beym G. de Roo lib. 7. f. 271. zu lesen. Vmb den 15. Septembr. 1621. haben die Budianische Vngarn Dreßkirchen/ Wartberg/ Mödling/ Eysersdorff/ vnd andere Orth geplündert/ vnd in Brand gesteckt. Relat. Francof. Anno 1631. zu Ende deß Junij/ sind Ihrer Käys. Mayest. von

Der Berümbte Marckt Aschach.

1. Schloß Schaumburg.
2. Stroheimb.
3. Schloß Stauffen.
4. Schloß Aschach.
5. S. Laurenti Capel.
6. Pfarr Hartkirchen.
7. Getraidt kasten.
8. S. Iohans kirch.
9. Gasthaus zum Gelben Lewen.
10. Mauthause.
11. Gasthaus zum Schwartzen Adler.
12. das Rahthause.
13. Donaw fluß.

13

Bernstein.

Michelndorff.

Clamb.

Kirchdorff.

Ebersperg.

1. Herrschaft Ebersperg. 3. Pfarrkirch. 5. Schiffholtz. 7. Weg auf Steÿr.
2. Marckt Ebersperg 4. Draun fluß. 6. Weg nach Lintz. 8. Schützen haus.

vondem Gehägbereuter zu Wien/võ Träßkirchen/zween junge Hund/vnd ein Kätzlein/ neben der alten Katzen/die solche geworffen/ zu sehen gebracht worden. Relat. Autum. de An. 1631. p. 62.

Drosndorff / oder **Droßndorff** / ein schöner grosser Marcktflecken / an der Teya/ vnd den Mährischen Gräntzen/ vnderhalb Böhmisch Waidhofen / wie ein Stättlein (darfür es dann auch etliche / sonderlich die Relationisten/ halten) gelegen. Gerardus de Roo gedencket dieses Drosendorffs lib. 4. fol. 160. Vnd sagt Boregk in der Böhmischen Chronic fol. 239. daß König Ottocarus auß Böheim Anno 1278. das Schloß / vnnd den verwahrten Flecken Drosendorff erobert habe. Anno 1620. hat diesen Orth Fürst Christian von Anhalt/der Böhmen Generalissimus, vergebens belagert/ die Vorstatt aber/ oder Vormarckt/ verbrant; vnder dessen die Böhmen Horn/ Reetz/vnd Eggenburg/verlohren haben.

Dürnkrut / oder Dürrenkraut / bey dem Fluß der March/auff dem Marchfeld/ in Vnder Oesterreich gelegen/so seinen Nahmen von der grossen Dürre/ die damals gewesen/als Käyser Antoninus mit den Marcomannen geschlagen / haben solle ; davon Thomas Jordanus, in præfat. Commentar. de Aquis medicatis Moraviæ , also schreibet: Siconiecturis locus est, in Campis patentissimis Marcomannorum, nunc Marchfeldt dictis, Exercitus (sc. Romanor. & Marcomannor. tempore M. Aurelii Antonini Imp.) conflixisse, loco etiam designato , & oppidulo Moravi amnis sito, quod ab eventu, ingenti nimirum ariditate, tùm Dürrenkraut vocari cœpit, eamq; denominationem in hunc usque diem retinuit, sunt qui affirment.

Ebersberg / ein Meil von Lintz/ an der Draun/ in Ober Oesterreich gelegen / vnnd dem Bistumb Passaw gehörig/ so ein feines Schloß in der Höhe / vnnd ein lange Brück vber besagtes Wasser Draun hat. Graff Sighart von der Santha (al. Sempta) solle diesen beschlossenen/aber nit grossen Marcktflecken/zun Zeiten Käyser Ludwigs/ Käyser Arnolphs Sohns/ wider die Vngarn erbawet haben; wie Aventinus libro 4. Annal. meldet.

Eberstorff / an der Schwechat/so da in die Thonaw fällt/ vnd 2. Meil Wegs vnter Wien gelegen / so die Alten Alam novam genant haben. Gerardus de Roo nennet dieses Eberstorff eine Statt/vnd sagt zu Anfang deß 10. Buchs/daß Anno 1485. König Matthias Corvinus auß Vngarn / als er jhme diesen Orth einzunemmen fürgenommen / schier in Gefährlichkeit deß Lebens kommen were. Dann dieweil Er in einem schlechten Häußlein zu Tisch sasse/ seye ein eisine Kugel auß der Statt geschossen/durch die Wand gangen/vnd nahendt bey jhme nidergefallen. Daher Er erzürnet worden/ die Statt mit höchstem Gewalt angegriffen/ dieselbige eingenommen/ vnnd ein Siegherr in das Läger vor Wien widerkehret habe. Ist der Zeit ein schöner Fleck/ sampt einem herrlichen Käyserlichen Pallast/ vnd dabey etliche Thiergärten/ darinn/ vor dem nächsten Bethlenischen Krieg/ wie wir berichtet worden/ Löwen/ Leoparden/ vnnd Beeren/ jede verschlossen / gehalten worden. Ob solche der Zeit noch allda / vnnd wie es gemeldtem Pallast in selbigem Vngar: vñ Böhmischen Krieg ergangen seyn mag / ist vns nicht eygentlich bewust; ausser/daß in einer Relation stehet/die Vngarn hätten das Schloß allhie Anno 1619. eingenommen; vnd / in einer andern / daß sie allda Anno 1620. eingefallen seyen. Welches auch zu Schwechat / so von obgedachtem Fluß den Nahmen / selbiges mal geschehen.

Engerszell / 3. Meil vnderhalb Passaw/ an der Thonaw / ein Landtsfürstlicher OberEnserischer Marckt/ vnd Auffschlag/ da sonderlich die Schiff/ so vber sich fahren/ die Maut/oder den Zoll/ geben müssen/ weilen sich etwas oberhalb / nahendt Haffners-Zell / bey einem grossen Stein in der Thonaw/ Oesterreich/ vnnd das Bistumb Passaw/scheyden.

Entzersdorff bey der Thonaw / oberhalb Wien / wirdt in den newlichsten Relationen ein Stättlein genant/ so Anno 1620. die Vngarn außgeplündert / vnd in Brand gestecket; welches auch/ sampt der Kirchen/ vnd vielem Getraide/Anno 1646. gantz verbronnen. Gehört sonsten/ mit sampt der Herrschafft / jetzt dem Stifft Freysing in Bayern.

S. Florian/ ein feiner Marcktflecken/ dem Closter allda/ so gleiches Nahmens/ gehörig. Vnd hat solches vom H. Floriano den Nahmen/ welcher ein KriegsOberster gewesen/ vnnd als Er sich selbsten vor einen Christen angeben/ auff deß LandPflegers Aquilini Befelch/ zu Lorch in die Enß geworffen worden ist. Sihe/ was von jhme Andreas Brunner part. I. Annal. Boicor. pag. 447. seqq. schreibet: von dem besagten/ von Steyer vnd Lintz/ von jedem Orth 2. Meilen gelegenen/ vnd reichen Closter aber/ dessen Prælat ein Standt in Ober Oesterreich/ tom. 1. Metrop. Salisburg. fol. 286. vnnd Lazium lib. 12. Reipubl. Rom. fol. 1084. Matth. Raderus, schreibt in Bavar. Sãcta: S. Florianus Tribunus Milit. Martyr Laureaci, in pago Zeiselmuro, inferioris Austriæ circa ann. Christi 230. natus, sub Aquilino Diocletiani Militum Præfecto Anassi martyrio Coronatus An. Christi 297. In ejus memoriam deinde conditum templum & monasterium D. Benedicto sacrum, quod deinde Augustinianis cessit, S. Florian dictum. Corpus ejus in Poloniam Cracoviam delatum, ab Lucio III. Pontif. Regi donatum. Der auch volum. 2. von dem H. Laurentio, dem Ersten Apostel zu Enß/ den 40. Märtyrern/ vnd vol. 3. von S. Pilegrino, dem Ertzbischof allda/ zu lesen.

Franckenmarckt/ ein feiner grosser Orth in Ober Oesterreich/ gegen dem Ertz-Stifft Saltzburg/ vnd nit weit vom Schloß Kogel gelegen/ vnd Herrn Graff Kevenhülern gehörig.

Freyenstein/ ein alt BergSchloß/ vnd Herrschafft/ in Vnder Oesterreich/ so vnlangsten vom Herrn Albrechten von Zintzendorff erkaufft worden. Hat zwar ein schlechtes Außsehen/ ist aber/ wegen Menge der Vnderthanen/ ein vornehme Herrschafft. Ligt ein starcke halbe Meil ob der Statt Ypß/ an der Thonaw/ vnd selbiger Seiten/ wo Ypß/ vnnd also im Viertel ob Wiener Walds.

Gars/ ein Marcktfleck/ vnnd Schloß/ in Vnder Oesterreich/ gegen Mähren/ an dem Wasser Kamp/ darein da die Zwetel fällt/ so von Zwettel herunder kompt. Anno 1620. den 1. May/ ward dieser Marckt vom Tampier in Brand gesteckt/ aber dz Schloß bliebe stehen.

Geörgen im Attergöw im Land ob der Enß/ vnd Haußruck Viertel gelegen/ ist ein schöner Marcktflecken/ vnfern vom Atter-See gelegen/ welcher bey dem Schloß Camer/ so in diesem See ligt/ seinen Außfluß/ nächst beym Marcktflecken Schörffling/ nimpt/ vnd hernach die Aerger genant wird/ schnell auff Vöklabrugg/ daselbst beym Dorff Talheim die Vökel darein fällt/ vnd für Buchheimb hinab auff Schwanstatt rinnt/ daselbst schiffreich wird/ vnd am Stadel/ oberhalb Lambach/ in die Traun fällt.

Gleiß/ Schl. vnd Herrschafft/ Herrn Wolff Christoff Geyern Freyherrn gehörig. Ligt ein Meil ausser Weidthoffen an der Ypß/ vnd an der Strassen nach Bayrisch Weidthofen gehendt. Es gehört zu Gleiß auch der Marcktflecken Zell/ so auff der einen Seitẽ deß Flusses Ypß/ gegen der Statt Waidthofen vber/ gelegen.

Gravenwerd/ zwo Meilen vnder Crembs/ nahend der Thonaw/ vnnd dem Schloß Gravenegg/ Herrn Graven von Werdenberg gehörig/ gelegen/ ein Marckt/ den/ wie auch **Stedeldorff**/ die Vngarn Anno 1620. geplündert/ vnd in Brand gesteckt haben. Anno 1645. bekamen besagtes Schloß Gravenegg die Schwedischen.

Gundersdorff/ ein Landtsfürstlicher Marckt/ 3. Meilẽ von Wien auf der Strassen nach der Newstatt gelegen. Es ist sonsten auch ein Gunderstorff/ Schl. vnd Dorff/ 3. Meilen von Znoym/ in diesem Vnder Oesterreich/ so den Herrn Teufeln/ Freyherren/ gehörig.

Hertzogenburg/ ein schöner grosser Marcktflecken/ wie ein Stättlein/ an der Drasam/ zwischen S. Pölten/ vnd Draßmauer/ in Vnder Oesterreich gelegen. G. de Roo nennet diesen Orth eine Statt/ vnnd sagt/ seye Anno 1463. von den Soldaten erobert worden. Hat ein gar reiche Probstey/ von einem Bischoff zu Passaw/ gebornen Graffen zu Cilly/ gestifftet.

Hollenburg/ ein Marcktflecken an der Thonaw in Vnder Oesterreich/ ein Meil-Wegs vnder Crembs/ vnd 8. oder 9. Meilen oberhalb Wien/ an den Gräntzẽ deß Norici, vnd

S.t Florian.

Freÿenstein.

Donau fl.

Gleiß.

Crembs Münster.

1. Closter Crembs Münster.
2. Marckt Crembs Münster.
3. Lusthaus und Garten.
4. Pfarr kirche.
5. Crembs fluß.
6. Weg auff Wels.
7. Weg nah Steyr.

Lambach.

1. Das Closter.
2. Der Flecken.
3. Pfarrkirch.
4. Draun fluß.
5. Auff der Leüthe.
6. Vnter dē Leüthe.
7. Am Aijchet.
8. Am Stadel.
9. Aeger fluß.
10. Wimspach.
11. Almbegg
12. Almb. fluß.
13. Lamba fluß.
14. Straß nah Lintz.
15. Straß nah Gmündt.
16. Straß nah Schwanstatt.

vnd Pannoniæ, wie Lazius libro 12. Reip. Rom. sect. 7. c. 8. gelegen/ von dannen sich gestracks die Jöcher der Berge / neben dem Wasser Trasam/ oder Trasma erhrben/ vnd biß ins Land Steyer raichen / daselbst der grosse Berg Chaumperg / bey der Scheidung Oesterreich/ vnd Steyrmarck/ den alten Nahmen Comageni, so jetzt Hollenburg/ anzeyge: Vnnd habe daher auch der Fluß Cambus, so gegen Holenburg vber in die Thonaw falle/ den Nahmen. P. Bertius hält auch deß Antonini Comagenas (oder Comagena Castra) für dieses Hollenburg. Besihe ingleichem Andream Brunner part. 1. Annal. Boicor. p. 476. & part. 2. pag. 19. Es gehört dieser Orth / sampt seiner Herrschafft, der Zeit nach Freisingen in Bayren: Vnd wird in deß Hundii Metropoli Salisburg. part. 1. fol. 170. gemeldet/ daß Bertholdus, Bischoff zu Freising/ so An. 1410. gestorben/ das Schloß zu Holenburg guten Theils erbawt/ so nach jhme Berchteldstein genandt worden seye. Vnd am 178. vnd 179. Blättern stehet / daß bey Regierung Johannis Quarti, Bischoffs zu Freising/ der Marckt/ oder Stättlein/ Hollaburgk in Oesterreich / von dem Stifft Freising in Käyser Friederichs deß Vierdten Hände kommen/ vnd nach vielen Jahren vom Bischoff Sixto zu Freising/ so Anno 1495. gestorben/ mit grosser Mühe/ wider vmb 1500. Rheinischer Gülden gelöset worden seye. Es gibet vmb Hollenburg einen grossen Weinwachs.

Kefermarckt/ ein Marcktfleck/ wie es der Nahm gibt/ ein Meil von Freystatt / in Ober Oesterreich gelegen/ vnd den Freyherrlich Zelckingischen Erben/ als ein alt Zelckingisch Gut/ sonders zweiffels/ noch gehörig.

Kirchdorff ein Marckt / vnd Ambt in Ober Oesterreich/ gegen Land Steyer/ dem Pirn / vnd Windisch Gärsten zu/ gelegen / vnd dem Bistumb Bamberg gehörig.

KrembsMünster/ ein Marcktfleck / dem mächtigen vnd reichen Closter allhie gehörig/ so den Nahmen von dem vorüberfliessenden Wasser Krembs hat/ vnnd in Ober-Oesterreich gelegen ist. Hertzog Tessel in Bayern hat solches Closter/ bey Regierung Käysers Caroli M. gestifftet/ als jhme sein älterer Sohn Guntherus Anno 778. von einem grossen wilden Schwein gehawen / vmbkommen ist. Papst Hadrianus hat deß Märtyrers Agapiti Prænestini Cörper dahin verehrt/ davon beym Marco Velsero lib. 5. Rerum Boicarum pag. 322. Hundio, tom. I. Metrop. Salisburg. fol. 293. Vnd Andrea Brunnern part. 1. Annal. Boicorum lib. 5. p. 715. seq. zu lesen. An. 1626. haben dieses Closter die Ober Enserische Bauren geplündert. Das Schloß Krembsegg den Herrn von Grünthal gehörig / ligt nahend dabey.

Lambach/ ein wolerbawter Ober Enserischer Marcktflecken/ 2. Meilen oberhalb Welß gelegen/ den Lazius, vnd Bertius, der Alten Ovil, Ovilabis, Ovilaba, oder Ovilia, zu seyn erachten; aber Philippus Cluverius vermeynt/ daß der Nahm / vnnd Lager solcher Coloniæ am besten der Statt Welß zu geben; hergegen er will/ daß dieses Lambach der Alten Tergolape seye/ so zwischen Laciaco Antonini, oder Gmünd/ vnd Ovilaba, oder Welß/ gelegen gewesen. Es gehört solcher Orth dem schönen vnd reichen Closter allhie / welches Graff Arnold von Lambach/ Schärdingen/ Newburg/ Varnpach am Inn/ Welß/ vnd Bütten/ deß Bischoffs Adalberonis zu Würtzburg (der Anno 1090. gestorben / vnd allhie begraben ligt / vnd von deme auch Andreas Brunner part. 3. Annal. Boicor. pag. 154. seq. zu lesen) Vatter/ sampt seiner Gemahlin Regilla, einer Freyin von Weinsperg / gestifftet hat; wie Gaspar Bruschius de Episc. Germaniæ cap. 9. p. 159. b. schreibet. An. 1626. ist dieses Closter ingleichen von denen Ober-Enserischen Bauren geplündert worden.

Langenlois/ ein schöner/ grosser / vnd wolerbawter Landtsfürstlich Vnder Oesterreichischer Marckt / ein Meil Wegs von Krembs gelegen/ der/ vor dem nächstē Böhmischen Krieg / so viel Häuser / als die drey Stätt/ Crembs/ Stein/ vnd Mautern/ sammentlich/ vnd noch drey darzu / solle gehabt haben: Ist aber in demselben vbel verderbt worden. Vnnd hat Anno 1620. den 1. Februarij / Bucquoy die Manßfeldischen bey diesem Orth geschlagen. Es hat da einen feinen Platz / vnd Rathhauß. Ist nach der Länge gebawt/ (an dem Wasser Kamp/) daher auch der Nahm. Wird zu den Vnder-

Oesterreichischen Landtägen/ als ein mitleidender Orth/ so sein Gebühr ins Landhauß gibt/ beschrieben.

Lauffen an der Traun ligt oberhalb Jschel/ nicht weit von Halstat. Jst ein Marcktflecken/ deßgleichen auch Geussern/ nahendt an der Bötsche gelegen.

Leinbach/ von welchem Orth ein bekandter guter Freund berichtet/ daß es ein schöner Marcktfleck/ zwischen Wien/ vnnd S. Pölten/ vnd zwar von dieser letzten Statt zwo starcker Meilen gelegen / daselbsten ein Closter vor wenig Jahren erbawt / vnnd ein viereckicht Schloß/ seyen; so alles Herr Paulus Palve/ ein Vngar/ mit deß Herrn Kahn Tochter/ bekommen habe.

Loßdorff/ ein halbe Meil vnder Melck/ auff dem Land drinnen / in Vnder Oesterreich gelegen / so vor veränderter Religion/ vnnd dem nächsten Böhmischen Krieg/ ein schöner / wolerbawter / vnnd wolhabender Marcktflecken/ sampt einer schönen/ vnd mit vielen Epitaphiis gezierten Kirchen/ vnd einem schönen von den Löblichen Evangelischen Vnder Oesterreichischen Ständen / von Herren/ vnnd Ritterschafft / erbawtem Collegio, für die Landtschafft Schul/ gewesen; vnnd vorhin den Herrn von Losenstein/ folgendts Herrn Geörgen Herrn von Stubenberg/ dem ältern/ (so Anno 1630. zu Regenspurg gestorbē ist/) zur Herrschafft Schalaburg/ gehört hat; vnnd/ sonders Zweiffels/ noch Stubenbergisch seyn wird; weil das Schloß Schalaburg noch der Zeit Herrn Hanß Wilhelm von Stubenberg / dessen Fraw Gemahlin ein Freyin von Eybißwald/ zuständig ist.

Mannerstorff in Vnder Oesterreich. Jn dem sechsten Tomo Theatri Urbium, G. Bruns/ vnd anderer/ stehet/ daß 2. Orth dieses Nahmens in Oesterreich seyen. Eines/ so gleichwol mehrers ein Dorff/ zwischen S. Pölten / vnnd Tuln; das andere/ (nämblich der Marcktflecken/ von welchem wir jetzt reden/) zwischen dem Fluß Leyta / vnd dem Newsidler See/ an den äusseristen Gräntzen Oesterreich/ vnd Vngarn/ vnd in der Ebne gelegen/ so wegen der warmen Gesundbäder sonderlich berümbt. Gegen Mittag hat es einen Berg/ von mittelmässiger Höhe/ davon weit vnd breyt ein sehr lustiger Prospect gegen Wien / dem Land Steyer/ vnnd auff Vngarn zu; vnnd da alles voller Weinberg/ Traidboden/ lustiger Wäldlein zum Jagen / vnnd dergleichen / ein sehr anmühtige/ vñ fruchtbare Ebne; da herumb ein gantzer hauff Stättlein/ Märckt/ Schlösser/ vnd Dörffer/ sonderlich zur lincken Hand. Man hat da vor jhme den Calenberg / an welchem Gebürg her gar viel vornehme Ort auffeinander folgen / als Rodaun/ Petersdorff/ Brauna/ das Schloß Liechtenstein/ der Marckt Medlingen / Compoltzkirchen/ oder Gumpelskirchen/ auch ein Marckt; die Statt Baden; Dräßkirchen ; das Schloß/ vnnd Käyserlich Lusthauß Laxenburg ; der Marckfleck Himberg / (allda Anno 1605. im September, die Botschkaischen eingefallen/ auch Bellendorff/ vnd zween andere Flecken/ so nahend dabey/ in Brandt gesteckt haben; wie Orteliu schreibet) ꝛc. Jn Sūma/ es ist eine vber die maß schöne Gelegenheit hierumb.

Mansee/ Marckt/ vnd Mönchs Abbtey/ Benedictiner Ordens/ an den Gräntzen Ober Oesterreichs/ vnd einem See/ gleichen Nahmens/ gelegen/ der vor Zeiten Menen/ vnd Lunelach geheissen/ daher auch das Closter Monasterium Lunælacense genandt worden; welches Utilo, der Hertzog in Bayren / vmbs Jahr 739. oder 748. zu Ehren S. Peters/ vnd S. Michaelis, nahendt dem Schloß Wildenegg/ gestifftet. Es ist solches/ sampt der Herrschafft Wildenegg/ vor Zeiten zu Nider Bäyern gerechnet worden/ biß auff den Bayrisch-Pfältzischen Krieg/ da es vom Hertzog Alberto in Bäyern/ dem Käyser Maximiliano I. für die Kriegs Vnkosten/ mit vielen andern Herrschafften/ geben/ vnnd dem Land ob der Enß einverleibt worden. H. Leonhart von Keutschach/ Ertzbischoff zu Saltzburg/ hat solche Orth/ als die Herrschafft Wildeneck/ das Closter/ vnd Marckt Mansee/ vnd S. Wolffgang/ vmb zwölfftausent Gülden/ von höchstgedachtem Käyser Maximilian/ bekommen; so also versetzter lang beym Ertzstifft Saltzburg gewesen; biß diese Stuck die Ober Oesterreichische Herren Stände wider gelößt haben; daß also solche Orth jetzt Oesterreichisch wider seyn; wie Wiguleus Hund tom. I. Metrop. Salisburg. fol. 31. sonderlich aber tom. 2. fol. 499. schreibet. Wie wir finden/ so ist Pau-

Der Abersee.

S Wolffgang

S. Ægidij.

Matthausen.

Spilberg.

Medling.

A. Pfarkirch.
B. Rahthaus.
C. S. Martin.
D. Statt Wien.
E. Kalnberg
F. Wiener berg.
G. Weg nah Wien.
H. Prün.
I. Entzersdorff.
K. Intzendorff.
L. Fesndorff.
M. Deufels mühl.
N. Khaterburg.
O. Petersdorff.
P. Wartberg.

Paulus Helmreich/ der H. Schrifft Doctor/ vnnd Hochfürstlicher Saltzburgischer Geistlicher Rath/ vnd Hoff Prediger/ so folgends die Religion geändert/ dieser Abbtey Mansee in Ober Oesterreich postulirter/ vñ investirter Coadjutor, vmbs Jar 1620. gewesen. Es laufft auß dem Mansee/ in den Attersee/ Herrn Graff Kevenhülern gehörig/ ein Wasser/ die Ag genant. Es ist dem Closter Mansee auch gedachtes S. Wolffgang gehörig/ so von S. Wolffgang/ dem Bischoff zu Regenspurg/ der sich ein Zeitlang allhie/ vnnd da herumb/ auffgehalten/ den Nahmen hat: vnd davon vns/ von einem guten Freund selbiger Landtsart/ Anno 1641. im Aprilen/ folgender Bericht zukom̃en ist: S. Wolffgang/ ein Probstey/ ligt im Ländl ob der Enß/ an einem See/ gleichen Nahmens/ so zwar auch der Abernsee genandt wird/ 3. Meilen von Saltzburg/ vnd 8. von Gmundten. Gehört auff Mansee/ darinn sechs Mönch seyn/ vnnd hat ein ansehenlich Einkom̃en von den Wallfahrten/ mit Geld/ vnnd Wax. Der Stock daselbst wirdt deß Jahrs zweymal geöffnet/ vnnd außgeläret. Ein mehrers hievon ist in einem besondern außgangenem Büchlein zu lesen. Es solle besagter Abern: Oder S. Wolffgang See/ 1. vnd ein Viertel Meil lang/ vnd ein halbe Meil breyt/ seyn.

Marckeck/ Mareck/ oder Marcheck/ ligt in Vnder Oesterreich/ an den Vngarischen Gräntzen/ vnd dem Fluß March/ oder Marck/ so auß Mähren herauß kombt/ vnd bey Teben/ (welches Schloß Bucquoy Anno 1621. wider einbekommen hat/) vnnd der Statt Haimburg vber/ oberhalb Preßburg/ in die Thonaw/ vnd in denselben/ bey gedachtem Marck/ ein anders Wasser fällt. Vnnd hat von solchem Fluß die Ebne herumb/ darauff Leopoldstorff/ vnd der Marcktfleck Schönkirchen/ an dem Wasser Sultz/ oberhalb Marck/ ligen/ den Nahmen/ daß solche das Marckfeld genant wird. Es ist Mareck zwar nur ein Marcktfleck/ kan aber für ein Stättlein passiren; welchen Ort König Ottocarus auß Böheim/ ein Zeitlang Hertzog in Oesterreich/ wider die Vngarn/ Anno 1268. erbawet hat. Anno 1620. gehörte dieser Orth einem Herrn von Landaw/ als jhn/ wie auch den Marckt Anger/ die Wallonen/ vnd Cosaggen/ eingenommen; die aber im Junio gedachter Herr von Landaw wider einbekommen hat. Relat. Francofurt.

Marpach/ ein Marcktfleck/ auff der lincken Seiten an der Thonaw/ wann man hinunder fährt/ ein Meil Wegs vnder Besenbeug/ vnd ein Meil ob dem Dorff Pechling/ in Vnder Oesterreich gelegen.

Matthausen/ von Theils Mauthausen/ vnnd Maidthausen genandt/ ein feiner Marcktfleck/ 3. Meilwegs vnderhalb Lintz/ an der Thonaw/ in Ober Oesterreich gelegen/ allda der Fluß Launicz/ auß der Lunsnick/ oder Luna Sylva, (so ein Theil vom Böhmer Wald/ aber allbereyt in Ober Oesterreich) kommend/ in die Thonaw fällt/ vber welche vor diesem eine Brucke gangen/ so man bey etlichen Jahren hero hat abgehen lassen. Ein communicirter Bericht setzet vnder die Gräffliche Meggawische Güter in Ober Oesterreich/ auch diß Maidhausen: Vnd wird solches auch in einem Schreiben bestättiget. Ist vorhin ein Landsfürstlicher Marckt gewesen/ welchen Herr Graff von Meggaw/ der letzte seines Geschlechts/ vngezweiffelt/ mit der Herrschafft Freystatt/ von dem Hauß Oesterreich bekommen. Der Zeit solle dieser Orth Herrn Graf Gebrian/ so eine deß gedachten Herrn Grafen hinderlassener Erb Tochtern zur Gemahlin hat/ gehörig seyn. Ein halbe/ oder wie es etliche rechnen/ drey Viertel Meil oberhalb/ ligt das Schloß Spielberg/ den Herren von Scherffenberg gehörig/ in einer Insul/ so daselbst die Thonaw macht. Dabey ist ein gefährlicher Orth/ so noch nicht alt/ vnd deßwegen der Newe Bruch genant wird/ alda das Wasser/ wegen der Felsen/ vnd Klippen/ Wellen wirfft/ daß einer nicht allein im Schiff wol naß werden/ sondern auch in Leibs/ vnd Lebens Gefahr kommen kan. Mit den grossen/ vnd wolbeladnen Schiffen hat es kein noth; steigt auch niemands auß; aber was kleine/ vnd ring beladne Schiff seynd/ die müssen was vmb/ vnd durch einen Arm der Thonaw/ so der ober Heßgang genandt wirdt/ fahren/ dardurch es keine Gefahr hat.

Medling/ ein Marcktflecken/ dessen oben bey Mannerstorff gedacht worden/ vnd den

den

den Gerhardus de Roo eine Statt nennet/ vnd daß er/ zun Zeiten Käysers Friderici 4. von den Soldaten geplündert worden seye/ saget. Es ligt dieser Orth nicht gar weit von Wien/vnd gegen der Statt Baden hinaußwarts/auf die Steyermarck zu/den die Türcken Anno 1578. in einem Streiff/ mit Gewalt erobert haben. Theils Oesterreichische Fürsten/ deß vorigen Geschlechts/ haben zum Theil allhie gewohnt/vnd haben daher/ sonderlich der letzte ohn einen/ Henricus V. oder Crudelis, Friderici Bruder/ den Namen bekommen/vnd getragen. Anno 1643. im Hornung/ hat das Wetter in die Haupt-Kirche alhie geschlagē/vnd so wol die Fenster/ als äusseriste Gegitter alles zerschmettert.

Mistelbach/ ligt 6. Meilē von Wien/ auff Mähren zu/ an dem Fluß Czeya/ oberhalb deß Marcktfleckens **Wulfenstorff**/ ein vornehmer wolgebawter Marcktflecken/ den Theils ein Stättlein nennen. An. 1646. den 4.14. Martij/ ward auß Wien geschrieben/ daß selbiger Tagen die Schwedischen auß Cornewburg Mistlbach/ vñ Pollstorff/ oder Pulstorff/wegen verweigerter Contribution, außgeplündert hätten.

Neitharting/ Schloß/ vnnd Herrschafft/ in Ober Oesterreich/ so vor diesem der Herren von Landaw gewesen/ jetzt aber den Herren Breinern gehörig ist.

Newburg am Inn/Marcktfleck/ vnd Schloß/den Herren Graven von Salm gehörig. Ligt ein Meil Wegs vnder der Bäyrischen Statt Schärding/ vnnd ein Meil Wegs ob Passaw/ wegen welcher beyder Orth/ Newburg/vnd Schärding/ zwischen Oesterreich vnd Bayern Krieg gewesen/ biß endlich Schärding dem Land Bayern/ Newburg aber Oesterreich blieben ist; daher solcher Orth noch zu Ober Oesterreich gerechnet wird. Anno 1309. hat Newburg von den Bayrischen/ die newlich dabey grob eingebüßt hatten/ in dem Winter ein vier monatliche Belagerung außgestanden/ biß daß folgende Jahr/ an der H. drey König Tag/ die Bayrischen/ durch Vndergrabung/ ins Schloß kommen/vnd der Pfleger Lambergius allda/ als er jhme den Orth länger nicht zu defendiren getrawt/ die Tächer angezündet/ vnd/ sampt den Soldaten/ bey Zeiten/ sich nach Wernstein/ so gegen vber ligt/ zubegeben geeilet hat; denen es aber bald vbel darüber ergangen were/ wann nicht Hertzog Otto auß Bayern jhrer/ als tapfferer Leuthe/ zu schonen befohlen hätte; wie part. 3. Annal. Boicorum Brunneri, pag. 1019. zu lesen.

Newkirchen/ 2. Meilen von der Newstatt/vnd 10. von Wien/gegen Steyermarck zu/ ein wolgebawter Marcktflecken/ so sich wider die Vngarn/ etlichmal tapffer gewehret hat. Ist vor Zeiten der Hauptfleck der Grafschafft Bitten/oder Pütten/ gewesen/ so von dem Schloß Bütten/ oder Buttino, den Nahmen geführt. Hat noch newlich den Herren Vrsenböcken gehört.

Newmarckt in Ober Oesterreich/ ein Meil von der Freystatt gelegen.

Ein anders Newmarckt ligt in Vnder-Oesterreich/ anderthalb Meil Wegs vnder Ambstetten/ vnd ein halbe Meil von **Plintenmarckt**; welche beyde Märckt Zinzendorfisch/ vnd zur Herrschafft Carlspach gehörig seyn.

Nußdorff/ ein Flecken auff ein Meil Wegs oberhalb Wien/an der Thonaw/ gelegen/den Anno 1595. deß Fürsten vnd Grafen Caroli von Manßfeld Wallonen geplündert/ Keller vnnd Häuser mit Gewalt auffgestossen/vnd den Wein in Butten außgetragen; wie Hieron. Ortelius part. 2. Chron. Hungar. berichtet.

Ottensheim an der Thonaw/ 1. Meil Wegs oberhalb Lintz/vnd also in Ober Oesterreich/auff der Seiten gegen Böheim/ gelegen/so vom Hertzog Otten zu Oesterreich/ der allhie gebohren worden/ vnd diesen sein erbawten Marcktflecken stattlich befreyet hat/den Nahmen. Es hat allda ein Berg-Schloß/ so vorhin den Herrn von Tschernembl gehört hat/ hernach an eine Hochlöbliche Landschafft in Ober Oesterreich kommen ist. Jetzt aber Schloß/vnd Marcktflecken die Jesuiter zu Lintz innen haben. Besagter Marcktfleck ist den 3. Aprilis Anno 1644. sampt dem Spital/ halben Theils abgebrandt; aber auch schon wider erbawet/vnd hat wegen deß Schadens/ noch einen Jahrmarckt/ sambt Befreyung der Aufflagen/ auff drey Jahr lang/ von Ihr Käys. May. erlanget, wie berichtet wird.

Ottensheim.

Thonau fl.

Peuerbach.

Das Schloß

Pfarrkirch

V. L. Frawe

Herrschafft vnd Marckh flecken S. Peter in der Aw.

Spital. Pfarhoff Haghoff Gottes Acker. Das Schloss Ybbl Fluss

Marckht S. Georgen.

Herrschafft Khogl.

Blindtn Marckht.

Carlsbach.

Schwertberg.

Säblingstain.

Starnberg.

Peraden. Es stehet in einem An.1619. außgangenem Bericht / daß den Evangelischen Bürgern zu Peraden in Oesterreich die Predigt zu Tribeswinckel verwöhret worden seye.

S. Peter in der Aw / ein Schloß / vnd Marcktfleck/ 7. Meilen vnderhalb der Ober Oesterreichischen Statt Steyr gelegen/ so vorhin Herꝛn Seemann Freyherꝛn/ 2c. gehört/ mit dessen einigen Fr. Tochter diese Herꝛschafft durch Heurath an Herꝛen Grafen von Losenstein kommen ist. Es ligt nicht weit davon das Closter Seydenstetten.

Peuerbach/ ist ein schöner beschlossener Marckt / sambt einem grossen Schloß/ (darinn zwo Haußhaltungen seyn können) vor dem nächsten Baurenkrieg/ in An.1626. gewesen/ da dieser Orth durch Fewer grossen Schaden empfangen. Vnd wie in einer Relation stehet/ so soll er von den Ober Enserischen Bauren gar abgebrandt worden seyn. Hat vorhin den Grafen von Schaumburg/ folgendts dem Hochlöbl. Ertzhauß Oesterreich; hernach den Herꝛn Hohenfeldern/ vnd dann Herꝛn Wolffgang Sigmunden Freyherꝛen von Herberstein/ gehört: Jetzt ist er Gräfflich Werdenbergisch/ nämblich Herren Johann Baptistæ Graffen von Werdenberg/ zuständig/ vnnd wird vom G. de Roo, am 112. Blat/ eine Statt genandt/ im Ländlein ob der Enß/ sechs Meil Wegs ober Lintz/ nahend den Bayrischen Gräntzen/ gelegen. Michael Bojemus, in vita Alberti Ducis Saxoniç, p.58. nents Puerbachium, vnd sagt / seye deß vornehmen Mathematici, Georgii Puerbachii, so von diesem Orth den Nahmen / vnd der deß Joannis Regiomontani Præceptor gewesen / Vatterland.

Pregarten/ auch ein Marckt in Ober-Oesterreich/ 2. Meilen von der Freystatt/ vnd ein Meil von dem Marckt/ vnd Schloß Schwertberg / gelegen; deren jener denen nunmehr abgestorbenen Herꝛen vō Zelcking/ dieser aber den Herꝛen vō Tschernembel vor diesem gehört hat: hernach an Herꝛn Leonhard Helfferich Graven von Meggau / vnd folgends/ nach seinem Todt/ an Herꝛn Henrich Wilhelmen von Starenberg / seinen Herꝛn Tochtermann An.1644. kommen ist.

Rabenspurg. Es stehet in der Herbst-Relation deß Jahrs 1645. daß die Schweden selbigen Jahrs Greiffenstein / Falckenstein / Statz/ vnd Rabenspurg; neben andern Orten in Oesterreich/ als Wolffersdorff 2c. bekommen hätten; davon wir aber / was es für Orthe/ vnd weme sie gehörig seyen/ sonsten keinen Bericht haben: Ausser/ daß Anno 1646. nach Eroberung Cornewburg/ das besagte veste Schloß Rabenspurg wider mit Accord an die Käyserischen vbergangen/ vnd die Schwedischen Statz selbsten verlassen haben.

Raps an der Teya / vnd den Mährischen Gräntzen/ ein schöner grosser Marcktflecken / so etliche ein Stättlein nennen/ darinn ein ansehenliches Schloß ist.

Rieddaw/ ein Marcktflecklein / vnnd schönes Schloß / sampt zugehöriger Herꝛschafft / vor diesem Herꝛen Barthlome von Dietrichstein/ jetzund einem von Salburg zuständig/ vnd in Ober Oesterreich gelegen.

Salblingstein/ ein Marcktflecken an der Thonaw/ vnderhalb Grein/ im Machland Viertel / vnnd/ Land ob der Enß / mit Obrigkeit in das Closter Waldhausen gehörig; der Auffschlag aber allda / oder die Maut/ wegen der herauffgehenden Wein / ist E. E. Landtschafft in Ober Oesterꝛeich/ vnd scheyden sich nicht weit von diesem Ort beyde Länder Oesterreich vnter/ vnnd ob der Enß.

Salenaw/ ein Marcktfleck/ 6. Meilen von Wien/ vnd 2. von der Newstatt/ auff selbiger Landstrassen gelegen.

Schaidwien/ oder Schadtwien/ vom Ænea Sylvio Schadvienna, vñ vom Bonfinio Scæa Vienna, vnnd Fauces Noricorum, genant/ ligt in Vnder Oesterreich/ 12. Meilen von Wien/ vnd 4. von der Newstatt/ gegen Steyrmarck zu/ auff der Landstrassen nach Grätz/ ein gewaltiger Paß/ vnd Clausen / zwischen den Bergen. Hat ein Schloß/ Clam genant/ so sehr hoch ligt/ allda man in den Felsen viel heimliche Löcher/ darauß man schiessen kan/ siehet/ also dz man mit Gewalt allda nicht leichtlich durchkommen mag. Gleichwol so hat diesen vesten/ vnnd fein gebawten Marcktflecken König Matthias Corvinus auß Vngarn Anno

1485. erobert/ kundte aber weiter nicht fortkommen. Dann man bald da das Gebürg Sämring/ Semeringum, oder Montem Seminium hat/ darüber man muß/ vnd auff welchem sich Oesterreich/ vnd Steyer/ scheiden. Ist ein Theil von dem Berg Cecio, so von der Thonaw sich biß an die Draa erstrecket/ vnd allhie das Mittel hält; von welchem wann man hinunder reyset/ das Dorff Spital gleich daran gelegen der erste Orth in Steyer ist/ daselbst vor Zeiten die Tempelherren ein Spital gehabt/ deme Käyser Friderich der Erste/ auff dem nächsten Wald/ vnd Berg/ eine Gnad vnnd Vortheil zugelassen/ in dessen Brieff das Wort Cerenwald außdrucklich stehet/ wie Wolfgangus Lazius am Ende seines Wercks/ oder Commentariorum Reip. Romanæ in Exteris Provinciis Bello acquisitis, constitutæ, bezeuget. Es hat noch newlicher Zeit obgedachtes Schadtwien den Herren Vrsenböcken/ Freyherren/ als ein Pfandschilling vom Hauß Oesterreich/ gehört.

Schlegel/ ein Closter in Ober Oesterreich/ so Anno 1626. die Bauren verbrandt haben.

Spital/ am Pirn/ in Oesterreich ob der Enß/ allda Anno 1633. den 19.29. Martij/ Joh. Georg. Fuchß von Dornheimb/ der 49. Bischoff zu Bamberg/ gestorben/ vnnd im Stifft dieses Orths/ in deß Fundatoris, deß 32. Bischoffs zu Bamberg/ Friderici von Auffseß/ so An. 1440. gestorben/ Grab gelegt worden ist.

Spitz in Vnder Oesterreich an d' Thonaw/ 3. Meilen oberhalb Crembs gelegen/ vnd einem Herren von Kueffstein/ Freyherren/ gehörig. Ist vor dem Böhmischen Krieg/ vnd der Religionsänderung/ ein schöner/ grosser/ vnnd wolhabender Marcktflecken gewesen/ den Anno 1620. die Crabaten geplündert haben.

Starnberg/ Schloß vñ Herrschafft/ sampt dem Marckt **Hag**/ in Ober Oesterreich/ dem Bistumb Passaw gehörig.

Stockeraw/ ein Marcktfleck in Vnder Oesterreich/ oberhalb Kornewburg/ an der Thonaw/ (da fast gegen über/ aber auff dem andern Land S. Andre/ vnd Höfflein/ (ein Marcktfleck/ welches Höfflein Anno 1620. die Mähren vberfallen/ angezündet/ vnd darin viel Cossaggen erlegt haben) ligen/ vnnd 4. Meilen ob Wien/ so vor Zeiten Asturis (oppidum) geheissen habẽ solle/ dahin Anno 1012. S. Colomannus, ein Schott/ kommen/ so die Landtsprach nicht verstanden/ vnd alles/ darumb man jhn gefragt/ bestättiget hat; vnd deßwegen/ weilen man jhn entweder vor einen Narren/ oder Außspäher gehalten/ von etlichen Gottlosen Leuthen allda gehenckt worden ist. Besihe Culpinianum in Austria fol. 69. Andr. Brunner. part. 2. Annal. Boicorum, lib. 9. fol. 686. seqq. vnd Matth. Raderum vol. 3. Bavar. Sanctæ.

Traismaur/ **Traßmauer**/ auch Draßmauer/ vnd Dreßmauer genant/ vnd von Theils geschrieben/ vnnd an der Drasam/ so Lazius mit einem T. schreibet/ in Vnter Oesterreich/ vnderhalb Hertzogenburg/ vnd gegen Tuln vber gelegen. Ein sehr alter Orth/ vnd Marcktflecken/ sampt einem Schloß/ dem Ertzstifft Saltzburg gehörig. Theils nennen diesen Orth nur ein grosses Dorff.

Tulbing / auch ein Marcktfleck in Vnder Oesterreich/ 4. Meilẽ vnter S. Pölten/ vnd ein Meil oberhalb deß Carthäuser Closters Maurbach/ im Wienerwald/ in welchem Käyser Fridericus der Dritte/ vnd Schöne/ zugenant/ als der Stiffter desselben/ der Anno 1330. gestorben/ begraben ligt.

Vischamund/ 4. Meilen vnder Wien/ an der Thonaw/ also genant/ weil allda das Wasser Vischa in die Thonaw fällt; ein lustiger Orth/ vnd guter Kornboden/ da herumb der Alten Æquinoctium solle gestanden seyn.

S. Vlrichskirchen ein Marcktfleck/ zwischen Mistelbach/ vnd Wien/ vnnd von jedem Orth 3. Meilen/ gegen Mähren zu/ gelegen. Anno 1620. thaten die Mährer auß diesem Orth mit Streiffen grossen schaden/ rantzionirten hernach den Marckt/ vnd branten das Schloß ab.

Waitzenkirchen/ ein Marcktfleck in Ober Oesterreich/ 5. Meil Wegs ober Lintz/ vnd ein meil vnder Peurbach/ auf der Landstrassen gelegen; dabey nahend das Schloß Wai-

Weitzen Kirchen.

Walsee.

Ober Walsee.

Schloß zu Zeillern.

Grundtriß des Schloses Zeillern.

Der Flecken Zeyllern.

Innere hoff.

Springbrunnen.

Außer hoff.

Baumgarten.

Waiderholtz ligt / so vor etlichen Jahren Herꝛn Ludwig Hohenfelder/ꝛc. sampt Waitzenkirchen / gehört hat. Hernach aber an Herꝛn Hanß Ludwigen Graffen von Kuefstein/ Landshauptmann in Ober Oesterꝛeich kommen ist. Anno 1626. haben Waitzenkirchen die OberEnserischen Bauren abgebrandt.

Walsee/ in Vnter Oesterꝛeich / vnnd sechs Meilen vnder Lintz gelegen / ein feiner Marcktflecken/ sambt einem schönen vnd vesten in die Steinfelsen / mit einem hohen Thurn / gebawten Schloß / so hoch gegen dem Wasser zu ligt / vnd dahero dem Land herumb gleichsamb gebieten kan / vnd einen schönen vnd weiten Prospect hat. Die vor Zeiten berümbte Herꝛen vom Walsee haben dieses Vnter Walsee/ wie auch Oberwalsee/ in Ober Oesterꝛeich (daselbst ein Bad ist) erbawet. Folgendts hat dieses Vnder Walsee vnderschiedliche Herꝛen gehabt; jetzt aber gehört die gantze Herꝛschafft (darinn auch der Flecken Oedt/ auff der Wienerstrassen/ ein halbe Meil oberhalb Zeillern/ vnd ein Meil vnder dem Stren: oder Strengberg/ liget) deß vnlangst verstorbenen Graf Heinrichen von S. Julian vnd Walsee/ Käys. Mayt. gewesten Camerers/ Obristen/ vnd würcklichen KriegsRaths hinderlassenen Gemahlin/ vnd Kindern. Philippus Cluverius, in Beschreibung deß Norici will/ daß dieser Orth vor Zeiten Lacus felix geheissen habe/ dessen Antoninus, vnd die Notitia Imperii gedencken.

Weissenkirchen/ ein Marcktfleck an der Thonaw/ 2. Meilen ob Crembs/ so vorhin Zelckingisch gewesen.

Widenspach/ in ober Oesterꝛeich / so vorhin den Freyherꝛen Aschban gehört hat; jetzt aber Herꝛen Vlrichen Freyherꝛen von Kaynach/ so eine Aschbanin zur Gemahlin hat/ zuständig ist/ Schloß/ vnd Herꝛschafft. Die Herren von Aschban sind alle nunmehr abgestorben. Anno 1646. den 17.27. Martii, ist ein Schloß/ vnd kleiner Marcktfleck Widenspach/ (so von Theils Wümspach/ vnd Windspach genant wird) gantz auff den Grund abgebronnen.

Wolfergsdorff / von Theils Wolckerstorff genant/ 3. meilen von Wien/ gegen Mähren zu/ auch ein Marcktflecken. Anno 1605. den 5. Julij/ haben die Türcken bey Wolckerstorff viel Dörffer in Brandt gesteckt. Anno 1620. bekamen diesen Orth die Mährer/ hernach Bucquoi.

Wolffsbeck/ in Ober Oesterreich/ Herren Geörg Pflüegel zuständig / so vor der Zeit Vitzdomb zu Lintz gewesen. An. 1626. den 30. Novembr. seind vor diesem Orth die OberEnserische Bauren / das viertemal/ von dem Grafen von Pappenheim geschlagen worden / vnd derselben etlich tausent geblieben.

Zeillern / ein schönes Schloß / dabey ein Flecken/ vnd Pfarrkirchen/ auf der Wiener Landstrassen/ zwischen Ambstetten/ vnd Oedt/ in Vnder Oesterreich/ vierthalb meilen vnderhalb der Statt Enß gelegen. Hat/ sampt der darzu gehörigen Herrschafft / so das Halß- vnd Landgericht hat / vor Zeiten den vor langst abgestorbenen Herren von Lapitz / deren monumenta noch allhie in der Kirchen zu sehen/ hernach andern/ vnnd vnder denselben auch den Herrn von Grünthal/ gehört. Jetzt aber ist dieser Orth/ vnd Herrschafft/ den Herren Graven von Tättenpach ꝛc. zuständig. Es hat gemeldtes Schloß vier Stöcke/ vnd in denselben schöne Zimmer / auch in der Mitte einen grossen Hoff/ vnd Röhrkasten; vnd ist solches vmb vnd vmb mit einem zimblichen Teich / darüber eine Brucke gehet / vmbgeben / daß es sich gegen einem Anlauff wehren kan.

Zellerndorff/ 3. Meilen von Znoym / vnd 5. von Crembs / in Vnter Oesterreich/ ein ansehenlicher grosser Flecken/ vñ Schloß/ den Herrn Geyern von Osterburg gehörig.

Vnd so viel von Oesterreich; darinn zwar noch viel mehrere vornehme Ort/ vnd darunder das Schloß/ Residentz/ vnd Herrschafft Planckenstein/ in Vnder Oesterreich gelegen / vnnd Herren Graven Gottharten von Tättenpach ꝛc. gehörig/ seyn; weilen vns aber davon eygentlicher Bericht/ vnd Wissenschafft/ ermangelt; als haben sie daher allhie außgelassen werden müssen.

Septentrio.

STIRIA. Steÿrmarck.

Milliaria Germanica.

AUSTRIÆ PARS.

CARINTHIÆ PARS.

HUNGARIÆ PARS.

Com: Lebnau

Occidens.

Oriens.

Meridies.

II.

Hertzogthumb Steyer.

ES ligt das Land Steyer / von vielen die Steyer March / von Theils auch Valeria genandt / in dem alten Norico, darinn vor Zeiten die Taurisci, ein sehr grosses Edles Volck / gewohnt / so von der Statt Noreia, als von jhrem Hauptorth / den Namen Norici erlangt / vnd zwischen dem Jn / vnnd dem Berg Cetio, oder zwischen den Vindeliciern, vnd Pannoniern, gesessen seyn; Vnd diese Taurisci, oder thi Taurischen / seynd in dieser Landsart die Styri, oder Steyrer / vnd das Land Steyer / vnd Styria, genandt worden. Angelus Roccha in com. de Bibl. Vaticana, pag. 325. will / daß heutigs Tags / auß allen Gothischen Nationen / in Teutschlandt / keine mehr / als die Steyrer / oder Steyrmärcker / so er Scyros, Styros, oder Stirenses nennet / vnd dann die Thüringer / übrig seyen: Davon aber andere vrheilen mögen. Johannes Micraelius im I. Buch vom alten Teutschen Pommerlande / am 104. Blat / schreibet / daß derselben Muthmassunge nicht so vneben seye / die da vermeinen / daß die Steyrmärcker / eben von den alten Schyren herkommen / vnd derselben Namen / nur mit Veränderung eines Buchstabens / biß auff heutigen Tag behalten haben. Es werden aber besagte Schyrer vom Plinio am Balthischen Meer gesetzt / eben da jetzund die Elbinger / vnnd andere Preussen / wohnen. Sind auch Teutsche gewesen / ob sie wol vom gedachten Plinio vnter die Sarmater gerechnet werden. Seynd im Gothischen Zug mit fortgegangen; derowegen sie auch vom Procopio mit außtrucklichen Worten vnter die Gothischen Völcker gezehlet werden. Andr. Brunner sagt im I. Theil seiner Bayrischen Chronic / im 2. Buch / am 265. Blat / daß die Boii, als sie im Jahr vor Christi Geburt 186. auß Jtalia / den Römern gewichen / sich vnder die Taurischen (deren Theil seyen / die jetzt von vns / nach Verlierung deß alten Namens / auf Teutsch die Steyrer genant werden) bey der Thonaw gesetzt haben; die aber folgendts von den Dacis gäntzlich vertilget worden seyen. Die Gräntzen deß Landes Steyer seyn / von Morgen Vngarn; von Mittag Crain vnd Windisch Land; vom Abend Kärndten vnnd das Ertzstifft Saltzburg; vnd von Mitternacht Oesterreich. Isthuanfius sagt lib. 24. Rer. Ungaricarum, daß das Wasser Sukla die Steyermarck von dem Theil deß Jllyrischen Landes / den die newlichere Scribenten Sclavoniam, oder das Windische Land / nennen / vnderscheide. Vnd wird solches in das Ober vnd Vntere getheilet. Jn dem Vntern hat es / sonderlich vmb Rackerspurg / vnd Luetenberg / einen herrlichen Weinwachs; Jtem gut Obs / viel Wildbrät / Fisch / Gesundbäder / Sauerbrünn / Bergwerck / vnd sonderlich viel Eisen; Jtem Saltzbrünn / vnd dergleichen. Es wächßt auch da vor das Land genugsamb Getraid / wiewol es bißweilen Mißwächs gibt / daß es auch thewer / vnnd hart zubekommen ist; hergegen man offt auch klagt / daß man es nicht versilbern vnnd verkauffen könne. Was das Ober Steyer anbelangt / so ist zwar solches sehr gebürgig / hat aber auch schöne Thäler / oder Thalgelände / als den Muerpoden / Enspoden etc. vnd auff den Bergen gute Viehwaide / also daß das Vieh den gantzen Sommer vber auff solchen hohen Alben / oder Alpen / erhalten / vnd mit Schmaltz / vnd Käsen / grosser Nutz geschafft wird; vnnd auff welchen man auch

herꝛliche Kräuter / vnd Mineralien / findet. Vnd ist der Lufft viel gesünder / als in Vnter Steyer / da es gerne Fieber / vnd Vngarische Kranckheiten gibt / auch die Pest öffters daselbst regieret. Man hält zwar das Obere für gröber; aber an guter Tractation / saubern vnd guten Betten / auch gesundem Wasser / will man solches dem Vntern fast vorziehen; wiewol es auch allda Wasser gibt / so getruncken die Kröpffe verursachen; aber die Inwohner wissen sich darvor wol zu hüten / vnd auß gesunden Wassern zu trincken: darunter auch Theils für Kranckheiten seyn. Keinen Weinwachs hat es in Ober Steyer / vnd ist das Bier schlecht / aber man bringt genug / vnd guten Wein auß Vnder Steyer / so sie den Marchwein nennen. Die vornembste Wasser der gantzen Steyrmarck / seynd die Muer / vnd die Drab / oder Troa / Dravus. Die Muer durchrinnet das gantze Land seiner Länge nach / vnd / wie Theils vermeynen / auff die 30. Meil Wegs / weilen es an etlichen Orthen viel Krümme hat. Sihe von berhümbten Wassern im Land Steyer / Leonhart Thurneissern zum Thurn / in seinem Buch von allerhandt Wassern / lib. 5. cap. 58. seqq. Was die Stände anbelangt / so seynd von Prælaten / der Bischoff von Seccau / ins gemein zu Leibnitz genandt; die Aebbte zu Rain / S. Lamprecht / Admundt oder Admont / vnd im Newberg: Die Commendereyen zum Sontag / zu Fürstenfeld / vñ Melling; die Pröbste zu Seccau / Varau / Pela / Stäntz / vnd Rotenmann; vnd dann die Abbtissin zu Göß. Der berümbte Orth Mariæ Zell / dahin viel Wallfahrten geschehen / ligt an den Steyrisch- vnnd Oesterꝛeichischen Gräntzen / auff S. Pölten zu / aber noch im Land Steyer / so Anno 1464. von den Soldaten / wie Gerhardus de Roo schreibet / geplündert worden ist. Man reyset im Land Steyer von Kapfenberg auß / alleweil in einẽ Thal / zwischen den hohen Bergen / da man aber vnterwegs / gute Herbergen / vnd Wirtshäuser / findet / biß man nach Zell kommet / so ein Dorff ist / vnd darinn eine Kirch / sampt zugehörigen Personen. Der Schatz solcher Kirchen wird gar hoch gehalten; der aber / bey diesen Kriegszeiten / vielleicht anderswo verwahret werdẽ mag. Man soll von dannen / noch bey die 5. Meilen / nach gedachter Statt S. Pölten in Oesterꝛeich / haben; davon wir gleichwol keinen eygentlichen Bericht / weil wir dieser Orthen auß Kapfenburg nie gewesen / geben können. Einer sagt / es lige dieses Zell 18. Meilen von Wien / vnd komme man auff besagt S. Pölten. Wann deme also were / so müste solches Zell mehr als 5. Meilen von S. Pölten ligen. Was den Steyrischen Adel anbelangt / so ist von solchem Cyriacus Spangenberg im ersten Theil deß Adelspiegels im siebenden Buch / vnnd 23. Capitel / zu lesen / allda er auch sagt / daß der Steyrer Adel vnter denen Nationen / vnnd Landen / so vnter dem Oesterꝛeichischen Nahmen begriffen / für andern / in den Schlachtẽ / den Angriff zu thun / den Vorzug gehabt. Vnd seynd / neben andern mehrern Adelichen Geschlechten / deß hohen vnd nidern Adels / im Hertzogthumb Steyer / noch der Zeit / wie newlich berichtet worden / die Herꝛen Amman / von Ammanseck / die von Attimis / die Brandtner / Breyner / Brunner / Buderer / von Croneck / Dietrichstein / Egartner / von Eggenberg / Eybißwald / Falbenhaubt / Färber / von Galenberg / Gäller / von Gaißruck / Gera / Gleispach / Gabelkofer / Gällen / von Glojach / Globizer / Hägen / von Herberstein / Idenspeug / Jechlinger / Jochner / von Kaynach / Kleindienst / Kiesel / von Kienberg / Kuchler / Kulman / von Lengheim / Lemsitz / Leyser / Mascon / von Meilleck / Newhauß / Mindorff / Mörspurg / Mörtzer / von Moßheim / Offenheim / Parꝛ / Pircker / von Prag / Pranck / Radmanstorff / Rämschüssel / von Rauchenberg / Regal / Rilko / Ringsmaul / von Rothal / die Säuer / die von Sauraw / Scherffenberg / Schwartzenberg / Schneeweiß / Schrantzen / Schrampffen / die von Schrottenbach / Schaffman / Sellen / von Silberberg / Stadl / Stibich / Stirckẽ / Steinbeiß / Steinach / von Stubenberg / Tanhausen / Tättenpach / Teuffenbach / Trautmanstorff / Vetter / Vrsenpeck / Wagen von Wagensperg / von Werdenberg / Wepler / Winterßhoffer / Zäch / Zebinger / Zedtlitz / Zolner / ꝛc. bey nächster im Land fürgenommener Religionsänderung / seyn etliche vornehme Geschlecht gar auß dem Lande kommen / als die Herꝛen Praunfalcken / die Herꝛen von Räcknitz / die Herꝛen von Weltz / die Herꝛen von Windischgrätz / vñ andere mehr. Die Landsfürstliche Stätt in Steyer seynd /

Grätz (so die Hauptstatt nicht allein in Vnter Steyer / sondern deß gantzen Landes /) Rackerspurg / Marpurg / Fürstenfeld / Voitsperg / Bruck an der Muer / Leoben / Knitelfeld / Judenburg (so die Hauptstatt in Ober Steyer /) Rottenmann / Cilly / Veistritz / Windischgrätz / Pettaw / vnnd Hartberg. Es hat auch etliche vornehme Landtsfürstliche Märckt / von welchen im Anhang hieunden gesagt wird / vnd die / sampt den gedachten Stätten / zu den Landtägen beschrieben werden / jhr Stimm geben / auch einen eygnen Syndicum, aber keinen Verordneten / oder Außschuß / haben / vnnd also keinen Standt machen / sondern es werden solche Stätt vnd Märckt allein in den Landtägen in acht genommen. In der Steyrischen Landshandvest stehet am 22. b. Blat / daß in Steyer eine Schenckmaß deß Weins / nämblich die Grätzermaß / vnd dieselbe in der Grösse der Saltzburger gleich seyn solle. So solle in dem gefärbten Tuch; wie auch bey den Krämern / die Grätzer Eln gebraucht werden: Aber im Loden / vnnd Leinentuch / soll jede Statt / vnd Marckt / bleiben bey der Eln / wie von Alters herkommen. So soll auch im Land ein Wag / vnd Gewicht / nämblich das Grätzer Gewicht / seyn / doch sich dasselbe mit dem Wienergewicht vergleichẽ. Von den alten Einwohnern dieses Landes ist oben im Eingang allbereyt gesagt worden: Zu welchen sich folgender Zeit die Römer gesetzt haben; an deren statt hernach / Vmbwechßlungsweise / vmbs Jahr Christi 400. die Styri, grossen Theils / mit andern Teutschen / so durch diß Land gezogen waren / sich in Italiam begeben / vñ hiedurch den Marcomannis, vnd Quadis, Schwäbischen Völckern / die auß Böheim / vnnd Mähren / vber die Thonaw gefallen waren / Platz gemacht haben / welche Schwaben auch vnter jhren Königen Gabinio, Kunimundo, Achiulfo, vñ andern / diß Land / biß auffs Jahr Christi 580. beherrscht / vnd alsdann / wie man vermeynt / von den Bayren darauß vertrieben worden: Wiewol glaublicher ist / daß sie / vnd die vberbliebene Styri, allein vnder die Bayrische Regierung kommen seyn. Es haben sich die Sclaven / oder Winden / in dieses Land gemacht; daher in Vnter Steyer noch heutigs Tags fast mehr Windische / als Teutsche / sonderlich in der Graffschafft Cilly zu finden. Vnd sagt Aventinus lib. 3. fol. 271. b. daß die Drab / vnd die Muer / vor Zeiten Bayern vnd Winden getheilet / vnd die beyde Stätte / Windischgrätz / vnd die Hauptstatt deß Landes / so in den Stifftsbrieffen Bäyrisch Grätz genant werde / daher den Nahmen haben / vnd so viel als Gränitz heissen sollen: Wiewol nicht alle hierinn dem Aventino beyfallen; wie anderswo gemeldet wird. Wann sie aber in dieses Lande kommen / oder / ob sie Hertzog Dieth der Ander auß Bayern / welcher als ein Heyd / die Christliche Römer / wie man vorgibt / da verfolgt / vnd sie gantz auß dem Lande vertrieben haben solle / hieher erfordert; davon hat man keine gewisse Nachrichtung. Besihe vnten Kärndten. Dieses ist zu mercken / daß man in Vnter Steyer mehrertheils Teutsch in den Stätten; auff dem Lande aber Windisch / oder Sclavonisch / redet; wiewol vor Gericht / in Teutscher Sprach gehandelt wird; auch die Landtsfürstliche Befelch in selbiger außgehen: In Ober Steyer aber redet man nur Teutsch / vnnd zwar etwas subtiler / als im Saltzburgischen / vnnd Bayrischen. Es haben besagte Winden / als sie im Lande mächtig worden / jhnen eygne Fürsten erwöhlt / so gleichwol von denen Hertzogen auß Bayern bestättigt worden / biß Anno Christi 772. nach Absterben deß letzten Fürsten / auß dem Windischen Geblüt / nämblich deß Valdungi, Steyer vnd Kärndten / wider an Bayern kommen; aber / als Hertzog Tessel in Bayern / so Theils einen König nennen / sich an Käyser Carln vergriffen / von jhme / dem Käyser / bald hernach solche Länder einem Fränckischen Herren / Nahmens Heinrich / geben worden seyn sollen; auß dessen Nachkommen der letzte Domitianus, Item Sanctus, vnd Dux Noricorum & Carnorum, in den Schrifften genandt wird; deme in den besagten Ländern König Carolomannus in Bayern / vnd diesem sein Sohn Käyser Arnolph / succedirt haben. Nach diesem setzet man einen Eberhardum, oder Wernherum, vnnd seinen Bruder Berchtoldum, die Theils für besagtes Arnolphi; Andere aber den letzten für Marggraffs Luitpoldi von Oesterreich Sohn / halten. Dieses Berchtoldi Sohn Henricus starb An. 989. ohne Kinder; vnd gab Käyser Otto der Dritte diese Länder dem Otto-

Ottoni, Hertzog Hermans zu Schwaben Bruder/ auß dessen Nachkommen Conradus der Dritte gewesen/ nach welches Tode/ Käyser Henricus III. Graff Welphen von Altorff auß Schwaben/ vnd nach jhme Bertholdum Barbatum, einen Graffen von Zäringen/ zum Hertzogen gemacht/ so in deß Käysers Henrici IV. Vngnad Anno 1077. gestorben/ vnd nit mehr/ als den Zeyring in Ober Steyermarck/ so von jhme den Nahmen haben solle/ behalten hat; wie Megiserus in der Kärndterische Chronic schreibet. An dessen statt hat gedachter Käyser Heinrich Marquardum, einen Graven im Muertzthal/ vnd Avelantz (so auch ein Thal in Steyer/) Herren zu Eppenstein/ (so jetzt ein zerstörtes Bergschloß im Muerpoden/ der Obern Steyermarck/ seyn solle/) zum Hertzogen in Kärndten gemacht; dessen Bruder Luitolph/ Heinrich/ Hartwich/ Rudolph/ vnd Pilgram/ Marggrafen in Crain gewest seyn sollen. Er Marquard starb Anno 1077. deme sein Sohn Leopold succedirte, welcher/ mit Hülff seines Vettern Ottocari, Marggravens in Steyer/ einen gewaltigen Sieg/ wider den König Zolomir in Dalmatien/ erlangt hat. Besagte Graven von Muertzthal in Steyer/ führten ein schneeweiß Panterthier/ mit grossen auß dem Rachen speyenden Fewerflammen/ vnd Ohren/ in einem grünen Felde/ so noch deß Landes Wappen. Der erste Marggraff in Steyer/ auß diesem Geschlecht/ so entweder von dem Käyser/ oder dem Hertzogen in Bäyern/ oder von dem in Kärndten (wie dañ Theils Scribenten/ sonderlich besagter Megiserus, wollen/ daß Steyer vor Zeiten vnter Kärndten gewesen/ vnd selbige Hertzogen auch vber die Steyermarck/ wie auch hieoben angedeutet worden/ zu gebieten sollen gehabt haben) dahin verordnet worden/ solle vmbs Jar Christi 1030. Ottocarus I. gewest seyn/ deme Käyser Conradus II. die Grafschafft Anasberg/ an dem Wasser Enß in Steyer gelegen/ verliehen. Sein Sohn Ottocarus II. hat das Closter Gärsten bey der Statt Steyer in Ober Oesterreich/ wie daselbst gesagt worden/ gestifftet/ als welchem diese Statt auch gehört haben solle. Vnd dieser Ottocarus hat verlassen Ottocarum III. der die Vngarn bey Pettaw geschlagen; deme sein Sohn Leopoldus der Mannliche succedirt, welcher/ auff Absterben Graff Waldonis zu Rain im Land Steyer/ vom Käyser Henrico V. vnnd dem Römischen Reich/ den gantzen Grätzer Craiß/ od' Strich/ erlangt/ daselbst Er dann das Mönchs Closter zu Rain erbawet hat/ vnnd Anno 1128. gestorben ist; verlassende seinen Sohn Ottocarum V. welchen der Käyser Fridericus I. zum ersten Hertzogen in Steyer gemacht; dardurch dann allererst diß Land gantz von Kärndten kommen seyn soll; wie zwar Megiserus in der obgedachten Kärndterischen Chronic wil; Wiewol mit selbiger nicht allein die Steyrer/ sondern auch die Kärner selbsten/ nicht in allem zu frieden seyn; wie hieunden bey Kärndten ein mehrers zu finden. Hergegen vermeynt Aventinus, mit andern/ daß jetztgemeldter erste Hertzog in Steyer/ durch den besagten Käyser Friedrichen/ der Bayrischen Jurisdiction, vnder welcher diß Land/ als ein Lehen/ bißhero gewesen/ befreyet/ vnnd ledig gemacht worden seye. Wann die Hochlöbliche Stände in Steyer/ auß jhren Schrifftbehaltern/ oder Archivis, durch einen deß Lands/ vnd der alten Historien erfahrnen Mann/ auch ein Chronicon verfertigen liessen/ wurden sie nicht allein dem gantzen Lande/ sondern auch den Außländern/ eine grosse Gnad dardurch erweisen/ vnnd/ sonders Zweiffels/ vielen Strittigkeiten damit abhelffen; auch das Land den Frembdden besser bekandt machen/ deren offtmals etliche die Statt Steyer in Ober Oesterreich/ vnnd das grosse Landt Steyer/ für ein Ding halten. Vorbesagter Ottocarus V. ist zuletzt aussätzig worden; vnnd dieweil er keine Kinder/ so hat er/ mit Verwilligung einer Landschafft in Steyer/ das Land dem Hertzog Leopoldo zu Oesterreich/ seinem Schweher/ verkaufft/ wiewol noch seines Geschlechts Herren im Lande Steyer verhanden waren. Vnd ist bey solchem Kauff zugleich eine Schanckung/ vnd Vermächtnuß/ mit vndergeloffen/ vnd dieses alles vom Käyser Henrico dem Sechsten bestättiget/ vnd hinfort das Land Steyer von den Oesterreichischen Fürsten regiert worden: Vnd starbe obvermeldter Leopoldus der Sechste diß Nahmens in Oesterreich/ vnd der ander in Steyer/ Anno 1193. oder 94. deme sein Sohn Leopoldus der 7. oder Dritte in Steyer/ Honorabilis vnnd Glo-

Gloriosus genant/ succedirt, der An. 1230. gestorben / vnnd seinen Sohn Fridericum Bellicosum verlassen hat/ so Anno 1246. ohne Erben verschieden; vnnd jhme Marggraff Hermann von Baden gefolgt/ welcher seines Brudern Henrici Tochter Gertrud zum Weib hatte/ vnd der vmbs Jahr 1250. gestorbẽ seyn solle; dessen einiger Sohn Hertzog Friederich von Oesterreich gewesen/ der mit Conradino, dem letzten Hertzogen in Schwaben/ vnd Erben der Königreich Sicilien/ vnd Neapolis/ Anno 1268. oder/ wie glaublicher 69. zu Neapoli/ auß Befelch deß Tyrannischen Frantzosen Caroli Andegavensis (der solches Königreich eingenom̃en/ vnd Conradinum vberwunden hatte) enthauptet worden ist. Nach besagts Hermanni Todt/ hat sich König Ottacker in Böheimb vmb Oesterreich vnd Steyer angenommen/ weilen Er deß obgedachten Friderici Bellicosi Schwester Margaretham zur Ehe hatte; muste aber mit etlichen Steyrischen Herren/ vnnd Hertzog Vlrichen zu Kärndten/ deßwegen kriegen; vnd hat auch König Bela in Vngarn sich deß Landes angenommen; deme es zwar ein weil König Ottocar gelassen/ aber es hat jhn bald wider gerewet/ vnnd wurde/ nach einer Schlacht/ durch Vnterhandlung Hertzog Heinrichs in Bayern / König Bela dahin vermögt / daß Er dem Böhmen gantz Steyer / sampt der Statt Petaw/ wider abgetretten hat. Besagter König Ottacker ist hernach An. 1278. in der Schlacht wider Käyser Rudolphen den Ersten geblieben/ nach dem Er das Land Steyer 24. Jahr regiert gehabt; vnd hat gemeldter Käyser dasselbe/ auß Bewilligung deß Reichs/ sampt Crain/ vnnd der Windischen March / Anno 1285. seinem ältisten Sohn Alberto, zu Augspurg / verliehen; welcher mit dem Ertzbischoff zu Saltzburg/ vnd vielen Steyrischen Herren/ so sich zum Bischoff geschlagen/ wegen der Rent/ vnnd Gült in Oesterreich vnnd Steyer / kriegen muste/ vnd verliesse zum Regenten in Steyer seinen Sohn Fridericum den Schönen / so in diesem Lande 21. Jahr regiert/ vnd Anno 1330 ohne Erben gestorben/ vnd dieses Hertzogthumb seinem Bruder Othoni vberlassen; der Anno 1338. auch ohne Manns Erben abgeschieden/ vnd jhme sein Bruder Albertus der Ander/ der Weise/ vnd contracte zugenandt/ der Zehende Fürst in Steyer/ vnd Crain/ succedirt hat; welcher dẽ frembden Adel auß Francken / Schwaben/ vnnd Bayern/ in diese Länder gebracht/ An. 1358. gestorben/ vnd zum Herrn deß Landes Steyer seinen Sohn Albertum III. zugenandt mit dem Zopffen/ verlassen/ der solches hernach seinem Bruder Leopoldo vberlassen; deme/ als er folgendts von den Schweitzern erschlagen worden/ sein Sohn Ernestus, der Eiserne genandt/ vnd der XIII. Fürst in Steyer/ Crain/ vnd der Windischen March/ succedirt hat; welcher Anno 1418. die Türcken/ als sie das erstemal in Steyer gefallen waren/ bey Rackerspurg geschlagen/ vnd Anno 1435. seinen Sohn Fridericum, nachmals Käysern dieses Nahmens den Vierten/ hinderlassen; welcher die Gefürste Grafschafft Cilly/ nach Absterben selbiger Graffen / zu Steyer gebracht hat. Es vbergab jhm auch der letzte Graff von Görtz selbige Graffschafft/ wiewol Er noch lang gelebt; vnd starb Er der Käyser Anno 1493. verlassende seinen Sohn Käyser Maximilianum den Ersten/ zu welches Zeiten Anno 1496. alle Juden auß Steyer/ Kärndten/ vnd Crain/ seind geschafft worden. Vnd haben Anno 1517. die Herren in Steyer / Kärndten / vnnd Crain/ S. Christophels Gesellschafft auffgericht/ dem vbrigen Trincken / vnd Fluchen/ fürzukommen. Anno 1519. stirbt Höchstgedachter Käyser / vnd succedirt jhme Anno 1521. sein Enig Sohn/ von seinem Sohn Philippo, Ertzhertzog Ferdinand zu Oesterreich/ vnder welchem der Türck Anno 1532. biß nach Grätz kommen ist. Jhme Ferdinando, so hernach Käyser worden/ hat Anno 1564. sein Herr Sohn/ Ertzhertzog Carl/ vnd diesem sein Herr Sohn / Ferdinand der Ander/ folgendts Römischer Käyser / Anno 1590. Vnd dann dero im Jahr 1637. die jetzig Römisch Käyserliche Mayestät/ Ferdinandus der Dritte diß Nahmens / vnnd Neuntzehende Hertzog in Steyer / succedirt.

Auff diese generalia von dem Lande Steyer / folgen nun jetzt die Ober vnnd Vnter Steyrische Stätte vndereinander / namblich

***

J Bruck

Bruck an der Muer

IM Muertzthal/ so Theils allbereyt zu Ober Steyer; Andere aber/ so die Gräntzen zwischen dieser Statt/ vnd Leuben/ setzen/ noch zum Vntern Steyer rechnen. In der Landtshandvest deß Hertzogthumbs Steyer/ Anno 1583. in fol. gedruckt/ stehet am 21.b. Blat/ daß in der Nidern Steyermarch jedermann Wein schencken mög/ doch was vnder Pruck/ Piber-Albm/ Racher Albm/ vnd Stentzer Albm/ ligt. Es ist sonsten das Lager diser Statt Ober vnd Vnder Steyer gar bequem; vnd seynd auch deßwegen allhie etliche General Landtäge der 3. Landen Steyer/ Kärndten/ vnd Crain/ gehalten worden. Gehört dem Landsfürsten/ vnd ist ein alte sechs Meilen oberhalb Grätz gelegene Statt/ vnd Schloß/ an der Muer/ allda sonsten/ ausser deß Franciscaner/ vnnd Capuciner Closters/ wenig zu sehen. Zu Eingang deß 1292. Jahrs/ haben sich die von Bruck wider jres Herren/ Hertzog Albrechts zu Oesterreich/ Feinde gewehret/ denen der Hertzog/ nach dem er jhme durch 600. Bauren/ in dem dicken Schnee bahnen lassen/ auß Oesterreich zu Hülff kommen/ vnnd haben sich der Ertzbischoff zu Saltzburg/ vnd Hertzog Ott auß Bayern/ mit der Flucht erretet; wie im 3. Theil der Bayrischen Chronic Brunneri, am 924. Blat/ zu lesen.

Cilly/ Celeia,

ODer Cilia, Zelia, Cælia, Celia, vnd Cileia, wie sie von den Alten/ vnnd noch anjetzo vnderschiedlich genandt wird. Ist ein berümbte alte/ vnd Landts-Fürstliche Steyrische Statt/ sampt einem hohen Schloß/ Ober Cilly genant, vnd ist in der Statt auch ein Burg/ sampt einẽ Burggraffen/ vnd Hauptmann; Item einem Vitzdom Ampt/ so die Stewer von denen Orten/ so in solches gehören/ als von der Herrschafft Königsberg/ Rohitsch/ vnnd andern/ einnimbt. Es ligt die Statt an der Saina/ oder Saan/ allda man beyde Sprachen/ aber auff dem Land nur Windisch/ redet; als da herum̃ mehrertheils lauter Winden/ Kärner/ oder Slowaken/ wohnen; welche entweders von Hertzog Diethen auß Bayern/ wie Aventinus will/ wider die Römer ins Land beruffen worden; oder sich selbsten/ biß an Italien/ hieher gesetzt haben. Vnd vermeynt man/ daß zu solcher Zeit auch die Statt Cilly/ der Römer alte Wohnung/ herhalten müssen/ welche hernach lang öd gelegen/ biß König Ludwig der älter in Bayern/ Käyser Ludwigs deß Frommen Sohn/ solche dem Hertzog in Mähren Hezíloni, wie abermals Aventinus schreibt/ geschenckt/ der sie wider erbawet hat. Es werden noch hin vnd wider viel Römische Antiquiteten allhie gewiesen; ist auch daselbst offtmals altes Geldt außgegraben/ vnd vor Jahren grosse vngehewre Cörper vnder der Erden allda gefunden worden; vnd stehet man noch an den grossen herzlichen Marmolsteinen/ sonderlich bey dem Jungbrunnen/ da vorhin ein Saal gewesen ist/ wie vornehm vor Zeiten dise Statt müsse gewest seyn; deren marmolsteinern Stücke eines kein höltzener Wagen ertragen köndte. S. Maximilianus, etwan Bischoff zu Lorch/ oder Enß/ in Ober Oesterreich/ ist allhie gebohren worden. Es gehört zu dieser Statt ein grosses Land/ so sich gleich vber der Pettawerbrücken anfahet/ vnd biß an den Trojanerberg erstrecket. Es haben auch die Stätt vnnd Vestungen Warasin/ Copreinitz/ vnd andere/ im Windisch Land/ zu dieser Graffschafft gehört; welche vor Zeiten eigne Herren deß Geschlechts deren von Sanneck gehabt/ auß welchen Leopoldus Freyherr von Sanneck gewesen/ dessen Sohn Friederich zum ersten Graven zu Cilly/ vom Käyser Ludovico IV. mit Einwilligung der Hertzogen von Oesterreich/ Anno 1319. gemacht worden. Käyser Sigismundus hat folgendts Graff Friederich/ vnd Vlrichen von Cilly/ Vatter vnd Sohn/ ohne Vorwissen

wissen deß Hauses Oesterreich/ als Landts-Fürsten in Steyer/ zu Fürsten gemacht; deßwegen sie vom Ertzhertzog Friderico zu Oesterreich/ nachmals Römischem Käyser/ seyn bekriegt worden/ darüber Steyer vnd Kärndten in grosse Schäden gerathen ist. Der letzte war besagter Ulricus, der sich in den Historien wol bekandt gemacht hat/ vnnd endtlich Anno 1456. von deß Joannis Hunniadis Sohn/ Ladislao, vmbgebracht worden ist. Es gab zwar deßwegen folgendts mit der Wittib (welcher Jann Witowitz/ ein Böhme / gedachts Vlrichen gewester Kriegs-Hauptmann/ vnd die Cillische Stände/ beystunden;) Item/ mit dem Grafen von Görtz/ so solche Graffschafft auch angesprochen/ zu thun; aber sie bliebe doch endlich dem Höchstgedachten Käyser Friderico IV. vnnd dem Hause Oesterreich. Es hat gleichwol die Statt Cilly/ sampt der Graffschafft / noch jhre Privilegia, vnd erste Instantz/ von welcher erstlich an den Hauptmann zu Cilly/ vnd dañ ferners an die Regierung nach Grätz appellirt wirdt. Es seind etliche Clöster in der Statt / vnd ligen in der Minoriten Kirchen die besagte Grafen von Cilly begraben. Anno 1492. kamen die Türcken gar hieher auff Cilly/ wurden aber vom Herꝛen Geörgen von Herberstein wider verjagt. Besiehe hievon Aventinum in Annal. Bojorum, Wolfg. Lazium lib. 6. migrat. Gentium, Item in Commentar. de Republ. Romana fol. 97. 161. 164. 169. 170. seq. 193. 324. 373. 482. 584. 617. seq. 622. seq. 628. 991. vnnd 994. seqq. Hier. Megiserum in der Kärndterischen Chronic / hin vnd wider/ vnnd das Itinerar. Germaniæ, part. 1. fol. 330. seq.

[o]

Friberg/ oder Friburg/

IN Vnder Steyer/ wird vnder die ältiste Stätt im Lande/ vnd vom Lazio, der sie Friburg nennet/ lib. 12. de Republ. Rom. sect. 3. c. 8. für der Alten Cordobianca, gehalten: wiewol solcher Orth der Zeit gar schlecht/ vnd wie ein Flecken ist; jedoch/ als eine Landtsfürstliche Statt/ Freyheiten/ vnnd Handelsleuthe/ wegen der Vngarischen Gräntzen / hat; als daselbst dieses Friberg / in dem Varau Viertel / vnnd an dem Wasser Pinck/ oder Bynca (so auß der Gegendt Oesterꝛeich / vnnd Steyer / nach Morgen fliesset / die Vngarische Gräntzen befeuchtiget / vnnd bey dem Schloß / vnnd Marcktflecken/ oder Stättlein/ Kermynd / oder Kermend/ in die Rab fällt) etwas in der Höhe/ vnd nahend Pinckfeld/ gelegen; allda/ vnd in der Gegend herumb/ noch viel alte Sachen gefunden werden. Das Schloß allhie gehört dem Probst von Vara, oder Varaw/ welches ein vornehmes stattliches Closter/ nahend Pela gelegen/ davon/ oder dem Wasser daran/ der gantze Strich daselbst den Nahmen bekommen haben solle.

Fürstenfeld/

Ein Landtsfürstliche Statt / in Vnter Steyer/ auch an den Vngarischen Gräntzen/ vnnd dem Fluß Lauffnitz / darein da die Veistritz kombt/ gelegen. Das Schloß/ vnd Herꝛschafft aber/ so zu solchem gehört/ hat der Freyherꝛ von Paar/ Oberster Hoff- vnd Erb Postmeister in den Oesterꝛeichischen Landen/ als einen Pfandschilling/ innen. Obgedachter Lazius hält lib. 12. Reip. Rom. sect. 3. cap. 8. diesen Orth für gar alt/ so bey den Römern Aquæ genandt worden; vnnd sagt/ daß allhie/ vnd in den benachbarten Orthen / an dem Gestade der Veistritz/ nämblich zu Baltersdorff / Bischafdorff / Gleyßdorff/ Bela / (vnnd daselbsten im Closter / von dem Er libro quarto fol. 482. zu lesen/) vnd Stubenberg/ wie auch auff dem Berg Schökel / vnzahlbar viel alte Sachen/ vnd Schrifften/ gefunden werden. Anno 1484. nahm diese Statt König Mat-

thias auß Vngarn ein. Anno ein tausent sechshundert vnd fünff/ in dem Boskaischen Auffstandt / seynd die Heydücken biß hieher / wie auch nach Feldbach/ vnd Lutemberg / oder Lotomberg/ gestraifft.

Grätz.

DJese Statt / so das Haupt deß gantzen Landes / sonsten aber in Vnter Steyer / an dem Hauptfluß der Muer/gelegen ist/wollen jhr viel für kein alte Statt halten; Theils aber derselben einen alten Nahmen geben / darinn sie sich aber nit vergleichen können; wiewol deß Philippi Cluverii Meynung / der sie / in Beschreibung deß Norici, für deß Ptolemæi Muroëla hält/ etlichen nicht vbel gefällt / welchen Namen aber Petrus Bertius dem schönen Marcktflecken Mnereck; Andere dem Marcktflecken Leibnitz/ geben. Siehe/was Lazius hievon/ vnd den Antiquiteten allhie/de Repub-Romana,fol.127.169.584. vnnd 617. Item lib.12 sect.3.cap.8. schreibet/welcher vermeynt/daß das besagte Wasser/ die Muer/ vor Zeiten Savaria geheissen/ vnd von solchem auch die Statt selbsten also genandt worden seye. In den alten Stifftsbrieffen wird diese Statt Bayrisch Grätz/das ist Gränitz/wie Aventinus will/ geheissen; wiewol solchen Nahmen gemelter Lazius für Windisch hält / als der ins gemein eine Statt/ oder Burg bedeute; daher dann Bayrisch Grätz / WindischGrätz an der Drab / BiliGrätz / vnnd Cornigrätz / an denGräntzen Crain/vñ Croatien/(Item in Böheim KöniginGrätz/ vnd Grätzen im Rosenbergischen / hernach Schwanbergischen Ländlein / vnd Grätz im Voigtland/) kommen. Vnd sagt Er/daß von disem BayrischGrätz/ im Land Steyer/ vor Zeiten gewisse Herren jhren Nahmen geführt haben/ deren offt in den Brieffen gedacht werde. Es ist zwar Grätz kein grosse / aber schön vnnd wol erbawte Statt/so feine grosse Vorstätte/ vnd ein hüpsches wolgebawtes Land herumb hat. An dem besagten Wasser ligt sie nach der Länge/ vnnd eben/ hernach ziehet sie sich etwas gegen dem Berg. Jst zimblich fest/ vnd mit einem Wahl/vnd den Bollwercken/ auch schönen starcken Thoren versehen. Sonderlich aber wird das Obere Schloß/so hoch auff einem Berg/ (der vmb vnnd vmb frey/vnd felsechtig ist/vnd dem gantzen Land herumb gebieten kan) liget / fast für vnüberwindlich gehalten. Jn der Statt ist die Burg/ oder Ertzhertzogliche Residentz/darinn ein schöne Fürstliche Bibliothec in 2. Zimmern/ von geschriebnen vnd getruckten Büchern; darvor der Gang/ oder die gallerie, mit alten Gemäldten/vonKäyser Carls deß Fünfften Thaten/ gezieret ist. Gleich daran ist die Fürstliche Kunstkammer / ein weitläuffig grosses Wesen / darinn/ vnter andern Rariteten, auch etliche Heydnische Götzen/ so die Americaner angebettet haben. Es ist da die inner Oesterreichische Regierung/dahin alle appellationes auß Steyer/ Kärndten/ Crain/ der Windischen March/ vnd Görtz/gehen. Dahero/ vnd der Landtäge / auch anderer Zusammenkunfften halber / so in dieser Statt zum öfftern angestellt werden: Wie ingleichem wegen der Academi/ vnnd der zween fürnehmen Märckt / so jährlich allda zu Mittfasten/vnd auff S. Ægidii,gehalten werden vñ jeder 14.Tag wehret/ es stäts einen grossen Adel/auch viel ander Volck/ neben einer feinen / vnd vermöglichen Burgerschafft / vnd Handthierung / allhie gibt / vnd viel Zuführens von vnderschiedlichen Orthen/auch gar auß Vngarn/ dahin ist; vnd deßwegen man da vmb ein billiches fein zehren kan; wiewol der Weinwachs/vnd Traidbaw/noch hierumb so stattlich nicht ist / dieweil sich erst die Berg oberhalb voneinander zu thun anheben / vnd vnder der Statt das Feld / so man nach jhr das Grätzerfeld nennet/ je länger je weiter wird. Das Regiment der Statt bestehet bey Burgermeister/ Richter/ vnd Rath. Benebens hat es auch / ausser der oberwenten Regierung / deren Haupt der Statthalter ist/ etliche Geheime Käyserliche Räth allhie/so den höchsten Gewalt haben: Wie auch Camer-

Räth/

Grätz.

A. S. Ægidij Hoff kirch.
B. S. Catharina.
C. Zum Heiligen Bluet.
D. S. Leonhardi Frawen Closter.
E. S. Anthoni Capuciner Closter.
F. S. Pauli Augustiner Closter.
G. Mariæ Himelfahrt.
H. Aller Heiligen Closter.
I. Maria Hilff.
K. Maria Verkündigung.
L. Spital zum H. Geist.
M. S. Andreæ Closter.
N. S. Anna.
O. Die Kays. Burg.
P. Das Rahthause.
Q. Das Landthause.
R. Collegium.
S. Bischoffs hoffe.
T. Zeug hause.
V. S. Maria am Lehe.
X. Das Schloße.
Y. Mura fluß.
Z. Grätz fluß.

Räth/ der Cammergüter/ vnd Landtsfürstlichen Einkommen halber; vnnd wegen deß Landes/ einen Landtshauptmann/ Landsverweser/ Verordnete oder Außschüß von Prælaten/ Herꝛen/ vnd Ritterschafft/ einen Land-Marschallen/ Beysitzer der Landrechten/ ꝛc. Land-Einemmer/ oder Pfenningmeister/ vnd andere Ambts- vnnd Dienstpersonen mehr. Von Geistlichen Gebäwen seynd allhie zu sehen 1. beym Eisenthor/ die schöne Pfarꝛ-Kirch/ zum H. Blut genant. 2. Neben der Stattmauer ein vornehmes Nonnen-Closter. 3. S. Ægidii Kirchen/ bey obgedachter Burg/ oder Ertzhertzoglichen Residentz/ so die Jesuiter innen haben/ vnd die inwendig auffs herꝛlichste gezieret ist/ sehr schöne/ vnd grosse Altär/ darinn etliche Heyligthumb seyn sollen/ hat. Vnd seind auch der heyligen Ignatii Lojolæ, vnd Francisci Xaverii, Bildnussen sehr künstlich gemahlet/ vnd mit thewren Steinen gezieret/ da zu sehen. Hindē daran hat man ein schöne runde Kirch mit 3. Thürnen/ auff Italianische Art/ vor die Fürstliche Begräbnussen erbawet/ dariñ Ihr Käys. Mayestät Ferdinandus der Ander/ vnd dero Erste Gemahlin/ Fraw Maria Anna, ein geborne Hertzogin auß Bayern/ neben dero ältisten Herꝛen Sohn/ Ertzhertzog Johann-Carolo, ruhen. Gegen gedachter S. Ægidii Kirchen/ so hoch liget/ vber/ haben ermeldte Jesuiter ein ansehenliches Collegium, vnnd was zu solchem gehörig. Es ist daselbst ein offentliche/ vnnd privilegierte Hohe Schul/ vnnd ein ansehenlicher Saal/ darinnen Doctores, vnd Magistri, pflegen gemacht/ vnd andere Actus publici, celebrirt zu werden; wie es dann ein grosse Frequentz/ vnd Zulauff/ allda von Studenten hat. 4. Bey dem Muerthor ist die schöne Kirch/ vnd Closter der Nonnen S. Claræ Ordens/ darinn Höchstgedachten Käysers Ferdinandi II. Hertz/ bey dero Höchstgeehrten Frawen Mutter Cörper/ liget. Vor Jahren haben die Evangelische Stände jhre Kirchen/ vnd wolbestellte Land-Schul/ so man die Stifft genant/ allda gehabt/ so aber Anno 1598. alles abgeschafft worden/ vnnd seind damaln/ den 28. Septembris, auff ergangenen Ertzhertzoglichen Befelch 19. Kirchen- vnd Schuldiener daselbsten hinweg gezogen. Es meldet David Chytræus lib. 15. Sax. p. 399. daß Nicolaus Gallus, zu Cöten in Sachsen gebohren/ nicht allein der Statt Regenspurg/ sondern der gantzē Nachbarschafft/ Oesterꝛeich/ vnd Steyermarck/ reformirte Kirchen/ mit Lehr/ vnnd Rath/ Gottseelig/ vnd fleissig vnderwiesen/ vnd regiert habe. Vnd im 25. Buch/ am 714. vnd folgenden Blat/ sagt er/ daß An. 1582. Ertzhertzog Carl/ als Er dem Steyrischen Adel/ die Religionsübung in der Landschafft Kirchen zu Gratz/ nach dem Verbott deß vorigen Jahrs beschehen/ widerumb zugelassen/ dem Rath/ vnd Burgerschafft/ daß sie dahin nicht gehen solten/ verbotten. Vnd dieweil diese nicht Gehorsamb leysteten/ so haben Ihre Durchleucht/ die Burgermeister/ vnd den Schreiber Martinum Pangrisium, in die Gefängnuß gelegt/ vnnd vmb Geldt gestrafft/ vnd jhnen/ sampt dem gantzen Rath/ befohlen/ daß sie entweder der Landtschafft Kirchen sich enthalten/ oder aber innerhalb eines halben Jahrs/ jhre Häuser vnd Güter verkauffen/ vnd anderswohin zu wohnen ziehen solten. Melchior Goldastus Heiminsfeldius, in der Vorꝛede vber die zwey Rechtliche Bedencken/ von der Succession, vnd Erbfolge deß Königlichen Geschlechts/ vnd Stammens/ in beyden Königreichen Hungern/ vnnd Böheim/ Anno 1627. zu Franckfurt in 4. gedruckt/ schreibet/ dz höchstgemeldter Käyser Ferdinandus der Ander/ nach dero Käyserlichen Wahl zu Franckfurt/ jhme Goldasto anbefohlen habe/ seinem Herꝛn/ dem Graffen zu Schaumburg/ zu referiren, wie es mit der Reformation in Steyer/ Kärnten/ vnd Crain/ für ein Verlauff/ vnd Bewendnuß/ gehabt/ vnd wie Ihre Käys. Majestät gleichsamb mit Gewalt darzu/ durch Ministrorum Ecclesiæ quotidiana in se maledicta, vnd friedhässigen/ feindseligen/ auffrührischen Predigten/ dardurch sich allerley Rebellion, Empörung/ vnd Aufffstandt/ hin vnd wider im Lande erhoben/ alle Landtäge/ vnd gute Consultationes zerschlagen/ vnd endlichen Ihr Majestät selbsten/ als geborner Ertzhertzog/ vnd natürlicher Erbfürst/ nicht wol sicher in seinem eygnen Erbland seyn/ vnd bleiben können/ wider jhre Intention, vnd Meynung/ seyen getrungen worden. Worinnen doch Ihre Majestat/ ohne Vergiessung einiges Tropffen Bluts/ also/ vnnd nicht anderst/ verfahren/ dann wie es die heilsamen Reichs-

Constitutiones, Ordnungen/ vnd Verfassungen/ Vermögen/ gestatten/ vnnd zulassen/ rc. So wenig sey es auch/ daß Ihr Käys. Mayt. den LandsStänden in Steyer rc. haben das freye Exercitium Religionis, bey Antrettung der Regierung/ vnd beschehener Huldigung/ confirmirt, oder reversirt. Vnd dieses schreibt Goldastus. Auff der andern Seiten deß besagten Muerthors/ haben 5. die Franciscaner ein schönes Closter. 6. In der Sporergassen wohnen die Pauliner. In der Steyrischen Landtshandtvest stehet fol. 25. b. daß das MönchsCloster in der Statt/ wie auch das Teutsche Hauß allda/ eine Freyung habe; saget aber nicht/ welches Closter es seye. 7. Ausserhalb der Statt/ vnnd zwar vber der Muerbrucken/ in der Vorstatt/ ist das Closter zu vnser lieben Frawen Hülff genandt/ in welchem Minoriten Mönche seynd. 8. Daselbst ist auch das Dominicaner/ oder Prediger Closter zu S. Andre/ in welches GottsAcker/ oder Freudhoff/ viel Evangelische Herren/ Frawen/ Fräwlein/ vnd andere Personen/ begraben ligen/ die zum Theil jhre Epitaphia haben. Gegen vber ist das Burger Spital. 9. Ferners ist in dieser Vorstatt auch der Hailbrüder/ oder Fratrum Misericordiæ, Closter/ die der Krancken warten; vnd deren Stiffter Johannes Dei gewesen/ welcher zun Zeiten deß Ignatii Lojolæ solle gelebt haben. 10. vnd 11. Vor S. Pauls/ oder dem Pauliner Thor/ haben die Capuciner/ vnd Carmeliten/ jhre Clöster: Vor dem Sackthor aber ist noch zur Zeit keines. Die weltliche Gebäw belangende/ so ist von der Ertzhertzoglichen Burg oben gesagt worden. Nahend derselben ist das Fürstliche Zeughauß. Ferners ist zu besichtigen das Landthauß in der Herrengassen/ so ansehenlich erbawet ist. Vnd stehen am Saal die fürnembste Stände vnd Stätte deß Landes gemahlter. Es werden darinn die Landrechten/ vnd Landtäge/ auch andere Zusammenkünfften/ vnd von den Herren verordneten Rath/ gehalten. Ist auch da die Cantzley/ vnd Einnemmer Ambt/ Item der LandStände Zeughauß/ welches mit groben Stücken/ Rüstungen/ vnd Munition, zimblich versehen ist. Das StattRathhauß ist auch fein erbawt; wie ingleichē der Fürstliche Marstall. Theils besehen auch die Gemälde am Hasenhauß/ so man für schöner/ vnd ordenlicher abgetheilt/ als das zu Wien/ halten thut. In der obgedachten Vestung/ oder Obern Schloß/ so mit allem wol versehen/ vnnd stäts ordinari eine Besatzung hat/ seynd vornemblich die grosse vnd kleine Stuck/ deren bey die hundert seyn/ vnd darunder die zwey gröste zu sehen/ deren eines ein Türckisch/ das ander/ so Anno 1529. gemacht/ auch schon einmal in der Türcken Gewalt gewesen/ vnnd von jhnen die Bildnuß Christi darauff zerstümpelt worden ist. In einem Thurn ist das Horn/ welches man alle Morgen vnd Abend tretten thut/ vnnd das von vielen Pfeiffen gemacht ist. In einem andern Thurn hangt die grosse Bettglocke/ die allezeit Morgens vmb 7. Vhrn geläutet wird. Es hat dieses Schloß ein grosse Weite/ vnd etliche Plätz/ innen. Ist auch da eine Capellen für die Soldaten. Hat ingleichem etliche Roß- vnnd Handtmühlen; Item einen sehr tieffen Brunnen/ der stätigs beschlossen ist/ damit man solchen im Nothfall rein vnd sauber haben möge. Dann dieses die HauptVestung deß Landes ist/ darvor sich der Türckische Käyser Solymannus, als Er im Jahr 1532. biß hieher kommen/ sonderlich geförchtet haben solle; auch nicht weiter ins Land hinauff zogen ist; sondern sich offt vmbgesehen/ ob Er nicht vom Käyser Carlen hinder- oder vorwerts/ oder auff den Seiten angegriffen werde/ vnnd dahero nahend Grätz vber die Muer mit Vnordnung gesetzt. Vnd hat schon langst vorhero Anno 1260. König Bela auß Vngarn darvor nichts außgericht/ wie Boregk in der Böhmischen Chronic fol. 227. schreibet. Es hat an solcher Vestung einen Thiergarten/ in der Carlaw genandt/ so gar groß ist. Besihe insonderheit von dieser Statt/ deren Beschreibung andere in jhren Stättbüchern nicht haben/ den 1. vnnd 2. Theil deß Itinerarii Germaniæ.

[o]

Hart-

Hartberg/

VOm Lazio lib. 12. Rom. Reipubl. sect. 3. cap. 8. Heortis Mons, oder Civitas, genandt/ ist auch ein Lands-Fürstliche Vnder Steyrische Statt/ zwischen Mayrhofen/ vnd Fürstenfeld/ an dem Fluß Laufnitz gelegen. Hat ein Schloß / vnd zugehörige Herrschafft/ jetzt dem Herren von Paar/ als ein Pfandtschilling / zuständig. Von hinnen reyset man nach Grätz / vber den Schockl/ oder den Berg Geslacum, so auff der Mittags Seiten bey Hartberg ligt/ vnnd auff welchem auch Römische Schrifften/ wie gedachter Lazius sagt/ gefunden werden.

[o]

Judenburg.

DIß ist die Hauptstatt in Ober-Steyer/ an der Muer gelegen/ nach welcher man 14. Meilen hinab auff Grätz/ zu Land/ hat/ nämblich 6. gen Leubm/ vnd von dar noch 8. auff Grätz. Vnd fähret man von Judenburg biß nach Leubm allbereyt mit Flössen/ auff der Muer/ daselbsten man so dann/ neben den Flössen/ auch Schiff hat. Vbers Gebürg aber seynd von Judenburg nur acht Meilen auff Grätz/ nämblich 1. Meil gen Weissenkirchen; von hinnen vber die Stuben Alben/ auff welcher zu oberst ein schönes Wirtshauß / dahin ein starcke Meil; ferners den Berg herab auff Lancowitz/ so ein Herbersteinisch Schloß/ sampt einem Franciscaner Closter 1. Meil; von dannen zur Statt Voitsperg/ 2. Meilen; von welchem Orth noch 3. Meilen auff Grätz sind. Vnd solcher Weg wird viel gebraucht. Es ist Judenburg ein schöne/ vnd wolerbawte Statt/ so auff 3. Seiten/ vorauß gegen der Muer/ an einer zimblichen Höhe/ vnd also gar schön ligt. Hat/ neben andern 8. Gassen/ sonderlich zwo Hauptgassen/ die zu beydē Seiten durch die Statt gehen / vnnd durch welche / beederseits der Länge deß Platzes / zwey Bächlein fliessen: Vnd ist solcher Platz schön/ groß/ weit/ vnd lang/ darauff jährlich zweymalen/ als am H. Auffarths- vnnd S. Vrsulæ Tag/ ein grosser Jahr- vnd Viehmarckt gehalten wird/ welcher allezeit 8. Tag (doch der Viehmarckt nur einen Tag) wehret. Der Thor sind fünffe / sampt einem Thörlein. Es hat auch ein schön Fürstliches Schloß in der Statt/ die Burg genant/ allda auch bißweilen eine Fürstliche Hoffhaltung/ sonderlich wann es zu Grätz gestorben/ gewesen; daran nächst das Franciscaner Closter ligt/ also/ daß man auß der Burg/ durch einen kleinen Gang/ oder Galeria, in das Closter/ vnd Kirchen/ vnd auff eine sonderliche Porkirchen/ für die Fürstliche Personen erbawt/ kommet. Die Jesuiter haben das Dominicaner Closter / sampt etlichen daneben ligenden schönen Häusern/ zu einem statlichen Collegio gemacht/ vnd ein Schul darinn auffgericht. Vnd sind biß an dieses Collegium hinauff beederseits Adeliche Freyhäuser / oder Wohnungen / erbawet; vnd stehet auch in selbiger weiten Gassen/ so wol ein Platz möchte genennet werden / der Saltzburgische Kasten. Vnder der Herren- vnd deß Adels Häusern/ ist auch Herrn Christoph Friederichs Zähen/ zu Groß Globming / Hauß/ an der Stattmauer / Zähenburg genant; vnd gegen vber das Wagnisch ansehenlich Hauß/ oder Pallast; darzwischen S. Martinskirchen / auff einem lustigen Platz gantz frey ligt/ in welcher/ vor der Religionsänderung / die Evangelischen jhre Geistliche Vbungen/ vnd Gottesdienst/ gehabt/ vnnd verrichtet haben : Der Zeit aber wird solche Kirch deß Jahrs ein oder zweymal von dem Statt Pfarrer allhie besungen. Die Pfarrkirchen ist ein schönes grosses Gebäw/ darinn vornehme Herren/ vnd vom Adel/ jhre Epitaphia haben : Wie dann vor diesem ein grosser Adel allda gewohnt. Es hat auch ein schönes Spital/ zum H. Geist genandt/ in der Statt: vnd gleich vnder der

Statt/

Statt/ bey der Muer / ein schönes Frawen-Closter/ S. Claræ Ordens. Das Rathhauß ist auch zu sehen. Und hat die Statt selbsten Ban/ vnnd Acht/ vnnd wirdt zum Malefitzrecht nur der Ankläger/ vnnd Scharff Richter/ von Grätz herauff erfordert/ vnd solches nicht auff offentlicher Gassen vor dem Rathhauß/ wie in andern Stätten gebräuchlich/ sondern auff dem Rathhauß/ in einer weiten Stuben / dahin man die arme Sünder führet/ gehalten. Das Regiment der Statt bestehet bey Burgermeister/ Richter/ vñ Rath. Die LandtStände haben sonsten allhie kein besonders Landthause / Landtshauptmannschafft/ vnnd Verordnete/ als wie in Ober-Oesterreich/ sondern es wird alles nach Grätz gerichtet. Es hat ferners auch vier schöne Röhrkästen/ oder springende Brünn/ in der Statt; vnd gegen oberwehntem Marcktflecken Weissenkirchen ligt eine Vorstatt / so sich vnden gegen der Muer erstreckt/ vber welchen Fluß da eine Brucken gehet; jenseit deren eine Kirch/ vnd kleines Vorstättlein/ sampt etlichen Mühlen/ zu sehen. Vnd ist der gantze Muerboden / oder Judenburger Feld/ biß gen Knitelfeld/ vber die massen ein schöne lustige Gegendt / da viel stattliche Schlösser/ vnd Dörffer seynd. Auß Großgünstiger communication H. S. F. Z. Z. G. 2c. Lazius hält Judenburg für alt/ wie libro 12. Reipublicæ Roman. sect. 6. capite 4. zu lesen/ der von dannen fünff Meilen nach Friesach rechnet; aber sich in dem irzet/ daß er den Flecken Kobentz/ so Er ein oppidulum nennet / sampt dem Feld/ auffs nächste bey Judenburg setzet. Dañ solcher Orth noch weit davon ligt.

Knitelfeld/

IſSt ein schönes wolerbawtes Landts-Fürstliches Stättlein / in Ober-Steyer/ 2. Meilen vnder Judenburg/ vnd nicht weit von der Müer / gelegen/ darinn ein schöne Pfarzkirch/ vnd Spital zu sehen. Vnd wird solches durch Richter / vnd Rath regiert. Obgedachter Lazius nennet das Feld von hier biß an die Muer nach Judenburg/ das Aichfeld.

Leobn/ Leubm/ Leubenum,

IſSt ein schöne/ lustige/ vnd wolgezierte/ neben der Muer gelegne/ vñ Lands-Fürstliche Statt/ da sich allererst recht die Obere Steyer March anfahen solle. Es hat ein Eisen Niderlag allhie/ vnd gehört ein grosse Graffschafft zu diser Statt/ so etwan eygne Graffen/ deß Geschlechts von Hohenwart auß Bayern gehabt/ die auch die Graffen von Schrobenhausen sind genandt worden / so von denen von Andechs sollen herkommen seyn: Nach welcher Absterben diese Graffschafft/ vnd Statt/ Leubm/ an Bischoff Conraden von Freysing gefallen/ so Sigfriden / vnnd Othen / der Graffen von Hohenwart/ leiblicher Bruder gewesen/ der Anno 1246. dieselbe/ vmb ein starcke Sum̃a Geldts / dem Hertzog in Kärndten eygenthumblich verkaufft hat; die folgendts/ mit dem Land/ an das Hauß Oesterreich kom̃en/ vnd zum Hertzogthumb Steyer ist gerechnet worden; wie zwar Hieronymus Megiser in der Kärnterischen Chronic lib. 8. c. 18. schreibet. Man kan sich aber in der Histori der Bischöffe zu Freysing auch ersehen; vnd bey der Statt Leuben genugsamben Bericht hievon einziehen. Zu Anfang deß 1292. Jahrs/ haben diese Statt der Ertzbischoff von Saltzburg/ vnd Hertzog Otto in Bayern/ sampt jren Bundtsgenossen / wider Hertzog Albrechten zu Oesterreich/ eingenom̃en/ vñ geplündert. Anno 1646. im Frühling/ ist diese Statt halb abgebronnen. Ein Viertelmeil ohngefehr von der Statt ligt das vorneh̃me Adeliche Jungfrawen Closter Göß / oder Gossense Cœnobium, an der Muer/ so ein reiche Abbtey ist.

Marchburg / oder Marpurg /

IST auch eine Landtsfürstliche / aber in Vnter Steyer / auff der Landstrassen nach Cilly / vnd Laybach / 9. Meilen von Grätz / an der Traa / Drab / oder Dravo, gelegne / vnd fein erbawte Statt; welche Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 4. cap. 4. der Alten Castra Marcena, oder Mariana, oder Marciana Ammiani Marcellini, zu seyn erachtet / vnd daß viel alte Sachen allda gefunden werden / sagen thut. Man hat von besagtem Grätz 3. Posten / als 1. gen Wildan / 1. gen Ehrenhausen / (so Eggenbergisch) vnd die 3. hieher. Hat 2. Schlösser / eines ausser der Statt / Ober Marpurg genant / so newlich Herrn Veit Sigmunden / Freyherren von Herberstein / vnd seinen Erben / gehört hat / denen es Herr Geörg Barthlome Kysel / Graff zu Gotschee / rc. newlich aberkaufft haben solle; der sonsten vorhin das andere Schloß allhie in der Statt / die Burg genant / sampt denen darzu gehörigen Gütern / gehabt. Welche Burg diese Gerechtigkeit hat / daß die Becken in der Statt jhr Korn in derselben kauffen / vnnd nehmen müssen. Sonsten wird die Statt selbsten durch Richter vnd Rath regiert. Es hat vorhin eygne Grafen allhie gehabt / auß welchen Bernhardus gewesen / der solchen Orth dem Marggraffen Ottocaro 3. in Steyer verkaufft hat / wie Lazius an obgedachtem Orth / vnd libro 6. Migrat. Gentium, wie auch Spangenberg im 1. Theil Adelspiegels lib. 10. cap. 15. fol. 290. schreibet. Der letzte Graff Vlrich von Marchburg solle noch Anno 1240. gelebt haben. Die Herren von Scherffenberg / Herrn zu Landtrost / vnnd Troja / habē sich folgendts vmb solche Grafschafft angenohmen / vnter denen Herr Wilhelm von Scherffenberg sie / zun Zeiten Hertzog Leupoldē zu Oesterreich / verschertzt / daß die Hertzogen diese Graffschafft / sampt der Statt (darumben auch bißhero ein stätiger Krieg zwischen den Fürsten / vnd den besagten von Scherffenberg / jetzt gemeinlich von Schafftenberg genant / als der abgestorbnen Graffen Vettern / gewesen) gar zu sich genommen / vnnd die Söhne in Ober Oesterreich / vnd andere Orth / versetzet haben. Anno 1532. im September, seynd die Türcken / in jhrem Abzug von Grätz / hieher kommen / haben da eine Brücken vber die Troa gemacht / wie zwar Megiserus schreibet / vnnd seind wider auff Griechisch Weissenburg zugezogen / darunder der Käyser Solymannus selber gewesen. Nicolaus Isthuanfius schreibet lib. 11. rer. Ungar. pag. 183. seqq. daß Er Solyman / nach Belagerung der Statt Guntz in Vngarn / vielem Vmbschweiff / vnd erlittenen grossen Vngelegenheiten / bey Grätz vber die Muer gesetzt / von dannen hieher auff Marpurg / vier Meilen oberhalb Petaw gelegen / kommen / vnd weilen es da keine Brücken gehabt / nicht ohne Gefahr / durch die Drab geschwummen / der seinen aber viel ersoffen seyen. Von hinnen hab Er gar einen rauhen / vnnd engen Weg / zwischen dem Gebürg / vnd der Drab / oder Traa / biß zum Dorff Sauritz gehabt / auff welchem kaum einer zu Fuß fortkommen / an vielen Orthen / könne; von besagtem Dorff aber / seye Er in die offene / ond weite Felder Viniciæ, vnd Varasdini, oder Warasdin, biß nach Rasinia gelangt / vnd keinen Schaden gethan; auß welchem Schloß / so drey Meilen vnder Warasdin gelegen / ohngefehr ein Schuß geschehen / daß davon ein vornehmer Türck geblieben; daher die Janitzaren Schloß / vnnd Stättlein angezündet / vnnd schier jedermann daselbsten vmbgebracht haben / so sich gewehret. Es seye aber allda Georgius Hustius gefangen / vnnd hinweg geführt worden / der hernach fast alle Morgenländer / biß in Jndien / durchreyset / vnnd solcher Reysen Beschreibung hinderlassen habe. Allhie hat sich das Kriegsheer getheilet / vnd ist der Obrist Bassa Ibraim, auffs Schloß Herbartiam, Crisium, Gudocium, Chasmam, Montem Claudium, Velicam, vnd endlich auff Zapoliam, Königs Johannis in Vngarn Vatterland / zu kommen / auch friedlich vorüber gezogen: Er / der Käyser Suliman / aber / hat sich auff die lincke Hand geschlagen / vnd ist von Rasinia erstlich auff Capronciam, vnd Veruciam, darnach durch das Land Posega, zwischen den Wassern Saw / vnd Drab / in Sirmium gelangt / vnd seynd beede Theil deß Kriegsheers fast zu einer Zeit auff Grie-

chisch Weissenburg kommen/ vnd haben hernach schier mitten im Winter Adrianopel erreycht; vnnd nichts denckwürdiges/ weilen besagter Ibrahim den Christen wol gewogen gewesen/ vnd seinen Herren mit Fleiß also herumb geführt/ (deßwegen Er auch hernach hingerichtet worden) verrichtet.

Mueraw.

DJese Statt ligt in Ober Steyer/ gegen dem Ertzstifft Saltzburg/ an dem berümbten Wasser der Muer/ so/ wie oben gemeldt/ dieses Land durchfliesset/ hernach zu Sakon/ (welchen Orth Lazius für deß Antonini Aquama hält/) 5. Teutscher Meilen von Pettaw/ in die Drab fällt/ vnnd von derselben in die Thonaw geführet wird; wie die Taflen zeichnen/ vnnd Theils melden. Nicolaus Isthuanfius, ein Vngar/ schreibet lib. 11. rer. Ungar. pag. 183. daß die Mura 7. tausent Schritt vnderhalb Petaw/ bey dem Stättlein Legrado/ in die Drab komme. Philippus Cluverius, in Beschreibung deß Norici, vermeynt/ daß diese zwischen den Bergen gelegene Statt Muraw/ vor Zeiten ad Pontem geheissen habe/ vielleicht darumb/ weilen da die erste Brücke vber die Muer gewesen. Andere aber geben solchen Nahmen der Statt Bruck an der Muer. Es wird Mueraw durch besagtes Wasser in zwey Theil abgetheilet/ die aber durch vnderschiedliche Brücken vereinbart werdē/ bey deren vndersten/ vnd vnten an der Statt/ die Ränten darein kompt/ so/ wie die Mur/ ein vngestümmes böses Wasser ist. Es seynd allhie drey Plätz/ 7. grosse/ vnd kleine Thor/ vnd feine Häuser/ auch ein schöne Pfarrkirch/ die etwas höher/ als die Statt/ gelegen: Das prächtige Schloß aber ligt noch höher/ auff einem Berglein/ vnd ist gar wol/ vnd von dem jetzigen Herrn diser Statt/ vnd Herrschafft/ gantz new/ wie man berichtet/ wider erbawet worden. Gegen über/ vnd jenseit deß Wassers/ sihet man auff einem Berg noch altes Gemäuer von einem andern Schloß/ das auff Befelch Königs Ottocari in Böheimb zerbrochen worden/ nach dem die Herren Heinrich/ vnd Otto/ Herrn von Liechtenstein/ weyland Herren dieser Statt/ bey jhme/ dem König/ als ob sie/ neben anderen Herren/ jhne wider vmb diese Länder bringen wolten/ angeben worden seyn. Besagte Herren von Liechtenstein/ weyland Erb-Marschallen in Kärndten/ vnd Cammerer in Steyer/ seind Anno 1619. mit dem letzten Herrn Othone vō Liechtenstein/ so in Kärnten gewohnt/ nunmehr gantz abgestorben: Die Statt Mueraw aber ist vom Herren Christophen/ Herrn von Liechtenstein/ seiner Gemahlin/ Frawen Annæ/ schon vor vielen Jahren/ Schulden halber/ vberlassen worden/ welche gar reich gewesen/ vnd sechs Herren nacheinander/ vnd darunder auch Herrn Carl/ Freyherrn von Teuffenbach/ vnd einen Graffen von Ortenburg/ geheurathet/ Anno 1624. in hohem Alter/ vnnd bey jhrer Evangelischē Religion beständig/ ohne Kinder/ allhie gestorben; nach deme sie dise Statt/ vnnd zugehörige Herrschafft/ neben andern mehr Gütern/ jhrem letzten Herrn/ vnd Gemahl/ der sie vberlebt/ nämlich Herrn Geörg Ludwigen/ Graffen zu Schwartzenberg/ Herrn auff Hohen Landsperg/ hernach Generalen an den Crabat- vnnd Windischen Gräntzen/ ꝛc. vermacht hatte/ Anno 1646. diese Welt auch gesegnet hat. Es hat zu Muraw/ vor der Religionsänderung/ ein gute Schul gehabt/ deren Rector M. Wolfgangus Pensoldus, ein Meißner/ gewesen/ so gelehrte Leuth gezogen/ vnd scharffe disciplin gehalten; welche aber Anno 1600. auß Ertzhertzoglichem Befelch/ abgestellt worden ist. Es seynd/ neben andern/ von hier bürtig gewesen/ Doctor Nicolaus Kersbaumer/ Martinus Gall/ ein guter Jurist/ vnd Johannes Brassicanus, ein feiner Poet/ vnd Musicus.

In der gedachten Herrschafft/ vnd Landgericht/ vnnd ein Meil von der Statt Muraw/ ligt das Dorff Ränten/ auff der Landstrassen nach dem Saltzburger Land/ daselbst eine vornehme Pfarrkirchen/ deren Geistliche Inspection sich weit/ vñ biß an die Saltzburgische Gräntzen/ erstreckt; daher/ als der Orth noch der Augspurgischen Confession zugethan gewesen/ der Pfarrer allhie allwegen 2. Diaconos, einen bey sich/ vnd den andern

dern zu Schöder/ gehalten: Aber jetzt soll es der Römisch-Catholische Pfarrer/ wie man berichtet/ alles allein versehen/ vnd die Einkommen haben. Der Pfarrhoff ligt auff einer zimblichen Höhe/ bey der Kirchen: Besser hinab ist das Schloß/ so vorhin den Herren Egartnern gehört/ der Zeit aber/ sampt der schönen Mühl/ deß Herrn Landtsverwesern in Steyer/ Herrn von Kienberg/ Freyherren/ seeligen Erben/ zuständig seyn solle. Es hat da/ vor diesem/ 2. Wirtshäuser gehabt/ vnnd vielleicht noch/ bey deren vntern das oben bey Muraw gedachte Wasser/ die Ränten/ davon dieser Orth den Nahmen/ lauffen thut. Vnd allhie ist deß Itinerarii Germaniæ Nov-antiquæ, dessen in diesem Buch vnderweilen Meldung geschicht; wie auch gegenwärtigen Wercks/ Autor Martinus Zeiller/ den 7.17. Aprilis Anno 1589. gebohren worden/ der sich etwan von Muraw/ weilen seine liebe Eltern selige daselbst verburgert gewesen/ vnd zwey Häuser da gehabt haben/ genant/ vnd geschrieben hat.

[o]

Pettaw.

Diß ist ein alte Römische Statt/ so vor Zeiten Pætovium, Petavio, vnd Pœtovio, genant worden. Die Winden/ oder Sclaven/ deren es gar viel vmb diese Statt gibt/ heissen sie Duji. Von jhren Antiquiteten ist Lazius fol. 161. 482. seq. 489. 541. 559. 593. 595. Reip. Romanæ zu lesen. Sie ligt in der Vndern Steyer-March/ 4. guter Meil Wegs vnderhalb Rackerspurg/ an dem berůmbtẽ Wasser Draa/ oder Drab/ Dravo, so weyland der Römer terminus gewesen. Von Theils der Alten wird diese Statt zum Norico, vom Ptolemæo aber zum Obern Pannonien gerechnet; so vor 1300. etlich weniger/ Jahren/ ein Bistumb gehabt hat. Ist nicht sonderlich groß/ auch nicht zum schönisten gebawt. Hat 2. Clöster/ deren das Obere den Dominicanern gehörig/ in welcher Kirch die Herren von Stubenberg jhr stattliche Begräbnuß/ vnd ein Freyhauß in der Statt haben/ darzu zimblich viel Vnderthanen/ vnd Gerechtigkeiten/ gehören/ so Saltzburgisch Lehen; davon man auch vor diesem die Stewer nach Saltzburg zu geben gehabt hat. Vnd solle bey besagtem Begräbnuß ein Exempel von einem Hunde zu sehen seyn/ so zu seinem Herren ins Grab gesprungen ist. In dem vntern Closter seynd Minoriten. Es hat auch da ein feine Pfarrkirch/ Item ein Spitalkirch/ vnd ausser der Statt ein Capuciner Closter. Das Ambthauß in der Statt gehört zum Schloß: sie aber die Statt wird durch Richter/ vnd Rath/ regiert/ vnd hat der Richter Acht vnd Bann/ vnd seinen eygnen Nach- oder Scharpff Richter. Obgedachter Wolfgang. Lazius schreibet lib. 12. Reip. Rom. sect. 4. cap. 1. daß/ nach Abgang deß Bisthumbs allhie/ mit der Zeit/ sich vmb diese Statt gerissen hätten/ der König in Vngarn/ so sie zu dem Hertzogthumb Sagrabien ziehen wollen; der Ertzbischoff von Saltzburg; vnd die Fürsten in Steyer. König Ottocarus auß Böheim/ vnd Hertzog in Steyer/ habe/ durch die seinige/ Graff Stephan von Sagrabien/ der sie eingenommen/ vnnd im Nahmen der König in Vngarn besessen/ von dannen verjagt; dem König Bela auß Vngarn zu Hülff kommen/ vnd Petaw hart belagert; habe aber/ wegen deß Päpstischen Bans/ die Statt dem Ertzbischoff zu Saltzburg vberlassen/ welcher einen Vertrag mit den Steyrischen Fürsten auffgericht/ zwar die meiste Gerechtigkeit in der Statt behalten/ aber sich deß Lands herumb/ vnnd der Auflagen/ begeben: Zu welchen die dritte Herren/ nämblich die Herren von Pettaw genant/ auß dem Stubergischen Geschlecht/ kommen; welche das Schloß allhie/ mit gewisser Jurisdiction; Item Wurmberg/ Weiterfeld/ Veistritz/ Käyserspꝛg/ Anckenstein/ Fridau/ Erenhaussen/ Weinburg/ Weineck/ vnd Gleichenberg/ besessen/ vnnd deß Hertzogthumbs Steyer Marschallen; gleich wie jhre Vettern/ die andern von Stubenberg/ welche Kapfenberg/ vnd Mureck/ hatten/ Schencken deß Landes gewest seyn. Als der letzte Herr von Pettaw/ Friedrich der

Dritte / Anno 1443. gestorben / so hab jhn Käyser Friederich der III. (al.4.) damals Hertzog in Steyer / geerbt; wiewol Er auch dem Graffen von Schaumburg / vnd Hansen von Iberstorff / so deß gemeldten letzten Herren Töchter geheuratet / etwas davon vberlassen. Es haben auch die Herren von Stubenberg einen Theil bekommen. Vnd dieses saget Lazius. Ferners / so schreibet Hieronymus Megiser / in der Kärndterischen Chronic / fol. 662. seq. daß Käyser Otto der Ander / dem Ertzbischoff zu Saltzburg / die Kirchen zu Pettaw / mit sampt zweyen Theilen derselben Statt / der Maut / vnd allen seinen Zugehörungen / bestättiget hätte. Vnd am 1261. Blat meldet er / daß der Ertz-Bischoff Leonhart von Keutschach zu Saltzburg / der Anno 1519. gestorben / das Königliche Schloß / vnd Statt Pettaw / so in dem Hungarischen Krieg / mit dem König Matthia geführt / (der diese Statt Anno 1480. eingenommen) auß Ertzbischoff Bernharts Thorheit / in deß Käyser Friederichs / vnnd seines Sohns Maximiliani, Gewalt kommen war / wider zum Stifft / mit 20. tausent Thalern / ohne die Verehr- vnnd Zehrung / gelößt habe: Welches auch tomo 1. Metrop. Salisburgensis Hundii, fol. 32. bestättiget wird; wiewol daselbst an der Thaler statt / Gülden gesetzt seynd. In der Kärndterischen Landtshandtfest aber (auff welche mehr / als auff andere Scribenten / zu sehen) stehet es also: Was aber die Statt Pettaw / vnnd derselben Paan / vnd Malefitzgericht betrifft / dieweil gemeldt Pettaw / vom Käyser Maximiliano I. dem Stifft Saltzburg / auff einen Widerkauff zugestellt / so soll / so lang sie bey dem Stifft Saltzburg vnwiderkaufft bleibt / ein Ertzbischoff zu Saltzburg den Paan vnd Acht vber Petaw / durch jeden derselben angehenden Vitzdom zu Leibnitz / als offt es zum Fall kombt / von den Hertzogen in Steyer zu Lehen nehmen / vnd empfangen / vnd alsdann / nach Ordnung deß Landes / durch einen Stattrichter zu Pettaw damit handlen / vnd richten / rc. Wann aber diese Statt wider gelößt worden / das findet sich noch zur Zeit in den verhandenē Schrifften nicht; aber das wol / daß sie nicht mehr / wie vor disem / in der Saltzburgischen Stätte Verzeichnuß stehet / sondern jetzt vnder die Landtsfürstliche Stätt in Steyer gerechnet wird / wiewol das Ertzstifft Saltzburg noch etwas Gerechtigkeit / sonderlich in Geistlichen Sachen / allda haben solle: Gehört auch das Schloß / als ein Pfandtschilling / dem Graffen von Tanhausen. Auß den obgedachten Marschälcken von Pettaw ist einer / Nahmens Friederich / dem Käyser Rudolpho I. mit tausent außerlesenen Steyrischen Pferdten / wider König Ottocarum zu Böheimb / zu Hülff kommen. Vorhero / hat Marggraff Ottocarus III. in Steyer / die Vngarn einsmals / bey Pettaw / hart geschlagen. Vnd dann so schreibet Nicolaus Isthuanfius libro 1. rerum Ungar. pag. 7. daß Jacobus Siculus, den König Matthias I. in Vngarn / vber Racospurg / Petaw / vnd Land Steyer / so er jhme vnderworffen / gesetzt / zum K. Maximilian / nach deß besagten Königs Todte / gefallen / vnnd deßwegen die zwey Schlösser Ormosd / vnnd Borlin in gedachtem Lande / sampt jhrer Herrschafft / bekommen habe. So seye auch Christoff Frangepan / Graff zu Segnia, Veglia, vnd Modrusia, so viel Schlösser / vnd Leuthe / in Dalmatia, vnd Illyrico gehabt / auff seine / deß K. Maximilian / Seiten getretten. Obgemeldter Lazius schreibet / daß man von hinnen nacher Crain / vber das Gebürg / der Vogel genandt / wo das Schloß Königsberg ligt / so man wolle / reysen könne / vnnd daß nicht weit von Pettaw das Schloß / vnd der Flecken Monsburg / oder Manspurg lige.

[o]

(o)

Rain.

DJeses Stättlein/ in Vnter Steyer/ disseits deß berümbten Flusses Sau/ oder Savi, (so die Gräntzen zwischen Steyer/ vnd Crain machet/) vnd an solchem Wasser gelegen/ ist ein Landtsfürstlich Steyrisch Cammergut; das Schloß aber ist vom Ertzhertzog Carolo zu Oesterreich/ dem Herren Frantz Gallen von Gallenstein / sampt selbiger ansehenlichen Herrschafft/ doch ausser deß gemeldten Stättleins/ eygenthumblich verkaufft worden. Vnd weil Er/ Herr Gall/ keine Söhn verlassen/ so ist diß Schloß/ vnd Herrschafft/ an den Weibsstammen gefallen/ vnd folgendts an Herrn Frangepan/ Graffen von Tersitz/ Obristen der Crabatischen/ vnd Meergräntzen/ vnd Hauptmann der Vestung Carlstatt/ käufflichen kommen/ der es jetzt hat: Wiewol in dem newlichen An. 1640. gewesten Erdbidem solch Schloß sehr grossen Schaden gelitten/ so auch dem Stättlein begegnet/ welches dardurch auch zugleich fast aller seiner Ringmauren beraubet worden ist; so man aber/ sonders Zweifels/ wider zu repariren, jhme starck angelegen seyn lassen wird; weilen/ wann Petrinia, Sisseck an der Culp/ vnd Agram im Windischen Land/ der Türck (darfür Gott gnädiglich seye) erobern solte/ solches Schloß/ vnd Stättlein Rain/ ein Gräntzhauß würde; darzu es aber nicht erbawt/ vnd versehen ist. Was Hieronymum Megiserum in der Kärndterischen Chronic fol. 1202. bewogen haben mag/ daß er dises Rain zum Windischen Land referirt, vnd dem Ertzstifft Saltzburg zugeeygnet hat/ dabey An. 1475. die Schlacht mit den Türcken geschehen/ vnnd sie/ die Türcken/ obgesieget haben/ das können wir nicht wissen. In dem Bruckerischen Libell/ zu obbeschriebenem Bruck an der Muer Anno 1519. auffgericht/ wird solches Rain / allda selbiges mal ein Hauptmannschafft gewesen / außtruckenlich zum Land Steyer gezogen; wie es sich dann auch nicht anderst befinden thut.

Rakerspurg/ Racospurgum.

DJese Vnter Steyrisch Landtsfürstliche Statt wird von den Alten Raclitanum, vnd von den Windischen Radcony genandt. Ist eine auß den fürnembsten Stätten im Land Steyer/ vnd zwar eine Vormauer wider die Türcken/ so offtmals biß dahin gestraifft haben. Ligt acht Meil Wegs vnter Grätz/ an dem Hauptfluß der Muer/ welches Wasser bißweilen allda an den Wällen / so vmb die Statt herumb seynd/ grossen Schaden thut. Sie ist fein wider erbawt worden / nach dem sie Anno 1607. durch Fewer/ Schaden gelitten; aber Anno 1638. den 7. May/ ist sie wider/ biß auff 3. Häuser/ vnd zwo Kirchen/ abgebronnen. Vnd obwoln/ weilen die Häuser meistentheils von Steinwerck/ sie wider erbawet worden; so ist aber dieselbe Anno 1645. als die meiste Leuthe im Weinlesen/ auß d' Statt/ waren/ fast gantz wider/ wie man auß Wien geschrieben/ abgebronnen. Die hochlöblich Steyrische Stände haben allhie ein Zeug- vnnd Proviantheuß. Auff dem Lande herumb redet man alles Windisch; aber in der Statt Teutsch. Hat einen gewaltigen guten Weinwachs weit vnnd breyt vmb die Statt; vnd haben die Inwohner ein Privilegium, daß sie von S. Michaels Tag an/ biß auff S. Catharinen/ in jhrem Gaw/ vnd Bauerschafft/ bey jhnen gelegen/ allein den Most- vnd Weinkauff haben sollen: Aber darnach mag jedermann in demselben Gaw Wein kauffen / ohne der von Rackerspurg/ vnd männigliches Irrung/ vnd Hindernuß/ wie in der Landthandvest in Steyer fol. 22. b. stehet. Hertzog Ernst von Oesterreich hat Anno 1418. die Türcken/ als sie das erstemal ins Land Steyer gefallen waren/ allhie geschlagen/ wie Megiserus schreibet. Anno 1480. nahm diese Statt König Matthias auß Vngarn ein. Siehe oben Pettau/ Anno 1600. Als Canisa verlohren wurde/ ist

der Hertzog von Mercoeur von dannen / als Er dieselbige Vestung nicht entsetzen kundte / auß Mangel Proviant / für sein Person erstlich hieher / hernach durch die Thäler deß Obern Lindua / vnd das Stättlein S. Gothard / nach Sabaria, vnd von dar gen Wien / kommen. Anno 1605. seynd die Heyducken / in dem Boscaischen Auffstandt / biß hieher / vnnd weiter gestraifft: Ja sie haben auch / neben den Tartarn / auß einem Hinderhalt / solche Statt zu erobern vermeynt / ist jhnen aber nicht angangen. Hieronymus Ortelius schreibet hievon also: Anno 1605. den fünffzehenden Octobris, haben die Rebellen / mit jhrem Obersten / Nemethi Georgen / in den Steyrischen Gräntzen / welche sie / sampt der Herrschafft Schleiming / weit vnd breyt / mit Durchstreiffen / vnnd Verheerung deß Landts / erschröckliche Einfäll gethan / wie auch den achtzehenden Octobris, oberhalb Rakelspurg / den Jltzer Boden / im hinab reysen / von Feldbach / biß auff S. Gotthartsberg / den Raaber Boden / alles verheeret / die Traidmühlen mit Rauben / vnd Brennen verwüst / rc. Isthuanfius aber sagt also: In Styriam Haidones ultra Racospurgum excurrunt, Forstenfeldam, Feldpachum, ac Lotombergum usque. Ehe sie Landtsfürstlich worden / solle sie den Herren von Wildan gehört haben. Hat ein Schloß / so ausserhalb der Statt auff einem sandigen Berg ligt / auch daher nicht sonders fest / vnnd / sampt der Herrschafft / dem Herren Fürsten von Eggenberg / als ein Pfandtschilling / der Zeit zuständig ist.

Rotenmann / Rotenmanium.

DJeses ist auch eine Landtsfürstliche / aber in Ober Steyer / im Paltenthal / acht Meil oberhalb Leubm / vnd sieben vnderhalb Schlädming / gelegene Statt. Wolfgangus Lazius vermeynt libro 12. Reipublicæ Rom. sect. 6. cap. 7. daß deß Antonini Montana castra der Statt Rotenmann nicht vneben zugeeygnet werden können / daselbsten auch alte Schrifften verhanden seyen / vnd das nächste Thal / sampt dem Closter / noch ad montem, vnd ins gemein Admind / genandt werde. Auß dem Lateinischen Wort hätten die groben Leuthe erstlich / nach jhrer Spraach / vnnd von dem rothen Berg / Rotenmon gemacht / so der eygentliche dieser Statt Nahmens Vrsprung seye; daselbst auch der Rotpach / oder rubeus rivus, heutigs Tags Rappach genandt werde. Vnd seye nahendt Rotenmann / auff dem Berg Peczen / so Caput Rolandi geheissen werde / ein Römische Schrifft. Vnd dieses sagt Lazius. Andere berichten / daß das Wasser allhie Palten heisse. Conradus Ertzbischoff zu Saltzburg / der Anno 1312. gestorben / hat in dem Krieg / den Er mit Hertzog Albrechten zu Oesterreich geführt / Anno 1291. wie Gerardus de Roo sagt / oder zu Anfang deß 1292. Jahrs / wie Brunnerus in der Bayrischen Chronic will / diese Statt eingenommen.

Ausserhalb dieses feinen Orths / war vor Jahren der Lutherischen Kirche / vber welche sich die Herren Reformatores Anno 1599. auß sonderbarem Eyfer / also erzörnet / daß sie dieselbe in den Brandt gesteckt / vnnd die Mauren mit Pulver zersprengt haben. Jst der Herren Hoffmann Freyherren / gewesen / denen auch das auff einem hohen Berg / nahend d' Statt / gelegne Schloß Strechau gehöret / so folgendts vmbs Jahr 1629. der Herr Prælat zu Admont gekaufft hat.

Veistritz / Feistritz.

DJeses Landtsfürstlich Stättlein / so / wie auch das Wasser / daran es liget / von den Windischen Bistrice genandt wird / ligt in Vnter Steyer / zwölff Meilen von Grätz / vnnd drey von Marchburg / auff der Landstrassen nach Cilly / vnd Laybach; vnd wird durch Richter / vnd Rath regiert. Jst schlecht gebawt / vnd wenig Lusts allda.

allda. Das Schloß/ vnd Herrschafft darzu gehörig/ ist absonderlich / vnnd Herren Friederich Vettern/ Freyherren/ seligen Erben eygenthumblich zuständig.

Voitsperg.

DJeses Landtsfürstlich Stättlein ligt drey Meil Wegs von Grätz / an der Kaynach/ darein da ein anders Wasser/ so Theils Grades/ Theils Crembs nennen/ kompt/ nahend dem Schloß Kaynach/ davon ein vornehmes Freyherren Geschlecht den Nahmen führet: Deme auch / vnd vielleicht noch / daß vber einem Berg von der Statt hinüber gelegne Schloß **Leonroth** gehöret hat. Es ist Voitsberg ein gar altes Wesen/ wie solches auch die alte Schrifften/ nach Anzeyg deß Lazii libro 12. Reipublicæ Roman. sect. 6. capite 4. bezeugen/ vnd solle solches Stättlein zu der Römer Zeiten/ wie Theils wollen/ Vianna geheissen haben / die ältiste Statt in Steyer/ vnd etwan deß Landes Haupt gewesen seyn/ ehe sie Grätz an Herrlichkeit/ vnd Ansehen / vberstiegen hat. Ist der Zeit von geringen Gebäwen.

Zwischen jhr/ vnd besagter Haupt Statt Grätz/ aber etwas auff d' Seitē/ ligt das Bad **Dobel** / oder Dobla/ in gemein **Dobelsbad** genandt / welches man wärmen muß. Hat einen starcken Vrsprung / vnnd etliche dabey erbawte Häuser für die Badgäste/ sampt einem Wirtshause.

Windisch Grätz/

EJn Landsfürstliche in Vnter Steyer/ vnnd acht Meilen von Cilly / nahend Kärndten/ gelegene Statt/ so Lazius libro 12. Reipubl. Roman. sect. 4. cap. 4. für deß Ptolemæi Vinudria hält / vnd daß noch alte Sachen allhie zu finden seyen / saget. Von dem jetzigen Nahmen siehe oben Grätz. Es hat allda kein Schloß / aber ausserhalb nahend ligt das Schloß **Gradisch** auff einem Berg/ so einem Landherren gehörig/ vnd ein Viertel Meil davon in der Ebne ist das Schloß **Lehen**/ den Herren Leyssern zuständig. Das Wässerlein Grätz kompt bey dieser Statt in ein anders/ die beede hernach in die Miß lauffen / vnnd vnter Traburg/ bey Puchenstein/ in die Traa fallen. Anno 1473. kamen auch die Türcken hieher auff Windischgrätz. Hieronymus Megiser vermeynt/ in der Kärndterischen Chronic/ am 90. Blat / daß die Japodes , oder Jaunthaler/ vnnd zwar die Arupeni, Auersperg / nicht weit von Loybach; die Moneтii Mansperg gegen Kärndten gelegen; die Metulli Trojam , gegen der Graffschafft Cilly/ in Medlinger- (oder Mednick- oder Mednitzer Thal/) vnnd endtlich die Vendi dieses Windisch Grätz werden aufferbawet haben: Wie dann auch jetzt von Windisch-Grätz anzurechnen / das Thal / neben dem Wasser der Kancker / gegen Monsperg zu / das Jaunthal / das ist/ der Japoden Thal / vnd vnden bey dem Berg Capell / der Crain vnnd Kärndten absondert / die Appenaw; das ander Thal aber/ nicht weit von dem hohen Gebürg der Japoden gelegen/ von welchem man auß Crayn gen Wippach komme/ das Dorff genandt die Alben/ bey den Alten für Albia geachtet/ die Nahmen bekommen haben. Besagtes Troja werde für der Japoden fürnembste Statt gehalten/ seye auff 2. lustigen Waldechten Bühel gebawet gewesen / welche ein mittelmässiges Thal vnderschieden/ vnd vom Käyser Augusto, vmbs Jahr vor der Geburt Christi 31. erobert worden. Vnd dieses sagt Megiserus. Johan. Melchior Maderus in der Vorrede seines Büchleins/ Equestria, oder de arte Equitandi, titulirt, nennet die Japodes, oder Japyges, auch Jauntaller/ jetzt Crainer/ vnd sagt/ sie haben vier Stätte gehabt / Metullum, Auruponum (deren von Auersperg altvätterliches Hause/) Monetium,

von

von dannen das Manspergische / vnd Vendum, darauß die von WindischGrätz / herkommen. Man sehe aber auch Lazium, welcher dieses Trojæ, oder Metulli, (dessen Lager Appianus Alexandrinus in Illyr. wol beschreibet) in seinem grossen Werck de Republica Romana &c. vnderschiedlich / vnnd insonderheit libro 12. sectione 4. capite septimo, gedencket / solchen Orth noch zu der Graffschafft Cilly ziehet / vnd sagt / daß wir Teutsche alles wüste vnnd zerstörte Trojas nennen; auch fol. 161. vnnd 575. ein alte Schrifft allda setzet; wie dann auch an den herumb gelegenen Orthen / als zu S. Peter / Newkirchen / Saxenfeld / Saaneck / (ein Meil von Troja / vnnd zwo von Cilly gelegen) vnd Franicz / allenhalben Antiquiteten noch zu seiner Zeit zu finden gewesen. Siehe auch das Itinerarium Germaniæ, oder Reyßbuch durch Teutschlandt / von dem jetzigen Troja / vnnd dem Trojaner Berg / wo solche / nach der Leuthe heutigen Bericht / gelegen seyen / im Ersten Theils / fünffzehenden Capitel / am 332. Blat. Was aber obbesagtes Alben anbelangt / so schreibet gemeldter Lazius, in dem gedachten Buch / am 998. Blat / daß der Alten Albius mons noch übrig seye / vnd ins gemein das Craingebürg / die Alben Idrie genant werde / da man Quecksilber grabe.

Anhang.

Dieses seynd nun die Steyrische Stätt / vnnd Stättlein. Weilen aber in dem Lande auch viel schöne / vnnd stattliche Clöster / vnnd Marcktflecken zu finden / deren Theils etwan auch Stätte vor Zeiten sollen gewest seyn: Als wollen wir die fürnembste derselben / so vns zwar wissend / auch kürtzlich allhie mit einbringen. Nämblich Erstlich

Admont / ein stattliches reiches Closter zu S. Blasio, in OberSteyer / bey zwo Meilen von Rotenmann / vom Ertzbischoff Gebhardo zu Saltzburg Anno 1074. durch Antrieb / vnnd Hülff / Frawen Hemmæ, Graff Wilhelms zu Friesach / vnnd Zeltschach Wittibs / gestifftet / der auch An. 1088. wie ingleichem deß vertriebenen König Salomons in Vngarn Mutter / vnnd Gemahlin / allhie begraben worden. Im Jahr 1297. ist allhie einer / Nahmens Engelbertus, Abbt worden / der etliche Bücher / vnnd darunder eines de Ortu & fine Romani Imp. geschrieben / hat so in der ansehenlichen Bibliothec dieses Closters / wie wir vns sagen lassen / auffbehalten werden sollen. Er hat sich / deß Studierens halber / viel bey S. Ægidio, in dem Dorff Janspach / 2. Meilen von dem Closter / innerhalb deß höchsten Steyrischen Gebürgs gelegen / auffgehalten. Es ist bey dem gedachten Closter auch ein Marcktfleck.

Altenmarckt / in OberSteyer / ein feiner Marckt / allda bald ausserhalb desselben / bey einer Brücke / sich das Land Steyer / vnd Oesterreich ob der Enß / scheyden.

Aussee / ingleichem in OberSteyer / vnnd gegen besagtem Ober Oesterreich gelegen / ein schöner Marcktflecken / vnd Fürstlich Cammergut / allda der LandtsFürst in Steyer / wegen der Haalstatt / vnd Saltzsiedens / seinen Vitzdom / vnnd Ambleuthe hat; weilen dieses Aussee das LandtSteyrisch Haupt-Saltz-Orth ist; davon gleichsamb das gantze Land mit Saltz versehen wird.

Eisenärtzt / oder vielmehr EisenErtz / ein schöner Fürstlicher grosser Marckt / auch in OberSteyer; da herumb die Eisengruben seynd / auß welchem viel Orth mit Eisen / vnd wie einer schreibt / gantz Teutschland mit Stahel kan versehen werden; davon ein sonderbar Gesang / oder Bergreyen / verhandẽ / so Anno 1588. von Sigismund Ganßtingl gemacht worden ist. In der Pfarrkirchen allhie

Der weyt berümpte Marckt und Bergwerck Eysenärtz im Hertzogtum Steyer.

Denen Wol Edlen Gestrengen und Vesten N. N. Herren der Innerbergischen Haupt Eysen und Stahel Handlungs Gwerckschafft,
Dedicirt und offerirt von Matth. Merian.

1. S. Oßwaldi Pfarkirch.
2. Vnser lieben Frawe Capel.
3. Kays: Cammer hofe.
4. Das Raht hause
5. Spital.
6. Der Compagnie hause.
7. Der Gwerckschafft getraidkasten.
8. Der Gwerckschafft hauser
9. Der Gwerckschafft Artzhalben.
10. Die Plähäuser.
11. Kays. Vorst hause.
12. Der Geyersegg
13. Der Gwerckschaft hammer
14. Der Newberg.
15. Die Leutten.
16. Die Sendbruck.

Die Seemauern

Der Pfaffenstein

Der Polster

Der Artztberg

Der Reichenstein

Der Lintz

allhie im Eisenärtzt / so einem vesten mit Quaderstucken wolgebawten Castell gleich siehet/ vnnd bey S. Oßwaldt genandt wird/ stehet auff der lincken Handt/ bey dem vordern hohen Altar / nachfolgende Schrifft: Diß loblich/ Edl vnd weitberühmbte Erb-Perckwerck/ deß Innerpergerischen Eysensteins/ ist erfunden worden / nach Christi Geburt/ im 712. Jahr/ vnnd deme zu stäter Gedächtnuß/ diese Renovation Anno ein tausent sechshundert vnd zwey vnd dreyssig/ gestellt / als seiner Erfindung 920. Jahr/ GOtt seye für seine reiche Gnad vnd Gab/ ewig Lob/ Ehr/ Preiß/ vnnd Danck gesagt/ Amen. Einer berichtet auch hievon nachgehendes/ im Jahr 1645. vberschicket: Obbemeldtes Eisenbergwerck ist continuè, ohne allen verspürenden Abgang / oder Vermanglung deß Artzts / noch weniger Verspürung/ daß solcher Berg abnehme / oder kleiner wurd/ bearbeytet/ vnnd auß solchem Berg viel hundert Centen Artzt/ täglich/ Theils auß der Nider mit Roßzügen / Theils aber/ wegen deß scharpffen Gebürgs/ durch die darzu verordnete Sackzieher (welches ein blutharte Arbeit ist) von der Höhe gebracht wirdet. Gleich vnten an diesem Artztberg ist ein Käyserlicher Marckt-Flecken / das Eisenartzt genandt / so sonsten Käyserliche / vnnd LandtsFürstliche StattFreyheiten/ vnnd ein weites Landtgericht hat; auch mit einem Jahrmarckt/ welcher jederzeit am Sontag nach Oßwaldi/ mit außgestrecktem Freyfahnen / gehalten wird/ versehen ist; allda durch Fewr- vnnd Schmöltz Oeffen / so Radtwerck genennt werden / deren in allem neunzehen seynd/ von einem kleinen Wasser/ der Artztpach / vnnd Trafangpach/ so ineinander fliessen/ getrieben/ erstlich das Artzt abgeplähret / vnnd geschmeltzt wird; so dann sie die Herren Gwercken/ wann es zusammen geflossen ist / rauhe Maß- oder halb Maß Eisen nehmen / in Form wie ein halber- oder auch ein Viertl eines gemeinen Mühlsteins/ꝛc. Wie nun das Artzt im Perg gewonnen / von denen Plahaußleuthen geschmöltzt / vnnd gearbeytet/ sonderlich wie auff Perckmannisch jede Arbeit recht vnnd ordentlich genennt wirdet/ das ist auß dem obangezogenen Gesang/ oder Bergkreim/ mit mehrerm zuvernehmen. Diese Bearbeytung deß so Edlen kostbarn Perckwercks erhält jährlich viel hundert Berg- Plahaußleuth/ vnnd andere Arbeyter/ darzu jährlich ein grosse Quantitet von Waitz/ Korn/ Habern/ Schmaltz/ Speck/ Schmer/ Leder/ Leinwath/ vnd anderen Bergwercks Notturfften/ neben einer mächtigen Verlag in Geldt auffgehet/ wie nicht weniger zur Herzubringung deß Artzts/ vnnd Kols/ ein grosse Menig Roß/ vnd die darauff bedürfftige Futterey von nöthen hat. Vnnd ist dieses Berckwerck/ von Anfang seiner Erfindung/ biß auff das ein tausent sechshundert fünff vnd zwantzigste Jar/ durch die besagte Herren Gwercken / oder neunzehen Radtmeister/ im Eisenartzt bestritten/ vnd gearbeytet worden. Hernach in bemeldtem ein tausent sechs hundert vnnd fünff vnd zwantzigsten Jar/ haben Ihr Käyserl. Mayestät Ferdinandus Secundus, ꝛc. auß beweglichen Vrsachen/ vnnd Motiven, dise 19. Radtwerck im Eisen Artzt/ sammt denen Hammermeistern in Steyer/ vnd Oesterreich/ vnnd der Verlag Statt Steyer/ in ein Corpus zusammen gezogen/ mit ansehenlichen vnderschiedtlichen Privilegien begabet/ vnnd alsdann/ die innerpergerische HauptGwerckschafft der Sthal- vnnd Eisenhandlung in Oesterreich vnd Steyer / ꝛc. intituliert, vnnd creiert. Zu dessen nachgesetzten Obrigkeit/ ist/ wie vor diesem bey denen Radtmeistern / ein LandtsFürstlicher Ambtmann gewest/ jetzt aber ein Käyserlicher Cammergraff/ vnd Käyserlicher Perck-Richter/ verordnet / vnd fürgestellt worden. Der barmhertzige GOtt erhalte diese seine edle Gab / segenreiches Kleinodt / vnnd EisenPergwerch / dergleichen in gantz Europa nicht zu finden ist/ wovon so viel tausendt Menschen/ Reich/ vnd Arm/ jhr Nahrungs-Mittl suchen/ vnd haben/ nach seinem Göttlichen Willen/ langwirig / Amen. Biß hieher der gedachte Bericht.

Fronleiten / ein schöner LandtsFürstlicher Marcktfleck / drey Meilen oberhalb Grätz/ in Vnter Steyer/ vnd bey der Muer gelegen.

S. Gallen / ein Marckt / zum obgedachten Closter Admont in Ober Steyer gehörig ; so sonsten auch ein Schloß / Gallenstein genant/ wie wir berichtet werden/ hat.

Gnäs / ein Marcktfleckt in Vnter Steyer / zwischen den Bergen / gegen Vngarn / vnd nahend dem ansehenlichen Berg-Closter Straden / vnd 2. Meilen von Veldbach / gelegen.

Gonnawitz / von den Windischen Gonnieza genandt / ein Marcktfleck auf der Landstrassen nach Crain / 2. Meilē von Veistritz / vnd drey von Cilly / vnd in selbiger Vnder Steyrischen Grafschafft gelegen. Hat ein hohes Bergschloß / davon sich die Herren Graffen von Tättenpach schreiben / denen auch dieser Orth / sampt der gantzen Herrschafft / gehörig ist. Gleich oberhalb deß Marckts ist das Schloß Trübeneck / so etwan der Herren diß Nahmens / so nunmehr abgestorben / Stammhauß gewesen / so jetzt auch Tattenpachisch / als durch Kauff an Gonnawitz gelangt. Vnd ist die verwittibte Fraw Gräfin von Tattenpach / zu besagtem Gonnawitz / die letzte deß gedachten Geschlechts von Trüebenegg; bey welchem Schloß eine Brunnquell / auß welcher ein Bach gleiches Nahmens kompt / der durch den Schloßhoff / vnd den Marcktflecken laufft / vnnd stätigs in einer Grösse bleiben / deß Winters warm / vnnd deß Sommers kalt seyn solle. Anno 1473. ist der Türck biß auff Gonnawitz kommen. Anno 1515. hat sich die Bauren Auffruhr in Steyer allhie angefangen; von dannen sie in Kärndten / Saltzburgisch Bistumb / vnd an andere Orth mehr / kommen ist, wie Megiserus in der Kärndterischen Chronic berichtet.

Gröbming / ein Marcktfleck in Ober Steyer / zwo Meil vnder Schlaming / vnnd zwo Meil oberhalb deß Praunfalckischen schönen vnnd vesten Schlosses Newhauß / da vber der Enß das auch schöne Schloß Falckenburg / so ingleichē dem Herrn Praunfalcken / rc. noch zur Zeit gehörig seyn solle / gelegen. Es ist hierumb ein schön- vnnd getraidreiches Land. Wolfgangus Lazius libro 12. Reipublicæ Roman. sect. 6. capite 8. schreibet / daß deß nächsten Thals / bey Newmarckt / ein wenig oberhalb Schlaming / gelegen / nahme / im Dienten / sich zu deß Antonini Sabatinea reime / deren vberbliebenes Er besagtes Newmarckt zu seyn erachte. Also seye bey Grobming / oder Gabromago, an denselben Gräntzen gelegnem grossen Dorff / ein grosses Feld / so sich biß in das Saltzburger Land erstrecke / vnnd zu dem Römischen Nahmen / wann die erste 2. Sylben hinweg gethan werden / nahe: Die Inwohner nennens im Matnicz.

Hoheneck / ein Marcktfleck / ein Meil Wegs von Cilly / vnd in selbiger Graffschafft gelegen / so / vor der im Land vorgenohmener Religionsänderung / den Herrn von Weltz / Freyherren / gehört hat.

Kapfenberg / ein Märcktlein / sampt einem ansehenlichen Bergschloß / Herren Wolffen / Herrn von Stubenberg gehörig / vnd ein halbe Meil von der Statt Brugg an der Muer gelegen. Ist in dem Steyrischen Krieg Anno 1291. bekandt worden / da dieser Orth allbereyt Stubenbergisch gewesen / wie beym Gerhard. de Roo (der jhn Kappenberg nennet) libro 2. fol. 53. zu lesen. Vnnd vermeynt Lazius libro 12. Reipubl. Roman. capite 8. sect. 3. daß noch allhie / vnnd zu Kapstein / Anzeygungen / von der Scordiscorum Statt Capeduno vbrig seyen.

Kienberg / ein Landtsfürstl. Marckt / am Wasser Mörtz / im Mörtz- oder Muertzthal / auff der Wienerischen Landtstrassen / vnd 3. Meilen von besagter Statt Brugg / gelegen.

S. Lamprecht / ein herrlich gewaltiges Closter in Ober Steyer / von welchem besagter Lazius sect. 6. cap. 4. zu lesen; welcher auch meldet / daß diesem Closter Dragmimel / Eppenstein / vnd Avelantz / gehörig seyen. Ist Anno 1170. erbawet worden.

Leibnitz / ein schöner Marcktfleck / nahendt der Muer / zwischen Wildan / vnnd Muereck / in Vnder Steyer / in der Ebne / vnd darob das Schloß Seccaw (darinn ein Antiquitet, von welcher Lazius lib. 2 Reipublicæ Roman. pag. 97. vnnd 164. zu lesen) gelegen / allda die Herren Bischöffe von Seccaw Hoff halten / die man ins gemein / von dem gedachten Marckt / die Bischöffe von Leibnitz nennet. Vnd ist solches Steyrisch Bistumb Seccaw / (da Anfangs Anno 1143. ein Closter der regulirten Chorherren auffkommen.) Anno 1219. vom Ertz Bischoff Eberhardo Secundo zu Saltzburg / auß Bewilligung Papsts Honorii Tertii auffgerichtet / vnd dahin zum ersten Bischoff Caro-

Carolus, Probst zu Friesach/ gesetzt worden/ der Anno 1230. gestorben ist. Daher dann Seccaw noch Saltzburg / als seinen Oberherrn/ respectirt; welcher Ertzbischoff von Saltzburg einen Vitzdom allda/ vnd den Zehenden / vnd der Herr Inhaber Guetenhag auch seinen Zehendē von Saltzburg im Bestandt haben solle. In der Kärndterischen Landtsvest stehet/ weilen Käyser Fridericus Anno 1458. dem Stifft Saltzburg Paan/ vñ Acht / vber das Landtgericht Leybnitz/ mit seinen bestimbten Gezircken / außgezeygt/ so soll solch Stifft dabey gelassen werden; doch daß ein jeder angehender Ertzbischoff zu Saltzburg solchen Paan / vnd Acht/ einmal sein Lebēlang/ durch sich selbs/ oder sein eygen Bottschafft/ von dem Landsfürsten in Steyer empfahe. In dem Ersten tomo Metropol. Salisburg. Hundii wird gemeldt / daß der Anno 1495. erwöhlte Ertzbischoff zu Saltzburg/ Leonhart von Keutschach/ den Zehenden/ vnnd andere Güter / in dem Vitzdom-Ambt Leibnitz/ mehr als vmb 2. vnd zwantzigtausendt Gulden wider gelöset / auch das Schloß allhie wider gebawet habe. Ein vornehmer Herr hat Anno 1640. hievon also berichtet: Es mag Saltzburg ein Geistliche Jurisdiction, Item Lehenschafft/ da haben; aber der Orth gehört dem Bischoff von Seccaw. Wir wollen vns in diesen Streit nicht legen / sondern den mehrwissenden die Erörterung vberlassen / vnnd in vnser Beschreibung fortfahren. Da dann zu mercken / daß vor Zeiten allhie ein grosse Statt gestanden / die Theils vor deß Ptolemæi Muréola halten; Bertius aber nennet sie Savariam Ptolemæi, welches Orths Lager sonsten Magirus, vnd andere/ der Statt Grätz zueygnen. Man gräbt noch bißweilen zu Leibnitz alte Müntzen auß/ vnnd seynd viel Hügeln herumb. Es hat aber die alte Statt Leibnitz deß Königs Matthiæ I. in Vngarn Obrister/ der Maubitsch/ oder Thabesch/ von Tschernyhor/ belagert/ vnd nach dem jhme von eines armen hungerigen Weibs Sohn/ (welchem Herr Geörg von Khaynach / Hauptmann daselbst/ kein Proviant zukommen lassen wolte) ein heimblicher Gang gewiesen worden / so hat Er sie erobert/ vnnd zerbrochen; der von Kaynach aber ist zum Käyser Friderico IV. nach Grätz entrunnen; wie hievon in der Kärndterischen Chronic Megiseri zu lesen. Folgender Zeit ist diß Leibnitz ein offner grosser Marcktflecken blieben. Sihe von dem besagten Bistumb Seccou obgedachten Lazium lib. 12. Reipubl. Rom. lect. 6. cap. 4. Es gehört demselben das Schloß Wasserburg. Die Probstey Seccou ist absonderlich/ vnd ligt selbiges schöne Closter/ 2. oder 3. Meilen von Judenburg/ vnd ein kleine Meil von Knitelfeld/ in Ober Steyer.

Liechtenwald/ so von Theils Liebenwald genant wird/ in Vnter Steyer / gegen Crain werts / als disseits deß Gräntzflusses der Sau / vnnd an demselben / gelegen / ein offner Marckt/ darob ein schönes Schloß auf einem Berg ligt/ so beede den Herren Muskanen Freyherren/ gehörig; wie in An. 1640. ein vornehmer Herr berichtet hat; wiewol ein paar Jahr zuvor/ ein anderer Herr mündlich referirt gehabt/ daß / als damaln/ in Anno 1638. dieser Orth abgebronnen/ er den Herrn von Lamberg zuständig gewest seye.

Luetenberg/ ein berühmbter Marcktfleck/ an der Muer/ nicht weit von der Drab/ vnd an den Vngarischen Gräntzen gelegen/ da der beste Wein in gantz Steyer wächßt. Es seynd vmb dieses Orts Felder die Gräntzen 4. vornehmer Landschafften. Dann von Morgen stosset daran Vngarn; von Mittag das Windisch Land / oder Schlavonia; von Mitternacht Steyermarck / vnnd vom Abend die Grafschafft Cilly / so doch jetzt auch ein Viertel von Steyer. Es gibt da herumb auch warme Bäder/ vnd zwo Grabschafften/ so Lazius Chrisiensem, vnd Sagoriensem, nennet / vnnd die erste zu Vngarn / die andere aber/ so vor Zeiten nach Cilly gehört hat/ zum Windisch Land rechnet.

Märenberg/ oder Merenberg/ an der Draa/ oder Drab/ zwischen Draaburg/ vnd Marchburg/ in Vnter Steyer.

Maut/ auch ein Marcktfleck / vnnd Schloß/ an der Drab/ zwischen Draaburg/ vnd Merenberg/ gelegen.

Mautern / ein Marcktfleck in Ober Steyer/ zwischen Rotenmann/ vnd Leobm.

Mitterdorff / auch ein Marcktfleck in Ober Steyer/ 2. Meilen von Aussee gelegen.

Mörtzzuschlag / ein beschlossener

Landtsfürstlicher Marckt/ im Mörtz- oder Muertzthal/ dahin man kompt/ wann man die gewohnliche Straß von Wien nach Brugg an der Muer reyset.

Mureck/ ein schöner grosser Marcktflecken in Unter Steyer/ an der Muer/ 6. Meilen unter Grätz gelegen/ unnd Herren Wolffen/ Herrn von Stubenberg/ gehörig/ so uber der Muer ein schönes Schloß hat; Pirckheimerus, unnd Bertius, halten dieses Mureck für deß Ptolemæi Muroëla.

Newmarckt/ ein schöner Landtsfürstlicher beschlossener Marckt/ sampt einem Schloß/ in Ober Steyer/ 3. Meilen unter Muraw/ und zwo Meilen von Friesach/ gelegen.

Obdach/ oder Obedach/ auch in Ober Steyer/ unnd 3. Meilen von Knitelfeld gelegen/ ein Landsfürstlicher Marcktflecken; dessen Schloß aber dem Herrn Prælaten von Admont gehörig ist. Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 6. c. 4. hälts für deß Ptolemæi Bedacum, unnd vermeynt auß den alten Schrifften/ daß solcher Orth vor Zeiten von den Römern bewohnt worden seye.

Ormosd/ oder Ormosdium, wie es Nicolaus Isthuanfius nennet/ und sagt/ daß solcher Orth im Lande Steyer lige/ und allein durch den Fluß Drab/ von dem Windischen Lande/ abgesondert werde/ und in dem Boscaischen Auffstande/ bey Nachts/ Anno 1605. geplündert/ und verbrant worden seye.

Rohitsch/ ein Landtsfürstl. Marckt/ und Steyrisch Cammergut/ so Statt Gerechtigkeit hat; wie dann dieser Orth vorhin auch eine Statt gewest/ aber durch Brünste in Abfall kommen ist. Das Berg Schloß aber allda/ sampt der Herrschafft/ ist ein Pfandtschilling vom Hochlöblichsten Hauß Oesterreich/ dem Herren Ferdinanden/ Herren von Weltz/ Freyherrn von Eberstein/ und Spiegelfeld/ gehörig. Ligt in der Graffschafft Cilly/ an den Windischen/ von Theils genandt Crabatischen Gräntzen/ 10. von Agram/ 14. Meilen von Grätz/ und fünff von Marchburg; Von dannen man uber die Wasser Draa/ und Pulka/ nach Newstifft/ so Kißlisch ist/ kommen thut.

Sachsenfeld/ 1. Meil von Cilly/ und in selbiger Under Steyrischen Graffschafft/ gegen Laybach zu/ gelegen.

Scheifling/ 1. Meil von Untzmarckt/ unnd 2. Meilen von Newmarckt/ in Ober Steyer/ auch ein Marckt.

Schlädming/ oder Schläming/ ingleichem in Ober Steyer/ an den Saltzburgischen Gräntzen/ und zwo Meilen von Gröbming gelegen. Und kompt man von hier durch die Saltzburgische Schantz/ so ein Mauer uber den hohen Berg geführt/ und die Gräntzen der Obern Steyermarch/ und deß Landes Saltzburg ist/ gen Rastat/ zwo guter Meil Wegs. Ligt an der Enß/ daher man allhie gute Fisch/ sonderlich Forellen/ hat. Und solle allda das beste Trinckwasser in gantz Steyer seyn. Anno 1525. hat Michael Gruber von Prämberg/ auß dē Pyntzgöw/ Saltzburgischen Gebiets/ der Rebellischen Bauren Obrister/ den Steyrisch- und Kärndterischen Adel/ unnd gereysigen Zeug/ mit einem kleinen/ vñ wenigen Volck/ allhie/ bey nächtlicher Weil/ unversehens in den Betten uberfallen/ unnd erwürgt/ so in der Pfarrkirchen allhie begraben/ und die nit Teutsch gekundt/ enthauptet worden seyn. Einen Edelmann/ Nahmens Korndörffer/ haben sie vor seinem Hauß allhie zu Schläming/ oder Schleyming/ erstochen. Und schreibet Megiserus in seiner Kärndterischen Chronic am dreyzehenhundert und ein unnd zwantzigsten Blat/ daß besagter Gruber uber zwey und dreyssig von Adel/ die er zuvor gefangen hatte/ auff einmal/ nacheinander habe enthaupten lassen: Herr Sigmund von Dietrichstein aber/ gewester Landtshauptmann zu Grätz/ seye erbetten worden/ dargegen er ein grosse Sum̃ Gelts erlegen müssen. Die ubrige Gefangene haben sie auff das Saltzburgische Schloß Galgen geführt/ deren viertzig vor jhrem Angesicht seynd enthauptet; der ander gefangene Adel aber wider außgelassen/ unnd erlößt worden ist/ wie er am 1341. Blat berichtet. Graf Niclas von Salm zog hernach für das Stättlein Schleyming/ forderte die Bauren herauß/ und zündete das Stättlein an/ und legte es gar zu der Erden/ weil es seine Herren/ die von Adel/ gefangen hätt/ kam aber nit hinein/ dann er jhme zu warten nicht getrawte. Und gienge man darauff ubel mit den Bauren im Enßthal umb/ unnd nahm jhnen

alle Glocken. Vnd dieses sagt Megiserus. Ein vornehmer Graff berichtete den 12. Octobris Anno 1640. daß Schläming ein Fürstlich Cammergut/ vnd nunmehr/ weilen alle Mauren nidergerissen/ vnnd es also der Zeit ein offener Orth/ einem Marcktflecken ähnlicher/ als einem Stättlein/ auch durch Auffruhr/ vnnd Fewer/ vor Jahren/ solches etlichmal ruinirt, vnnd viel kleiner vnd schlechter worden seye. Kan auch seyn/ daß dieser Orth/ wegen ermeldten Auffruhren/ vnd verübten Thaten/ vmb die Stättische Freyheit/ so er etwan mag gehabt haben/ kommen ist.

Schwanberg/ ein Marckt/ sampt einem Bergschloß/ vnd grosser Herꝛschafft/ in VnderSteyer/ an den Kärndterischen Gräntzen/ allda auff der Alben Sommerszeit viel Viehe gehalten wirdt/ auch Glaßhütten seyn. Die Herꝛen Gäller/ Freyherꝛen schreiben sich davon: Hat auch vorhin denselben gehört/ ehe Herꝛ Hanß Christoff Gäller Freyherꝛ/ seeliger Gedächtnuß/ solche Herꝛschafft Anno 1629. als er/ der Religion halber/ auß dem Lande sich begeben/ verkaufft hat.

Steinach/ ins gemein Steinen/ in OberSteyer/ ein Cammergut/ zwo Meilen von Rotenmann/ vnnd zwischen solcher Statt/ vnd dem Marckt Mitterdorff gelegen. Nahend dabey seynd 2. schöne Schlößlein/ mit vier ansehenlichen Thürnen/ dem Herꝛn Graffen von Sauraw gehörig.

Troffeiach an der Göß/ auch in OberSteyer/ vnnd ein Meil von Leubm gelegen/ ein Marcktfleck.

Veldbach/ ein schöner/ von steinern Häusern wolgebawter LandtsFürstlicher Marckt/ 5. Meilen vnderhalb Grätz/ an dem Wasser Rab/ dabey nahendt das Schloß Heymfelden ligt.

Vntzmarckt/ ins gemein/ vnnd in den Tafeln Hundsmarckt genant/ ein beschloßner Stubengerischer/ in Ober Steyer/ drey Meilen von Judenburg/ 2. von Newmarckt/ vnd 4. von Friesach/ bey dem Hauptfluß der Muer/ gelegen/ vnd zum Schloß Frawenburg/ vnnd in selbige grosse Herꝛschafft gehörig. Anno ein tausent fünff hundert vnd vier vnnd sechtzig/ im Aprillen/ reyßte Ertzhertzog Carolus von Grätz auß/ den ersten Tag nach Brugg an der Muer/ den andern auff Knittelfeld/ den dritten zum Hundtsmarckt/ oder Vntzmarckt/ den vierten gen Friesach; ausser welcher Statt/ bey einer halben Meil Wegs/ auff den Kärnerischen Gräntzen/ bey Dürnstein/ Jhre Durchleucht/ von der Landtschafft in Kärndten/ empfangen/ vnnd nach Friesach begleytet worden seynd. Den fünfften Tag kamen sie zum Frühemahl auff S. Veit/ vnnd folgends gen Clagenfurt.

Vordernberg/ ein Marcktfleck/ auch in OberSteyer/ zwo Meilen von Leubm/ vnnd ein Meil vom Eisenärtzt gelegen. Jst in die Länge gebawt/ allda viel Eisenschmeltzhütten/ vnnd das meiste Gewerb von Eisen ist.

Weissenkirchen/ ein LandtsFürstlicher Marckt/ ingleichem in OberSteyer/ vnnd ein Meil vnderhalb Judenburg gelegen/ den Lazius für alt hält/ vnd fol. 1034. Commentar. Reipublicæ Roman. ein Römische Inscription setzet. Die Herꝛen Pircker haben ein Schloß/ Weissenthurn genandt/ daran.

Weltz/ Ober vnnd Vnder/ beede auch in Ober Steyer/ nicht weit voneinander/ vnnd in der Gegend der Statt Mueraw gelegen. Vnd ist Ober Weltz ein fein wolgebawter Marcktflecken/ wie ein Stättlein/ (wie dann/ daß dieser Orth in den Fürstlichen Freisingischen Archivis, vnnd Registern/ eine Statt genandt werde/ berichtet wird) sampt einem vesten BergSchloß/ dem Bisthumb Freising in Bayern/ gehörig. Vnd heist solches Schloß/ sampt zugehöriger Herꝛschafft/ Rottenfelß. Der Zeit hats Herꝛ Carl Jocher im Bestandt.

Es ligt in der Nachbarschafft das Schloß Veystritz/ so vor diesem den Herꝛen von Weltz/ Freyherꝛen/ zuständig gewest ist.

Wildan/ ein feiner Marcktflecken/ vnd ein vornehmer Paß an der Muer/ drey Meilen vnter Grätz/ vnd ein halbe Meil von dem Schloß Waasen/ von welchem sich die Herꝛen Gäller/ Freyherꝛen/ schreiben/ vnnd welches der Zeit Herꝛen Hanß Friderich Gäller/ rc. gehörig ist/ vnd nicht weit

vom Schloß Herberstorff/ dessen Herren/ die Freyherren von Herberstorff/ ꝛc. nunmehr abgestorben/ vnnd selbige Herrschafft den Jesuiten zu Grätz zukommen ist/ gelegen. Es hat zu Wildan ein Bergschloß/ das man von fernen sehen kan. Vor Zeiten waren eygene Herren dieses Nahmens von Wildan/ so sich Erbmarschalcken in Steyer geschrieben haben. Jetzt ist dieser Orth dem Herrn Hertzogen von Crumaw/ vnnd Fürsten zu Eggenberg/ zuständig.

Zeyring/ ein Landtsfürstlicher in Ober Steyer/ vnd 2. Meilen von Judenburg/ gelegener Marcktfleck.

ARCHIDVCATVS CARINTHIÆ FERTILISSIMI CARANTANIA OLIM ET CARNIA, DICTI, EX DILIGENTI OMNIVM locorum Perlustratione et Dimensione, noua, vera, et Exactissima Geographia. Auctore Israele Holtzwurm, Carinthio.

Stiriæ Ducatus Pars

Salisburgensis Archi Episcopatus

COMITATUS TIROLENSIS

OBER KARNTEN

VNTER KARNTEN

FORI IVLII PARS

Carniolæ Pars

Comitatus Pars

Cillei

Bistumb. / Haubtstat. / Stat und Schlos. / Stat allein. / Marckt und Schlos / Marckt allein. / Schlos Dorf und Kirch / Schlos und Dorf / Schlos allein — Bedeut

Dorf und Kirch. / Kirch allein. / Commenda. / Abtey. / Brobstey. / Kloster. / Wilbäder. / Weingewächs — Bedeut

Goldt / Silber. / Kupfer. / Eisen. / Quecksilber. / Bley. / Schwefel. / Vitriel. / Sauerbrun — Bedeut Bergk Werck

Scala Milliarium Germanicorum

Septentrio.

CARINTHIÆ DUCATUS. Hertzogthum Kärnten.

EPISCOP SALIS BURGI

STIRIÆ PARS

OBER KARNTEN

UNTER KARNTEN

KARSTIÆ PARS

Occidens.

Oriens

Milliaria Germanica Com:

1 2 3 4 5

Meridies

III.

Hertzogthumb Kärndten.

Es ligt dises Land im Norico Mediterraneo, vnnd soll ein weil Provincia Norici, Lauriana, vnnd Patria Slavorum, biß zun Zeiten Käysers Caroli M. genandt worden/ vnnd dazumal der Nahm Kärndten von den Windischen Carnis auffkommen seyn. Es gräntzet solches mit der Steyermarck/ mit dem Ertzstifft Saltzburg/ mit dem Hertzogthumb Crain/ vnnd mit Friaul/ vnd dem Venedischen Gebiet. Wird in das Ober vnd Vndere getheilet. Ist ein zimblich kaltes Land/ deßwegen es den Wein auß Land Steyer/ Crain/ vnd Friaul/ bringen laßt. Hat viel Berg/ vnd seynd insonderheit vier der höchsten im Lande/ nämblich S. Vlrichsberg/ S. Helenæ/ S. Veit/ vnd S. Laurentzenberg; auff welche das gemeine Landvolck alle Jahr/ an der H. drey Nägel Tag/ (dann also nennen sie den dritten Freytag nach Ostern/) auff einem Tag/ Kirchfahrten laufft; darüber jhr viel erkrancken/ daß auch zun Zeiten etliche gar sterben. Dañ es ein sehr langer Weg/ vnd/ wie etliche nachrechnen/ wol 12. Teutsche Meilen seyn sollen. Der Leöbel ist auch ein groß/ hoch/ vnd gewaltig Gebürg/ an welchem zu nächst am Berg/ ob S. Leonhart/ das Geschid Kärndten/ vnnd Crain/ angehet. Hat fürnehme See/ als Ossiacher See/ Weissensee/ Forchten See/ Mülstetter See ꝛc. Der Wördt See ist der gröst/ vnd fürnembst/ so gar fischreich/ vnd 2. guter Teutscher Meilen lang/ vnnd sehr breyt ist. Der fürnembst vnnd gröste Wasserstrom in Kärndten ist die Traa/ oder Dravus, der rinnet durch das gantze Land Kärndten/ vnnd nimbt alle andere Wasser darinn/ als die Gurck/ Lavandt/ vnd andere/ deren Flüß/ vnd Bäch/ Theils auff die 120. zehlen/ zu sich. Er entspringt ein halbe Meil Wegs ob Doblach/ vnder einem Felber/ in der Ebne. Zu Vnder Traburg kompt er auß Kärndten in die Steyermarch/ vnnd nimbt vnder Tschackenthurn/ bey Sackon/ die Muer zu sich/ fließt hernach in Vngarn bey Ersebewth/ vnd Welewar/ biß er endlich vnder Ezeck/ bey Erdewdi/ etwas oberhalb Griechisch Weissenburg/ in die Thonau fällt. Es gibt in Kärndten zimblich Bergwerck/ auch viel Getraid/ das man bißweilen gar nach Venedig verkaufft/ vnd dardurch viel Geldt ins Land bringet. Hat auch viel Vieh da. Die Geistliche Jurisdiction vber die Clerisey in Kärndten gehört/ von Alters her/ mehrertheils dem Ertzstifft Saltzburg/ vnd dem Patriarchat Aglar/ oder Aquileiæ. Die zwey Bistümber seynd Gurck/ vnd Lavand/ zu S. Andre/ so vnder gemeldtem Ertzstifft Saltzburg seyn. Auß den Clöstern ist 1. das zu Ossiach/ zu vnser lieben Frawen genandt/ an einem See gelegen/ so das erste im Land zu Käysers Caroli M. Zeiten gestifftet worden. 2. S. Pauli in dem Lavanthal. 3. Vitring/ oder Victoriacum. 4. Gurck. 5. Oberndorff/ ein Probstey. 6. Probstey im Saal/ dabey ein Dorff/ vor Zeiten ein Bistumb/ Saltzburgisch. 7. Probstey zu S. Andre im Lavanthal. 8. Probstey zu S. Virgilienberg/ bey Friesach. 9. Probstey zu Weitting. 10. Probstey zu Gurnitz. 11. Probstey zu Kreig. 12. die Commendereyen zu Pulst/ vnd Rechberg/ 13. das Closter zu Grifenthal/ Præmonstratenser Ordens/ ꝛc. Das Closter zu Milstadt/ von welchem/ vnnd S. Geörgen Ordens Hochmeisterthumb

thumb allda / vnden. Vnder den Frawen-Clöstern im Lande ist das zu S. Geörgen am LengSee / Benedictiner Ordens / das fürnembste. Es ist in Kärndten der Brauch / vnnd Herkommen / daß ein jeglicher in Landes Rechten daselbst sein Klag / oder Antwort / selbst fürbringen / vnnd erstehen solle; davon Käyser Carolus V. Anno 1520. die Closterfrawen befreyet hat / daß sie es durch einen Landtmann thun mögen: Ist auch wegen deß Ertzbischoffs zu Saltzburg / damit er in Steyer / vnnd Kärndten / nicht persönlich erscheinen dörffe / mit Käyser Ferdinando Primo Anno 1535. tractiert / vnd Anno 1536. verglichen worden / daß / an statt deß Ertzbischoffs / sein Hauptmann / oder Vitzdom zu Friesach / vor Gericht erscheinen soll / das solle 101. Jahr gelten. Ist auch in besagtem 1535. Jahr mit dem Cardinal / vnd Ertzbischoff zu Saltzburg / Matthæo, der Vergleich geschehen / daß die Landtsfürstliche Obrigkeit auff deß Stiffts Saltzburg Herrschafften / Schlösser / Stätten / Märckten / vnd Gütern / in den Nider Oesterreichischen Landen / dem Hauß Oesterreich vollkommen: ewiglich bleiben / vnnd zustehen / vnd davon demselben aller Gehorsamb / wie von andern Landleuthen derselben Lande beschicht / geleystet werden solle; hergegen auch die Saltzburgische Leuth / Vnderthanen / vnd Güter / bey allen derselben Lande Landsfreyheiten / Gerechtigkeit / Fried / vnd Rechten / handtgehabt / geschützt / vnd geschirmet werden sollen. Die Appellation betreffende / so solle dem Ertzbischoff in ewig Zeit die erste Instantz vor seinen ordentlichen Stätt- Land- vnnd andern Gerichten / in den Nider Oesterreichischen Landen gelegen; vnd die ander Instantz vor seinen Hauptleuthen / Vitzdomben / vnnd Hoffmeistern / in Oesterreich / Steyer / vnd Kärndten / zustehen / vnd bleiben; doch / daß alsdann die dritte Instantz / vnd wo die Sachen in erster Instantz für eines Ertzbischoffs zu Saltzburg Hauptleuth / Vitzdom / oder Hoffmeister / in Landen / selbst wüchse / daß folgendts die Appellation in anderer / vnd letzter Instantz / ohne Mittel / für den Landesfürsten / oder desselben nachgesetzten Regierung / gedingt / vnd vollführt / daselbst erlediget / vnnd was gesprochen wird / weiter vngewaigert / bey Kräfften bleiben / vnd vollzogen / vnnd die Saltzburgische Vnderthanen mit gleichen Rechten / wie andere Landtsfürstliche / befürdert werden. Wann aber zwischen dem Ertzbischoff / vnd seinen Ambtleuthen / oder den Ambtleuthen selbsten / der Saltzburgischen Aembter halber / Irrungen sich zutrügen / sollē dieselbe vor einem Ertzbischoff zu Saltzburg / oder wem er solches jederzeit zu thun befilcht / verrichtet werden. Item / wann sich der Saltzburgischen Lehen halber / in den Nider Oesterreichischen Landen gelegen / Mißverstandt erregte / daß solcher Irrthumb der Lehen / was dem Lehensherren zu rechtfertigen gebührt / vor dem von Saltzburg / oder seinen Anwälden / vnd derselben Lehensleuthen in Landen gesucht / gehandelt / vnnd gerechtfertigt werden. Wegen deß Saltzburgischen Bergwercks Hüttenberg soll es also gehalten werden / daß von dem Bergkgericht in ander Instantz für den Saltzburgischen Vitzdomb gen Friesach / vnd dann in letzter an den Landtsfürsten in Kärndten die Appellation gehen solle. Paan / vnd Acht halben / soll es mit eines Ertzbischoffs zu Saltzburg Stätt- Land- vnd Malefitz Gerichten in den N. O. Landen gelegen / gehalten werden / nach jedes Lands Gebrauch / vnnd Gewonheit / vnd wie andere Landleuth ꝛc. so Malefitzgericht haben / zu thun schuldig seynd. Betreffendt das Mitleyden / Stewer / Reysen / von den Saltzburgischen Gütern / in den Nider Oesterreichischen Landen / so sollen dieselbe / neben / vnd mit den berürten Landschafften / was vnd welcher gestalt / durch sie jederzeit fürgenommen / bewilligt / vnnd beschlossen wird / in allen Stewren / Reysen / Auffpotten / vnd andern / als andere Landleuth der Ritterschafft / thun / ein gleiches vnd gebührliches Mitleyden tragen / es beschehe inn- oder ausserhalb Landts / wie es deß Landtsfürsten / vnd der Lande / Noth / vnd Obligen erfordern wirdet / doch alles gleich gehalten werden / wie mit andern. Vnd sollen solche Stewer / vnd Anlagen / durch die Saltzburgische Beambte angelegt / eingebracht / vnd jedesmal Gemeiner Landtschafft Einnemern vberantwort werden. Deßgleichen der Musterung / vnnd Auffpott halber / sollen es die Saltzburgische Ambtleuth mit derselben Vnderthanen / jederzeit nach Beschluß vnd Ordnung gemeiner Landschafft / vnd wie es der Gelegenheit vnd Noth nach / verordnet

wird /

wird/ wie andere Landleuth thun/ vnd damit keine Sonderung machen. Deßgleichen soll auch ein Ertzbischoff zu Saltzburg seine Vnderthanen/ in berürten Landen gesessen/ in seines Stiffts obligen/ wie andere Landtleuth die jhrige/ zu stewren haben. Es sollen auch die Saltzburgische Beambte zu allen Landtägen/ Hofgerichts/ vnd Landtschrannen erfordert werden/ vnd neben andern Landtleuthen/ Grafen/ Herren/ vnd der Ritterschafft/ jhr gebührlich Stimm/ vnd Session, haben/ vnd deß Landtsfürsten/ vnd gemeines Landes Obligen rathschlagen helffen. Deßgleichen mag der Ertzbischoff/ vnnd seine Praelaten/ jhr eygen Traid/ auß jhren Aembtern/ vnd Kasten/ in den N. Oesterr. Landen/ jederzeit/ nach jhrer Notturfft/ mit Bezahlung gewöhnlicher Zoll/ Maut/ vnd Auffschlag/ anheimbs (ausser/ wann Krieg/ vnd Hungersnoth/ verhanden) führen lassen. Die Gräntz betreffend zwischen Kärnten/ vnd dem Stifft Saltzburg/ so ist verglichen/ daß solche auf Käsperg (von Theils Katzberg genant/) darvor/ vnd jetzt ein Clausen/ oder Taber/ auffstehet/ seyn solle/ vnd in dem Marckstein an der einen Seiten gegen Kärnten/ vnd an der andern gegen dem Lungaw (oder Linkhaw) beeder Länder Wappen stehen/ also/ daß die Saltzburgische Herrschafft Rauhenkaiz/ sambt dem Gericht/ zu Kärnten gehörig/ die der Ertzbischoff nutzen/ vnd gebrauchen mag/ doch in dem vbrigen es damit/ wie mit andern seinen Herrschafften in Kärndten/ gehalten werden solle. Vnd sind die Malefitzpersonen von Rauhkaitzen/ vor Alters/ in die Herrschafft Gmund geliffert worden.

Belangend den H. Bischoff von Bamberg/ welcher auch viel Güter (vnd wie eine/ den 28. Decembr. An. 1643. auß Francken vberschickte Verzeichnuß/ lautet/ folgende/ als Villach/ Grieffen/ S. Lenhart/ Veldkirch/ Tervis/ Windisch Gersten/ Räbel/ Salmberg/ Küenberg/ Straßried/ S. Margareth/ Wald Ambt im Canal/ Pantafel/ Hoog/ vnd Bleiberg/ davon die Bambergische Landtafel Anno 1603. zu Bamberg/ bey Antonio Horitz gedruckt/ zu lesen; daselbsten/ wie wir berichtet werden/ vnder anderm/ stehet: Pleiberg Marckt vnnd Ambt; S. Margreth ein Ambt/ Räbel Marckt vnd Ambt/ Malburget Marckt vnd Ambt/ Reichenfelß Marckt vnd Pfleg) in Kärndten/ so hat Höchstgedachter K. Ferdinandus I. auch mit Bischoff Weiganden zu Bamberg An. 1535. sich verglichen/ daß die appellation von seinem Vitzdom zu Wolsperg/ an etliche Landleuth in Kärndten ergehen solle/ also/ daß der Bischoff 4. Landleuth von Adel in Kärnten gesessen/ benennen/ der Landtsfürst zween darauß nehmen/ vnd denselben/ nach Belieben/ einen Dritten zuordnen möge/ was die beschliessen/ dabey soll es bleiben/ vnnd vom Vitzdom/ vnnd Ambtleuthen deß von Bamberg/ exequirt: Aber der Ambtleuth vntereinander eygene Sachen sollen von dem Bischoff erörtert werden. Es mögen seine Vitzdom vnnd Ambtleuth/ so sie von Adel/ vnd Landleuth in Kärndten/ an den Landtrechten/ vnnd bey Hofftaiding/ sitzen/ vnnd Vrthel sprechen helffen. Die Verbrecher in dem Bambergischen Gebiet/ so sie Oesterreichische Adeliche Vnderthanen/ oder selbigem Hauß sonsten verwanth/ vnnd Reysige Knecht seyn/ sollen/ wie auch die durchreysende frembde Personen/ wegen jhrer Verbrechen/ dem Landtshauptmann in Kärndten vberantwort werden: Ingleichem auch die Strassenräuber/ Müntzverfälscher: Andere sträfflich- vnnd peinliche Fäll aber mögen in den Bambergischen Gerichten wol abgestrafft werden. Sonsten soll es mit den Bambergischen Vnderthanen/ jhrer Freyheit/ Stewer/ Anlagen/ rc. halber/ wie oben mit Saltzburg/ gehalten werden; doch der Reyß/ vnnd Auffbott wegen/ mögen sie solche Hülff mit parem Geldt thun/ vnnd erlegen. Der Bambergisch Vitzdom zu Wolsperg soll auch zu den Landtägen beschrieben werden. Aber dieser Vergleich ist nur auff hundert vnd ein Jahr lang gemacht worden; den man gleichwol newlich widert ernewert/ vnnd bestättigt haben mag. Anno 1558. als der Bambergische Vitzdom/ vnnd in seinem Nahmen/ der Bischoff vom Bamberg/ gegen Käyser Ferdinando I. sich beschwärt/ daß besagter sein Vitzdom/ vor dem Landshauptmann/ Landsverweser/ vnd Landschafft in Kärndten/ auff beschehene Klag/ in Antwort sich einlassen müssen; hat der Käyser geantwortet/ daß er Vitzdom zu Wolffsperg/ in Sachen/ so sich in Kärndten zutragen/

bey den Landtsrechten / vnnd Hofftaiding/ recht nehmen/ vnd geben soll/ dieweil er Bischoff mehrers nicht/ als andere Landleuth/ darfür befreyet seye: Item/ daß die Bambergische Vnderthanen/ auff deß Landtshauptmans ꝛc. Erforderung/ vmb Zeugnuß/ vnd Kundtschafft willen/ in den Landtsrechten ohnwaigerlich erscheinen sollen: So solle der Bischof sich contentiren, daß die von Adel/ so in der Statt Villach gesessen/ von jhren Burgershäusern all ander gebührlich Mitleiden tragen/ vnd sie zu einiger weitern/ oder mehrern Glübd nit tringen/ daß sie nämblich derentwegen jhme Bischoff solten getrew/ vnd gewärtig seyn/ angeloben/ vnvergriffen jhrer Pflicht/ mit deren sie dem Landesfürsten beygethan seyn.

An. 1585. seynd die Prælaten/ vnd Geistliche/ auch andere Landleuth in Kärnten/ deß Aydes/ in Sachen/ darinn sie zu zeugen fürgestellt werden/ durch Ertzhertzog Carolum von Oesterreich erlassen worden; also daß die Prælaten/ vnd Geistlichen/ bey jhren Priesterlichen Ehren/ vnd Würden; die Landleuth aber jhr Aussag bey jhren Adelichen Glauben/ vnd Trewen/ vnder jhrer Handschrifft/ vnd Petschafft/ thun mögen.

Was/ nach diesem Geistlichen/ nun auch den weltlichen höhern Standt in Kärndten/ anbelangt/ so ist ein stattlich: hoher/ vnnd niderer Adel in demselben Lande/ ohnangesehen/ bey der Religionsänderung in solchem Hertzogthumb/ sonderlich Anno 1629. viel vornehme Evangelische Landtleuth/ vnnd darunder auch etliche Herren Kevenhüler/ sich von dannen begeben haben; vnd die Graven von Ortenburg/ deß Jüngern Geschlechts/ so vor diesem viel Güter im Lande gehabt/ nunmehr alle newlich abgestorben. Es seynd aber noch dieser Zeit/ wie vnlangsten berichtet worden/ vnter andern/ auch diese folgende Geschlecht in Kärnten/ nämblich die von Aichelberg/ von Bernhardtin/ von Collonitsch/ Cronegg/ Dietrichstein/ Eisenhiert/ Ernau/ Eschi/ Eybißwald/ Gaißrugg/ Grimming/ Hallegg/ Hayden/ Himmelberg/ Jabornick/ Jöstel von Jöstelsberg/ von Kellerberg/ Kemmeter/ von Keutschach/ Kevenhüler/ Kulmer/ von Lamberg/ Leininger/ Leubenegg/ Lodron/ von Lind/ Maladein/ Mandorff/ Metniz/ Moßheim/ Newhauß/ Paradeyser/ von Paym/ Preinberg/ Puzen/ Raidthaubt/ Rauber/ Reinwaldt/ Rosenberg/ Sauer/ võ Schernberg/ Schirfflinger/ Schneeweiß/ Seenussen von Pach/ von Sigerstorff/ Staudach/ Straß/ von Thurn/ Vrsenpöck/ Waideck/ Waschl/ von Wassey/ Weissen/ Widemann/ von Wildenstein/ Windischgrätz/ Zuckenmantel ꝛc.

Was die Stätt/ vnd Märckte anbelangt/ von welchen jetzt hernach folget/ so erscheinen dieselbe auch auf den Landtägen/ durch jhre Abgesandte/ wie in Land Steyer; vnd ist An. 1590. versehen worden/ wie die drey Länder Steyer/ Kärnten/ vnd Crain/ eines dem andern/ in Gerichtlichem Proceß/ die Hand zu bieten/ vnd execution zu erweisen schuldig.

Die Inwohner vñ Herrn dieses Lands belangende/ so habẽ vor Alters die Illyrici, folgents die Römer solches bewohnt/ vnd beherschet/ biß diese letzte Hertzog Dieth auß Bayern verjagt/ vnd dasselbe seinen Gehülffen/ den Winden/ (die noch heutigs Tags/ neben den Teutschen/ darinn wohnen) mehrertheils eingeben hat/ wie zwar Megiserus, vñ theils andere/ wollẽ. Andreas Brunner im 1. Theil der Bayrischen Chron. im 5. Buch/ am 697. vnd folgenden Blätern schreibet/ dz zun Zeiten Königs Dagoberti in Franckreich/ so dẽ Bayern Gesätz geben/ die Hunen den Carantanern/ od' Kärnern/ dz Joch der schändlichsten Dienstbarkeit aufgelegt haben/ darunder sie gewesen/ biß Samo, deß Geschlechts ein Franck/ welcher zu den Winden/ der Kauffmanschafft halber/ zu reysen pflegte/ sich zu einẽ Heerführer wider solche Tyranney gebrauchen ließ/ vnd dardurch auß einẽ Kauffmañ zum Königreich (Fürstentum̃) gelangte/ so er auch 36. Jahr lang löblich verwaltet hat. Als er aber gestorben/ sey es wider anders worden/ also/ dz bey Regierung Königs Pipini in Franckreich/ die sachen schier in Verzweiflung gerathen seynd. Es herrschete damaln bey den Caranthanern Boruthus, welcher wider die Hunen bey den Bayern Hülff gesucht/ die jhme auch wol zu statten kommen. Vnd haben hierauff die Bayern den Kärndtern gerathen/ sich an die Francken zu ergeben/ vnder welchen auch sie/ die Bayer/ selbiger Zeit lebten. Diesem Rath haben die Kärndter gefolgt/ vnnd der Francken Freundschafft/ vnd Trew/ sich ergeben/ vñ zu Gaiseln deß Boruthi Sohn Carastum, vnd seines

seines Brudern Sohn Chetimarum, den Bayern zugestelt/ sie in jhr Land zu führen/ vnd in der Christl. Religion zu vnderweisen; die auch folgents beede/ nach dē Borutho, in Kärnten regiert haben: Zu deren/ sonderlich deß Chetimari, Zeitē/ die Christl. Religion/ vornemblich durch Hülff Bischoffs Virgilii zu Saltzburg/ in Kärnten/ durch den Bischoff Modestum, vñ andere Geistliche/ eingeführt worden ist: Die man gleichwol/ nach deß Chetimari todt/ wegen der Krieg/ vnd Empörungen/ eingestelt; aber da Valtuncus zum Regiment kom̃en/ hat sich dieselbe wider empor zu heben angefangen; daher besagter Bischof Virgilius abermals geistl. Personen in Kärnten geschickt hat/ auch endlich selbsten dahin gezogen ist; dardurch dann die Christl. Religion im gantzen Land angenom̃en/ vnd er der Kärner Apostel genant worden ist. Es haben gleichwol die Kärndter den Bund mit den Bayern gemacht/ nit gehalten/ sondern sind abgefallen/ daher sie An. 772. vom Hertzog Thassilone in Bayern vberzogen/ vnd geschlagen worden seind. Vnd dieses sagt Brunnerus; welches mit deß Aventini, vnd gedachten Megiseri Meynung/ conferirt werden kan; welche auch melden/ daß hernach Käyser Carl der Grosse/ die besagte Winden bezwungen/ vnnd in die Stätte/ Teutsche/ nämblich Bayern/ gesetzt/ vnd dem Lande einen Fränckischen Herrn/ Namens Heinrich/ vnnd hernach den Jngwon/ oder Chanwiz/ zum Fürsten gegeben/ vnd denselben An. 791. zum ersten Ertzhertzogen in Kärndten gemacht/ auch jhme die Steyermarch/ als ein Marggraffschafft/ sambt dem Hertzogthum̃ Meran/ der Marggraffschafft Crainburg/ oder Crain/ vnd Cilly/ der Pfaltzgrafschafft Görtz/ vnnd der Pfaltzgraffschafft Crayburg gegen dem Jnn/ vnd auf Bayern zu (so hernach die Graffschafft Ortenburg bey Vilßhofen in Bayern genandt worden seye) zugeeygnet habe. Aber weilen mit diesem Bericht/ vnnd daß alle oberzehlte Länder vnder dem Hertzogthumb Kärndten solten gewesen seyn/ nicht jedermann zu frieden: So wollen wir es/ vnsers Theils/ dahin für dißmal/ gestellt seyn lassen; vns erinnernde/ etwan gelesen zu haben/ daß Käysers Otten deß Ersten Bruder Brunus, oder Bruno, sich erst lang hernach/ am allerersten einen Ertzhertzogen geschrieben; welches Titels sich folgendts die Hertzogen in Kärndten gebraucht; denselben auch Käyser Friederich der Ander dem Land Oesterreich geben habe. Vnnd nennen die Kärndter jhr Land noch ein Ertzhertzogthumb; lassen auch solchen Titul auff die Müntz prägen; wiewol sie sonsten den Steyrern nachgehen/ auch von jhnen an die Regierung zu Grätz in Land Steyer appellirt wird. Von deß gedachten Ingwonis, oder Ingonis (welcher in besagtem 791. Jahr die Edelleuth in Kärndten/ durch einen sonderlichen Fund/ von welchem auch obgedachter Brunner/ im andern Theils 6. Buch/ am 21. vnd folgenden Blätern/ zu lesen/ zum Christlichen Glauben gebracht hat) Nachfolgern/ biß auf Marquardū, einen Grafen im Muertzthal/ vnnd Avelantz/ ist oben bey dem Hertzogthumb Steyer Anregung geschehen. Nach dieses Marquardi Sohns Henrici Todte/ hat Käyser Lotharius Kärnten dem Pfaltzgrafen Erboni von Regenspurg/ vnd Newburg/ verliehen; von welchem es Anno 1140. an Graf Engelbert von Spannheim/ vnd Artenburg/ oder Ortenburg/ kommen/ welcher das Schloß dises Namens in Kärnten erbawet hat. Vnd bey diesem Geschlecht ist das Land biß auff Hertzog Vlrichen blieben/ von welchem dasselbe/ sambt Crain/ Histerreich/ vnnd Friaul/ an König Ottakern auß Böheimb/ vnd nach diesem auff das edle Hauß von Görtz/ vnd Tyrol/ vnd endlich an das Hochlöblichste Hauß Oesterreich/ gelangt ist. Es schreibet Gerhardus de Roo, im 3. Buch seiner Oesterreichischen Chronic/ am 114. Blat/ daß ein Brieff verhanden/ in welchem die Hertzogin Margaretha in Kärndten/ zugenandt die Maultaschin/ auß besagtem Hauß Tyrol entsprossen/ bezeuge/ daß die Hertzogen von Oesterreich jhre nächste Blutsfreunde seyen/ an die/ nach jhrem Todt/ die Erbschafft aller jhrer Länder/ Herrschafften/ vnd Güter/ fällig; die sie auch noch bey Lebenszeiten/ gesundem Leib/ vnd gutem Verstandt/ vollkommenlich vber dieselbe setze; vnd habe solches Käyser Carolus Quartus bestättigt. Daß also dises Land nicht durch Heurath Hertzog Rudolphs von Oesterreich/ vnd gedachter Hertzogin Margarethen/ so nie vorgangen/ an Oesterreich kommen ist/ wie Cuspinianus, Aventinus, Lazius, vnnd Andere/ wollen.

Es hat vor Zeiten in diesem Lande der Hertzog das Lehen von einem Bauren empfahen müssen. Der letzte/ so den sanfften Backenstreich vom Bauren bekommen/ ist Hertzog Ernst von Oesterreich/ Käysers Friderici IV. Herr Vatter/ Anno 1414. gewesen; die folgende Landtsfürsten haben solcher Cæremonien halber ein Schadloßverschreibung den Ständen geben; Theils derselben seynd auch gar nicht bey der Huldigung in Kärndten persönlich erschienen/ noch den Ayde (ausser Ertzhertzogs Caroli in Anno 1564.) geleystet: Wie hievon ein mehrers beym besagten Megisero in der Kärndterischen Chronic zu lesen, die Er/ als ein fleissiger belesener Mann/ guter Linguist, vnd HistoriSchreiber/ auß bewehrten Scribenten / geschriebnen Jahrbüchern/ vnd Verzeichnussen/ zusammen getragen hat; wiewol jhne/ der Abwesend zu Leipzig solche Annales verfertigt hat/ etliche vberschickte Bericht/ auch mehrerley Sachen nicht gnugsambe Information, verführet haben mögen; wie dañ so wol die Steyrer/ als Kärndter/ nicht allerdings damit zu frieden seynd: Vnd ein vornehmer Herr solche Chronic/ in Newlichkeit/ ein in viel weg gefehltes Buch genandt/ vnd daß es vieler edlen Kärnerischen Geschlechten monumenta, Stifftungen/ Hoff- vnnd Landtdienste/ gantz außgelassen/ vnnd allein deren am meisten gedacht habe/ welche zur Zeit der Auffrichtung desselben in Diensten gewesen/ geschrieben hat, damit seine/ deß Megiseri, labores desto besser/ wie beschehen/ remunerirt werden möchten; da doch alles/ welches nicht ein geringes gestanden / auß gemeiner Cassa abgestattet worden. Vnd seye bey offentlichen Landtags Versamblungen von den Ständen/ zu mehrmalen/ in Anziehung dieser Chronic/ darwider geredt/ protestirt, vnd jhr in vielem widersprochen worden: Vnd thäten sich allbereyt wolerfahrne Leuth præsentiren, wann anders diese jetzige schwere Zeiten in einen gewünschteren Standt/ durch Gottes Gnad/ kommen solten / ein verbesserte Chronic / von diesem Lande/ außgehen zu lassen; welches wir dann wolgedachtem Megisero seligen / zu keiner Verkleinerung ; sondern allein zur Nachricht/ eingelangten Bericht nach/ allhie vermelden; im vbrigen vns / wegen etlicher obeingeführter Sachen/ auff die Landhandvest deß Hertzogthumbs Kärndten/ Anno 1610. in fol. gedruckt/ beziehen; vnd darauff nunmehr auch die Kärndterische Stätte/ deßwegen dann diese Arbeit insonderheit vorgenommen worden/ setzen wollen.

Vnd Erstlich zwar

[o]

S. Andre

IM Lavanthal/ oder Valle Lavantina, ins gemein Lavant/ vnd ein Meil-Wegs von Wolffsperg/ an dem Wasser gleichen Nahmens gelegen: Von welchem Stättlein Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 6. cap. 4. schreibet/ daß die rudera deß Orths Flavii, dessen der Codex Præfecturarum Romanarum, vnd Plinius gedencken/ allhie zu suchen seyen / wie solches der Nahm mit sich bringe/ vnnd die Jnwohner/ mit hinweg thun deß ersten Buchstabens/ auß dem Thal Flaviana, Lavanam, vnnd Lavandam gemacht haben; auch vil alte diß Orths Römische Schrifften verhanden seyen. Er sagt auch ferner/ daß dieses sehr lustige Thal meisten theils den beeden Ertz- vnd Bistumben Saltzburg/ vnd Bamberg/ gehörig/ an die es durch Schanckung Käyser Heinrichs deß Andern kommen/ welcher einen grossen Theil an Kärndten/ wegen seiner Mutter Judith / Hertzogs Arnoldi in Bayern/ vnd Kärnten/ Tochter/ geerbt. Es habe aber auch der Hertzog in Kärndten viel Orth vnd Güter in diesem Thal/ darunder am nächsten bey der Statt S. Andreæ, das Closter S. Pauli , so das allerreichiste in Kärndten seye. Es ist gemeldtes Stättlein noch deß besagten Ertzstiffts Saltzburg/ so allhie ein eygnes/ aber nunmehr zimblich abgangenes Schloß hat: Daneben aber haben auch der Bischoff von Lavant/ oder Laventinus, Laventinensis, vnd eygentlich Flaventinensis; vnnd der Probst/ da jhr Residentz. Dann der Ertzbischoff Eberhardus

von

S.t Andree.

1. Bischoffliche Residenh zue Lauent. 2 Thumb Prosteij S: Andree. 3. BurcK S: Andree. 4. Maria Loreta. 5. S: Fabian vnd S: Sebastian. 6. S: Stephan. 7. S: Iohannes. 8. Schloß Hartneidstein. 9. Stein. 10. das Rathaus. 11. Lauant flus. 12. S: Iacob der Kleiner: 13 Schlos Redeban. 14 Schloß Groswünklern.

PERILLVST. & GENEROS.mo DN. DN.
Ioan. Andreæ, Com. Rosenberg. L. Bar.
Lerchenau. & Grafenstein Domino Sonecc. Stain.
& Auerspergæ, &c. Consil. Ges: & Carinth: Præsidi, Burg:
grauio Clagenfurti, &c. Dn.o Suo Gratios.mo D.D.
Matth: Merian

Clagenfurth

1. Zum H. Geist.
2. S. Ægidij Pfarrkirch.
3. S. Peter und Paul Iesuiterkirche.
4. Franciscaner Closter.
5. Capuciner Closter.
6. Burger Spital.
7. Landt haus.
8. Burckgrafn Ampthaus.
9. Statt Rahthaus.
10. St. Peter.
11. Brobstey Gurnitz.
12. S. Iacob an der Heyden.
13. S. Peter.
14. Bropstey Trinach.
15. S. Michael.
16. Greiffenfels.
17. Schloß Gurnitz.
18. Grafenstein.
19. Shloß Stain.
20. Schloß Weltzeneck.
21. Portendorff.
22. Ebenthal.
23. Villache porten.
24. S. Veite porten.
25. Waßer einfluß.
26. Glan fluß.
27. Außfluß der Statt gräben.

von Saltzburg Anno 1221. allhie ein Bisthumb auffgerichtet/ vnnd desselben ersten Vorsteher Ulricum Anno 1223. zu Straubingen geweihet hat/ wie Hundius tom. 1. Metrop. Salisburg. fol. 12. schreibet: Die Annales Heinrici Steronis aber solche Einsegnung ins Jahr 1228. setzen. Andreas Brunner sagt part. 3. Annal. Boicorum pag. 655. daß Anno 1223. in der Kirchen allhie zu S. Andre, vom Bischoff Carolo zu Seccou/ der H. Viti, vnnd Modesti Cörper gefunden/ vnd von dannen folgendts/ in Begleytung der Bischöffe von Saltzburg/ Passaw/ vnnd Chiemsee/ nach Saltzburg geführt/ vnnd drey Jahr hernach der Kirchen zu Lavent ein eygner Bischoff geben worden seye.

[o]

Clagenfurt/

DIeser Orth hat/ von dem nächsten Fluß Glan/ an dem er vor Zeiten gestanden/ etwan den Namen Glanfurt gehabt/ darauß hernach Clagenfurt worden: Welches Worts Vrsprung woher er kommen seyn mag/ dessen zeygen Æneas Sylvius, Felix Faber, J. Boemus, vnd auß jhnen Joannes Bodinus, Michaël Piccartus, vnd andere Vrsachen an/ welche daselbst mögen gelesen werden: Wiewol solche Hieronym. Megiserus (der davor den Nahmen Glanfurt setzet) entschuldigen will. Wolfgang. Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 6. c. 3. will darfür ein Claudenfurtum von der Alten Claudia, oder Claudio, darauß machē; vnd sagt am 1029. Blat/ daß bey diser Statt nahend das grosse Benedictiner Closter Vitring/ Anfangs Victoria genandt/ lige/ daselbst die vorige Jahr es/ nicht ohne Wunderwerck/ ein grosse Menge Weitzen geregnet habe. Obgedachter Megiserus sagt/ daß vmbs Jahr Christi 648. diese Statt noch ein offner Flecken gewesen/ welchen selbiges mal die Hunnen angegriffen/ vnd Cacannus der Dritte diß Nahmens/ der Hunnen König/ den Haubtmann allhie/ Namens Pleurat/ einen Windischen Herren/ sampt seinem Weib/ vnd 7. Kindern/ habe hencken lassen. Mit der Zeit hat solcher Orth nach vnd nach zugenommen/ sonderlich nach dem Käyser Maximilian der Erste An. 1518. die Hofftaiding/ vnd Landtsrecht hieher gelegt/ auch diese Statt vnd Burg/ oder dz Schloß/ E. Erß. Landtschafft in Kärndten erblich geeygnet/ solche zu bawen/ vnnd zu bevestigen; doch hat jhme der Käyser ein Zeughauß da zu machen; Item die Maut/ oder den Zoll/ das Gerichtgeldt/ vnd Erbhuldigung/ neben der Landschafft; Item dero die Statt zu öffnen/ vnnd Ihr Mayestat mit der Landtstewer/ vnd Reysen/ getrew/ gehorsamb/ vnnd gewärtig zu seyn; wie ingleichem auch dem Landtsfürsten die Burg/ wann er dahin kommen solte/ vorbehalten; vnnd solle ein Landschafft/ die allhie Richter vnd Rath zu setzen Macht hat/ ohne deß Landtsfürsten Willen/ darauß keinen Krieg vornehmen. Es hat Höchstgedachter Käyser auch vorhero im Jahr 1496. den Kärntnern ein Privilegium geben/ daß er in ewig Zeit keine Jüdischheit/ oder Juden/ im Lande mehr haben/ noch geduldē wolle; vnd weilen damaln die Kärndter Ihr Mayestat 4. tausent Gülden darfür verehrt/ so haben die Juden von selbiges Privilegii dato an/ in einem halben Jahr auß Kärndten ziehen müssen. Als An. 1473. die Türcken zum erstenmal in Kärnten kommen seyn/ haben sie den angesetzten Landts Hauptmann/ Herrn Christophen von Colnitz/ vor der Statt Clagenfurt geschlagen/ daß er kaum mit wenigen in dieselbe entkommen. Sie ist heutigs Tags die Hauptstatt in Kärndten/ allda die Stände zusammen kommen/ jhr Landhauß/ vnd Einnemmer Ambt haben; wie sie dañ auch zimblich bevestiget/ vnd mit einem Wall vmbgeben ist; ein Jesuiter Collegium, ein Franciscaner Closter/ vnd andere Kirchen mehr; einen newen Platz/ vnd darauff einen schönen newen Baw/ hat. Vnnd ob sie wol Anno 1636. gegen dem Ende deß Frühlings/ biß auff 5. oder 6. Häuser in Grund abgebron-

men; so ist doch solche Statt seidthero noch schöner/ als sie vorhin gewesen/ vnnd fast alles widerumb/ vnd zwar die Häuser auff Jtalianische Manier/ gebawet/ verbessert/ mit zwo Kirchen/ vnnd etlichen Häusern vermehret worden. Besiehe die Kärndtnerische Landhandvest am fünff vnd achtzigsten Blat.

Freysach/ Friesach/

DJese an den Ober Steyrischē Gräntzen gelegene Statt/ wollen Theils für die ältiste in Kärndten halten/ vnd jhren Nahmen von den Friesen herführen. Andere aber sagen/ sie seye wegen einer grossen wilden Saw/ so man der Orthen Bern heisset/ vnnd die sich in dieser Gegend auffgehalten/ Anfangs Bernaw genandt worden/ darauß die Römer Virunum gemacht/ vnd die Leuth herumb das Ach darzu gethan/ daß daher Virunsach/ vnd endtlich Vriesach herfür kommen/ so man aber jetzt ins gemein Friesach schreiben thut. Es stehet aber hierüber einem jeden zu vrtheilen frey. Sie ligt an einem bequemen/ vnd lustigen Orth/ nahendt dem Saltzburgischen Lande: Jst mit feinen/ vnd angenemen Berglein vmbgeben; hat gute Nahrung ab dem Felde/ vnnd von dem stätigen Durchreysen. Die Gründe vnd Aecker herumb seynd zwar nicht groß/ aber fruchtbar/ vnd tragen gut körnig Getraide. Vor Zeiten hat es auch ein gutes Goldbergwerck da gehabt/ so aber folgendts gewaltig abgenom̃en. Das Wasser im Stattgraben ist so hell/ daß man einen Pfenning an dem Grund/ oder Boden/ leichtlich sehen mag/ doch wächßt auch Graß darinn/ welches man gemeinlich alle Jahr mähen muß. Es werden darinn sonderlich grosse Fohren gefunden/ die man wochentlich speisen thut. Die Mauren aber vmb den Graben seynd durch die Wassergüß/ in den vorigen Jahren/ allenthalben eingangen; mogen aber vielleicht seithero wider gemacht worden seyn. Man findet viel alte Sachen allhie: Jtem 2. Clöster/ der Prediger Mönch/ vnnd Closterfrawen S. Benedicti Ordens; Jtem ein Schloß/ die Hauptmanschafft genant/ darinn vor Zeiten ein Landts-Hauptmann in Kärndten seine Wohnung gehabt hat. Die Graffen von Zeltschach haben diese Statt vor Jahren/ biß auff Graff Wilhelmum, besessen/ dessen Gemahlin die Heylige Hema, oder Hemma gewesen/ die Megiserus zu deß Hertzogs Marquardi zu Kärndten Tochter; Lazius aber zu einer Grävin von Beylstein/ machet; der auch in Commentar. de Republ Rom. fol. 1097. sagt/ daß er jhre Reliquien, Ring/ vnd wunder schlechte Gürtel/ gesehen habe. Diese beede Eheleuth haben zween Söhn miteinander erzeugt/ die aber hernach von den Ertz- od' Bergknappen zu Zeltschach seynd ermordet worden; deßwegen dann besagter Graff Wilhelm ein Einsidler worden; die H. Hemma aber das Gottshauß zu Gurck in Kärndten gebawet (daselbst sie auch begraben ligt/) vnnd diese Statt Friesach dem Ertzbistumb Saltzburg geschenckt hat: so/ nach den Jahren tausent vnd siebentzig/ geschehen; wie abermals Megiserus will; wiewol gedachter Lazius lib. 12. sect. 6. c. 5. sagt/ daß Käyser Henricus II. diesen Orth dem Stifft Saltzburg geschenckt; die Hema aber die Probstey zu Gurck vmbs Jahr 1056. auffgerichtet habe. Es hat der Herr Ertzbischoff/ neben einem Probst/ vnnd Ertz Diacon/ in dem Geistlichen/ auch in dem Weltlichen seinen Vitzdom allhie/ welcher in dem herrlich grossen/ vnnd gewaltigen Schloß/ Geyersperg genant/ gleich oberhalb der Statt/ auff einem schönen lustigen Berg gelegen/ wohnet. Jn dem I. Theil Metrop. Salisburg. Hundii stehet am 8. Blat/ daß Gebhardus, der 27. Bischoff zu Saltzburg/ das Schloß in der Statt erbawet habe. An. 1090. ward das Schloß allhie zu Friesach (wird/ sonders Zweiffels/ besagtes Geyersperg seyn) von deß gefangenen Ertzbischoffs Thyemonis zu Saltzburg widerwärtigen belagert; aber von denen darinn tapffer bewahret; ohngeachtet der gefangene Thyemo an den Orth gebunden worden/ auff welchen die Belagerten insonderheit jhre Werck gerichtet hatten; auch deß Ertzbischoffs liebste/ vnd vornembste Freunde/ so mit jhme gefangen gehal-

Frieſach.

1. S. Peters berg.
2. Die Hauptmanſchafft.
3. Biſchoflich Schloß zu Lauant.
4. Teutſche Hauſ.
5. Vizgillienberg.
6. Spitalkirch.
7. Rahthauſ.
8. Stifft vnd Capitel.
9. bäm H: Bluet.
10. Die Furſtl: Hofhaltung.
11. S: Iohannes.
12. S: Mauritij.
13. S: Dominico.
14. S: Anna.
15. Schloß Geuerſperg.
16. Matnitz fluß.

P. Leſſacher delin.

gehalten wurden/ man/ vor seinem Angesichte/ weil er das besagte Schloß/ zu Erhaltung jhres Lebens/ nicht auffgeben lassen wolte/ hingerichtet hat; wie hievon im dritten Theil der Bayrischen Chronic Brunneri pag. 152. sequent. mit mehrerm zu lesen. Anno 1275. ward diese Statt von deß Königs Ottocari in Böheimb Volck eingenommen / vnd zerstört. Anno 1285. (wie gedachter Brunnerus lib. 15. Annal. pag. 914. rechnet/) zog Hertzog Albrecht von Oesterreich/ für Friesach/ gewan die Statt/ vnnd zündete sie an allen vier Orthen an/ daß sie zu Grund außbrann. Im Jahr 1481. hat der Maubitsch/ oder Tabesch von Tschernyhor / Königs Matthiæ in Vngarn Oberster/ daselbst wider die Kärner ein Schlacht gehalten/ vñ obgesiegt/ vnd darauff die Statt auch erobert; vnd mit Vngarn besetzt/ denen sie An. 1496. bey Nachts/ durch einen Kriegslist/ von den Kärnern wider abgenommen / vnnd vbel da mit jhnen gehaußt worden; wie zwar dieses / vnnd auch vorgehendes / die Kärndterische Chronic meldet. Aber in obgedachtem ersten Theil Metrop. Salisburg. Hundii, stehet am 28. Blat / daß der Ertzbischoff zu Saltzburg Bernhardus Anno 1479. in dem Krieg/ den er wider Käyser Friederichen den Vierten geführt / dem König Matthiæ in Vngarn / das gantze Vitzedom Ambt zu Friesach/ mit Schlössern / vnnd Stätten/ versetzt/ so er/ der König/ eilff Jahr lang inngehabt; die hernach/ zun Zeiten Ertzbischoff Friederichs/ ausser Gmunden/ von deß nunmehr verstorbenen Königs Matthiæ Kriegs-Leuthen wider gelößt/ vnd zur Saltzburgischen Kirchen gebracht worden seyen. Es hat Friesach auch sonsten/ sonderlich durch Fewer/ viel außgestanden; sich doch jmmerzu fein wider erholet.

Gemund/ oder Gmunden.

DIese Statt ligt gegen dem Ertzstifft Saltzburg/ an der Lyser/ daselbst der Fluß Malentein darein kom̃t/ daher auch der Nahm entsprungen / vnnd fällt die besagte Lyser vnter Spital/ im Lurnfeld (oder Lurfeld/ gleichsamb Larfeld / von dem berümbten alten Römischen Orth Larice, dessen rudera zu S. Peter/ ein wenig oberhalb Spital/ noch verhanden/ wie Lazius libro 12. Reipublicæ Roman. sectione 6. capite 3. will/ also genandt/) in die Traa. Herr Leonhart von Keutschach/ Ertzbischoff zu Saltzburg / hat vom Käyser Maximiliano I. Gmündt mit aller Zugehörung/ vmb dreyssig tausent Thaler (Hundius sagt von Gulden) erlangt/ vnd daselbst dz Schloß/ so durchs Fewer verdorben / wider auffgebawet/ vnnd merckliche Hülff zum Spital/ damits auch wider erbawt ward/ geben. Folgendts ist wegen der Herrschafft Gmünd Stritt vorgefallen/ aber die Sach zwischen K. Ferdinando I. vnd dem Ertzbischoff zu Saltzburg verglichen worden; wie in der Kärnerischen Landtshandtvest außführlich zu lesen. Es ist aber folgents diese Statt/ zusampt der Herrschafft / wider von dem Hochlöblichen Hauß Oesterreich gelößt worden/ vnd Anno 1564. Herr Georg Kevenhüller Oberhauptmann solcher Herrschafft gewesen. Anno 1604. hat der Ertzbischoff zu Saltzburg / Wolff Dieterich/ deß Geschlechts von Raitenaw/ seinen Brudern / dem Saltzburgischen Vitzdom in Kärndten/ solche Statt/ vnnd Herrschafft/ für eygen erkaufft; von welcher Zeit an/ biß auffs Jahr 1639. dieser Orth Raitenawisch gewesen; aber in dem besagten Jahr / ist er/ wie ein vornehmer Freyherr berichtet/ durch Kauff/ an einen Grafen von Lodron kommen.

(o)

S. Leon-

S. Leonhart.

DJeses Stättlein ligt im Lavanthal/ vnd an der Lavant/ hat ein vberauß schönes Schloß/ von Herren Geörgen/ Graven von Nagerola/ gewestē Landshaubtmann in Kärndten/ darinn erbawet. Es gehört aber Stättlein/ vnd Schloß/ sampt deß besagten Graven Gülten/ dem Bistumb Bamberg. Das Gebürg zwischen hier/ vnnd Wolfsperg/ wird der Pregel genandt/ da oben auff ein Saurbronn ist. Zwo Meil von hinnen ligt Obedach/ so allbereyt zum Land Steyer/ wie oben an seinem Orth gesagt worden/ gerechnet wird.

Pleiburg.

DJeses Stättlein ligt an der Feistriz/ bey einem Berg/ vnnd hat zuvor Auffenstein geheissen/ so/ nach Absterben der Herren von Auffenstein/ dem Hauß Oesterreich zugefallen/ vnd folgendts Herren Graff Hanß Ambrosen von Thurn Pfandtschilling/ oder/ wie ein Herr berichtet/ durch Kauff eygen worden/ der ein schönes Schloß da auffgebawet; nach dessen Absterben dieser Orth an seine Vettern/ auch Graven von Thurn/ kom̃en/ deren der ältist solchen jezo besitzet.

Straßburg.

DJese Bischoffliche Statt ligt am Wasser Gurck/ bey einem hohen Berg/ allda der Bischoff von Gurck sein Residentz; der DomProbst aber seine Wohnung zu Gurck hat. Ist gar alt von Gebäwen/ aber das Schloß ist schön/ so ein Bischoff von Gurck/ vnd Herr diß Orths/ deß Geschlechts von Lamberg/ erbawet hat. Anno 1183. ward dieser Orth von Conrado, Ertzbischoffen zu Saltzburg/ auß dem Wittelspachischen Geschlecht/ in dem Krieg/ den er mit Hermanno von Ortenburg geführt/ belagert/ weil er/ ohne sein/ deß Ertzbischoffs/ Einwilligung/ Bischoff zu Gurck seyn wolte. Die Sach ward endlich vertragen/ vnnd begabe sich Hermann der Bischofflichen Würde/ that auch das Schloß allhie/ darinn er belagert war/ auffgeben/ welches hernach verbronnen/ vnnd/ wie gesagt/ wider erbawet worden ist. Es hat aber das Bistumb zu Gurck in Kärndten/ vmbs Jahr Christi 1073. Gebhardus Ertzbischoff zu Saltzburg gestifftet: Wiewol Theils sagen/ daß die Bischoffliche Kirch in selbigem Jahr (Brunnerus schreibet part. 3. Annal. Boicorum vom 1071.) den 2. May/ seye eingeweihet worden/ da vorhin ein Nonnen-Closter gestanden. Der Erste von jhme gesetzte Bischoff war Guntherus. Es ist folgender Zeit zwischen K. Ferdinando I. vnd dem Ertzbischoff zu Saltzburg/ verglichen worden/ daß hinfüro/ in ewige Zeit/ wann es zu Fällen kompt/ es seye durch Absterben/ vbergeben/ Abtrettung/ oder/ wie es sich zuträgt/ vnd begibt/ daß das Bistumb Gurck ledig wird/ das Hauß Oesterreich allwegen 2. Bischöffe nacheinander dahin gen Gurck erkisen/ setzen/ vnd verordnen/ mag; vnd alsdann folgendts das Stifft Saltzburg den Dritten/ vnnd also fortan. Es soll aber Saltzburg keinen/ der dem Hauß Oesterreich zuwider/ dahin belehnen; so es aber geschicht/ so soll solcher Bischoff sich in eygner Person zu dem Landtsfürsten in Kärnten stellen/ vnd die Possession deß Bistumbs Gurck demütiglich ersuchen/ vnd begehren/ so jhme auch gefolgt werden solle/ doch daß er dem Hertzog in Karndten/ als seinem/ vnnd deß Stiffts Gurck/

Bleÿbúrg.

Straßbúrg.

Gurck fl.

Kaÿ: Statt S: Veit.

1. S: Iohans in Ezlach.
2. Beÿ den Zwelfbotten.
3. Pfarzkirch.
4. S: Catharina.
5. Die 14. Nothelffez.
6. Spital.
7. Franciſcaner kirch.
8. Kaÿ: auffschlag haus.
9. Rahthauſe.
10. Die Bürgg.
11. Weÿer.
12. Tackenbrūn.
13. Hochen Oſterwitz.
14. S. Magdalena berg.

Peter Leſſacher delin.

Gurck/rechtem/vnd einigen Landesfürsten/ vnd Erbvogtherren/gehorsamb/vnd gewärtig seyn wölle/ein genugsamben Revers, vnd Verschreibung / mit darinnen angehenckten fernern Verbündungen / wie es seine Vorforderen gethan/ zustelle. So aber die Lehenschafft am Hauß Oesterreich/ so wird nachgeben/ daß der newe Bischoff dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg præsentirt, vnd die Geistlichen Orden von jhme ersucht / vnnd genom̃en werden; vnd daß derselb Bischoff zu Gurck dem von Saltzburg / als seiner Geistlichen Obrigkeit / gehorsamb zu seyn / gebührliche Pflicht thun möge / vnnd solle; doch/daß sich die Ertzbischöffe zu Saltzburg jederzeit in dem allem fürdersamb erzeygen/ noch von demselben Bischoff die annaten nehmen; sondern allein sich an einer zimblichen Tax der Cantzley/ biß in hundert Ducaten/ benügen lassen/ vnd darüber nicht beschweren; wie in der Landtshandtvest in Kärndten hievon zu lesen. Vnder den Bischoffen zu Gurck/vnd Straßburg in Kärnten/ist auch Hieronymus Balbus, ein Welscher Poet; Item Antonius von Hoyes, ein Hispanier / deß Gabriel Salamancæ, Grafens zu Ortenburg / Vetter / gewesen/wie Lazius fol.1036. R.R. schreibet.

S. Veit/

Ein sehr alte Statt / von deren Antiquiteten Lazius in Commentar. de Rep. Rom. f.483. vnd 524. zu lesen. Ein Meil Wegs davon lag die Statt Salla/ an Sallfeld/ die An. 451. Attila zerstört hat/ nach dem sie 823. Jahr solle gestanden seyn. Vnnd vermeynt man/ daß S. Veit hierauff mächtig zugenom̃en habe: Sonderlich/ weil sie an einem lustigen/ schönen/ vnd guten Orth gelegen ist; allda die Fürsten am liebsten gewohnt/ die auch Hertzog Maynhardus zu einer Hauptstatt deß gantzen Landes gemacht hat. Megiserus sagt/ daß allhie vor Jahren ein Bistumb/vnd Paulinus, so hernach Landtshauptmann in Kärndten worden / desselben Vorsteher / zun Zeiten Käysers Leonis Magni, gewesen. Sie ist in die Vierung gebawet/ vnnd mit einer zimblich vesten Ringkmauren vmbgeben. Hat 3. Hauptthor/ vnd ein kleines Thürlein / vnd bey jedem ein zimbliche Vorstatt. Die Fürstliche Burg ist in der Gassen bey dem Friesacher Thor. Es seynd 2. Plätz da. An dem Obern hat es einen herzlichen Röhrbronnen/ mit einer schönen weissen steinern Schüssel/ von einem gantzen Stuck/ welches auß dem Zollfeld/ da zuvor/ wie obē gemelt/ die mächtige Statt Salla/ oder Saala/ gestanden/ hieher/ vor vielen Jahren/ ist geführt worden: Wie dann auch zu Tantzenberg im Schloß etliche Quaderstein von selbiger Statt gewiesen werden. Die Häuser allhie sind zum theil mit Quaderstucken fein gebawet. Hat Richter/ vnd Burgermeister, vnd wird der Richter am Sontag vor Viti, vnd der Burgermeister an S. Johanns Tag in Weyhenachten / erwöhlet; der in der Wochen mit seinen Rathsfreunden 2. mal Rath hält. Ausserhalb der Statt ist ein Frawen-Closter zu S. Clara genant. An. 1280. wie Megiserus, oder 1292. wie Gerhardus de Roo, vnd Andreas Brunner/ wollen/ ward Ludovicus, Hertzogs Meynhardi in Kärnten/ vnd Tyrol/ jüngster Sohn/ in dˀ Burg dieser Landtsfürstlichen Statt S. Veit/ bey Nachts/ von etlichen Kärndterischen Herren/ so mit Laitern für die Statt kamen / gefangen/ vnnd gen Tackenbrunn/ (so ein wöhrhafft Schloß / nit weit von der Statt/ auf einem hohen/ vnd zur defension zimblich bequemen Berglein / gelegen/ auch mit guten starcken Thürnen wol versehen / vnd Saltzburgisch ist) geführt/ vnd auf Werffen gebracht. Wie man sagt/ so wurden damaln auch die Statthor abgebrochen/ vñ gen Friesach geführt; wie dann noch derselben Thor eines auff der Hauptmanschafft daselbst ligen solle. Ist also S. Veit biß auf das Jahr Christi 1290. nach deß obgedachten Megiseri Rechnung/ vnd Meynung/ ein Marckt geblieben/ da jhr obbesagter Hertzog Mainhardus wider auffgeholffen hat. Obgemelter Andreas Brunner sagt part. 3. Annal. Boicorum lib. 15. p. 1013. daß Anno 1307.

Ertzbischoff Conrad von Saltzburg/ auß Befelch Käyser Albrechts/ in Kärndten gezogen seye/ vnd S. Veit/ neben andern Orthen daselbst/ eingenohmen habe. Anno 1356. ist diese Statt abgebronnen. Vnd als An. 1409. ein Burgerin allhie/ jhrem Bulen/ vnd Ehebrecher/ Barthlome Rasch genandt/ einen guten Bissen kochen wolte/ ist darüber ein so grosses Fewer außkommen/ daß die Statt abermals gantz in grosser Gefahr gestanden; wie offtangezogener Megiserus, in seiner Kärndterischen Chronic hievon mit mehrerm zu lesen ist. Vnd wegen solcher doppelten Brunst mag es vielleicht kommen seyn/ daß dieser Statt folgendts Clagenfurt vorgezogen worden ist. Vnfern von hier ligt das sehr veste Bergschloß hohen Osterwitz.

Villach.

PEtrus Bertius, Megiserus, vnd andere/ vermeynen/ diese Statt seye der Alten Julium Carnicum, vnd Colonia Julia. Simlerus hält Zuglio darfür. Vnd sagt gedachter Megiserus selbsten/ daß andere das Julium Carnicum setzen/ so man auß Kärndten/ durch die Creutzen/ im Obern Gailthal/ das ist/ durch die Plecken/ oder Clamen/ hinauß/ in das Venedisch/ auff Tischlwang zeucht/ da heisse ein Thal in Carnia, werd jetzt in S. Peters Thal genandt/ darinnen lige die Statt Schonfelden/ darob ein Teutsche Meil die Statt Julia gestanden sey/ so noch auf Welsch Ziulla heisse. Wolfgangus Lazius libro 12. Reip. Rom. sect. 6. cap. 1. sagt/ daß Julium Carnicum gelegen gewesen/ wo jtzt Vellach/ oder Vela/ das Märcktlein/ nicht weit von der Abbtey Mazo, oder Memasone, lige/ daselbst noch vnzahlbare Römische Schrifften verhanden seyen: Villach aber/ sagt er im 3. Capitel/ habe seinen Nahmen von dem Thal/ vnd Berg Vela, das ist/ deß Antonini Beloa, so die Carner/ mit hinzu thun der aspiration, Vellach zu nennen gepflegt/ bekommen. Philippus Cluverius in descript. Norici, vermeint/ daß Villach deß Plinii Teurnia seye; so andere für Rastat; Bertius für Pernaw bey dem Kemsee/ oder Kimsee/ halten. Vnd dann/ so achtet Caspar Ens, in deliciis apodemicis per Germaniam, Villach der Alten Forum Ubii zu seyn. Dem aber sey/ wie da wolle/ so ist es doch ein alte Statt bey der Traa/ oder Dravo, gelegen/ darein da nahend das Wasser Julia, oder die Gail/ kommet/ von welchem Wasser das Gailthal; ein Theil aber deß Gebürgs/ so sich nach der Drab ziehet/ Gaylsperg/ genandt wird. Es hat zu Villach eine Bruck vber die Drab: Item ein Mönchs Closter: vnd gibt es einen zimblichen Handel/ sonderlich nach Italia, allda. Käyser Heinrich der Ander hat diese Statt/ sambt Wolfsberg/ an das Stifft Bamberg vergabt: Vnd laßt jetzt der Bischoff zu Bamberg beede Graffschafften Lavanthal/ vnd Villach/ durch einen Vitzdom/ der zu Wolffsperg wohnet/ verwalten. Besagter Megiserus schreibet/ daß Villach vmbs Jahr nach Christi Geburt 262. von den Gothen vberfallen worden seye. Anno 1359. hab sie sich wider Ertzhertzog Rudolphen von Oesterreich/ vnd Kärndten/ auffgeworffen/ vnnd jhn nicht einlassen wollen: daher er sie/ durch Herrn Friederichen von Colnitz/ belagern/ erobern/ plündern/ verbrennen/ zerbrechen/ die Mauren/ Thürne/ vnd Thor/ alle der Erden gleich einreissen/ vnd kein Gebäw/ ohn allein die Kirchen/ habe stehen lassen: so villeicht der vorhero in Anno 1348. an S. Pauli Bekehrungs Tag geweste Erdbidem verkündigt hat/ in welchem nur zwo Capellen gantz geblieben seyn. Es schreibet Christianus Wurstisen/ in der Baßler Chronic/ lib. 3. cap. 13. daß man allhie/ in S. Jacobs Kirchen/ in einer Mauer/ diese drey alte Verßlein eingehawen lese:

Sub M. C. triplo, quadraginta octo tibi dico,
Tunc fuit terræmotus, cõversio Pauli,
Subvertit Vrbes, Basileam, Castraq; Villaci.

Es

Prospect der Fürstlichen Bambergischen Statt Villach.

1. Die Furstliche Burgg.
2. S. Iacobs Pfarrkirch.
3. S. Margreta Closter.
4. Capuciner Closter.
5. S. Nicolai Pfarr.
6. S. Anna.
7. S. Martini Pfarrkirch.
8. Schloß Martineck.
9. S. Iohannes.
10. Alt Vederaw, der paß in Italia vber den Geil fluß.
11. Ristmeisters wohnung.
12. Warmbad.
13. Vnser Frawen an der Geil.
14. Schloß Finckenstein.
15. Traab fluß.

Eigentlicher Grundtriß der Fürstlichen Bambergischen Statt Villach sampt ihrer gelegenheit 1649.

1. Die Fürstl: Burgg.
2. S: Iacobi Pfarrkirch.
3. S: Margaretha Closter.
4. Das Rahthauße.
5. Schießhütten.
6. S: Catharina Spital.
7. S: Nicolai Pfarrkich.
8. Capuciner Closter.
9. Schloß Martineck.
10. Iudendorff. 14. S: Martin.
11. Das Warmebade.
12. Draabfluß. 13. Gayl fluß.

Vö[illegible]kelmarckt.

1. Probstey und Pfarrkirch.
2. Vnser L. Frawen Augustiner Clostr.
3. S. Iacobs Spital.
4. Das Rahthaus.
5. Schloß Sonneck.
6. Stifft Eberndorff.

S. Marcus.
S. Maria Magdalena.
S. Georgen.

10. Schloß Fewersperg.
11. Traab fluss.
12. S. Barbara.

Pet. Ieschacher delin.

Fürstl: Bambergische Statt Wolffsberg.

Die Coralm

1. Schloß Wolffsberg.
2. S. Georgenkirch.
3. Fürstl: Hoff hauß.
4. S. Marcus Pfarrkirch.
5. S. Künigundæ münch Clost:
6. Spital zum H. Geist.
7. Spital S. Trinitas.
8. Capuciner Closter.
9. Schloß Payrhofen.
10. Schloß Groß Wurckleen.
11. S. Iohannes.
12. Schloß Redeben.

Haubt Vestung Hochen Osterwitz

Haübt Vestung Hochen Osterwitz.

Es irꝛe sich aber/ erinnert er ferners/ dise Gedächtnuß in deme / daß sie der Windischen Landen Erdbidem / in welchem deß besagten 1348. Jahrs/ in Vngarn / Steyermarch/ Kärndten/ vnd dem Windischen Lande/ 26. Stätt/ vnd Schlösser/ (besihe Albertum Argentinensem de rebus gestis Bertoldi Episcopi Argentin. vnd Aventinum) verfallen/ mit dem Baßlerischen/ der sich Anno 1356. begeben/ vermenget. Anno 1523. ist Villach/ durch Verwarlosung eines Haußknechts/ schier gar außgebronnen: Hat auch seithero noch mehrern Schaden durch Fewr empfangen. Anno 1552. kam Käyser Carolus V. auß Tyrol hieher/ als Ihre Majestät sich nach Wien begaben. Von dem Bade bey Villach/ siehe Thurneissern in seinem Tractat von allerhandt Bädern libro 5. capite 56. Allhie ist Anno 1492. Ursus Ursinus, deß Papsts Alexanders Gesandter an König Vlaßla in Vngarn/ in seiner Heimbreyse nach Rom/ erkranckt/ gestorben/ vnd begraben worden.

Völckelmarckt / Volckenmarca,

LJgt an der Traa / darein daselbst die Olßnitz kompt. Ist ein Landtsfürstlich Stättlein/ welches die Völckel/ ein edles abgestorbenes Geschlecht erbawet; wie newlich ein vornehmer Freyherꝛ berichtet/ vnnd vermeldet hat/ daß sonsten ferners allhie nichts denckwürdigs seye: Allein/ daß es eine Probstey allda habe / vnnd nicht weit davon das Closter Oberndorff lige. Anno 1307. ist Ertzbischoff Conradus von Saltzburg/ auß Befelch Käysers Albrechts/ wider Hertzog Heinrichen / in Kärndten gezogen / ohne Zweiffel darumb / damit er jhn auß Böheimb/ diß sein Vätterlich Fürstenthumb Kärndten zubeschützen/ ziehen möchte. Aber Hertzog Heinrichen war das Königreich lieber; daher dem Ertzbischoff leicht gewesen/ S. Veit/ Volckenmarckt/ vnnd Clagenfurt/ durch Vbergab / in seinen Gewalt zu bringen. Das Schloß Rabenstein hat er mit Gewalt erobert/ vnd nidergeworffen; S. Thomasberg bevestiget/ vnnd seine Soldaten reich gemacht / wie Andreas Brunner part. 3. Annal. Boicorum libro 15. pagina 1013. schreibet.

Wolfsperg.

DAs gemein Wolsperg/ so/ wie oben gemeldt/ Käyser Henricus Secundus, dem Stifft Bamberg/ mit Villach / geben/ welcher Bischoff seinen Vitzdom allhie hat; welcher ein Domherꝛ von Bamberg ist; wie Besoldus in Thesauro practico, im Wort Vicztthumb/ schreibet. Ligt im Lavanthal / an der Lavant/ vnd hat ein Schloß/ vnnd gleich vor der Statt ein newes Capuciner Closter. Der Berg hinder Wolffsberg/ ob S. Gerdraut/ wird am Kamp genandt. Es ist diese Statt Anno 1361. jhrem Vitzdom/ Herꝛen Eberhart von Colnitz/ rebellisch worden/ vnnd haben die Burger den Cantzler / vnnd zween vom Adel/ auff dem Platz/ enthaupten lassen; deßwegen die Statt belagert/ die Rädlinsführer wider enthauptet/ vnnd der fürnembste/ Ottmar der Lange genandt / geviertheilt worden/ wie offterwenter Megiser schreibet.

Anhang.

DIeses seynd also die Kärndterische Stätte. Weilen es aber auch viel schöne Marcktflecken im Lande gibt/ so von den Scribenten zum Theil Oppida genandt werden; wie ingleichem ansehenliche Clöster: So wollen wir derselben/ zum Beschluß/auch etliche setze: Als:

Altenhofen/ Marckt/ Schloß/ vnnd Ambthoff/ Saltzburgisch / so Lazius deß Ptolemæi Vacorium zu seyn vermeynt / vnd daß solcher Orth auff halbem Weg zwischen S. Veit/ vnd Friesach/ gelegen seye/ libro 12. Reipubl. Rom. fol. 1035. sagen thut. Es ist allda einsmals ein grosser Wolckenbruch entstanden/ vnnd seynd viel Leuth ertruncken.

Arnoldstein / an der Strassen/ wann man von Villach ins Friaul reyset / gelegen. Ist zwar nunmehr nur ein Dorff/ weil die Burger/ durch Armuth/ an statt Marckleuthe / zu Bauren worden seynd. Das stattliche Closter Benedictiner Ordens/ allhie / ist vom Bischoff Ottone zu Bamberg/einem gebornen Grafen von Andechs/ vnd Dissen/ gestifftet worden/ daher es noch Bambergisch ist. Ligt auff einem Felsen/oder schönen lustigen Berglein.

Cappel/ ein Landsfürstlicher Marckt/ ins gemein Kappl genant/ auch von etlichen also geschrieben. Es finden sich aber zwey Cappl/ Ober vnd Vnder; deren das Obere beym Wasser Dumpach / vnnd dem Leubel; das Vndere beym Fluß Lepin / vnnd dem Kappelberg / gelegen; wie sie Mercator setzet.

Ermachor/ ein Marcktfleck / an dem Fluß Gestring/der in die Geil fleußt.

Greiffenberg/ zwo Meilen vnder Ober Draaburg/ ein Marckt / vnnd Schloß darob / so vorhin Gräfflich Ortenburgisch gewesen.

Grifen/ ein beschlossener Marcktfleck/ vnnd Closter Præmonstratenser Ordens/ dessen Megiserus gedencket. In einer Verzeichnuß der Bischofflich-Bambergischen Oerther wird Grieffen für ein Bambergische Statt / vnd Vestung in diesem Lande gesetzt. Ist ein Bambergisch Ambt / so ein vestes Schloß hat/ auff einem hohen Felsen gelegen.

Gurck / ein schöner Marcktfleck/ vnd Closter / allda der Domb Probst deß Bisthumbs / so von diesem Orth den Nahmen / wohnet. Es hat solches herrliches von Frawen Hema Grävin von Zeltschach/ so allhie begraben ligt/ gestifftes Closter/ ein gantzes DomCapitel; von welcher Probstey/ vnd auch dem Bistumb Gurck selbsten/oben bey Friesach/ vnd Straßburg/ Bericht geschehen ist.

Hollenburg/ist ein Schloß vnd Berghauß/ in der Herrschafft gleiches Nahmens gelegen.

Hüttenberg/od' Huetenberg/Marckt/ vnd Schloß/ gegen S. Lamprecht/ vnd den Steyrischen Gräntzen / gelegen/ Saltzburgisch; da herumb Bergwerck seynd.

Lavamünd/oder Lavemund/ ein schöner Marcktfleck / allda die Lavand in die Draa kompt/4. Meilen von Völkelmarckt gelegen. Hat ein Schloß. Theils berichten/ seye Landtsfürstlich : Joannes Melchior Maderus aber/de arte Equitandi, saget/im Jahr 1621. gehöre den Freyherren Vesenpecken/gleich wie Glanegg denen von Ernau.

Mal-

Freÿherschafft Hollenburg.

Schlos Vnd Veßtung Lanndtscron.

Thumstifft Gurck.

Griffen.

Stifft Saal

1. Vnser lieben Frawen kirch. 4. Landtgericht hauß. 6. Schloß Mederndorff. 8. S. Vlrich. 10. Pörtschach. 11. Sorick. 13. Ober Mulbach.
2. Probstey. 3 Decaney. 5. Schloß Tantzenberg 7. Schloß Carlsperg. 9. Der Konigstul in Zollfeldt. 12. S. Veitsberg.

Malburget/ oder Mal Burgetto, ein Meil von kleinem Tärvis/ im Canal/ oder Canalthal/ von Theils Malverget genant. Es hat der Herr Bischoff von Bamberg ein Wald Ambt im besagten Canal/ vnd gehört jhme auch dieses Malburget; welches Anno 1616. die Venediger/ in dem Oesterreich: Oder Steyrischen Krieg/ eingenohmen haben.

Mautern / sonst Windisch Matray genant. Ligt nahent dem Karntaurn / oberhalb Lientz.

Milstat/ oder Millestat/ Mülstat/ vor Zeiten ad mille statuas genandt/ wegen der tausent Bilder / so vor Zeiten allhie in dem Heydnischen Tempel gestanden/ vnnd von dem Volck angebetten worden seynd. Ist jetzt ein ansehenliches Closter/ vnd Kirch/ an dem See gleichen Nahmens gelegen. Käyser Friederich/ der Vierte/ hat/ in disem Land/ S. Geörgen Orden mit dem rothen Creutz von newem gestifftet/ vnd auffgericht/ dessen erster Hochmeister Johannes Sibenhirter/ Höchstgedachten Käysers Kuchenmeister / in Anno 1468. worden/ vnd gestorben Anno 1508. Diese Hochmeister haben allwegen jhr Residentz allhie zu Millestat gehabt; denen die nächste Schlösser/ vnnd Herrschafften/ **Sternburg**/ vnd das Schloß vnnd Vestung **Landts Cron**; vnnd in Oesterreich der Marckt S. Petronell/ vnnd das Schloß Trautmanstorff/ von Ihr Käyserl. Maystat geschenckt worden seyn. Vnd wegen solcher Güter ist der Hochmeister dieses Ordens noch heutigs Tags ein Standt in beeden besagten Landen.

S. Paternian an der Drab/ 2. Meilen von Villach / so vorhin Kevenhülerisch gewesen/ jetzt Widmannisch ist.

Pont à Fela, ins gemein **Pontafel** genandt / ein feiner Marcktfleck / allda man Teutsch/ vnd Welsch redet. Mitten auf der Brucken vber das Wasser Fela, oder Vellach/ scheydet sich Kärndten / vnd fangt das Venedisch Gebiet an. Vnd solte daher dieser Orth allbereyt zum Friaul/ vnd nicht hieher gesetzt werden. Weilen aber viel der Meynung / es gehöre dieser weitbekandte Orth noch zu Kärndten/ vnnd dem Herren Bischoff zu Bamberg/ dessen Gebiet sich biß dahin erstrecket; so haben wir denselben noch allhie mit einbringen wollen. Wolfgangus Lazius in Commentar. Reip. Romanæ in exteris Provinciis Bello acquisitis constitutæ, libro 12. sect. 6. cap. 1. sagt fol. 1018. sequent. daß der obgedachte Fluß Vellach/ oder Fela, wie jhn die Welschen nennen/ nit weit von Villach in Kärndten entspringe / vnd ferners ins Friaul/ durch ein enges Thal lauffe/ da es viel Clausen gebe/ vnd Theils Orthen/ der Bergräncke halber/ hart fort zu kommen seye/ vnnd bey Glemona vorüber fliesse. Vnd dieses Thal/ so Lateinisch Beloia vallis, vnd von den Italianern Canal de Fela, den Teutschen aber das Velacher Thal genandt werde / vnnd durch welches man von Villach ins Friaul reyse/ habe drey Herren. Dann erstlich gehöre solches dem Hauß Oesterreich/ deren Gebiet sich von der Draa anfahe/ vnd biß zum Schloß Clusio gehe/ vnd begreiffe/ den obgemelten Marckt S. Paternian/ so Er S. Paternionis oppidum nennet; das Closter Arlsteyn/ dz Schloß Federaun/ vnd den Marckt Porta/ mit dem Schloß Clusio. Zum andern haben da die Bischöffe zu Bamberg zu gebieten/ deren seye klein Tärvis/ davon hieunden. Vnd dann so gehöre der dritte / vnnd letzte Theil deß besagten Thals den Venedigern/ darinnen seyen die Märckt Ponteba, Seclusa, Passo, Vellachum oder Vela (nämblich obgedacht Pontafel/) die rudera von dem alten Julio Carnico, die nächst dabey gelegne Abtey Maza, Avenzonum oder Peischldorff; vnd die Statt Glemona, vnd das sehr veste Castell Osopum, so dieses Thal enden/ vnd schliessen. In dem Oesterreich- vnd Venedischen Krieg/ haben die Oesterreichische Anno 1616. Pontafel/ so in deß Calvisii Op. Chronol. fol. 887. Pontafella genant wird/ eingenommen / vnnd die Venediger dabey hart geschlagen; welchen Orth aber die Venediger hernach wider erobert/ vnnd darauff in Kärndten grossen Schaden gethan/ haben.

Prüsing/ ein Meil von S. Andre im Laventhal/ auf Völkelmarckt zu.

Reichenfelß/ ein feiner Marcktfleck/ sambt einem Schloß/ Bambergisch.

Sachsenburg/ in Ober Kärndten/ sampt drey Schlössern/ Saltzburgisch. Hat ein starcke Clausen/ daselbsten den Feinden abzuwehren/ daß sie nicht leichtlich ins Land fallen können.

Sonnegg/ den Herren Graven von Rosenberg gehörig/ ist ein schönes Schloß vnd Vestung.

Spital/ an der Traa/ oder Dravo, ein schöner Marckt/ vnd Schloß/ von Graff Engelberten erbawet/ zwo Meilen von Gmünd gelegen/ so vorhin den Graven von Ortenburg/ deß Jüngern Geschlechts/ gehört hat; so nunmehr alle abgestorben/ vnd solle dieser Orth jetzt Herrn Widemann zuständig seyn.

Steinfeld/ ein Meil von Greiffenberg/ zwischen Ober Traaburg/ vnnd Saxenburg/ gelegen.

Tärvis/ wird/ zum Vnderscheyd deß Grossen Tärvis/ das kleine Tärvis/ oder Tervisium minus, genant/ ein feiner Bambergischer Marckt/ so von den alten Jnwohnern/ wie obgedachter Lazius will/ nämblich den Tauriscis, den Nahmen haben solle/ an welchem Orth Strabo herzlichs Goldbergwerck setze; davon noch Merckzeichen in dem Thal Idriæ, vnd Pleß/ vbrig seyen/ wie er sagt; vnnd haben daselbst die Römer das Bergwerck also erschöpfft/ daß jetzt/ an statt Gold vnnd Silbers/ alldorten Quecksilber in grosser Menge gegraben werde/ daher das Hauß Oesterreich nicht geringes Einkommen habe. Es ligt Tärvis/ allda Hämmer seynd/ 4. Meilen von Villach/ auff Friaul/ wie oben gesagt/ vnd gegen Jtalien zu. Die Türcken haben/ zun Zeiten Käyser Friederichs deß Vierten/ allhie grausamblich gehauset.

Traaburg/ oder Draaburg: Dann es vnderschiedlich geschrieben wirdt. Es seynd aber dieses Nahmens 2. Orth. Das Ober Traaburg ligt 3. Meilen vnter Lientz/ an der Traa/ oder Drab/ vnnd den Tyrolischen Gräntzen/ so/ sampt dem Schloß/ vor diesem/ Gräfflich Ortenburgisch gewesen; mag vielleicht jetzt auch Widemannisch seyn. Vnter Traaburg aber/ so auch ein Marcktflecken vnnd Schloß/ sampt einer Probstey/ ligt an den Gräntzen der Länder Kärndten/ vnd Crain.

Veldkirchen/ drey Meil Wegs von Clagenfurt/ wann man nach Villach will/ gelegen/ vnnd dem Bischoff von Bamberg gehörig. Jn einer der Bambergischen Orth Verzeichnuß/ wird Veldkirch eine Statt vnd Ambt genandt: Mag aber ein Marckt seyn.

[o]

IV. Her-

Schloß Und Vestung Sonneck.

Spital.

Markt Spital

Graff Ortnburg burg

SEPTENTRIO.

KARSTIA CARNIOLA HISTRIA et WINDORVM MARCHIA.

OBER KRAIN

VNTER KRAIN

WINDISCH MARCK

FRIVLI

KARST

ISTRIA

Metnick tal

Saan tal

Cellei Com

Czalin montes

Golfo de Trieste

GOLFO DI VENETIA

Car nero Golfo

Milliaria Italica commúnia.

MERIDIES

IV.

Hertzogthumb Crain/ Sampt dem Windischen Land/ der Graffschafft Görtz/ vnd andern herumb gelegenen Landen/ vnd Orthen.

VOn den Stätten dieser Landtsart/ ist in denē bißhero außgangenen Stättbüchern eben so wenig/ als von den vorgehenden Landen/ Steyer vnnd Kärnten/ wie auch sonsten bey andern Scribenten nicht viel/ ausser etlicher Nahmen/ zu finden. Vnd bedörffte das Hochlöbliche Hertzogthumb Crain wol einen Mann/ vnd derselbe Hülff/ vnd Verlag darzu/ daß er eine Chronic/ oder doch wenigist/ eine Beschreibung davon verfertigte/ vnd solches edle Land/ so nicht in einem kleinen Winckel/ wie jhnen theils Frembde einbilden/ gelegen/ den Außländern/ vnd den Inwohnern selbsten/ besser bekandt machte; weilen auch viel vnder den Crainern einem Durchreysenden wenig von diesem jhrem Lande zu sagen wissen; Theils derselben aber die Nachfragende auff deß Hieronymi Megiseri Kärndterische Chronic weisen; dessen Vorhaben aber nicht von Crain/ sondern von Kärndten/ zu schreiben gewesen; wiewol er bißweilen auch der Crainer/ als die/ wie er will/ vor Zeiten vnder den Kärnern sollen gewest seyn/ gedencken thut. Wird deßwegen der Großgünstige Leser mit dem jenigen/ so man von diesem Hertzogthumb Crain/ vnnd den benachbarten Orthen/ hat seithero finden/ vnd erfahren können/ vnd zuvorderist mit deme/ was newlicher Zeit/ von einem hohen Orth/ vnd sonsten/ gnädig/ vnd großgünstig/ schrifft- vnd mündlich mitgetheilt worden/ vnnd hernach folget/ vor lieb nehmen.

Es stosset aber **Crain** an die Graffschafft Cilly/ vnd also an das Land Steyer; Item an Kärnten/ die Graffschafft Görtz/ Friaul/ Isterreich/ Windische March/ vnnd Croatien. Maginus theilet solches in Ober vnd Vnter Crain/ vnd rechnet zu Vnter Crain/ aber vnrecht/ auch die Graffschafft Görtz; zu Ober Crain aber/ so er das Wasserreiche Crain nennet/ ziehet er die Statt Laybach/ nach welcher die fürnembste im Lande/ vnnd zwar in Vnter Crain/ Newstättlein ist. Theils sagen/ daß solches Land in drey Theil getheylt werde/ nämblich in Ober- vnd Vnter Crain/ vnd in das Ländlein vmb Laybach/ so man weder zu Ober- noch Vnter Crain rechne/ sondern eygentlich Crain/ oder Carniolam nenne: Davon gleichwol andern nichts wissend ist; die da melden/ daß ein gutes vnder Laybach sich Ober Crain ende/ vnd das Vndere anfahe. Es ist ein gebürgig Land/ darinn es aber auch feine Thäler/ vnnd in denselben zimblichen Traid- vnnd Weinwachs/ auch andere deß Lebens Notturfft/ vnd Nahrung; Item gesunde Wasser/ gibt. Der fürnembste/ vnnd Hauptfluß/ ist da die Saw/ oder Savus. Hernach seynd die Gurck/ Laybach/ vnd andere mehr. Vnnd ist ein berümbter See in Crain/ der von dem benachbarten Flecken Circknitz/ der Circknitzer See/ vnd Lateinisch Lacus Circonicensis genant wird/ vnd 4. od' 5. Stund von dem Marckt Ober Laybach/ vnnd nicht gar ein Meil von dem Schloß Adelsperg/

oder Postonia (daselbst Lazius die rudera Avendonis Antonini, nicht weit von Logitz/ bey dem Außgang deß Landes Crain ins Histerreich suchet/) gegen dem Karst zu gelegen; daselbst fast alle Jahr/ vmb das Ende deß Herbsts / das Wasser auß den Löchern gehling herfür kompt/ sehr viel Fisch mit sich bringet / vnd das gantze Feld vberschwemmet: So bald aber der Sommer herbey nahet/ so verlieret sich das Wasser wider/ vnnd wird der Boden trucken/der gestalt/daß/wo newlich zuvor gefischet/ vnd Hecht vber zwo Ehlen lang; auch Enten/so auß den Hölinen der Berge lebendig herfür kommen/ gefangen worden/ man jetzund säen/ erndten/ mähen/ vnd/so man will/auch jagen/oder hetzen kan. Es seynd die alten Inwohner / nämblich die Carni, Celtischen Herkommens / vnnd jhre Nachbarn die Japydes, Norici, Veneti, vnnd Histri, gewesen/ welche gewohnt/wo Triest/Aquileia,Marano,Grado,Gradisca, Gemona, Venzona &c. ligen thun. Vnd wird auch von besagten Japydibus das Crainland von Theils Japydia, oder Japidia,genandt. Folgents haben die Römer/sonderlich Käyser Augustus,diese Gegend erobert. Nach den Römern hatten das Land Crain die Bayrische König/ vnd Fürsten/ vberkommen/die es/wie zwar Aventinus,vnd Megiserus wollen/jhren Helffern wider die Römer/den Winden/zubewohnen/ vbergeben;doch/daß sie jhnen/ den Bayern/ solten gehorsamb seyn/ die auch Marggraffen dahin gesetzt/ so sich von Crainburg geschrieben haben. Vnd zwar / so seynd noch die meiste Inwohner Windischen Herkommens/es seyen gleich jhre Voreltern von den Bayern dahin gesetzt worden/ oder haben das Land selbsten eingenommen. Jhre Sprach ist ein wenig anders/als der Winden im Land Steyer. Es wohnen gleichwol auch Teutsche / sonderlich in den Stätten/ Item Italianer / daselbsten; vnnd ist der Adel meistentheils Teutschen Geblüts: Daher/neben der Windischen / als der gemeinisten Sprach/ man auch Teutsch/ vnd theils Orthen/ sonderlich zu Laybach / als in der Haubtstatt/ Italianisch/oder vielmehr Friaulisch/redet. Vnd werden die Rechtssachen in Teutscher Sprach geführt / auch die Fürstliche Befelch / vnd dergleichen/ von Obrigkeits wegen/ in solcher angeschlagen/ vnd verrichtet.

Aber wider auff die Regenten zu kommen/ so solle folgents/als Kärnten sich vom Hauß Bayern ledig gemacht/ auch Crain/ sampt seinen Marggraffen / wie abermals obgedachte Scribenten schreiben/ Kärndten zuständig gewest/ vnnd also biß auff Käyser Friederichen den Ersten blieben seyn/welcher Crain von Kärnten genohmen/ vnd Marggraf Engelbrechtē vō Crainburg dieses Land erblich geben: Wiewol andere vermeynen/ daß damalen erst Crain von Bayern kommen seye. Nach Absterben gemelter Marggraven von Crainburg/ so sich hernach Fürsten in Crain geschrieben / ist solches Land auff die vorige Hertzogen in Oesterreich/deß Bambergischen Stammens/ vnd nach derselben Abgang an König Ottakern in Böheimb; vnnd als dieser vberwunden worden/ an Käyser Rudolphen den Ersten / vnd seinen Sohn Albertum kommen / welcher aber Hertzog Meinharten zu Kärndten / vnd Graven zu Tyrol/ solches Crainland vberlassen / dessen Sohn Henricus, gewester König in Böheim/ Crain auch besessen hat. Aber/ nach seinem Todte/ gab solches Land Käyser Ludwig der Vierte / dem Hertzog Othen von Oesterreich/deß Habspurgischen Stammens/ vnd seinem Bruder Alberto, vnnd von solcher Zeit an / ist Crain allezeit beym Hauß Oesterreich verblieben: Vnd gehen die Appellationes heutigs Tags nach Grätz ins Land Steyer. Es seynd aber die Crainer/oder Carniolani,befreyet/daß/ wann einer wider einen Standt etwas zu klagen/oder ein Recht zu führen hat/ daß er solches selbsten in der Person thun muß; gleichwol mag er/ zu Fortsetzung desselben / einen Anwalt/ oder Gewaltstrager; jedoch auch persönlich/ vor Gericht ernennen/ vnnd bestellen. Man hat aber auch Exempla, so sich in Newlichheit begeben/ daß Außländischen die Gnad/vnd indult,erzeygt worden/ wann sie einen Gewaltstrager bestellt/ vnnd E. Hochlöblichen Landtschafft einen Revers,daß solches deroselben an jhren habenden Freyheiten vnpræjudicirlich seyn solle/ zur Gerichts Schrannen eingeschickt / daß man sie deß persönlichen Erscheinens enthebt hat.

Zum Crain Land wird von Theils die **Windisch March** / oder Windorum Mar-

Marchia, gerechnet/ die gleich daran stosset/ vnd ein anders Ländlein/ als Slavonien/ ist/ so sonsten auch das Windisch Land genennt/ vnd zu Vngarn gerechnet wird / als dessen Bannschafft ein mercklich Stuck/ vnd Herrschafft der Cron Hungarn ist / vnnd hieher nicht gehört. So wird auch Dalmatia, vnd Liburnia , von den Leuthen herumb die Windische Marck genandt / welche Anno Christi 548. von den Winden in Kärndten vberzogen/ vnd/ nach Verwüstung deß Landes/ vnd Eroberung der Statt Salonæ im Jahr 559. behalten/ vnd nach jhnen genandt worden/ so sie noch heut zu Tag besitzen/ vnd innen haben; davon gleichwol auch etwas den Venedigern gehörig ist/ wie Megiserus in der Kärndterischen Chronic 5. Buch/ am 9. Capitel schreibet; der auch lib.3 c.16. sagt/ daß die Provintz zwischen der Traa / vnnd Saw / die wir jetzt die Windische Marck nennen / vnd darinn die Statt Zagrabia lige/ vor Zeiten Valeria geheissen habe. Daß also vnderschiedliche Windische Land / vnd Marchen seyn/ deren Theils/ wie obgedacht/ zu Vngarn / die vbrige zu den Oesterreichischen Landen/ vnd zwar zu den innern/ vnnd derselben Regierung zu Grätz/ gezogen werden: Dahin auch vor Jahren die Vestung Canischa/ (so der Oberste Paradeiser Anno 1600. den Türcken vbergeben) gehört hat / die Cluverius noch zu Vnder Steyer rechnet ; aber eygentlich zu Illyrico zu ziehen ist. Vnnd besoldet das Land Steyer die Besatzungen auff den Gränitzhäusern in dē Windischen Land / so mit Steyer grängzet/ als Warasdin/ oder Warasin/ Varasdinum, (so gleich an den Steyrischen / Hungarischen/ vnd Slavonischen Gräntzen gelegen/ welchen Orth Lazius vor die Variana castra hält/ deren im Itinerario Antonini gedacht wird ;) **Copranitz** (so vester ist / vnd Lateinisch Caproncia genandt wirdt / Statt vnd Schloß / allda vor Jahren Herr Johann Globitzer Hauptmann gewesen / so Anno 1581. einen herrlichen Sieg wider die Türcken hat erhalten helffen /) H. Creutz / vnd andere. Vnd wohnet der General/ den man vor Jahren den Windischen Obristen geheissen/ vnd welcher der Zeit der H. Graff von Schwartzenberg/ Herr zu Muraw/ ist/ zu besagtem Warasdin/ welches Stättlein/ vnd Vestung/ vor Zeiten/ den Graven von Cilly gehört hat. Die Vestung Carlstatt aber/ davon hernach/ vnnd andere Crabatische/ vnd Meergräntzen/ müssen Kärndten/ vñ Crain/ vnderhalten. Vnd ist **Crabaten**/ oder Croatia, vber dem innersten Busen deß Adriatischen Meers / zwischen Histerreich / Dalmatien/ Bosen/ Rascien/ Slavonien/ vnnd der Windischen March / davon der Theil bey dem Meer Morlacha, oder Morlachia, genandt wirdt / dessen einen grossen Particul der Türck innen hat. Theils rechnen auch die Landschafft zwischen den Wassern Culp/ vñ Saw/ darzu/ so sonsten Duerpolien / oder Turopolia, genandt wird/ vnd gar fruchtbar ist; allda herumb/ vnd in Croatien/ vornehme Orth/ als Agram im Windisch Land ; Novigrad in Crabaten (so ein auff einer lustigen Höhe/ an der Dobra/ gelegenes/ vnd dem Graven von Tersehitz gehöriges Schloß ist;) Osál/ deß Graven von Serin/ in Crabaten; Petrinia im Windisch Land/ ein Vngarische Bannschafft; die Vestung Carlstatt in Crabaten; dz Schloß Crappin im Windisch Land ; Dschuppin/ ein warmes Bad in Crabaten; Presurtz ein Wachthauß an dē Crabatischen Gräntzen; Schluin/ Schloß vnd Hauptmannschafft/ in Crabaten; vnnd andere mehr / so noch der Zeit den Christen/ vnd mehrertheils zur Cron Hungarn gehörig seyn; wiewol/ als oben gesagt/ solche Gränitzhäuser die beede Länder Kärnten/ vnd Crain/ vnderhalten. Lazius schreibet fol. 1003. Reipubl. Rom. daß die Windische Marck/ vnd Croatien/ vor Zeiten Liburnia seyen genant worden. Johan Henrich Hagelganß meldet/ in Beschreibung der Käyserlichen Erblanden/ am 158. Blat/ daß die Windische Marck zu jhren Grentzen habe/ gegen Mitternacht die Steyermarck/ gegen Morgen Crabaten / gegen Abend vnnd Mittag/ Crain. Vnter den Wassern haben die Saw / vnd die Kulp / den Vorzug: Gleich wie vnter den Stätten die Vestung Carlstatt / vnd die Vestung Syseck. Es ligt/ sagt Er/ diese Vestung an den Crabatischen Gräntzen / daher sie auch von etlichen zu Crabaten gezogen werde. Johan. Isaacius Pontanus, in Chorographica Daniæ descriptione meldet p. 710. also: Regio à Slavici generis natione habitata, inter

Histriam, Forum Julium, Austriæ Urbem, Carniolam, Slavoniam, & Croatiam, die Windische Marckt/ id est, Vinidorum Marchia, dicitur. Vnd dann so sagt Chytræus lib. I. Saxoniæ p. 33. Interamnem Pannoniam, Savo & Dravo fluminibus in Danubium exeuntibus conclusam, quæ olim Valeria, Savia, Bubalia, & Sirmiensis, hodiè generali appellatione, das Windische Land appellatur; Ungariæ Regni sociam & amicam, Uladislaus Ungariæ Rex integram adhuc tenebat. Siehe die newe Beschreibung deß Königreichs Vngarn/ Anno 1646. zu Vlm getruckt/ davon den Orthen der Windischen Marck/ ein mehrers gesagt wird.

Was die obgedachte Graffschafft Görtz betreffen thut/ so schreibet offterwenter Megiserus, daß sie erstlich auch den Bayerischen/ hernach den Kärndterischen Fürsten/ als Ober- vnd Lehenherren/ zugehört habe/ biß sie erblich worden. Der erste Graff seye Albertus, auß dem Stammen der Graffen von Andechs/ vnd Tyrol/ vnnd der letzte Graff Leonhart gewesen/ welcher längst zuvor/ ehe er gestorben/ nämblich im Jahr 1473. diese seine Graffschafft dem Käyser Friderico IV. vbergeben; dardurch also dieselbe/ nach seinem Todte/ an das Hauß Oesterreich gelangt ist; welches Ländlein Theils auch/ wie obgesagt/ zu Crain rechnen; daß aber jenseit deß Gebürgs/ so Italien von Teutschland scheydet/ liget; vnnd dahero in dem Jnspruggischen Libell Anno 1518. auffgericht/ die Graff- vnd Landschafften Görtz/ Friaul/ Ober/ vnd Vnter Carst/ beysammen/ vnd von Crain abgesondert/ stehen; als die miteinander grängen. Die Gallische Senones, welche die Scribenten vielfaltig mit den Schwäbischen Semnonibus vermischen/ sollen Anfangs in dieser Gegne/ vñ Landsart/ so man den Pyrbaumer Wald/ Karst/ Wippach ꝛc. nennet/ bey dem Winckel deß Adriatischen Meers/ nämblich/ neben Histerreich/ Dalmatien/ vnnd Friaul/ nidergesessen seyn/ vnd allda gewohnet haben. Vnnd kompt man vber den besagten Karst/ oder Karstium, wann man von Laybach nach Triest/ vnd von dar zu Meer gen Venedig reysen thut. Jst ein rauhes Gebürg zwischen Triest/ vnd Aglarn/ dessen Nahmen Lazius von den Carnis herführen thut. Gedachte Statt Triest rechnen Theils noch zu dem gemelten Karst/ andere zu Friaul/ Theils zu Istria, oder Histerreich/ so an das Friaul/ das Crainland/ vnd den Karst/ stossen thut/ einer halben Jnsel gleich siehet/ vñ von S. Veit am Flaum/ biß gen Triest/ auff drey Seiten mit dem Hadriatischen Meer vmbgeben ist; da man Slavonisch/ vnd Italianisch redet; vnd daselbst das Hauß Oesterreich die Graffschafft Mitterburg/ vnd andere Orth mehr hat; so dem Hertzogthumb Crain incorporirt seyn/ vnnd mit demselben/ vnder die Regierung zu Grätz in Land Steyer/ gehören. Es ligt in besagter Histerreichischen Graffschafft das Schloß/ vnnd Stättlein Mitterburg; Jtem die Veste Castel/ vnd Märckt/ Linda, oder Lindär/ Tarvis/ Vermo/ Kring/ Antignana, Schwin/ Galignana, Newsäß/ Gardasel/ vnd Bolun; wie sie ins gemein geheissen; von Leandro Alberto aber/ in Beschreibung Istriæ, am 503. Blat/ auff Jtalianisch anders genennt werden. Vnd solche Graffschafft/ wie auch die besagte Statt Triest/ vnd die Statt Friaul/ sambt Merrenfelß/ hat Hertzog Leopold von Oesterreich/ so Anno 1386. in der Sempacher-Schlacht blieben/ jhme/ mit Ritterlicher Faust/ vnderworffen/ wie vielgedachter Megiserus lib. 9. cap. 31. fol. 102. schreibet/ wiewol gemeldte Statt Friaul/ (so Lazius Castrum Juliense, vnnd Coloniam Forojuliensem, vnd die Welschen heutigs Tags Cività, oder Cividal d'Austria, weil sie einmal Oesterreichisch gewesen/ nennen) sich Anno 1418. an die Venediger ergeben hat.

Endlich/ was auch obgedachtes Friaul/ oder Forum Julii, betrifft/ darinn das Hochlöblichste Ertzhauß Oesterreich/ ingleichem etliche vnder die Grätzerische Regierung gehörige Orth hat/ so gräntzet solches mit Histerreich/ Crain/ Kärndten/ vnd der Tarviser March; vnd gegen Mittag stosset es an das Adriatische Meer. Wird von den Welschen Patria, oder Patria di Friuli, vnd die Jnwohner von den Teutschen Furlaner genandt. Jst zum grösten Theil der Venediger.

Nun in diesen erzehlten Ländern/ so viel nämblich noch davon Höchstgedachtem Hauß

Hauß Oesterreich vnterworffen/ seynd gar viel Prælaten; darunder (ausser deß Patriarchen zu Aquileja) der Bischoff zu Laybach der Fürnembste, ist. Es hat auch da einen grossen hohen/ vnd nidern Adel; als die Apffalter in Crain; die Artzon so Görtzer; die von Atymis (so einerley Wappen an Schild vnd Helm mit denen von Heussenstein führen) von Auersperg/ Grafen/ vnd ErbLand-Marschallen in Crain; Barbo in Crain; Bertis von Bersisegg in Friaul; Catzianer Freyherren von Catzenstein/ in Crain; Colloredo in Görtz; Coronin; vnnd Cowenzel/ auch daselbst; De Leo in Triest; von Dorenberg in Crain; von Eck ErbLandStabelmeister in Crain; Edling Freyherren in Crain; Fürst von Eggenberg; Erovero zu S. Veit am Flaum; Frangepan/ Graffen zu Tersatz/ in Crain/ Windisch Marck/ vnd Crabaten/ Fabianitsch; Falvasor/ beede in Crain; Formentin in Görtz/ Franck in zu S. Veit; Francol/ Triester; die Gallen; die von Gallenberg; die Grimschitz; die Gussitsch/ alle in Crain; die Haller/ am Karst; Hasiber in Crain; von Hohenwart Erbtruckseffen in Crain; Juritsch in Crain; Graff Kisel in Crain/ ErbLand Jägermeister; Herren von Lamberg Erb Stallmeister in Crain; Grafen vnd Herren von Lantheri/ in Görtz/ die Mauritsch/ Mordaren/ vnd Muschkan/ in Crain; von Newhauß/ am Karst; Oberburger/ auch daselbst; von Pallenberg/ am Carst; Panizol in Görtz; Paradeiser; Peltzhofer/ in Crain; von Petaz Graffen/ im Triestischen; von Porcia, Graven zu Senasetsch; von Pranck/ am Karst; von Purgstall in Crain/ von Rabbata in Görtz; Rämschüssel; Raspen/ Rauber/ alle in Crain; von Raunach am Karst; die Sauer/ Erbfürschneider in Crain; die von Scheyer; võ Schrottenbach; die Schwaben/ alle in Crain; die Semenitsch; von Sigerstorff/ auch daselbst; die von Strassoldo/ Graven vnd Herren/ in Görtz vnd Friaul; auch einer der Zeit Lands Vicedom in Crain; die Graven von Thurn; Tadiolovitsch; von Werdenberg; die Ursini; Graven von Wlagey; die von Werneck; die Zetschger; vnd andere mehr/ als die von Coraduz/ Denersperg/ Fini (Freyherren in Istria/) Hizeneck/ Jager/ Kirchberger/ Kaysel/ Matasitz/ Posarel/ Prenner/ Rueß/ Sonze/ Stemberger/ Taller/ Wazen/ ꝛc. deren Theils vor kurtzer Zeit ins Land kommen/ vnnd Landt-Stände worden seyn.

Was von Stätten/ vnd andern Orthen/ vns/ vber die/ deren oben gedacht worden/ ferners wissend/ derselben Verzeichnuß folget hernach.

Ehe wir aber zu denselben schreitẽ/ wollen wir zuvor noch einen Bericht/ der vns den 19. 29. Martij Anno 1642. auß Laybach/ der Hauptstatt in Crain/ nach Verfertigung deß obstehenden/ von einem hohen/ vñ glaubwürdigen Orth zukommen/ als etwas sonderbares/ zum Beschluß/ trewlich communiciren, der dann/ vnter andern Worten/ also lautet:

Dieses Hertzogthumb **Crain** nimbt seinen Anfang auf dem Crainberg/ sonst Wurtzen genant/ zwo Meil von Villach gelegen/ confinirt, so dann auff der lincken Hand abwerts mit denen Landen Kärnten vñ Steyer/ wirdet aber von denenselben mit gar grossen vnnd hohen Gebürgen/ sonderlichen gegen Kärndten/ von einem so hohen Berg/ daß man denselben durchbrechen/ vnd zu Gewinnung der Strassen/ ein Gewölb darunter machen müssen/ vnderschieden. Folgendts erstrecken sich die Confinen weiter abwarts/ biß auff Crabaten/ vnd von dannen zuruckwerts auff der rechten Hand/ vber das grosse Schneegebürg/ biß auff die Statt S. Veit am Pflaumb/ am Adriatischen Meer; von dorten gehen die Confinen auff Isterreich/ vber die Poyck/ vñ den Karst/ biß auf Triest/ so gleichfals am Adriatischen Meer gelegen: folgendts auff die Fürstliche Graffschafft Görtz/ vnnd weiter heraußwarts biß nach Tulmein/ auch so dann widerumben biß auf besagten Crainberg. Vnd erstreckt sich also dieses Fürstenthumb in der Länge fast in 30. in der Breyte aber auff etlich vnd zwäntzig Teutscher Meilen. In diesem Hertzogthumb Crain seynd vnderschiedliche grosse Wasserflüß/ darunder die Sau/ vnd Laybach/ welche Schiff- vnd fischreich/ die fürnembste seynd. Der Fluß Sau hat seinen Vrsprung eben an obbesagtem Crainberg/ vnd fleußt durch Crain/ vnd Crabaten/ in die Türckey/ behält auch biß dahin (vnnd biß er zu Griechisch Weissenburg in die Thonaw fällt) stätigs seinen Nahmen. Der Fluß Laybach entspringt bey Ober Laybach/ so 4.

Meil von der HauptStatt gelegen/ fleust so dann herab auff- vnnd durch die Statt Laybach/ vnd erstreckt sich biß auff S. Helena/ allda ein Commenda auff Laybach gehörig/ vnd zwo Meilen von dieser Statt gelegen/ daselbst dieses Wasser in die Saw rinnen thut. Dieser Fluß Laybach bringt der Statt zur Kauffmanschafft sondern Vortl/ zumalen man von dannen biß nach Ober-Laybach/ in klein/ vnd grossen Schiffen/ die zu Zeiten von 2. biß in 300. Sämb tragen/ die Wahren gar leichtlich auff- vnnd abführen kan. Nicht weniger ist derselb denen Reysigen auff diese 4. Meil Wegs/ die sie dann in einer Nacht mit guter Gelegenheit schlaffend verrichten können/ sehr bequem; beneben auch also fischreich/ daß in die 70. vnderschiedlicher Sorten Fisch darinnen zu finden/ vnd zubekommen/ so täglich in grosser Menge gefangen werden. Sonsten ist dieses Hertzogthumb Crain/ vnnd desselbe incorporirte Herrschafften/ billich für eine Vormaur der gantzen Christenheit zu halten. Dann die gemeine Landtschafft nicht allein die Vestung Carlstatt/ vnd deroselben angehörige Orth/ so jenseits der Kulp in Crabaten gelegen; sondern auch in Dalmatien vnderschiedliche Vestungen/ als Zeng/ Ottotschitz/ Pründl/ Presor/ Ledeniez/ vnd andere Gränitzhäuser mehr/ mit aller Nothwendigkeit versorgen/ vnd vnderhalten/ auch dardurch den Erbfeind/ nämblich den Türcken/ in seinen Confinen einsperren/ vnnd dessen streiffende Progreß verhindern thut. Auß den Stätten/ Flecken/ Schlössern/ ꝛc. in Crain/ seynd auch folgende/ vnd zwar in dem **ObernViertl**/ die Hauptstatt Laybach; Marckt vnd Eisenbergwerck zu Eißneren; Marckt vnd Eisenbergwerck zu Krop/ (beede Landsfürstlich) Marckt Neumärcktl; die FrawenClöster Michelstetten (dabey ein Schloß) vnd Münckendorff; die Commenda S. Peter; die Schlösser Katzenstein (vor Zeiten Vigaun/) Stein/ alt Gutenberg/ Höflein/ Strmal/ Flednick/ Creutz/ Oberstein/ Reittlstein/ Schenckenthurn/ Gerlachstein/ Egg/ Rotten- vnnd Schermbbühel/ Habach/ Manspurg/ Kreidsperg/ Mareytsch Schloß vnd Pfarr/ dabey/ Wartenberg/ Wildegg/ Liechtenegg/ Rudolphseck/ Gallenberg/ Lubeck/ Grafenweg/ Galleneck; Item die Märckt Sagar/ vnd Watsch/ ꝛc. ausser den Stätten Bischoffs Lack/ Crainburg/ Radmanstorff/ vnnd Stein. Im **MitternViertl**/ seynd/ das Carthäuser Closter Freidnitz/ Tabor Wegine/ die Schlösser Sonnegg/ Höflein im Ygerboden/ Item das Hauß/ oder Thurn Yg/ Nuersperg/ Zobelsperg/ Schloß vñ Marckt Reiffnitz/ Willingrain/ Ortteneck/ Statt Gottscher/ Schloß vnd Vestung Fridrichstein/ Schloß Pöllan an der Culp gelegen/ Statt Tschernembl/ Schloß vnnd Marckt Weiniez/ Schloß vnd Pfarr Siemitsch; die Schlösser Meuchaw/ Pogänitz/ Graben/ zum Forßt/ Ainödt/ Roßeck/ Strugk/ Proseck/ Krup/ Grädiz/ Freyẽthurn/ ꝛc. Schloß/ vnd Marckt Seisenberg/ Statt Rudolphswerth/ Töpplitz oder warmes Bad/ dabey ein Pfarr/ vnd Tabor (oder ein altes vestes Gebäw/ vñ Behaltnuß/ zur Zeit der Flucht/) das Gottshauß Pletriach/ so hievor ein Carthäuser Closter gewest/ vnnd jetzt durch die Jesuiter besessen wird; die Statt Landstraß. **Im VnternViertl**/ Schloß vnd Statt Weixelberg/ die Schlösser Weissenstein/ Klingenfelß/ Altenburg/ Wördl/ Thurn am Hart/ Rockenstein/ Erckenstein/ Reittenburg/ Sauenstein/ Weixelstein/ Ratschach/ Scharffenberg/ Newdeck/ Aich/ Slatteneck/ Roy/ Grienhoff/ Pogänick/ Wagensperg/ Liechtenberg/ Landtspreiß/ Schneggenbühel/ Weinbühel/ Gallenhofen/ Gallenstein/ Sanct Geörgenberg/ Thurn/ Winckl/ ꝛc. Märckt Littey/ vnd S. Merten/ Schloß vnd Marckt Treffen/ Schloß vnd Marckt Vnder Nassenfuß/ S. Margarethen/ Cistercienser Closter Sittich/ die Statt Gurckfeld. **Im Karst- Poyck- vnnd Isterreicher Viertl**/ Marckt OberLaybach/ Pfarr/ vnd Tabor dabey; das Quecksilberbergwerck in der Ydria/ sampt dem Schloß vnnd Marckt daselbst/ Marckt Zierknitz/ sampt selbigem berümbten See; Statt vnd Schloß Laaß; die Schlösser Schneeberg/ Stegberg/ Haasperg/ Lueg (Herrn Kobentzl gehörig) Prestrauick/ Nußdorff/ Premb/ Jäblanitz/ Claan/ Gutenegg/ Newkoffel/ ꝛc. Marckt Alben/ Schloß vnd Marckt Adlsperg/ (so Eggenbergisch/) Schloß vnd Marckt Sennosetsch/

Lackh.

1. Schloß Lack. 4. S. Iacob kirch. 7. S. Clara Clost. 10. Selzwehr flüß. 13. Vnserfrawenkirch. 16. V. Fr. kallenberg. 18. Statt Stein. 21. Schloss Stehemell.
2. S. Georg Pfarr. 5. H. Dreifaltikeit. 8. Rahthaus. 11. Dorff Neusaß. 14. Crainerisch vnd Kärnerisch gebürge. 19. Schloss Khreitz. 22. Schloss vnd Closter Michelstetten.
3. Schloß alten Lack. 6. Burgstall. 9. Pelland a flu. 12. Statt Crainburg. 15. Schloß Flettnielch. 17. Oberstein. 20. S. Primis vnd Felixnkirch. 23. S. Iobst berg.

nosetsch/ Statt S. Veit am Pflaum; Statt Cösstau; die Stättlein Veprinitz/ Werfetsch/ vnd Muschkeuiza. Folgen die Flecken in Isterreich/ welche zwar durch zween hohe Berg/ Vtsca/ vnd Orlach (so vielleicht deß Leandri Monte Caldera, vnd Monte Maggior, seyn werden) genant/ vom Hertzogthumb Crain vnderschieden/ doch aber demselben incorporirt seyn/ als das Stättlein/ vnd vhraltes Bistumb Pyben (Pedena, so in den Concilien hoch oben sitzen solle, die Abbtey S. Peter im Wald; das Closter vnser lieben Frawen Brunn am See; beede deß ersten Einsidlers S. Pauli Ordens/ oder Heremitaner; die Schlösser Warenstein/ Paasberg/ Mahrenfelß/ Karschon/ Zeputsch/ Welley; die Graffschafft Mitterburg/ vnnd was darzu gehört.

Vffm Karst/ vnd Theils in Friaul/ die Statt Triest; die Schlösser Prosseck/ vnd Tschernigal/ an welchen beeden Orthen der berümbte fürtreffliche Wein wächßt: Die Schlösser S. Serff/ Tybein (dabey der Fleck S. Johanns; Item das weitberümbte warme Bad/ (Sagrado, Statt vnd vornehme Vestung Grädisch/ die Flecken vnd Häuser/ Vipuliana, Lucinich, S. Florian/ S. Merten/ (so beede in den Ecken mit Mauren eingefangen / vnnd vest seyn/) Goinßko/ Statt vnnd Vestung Görtz/ die zwar zerstörte/ aber vhralte fürnehme Statt/ vnnd Patriarchalische Residentz Aquilea, oder Aglarn; der Marckt Salcon, das Franciscaner Closter am H. Berg; der Marckt vnd Burg Wippach; Marckt S. Veit/ vnd Heydenschafft/ rc. welche erzehlte Orth dann alle/ vnnd noch viel mehrere / dem Höchstgedachten Ertzhauß Oesterreich in disen Landen gehörig seyn.

Nun folgen auff diesen stattlichen Bericht/ dergleichē vielleicht bißhero wenig Außländer/ von diesen Landen werden gehabt haben / die Beschreibungen derselben fürnembsten Stätte/ auch anderer Orthen/ vnd zwar erstlich der Statt

Bischoffs Lack / oder Lack /

IN Ober Crain / an dem Fluß Zeyr / so Lazius deß Antonini Prætorium Latonicorum, Japodum municipium, zu seyn erachtet/ in Diœcesi Aquilegiensi. Es hat in der Statt ein Frawen-Closter/ vnnd Schloß; vor der Statt aber ligt das Schloß AltenLack/ sampt der Pfarr. Hat eine Herrschafft/ die einen grossen Gezirck/ bey 10. Meil Wegs / in sich begreifft/ vnd darinn in die 200. Dörffer / sampt der Zugehör/ ligen/ welche durch einen Hauptmann verwaltet wird. Käyser Heinrich der Dritte hat diesen Orth dem Stifft Freysing in Bayern geschenckt; deme er noch zuständig ist / vnd deßwegen Bischoffs Lack zugenandt wird. In obgedachtem Closter ligt Bischoff Leopoldus von Freising/ welcher Anno 1381. von der durch jhne erbawten Brucken/ ins Wasser gefallen/ vnd allhie gestorben ist. Bischoff Conradus von Gurck/ den der Papst/ wider Bischoff Degenharden / zum Bischoff zu Freising haben wollen / ist zu Lack von seinen Cämmerlingen/ wegen fünff tausent Ducaten / so er bey sich gehabt/ erdrosselt worden / wie in Metropoli Salisburg. Hundii, tom. 1. fol. 170. & 171. stehet. Er ward erstlich in einen Garten bey dem Schloß allhie begraben; nach etlichen Jahren aber/ als man die Sach erfahren / vom Bischoff Nicodemo zu Freising Anno 1433. wider außgegraben/ vnnd in die Pfarrkirchen zu Lack gelegt. Johann Witobitz/ der Cillisch Obrist/ hat dieses Stättlein Anno 1451. belagert / vnd erobert / viel Geldts/ vnd Guts darauß genommen/ hernach dasselbe angezündet/ vnd gantz abgebrant.

Craynburg /

LIgt zwischen Laybach / vnnd Newmärcktlein / in Ober Crain / in der Höhe / da vnden die Saw laufft / darein daselbst die Kancker kombt. Hat ein Schloß in der Statt / Kißlstein genant: Sampt einer Pfarzkirchen / vnser lieben Frawen Rosen-Krantz Kirchen / vnnd S. Sebastians Kirchen: Ausser der Statt aber ein Capuciner-Closter / vnd vber der Sawbrucken S. Märtin Pfarzkirchen. Lazius lib. 12. Reipubl. Rom. sect. 5. cap. 4. vermeynt / daß Crainburg der Japodum Noviodunum seye / nicht allein darumb / weil solcher Orth vor Zeiten Newburg genandt worden / vnd noch alte Sachen allda zu sehen seyen; sondern auch deßwegen / weil das Lager gantz mit der Abmessung Antonini vbereinkomme. Vnd rechnet er im 6. Capitel von Laybach nach besagtem Newburg. 4. Vnd von dannen / vber den Berg Kapel / nach Villach / 3. kleine Meilen. Hat vor Zeiten eygene Marggraven allhie gehabt / wie oben gesagt worden ist. Anno 1435. in dem Krieg / so beede Brüder / Käyser Friederich der Vierdt / vnd Hertzog Albrecht von Oesterreich / widereinander geführt / hat dieser Hertzog / vnd mit jhme der Graff von Cilly / solche Statt / bey nächtlicher Weil erstiegen / so deß Käysers Volck hernach auch bey Nachts vberrumpelt / vnd erobert hat. Ist der Zeit Landtsfürstlich.

Görtz.

DJß ist die Hauptstatt der Gefürsten-Grafschafft / so von jhr den Nahmen führet / vnd in Friaul gelegen ist. Es disputiren die Gelehrten viel / an welchem Orth die weyland berümbte Statt Noricia, oder Noreia, Nöreinburg / gestanden seye / nach welcher man die Tauriscos forthin Noricos genandt. Theyls vermeynen / es seye eben dieses Görtz / weilen der Nahm Goritia mit Noritia wol zutreffe; wie man dann auch bey andern Orthen solche Versetzung der Buchstaben findet. Vnd vnderstehet sich sonderlich Lazius dieses libro 12. Reipubl. Roman. sect. 6. cap. 2. zu erweisen / vnd sagt / daß vnder dem Anfang deß Römischen Käyserthumbs / vielleicht wegen der Jnwohner Rauberey / Noreia geschleifft worden; in deren zerstörten Gemäuer etliche Graven / so bey Alten diesen gewohnt / das Closter Andechs gestifftet / vnd weit hieher auß Bayern gereyset seyen / ein Stättlein / vnd Schloß erbawet / vnnd hernach jhr Gebiet biß in Kärndten erstreckt / vnnd den Titul der Fürsten deß Reichs bekommen haben; vnnd von Noricia, die Noreia auch vor Zeiten geheissen / die Noriciani Comites, vnd grob Goricenses, vnnd Pfaltzgraven in Kärndten genant worden; von welchen die Hertzogen zu Meranien / vnd die Graven zu Tyrol / herkommen seyen. Andere aber halten Rechberg in Kärndten für der Alten Noreia. Die dritten sagen / daß selbige Statt / dabey vor Zeiten ein groß Goldbergwerck gewesen / drey Teutsche Meil Wegs von Görtz / gegen Wippach / an dem Pirbaumer Wald hinan / vnnd fünff Teutsche Meilen von Aglarn / oder Aquileia, nämblich an dem Orth / da dieser Zeit das Dorff / vnd Kirchen zu S. Geörgen / gelegen gewesen / allda noch viel Anzeygung der Heydnischen Statt / wie die Jnwohner deß Orths solche nennen / gefunden werden. Vnd dann endlich / so will Cluverius lib. 1. antiquæ Italiæ cap. 20. daß Noreia vmb die Statt Venzone gewest seye; der auch daselbst von dem Fluß Sontio oder L'Ilonzo, (so nahent bey Görtz fleust / vnnd diese Fürstliche Grafschafft von Friaul absondert) zu lesen / in welches Wasser / an dem Orth / den man vor Zeiten ad pontem Sontii geheissen / der Fluß Frigidus, oder Wippach / so die Welschen Vipao nennen / kommet. Es sihet gleichwol auch Görtz einer gar alten Statt gleich / dabey der Gothen

König /

Crainburg.

A. Schloß Khislstein. B. Pfarekirch. C. Unser Frawn Rosenkrantz. D. S. Sebastian. E. Capuciner. F. Schloßmühl.
G. S. Martin Pfare. H Waßerkunst.

Sau fl:

Grundt Riß der Statt Görtz

König/ Dieterich von Bern/ Odoacrum der Herulen vnd Turcilinger König/ wie Theils wollen/ das erstemal solle geschlagen haben. Sie ist in die Ober vnd Vntere getheilet. Die vntere Statt ist groß/ aber nicht versperꝛt/ in welcher ein Jesuiter Collegium, Item ein Franciscaner/ vnd Capuciner Closter/ vnnd zu Ende das Teutsche Hauß; auch schöne Häuser seyn; allda die Herꝛen/ vnd der Adel/ mehrertheils/ so wol auch der Landtshauptmann/ wohnen/ vnnd der Stände Landhauß/ so zwar nicht groß/ aber wol erbawet/ ist. Die Obere Statt wird die Vestung genandt/ allda starcke Wacht gehalten wird. Es endet sich nunmehr allhie die Slavonisch/ od' Windische Sprach/ vnd redet man fürbaß ein vble Romanische/ so sich fast mehr zur Frantzösischen/ als Italianischen/ lencket; so die Italianer selbsten nicht recht verstehen können. Vor Gericht aber wird zu Görtz Teutsch gehandelt/ auch die Landsfürstliche Oesterꝛeichische Befelch in selbiger Sprach angeschlagen; wiewol/ ausser deß Adels/ vnd vornehmer Leuthe/ wenig allda seynd/ die solche recht verstehen. Dann die Windische/ neben jhrer Mutter-Sprach/ nämblich der Romanisch- oder Forlanischen/ bey jhnen gemeiner ist. Die Appellationes gehen von hinnen gar nach Grätz ins Land Steyer/ an die inner-Oesterreichische Regierung. Das Land vmb die Statt ist schön vnd gut/ vnd hat einen herꝛlichen Weinwachs; wiewol man biß zur Statt/ von Laybach her zu reysen/ noch einen steinichten Weg hat. In dem Venedischen Krieg/ so sich Anno 1507. angefangen/ ist deß Jars 1508. die alte/ oder obere Statt/ sampt dem Schloß/ von den Venedigern eingenom̃en/ vnd fortificirt; aber vom Käyser Maximiliano I. hernach Anno 1509. wider erobert worden. In dem nächsten Friaulischen Krieg/ sonderlich An. 1616. ist zwar von den Venedigern starck nach Görtz geschossen/ aber nichts sonderlichs damit außgerichtet worden. Besiehe den ersten Theil deß Teutschen Reyßbuchs am 335. Blat. Es ligt bey einer halben Meil von Görtz/ vnd fünff viertl Meil von Gradisca/ nemlich zwischen diesen beeden Stätten/ das grosse Dorff Lutzeney/ oder Lucinium, allda die Venediger in gedachtem 16. Jahr grossen Schaden gethan/ auch das Schloß angezündet haben.

[o]

Gottschee.

IST ein Stättlein in dem Theil deß Crainlands gelegen/ so vom Mercatore die Windische Marck; von andern aber das Gottscheer-Ländlein genandt wird; als welches zwar vnder Crain gehörig/ aber ein absonderlichs Ländlein ist/ darinn 5. vornehme Pfarꝛen/ die 2. Stättlein Gottschee/ vnd Nesselthal; das Schloß vnd Vestung Friederichstein/ ligen. Ist ein Lehen vom Patriarchat Aglarn/ oder Aquileia; vnd hat vor diesem den Graffen von Ortenburg; newlich aber Herꝛn Graffen Johann Jacob Kiesel/ Obersten Käyserlichen Cammerherꝛen/ gehört/ der sich einen Graven zu Gottschee geschrieben/ dessen Erben solch Ländlein Anno 1641. Herꝛn Graffen Wolff Engelbrecht von Auersperg/ Land Marschallen/ vnd verordneten Ambts-Præsidenten in Crain/ verkaufft haben. Die Vnderthanen sind vorgedachtem Herꝛen Graff Kiesel rebellisch/ aber/ nach etlicher Bestraffung/ bald newlich wider gestillt worden. Es schreibet Megiserus in der Kärndterischen Chronic 1. Buchs 1. Capitel/ daß der Senonum (die er/ mit andern mehrern/ nit für Gallier/ sondern Schwaben/ vnd anderer Autorn Semnoner hält) vberbliebene Nachkommen/ noch heutigs Tags zu Gottschee/ vnd daselbst herumb/ seyen/ vnnd dasselbige Einwohner mitten vnter den Windischen sich der Teutschen Sprach gebrauchen/ vnd ein Schwäbische Außsprach haben. Andere sagen/ sie seyen auß dem Franckenland hieher kommen/ vnd daß sie/ wie die in der Graffschafft Hohenlohe/ zu reden pflegen. Wolfg. Lazius libro 12. Reip. Rom. sect. 5. c. 2. sagt/ daß in dem Codice Præfecturarum stehe Burna, oder Burnum civitas, an den Gräntzẽ Liburniæ, Istriæ vnd Saviæ, vnnd daß die Schwaben

zun Zeiten Käysers Justiniani daselbst gewohnt haben. Jornandes, da er deß Schwaben Königs Chunimundi vorhabenden Zug/ auß Dalmatia, vnd Liburnia, in das obere Pannonien/ wider den Gothen König Theodericum beschreibe/ gedencke außtruckenlich eines Schwabenlands nahend Dalmatien. Vnnd seyen dieses Volcks vberbliebene noch heutigs Tags in dem von einem Wald begriffenen Ländlein Gotschee/ mitten in der Windischen March/ Histerreich/ vnd Crain; dessen Jnwohner in selbiger Gegend allein/ als Teutsche/ sich noch der Schwäbischen Art zu reden gebrauchen/ vnd auff Schwäbisch sich bewehren; ausser daß sie von Alters her etliche sonderbare Wort behalten/ die doch Teutsch seynd. Als/ daß sie einen Wolff Holtzgangel heissen/ weil er nämblich im Holtz gehet: Jtem den Fuchs/ einen Schleicher/ vnnd einen Eichhorn den Schertzer/ nennen. Es seynd/ sagt er ferners/ auch Zeugnussen/ auß gemeldtem Scribenten/ da/ daß die Gotscheer auch der Gothen Nachkömling seyn können/ wie es dann der Nahm gebe. Arrianus in deß Grossen Alexanders Histori melde/ daß die Teutschen/ so vmb den Sinum Ionicum, bey deme dieses Gotsche nahend lige/ gewohnt/ jhre Gesandten zu jhme/ dem Alexandro, so damals in Mœsia, an der Thonaw/ sein Lager geschlagen/ geschickt/ die der König gefragt/ wen sie wol am meisten in der Welt förchten thäten? Die dann alsobald darauff geantwort hätten/ daß sie allein diß förchteten/ daß der Himmel nicht einfiele. Dieses seyen nun die jenige Schwaben/ oder Gothen/ gewesen/ welche an diesen Gräntzen die obgedachte Statt Burnum bewohnt/ vnd deren Nachkommen vnsere Gotzseer seyen. Johannes Micraelius: in seinem Pommerlande stimmet auch mit dem obgedachten Megisero vberein/ vnd sagt im 1. Buch am 52. Blat/ Obwol etliche/ vnd vnter jhnen Cluverius, der Meynung seyen/ daß der Zug vnter dem Bellweiß ins Welschland/ nicht von den Suevischen/ oder Märckischen Semnonern/ sondern den Frantzösischen Senonern/ zuverstehen/ so seye doch der berümbte Geschichtschreiber Florus darwider/ welcher die Senoner an Grösse deß Leibes/ vnnd vnverzagtem Gemüthe/ vnd erschrölichen Geberden/ also beschreibet/ wie Cæsar die Teutschen Schwevischen Semnoner. Ja/ er thu noch das hinzu/ daß diese Senoner/ oder Semnoner (dann es doch ein Nahme sey/ es mög einer sagen/ was er wöll) vor Zeiten von den eussersten Enden/ die am Meer ligen/ verstehe nemblich das Balthische Pommerische Meer/ mit grossem Hauffen außgezogen seyn/ alles vnter Wegen verheeret/ vnnd endlich sich in Welschland gesetzet haben. Er Micraelius meldet auch am 57. Blat/ daß die obgedachte Teutschen/ die dem Alexandro so kurtzen Bescheyd geben/ nicht Gothen/ sondern die Edlen Bastarner/ vnd Peuciner/ gewesen/ welche Tacitus, vnd andere/ an die Thonaw setzen. Hievon aber mögen andere vrtheilen; wie auch von deme/ ob der berümbte Pyrbaumerwald/ vber welchen man von Laybach/ nach Görtz reyset/ vnd den gedachter Lazius den Burnpamerwald nennet/ vnd daß er sich weit erstrecke/ saget/ von gedachter Statt Burno, wie er will; oder vielmehr von einem grossen Pyrnbaum/ wie Cluverius in antiqua Italia darfür hält/ den Nahmen bekommen habe? Aber wider auff das Gotscheer Ländlein zukommen/ so seynd die obgedachte fünff Pfarren/ die gemeldte zwey Stätlein Gottschee/ vnnd Nesselthal/ Jtem Mösel/ Rüeck/ vnd Tschermoschnitsch. Vnnd gibt es dieser Orthen sehr veste Tabor/ oder alte Gebäw/ darinnen die Vnderthanen jhre Behaltungen/ haben.

Grä-

Grädisch/ Gradisca, Gradisco.

Es ligt diese Oesterreichische Vestung in Friaul/ bey fünffviertl Meilen von Görtz. Vnd vermeynt Philippus Cluverius lib. 1. antiq. Italiæ, cap. 20. daß sie vor Zeiten ad undecimum lapidem geheissen habe. Das Stättlein ist gering/ vnd darinn nichts denckwürdiges/ aber wol das Schloß/ vnd Zeughauß/ zu sehen. Es ist dieser Orth; (den vor diesem die Venediger wider die Türcken / wie Lazius (der den Fluß allda Natisonem nennet) schreibet/ befestiget haben /) von den Teutschen Anno 1511. erobert worden/ vnd dem Käyser Maximiliano blieben. Dann er bald hernach von den Venedigern vergebens gestürmet worden; die auch Anno 1616. vnnd 17. mit jhrer doppelten Belagerung / davor nichts außgerichtet haben. Vnd ist darauff 1618. der Fried mit Oesterreich / Grätzischer Regierung / erfolgt. Es ward das letzte mal starck auffs Schloß geschossen/ aber solches/ wegen seiner Stärcke / wenig beschädigt. Der Fluß Sontius, oder L'Isonzo, den die Teutschen Jßnitz heissen/ macht dieser Vestung gute Gelegenheit/ allda das Hochlöblichste Ertzhauß Oesterreich allezeit einen Hauptmann vornehmen Geschlechts hat. Man hat von hinnen zur Venedischen berümbten Vestung Palma 2. kleine Teutsche Meilen.

Gurckfeld.

Dieses Stättlein ligt in vnter Crain/ an dem Fluß Savo, oder Sau/ oberhalb Rain; vnnd ist vor Jahren ein Zeitlang ein Cillische Hoffhaltung allhie gewesen. Hat ein schönes Schloß / den Herren von Moscon gehörig: Item ein Capuciner Closter. Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 5. cap. 3. hält diesen Orth für der Alten Quadrata, allda an der Kirchenthür ein alte Schrifft zu lesen.

Landstraß.

Dieses Stättlein ligt auch in Vnter Crain / an dem Wasser Gurck / so ringsherumb fleußt/ vnd vom Strabone Corcoras, wie Lazius will / genandt wird/ in dem mittern Viertel Crainlandts/ allda vor der Statt ein Cistertienser Closter/ vnser lieben Frawen Brunn genandt / ist. War etwan/ wie auch obgemeldtes Gurckfeld/ der Graffen von Cilly/ als ein Pfandtschilling vom Hauß Oesterreich. Jetzt ist solcher Orth Landsfürstlich: Das Schloß aber im Stättlein gehört der Zeit den Herren Barbischen/ von den Herren von Moscon versetzt.

Es ist vmb Landstraß ein Gebürg / so sich auff etlich Meil Wegs erstreckt / darinn haben sich gar viel auß der Wallachey / mit Außreutung deß Holtzes/ etc. wohnhafft gemacht/ vnd schöne Dörffer erbawet. Sie werden Vßkoken/ oder Vscochi, genant/ so jhre Griechische Religion/ vnnd Kirchen/ vnd mitten in solcher Gegend auf dem Schloß Sichelburg jhr Herrschafft haben / nämblich einen Käyserlichen Ober Hauptmann / so in Anno 1641. Herr Rudolph Paradeiser/ Freyherr / gewesen / welcher auff besagtem Schloß allezeit einen Leutenambt hält / der vber sie zu gebieten. Sie geben dem Käyser/ als Landts Fürsten / keinen Tribut; aber/ wann es von nöthen/ so muß ein jedes Hauß einen Mann wider den Erbfeind schicken. Es gibt solcher Wallachen auch sonsten mehr im Windisch Land / vnnd vmb Carlstatt herumb/ in Crabaten.

Laas.

ISt ein Stättlein/ sampt einẽ Schloß/ auff der Boick/ oder Poyck/ nicht weit vom Czircknitzer See/ gelegen/ da es schöne/ aber nicht so tawerhaffte Pferdt/ als auffm Karst/ hat. Es ist dieser Orth in dem Cillischen Krieg An. 1435. wol bekandt worden/ wie davon in der Ländterischen Chronic zu lesen.

Laubach/ oder Laybach.

DIß ist die Hauptstatt in gantz Crain/ an dem Wasser gleiches Nahmens/ so dem Ansehen nach gleichsam still stehet/ vnd ein kleine Meil von dem Hauptfluß dieses Hertzogthumbs/ nämblich der Sau/ oder Savo, gelegen. Philippus Cluverius lib. 1. antiquæ Italiæ c. 32. sagt/ daß der Alten Nauportus, (so Theils Scribenten für dieses Laybach halten) vmb den Einfluß deß Wassers Freidnitz/ von Theils Fraintz genandt/ (bey einer Meil Wegs vnder Ober Laubach/ vnd 3. Meilen ober dieser Statt Laubach/ dabey nahend das Carthäuser Closter Freidnitz/ ins gemein Fraintz/ ligt/) in die Laybach/ oder Laupach/ so die Alten auch Nauportum genandt/ gelegen gewesen/ vnd daß diese Statt Laybach der Alten Hemona: Lazius aber vermeynt/ daß dieses Laybach deß Jasonis, vnd der Argonautarum Nauportus, das ist Pamportus seye; dahin folgendts entweder die Japodes, oder die Römer/ ein Municipium, so sie/ nach dem Fluß auch Nauportum genandt/ gesetzt/ welches Wort/ nach Abnehmung der Römischen Macht/ die Latobici, benachbarte Völcker/ in Labacum verändert haben; wie hievon bey jhme libro 12. Reipubl. Roman. sect. 5. cap. 6. mit mehrerm zu lesen. Heutigs Tags wird diese Statt auff Windisch Lublana, vnd von den Welschen/ von einem Julio, aber vnrecht/ wie besagter Lazius erinnert/ Lubbiana, oder Lubiana, genant. Dann man allda 3. Sprachen/ nämblich Teutsch/ Welsch/ vnd Windisch; vnnd auff dem Lande herumb meistentheils alles Windisch redet. Sie solle vor Zeiten gestanden seyn/ wo jetzt die Glaßhütten ist. Ist fein erbawt/ vnnd sehr volckreich/ aber der Lufft ist sehr vngesund allda; ist auch die Statt wider Feindes Gewalt schlecht versehen/ vnd gegen dem Wasser Laybach gar offen. Vnd obwoln das Schloß/ so auff einem Berg/ oberhalb der Statt/ ligt/ zimblich groß ist/ vnd auff der Landshauptmannschafft/ (weil es deß Herrn Landshauptmans Residentz) genant wird/ sich/ was wehren kan/ auch solches stätigs mit Soldaten/ vnder einem Burggrafen/ besetzt ist; so wurde es sich doch/ allem Ansehen/ vnd Bericht nach/ in die harr nicht halten können; wiewol Anno 1435. in dem Brüderlichen Krieg/ sich Laybach/ wider Hertzog Albrechten von Oesterreich/ vnd den Cillischen Obristen Jan Witowicz/ wol gewehrt/ daß sie vnverrichter Sachen abziehen musten/ vnd deßwegen Käyser Friederich der Vierte dieser seiner Statt das rothe Wachs gab. So hat sich auch Anno 1492. der Türck/ als er darfür kommen/ nicht lang daselbst auffgehalten. Vnd seynd die Türcken/ als sie Anno 1584. biß hieher gestreifft/ von Graff Josephen zu Thurn/ vnnd Thoma Erdödi, mit jhrem/ der Türcken/ grossen Schaden/ wider zuruck getrieben worden. Es seynd allhie zu sehen/ 1. die Bischoffliche Hauptkirch S. Nicolai. 2. der Franciscaner. 3. der Reformirten Augustiner. 4. der Capuciner/ vnd 5. der Jesuiter Clöster/ Collegium, vnd Kirchen: Vnnd hat es sonderlich in der Jesuiten Kirche schöne Altär. Es ist auch ein Teutsches Hauß allda/ in welchem ein alte Schrifft/ wie besagter Lazius fol. 488. vnd 561. Reipubl. Rom. bezeuget. Vnnd haben die Hochlöbliche Stände in Crain allhie jhr Landhauß/ vnd Verordnete/ daselbst auch die Landtäge gehalten/ vnd alles in Teutscher Sprach verrichtet/ auch in selbiger die Landtsfürstliche Befelch angeschlagen/ vnd verkündiget/ Item die Land-

Rechten gehalten werden. Ist auch da das Einnemmer- vnnd absonderlich Vitzdom-Ambt. In der Landstuben hangt ein schöne Tafel von der Schlacht Anno 1593. bey Sisseck/ mit Hassan Bassa gehalten/ dabey die Crainerische Herren/ sonderlich ein Herr von Auersperg/ das beste gethan; vnd seynd die eroberte Fahnen in der Domkirchen zu sehen. Das Bistumb allhie (darzu das Schloß Görtschach gehörig) ist gar alt: Vnnd nach dem es von den Winden zerstöret worden/ vnd viel hundert Jahr darnider gelegen / so hat es Käyser Friederich der Vierdte/ als das Patriarchat Aglarn in Abfall kommen/ an statt der Abbtey / so vorhin allda gewesen/ vmbs Jahr Christi 1470. wider auffgericht. Es solle aber deß Herren Bischoffs Einkommen sich jährlich ordinari vber vierzehentausendt Gulden nicht erstrecken.

[o]

Metling/ Möttling/

ZV Ende deß Vndern Crainlandts/ aber in desselben mittern Viertel/ so etliche Windorum Marchiam, oder die Windische March / wie oben gesagt/ nennen/ vnd an dem lincken Gestade der Kulp/ oder Colapis, gelegen. Wann man von Laybach auß in Croatien reyset / so kompt man hieher. Hat ein Probstey/ vnnd Teutsches Hauß allda. Die Statt solle Landtsfürstlich seyn; aber das Schloß/ sampt zugehöriger Herrschafft/ ist der Zeit den Herren Wazen zuständig. Megiserus schreibt/ daß solcher Orth Anno 1578. dem Herren von Alapi gehört habe: Der auch sagt/ daß der Metlinger Wald fast rauch von spitzigen Steinen/ vnnd vngehewer vom Gebürge; aber doch weit in der Refier herumb herrlich vnd schöne Felder; sonderlich 2. gewaltig dicke Wäld habe / deren der eine mit schönen Castanien / vnd der ander mit grossen Eichbäumen/ gar wol versehen seye. Anno 1431. haben die Türcken gar vnmenschlich / vnnd grewlich allhie gehauset. In obgedachtem 1578. Jahr seynd die Türcken/ den 28. Mertzen wider für die Statt geruckt / welche sie den 12. Aprill mit Gewalt eroberten. Aber die Windischen / vnnd Crabatischen Bauren/ so sich zu S. Baderan versambleten / schlugen sie in die Flucht.

Radmanstorff/ Ratmansdorff/

LIgt in Ober Crain / ein gutes oberhalb Craynburg / nahend der Saw / welches Wasser/ darein in der Nachbarschafft der Rainflbach kompt / oberhalb dieses Stättleins entspringet. Lazius lib. 12. Reipublicæ Roman. sect. 5. cap. 5. sagt/ daß viel alte Sachen allhie gefunden werden/ vnd daß die Herren von Radmansdorff in Land Steyer von hinnen jhren Vrsprung haben. Hat vor Jahren den Graven von Cilly gehört/ nach deren Abgang dieser Ort/ so damals nur noch ein Marcktflecken gewesen/ es mit Graff Vlrichs von Cilly Wittib/ vnd jhrem Obersten/ Johann Witobiz/ gehalten; ward aber von deß Käysers Friderici IV. Craynern belagert/ vnnd eingenommen. Gleichwol so zog Witobitz / oder Witowitz/ für Cilly hin/ die Strassen auf/ vber den Troyanberg / in das Land gen Crayn. Als nun Herr Caspar von Lamberg seinen Anzug / vnd wie er zu Bischoffs Lack gehauset / vernommen / hat er den Marckt Rattmanstorff zu allen 4. Seiten selber angezündt/ sich mit den Seinigen zu Pferdt gesetzt/ vnd ist davon geritten: Witowitz aber hat hinzu geeilet / das Fewer gelöscht / vnd Rattmanstorff eingenommen / vnnd den Marckt/ mit Hinderlassung Volcks/ wider recht zurichten lassen. Die Käyserischen zogen abermals darfür / vnnd da der Orth zum andernmal gewonnen ward / ließ der Käyser die Gezäun / vnnd das Bollwerck/ gantz abbrechen/ die Gräben wider eben machen/ vnd zuziehen; wie in der Kärndterischen

Chronic zu lesen. Wann aber dieser Orth zu einer Statt worden seye / das findet sich daselbst nicht. Der Zeit gehört er einem jungen Graven von Thurn / so in der Burg deß Stättleins wohnen thut.

Ein kleine halbe Meil von Radmanstorff / vnnd oberhalb dieses Stättleins / ligt das Schloß / vnnd Dorff Feldes / oder Veldes / ins gemein Fels genant / dem Herrn Bischoff von Brixen zuständig / da vnder dem Schloß ein See / vnnd mitten in demselben eine Kirche / vnd Einsideley ist / dahin grosse Walfahrten geschehen. Wirdt die Insel Wörth / oder bey vnser lieben Frawen am See genandt. Es ist auch an diesem See ein gutes Bad / so aber gewärmet werden muß. Vnnd findet man in dem See herrliche grosse Karpffen / vnd Fohren.

Rudolphswörth / oder Newstättl.

Diese Landtsfürstliche Statt ligt an dem Wasser Gurck / in vnder Crain / vnd wird vor die fürnembste / nach Laybach / im gantzen Land gehalten / vnd jetzt ins gemein Newstättl; die Probstey aber allda noch Rudolphswerd / oder Wörth / genandt. Vnd will man solchen Orth für gar alt halten / weilen ein König der Gothen / Nahmens Chiniva, zun Zeiten deß Käysers Decii, mit seinen Gothen / die vmb die Thonaw lagen / denselben / so damals ein Römische Reichs Statt gewesen seye / solle belagert / aber nicht erobert; vnnd folgendts König Dieterich von Bern allhie Hoff gehalten haben; welches wir dann / weilen hierzu ein mehrer Grund erfordert wirdt / auff seinem werth / vnd vnwerth beruhen lassen wollen. Anno 1435. ist diese in den Steinklippen / (da gleichwol keine Berg in der Nähe seynd) gelegene Statt Rudolphswerd / vom Hertzog Alberto zu Oesterreich / vnnd dem Graven von Cilly / belagert / vnnd gestürmet; aber von Käyser Friederichs Volck tapffer beschützt worden. Vnnd hat ihr der Käyser hernach die Freyheiten geben / so sie noch hat; wie Megiserus in der Kärndterischen Chronic / fol. 1113. hievon zu lesen. Es hat da den fürnembstẽ Weinwachs in Crain; vnnd ist in der Statt ein Franciscaner Closter / vnd der Landschafft Proviantauß.

Ein Meil Wegs von dannen ist ein warmes Bad / Newstätter Döplitz / oder Töplitz genandt / vñ vnder die Herrschafft Seusenberg gehörig / so von vielen presthafften Leuthen mit grossem Nutzen besucht wirdt. Vnd ligt nicht weit von Newstättl das schöne Schloß Hopfenbach. Lazius libro 12. Reipubl. Roman. sect. 5. capite 3. vermeynt / daß der Alten Anassum, das Dorff vnd Schloß Altenburg bey Rudolphswerd seye; dabey nahend Ober vnd Vnder Nassenfuß ligen / so sich auff den alten Nahmen ziehen.

[O]

Stein /

Ein Landtsfürstliches Stättlein in Ober Crain / so bey den Landtägen seine Session hat / an dem Fuß Veistricz gelegen. Hat ein Franciscaner Closter / vnnd ligt auff ein Viertel Stundt davon das Frawen Closter Minckendorff / darüber die Herren von Gallenberg Vogtherren seynd.

Es ist auch ein Schoß in Ober Crain / nahendt dem Newmärcktlein / zum Stein genandt / den Herren von Lamberg gehörig.

S. Veit am Flaum

Tersato Castello

Castello

S. Francisco

Oliuetti

Oliuetti

S. Andrea

S. Bastian

S. Roccho

Domo

S. Gier.

Palaz

Monastori

Flum Flu.

Capitello

Hosteria doue allo giano li Scochi.

Loza

G S O P M

MARE ADRIATICUM

100 200 300

Triest.

ES ligt diese Oesterreichische/ vnnd noch vnder die Grätzerische Regierung gehörige Statt Trieste, Tergestum, oder Tergeste, am Adriatischen Meer/ nicht gar 50. tausent Schritt von Laybach in Crain/ wie Cluverius in seinem herrlichen Werck de antiqua Italia bezeuget. Ist den Alten/ als Paterculo, Straboni, Melæ, Plinio, Ptolemæo, vnd andern/ nicht vnbekandt gewesen. Vnnd wirdt das besagte Meer/ so daran stosset/ von dem gedachten Plinio Tergestinus Sinus; von andern aber Aquilejensis; vnnd jetzt von den Italianern Golfo di Trieste genandt; davon Leander Alberti, in Beschreibung deß Friauls/ pag. 498. seq. der Venedischen Edition in Anno 1568. mit mehrerm zu lesen. Ist ein Römische Colonia gewesen/ mit der Zeit aber den Venedigern tributbar worden/ biß sie an das Hauß Oesterreich; aber Anno 1507. oder 8. wider an die Venediger kommen; gleichwol Anno 1509. abermals Oesterreichisch/ vnd deß Käysers Maximiliani I. worden/ von welcher Zeit an sie bey dem Hochlöblichsten Hauß Oesterreich blieben ist. Es gibt gute Bißlein/ oder Meergschnätl/ allhie; Item ein stattlich Einkommen vom Saltz/ so da gesotten wirdt/ vnd wachsen hierumb die besten Reinfal/ so köstliche Wein seynd.

Tschernembl.

ES ligt diese Statt in dem Theil deß Landes Crain/ so das mittere Viertel/ ins gemein das Vnder Crain/ vnd von Theils die Windische Marck genandt wird/ an einem vnbenambsten Wasser/ das bald darunder in die Kulp kommet. Ist ein Landtsfürstlichs Stättlein/ so ein geringes Teutsches Hauß/ vnd ein Schloß/ dem Herren Graven von Tersitz gehörig/ hat/ welches etwan der vornehmen Herren/ so von diesem Orth den Nahmen führen/ gewesen.

[o]

S. Veit am Flaum/ S. Vitus Flomoniensis.

DJß ist auch noch ein Oesterreichische/ vnder die Grätzerische Regierung gehörige/ vnnd am Wasser Flaum/ ins gemein Pflaum genandt/ vnnd an dem Adriatischen Meer/ in Histerreich/ gelegne Statt; welches Istria von jhr biß gegen der obgedächten Statt Triest/ auff dreyen Seiten/ mit dem Adriatischen Meer (allhie Ionicus Sinus genant) vmbgeben ist. Es ligt gegen dieser Statt vber die Insel Veghia, wie auch die Insel Carso, beede den Venedigern gehörig. In der Statt hat es ein Schloß/ vnnd dabey auff dem Berg auch eines/ Namens Tersat, dabey ein Franciscaner Closter/ dahin grosse Walfahrt ist. Liget hoch/ vnd gehet von dem Wasser Flaum/ so gleich daselbst ins Meer rinnt/ eine Stiegen biß hinauff zum Closter/ auff welcher Stiegen man die Staffeln nicht solle zehlen können/ auch dieselben nie zweymal gleich befunden werden. Mitten auff solcher Stiegen ist ein kleiner Platz/ da vorhin ein Capell gestanden/ welche also gantzer nach S. Maria di Loreto getragen worden seyn solle. Es hat vor der Statt ein Capuciner Closter/ in welchem Anno 1618. der Fried zwischen dem Hauß Oesterreich/ vnd den Venedigern/ gemacht worden. So bawen auch jetzt die Jesuiter allda in- vnd ausser der Statt/ am besagten Wasser Flaum/ ein grosses Collegium, daß sie auß- vnd in die Statt kommen können/ wann sie wollen; in welchem Begriff

ein berümbter vberauß kalter Brunn mit eingeschlossen wird. Man pflegt/wegen Erlehrnung der Italianischen Sprach/vil junge Leuth hieher zu schicken/auß den inner Oesterreichischen Landen; vnnd reysen sie auff Laybach / dann ferners auff Ober Laybach / Adelsperg/ Veistritz (so ein Dorff) Jabloniz/vnd Gutneck/ so 2. Schlösser seyn/ vnd ferners auff S. Veit/ so bey 3. Tagreysen von gedachter Statt Laybach ligt. Ist fein allhie zu zehren; vnnd gibt es allda herzlich Meergschnätl / oder Schnabelwerck / von allerley Sorten/als an einem Ort seyn mag; wie auch in dem süssen Wasser Flaum stattliche Fohren/vnd andere gute Fisch. Das Meer macht den Orth etwas vest; sonsten er schlecht fortificirt ist; wiewol sich dz Schloß etwas wehren möchte. Der Hauptmann allhie ist im Decembri Anno 1641. Herz Erovero gewesen. Auß dem Proviant-hauß allda werden Zeug- vnd andere Gräntzhäuser/proviantirt.

Weixelberg/ Weichselburg/

Ein Landtfürstliches Stättlein in dem Vndern Viertel deß Crainlands; allda ein Schloß oberhalb desselben gelegen/ so gleichen Nahmen führet/ vnd den Herzen Graven von Auersperg gehörig ist; dahin die Maleficanten müssen geliffert/vnd daselbst verurtheilt werden; alsdann man sie wider in das Stättlein führet. Gleich vor demselben ist ein anders Schloß/ Weichselbach genandt/ Herzen Gallen von Rudolphseck gehörig.

Zeng/ Segna.

Hieronymus Megiserus, in seiner Kärndterischen Chronic/ vermeynt/ daß dieses am eussersten Orth deß Adriatischen Meers / in den Steinklippen / vnd an einem wüsten Orth (in Dalmatien) gelegenes / vnd dem Hochlöblichsten Hauß Oesterreich/ in die Grätzerische Regierung/ gehöriges Stättlein/ den Senonibus, die hierumb gewohnt haben sollen/ gehört/ vnd eygentlich nach jhnen Sena, vnd ein anderer Orth in dieser Gegend/zwischen den Gräntzen Histerreich / vnd deß Crainlands / vmb den Karst/da die beste Pferde seynd/nämblich Senasetsch/ den Nahmen haben; welcher Orth Senasecium (so vom Lacio für deß Antonini Senia gehalten wird / vnd der da gelegen / wann man auß Crain zum Fluß Wipach reyset) auch Landtsfürstlich; das Schloß aber daselbst den Graven von Porcia der Zeit gehörig ist. Vnnd hat solches Senasetsch ein stattliches Einkommen von der Maut/oder Zoll/ allda. Es ligt von besagtem Stättlein Zeng nicht weit die Venedise Insel Arbe, vnnd gegen vber die obgedachte Insel Veghia, oder Veglers/ daher zwischen den Inwohnern zu Zeng / vnd den Venetianischen Vnderthanen / sonderlich auff dem Meer / vor diesem / sich jmmerzu Stritt erhoben/so endlich Anno 1616. zu einem offenen Krieg außgeschlagen; wie dessen oben bey Görtz/ vnd Gradisca, gedacht worden ist. Es seynd aber gemelte Inwohner mehrertheils Dalmatiner / so Dalmatisch/Croatisch/vnd Italianisch reden: Vnd ist allhie die Oberhauptmanschafft vber die Oesterreichische Meergräntzē/so in An. 1641. ein Herz von Herberstein verwaltet hat. Ist ein zimblich vester Orth/ hat ein Schloß im Stättlein/vnd auff der Höhe ein absonderliche Vestung/ sambt einer Besatzung/so von den Crainerischen Herzen Landständen/ wie auch andere Gränitzhäuser am Meer / vnderhalten wird. Der Burggraff allda ist noch Anno 1642. gewesen Herz Hanß Ludwig Gall/ auß dem vhralten vnd Hoch Adelichen Geschlecht der Herzen Gallen/so sich in vnderschiedliche Haupt Linien außgetheilet hat; vnnd auß welchem der WolEdelgeborn vnnd Gestrenge Herz Görg Andre Gall/von Gallnstein/zu S. Geörgenberg rc.

wey-

Grondtris der Statt Zeng.

MARE. ADRIATICVM.

weyland E. Hochlöbl. Landschafft in Crain bestalter Ober Rittmeister vber dero Reutterey/ (so man anderswo einen Lands Obristen vber die Cavallerie nennen möchte/) zu Beschreibung dises Hochlöbliche Hertzogtumbs Crain/ vnd incorporirten Landen/ gar hoch/ vnd vielfaltig/ behülfflichen gewest ist.

Anhang.

Es wären zwar noch viel mehrere fürnehme Orth / als Cruppa, Gradez, Freytuhrn (so Märckt/ vnd Schlösser/ vnnd alle drey den Herren von Purgstall gehörig seynd;) Item Mokricz, vnd andere/ in Crain/ wie auch in der Nachbarschafft herumb/ zubeschreiben: Weilen wir aber noch zur Zeit keinen eygentlichen Bericht davon; wie auch von den Stättlein Cösstau/ Muschkeuiza/ Vepriniz/ Wersetsch rc. bekommen; So wollen wir/ zum Beschluß/ allein der folgenden Orth gedencken; als da seynd

Aglarn/ Aquileia, oder Aquilegia, allda das Ertzhauß Oesterreich ein Hauptmanschafft hat; vmb das Patriarchat selbsten aber mit den Venedigern noch strittig ist/ vnd deßwegen die Lehen/ deren solches in den Oesterreichischen Landen viel hat/ der Zeit/ wie man berichtet/ von den Patriarchen zu Venedig nicht empfangen werden. Was wegen Aquileia, der Käyser/ den 10. Aug. An. 1628. dem Papst/ so einen Prælaten von Venedig/ mit solchem Patriarchat/ den Rechten zuwider/ versehen/ vor eine Protestation insinuiren lassen/ in tom. 1. theatri Europæi, fol. 1280. Vnnd was von diesem vhralten/ der Zeit schlecht gebawten / vnnd vngesunden Ort/ im 1. Theyl deß Teutschen Reyßbuchs/ am 337. vnd im 2. Theyl am 177. Blat/ ist gesagt worden. Lazius schreibet lib. 12. Reipub. Rom. sect. 5. c. 8. fol. 1013. seqq. daß die rudera der weyland hochberümten/ vnd von dem Attila zerstörten Statt Aglarn/ oder Aquileiæ, dem Hauß Oesterreich gehörig seye/ welches heutige Inwohner zu Gradisca zu Gericht stehen müssen. Es seyen vnder dem Patriarchen von Aquileia, die Bischöffe von Concordia, Altino, Padua/ Vicetz/ Verona/ Trient/ Brixen/ Feltro/ Tarvis/ Maran/ Bellun/ Acilia/ Julia/ Justinopel/ Pola/ vnd Parentz. Der Erste Patriarch/ so nach Venedig sich begeben/ vnnd da gelebt/ seye Nicolaus gewesen/ welcher den Oesterreichischen Fürsten die Pfarren zu Laybach/ Cilly/ S. Peters zu Craynburg/ Manspurg/ vnd Windischgrätz/ geschenckt habe. Sihe/ was er von den Patriarchen allhie / vnd wie offt sie jren Sitz verändert/ daselbst mit mehrerm schreibet; Item von Aquileia selbsten Cluverium lib. 1. antiq. Ital. c. 21. vnd insonderheit Sabellicum in antiquitatibus Aquileiensibus.

Aursperg/ Marckt vnd Schloß/ so Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 5. c. 4. für der Alten Aurupenum, oder Aurupium, hält; daselbst er auch am 1005. Blat/ von dem Herkommen der Herren/ vnd Graven von Auersperg / so vnder den vornembsten in Crain seyn/ handelt; von welche insonderheit Joan. Melchior Maderus in der Vorrede seines Büchleins/ Equestria, oder de arte Equitandi tituliret / zu lesen/ der sie von der gedachten Statt der Japodum, oder Japygũ, Aurupens, oder Aurupono, herführet/ welche Käyser Augustus eingenommen/ vnd der Hunnen König Attila, vmbs Jahr Christi 451. zerstört/ an deren statt ein Schloß/ gleiches Namens/ auf dem Berg/ 3. Meilen von Laybach/ erbawet worden; dessen Gemäuer nur noch heutigs Tags gesehen werden ; an stat dessen/ nicht weit von dannen/ An. 1067. Herr Conrad von Auersperg ein anders erbawt; welches als es An. 1511. durch Erdbidem Schaden gelitten/ An. 1520. wider erbawet worden/ vnd noch verhanden ist. Vnd dieses meldet gedachter Maderus.

Carlstatt. Es ligt in Crabaten/ oder Croatia, ein zimblichen Weg von dem Wasser Mresniza, der Marcktfleck Dabovez,

vnd ob demselbē auf einem Hügel ein Schloß gleiches Nahmens/ davon bey einer halben-viertel Stundt/ an dem Orth/ wo der Fluß Korana in die Dobra fällt/ Ertzhertzog Carl zu Oesterreich/ An. 1579. eine Schantz/ mit 6. Pasteyen erbawen/ vnd nach sich Carlstatt hat nennen lassen. Die Hochlöbl. Crainerische Landtschafft versihet solche; vnnd ist der Obrist der Zeit daselbst der Herr Graff von Tersitz/ auß dem Edlen alten Geschlecht der Frangepan/ so in dieser Vestung wohnet/ darinn auch allein die Soldaten jhre Häußlein/ andere Leuth aber jhren Auffenthalt zu besagtem Daboverz (so Theils Außländer Dabratz nennen) haben/ so von vielen auch Carlstatt geheissen/ vnd für eine Statt/ dem Nahmen nach/ gehalten wird. Nicolaus Isthuanfius lib. 25. rer. Ungaricar. schreibet von disem Orth/ daß er zwischen den Wassern Colapi, Dobra, vnd Mresnicia gelegen seye. Die Radonia falle erstlich in die Corava, hernach beede in die Mresnitz/ vnd alle miteinander oberhalb Carlstatt in die Kulp/ oder Colapim: vnd seye solche Vestung zwischen den Jahren 1577. vnd 1579. in der Crainer Nachbarschafft/ durch Hülff/ Fleiß/ vnnd Vnkosten/ Ertzhertzog Carls von Oesterreich/ vnd der Crainer/ vff dem Duboziſchen Boden/ in der Graven von Zrin (oder Serin) Gebiet/ erbawet/ vnnd für das Schloß Dubocia, jhnen baar Geld geben/ Johañes Ferenberger zum Obristen allda verordnet/ vnd also Jllyrien/ vnd Chrovatien/ dergestalt besser gerathen worden.

Cervignano, ein grosser Oesterreichischer Flecken in Friaul/ bey einer kleinen Teutschen Meil von der berümbten Venedischen Vestung Palma gelegen/ allda man in einem Canal pflegt zu Schiff zu gehn/ auf welchem man auffs Meer/ vnd ferners nach Venedig kombt.

Dragemel, Schloß/ vnnd Flecken/ Freyherrlich Lambergisch/ nicht weit von der Sau/ aber hitherwarts gelegen/ so Lazius der Alten Adrantem zu seyn erachtet.

Haydoschena, oder Haydenschafft/ an dem Wasser Kobel/ allda sich das Crainland endet: Wie dann dieser Orth allbereyt in die Graffschafft Görtz gehörig/ vnd drey Meilen von derselben Hauptstatt/ nahendt dem Pyrbaumer Wald (welche grausame Höhe/ vnd bergichte Gelegenheit/ davon oben/ Gerhardus Mercator gar zu weit hinunder zu dem Czirckniker See setzet) gelegen. Jst ein weitschichtiger Marcktflecken/ da etwan/ wie Theils vermeynen/ vor Zeiten/ ein fürnehme Statt solle gestanden seyn. Sihe oben Görtz.

Idria, gegen Pontafel/ oder Pont à Fella, werts/ nahend der Clausen Pflitsch/ oder Flitsch/ (daselbst im Schloß ein Käyserlicher Hauptmann/ mit etlichen Soldaten ligt/) allda ein weitberümbtes Queckſilber-Bergwerck ist/ dabey die Officier/ vnd etliche Burgersleuth/ jhre Häuser haben. Ligt gar im Gebürg/ vnd ist dem Hauß Oesterreich gehörig. Das Wasser hierumb hat gleichen Nahmen. S. oben bey Kärndten Tarvis.

Loitsch/ oder Logitzium, Dorff/ vnd schönes Schloß/ sampt einer Pfarrkirchen/ ein Meil Wegs von Ober Laybach/ im Pyrbaumer Wald gelegen/ da herumb es aber ein schönes Thal hat/ so Lazius vor deß Antonini Longatico hält/ dardurch die Straß von Görtz auff Laybach gehet. Jst Fürstlich Eggenbergisch.

Nassenfuß in Vnter Crain/ ein kleiner beschlossener Orth/ von Theils ein Stättlein genant/ sampt einem Schloß/ so der Zeit einem/ Nahmens Machardschitz/ gehörig ist.

Newmärcktlein in Ober Crain/ vnder dem Leubel gelegen/ welches Gebürg Kärnten vnd Crain scheydet/ ein Marcktflecken/ halb Paradeiserisch/ vnd halb Jurischizisch; vnd meistentheils von Schmiden/ vnd Cardovanmachern bewohnt. Es ist dabey das Schloß Newhauß auff der Höhe.

Ober Laybach/ oder Laybach/ vier Meilen oberhalb der Statt Laybach/ an dem Wasser gleichen Namens/ nahend dem besagten Pyrbaumer Wald/ vnd eine Tagreyse vber solchen/ biß nach der obgedachten Haydenschafft/ oder Heydoschena/ gelegen. Lazius nennts/ an einem Orth/ Iggium Carniolæ, vnd sagt/ daß noch Anzeygungen allda von der Alten Hemona seyen; Aber libro 12. Reipub. Rom. sect. 5. cap. 7. schreibet er anders/ als in dem 5. Capitel vorher/ vnd sagt/ daß zwischen dem Wasser Laybach/ vnd dem Gebürg/ Jtem Ober- vnd Vnter Lay-

Laybach/ ein Orth/ den die Inwohner Igg nennen/ gesehen werde/ allda unzahlbare Römische Schrifften/ vñ andere Antiquiteten, zu finden/ welches Lager mit der Altẽ Hemona eigentlich zutreffe. Es ist Ober Laybach ein feiner Marcktflecken/ dẽ Herrn Hertzogen von Crumau/ Fürsten zu Eggenberg ꝛc. gehörig/ allda viel außspannens ist. Und nimbt man alhie gemeinlich die Saumroß/ mit denẽ vil sicherer/ als mit andern Pferden uber dieses grausame Gebürg/ den obgedachten Pyrbaumer Wald/ nach Görtz/ vñ ferners in Italiã zu kom̃en ist. Und allhie werden die Wippacher/ und andere gute Wein; wie auch die Italianische Güter/ zu Schiff geladen/ und hinunder nach Laybach geführt. Die Windischen heissen diesen Orth Wernick. Besihe das Teutsche Reyßbuch part.1.fol.334.

Prosegg/ ligt nahend Trieste, vñ beym Meer/ da die gute Rainfal/ oder Prosegger Wein/ wachsen/ und ein anders Prosegg/ als dz in Crain/ ist. Dieses ist ein Marcktflecken/ vñ Berg/ so die Alten Pucinum geheissen haben/ dẽ Hauß Oesterreich gehörig/ so ab dem Wein ein grosses Einkom̃en hierum̃ hat. Vñ disen Prosecker Reinfal/ oder Rifolium (den man viel Jahr lang behalten kan/ und der deß Menschen Leben/ wie man glaubt/ verlängern solle) hat Livia, deß Käysers Augusti Gemahlin/ so uber die 70. Jahr alt worden/ zu trincken gepflegt/ von welchem Wein Plinius lib.14.cap.6. zu lesen ist.

Ratschach/ ein Under Crainerischer Marcktflecken/ an der Saw/ und oberhalb deß Steyrischen Marckts Liechtenwald gelegen/ und den Herren Mosconischen gehörig; so Lazius lib.12.Reip.Rom.sect.5.c.3. vor der Alten Romula hält.

Reiffnitz/ võ Mercatore Reyfnick genant/ ligt nahend Gottschee/ in dem theil deß Crainlands/ so võ jme Mercatore die Windisch Marck geheissen wird. Sonsten wird die Gelegenheit herumb im mittern Viertel deß Landes Crain (welches/ wie oben gesagt/ in 3. viertl getheilet wird/) und der Reiffnizer Boden genant/ allda die Landschafft dz Landvolck/ oder das Auffbott dieses Viertels/ zu mustern pfleget. Hat ein Schloß/ und ist vorhin Herrn Graf Kißl gewesen/ jetzt aber Herren Trigler zuständig; und hat einen Ertz-Priester. Die Türcken seynd An.1480. biß hieher kommen/ und haben allda mit Mord und Brand grossen Schaden gethan.

Seisenberg/ oder **Seusenburg**/ ligt in Unter Crain/ oder eigentlich in deß Landes Crain mittern Viertel/ so Mercator, wie gesagt/ die Windische March nennet/ oberhalb Newstätel an der Gurck. Megiserus schreibet/ daß bey 2. Meilen von Laybach diß Wasser Corcoras, oder die Gurggen/ entspringe/ und für Seiseburg/ Rudolphswert/ od Neustätl/ und Landtstraß rinne/ unnd zwischen Gurckfeld/ und Rain/ (bey Mokritz/ da sich Crain endet;) in die Saw falle. In Herrn Joseph von Lamberg/ unnd Niclas Jurischitz/ Reyse/ von Laybach auf Constantinopel/ stehet/ daß dises Wasser Gurck auß zweyẽ grossen Löchern entspringe. Von dem zerstörten Schloß Ober Gurck an/ dabey es seinen Ursprung hat/ biß aufs Newstätlein/ findet man dañ herrliche Fisch/ als sehr schöne rote grosse Ferchen/ oder Fohren/ Aesch ꝛc. underhalb aber grosse Hecht; bey Landstraß andere gute Fisch/ und allenthalben wolgeschmacke gute Krebs. Es gehört der Zeit dieser Marcktflecken/ Schloß/ und Herrschafft/ dem Herren Graffen von Auersperg zu.

Wippach/ Vipao, auch ein Marcktflecken/ am Karst/ da herumb an dem Fluß Frigido, oder Wipach/ ein köstlicher Wein wächst/ so von disem Ort den Namen hat/ vñ nach Crain/ vñ an andere Ort/ uber die obgemelte hohe/ bürgicht/ und steinicht unfruchtbare Gegend/ den Pyrbaumer Wald/ auff Saumrossen geführet wird/ so eine starcke Tagreyse von Ober Laybach ligt. Es trägt solcher Wein dẽ Hauß Oesterreich einen statlichen Zoll/ und vermeinen die Leute/ daß dieser Wein zur Fruchtbarkeit dienlich seye. Es werden auch auff dem Gebürg hierumb gute tauerhaffte Pferd gezogen. Es gehörte dieser Ort in An.1642. dem H. Grafen Landthern/ Landshauptmañ der Graffschafft Görtz/ so ein schönes Hauß zu Wippach hat: die Burg aber daselbst/ die Burg Wippach genant/ ist dem Herrn von Edling zuständig gewesen.

Ein halbe Meil von Wippach ligt **S. Veit**/ ein ander Marcktfleck/ so schön/ und in die Grafschafft Görtz gehörig ist. Und so viel auch von dem Hochlöbl. Hertzogthum̃ Crain/ und anstossenden Landen.

Septentrio

SUEVIÆ PARS

BAVARIÆ PARS

Comitatus TIROLIS. Grafschafft Tirol.

Milliaria

Germanica

Italica

5 10

Meridies

V.

Fürstliche Graffschafft Tyrol.

HErr Johannes Guler von Weineck/Ritter/schreibet im eylfften Buch von den Rætischen Sachen/in desselben Anfang/von disem herrlichen Lande/vnder anderm/also: Tyrol/die Fürstliche Graffschafft/ligt an den Flüssen Jhn/vnd Etsch/vnd denen beygelegenen Berg/vnnd Thälern/zwischen Bayern/vnnd Wältschland; hat gegen Auffgang das Ertzstifft Saltzburg; gegen Nidergang der Graubündter Land; gegen Mittag Wältschland/vnd gegen Mitternacht/Bayern. Diese Landsrefier ist obenher/so weit Churer Bistumb sich darinnen erstreckt/der ersten Alten Rætien einverleibt gewesen; Vnten her aber ist sie erst zukommender Zeit Rætisch gemacht/vnd beyderseits durch der Römer Landtvögt beherrschet/auch/nach Abgang der alten Römischen Macht/zum Theil von den Bayern eingenommen worden/zum Theil aber noch Rætisch verblieben. Die Verwaltung vber den mehrerntheil dieser Landen ist dannethin gestanden bey den Hertzogen zu Meran(die sich auch Pfaltzgrafen zu Burgundt/Hertzogen zu Dalmatien/vnnd Vogtland/Marggraffen zu Oesterreich/Grafen zu Andechs/vnd diesen/geschrieben haben;) Jtem bey den Marggraffen/vnd Grafen zu Tyrol/so von dē Bayern auß jhrem Adelthumb dahin/als an die Gräntzen zwischen Bayern/vnnd Jtalien/geordnet worden; die sich Theils hernach auch Graffen vnd Marggraffen zu Andechs vnd Jsterreich/auch mit anderen Tituln genennt haben. Folgendts/als deß Römischen Reichs Würde/vnd Titul/auff die Teutschen kame/vnd die Römischen Käyser/vnnd Könige/die verliehene Land/vnd Herrschafften/zu Erblehen machten/seynd diese sehr vornehme Gefürste Graffen worden; sonderlich von der Zeit an/als Käyser Friederich der Erste/Heinrichen den Löwen/Hertzogen in Bayern/vnd Sachsen/in die Acht gethan/vnd viel Bayrische Landstände/der Landsfürstlichen Obrigkeit der Hertzogen in Bayern/biß dahin vnterworffen/denselbigen entzogen/vnnd ohne Mittel allein zu deß Röm. Reichs Lehenleuthen gemacht hat. Es hat aber der Orth im Gebürg an der Etsch/vnd im Jhnthal/noch andere Graffen/vnd Herrschafften/mehr gehabt/als Taufers/Eppan/Hertenberg im Obern Jhnthal/Vlten/oder Vlthing/Mätsch zu Latein Amalia, von Heefr/vnd andere/so zu alten Zeiten all den Hertzogen von Bayern vnterworffen waren. Vnter allen Grafen dieses Lands seynd die von Tyrol am Ansehen/Gewalt/vnd Herrschung/weit die vornembsten gewesen. Der letzte deß Geschlechts der Gefürsten Graffen zu Tyrol/so von den Bayern jhr Ankunfft haben/war Albrecht/welcher die Graffschafft/durch Erzeugung allerhandt Güter/vermehret/vnnd gebessert/vnd erlebt/daß Meran/das Hertzogthumb/vnd alle Güter/welche dieselbigen Hertzogen am Yhn vnnd Etsch besessen/nach Absterben seines Blutsverwanthen/Hertzog Othen deß Andern/oder Jüngern/ohne mannliche Erben/jhne Graffen/vnd dessen Erben(sechs Jahr vor

sein deß Graffen Todt) angefallen. Wiewol nun/ neben andern/ auch die Statt Meran selbs (darvon weyland die Hertzogen jhren Titul herführten) an jhne Graffen/ kommen / haben sich doch weder er / noch seine Nachkommen/ deß Tituls der Hertzogen zu Meran gebraucht; daher auch selbiger Titul/ Nahm/ vnd Würde/ gantz vnnd gar erloschen: Sintemal dieser Graff Albrecht/ so lang er gelebt / sich nur allein Graffen zu Tyrol/ deß H. Römischen Reichs Fürsten/ vnd Heergraffen / geschrieben hat. Sein Gemahlin Fraw Jutha / Hertzogin zu Meran / Gräffin zu Andechs / hat jhm keine Söhn/ sondern allein zwo Töchtern/ geben; deren er die ältere/ Fraw Adelheit / erstmals Käyser Friederichs deß Andern Sohn/ dem Römischen König Heinrichen / vnnd nach dessen Todt Meinharten Grafen zu Görtz vermählet; der war ein Sohn Graff Meinharts/ vnd Fraw Mechtilden / der Tochter Berchtolden deß Dritten / Marggraven zu Ysterreich/ vnd Andechs: Die jünger Tochter/ Fraw Elisabeth/ ward Graff Gebharten von Hirsperg / dem Jüngern / ehelich beygelegt. Derhalben/ als besagter Graff Albrecht deß 1254. Jahrs mit Todt abgangen / seynd angeregte seine Tochtermänner beyd/ an die Regierung seiner hinderlassenen Landen getretten / vnnd ist in der Theilung Graf Gebharten das Ober vnd Vnder Ynthal; Graff Meinharten aber der Rest der Graffschafft Tyrol / vnd was seine vorfährige Graffen zu Tyrol in Kärndten vnnd Friaul biß dahin gehabt / worden; der Anno 1258. zween Söhn/ Meinharten / vnnd Albrechten / verlassen / auß denen / als sie erst Anno 1272. jhr Vätterliche Verlassenschafft voneinander getheilet/ dem Jüngern Görtz / dem Aeltern aber/ nämblich Meinharto/ Tyrol geblieben/ der folgendts Anno 1284. von seinem Vettern Gebhartē/ Grafen zu Hirsperg vnd Tyrol / das Ober vnd Vnter Ynthal / vmb viertausent Marck Silbers erkaufft / daß also die Graffschafft Tyrol wider zusammen kommen; vnd ward er Meinhardt hernach auch Hertzog in Kärnten; deme auß seinen vier Söhnen/ vnd drey Töchtern (deren eine/ mit Nahmen Elisabeth/ Albrechten/ Käysers Rudolphi Sohn/ vermählet ward/ von dero der gantze Stam von Oesterreich herkommet.) Zwar Anfangs Otho succedirt, starb aber An. 1310. ohne Mannliche Leibs Erben / vnnd bekam das Land sein Bruder Henricus, gedachts Meinhardi II. letzter Sohn / der all seine Brüder vberlebt/ Hertzog in Kärnten/ auch ein weil König in Böheimb gewesen / vnnd gemeinlich auff dem Schloß Tyrol an der Etsch gehauset hat / vnd Anno 1335. gestorben / verlassende ein einige Tochter / Nahmens Margreth/ die/ von wegen jhres breyten Mauls / den Zunahmen Maultäsch bekommen/ welche sich von jhrem ersten Herren (Johanne, oder Johan-Henrico) König Johansen von Böheim Sohn/ hat scheiden lassen / vnnd Anno 1342. mit Käysers Ludovici Bavari Sohn Ludovico, auff besagtem Schloß Tyrol Hochzeit gehalten; der die Böhmen / als dieselben die Graffschafft Tyrol / wegen deß darauß vertriebenen der Margrethen obgedachten ersten Herrns/ Marggraffen in Mähren / angefochten/ etlich mal / in dem er auch Trient wider eingenommen/ vnnd den Bischoffen/ in einer Schlacht / mit vielen vom Adel gefangen/ tapffer auß Tyrol verjagt; vnd mit gedachter seiner Gemahlin einen Sohn/ Nahmens Mainhardt/ erzeugt/ der im ersten Jar seines Ehestands/ Junger/ ohne Mannliche Erben/ Anno 1363. der Vatter aber Anno 1361. gestorben. Darauff obgemeldte Fraw Margreth/ die Mutter / mit Rath / vnnd Gutheissen jhrer Landtschafft / jhren Nächstgesipten/ vnd Verwanthen Ertzhertzogen Rudolphen / Albrechten / vnnd Leopolden zu Oesterreich/ mit denen sie Geschwistergetkind war / die gantze Graffschafft Tyrol auffgetragen / vnd eingeantwortet/ sich darauff hin gen Wien begeben / allda sie den 13. Mertz deß 1366. Jahrs verscheyden/ vnnd zu S. Martha bestattet worden; Vnd vnangesehen damit so wol die Hertzogen zu Bayern/ als auch die Graffen zu Görtz/ sehr vbel zu frieden waren / so bliebe doch endlich das Land dem Hauß Oesterreich / welches auch Anno 1366. vom Bischoff Petern zu Chur/ die Bischoffliche Lehen dieses Landes empfangen/ vnnd solches gemeldter Rudolphus biß auffs Jahr 1365. regiert hat/ in welchem er gestorben / deme seine Brüder Albertus III. mit dem Zopff/ vnnd Leopoldus der fromme succediert; vnd hat dieser Leopoldus III. Tyrol allein folgendts behal-

behalten; dessen ältister Sohn Wilhelmus Anfangs/ aber nach seinem Anno 1406. erfolgten Todte / der Jüngste deß besagten Leopoldi III. Sohn Fridericus Tyrol regiert/ der Anno 1439. gestorben/ vnnd verlassen Ertzhertzog Sigismund/ seinen noch vnmannbaren Sohn/ an dessen statt / als Vormund / Käyser Fridericus, das Land biß auff das 1446. Jahr verwaltet. Es hat gedachter Sigismundus, weil er keine Kinder / seines jetzterwenten Herrn Vettern/ Käysers Friderici, Sohn Maximiliano, Römischem König/ Anno 1490. diese Graffschafft assignirt, vnd sich darüber aller Regierung entschlagen; wiewol er erst Anno 1496. den 6. Martij, gestorben ist. Dieser K. Maximilianus hat die Statt Luentz/ so jhme der letzte Graff zu Görtz/ Leonhart/ verschafft/ der Graffschafft Tyrol einverleibt; auch Kuffstein/ vnnd andere Orth/ an dieselbe gebracht. Nach sein deß Käysers Maximiliani Todt in Anno 1519. ist Tyrol 3. Jahr lang von der Regierung zu Ynßpruck / vnd den Landständen verwaltet worden/ biß Anno 1522. Käyser Carl der Fünffte solch Land seinem Herrn Brudern / Ertzhertzog Ferdinanden vbergeben/ welcher folgendts dasselbe regiert; vnd nach deme dieser Käyser Anno 1564. zu Wien verschieden/ hat Tyrol sein mitter Sohn / Ertzhertzog Ferdinand/ bekommen/ vnd dieselbe vber 30. Jahr lang löblich vnd wol/ in stätigem Frieden/ beherrschet. Starb den 24. Januarii Anno 1595. Vnd verließ von Frawen Philippina / seiner Ersten Gemahlin / zween Söhne/ Andreassen/ Cardinaln/ Bischoffen zu Costantz/ ꝛc. vnd Carlen Marggrafen zu Burgaw/ ꝛc. von der andern Gemahel/ Fr. Anna Catharina / Hertzog Wilhelms zu Mantua / Marggrafen zu Montfort/ Tochter / drey Fräwlein / Anna Leonora/ Maria / vnd Anna. Auff Ertzhertzog Ferdinanden ist Käysers Maximiliani Secundi Sohn/ Käyser Rudolphus II. für sich/ vnd andere miterbende Fürsten deß Löblichen Hauses Oesterreich / gefolget; dessen Herr Bruder/ Ertzhertzog Maximilian hernach diesem Lande Tyrol glücklichen vorgestanden/ ꝛc. vnnd bißhieher Eulerus. Darzu zu thun/ daß auff Ihre Hochfürstliche Durchleucht Maximilianum, so Anno 1618. gestorben/ vnd zu Jnßbrugg in der Pfarrkirchen begraben worden/ gefolgt ist Ertzhertzog Leopold/ Ertzhertzogs Caroli zu Oesterreich Herr Sohn/ dessen Durchleuchtigkeit hinderlassene Fraw Wittib / Fraw Claudia, geborne Großhertzogin von Florentz / als Vormunderin Jhrer beeden Herren Söhne/ Herren Caroli Ferdinandi, vnd Herrn Sigismundi Francisci, Ertzhertzogen zu Oesterreich/ ꝛc. anjetzo dieses Lande regieret. Es ist An. 1623. Ein Historische Beschreibung der Gefürsten Graffen zu Tyrol/ von An 1229. biß 1623. mit den Contrafacturen/ zu Augspurg in fol. durch Verlag Wolffgang Kilians/ herauß kommen / in welcher obstehendes auch bestättiget wirdt; darauß wir noch etwas weiters allhie hinzu setzen wollen: Nämblich/ daß diese Landts Refier / so im Alpengebürg gelegen / vnnd von der Burg Tyrol den Nahmen/ habe folgende Stätt / als Jnspruck / Potzē / Hall/ Meran an der Etsch/ Rotenburg/ Kueffstein/ Luentz. Darzu auch gerechnet werden beyde Stätte/ Trient/ vnd Brixen/ Theils jhrem Bischoff / Theils den Graffen zu Tyrol (als Trient) vnderthan. Deßgleichen das bekandte Stättlein Braunegg. Schwatz / vnd Kützpühel seynd von wegen der Silber/ vnd trefflich guten Kupffer Ertz / in grossem Wesen. Vndern den Clöstern seynd fürnemblich Stambs / Wilthin/ von welchen beeden vnten/ Schnall/ oder mons omnium Angelorum, Carthäuser Ordens / dessen Closters Prior Gräfflicher Tyrolischer ErbCaplan ist. Steinach/ ein FrawenCloster/ oberhalb Meran/ nahend Tyrol/ Barfüsser Ordens; das Closter zum H. Creutz zu Jnßbruck/ auch Barfüsser Ordens. Obgedachter letzte Graff deß alten Gräfflich Tyrolischen Geschlechts/ Albertus, Graff Heinrichs Sohn/ Graff Vlrichen Enickel/ Graff Conrads VhrEnickel/ seye/ wie seine Vorfahren/ vnd Nachkom̃en/ der Stiffter Trient/ Aglar/ vnd Brixen/ Kastenvogt/ vnnd Schutzherr/ gewesen/ so das Schloß Traspensee im Obern Jnthal erkaufft. Meinhardus der Dritte/ vñ der obgedachten Frawen Margrethen Maultaschin Sohn/ sey Anno 1363. in dem Jahr/ da er mit Margrethen Alberti deß Weisen Hertzogen zu Oesterreich Tochter/ auff dem Schloß Tyrol ehelich Beylager gehalten / also Jung gestorben/ vnd seye darauff noch in selbigem Jahr

Jahr die obgedachte Vbergab von seiner v-berlebenden FrawenMutter / deß Landes Tyrol/ an Oesterreich beschehen/ vnnd solches Hause Anno 1364. vom Käyser Carolo IV. damit belehnet worden. Sie seye hernach/ wie obgemeldt zu Wien gestorben, wiewol man anderswo lese/ daß sie den 9. Mertzen Anno 1366. zu Meran den Geist auffgeben / daselbst auch jhr Ingeweid bey S. Clara lige. Vnder den folgenden Fürsten habe Wilhelmus/ so Anno 1406. zu Wien gestorben/ einen zahmen Löwen aufferzogen/ den er selbsten allezeit mit eygner Hand gespeiset haben solle. Vnd so viel auch auß dieser Beschreibung. Drittens/ hat Herr Warmund Jgl von Volderthurn / Rentmeister bey der HoffCam̃er/ ein grosse Tafel von Tyrol/ vnnd benachbarten Landen/ sampt einer Beschreibung / herauß geben/ vnd Käyser Rudolpho II. auch den Ertzhertzogen von Oesterreich dedicirt, welche Lateinische Beschreibung auch Anno 1604. Teutsch/ mit der Tafel/ herfür kommen; allda Er/ vnder anderm/ sagt/ es lige Tyrol in der jenigen Gegend/ so vor Zeiten das Ober Rieß (superior Rhætia,) oder Ober Alpgebirg genennet/ vnd von den Römern / (wie auch das Vnder Rieß) dem Welschland zugezehlt worden. Daher nenne Plinius die Statt Trient eine Statt deß Rieß. Also werde auch Matrejum, so in dem Wipthal/ 3. Meil von Jnßprugg gelegen/ ein Statt am Rieß genennet. Dann beede erstgemeldte Rieß waren vnder einem Fürsten/ vnnd Landpfleger/ der von den Römern dahin verordnet/ vnd einer auß den 12. Fürsten war/ welche von den Römern vber die Land gegen Nidergang bestellt worden. Wie dann die Rieser Sprach (lingua Rhætica) in dem Engedein/ biß in das Vinstgew/ vnd an dem nächstgelegenen Naimserberg/ noch heutigs Tags gebräuchlich ist. Es bezeugen auch die Nahmen vieler Orthen in dieser Refier/ daß sich die Rieser Sprach vor Jahren viel weiter/ vnnd ferrer/ dann jetzt zu vnsern Zeiten/ erstreckt. Vnnd das sagt angezogener Autor. Vierdtens schreiben Munsterus, das Itinerarium Germaniæ, vnnd andere/ daß Tyrol ein schönes/ reiches/ vnd grosses Land/ vnd seine Gräntzen von Mitternacht Schwaben vnnd Bayern/ von Mittag die Lombardi/ vnd Tarvisaner March/ vom Auffgang das Stifft Saltzburg/ Kärnten/ vnd Friaul; vnd vom Nidergang wider ein Theil vom Schwabenland/ so vor Zeiten Rætien geheissen/ sampt Graubünten/ seyen. Die fürnembste Thäler vnnd Gegendt darinn/ nenne man 1. das Etschland/ von Meran gen Trient. 2. das Jnnthal / so sonderlich schön. 3. Fünster Müntz. 4. das Passerthal. 5. das Münsterthal. 6. das Vinstgöw. 7. die Malserheid. 8. der Nanßberg/ drey Meilen von Trient gelegen/ der in der Länge 11. oder 12. Meilen / aber in der Breyte kaum drey Meilen/ vnd doch in solcher Enge in die 350. Dörffer/ 24. Pfarrkirchen/ viel Castell/ Schlösser/ vnnd Burgen begreiffe/ vnnd allerley Ertz; auch alles deß genug / deß der Mensch geleben mag / ausser Saltz/ vnd Gewürtz/ habe. Es gehören zu Tyrol die drey Herrschafften Radtemberg/ Kuffstein/ vnd Kitzpühel/ so in dem Bayrischen Krieg/ von Bayern / an Tyrol kommen seyn. So seyen ferners dieses Landes incorporirte Graff- vnnd Herrschafften / Burgaw/ Kirchberg/ Weissenhorn/ Veldkirtz/ Bregentz / Pludentz/ Sonnenberg/ Montfort/ Hohenegg/ die Ober- vnd Nider Landvogtey in Schwaben/ Nellenburg/ die Herrschafft Hohenberg / Seyfriedtsperg/ Ehingen/ Schelcklingen/ vnd Berg (ohne die Orth im Elsaß/ Suntgöw/ Brißgöw/ ꝛc. so zur Ensißheimischen Regierung gehören/) die Ertzhertzog Ferdinand zu Oesterreich Anno 1567. eygenthumblich zu regieren angefangen: Darzu/ in diesen letzten Jahren/ Göppingen/ Blaubeyren/ vnd viel andere Orth mehr/ kommen; die zum Theil Tyrol eygen seynd; zum theil aber mit den hohen Obrigkeiten in die Ober Oesterreichisch- oder Jnspruggische Regierung/ gehören; vnnd von welchen / sonderlich was Stätte seynd/ wir allbereyt im Elsaß/ vnd Schwabenland/ gehandelt haben/ vnnd an diesem Orth allein deren / so eygentlich zu Tyrol referirt werden / zugedencken vorhabens seynd. Es hat dieses Land Wein/ herrliche Fisch / gesunden Lufft / stattliche Brünn/ Holtz/ allerley Wildbrät/ gewaltige Steinbrüch von Quaderstucken / allerley: sonderlich Silberbergwerck/ daß man dahero dieses Land nicht allein einem reichen Hertzogthumb vorziehen / sondern auch einem Königreich vergleichen köndte; welches/ zu

deß

deß Cuspiniani Zeiten/ seinem Fürsten jährlich ordinariè dreymalhundert tausent Gülden geben hat; Vnd obwoln das Getrayd nicht vberflüssig da wächst/ so hat es doch dessen auch ein zimbliche Notturfft/ vnd kan dasselbe von den benachbarten Orthen/ sonderlich auff dem In/ vmb ein billiches haben. Vnd ob schon die hohe Gebürg/ so mit Wälden vmbgeben / mit Schnee bedeckt seyn/ so gibt es doch auff denselben Gemsen/ vnd andere Thier/ so dem Lande einträglich. Die fürnembste Wasser seynd der gedachte In/ Yn/ oder Ihn/ vnd die Etsch/ auff welchen man grossen Nutzen nach Bayern/ Oesterreich/ ꝛc. vnnd auff Italien zu / schaffen kan. Es hat zwey Bistümber im Lande/ nämblich Trient / vnd Brixen/ welche mit jhrer Hülff dieser Fürstlichen Graffschafft eingeleibt seynd; wie in der Landtshandvest in Kärndten/ vnter der rubric, Käyser Maximil. I. Inspruggisch Libell/ ꝛc. fol 98. stehet. Es seynd vor Zeiten die Edlen Grafen von Amasia, oder Mätsch/ in diesem Lande sonderlich berümbt gewesen. Jhr fürnembstes Schloß / vnd Sitz/ war im Vinstgöw/ in einem Thal/ hinder Schluderns/ vnnd Churberg / so noch dieser Zeit Mätsch heisset/ vnd Rætische Zung brauchet. Sonsten haben sie auch anderswo jhren Obern Gewalt/ vnd Herrlichkeiten gehabt. In dem 1. Theil Metrop. Salisburg. fol. 454. stehet/ daß Anno 1504. den 24. Aprilis, Herr Gaudentius, Advocatus von Mätsch/ oder Amasia, Graff von Kirchperg/ vnnd Herr zu Prettigow/ vnnd Davas/ deß Bistumbs Chur ErbTruchseß / der letzte seines Geschlechts/ auff seinem sehr statlichen Schloß Churberg im Vinstthal/ gestorben/ vnnd in dem nachgelegenen Closter zu vnser Frawen/ S. Benedicten Ordens/ begraben worden seye. In der Landts Ordnung der Fürstlichen Graffschafft Tyrol werden / im ersten Buch/ drey Ständt in Tyrol benandt/ der Prælaten/ Adel/ vnd der Burger/ vnd Gerichtsleuth. Aber lib. 8. im Eingang fol. 89.b. stehet/ daß die Landtschafft der dreyer Ständen vom Adel/ Stätten/ vnd Gerichten/ ꝛc. weren also mit den Prælaten / so anderstwo in diesem Buch auch etlich mal ein Standt genant werden/ vier Stände. Vnd hat es in Tyrol einen grossen/ hohen/ vnd nidern Adel/ vnd darunder die von Arch/ (welche Theils/ deß Nahmens/ vnnd Wappens halber / von den alten Graven von Pogen herführen wollen) Felß/ Fugger/ Lodron/ Madrutz/ Wolckenstein/ Spauer/ Trautson/ Seemann ꝛc. Besihe vnten Trient. In den obgedachten Ordnung: vnd Satzungen deß Landes stehet lib. 1. tit. 7. daß der jenige/ so mit Adelsfreyheitē begabt/ sich aber nit Adelich hielte/ sondern Gewerb vñ Handthierung gebrauchte/ derselbē Gewerb vnd Handthierung halbē/ an den Enden/ da er die treibt/ dem Rechten gehorsam̄ seyn/ vñ darin der Adelsfreyheit nit geniessen soll. Welches auch vom Adel ins gemein li. 4. tit. 22. gesagt wird. Vñ nach dem dise Ordnung auff das gantze Land der Fürstl. Graffschafft Tyrol gestellt/ so hat K. Ferdinandus I. damit menniglich wissen möge/ wie weit sich dieselb erstrecke/ vnd diese Ordnung verstanden werden solle / die rechten LandMarchen/ vnd Gränitzen/ damit diese Graffschafft Tyrol/ von andern Landen gesündert/ vnnd wie die vmbfangen ist / mit jhren Gränitzen / nachfolgender Weise bestimbt/ begriffen/ vnnd beschrieben/ nämblich/ die Herrschafft Rovoreit/ Brantoni/ vnd Avij/ mit jhrer Zugehörung/ vnd was an der Etsch herauff gegen Trient gelegen ist. Darnach am andern Orth deß Gartsees/ vnd was auch gegen Trient gelegen ist/ auch Reiff/ vnd Schloß Penede/ vnd was darzu gehört; vnd am dritten Orth/ was zum Gottshauß gehört/ die Judicarei/ vnd Randena/ gegen Preß/ vnnd dem Hertzogthumb Meyland gelegen/ auch die Graffen von Arch/ Lodron/ Herren von Agrest/ vnd Nump/ darnach das Vinschgew/ das hinein gräntzt biß an Wormbser Joch / vnd die Grawen Pündter/ darnach die andern Confin/ vnd Gränitzen/ gegen den Grawen Püntern/ vnd Aidgenossen/ vnd so weit Jhre Majestät der Enden die hohen Gericht haben. Darnach das ander Confin/ das Thale Valsian/ mit der Clausen Kofel (dardurch man von Venedig auff Trient ziehet/) vnnd die alten Confin / biß gen Pewtelstein / da dannen gen Heunfelß/ vnd hinab mit Einschliessung der Herrschafft Lüentz/ vnnd nicht weiter. Darnach hinauß auff Radtemberg / Kuffstein / vnd Kützpühel / vnnd da dannen biß an die Marcken gen Bayern/ auch oberthalben für Eerenberg/ gen Thanheim / vnd Füssen / biß an die Marcken gen Schwaben/

dieselben Marcken/ vnd was innerhalben gelegen/ vnd von Alter herkommen ist. Vnd stehet ferners in oberwenter Ordnung lib. 4. tit. 25. daß Ihre Königliche Mayestat/ in dero Abwesen / die Landtäge vnderschiedlich wollen halten lassen / nämblich im Land an der Etsch/ an Meran/ oder Botzen; im Ynthal zu Inspruggs/ oder Holl/ vnnd sonst zu Stertzingen/ oder Brichsen. Item lib. 6. tit. 4. wird geordnet/ daß in dem Obern vnd Vntern Yntal/ sampt den obgedachten drey Herrschafften Rademberg/ oder Ratenberg/ Kueffstein/ vnd Kitzpühel (darinn/ vermög lib. 6. tit. 9. einerley kupfferne Trinckkandel/ rc. seynd / vnd d. lib. 6. tit. 1. die Leinwadt in solchen 3. Herrschafften/ vnd Stätten/ bey dē Stab/ wie sie den hievor allweg gebraucht haben / außgemessen werden sollen ; darzu in dem Vndern vñ Obern Wipthal/ auch in der Herrschafft Lüentz (so an Kärndten stosset/) vnd im Pussterthal / Wienerisch Gewicht vnd Wag gehalten / vnd gebraucht ; aber in dem gantzen Land der Etsch/ Vntz gen Clausen/ auch an dem Eues / vnd Vlls/ darzu in der Vinstermüntz/ sollen alle Wahren / wie von Alters her/ bey dem Landgewicht kaufft/ vnnd verkaufft/ vnd sonst der obgeschriebenen Enden kein Welsch noch ander Gewicht/ gebraucht werden. Aber ausserhalb obgeschriebener Orthen/ vnd Enden/ mag das Welsch Gewicht/ an den Orthen/ vnd Enden/ da das vorher gebraucht worden ist/ fürterhin wol gebraucht werden. Vnd wird noch ferners im 19. artic. vermeldet/ daß den oberwehnten drey Herrschafften Radtemberg/ Kueffstein/ vnnd Kitzpühel / die nach Buchssag handlen/ auch den Welschen/ vnd die an Welschen Confinen eigen/ vnd jhre ordenliche Statuten haben / an denselben Rechten/ vnd Statuten, ausserhalben dieser vorgeschriebenen Ordnung / sonst vnvergreifflich vnd vnschädlich seyn solle. Im 4. Buch/ tit. 23. fol. 53. b. stehet; daß ein jeder/ der Rent/ Zinß/ Gült/ oder Güter/ von einem andern Standt kaufft/ oder an sich bringt/ daß vor mit einem andern Standt/ dann dem/ darinn der Käuffer begriffen/ versteuert worden ist/ denselben Kauff/ od' Veränderung/ ist es im Ynthal/ oder Pussterthal/ der Regierung zu Inspruggs ; ist es aber im Land an der Etsch/ oder am Eisack/ dē Landshauptmann anzeygen / vnnd zuwissen thun solle. Lib. 6. tit. 36. wird gesetzt/ welcher Ehehalt/ Knecht/ oder Magd/ sich verdingt/ vnd ein Arrnimbt/ vnd nicht in Dienst geht/ oder sein Zeit nicht außdient/ wider Willen seiner Herren / oder Frawen/ ohn genugsamb redlich Vrsach/ dem soll kein Besoldung erfolgen/ er auch von niemand gefürdert/ noch angenomen : Wer jhn aber darüber aufnimbt/ oder enthält/ vnd deß gewarnt wird / der soll durch die Obrigkeit an denselben Enden (wie sich gebürt) gestrafft werden. Herentgegen/ welcher Ehehalt / vor der Zeit/ ohn redlich Vrsach geurlaubt wird / dem soll sein vollkomne Belohnung erfolgen. Vnd im 45. tit. stehet daselbst : Schlosser/ weder Meister/ noch Knecht / sollen niemandts keinen Schlüssel/ nach der Form/ die in Wachs gedruckt/ oder in Bley geschlagen ist/ machen/ bey der Pœn Augen außstechen. So sollen sie auch den Ehehalten/ auch den Weibern zu jhrer Mann sonder Behaltnussen / vnnd den Kindern/ ohne heissen rc. keine Schloß auffthun/ auch keine Schlüssel/ nach andern Schlüsseln/ abmachen/ bey Peen 10. Pfund Perner/ so offt das geschicht. Item lib. 8. tit. 22. Einer/ der falsch Brieff machet/ ist er ein geschworner Schreiber/ Notari / oder Gericht Schreiber / der soll verbrennt werden. Der aber Brieff in bündigen Artickeln gefährlichen also radiert / ändert/ oder fälscht/ dz dardurch die rechte Substantz deß Brieffs verkehrt wirdet/ auch der/ so sich wissentlich eins solchen gefälschten Brieffs gebraucht/ der jeder soll mit dem Schwerdt gericht werden. Item tit. 24. welcher deß Königs verschlossene Brieff/ die an jhn nicht stehen/ vnd jhm nicht zugehören/ frävenlich vnd gefährlich auffbricht/ der soll seiner Ehren entsetzt/ vnd jhm das Land verbotten : Die aber anderer frembden Leuthe Brieff gefährlich auffbrechen/ sollen/ nach Erkandtnuß der Geschwornen/ gestrafft werden. Das vbrige kan einer selbsten in solchen Ordnungen lesen; haben allein zur Nachricht dieses wenige extractsweise hieher setzen wollen.

Vnd wenden vns nunmehr zur Beschreibung der Tyrolischen Stätte / vnnd Erstlich zu

Braunegg

A. Das Schloß. C. S. Catharina. E. Wolckensteinischhaus. G. Rientz fluß.
B. Neukirche. D. Pfarrkirch. F. Spital. H. Capuciner Closter.

Brixen.

1. Thumb Kirche.
2. Pfarrkirche.
3. Fürstl. Palatium.
4. Vns L. Frawn kirch.
5. Aller Heiligen.
6. S. Barbara.
7. S. Iohannes.
8. S. Erhardt.
9. Spital zum H. Geyst.
10. Vnter Spital.
11. Capuciner Clostr.
12. Iungfrawn Closter.
13. Hofplatz.
14. Statt Hauptmans Palast.
15. Platz thor.
16. Altenmarckt thor vnd Gassen.
17. Auffm graben.
18. Städl thor vnd Gassen.
19. Creutzstrassen thor.
20. Graffen von Wolckenstein Hauß.
21. Eisackh fluß.
22. Rientzen fluß.
23. Stuffler thor.
24. Grafen von Wolckenstein Coricht.
25. Stag.

Brauneck/

DEr Bruneckh/ so ein Statt vnnd Schloß/ an dem Fluß Ryenz/ zwischen den Landen Kärndten vnd Tyrol/vnd zwo Meilen von Innichen gelegen. Bischoff Braun zu Brixen/Graf Conrads von Wulenstetten/ vnd Kirchberg/ vnnd Berthæ der Tochter Graff Meynharts zu Tyrol/vñ/Görtz/deß ältern/Sohn/hat solches Stättlein/auß dem Gemäuer einer sehr Alten/vnd von den Brionibus, wie man wil/ vor Zeiten auffgerichten Statt erbawet/vnd nach seinem Nahmen genennet/wie Gulerus in Rætia lib.11.fol. 162. vnd andere/ sagen. Vnd daher auch dieser Orth noch dem Bistumb Brixen zuständig ist; dahin Käyser Carolus V. Anno 1552. kommen/als er dem Churfürst Moritz zu Sachsen/zu Inspruggh gewichen ist.

Nicht weit davon ligt das NonnenCloster Sonnenberg/ S. Benedicten Ordens/ von deme Hundius tom.1. Metrop. Salisburg.fol.443.seq. zu lesen.

Brixen.

DIe Tabulæ Itinerariæ, vnnd das Itinerarium Antonini, gedencken eines Orths/ der Sublabione, vnd Sublavione, genant worden/ vnd vmb die Statt Brixen/wie auß Anstellung der Reyse/ vnd Weite/ erscheinet/ gewest seyn muß. Paulus Diaconus lib. 3. Longobard. rerum c.26. hat in dieser Refier die Bischoffliche Statt Sabio, die er hernach im 31. Capitel Savio nennet. In dem Martyrologio Romano stehet/Brixinone, SS. Episcoporum Ingenuini & Albini. Es ist heutigs Tags ein Orth bey zehentausent Schritt von Brixen gelegen/ins gemein Seben/vnd der Vndertheil die Clause oder Clusa/ (wie bald hernach folgen wird/) von vielen genant/ von welchem Orth hieher auff Brixen der Bischoffliche Sitz transferirt worden ist. Selbiges Seben nun ist/ ohne allen Zweifel/ jene alte Statt Sabio, oder Sauio. Vnd dieweil dem Weg/ vnnd Lager nach/ Brixen an der Eisack/ vnd desselben Flusses rechtem Gestade gelegen/so ist es sub Sabione, oder sub Sauione, das ist/ vnter d' Statt Savio, genant: hernach aber/ auß Vnwissenheit deß Schreibers/ in ein Wort/ nämblich Subsabione, oder Subsavione, zusammen gesetzt worden/ darauß man ferners Sublabione, vnd Sublavione, gemacht hat. Daß aber dieser Statt Brixen alter Nahme Brixino gewesen/ ist auß Plinio, vnnd Ptolemæo, zu muthmassen/ dieweil die Inwohner dieser Gegne Brixentes seynd genandt worden. Es kombt allhie in die Eisack der Fluß Rientz/ vnd ist diese Statt allenthalben mit hohen Bergen vmbgeben: Hat aber ein lustiges Thal/ in welchem/vnd fast mitten in Tyrol/ sie gar schön ligt/ da es noch Weinwachs/ vnd auff den Hügeln/ vnnd Bergen herumb allerhandt Lusthäuser/ vnd ein herrlich gesundes Trinckwasser/ hat. Vnd wird sonderlich der Brunn/ so man den Jungfraw Brunn nennet/ hoch gelobet. Der rote Wein/ so allhie wächßt/ ist trefflich gut/ vnd solle weit vnd breyt verführet werden. Die Dombkirchen ist nach der Brunst im Jahr 1174. (da fast die gantze Statt darauff gangen) trefflich schön gebawet worden; wiewol/ als Anno 1234. die Statt wider abgebronnen/ solcher Tempel abermals zimblichen Schaden gelitten. Es hat auch ein feines Capuciner Closter da: Vnd ist das Bischoffliche Schloß ingleichem schön gebawet. Was sonsten von Kirchen/ als der Pfarrkirchen/ der zu vnser lieben Frawen/ zu allen Heyligen/ S. Barbara/ S. Johañ/ S. Erhard/ vnnd andern Geist: vnnd weltlichen schönen Gebäwen allhie/ zu sehen/ das gibet das Kupfferstuck/ oder die Abbildung dieser zimblich grossen Statt/ zuvernehmen.

Was das Bistumb allhie betrifft/ so ist desselben erster Vorsteher/ zu Seben/ oder Sabiona, so vil man eygentlich weiß/ S. Cassianus, vmbs Jahr 350. oder 360. vnnd folgenden/ gewesen/ der ohngefehr im Jahr 365. zu Imola, dahin er von den Heyden ver-

vertrieben/ gewichen/ von seinen Discipulis vmbgebracht worden ist. Nach ihme / wird von Radero, in Sanctis Bavariæ, vmbs Jahr 424. Lucanus gesetzt/ von dessen Thaten auch Andreas Brunner part. 1. Annal. Boicorum pag. 470. zu lesen. Der Dritte war S. Ingenuinus, welchen Hundius, vnd andere / gleich nach dem Cassiano haben/ vnd der vmbs Jahr 590. oder 595. (dann/ wegen der Heyden/ vnd der Hunnen/ (deren König/ der Attila, obgedachtes Seben zerstöret hat/) kein Bischoff/ wie man darfür halten wil/ dieser Orthen gewesen seyn solle) gelebt/ vnd dem Bistumb/ durch Hülff Hertzog Diethen in Bayern/ wider auffgeholffen hat. Für den 28. wird/ aber vngewiß/ S. Albuinus gehalten / welcher am ersten von Seben den Bischofflichen Sitz hieher auff Brixen transferirt haben solle; wiewol gedachter Brunner/ part. 2. Annal. pag. 670. sagt/ daß Richpertus, deß H. Albuini Antecessor, vom Othone II. in den Schreiben allhie gegeben / Brixinensis Episcopus genandt/ vnd deß Seben gar nit gedacht werde. Sonsten liset man/ daß der 31. Hartwicus, so Anno 1038. Bischoff worden / sich erst auff Brixen gesetzt/ die jetzige Mauren vmb die Statt gantz geführt/ vnd S. Michaëlis Kirchen erbawet habe. S. Hartmannus wird für den 36. Bischoff gezehlet/ der Anno 1165. gestorben / vnnd von dem Brunnerus part. 3. Annal. Boicorum p. 445. seqq. zu lesen ist. Der 43. Bertholdus, war ein Graf von Neiffen. Der 44. Heinricus, ein Graff von Taufers. Der 46. Bruno, ein Graff von Kirchberg / so obgedachtes Stättlein Brauneck erbawet/ vnd Anno 1288. gestorben ist. Nach seinem Todte hat dieses Bistumb viel erlitten/ vnd ist gar arm worden. Der 67. Bischoff war Nicolaus Cusanus, S. Theologiæ, ac J. U. Doctor, vnd Cardinal/ so 1464. gestorben. Zu seiner Zeit/ vnd im Jahr 1452. hat Käyser Fridericus IV. Herren Paridis, oder Parisii von Latrono, Ritterstandts/ eines tapffern Helden in Tyrol/ Söhne/ Georgium vnd Petrum von Latrono, zu Graven gemacht/ vnnd jhre Schlösser Latronum, oder Ladronum, vnnd Romanum, mit jhrer Zugehör / zur Graffschafft erhöhet. Der 69. Bischoff war Melchior von Meckaw/ ein Oesterreicher/ vnd Cardinal/ der Anno 1509. gestorben. Der 76. ist gewesen Johannes Thomas Freyherr von Spaur / vnd Valerio, ein Tyroler/ so Anno 1591. gestorben/ deme der Cardinal Andreas von Oesterreich/ so Anno 1600. zu Rom verschieden; vnd diesem Christophorus Andreas Freyherr von Spaur/ vnd Valer/ vnnd deme Anno 1613. Ertzhertzog Carl von Oesterreich/ succedirt haben. Anno 1640. war noch allhie Bischoff Herr Wilhelm Freyherr zu Welsperg/ vnd Primör/ deme Johannes nachgefolgt/ so ein Doctor, vnd vorhero Decanus allhie gewesen/ der Anno 1641. auf dem Reichstag zu Regenspurg durch Gesandten erschienen/ vnd allbereyt bey die 70. Jahr alt seyn solle; wie vns Anno 1643. im Januario, geschrieben worden ist. Es ist der Herr Bischoff allhie ein Fürst deß Reichs/ der seine Regalia vom Reich/ vnd Session bey den Reichstägen/ auch in dem weltlichen vollkommenlich zu gebieten hat; aber doch Jure Advocatiæ, vnd anderer Vrsachen halber/ zur Graffschafft Tyrol gehörig ist / vnd daher von dem Hauß Oesterreich gegen dem Römischen Reich/ doch cum onere, vertretten / vnnd eximirt wird: Aber zum Cammergericht contribuirt er selbsten. Es verwalten bey diesem hohen Stifft die vier ErbAembter/ als 1. deß Marschallen/ die Freyherren von Welsperg vnnd Primör. 2. Deß Druckseßen/ die Herren von Wolckenstein/ vnd Rodneck. 3. deß Mundschencken / die Edlen von Tunn. 4. Vnd dann deß ErbCämmerers die Freyherren von Fels/ oder Vels. Besihe Philip. Cluverium libro. 1. antiq. Ital. capite 16. Wiguleum Hund/ tom. 1. Metrop. Salisburgens. fol. 439. sequentib. Magerum de Advocatia armata capite 9. num. 996. Dresserum part. 4. Isag. Histor. Georg. Braun / im Stättbuch / Brunnerum tom. 3. Annal. Boicorum, pag. 99. (da er insonderheit von dieser Statt schreibet) vnnd part. 1. & 2. Itinerarii Germaniæ.

Clausen.

Seben.

Thunnen fl.

Eysack flu.

1. Das Vralt Schloß Seben.
2. H. Creutzkirch. 3. Thurn in welchem S. Caßian gefangelegen
4. Der alte Königliche Saal hie gestandē.
5. Ziech Brunne durch den berg hinunter.
6. Vnser Liebn Frawen kirche.
7. Thurn darin der holeweg zur Statt.
8. Schloß Prantzol.
9. S. Andreæ Pfarr kirch.
10. Kirch bei dē Aposteln.
11. Brixner thor.
12. Botzner thor.
13. Auff der Thunnen.

Hall im Inthal.

A. Pfarrkirch.
B. Franciscaner kirch.
C. Khinigliches Stifft.
D. Iesuiter kieche.
E. Saltz Pfannen.
F. Müntz thurn.
G. Traid Kasten.
H. Schifflände.
I. Glaßhutten.
K. Yn fluß.
L. Holtz Rächen oder auffang.
M. Schloß Thaur.
N. Saltz gebürg so alles Saltz.
O. Schieß hütten.
P. Holtz zue Saltz pfannen.

Clausen/ Clusa, Clusium, Chiusa Ital.

Es ligt dieses Stättlein auf der Landstrassen / die von Potzen nach Jnßprugg führet/ zwischen besagten Potzen/ vnd Brixen/ vnnd zwar 2. Meilen/ so nicht groß/ von Brixen/ vnnd 6. von Stertzingen/ beym Wasser Jsack/ oder Eisack/ vnnd hat den Nahmen von dem engen Paß allda. Gehört/ sampt dem hohen Berg-Schloß/so viel das Einkommen anbelangt/ dem Bischoff von Brixen; aber die Landtsfürstliche Obrigkeit hat Oesterreich / wie Grasserus in seiner Schatzkammer meldet. Jst an statt der obgedachten durch die Hunnen zerstörten Bischofflichen Statt Seben/ (von welcher oben bey Brixen / vnd die nie wider recht erbawen worden/) an dem Fuß deß Bergs/ vnd Schlosses Sabionæ auffkommen. Wird auch noch Seben genant; wiewol Theils nur das hochgelegene vhralte Schloß/ sampt seiner Zugehörde/ also; die Statt aber vnden die Clause/ vnnd das vntere Schloß/ so auch auff einem Berge/ oder Felsen/gelegen/ Prantzol/ heissen. Es hat zu Seben 2. Kirchen/bey dem H. Creutz/ vnd bey vnser lieben Frawen: Vnd vnden in dem Stättlein auch 2. nämblich die Pfarrkirch bey S. Andre/ vnnd die Kirche bey den Apostlen; wie auß der Abbildung dieses Orths klärlicher zu sehen ist.

Hall im Ynthal.

Diß ist ein wolerbawte lustige Statt/ am Wasser Jnn/ oder Yn/ Yhn/ zwischen hohen Bergen gelegen. Hat vor Zeiten eygene Herren gehabt / auß denen Gebhardus gewesen / der sich / zun Zeiten Käyser Friederichs deß Ersten/in seinem besten Alter/ vnd mitten seines glückseeligen Lauffs/ als er von dem Reichstag zu Bamberg anheimbs kommen/ in das Reicherspergische Closter begeben; dessen Mutter/ Heowig/auch in selbigen Orths Frawen Convent, in welches sie newlich zwo Töchtern gethan hatte/gangen ist;wie part.3. Annal. Boicorum Brunneri pag. 482. stehet. Es hat ein grosses Fürstliches Palatium allhie / daran ein sehr schöne Kirch ist / welche beyde Stuck/ sampt dem Frawen Closter/ Käyser Ferdinandus I. seine Kinder darinn zu erziehen/ herrlich hat erbawen lassen; daselbst ein köstlicher Schatz/ vnnd schöne von denen Ertzhertzoginnen gemachte Sachen zu sehen seyn sollen. Ohngefehr auff ein Meil Wegs von der Statt/in dem Gebürg/ ist ein Saltzbergwerck/ in welchem die Saltzstein/wie ein ander Ertz/ heraussen gehawen/ vnnd in grosse darzu gemachte Gruben geworffen werden: Alsdann laßt man solche Gruben mit süssem Wasser voll anlauffen/ dasselbe etlich Monat lang/ biß die Saltzstein wol zergangen/ vnd sich das vnreine zu Boden gesetzt hat/ stehen; dann probirt man das Wasser mit einem darzu bereyteten Holtz: Findet man es zu reich am Saltz/ so laßt man mehr süsses Wasser daran. Wann es dann an der Prob recht befunden / so wird es in hültzern Teichlen in die Statt zu der Saltzpfannen in grosse hültzerne Kästen geführt/ die so hoch gelegen/ daß solch Wasser ferners in die Pfannen leichtlich mag geleytet werden. Jn diesem Saltzhauß hat es vier starcke eiserne Pfannen / deren jede acht vnd viertzig Werckschuch lang/ 34. breyt/ vnnd 3. tieff ist. Wird jede/ mit allem Vnkosten/ biß sie gemacht wird/auff drey tausent Gulden angeschlagen/ vnnd mag eine vngefehr zehen Jahr gebraucht werden / doch muß man sie stäts mit flicken/ vnd außbessern/ erhalten. Wann man die Pfannen macht / so schlagen 15. Schmidt zumal auff einen Nagel/ welcher geniettet wirdt. Es haben solche Pfannen Windöffen/ welche vngefehr ein Schuch weit/vnd sechs hoch seynd. Alle Pfannen seynd mit Pfeilern vntermauert/ von wegen jhrer gewaltigen Grösse. Eine Pfannen von den vieren lasset man allwegen sieben Tag ruhen/vnd siedet nur in den 3. vnd vmb Jacobi laßt man alle Pfannen drey Wochen feyren. Es sollen am gantzen

Werck/ in dem Bergwerck/ bey den Saltzgruben/ in Wälden/ zum Holtzhawen/ zum flötzen/ in der Hall zum sieden (darzu das Brennholtz mit geringem Kosten auff dem Yhn kan gebracht werden/) sampt allen Handtwercks- vnd Bevelchsleuthen/ was mit diesem Saltzwerck zu thun hat/ alle Tag auff die tausent Personen gebraucht werden. Vnnd solle gleichwol diß Saltzwerck/ welches allbereyt ein gutes vber die dreyhundert Jahr gewehret hat/ deß Jahrs/ vber allen Vnkosten/ biß in die 150. tausent Gulden Vberschuß ertragen. Vnnd also soll es vor etlich Jahren gewest seyn; vnd villeicht noch. Dann von den Tyrolischen Stätten/ vnangesehen wir vns darumb bemühet haben/ vns nichts ferners zukommen/ als was wir in den allbereyt gedruckten Büchern/ die hin vnnd wider in diesem Tractat angezogen werden/ davon gefunden haben. Es hat zu Hall auch ein Müntzwerck/ so mit grossem Vortheil künstlich von Wasser angerichtet/ dardurch es also getrieben wird/ daß deß Tags/ mit geringer Arbeit/ etlich tausent Thaler; von der Hand aber/ mit Schraubenwerck/ durch wenig Personen/ viel tausent Etschvierer/ mögen gebräget werden. So hat es auch nahend bey der Statt ein Glaßhütten/ da man mancherley schönes Glaßwerck/ insonderheit aber viel Fensterscheiben/ machet. Besihe von deme/ was hieoben gesagt worden/ Herrn Friederichs/ Hertzogen zu Würtenberg Italianische Reyß/ J. J. Grasseri Schatzkammer/ Stephanum vnd Pighium, in Hercule prodicio, vnd Marqu. Freherum, de re monetaria, am Ende.

Inspruggt.

Diß ist die Haubtstatt in Tyrol/ vnd Ertzhertzogs Leopoldi zu Oesterreich/ Hochseeligen Angedenckens/ hinderlassenen Frawen Wittib/ vnnd dero Herrn Sohns/ Ertzhertzogen Ferdinandi Caroli &c. Residentz/ so den Nahmen von dem Wasser Yn/ oder Jhn/ daran sie ligt/ vnd der Brucken darüber/ haben solle; daher sie auch Lateinisch Ænipons, vnd Enipontus genennt wird. Ist hiebevor ein Marckt gewesen/ vnnd hat dem Closter Wilthin gehört/ darfür demselben Hertzog Otto der Erste deß Nahmens/ zu Meran/ zugenandt der Groß/ ein Summa Geldts versprochen/ vnnd darauff Anno 1234. diesen Orth zu einer Statt gemacht/ vnd mit stattlichen Freyheiten begabet hat/ wie die Verß lauten:

> Otto, Meraniæ Princeps, cognomine Magnus,
> Inspruck circumdat muris, & mœnia fundat,
> Tricesimo quarto post annos Mille ducentos;
> A nato Christo privilegia Dux dedit Otto.

Graf Meinhart zu Tyrol/ der Anno 1295. gestorben/ hat sich hernach mit gedachtem Closter hierüber völlig vertragen/ vnd Inßprugg/ sampt dem Dorff Ambras/ gantz vnd gar an sich gebracht; gegen welchem Dorff/ vnd Schloß/ wie auch gegen Hall im Ynthal/ so ein Meil Wegs davon gelegen/ fast keine Mauren seynd: Vnd ob sie/ die Statt/ schon gegen andern Orthen drey Thor hat/ ist sie doch für ein offene Statt zu halten. Sie bedarff auch keiner Befestigung/ dieweil ins Land/ vnd sonderlich hieher/ wegen der stattlichen Päß/ vnd Vestungen an den Gräntzen/ nicht leichtlich ein Kriegsvolck kommen wird. Ist sonsten mit Bergen vmbgeben. Vor den Häusern seynd Schwibbögen/ darunder man gehen kan. Die Vorstätte seynd schöner/ frischer/ vnd lebhaffter/ als die innere Statt.

Von Kirchen seynd allhie zu sehen/ 1. die zum Heyligen Creutz/ oder der Franciscaner/ bey der Burg/ die K. Ferdinandus I. mit grossem Vnkosten von Quaderstucken erbawet/ vnd darinn seinem Anherren Käyser Maximiliano I. ein ansehenlich Monument hat auffrichten lassen/ so Alexander Colin künstlich in Alabaster gehawen/ dabey seine/ deß Käysers Maximiliani, fürnemb-

OENIPONS. Insbruckh.

1. Der Furstliche Hofe.	9. …eno wapen thurn.	17. S. Nicolai kirche.
2. Das Furstl: Reglhaus.	10. …iter kirch.	18. Landt Zeug hause.
3 Das Furstl: Comedi haus.	11. …er liebe Frawnkirch.	19. Closter und Dorff Wilthan.
4. Lust Garten.	12 …Sebastian.	20. Schloß und Dorff Vmbras.
5. Fasanen garten.	13 …uciner kirche.	21. Der Ihn fluß.
6. Der Platz thurn.	14. …tnerey in der Vorstatt.	22. Dorff Ampaß.
7. Franciscaner Closter.	15. …uiten Closter.	23. Dorff Läns. 26. Vill.
8. S. Jacobs Pfarkirch.	16. …ital thurn.	24. Dorff Igels. 25. Platz.

nembste Thaten/mit guldenen Buchstaben/ auff schwartzen Steinen/ Lateinisch geschrieben stehen. Oben auff dem Monument kniet er/ der Käyser/ in Käyserlichem Habit von Metall/vnnd wendet das Angesicht gegen dem hohen Altar. Vnd ist vmb solches Monument ein Gätter / stehen auch herumb schöne/ gar grosse/ vnd künstliche 28. metalline Bilder / welche 28. Fürstliche Manns- vnd Weibspersonen repræsentiren/so/dem Leben nach/mit jhrer alten Kleydung/ Rüstung / vnnd Ehrentituln/ also in Ertz seynd gemacht worden. Vnnd weilen sie mehr/als menschlicher Statur, vnnd Ansehens/seynd/so siehet es gantz Majestätisch. Vnd seynd vnder solchen Bildern auch folgende/ als Clodovæi I. Königs in Franckreich ; Gottfrieds von Buillon , deß ersten Christlichen Königs zu Jerusalem / mit der dörnen Cron, Käysers Alberti I.& II. Käysers Friderici IV. Ferdinandi Catholici, Königs in Hispanien; Caroli Hertzogs von Burgund; Alberti deß Weisen Hertzogen zu Oesterreich; Friderici Hertzogen zu Oesterreich vnnd Graffens zu Tyrol ; Mariæ Blancæ der Römischen Königin ; Joannæ von Castilien Königs Philippi I. in Spanien Gemahlin; Elisabethæ Käysers Alberti II. Gemahlin. Die vbrigen Bilder haben keine Schrifften. An den vier Ecken seynd die 4. Haupttugenden ; Item die 12. Apostel/ alle von Messing gegossen; mitten in der Kirchen / in welcher der Hauptaltar sehr köstlich gezieret ist / vnd auß der man ein steinern Stieglein zur obern Capell hinauff gehet/vor der heraussen/vnter einem Bogen/ in weissem Stein/ in der Kleydung / mit einem Schleyerfechlin auff dem Haupt gehawen/Fraw Philippina,ein geborne Welserin von Augspurg/ Herrn Frantzen Welsers Freyherrens von Zinnenberg/ vnd Frawē Annæ Adlerin/eheliche Tochter/Marggraff Carls von Burgaw Fraw Mutter/ vnd Herrn Carol Welsers/ Landvogts der Marggraffschafft Burgaw/Fraw Schwester / mit dieser Grabschrifft begraben ligt: Ferdinandus D. G. Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Comes Tyrol. Philippinæ Conjugi Charissimæ fieri curavit. Obiit 24. M. Aprilis, Anno salutis 1580. Vor der Capell ist ein Gätter / in der Capell aber selber ein silberner Altar. Zur rechten Seiten desselben stehet deß jetzthöchstgedachten Ertzhertzogs Ferdinandi Leibrüstung/ vnd vnden darunder/in einem Bogen/ist seine Begräbnuß / von weissem Marmolstein gehawen / allda er auff einem schwartzen Marmor liget/in welchem vmbher von Farben/ auch auß harten natürlichen Steinen/ die Wappenschilde der Länder / eingelegt seynd. In der Mauer deß Bogens seynd in Stein 5. Historien gehawen/ sampt seinen/ deß Ertzhertzogen / Patronis, als Christo dem Herrn / S. Antonio, S. Georgio, S. Thoma, vnd S. Leopoldo. 2. der Jesuiter Kirchen (in deren der H. Bischoff Pirminius ruhet)vnnd Collegium. 3. der Capuciner/ dabey nahend ein Einsidlerey/ welche Ertzhertzog Maximilian von Dufftsteinen machen lassen/ hat ein Stüblein/ Cämmerlein/Küchelein/Capellin/ vnd Vorzimmerlein/Bettstatt/Tisch/Stül/Bänck/Altar/ Bücher/ Kuchengeschirr / aber alles auffs schlechtest, vnd ruhet er/der Ertzhertzog Maximilian/ so Anno 1618. gestorben / in der Pfarrkirchen allhie/ dessen monument daselbsten wol zu sehen. Von weltlichen Gebäwen ist insonderheit das Schloß / oder die Burg / zubesichtigen / vnd gehet man in die Ruhelust / so ein Theil von derselben / durch 3. Höff/ als durch den eussern grossen Hoff/ durch die Rennbahn/vnd durch einen kleinen Hoff. Vnd wird dieser Orth darumb Ruhelust genant/ weiln alle Zimmer / zu beyden Seiten/in die Würtz- vnd Lustgärten (deren sechs bey Hoff seynd) gehen/ vnd/ ausser der Fürstlichen Personen/ vnd deß Frawenzimmers/ niemandts sonsten daselbst hinfähret/ oder reitet. Vnd hat diese Ruhelust in die 50. schöne/ hohe/ vnnd weite Zimmer / doch Sömmerlich erbawen. An diesem/ hat es/ nach der Seiten her / den vntern Ruheluſt/ welcher gantz höltzin/ vnd Mawerfarb angestrichen ist/welchen Ertzhertzog Maximilianus , vmb mehrer Sicherheit willen/ zur Zeit der Erdbidem/ hat bawen lassen. Vnd dieser vntere Ruhelust hat 30. Zimmer/vnd/ so wol als der obere / seine Capellen. In der alten Burg/gleich wann man die erste Stiegen hinauff kompt / ist der Cammerherrn Taffelstuben/nebē welcher die Silber Cammer/ vnd dabey eine Capellen ist/ in der man der Hoffpursch alle Tag Meß liset. Ob der andern Stiegen seynd die Fürstenzimmer.

Was nun in diesem Schloß; Item in dem Schatzgewölb/der Bibliothec/der Rüstkammer/ Kunstkammer/ 2c. vor wenig Jahren / köstliches/ ansehen: vnnd verwunderliches/ zu sehen gewesen ist/das findet man weitläuffig in dem ersten Theil deß Itinerarij Germaniæ, am 349. vnnd folgenden Blättern. Es hat aber das im Früheling / deß 1636. Jahrs/in der Pulvermühl vnversehens außkommene Fewer / in dieser Ertzhertzoglichen Residentz/ sehr vbel gehauset / vnd/ wie man damalen berichtet / vnsäglichen Schaden verursacht; so gleichwol seithero/ sonderlich was von Gebäwen ist / reparirt seyn mag. Der Statthalter hat gleich an dieser Burg sein ansehenliche Wohnung. Die Regierung hat auch jhren eygnen Pallast / so man die Hoff Cantzley nennet / allda/ vber andere Ansehligkeit/ein mit grossen Kosten vberguldtes Tach ist/wie Gulerus lib. 11. Rætiæ fol. 162. schreibet/ welches/ als man sagt/ Hertzog Friederich von Oesterreich / zugenandt mit der lären Taschen / zur Anzeyg / daß er noch mehr Geldt in seiner Taschen habe/hat auffrichten/ vnd in Fewer verguldеn lassen. Es solle solches nunmehr starck von Gold seyn / weilen die Sonne da jhr Krafft im Kupffer hat/ wie ein herab gefallenes Stuck es vor Jahren bewiesen/ so weit hinein vergult gewesen. Der Fürstliche Keller in den Felsen ist weit vnnd finster / in welchen man vber viel in den Felsen gehawene Staffel hinab gehet;darinn sehr grosse Weinfässer sind/ darüber sich die Frembde verwundern/ denen auch der Willkomb allda gegeben wird / welchen Theils / wegen der sehr köstlichen Wein/wol empfinden. In der Insul/ so der Yn machet/ ist die Vorstatt Mülbach / daselbsten das Zeughauß/ vnd in solchem grosse Schlangen/ vnd andere Stück/ groß/ vnd klein / Schaufflen/ Schantzzeug / Schrotkuglen / Sturmhäfen/ Mußqueten/ Heerwägen/Rüstungē fürs Fußvolck/ Schlachtschwerdter / Röhr / Pistolen / 2c. in grosser Menge sind/ also/ daß man in dem äussern/ vnd innern Zeughauß/ in die dreyssigtausent Mann ins Felde solle außrüsten können. Es seynd ferners auch zu sehen das Ballhauß/ Balonen- vnd Comœdienhauß/ der gemeine Klepperstall/die Liechtkammer/ das Vogelhauß / der Haupt- vnnd tummelhafften Pferdte Stallung; der Gutschen Pferdt/ vnd Maulesel stall/das Fasanen Hauß/ vnd das Thierhauß/ darinn/ bißweilen/ Löwen/ Beeren/ Tigerthier/ vnd Meerkatzen sind: Item die Gärten. Vnd seynd in dem Blumengarten am Schloß etliche wunderliche Thaten / die Ertzhertzog Ferdinandus Höchstgedacht/ durch seine grosse Stärcke/ hat außgericht/ abgemahlter zu sehen. In dem Garten am Wasser ist ein schönes Schiff mit Kupffer bedeckt / darinn feine Stuben vnnd Cammern. Der Thiergarten ist sehr groß / vnnd gewaltig versehen. Der Goldschmide/Possirer/Müntzer/ Trucker/ vnnd anderer Werckstätte/ seynd ans Wasser gerichtet. So macht man zu Insprugg schöne vnd zarte Handschuch/mit saubern Näthen; wie auch schöne gestrickte schwartze Häublein/ die weit verführet werden. Nicht weit von der Statt ligt nächst an dem Gebürg/ gegen Mittag/ (darzwischen ein schönes Feld) das Closter Wilthan/ so Theils Wiltheim/ Wilthin/ vnd jetzt ins gemein Wilden / das Itinerarium Antonini aber Veldidenam nennen / so Præmonstratenser Ordens S. Nortberti ist/allda deß Risen Haymons/ oder Haimi/ so Anno 878. begraben worden / Begräbnuß zu sehen/der/wie man glaubt/dieses Closter/sampt der Kirch/ als er zum Christlichen Glauben bekehrt worden / erbawet hat; davon ein mehrers / vnd was denckwürdiges in diesem Closter zu besichtigen in obangezogenem Teutschen Reyßbuch/fol.347. zu lesen ist; wiewol an gedachten Haymons Histori/ daß er ein Rise solle gewest seyn/ wie die Origines dieses Closters haben/ von Theils gezweiffelt wird; als in dem 2. Theil der Bayrischen Chronic Brunneri,am 49. Blat/ zu sehen ist. Vor dem Closter ist ein weißmarmolsteinerne Saul / sampt einer alten Schrifft/ wie nämblich vor Zeiten hiedurch der Weg auß Italia nach Augspurg gangen/ der vnter dem Käyser Septimio Severo,auff 110. tausent Schritt wider außgebessert/ vnd gemacht worden/ vnnd biß auff das Jahr 1587. bey der Landstraß gestanden / in welchem der Ertzhertzog Ferdinandus sie von dannen in sein Schloß Ambras / so zu nächst gelegen/sampt noch vier andern Saulen/führen lassen/ die man in selbiger Ebne/ bey dem In/ an vnderschiedlichen Orthen gefun-

Das Fürstliche Schloß Vmbras.

A. Der große Saal.
B. Ballen hause.
C. Sommerhaus, dariñen der vmblauffende Tisch.
D. die Kellerei.
E. Kornschutte.
F. Bibliothec.
G. Kleper stall.
H. Kunst kammer.
I. Rust kammern.
K. Römische Antiquiteten.
L. Der Eddel knaben logement.
M. Gange darunter die großen stuck.
N. Thier vnd Lustgarten.
O. Hoff kuchen.

HAYMON FVNDATOR MONASTERII VVILTHINENSIS. ANNO D: 878.

Inspruggor Werckhschuch.

Closter Wilthan.

gefunden/ vñ welche vor Zeiten dem Kriegsvolck/ und andern Reysenden/ die Vberfahrt gezeygt/ und angedeutet haben. In den Feldern/ so umb obbemeldtes Closter ligen/ werden noch von den Bawersleuthen alte Müntzen/ und Stein/ außgegraben/ darauß/ daß Wilden ein altes Römisches Läger gewesen/ wol zu bescheinen. Vnd ist/ ohne Zweiffel/ auß dieses Lagers zerfallenem Gemäuer gemeldtes Closter erbawet worden; saget Warmund Igl von Volderthurn/ in Beschreibung Tyrols/ daselbst er auch meldet/ daß die Vberschrifft der besagten Saul also laute: M. Aurelius Antoninus Pius Aug. Vnd dises offtbesagten Closters ist die Statt Inßbrugg/ wie oben gedacht worden/ vor Zeiten gewesen/ darfür Graff Meinhardus II. zu Tyrol/ dasselbe aller Zöll befreyet. Ferners ist auch deß Höchstgemeldten Ertzhertzogs Ferdinandi Meyerhoff/ und was darzu gehörig/ und vom Stephano V. Pighio in Hercule prodicio, und/ auß jhme/ in dem Theatro Urbium G. Braunens/ auch in den deliciis apodemicis per Germaniam Gasp. Ens, pag. 53. sequent. beschrieben/ und erzehlet wird; vnnd sonderlich das herrliche dabey/ auff einem Hügel gelegenes und obgedachtes Schloß Ambras, zu besichtigen/ so von Theils Ameras, von Theils/ weil es von Ihr Durchleucht/ dem Herrn Ertzhertzogen/ als ein Sommerhauß/ sich Sommerszeit allda zu erlustigen/ mit grossem Vnkosten erbawet worden/ Ombras, oder Umbras genandt wird/ vnnd ein kleine halbe Meil von Insprugg/ bey dem In/ gelegen ist; dessen Beschreibung obgedachte Autores kurtzlich haben; aber die weitläuffige auch in oberwentem Itinerario Germaniæ fol. 353. seqq. zu finden. Vnd ist davon Anno 1601. ein eygen Buch/ in Regalform/ zu Inßbrugg/ außgangen. Vnd seynd/ under anderm/ allda allerhand Rüstungen/ und bey solchen Königs Caroli IX. in Franckreich Leibrüstung; deß Hertzogen von Parma Rüstung mit Türckissen versetzt; Königs Francisci I. Pferdt von Gipß gegossen/ so ein Rapp/ auff welchem er im Thiergarten bey Pavia gefangen worden; vnnd hat das Pferd noch seine/ und deß Königs/ rechte Rüstung/ und Hosen/ ob/ und seine 4. Huffeysen an den Füssen: Ferners der Kåyser Ruperti, Maximiliani I. & II. & Caroli V. Item der Könige Ferdinandi Catholici, vnnd Philippi I. in Hispanien; und vieler anderer Könige/ Churfürsten/ Fürsten/ und Kriegshelden; und darunder der Churfürsten Johann Friedrichs/ und Moritzen zu Sachsen/ Stephani Königs in Polen/ Johannis von Oesterreich/ Hertzog Heinrichs von Guise/ deß Hertzogs von Mayenne, Philiberti Hertzogen von Savoia/ Sebastiani Venerii Hertzogen zu Venedig/ Landtgraff Philips in Hessen/ Hertzog Vlrichs von Würtenberg/ Churfürsts Alberti von Brandeburg/ (deß Teutschen Achillis) deß Marschallen von Biron in Franckreich/ Hertzog Heinrichs zu Braunschweig/ Johann Casimirn Pfaltzgrafen bey Rhein/ Hertzog Hermans zu Schwaben/ Casparn vnnd Geörgen von Freundsberg/ Antonii von Leva, Graf Niclassen zu Salm/ Wilhelms von Rogẽdorff/ Roberti Sanseverini, Sforzæ Pallavicini, Camilli Ursini, Sebastian Schertlins/ Lazari von Schwendi/ Daniel/ und Hansen der Ranzauen/ vnnd viel anderer mehr Rüstungen: Weiters/ Hertzog Carls von Bourbon Helmlin/ vnnd ein Rondel; deß Zischken Schwerd; Graf Niclasen von Serin Helmlin/ Säbel/ und Wappenrock; Johan Jacoben Grafens zu Trivultz Helmlin/ Schwert/ und Regimentsstab; deß Mechemet Bassa Sturmhauben; König Ludwigs in Vngarn vñ Böheim Achselschienen; Geörgen Scanderbegs Helmlin/ und 2. Schwerdter; deß Türckischen Keysers Solymanni Armzeug; deß obgedachten Rysen Haymons Schwerd/ und dergleichen. Es hanget fast bey jeder Rüstung desselben Herrn Conterfeht/ und Nahmen; vñ ist deß Hertzogen von Meyland Rüstung so schön und künstlich von Eisen getrieben/ als mans von Gold machen könte. Item seynd da Türckische Rüstungen alles von Silber; Ein Picquen auß Wacholderholtz gewachsen zu Sultz/ die noch 28. Schuch lang/ und dannoch ein Eln davon geschnitten worden. Tartschen auß grossen Schildkrotten. Eine Cammer von Türckisch- Barbarisch- vnnd Vngarischen Rüstungen; Ein Türckische Rüstung mit Edelsteinẽ versetzt; Ein Persianischer Dolchen/ dessen Scheid von grünem Jaspis/ mit Gold eingeschlagen/ vnnd mit Granaten versetzt; deß Don Joan di Austria Fahnen/ den er bey d' Meerschlacht geführet hat. In Summa/ es ist diß

ein so rarer Königlicher Schatz/ vñ Gedächtnuß so vieler Helden/ daß man villeicht dergleichen bey keinem Potentaten finden wird. Von der Rüstkammer kombt man vber den Gang in die Kunstkam̃er / so gar ein langes Gemach ist/ vnd auf beeden Seiten Fenster hat: Vnd stehen in der mitten hinab 20. Kästen von der Erden an/ biß an die Dillen. In den 4. Ecken stehẽ 4. künstlich eingelegte steinine Tisch/ keiner wie der ander; vnter welchẽ einer mit Silber beschlagen/ von schwartzen Steinen/ mit Eißadern/ oder Schricken darinnen/ als wann er gefroren were. Was nun allhie/ vnd in den obbesagten Kästen zu sehen/ das stehet auch in oberwehntem Itin. Germ. f.355.seqq. Darunder dann auch allerhand gülden- vnd silberne Müntzen seynd: Item deß Judæ Strick/ den d' Hauptmañ Schertel mit sich von Rom gebracht hat; Item/ Indianische Götzen. Vnd schreibet Crusius part.1. Annal. Suev. f.292. auß Althamero, vnd Bruschio, daß deß Alten Alemans/ oder Herculis Alemannici, dẽ die Teutschen vor Zeiten verehret haben/ Bildnuß/ ins gemein Alman genandt / so vorhin in der Reichenaw am Boden See gestanden/ auff Befelch Käysers Maximiliani Anno 1511. auff Insprugg geführt worden seye/ so/ sonders Zweifels/ folgents auch hieher auff Ambras kom̃en/ dessen Dorffs filial Kirche An. 1221. geweihet worden ist/ wie Wiguleus Hund tom. 1. Metrop. f. 456. berichtet. Es sind allhie auch kupfferne Messer / mit welchen die Juden jhre Kinder beschnitten/ sampt den Steinen darzu; Item Vhren; Mathematische Instrumenta; Musicalische Sachen; vñ sonsten so vil schönes/ köstliches/ verwunderliches/ selbst gewachsnes/ vnd durch Kunst zugerichtes Zeugs/ daß einer vil Zeit bedörffte/ alles recht zu besichtigen. Vnd kombt man so dann auß gedachter Kunst Cammer in die Bibliothec/ in welcher eine mächtige Anzahl Bücher/ in allerhand Faculteten/ vnd Sprachen; vnd hin vñ wider vil alte steinine Brustbilder in Löchern/ zu finden seyn. Besihe von Insprugg (welche Statt An. 1292. durch ein bey nächtlicher Weil vngefähr entstandenes Fewer; wie ingleichem An. 1340. fast gantz vnd gar abgebronnen ist/ auch An. 1620. den 11. April. in der Vorstatt allda/ durch Fewr/ vff 200. tausent Cronen werth Schaden geschehen seyn solle/) Item von deme/ so gesagt worden/ vber die allbereyt oben angezogene Autores, auch P. Bertium in Comment. Rerum German. J. J. Grasserum in seiner Schatzkammer/ das Fürstlich Würtenbergisch Italianisch Reyßbuch/ A. Scoti Itinerarium Galliæ, Germaniæ, Italiæ, Hispaniæ, Nath. Chytræum in deliciis var. Itiner. Wiguleum Hund / im Bayrischen Stam̃enbuch part. 1. fol. 31. vnd tom. 1. Metrop. Salisburg. in Episcopis Brixinensib. An. 1646. den 10. Junij N. Cal. haben allhie Ihr Durchl. Ertzhertzog Ferdinand Carl ꝛc. dero Fürstliches Beylager / mit Fräwlein Anna/ deß Herꝛn Großhertzogs zu Florentz/ ꝛc. Fraw Schwester/ gehalten/ vnd ist die Vermählung in der new erbawten Kirchen geschehen.

[o]

Kitzpühel/ Kutzbühel.

Dieser Statt/ so an dem Fluß Ach/ zimblich weit von dem Yn hindan gelegen/ ist oben in der General Beschreibung deß Landes Tyrol gedacht worden. Ist deß Bergwercks halber berümbt/ wie beym Gulero libro 11. von den Rætischen Sachen/ fol. 162. b. zu sehen. Es ligen da herumb S. Johann/ Spital/ Elmaw/ vnnd Kirchdorff/ alles Tyrolische Orth. Vnd hat solche Statt/ vnnd Herꝛschafft/ Käyser Maximilianus der Erste / in dem Bayer- Pfältzischen Krieg/ Anno 1504. mit Kopffstein/ an Tyrol gebracht/ da sie vorhin zu Bayern gehört hatten.

Küeffſtein.

Kopffstein/ Kueffstein.

Hieronymus Megiserus schreibet in der Kärnterischen Chronic lib. 9. c. 28. f. 1025. daß/ nach Absterben der Margarethen/ zugenant Maultaschin/ Hertzogin in Kärnten/ vnd Grävin zu Tyrol/ zwischen den Häusern Oesterreich/ vnd Bayern/ wegen der Graffschafft Tyrol/ Vnfried entstanden; aber An. 1366. die Sach/ durch Käyser Carln den IV. verglichen worden seye; vnd hättẽ damaln die auß Bayern obbesagt Kytzbihel/ Item Kuffstein/ vnd Rotenburg/ von Tyrol behalten/ vnd noch darzu ein hundert tausent Gulden angenommen. Aber in dem Bayrischen Krieg deß Jahrs 1504. hat diese Statt Kueffstein Käyser Maximilianus I. wie obgedacht/ an Tyrol gebracht/ als er solchen Ort 10. Tag lang beschossen/ denselben endlich zur Auffgab bezwungen / vnnd deß Pfaltzgrafen Ruperti Castellan/ den berümten Ritter/ vnnd Kriegshelden/ Hansen von Pientzenaw/ (weilen er/ als ein getrewer Diener/ Kopffstein durch den Käyser zuvor beschiessen lassen/ vnd jms nit gleich aufgeben/) sambt etlichen andern/ die sich auf Gnad vnd Vngnad ergebẽ/ köpffen lassen; die vbrigen aber Hertzog Erich von Braunschweig erbettẽ hat. Vnd wird noch dem besagten Bentzenower zu Ehren ein Lied gesungen; wie D. Wiguleus Hund/ im 2. Theyl deß Bayrischen Stam̃enbuchs/ in Beschreibung deß Pientzenawischẽ Stam̃ens/ fol. 256. vnd Johan Letznerus lib. 3. der Dasselischen Chronic/ c. 40. hievon zu lesen. Es ist dieses Kopffstein ein kleine/ aber sehr lustige / vnnd gar veste Statt / am Jn/ bey acht Meilen vnderhalb Insprugg/ an den Gräntzen Tyrols / vnnd Bayern/ gelegen. Vnnd wird das Schloß allda/ Nahmens Geroltzegg/ gleichsamb für vnüberwindlich gehalten/ als welches auß einem vesten Felsen gehawen/ vnd an einem schrofächtigen Ort deß Bergs/ ob der Statt/ gelegen/ auß der man nur durch einen Weg darzu kommen mag; vnd also von Natur/ vnd auch mit dem Bollwerg gantz wol bevestiget ist; wie Gerhardus de Roo lib. 11. fol. 423. schreibet. Gegen vber ligen Kefln/ vnd Waidhering.

Lientz/ oder Luentz/ Loncium.

Statt/ vnd Schloß/ an der Traa/ oder Dravo, wo die Isola darein fällt/ vier Meil von Innichen gelegen. Megiserus, in der Kärndterischen Chronic/ sagt am 22. Blat/ daß in den alten Verzeichnussen das Bidmarch deß Landes Kärndten gar auff die Clausen ob Luentz gesetzt seye: Aber es werde solches heutigs Tags in die Graffschafft Tyrol gezogen/ vnangesehen der Befreyung Käysers Maximiliani I. vnd Caroli V. davon in der Kärndterischen Landshandvest/ fol. 77. vnd 183. zu sehen, doch Herren Michaeln Freyherrn zu Wolckenstein/ an seiner Verschreibung/ Brieff/ vnd Siegeln/ so Er vber die Herrschafft von Käyserlicher Mayestat hat/ vnvergreifflich/ vnd ohne Schaden. Daher im Inspruggischen Libell/ Anno 1518. wegen der Defension auffgericht / sich die grosse zu dieser Statt gehörige/ vnd an der Clausen gelegene Herrschafft/ sampt Pusterthal/ von Kärnten/ vnd Tyrol/ besonders befindet. Es hat Luentz etwan den Graffen von Görtz gehört; die aber deßhalben zu Recht vnnd Gericht in Kärndten gestanden; inmassen ein Graff von Görtz / vnnd auch der letzte Graff Leonhart von Görtz/ gen S. Veit in die Schrannen geladen worden. Vnnd dieser Graff Leonhardt hat dem Käyser Maximiliano Primo, wie D. Wiguleus Hund/ im Bayrischen Stammenbuch libro primo, fol. 81. vnnd tomo primo Metrop. Salisburg. fol. 454. vnnd ander bezeugen/ diese Statt Luentz verschafft/ so hernach 1511. der Graffschafft Tyrol völlig einverleibt worden ist; allda vor Zeitẽ Fraw Euphemia/ Gräfin von

Görtz / das Carmeliten Closter gestifftet hat / da sie auch begraben liget. Es wirdt dieses Orths auch bey den Alten gedacht / wie bey dem Philippo Cluverio libro 1. Italiæ Antiquæ capite 20. fol. 200. Vnd von den Burggraffen von Luentz Cyriacus Spangenberg part. 1. Adelspiegels / libro 10. capite vigesimo, fol. 320. zu sehen / vnnd zu lesen. Von dem obgedachten Pusterthal meldet Warmund Jgl von Volderthurn / in Beschreibung Tyrols: daß ausser deß Statt-Märckts Lientz das Pusterthal ein Ende nehme / welches Aventinus Pyrustarum vallem nenne / vnnd fahe allhie das Kärndter-Land an. Lazius lib. 12. Reipublicæ Romanæ sectione 6. capite 1. schreibet / daß man von Villach in das Bursterthal komme / daran das Pyntzgawthal / oder Montis Pœnini vallis, stosse. Vnd im sechsten Capitel sagt er / daß das Thal / dardurch man von Villach ins Tyrol reyse / vnnd welches die Draa / deren Vrsprung daselbsten / befeuchte / von den Völckern Pirustis, das Pursterstthal genandt werde; allda der Bach Purster lauffe.

Meran / Merania.

VOn Theils Maranum genandt / ist die Hauptstatt deß Landes an der Etsch / vnd etwan auch das Haupt in gantz Tyrol gewesen. Hat ein Closter S. Claren Ordens / vnd ein sehr hüpsche Kirch. Anno 1348. den siebenzehenden Martii ist diese Statt gantz abgebronnen / vnnd grosser Schade geschehen. Anno 1419. ist der See bey derselben außgebrochen / vnnd hat einen Theil der Statt / vnnd das Hospital ausser der Mauren / mit der Kirchen / vnd den Priestern / so vor dem Altar stunden / auch der Mauer / vnnd den Thoren / hinweg genommen. Vnd seynd bey die vierhundert Menschen vmbkommen; ein Kind aber / so in der Wiegen gelegen / vnd auff welchem ein Katz gesessen / ist nahend Potzen / drey Meilen vnder Meran / errettet worden; wie in tomo primo Metropol. Salisburgens. Hundii fol. 450. sequent. stehet. Gerhardus de Roo schreibt in seiner Oesterreichischen Chronic / daß die Etschländer der Graubünter Geisel / deren dreyssig gewesen / allhie / Anno 1499. biß auf einen / vmbgebracht haben / darinn sie aber von jhme nicht gelobt werden. Vnd von dieser Statt Meran an der Etsch haben besondere Hertzogen / den Nahmen gehabt / die mit Ottone dem Jüngern / den ein Edelmann / Nahmens Hager / vmbgebracht hat / Anno 1248. abgestorben seynd: Sein Land wurde / nach der Benachbaren Belieben / hindan gesetzt deß Käysers Wilhelmi Außspruch / vertheilt. Bayern bekam / was in Vindelicia, disseit der Alpen war; der Graff in Tyrol bekam / wie oben zu Eingang gesagt worden / alle die Güter an dem Yn / vnnd der Etsch / inner Lands gelegen. Theils kam an die Venediger / Theils an andere; Vnd theilten sonderlich Würtzburg / Bamberg / vnd benachbarte Herren / was er von Gütern im Voigtland gehabt hat.

Es ligt nahend bey Meran / auch an der Etsch / vnnd zwar am lincken Gestade derselben / das Fürstliche vhralte Schloß Tyrol / fast auff halbem Weg zwischen deß besagten Wassers Vrsprung / vnd der Statt Pozzen / von welchem / so hüpsch anzusehen / die gantze Graffschafft den Nahmen hat. In der Notitia Imperii Occidentalis wird solcher Orth in plurali Terioli genandt. Hat einen Burggraven / vnd setzen die meisten einen Marcktflecken / gleiches Nahmens darzu. Theils vermischen auch Meran mit Tyrol / vnd machen auß diesem in Tyrol / vnd Meran in Friaul / einen Orth. Als Hertzog Friederich zu Oesterreich / vom Käyser Sigismundo, in die Acht gethan ward / wolte seine Landtschafft in Tyrol besagtem Käyser nicht schwören / sondern gab für / sie were von Alters her befreyet / daß sie niemanden schwören solte / noch möchte / der die Burg Tyrol (so von gedachtem Hertzog Frie-

MERANIA. Meran.

Schloß Tyrol

Passeir fluss

Trautmanstorff S.

1. S. Nicolai Pfarrkirch.
2. S. Barbara Capel.
3. S. Clara Closter
4. S. Catharina Capel.
5. Capucine Closter.
6. S. Leonhart
7. Das Rhathauise.
8. Kellenampt
9. Graf Fuxen Ampthäuser.
10. Der Herschafft Casten Greiffenstein
11. Ansitz Seisen Las.
12. In der Mintz.
13. Hochen Sal. des Grafen von Wolckenstein.
14. Schloß Zenepers.
15. Passeier thor.
16. Botzner. oder Metzger thor.
17. Vinstner thor
18. Marlinger Stag.
19. Schießhütten.
20. Holtz lande.
21. Der Khielberg.
22. Spital zúm H. Geyst.
23. Schloß Prúneburg.
24. Schloß Thúrnstein.
25. Thúrn Gralschberg.
26. Schloß Gargen.
27. Schloß Läbers.
28. Schloß Schena.
29. Schloß Greiffen.
30. Schloß Stameg.
31. Schloß Stabein.
32. Schloß Winckel.
33. Khnielberg.
34. Rúndeg
35. Pflantenstein.
36. Pfarkirch aúff Tÿrol.
37. S. Georg in obermaiß.
38. Ansitz Maúr.
39. Prigel.
40. Weingärten.
41. Algunder Pfarr.

Botzen

A. Pfarrkiche.
B. Dominicaner Closter.
C. Capuciner Closter.
D. Franciscaner Closter.
E. S. Iohannes.
F. Teütsch hauß.
G. Schloß Maretsch.
H. Fürstl: Ampthauß.
I. S. Maria Loreta.
K. Eysack flüß.
L. Talfer flüß.
M. Closter Grieß.
N. Pfarr zu Grieß.

Friederichen besetzt war) nicht inhielte/ damit zog sie sich auß/ vnnd ward deß Eyds erlassen; wie Gulerus in seinen Rætischen Sachen libro 10. fol. 156. schreibet; der auch daselbst sagt/ daß zu gedachter Zeit/ Ertzhertzog Ernst von Oesterreich/ vor sich/ seinen Bruder/ vnd Vettern/ vom Bischoff Hartmann zu Chur das Oberst Schencken Ambt deß Gottshauses zu Chur/ darzu all ander Lehen/ vnnd Stuck/ welche die Graven zu Tyrol vom Bistumb Chur zu Lehen gehabt/ empfangen habe.

Es ligt nicht weit von dannen Mätsch/ so vor Zeiten Majense Castrum genandt worden/ vnnd wol bekändt gewesen ist.

(o)

Pozen/

Wird vom Paulo Diacono Bauzanum, vom Blondo Banzanum, von andern Bozzenum, vnnd von den Welschen Bolsano, oder Bolzano, genandt. Vnnd solte daher mehrers mit einem B. geschrieben werden. Viel aber bleiben beym P. ins gemein. Ligt an dem Einfluß der Aisack in die Etsch. Ist zwar ein offene/ aber schön vnnd wolerbawte zimblich grosse Statt/ zwischen dem Gebürg/ welche die vier Jahrmärckt berümbt machen/ zu welchen auß Teu sch- vnd Welschen Landen/ auch auß Illyrico, vnnd Delmatia, viel Kauffleuthe jährlich zu kommen pflegen; daselbsten auch das Hoffgericht/ wegen deß Etschlands/ alle Jahr viermal gehalten wird/ vnnd da der Oesterreichische Landtshauptmann im Etschland sein Residentz hat. Besagte vier Jahrmärckt werden jetzt gehalten/ der Erste am Montag nach dem Sontag Oculi (vorhin auff Mitfasten/) der ander den ersten Wercktag nach dem Fronleichnamstag. Der Dritte den achten Septembris. Der Vierdte/ den Tag nach Sanct Andrea. Jeder wehret fünffzehen Tag lang. In solcher Zeit haben die Kauffleuth jhren eygnen Magistrat/ als/ einen Richter/ oder Consulem, vnnd zween Räthe/ in der ersten Instantz: Von welchen man aber an den Richter/ vnd zween Räthe/ in der andern Instantz appelliren mag; bey deren letzten Außspruch es sein Verbleibens hat: Wie hievon/ vnnd wie es in Falliment Sachen/ auch in anderm/ gehaltë/ die Kauffleuth in deß Marckts Matricul einverleibt/ die zu- vnnd abreysende Kauffleuth in denen O. O. Landen nicht sollen auffgehalten werden/ deß Consulis, vnnd der Räthe Insiegel (in Form einer Weltkugel/ mit vnderschiedtlichen gebundt- vnnd vngebundtnen Güter Pallen/ mit diesem Spruch; ex merce pulchrior,) vnnd dergleichen/ in dem Anno 1635. zu Ynßprugg in quarto gedrucktem Privilegio, denen nach Botzen handlenden Kauffleuthen/ von Jhr Fürstlichen Durchleucht/ Ertzhertzogin Claudia zu Oesterreich/ ꝛc. gegeben/ weitläuffig zu lesen. Es gibt von Trient auß/ biß auff Pozen/ in den Dörffern/ noch alle weil Welsche Leuth: Aber von Pozen auff Inßprugg zu ist es nunmehr fast alles Teutsch. Vnnd weilen dieser Orth auff selbiger Landstrassen gelegen/ so gibt es daher allhie viel Durchreysens. Grasserus meldet in seiner Schatzkammer/ daß die Inwohner allda die Ochsen mit eisenen Schuhen beschlagen/ damit sie im Gebürg besser fortkommen können. Es hat diese Statt vor Zeiten zu Trient gehört; ist aber vom Meinhardo II. Hertzogen in Kärndten/ vnd Graffen zu Tyrol/ der Anno 1295. gestorben/ dem Bischoff mit Gewalt eingenommen/ vnd folgendts/ durch einen hierüber auffgerichten Vertrag behalten worden; wie Johann Guler lib. 11. Ræticæ fol. 159. b. schreibet. Vnd ist er Meinhardus erst ein Jahr vor seinem Todte deßwegen auß dem Bann kommen; als in der zu Eingang dieses Tractats angezogenen Kilianischen Beschreibung stehet. In dem Krieg/ den Käyser Carolus M. mit Hertzog Thassilone in Bayern geführt/ hat sein Sohn Pipinus Pozen angriffen. Zun Zeiten Käysers Henrici II. hat die Eisack allhie

sehr grossen Schaden gethan; wie beym Brunnero in Annal. Boicis, part. 2. f. 860. zu lesen. An. 1224. den 22. Julii, ist die gantze Statt/ mit 150. Menschen/ verbronnen. Anno 1483. den 14. Martij/ ist sie/ biß auff 15. Häuser/ vnnd die Kirche abgebronnen; schreibet Hundius tom. 1. Metrop. Salisb. f. 453. & 56. Es seynd da zu sehen/ die Pfarrkirchen/ die Clöster der Dominicaner/ Franciscaner/ vnnd Capuciner/ S. Johannskirchen/ das Teutsche Hauß/ vnnd etliche offentliche weltliche Gebäw.

Ratenburg/ Ratenburgum.

IN der Landts Ordnung der Fürstl. Graffschafft Tyrol/ wird diese Statt Radtemberg/ von Theils Radenberg/ vnd ins gemein Rotenburg genant; ligt zwischen Kuefstein/ od' Kopfstein/ vnd Schwatz/ beym In/ allda das Inthal anfahet/ vnd hat ein Schloß/ vnd Herrschafft. Vnd ligen vnderhalb Kundl/ Wergl/ Windschnur/ Kirchpühl/ etc. alle am Yn. In dem dritten Theil der Bayrischen Chronic Brunneri, stehet am 956. Blat/ daß die Statt Ratenberg am In/ von Hertzog Ludwigen in Bayern/ Hertzog Meinharten in Kärnten/ vnd Grafen zu Tyrol/ versetzt worden/ welche seine Söhn/ Ludwig/ Otto/ vnnd Heinrich/ obwoln das Geld darfür repræsentirt wurde/ nicht widergeben wolten/ daher vom Käyser Adolpho dem Churfürsten Rudolpho, Hertzogen in Bayern/ das seinige mit Waffen zu suchen/ anbefohlen worden seye. Wie aber dieser Orth (allda die Heilige Jungfraw Nortburgis gebohren worden) folgents wider an Bayern/ vnnd dann Anno 1504. abermals an Tyrol gebracht worden/ davon ist oben bey Kopfstein Bericht geschehen.

Stertzingen/

WIrd von Theils Stercingum, von Theils Stiriacium, die Inwohner Stiriacii, vnnd die Gegend herumb das Wipthal genandt. Lazius vermeynt/ es seye dieser Orth der Alten Fortia castra, daselbsten Röm. Schrifften gesehen werden. Vnnd meldet Warmund Igl von Volderthurn/ in Beschreibung Tyrols/ daß sich die Römer alda losirt habẽ/ seye noch ein Wahrzeichẽ der Marmelstein an d' Pfarrkirchẽ/ mit dieser Vberschrifft: Ossa legionis decimæ; die Gebeyner deß Zehenden Regiments. Philippus Cluverius de antiqua Italia schreibet/ daß der Alten Vipitenum mit dieser Statt vbereinkom̃e. Felix Fabri bringt gegen dem Ende deß Herrn Hanß Werli von Zimber/ vnd anderer Herren Walfahrt zum H. Grab/ eine seltzame Meynung hievon/ vñ sagt/ dz er den Wirth alhie vm̃ den Vrsprung deß Namẽs gefragt/ der jme geantwortet habe/ daß ein krummes höckrichtes Männlein/ Stertzlin geheissen/ allhie/ zum ersten seine Wohnung/ vnd Häußlein gehabt/ daher die Leute zu dẽ Stertzlein gebawet haben/ biß dz da eine Statt worden seye. Sie ligt an dẽ fluß Utio, so von theils die Vltz/ von andern aber der Brennerbach genant wird/ auf der Landstrassen/ zwischen Brixen/ vnd Jnsprugg/ vnd zwar von diesem letzten Ort 7. Teutsche meile. Ist ein kleine/ aber fein gebawte Statt/ vnd wegen deß Silberbergwercks berümbt.

Bald bey d' Statt/ auf Jnsprugg zu/ fangt sich das Pirenæisch Gebürg/ oder die Juga Rhætica, an/ so die Inwohner den Brenner nennen. Ist ein sehr hohes Gebürg/ da der Schnee selten gar abgehet; daher Georg. Fabricius, in Itinere Chemnic. p. 51. gesagt hat: Huic nive tincta coma, & glacie riget aspera barba. Wolfg. Lazius schreibet li. 12. Reip. Rom. sect. 2. f. 918. daß dises Pyrenæi montis, od' Brenners/ die ältistẽ Authores, als Appian. Alexan. in Illyrici belli enarratione, Cæcil. Plin. in Panegyricis, Dionysius Geograph. Græcus, vnd Maximus Planudes græc. Epigrãmatarius, gedenckẽ. Es erstreckt sich solches Gebürg weit/ vñ werden seine Jöcher von den Leuten daselbst jetzt genant d' Junffen/ der Serren/ der Loffer/ vñ d' Ritten. Vnd ist zu erachten/ dz ein alter Historicus, wañ er schreibt/ daß die Thonaw in dem

TRIDENTVM.
Trient.

ADICE FIVME

Farina Fiume

1. Il Domo,
2. S. Maria maggiore.
3. S. Benedetto.
4. La Trinita.
5. S. Maria Magdalena.
6. S. Pietro.
7. S. Marco.
8. Borgo di S. Martino.
9. Il Castello.
10. T. del Aquila.
11. la Fontana.
12. S. Francesco.
13. S. Bernardino.
14. Piazza di la fiera.
15. Porta di S. Croce.
16. S. Chiara.
17. S. Croce.
18. Palazzo del Cardinal.
19. Porta di S. Lorenzo.
20. S. Lorenzo.
21. La Becaria.
22. Sacrato del Domo.
23. Contrada larga.
24. Strada longa.

dem Pyrenæischen Gebürg entspringe/ nicht das/ so Hispanien von Franckreich absondert/ sondern dises in Tyrol/ verstanden habe, wiewol er auch hierinn geirret hat.

Trient/ Tridentum,

Vnd von den Welschen Trento genant/ wird vom Leandro Alberti, in Italię descriptione, noch zur Marca Trivigiana, gerechnet/ deren Statt Strabo, Plinius, vnd Ptolemæus, auß den Alten/ gedencken; vñ ist von den alten Schrifften/ so alhie anzutreffen seyn sollen/ Lazius f. 210. & 535. Reip. Rom. zu lesen. Der Nam solle diesem Ort entweder von den 3. torrentibus, oder Bächen/ die auß dẽ Gebürg dahin lauffen od' von den 3. hohẽ Gipflen/ oder Spitzen d' Berg (sintemal sie zwischen 3. spitzigẽ Bergen gelegen;) oder von der dreyspitzigẽ Gabel/ vnd Scepter Neptuni, deme sie am ersten geweihet worden/ herkommen seyn. Gemelter Leander wil/ daß erstlich von den Toscanern diese Statt erbawet/ hernach von den Cenomanis restaurirt, vnd erweitert/ vñ vom König Dieterich von Bern mit einer Mauren von Quaderstucken vmbgeben worden/ vnd/ nach Verjagung der Gothen/ vnter die Longobarder/ vnnd von denselben an die Röm. Käyser kom̃en seye. Sonsten weiß man/ daß vor Zeiten/ ehe Bayern so beschnitten wordẽ/ auch selbige Hertzogen in Tyrol/ vnd noch vmb die Regierung Käyser Friederichs deß Ersten/ vnd Hertzog Heinrichs deß Löwen in Bayern/ in An. 1158. vber dz Tridentinische Thal zu gebieten hatten; ohnangesehẽ in Tyrol eygne Graven waren/ die aber damalen noch so grossen Gewalt nit hatten; biß besagter Käyser/ nach Absetzung berürten Heinrichen deß Löwen/ die Bayrische Marggraven erhöcht/ vnd sie deß Hertzogs in Bayern Gebiet/ wie anderswo/ also auch allhie/ entzogen hat. Es ligt Trient 3. Tagreysen von Venedig/ nahend dem Venedischen Gebiet. Ist der Teutschen/ vnd Welschen Zuflucht; daher man allda beede Sprachen redet; wiewol die Italianer die Teutsche auch meistentheils verstehen. Ihr Lager ist gar tieff zwischen den Bergen/ an dem Fluß der Etsch/ so von den Lateinern Athesis, von den Welschen Adice, vnd Adige, vnd von den Anwohnenden Adese, genant wird/ darüber/ gegen Mitternacht/ bey S. Lorentzen Thor/ eine hültzerne Bruck/ 140. oder 146. Schritt lang/ gehet. Gemeldte sehr hohe Berg seynd stäts mit Schnee bedeckt/ so gar felsicht/ gäh/ vnd vnwandelbar sind; durch welche gleichwol zwo Lucken gehen/ eine gegen Mitternacht/ vñ die andere auf Verona zu. An jhr selbst aber ligt Trient in zimblicher/ aber nit grosser/ Ebne; ist mit Mauren vmbgeben/ vnd hat im Vmkreyß ein Welsche Meil/ vnd 4. Thor/ als S. Martins/ S. Lorentzen/ zum H. Creutz/ vnd zum Adler; weite/ vnd gepflasterte Gassen/ feine Häuser/ sonderlich die Madruzische: vnd Fuggerische; vñ kombt von Morgen ein Bach durch die Statt Mauren herein/ von welchem vnderschidliche Bächlein mitten in die Gassen der Statt geleytet werden/ die jren Nutzen/ mit Reinhaltung derselben/ schaffen: Vnd sind auch an besagtem Bach vil Mühlen/ vñ Häuser/ darinn das Seidengeweb getriben wird. Im Som̃er/ ist die Hitz alhie gar zu groß; hergegẽ solle die Kälte alda im Winter fast vnerträglich sey/ vnd die Schöpffbrünn gar kein Wasser haben. Sonsten ist da der Lufft gar gesundt; vnd an Wein/ Oel/ Milch/ allerhandt Fleisch/ Fisch/ vnd Früchten/ so herrlich/ vnnd gut seynd/ ein Vberfluß. Vnnd ist der Wein/ so in der Menge daselbst wächßt/ gar lieblich/ weiß/ vnd röthlecht/ so wir Schiler nennen. Deß Getraids aber wächßt da wenig. Man will/ daß obgedachte beede Sprachen allhie so rein/ vnd gut seyen/ daß mitten in Teutsch- oder Welschland/ man kaum zierlicher rede; welches sonsten in Grãntz Stätten gar selten geschiehet.

Von Kirchen seynd allhie zu sehen/ 1. die Bischoffl. Hauptkirch/ dem H. Vigilio, Bischoff vnd Märtyrer/ zu Ehren erbawt/ vnd mit einem stattlichen Dom Capitel/ auß dem Adel/ vnnd gelehrten Leuthen/ so den Bischoff zu erwöhlen haben/ versehen. Gedachter Heylige Vigilius ruhet mit seiner Mutter/ der heyligen Maxentia, vnnd andern Heyligen/ daselbst. 2. S. Peterskirch/ darinn das vnschuldige Kindlein/ Simon genandt/ gewiesen wirdt; welches allhie den

den 23. Martii, Anno 1475. am grünen Donnerstag/ von den Juden/ vmbgebracht worden ist; dessen vnderschiedliche Scribenten/ als Sabellicus, Volaterranus, Philippus Bergomensis, Nauclerus, Andreas Vega, in Beschreibung der Statt Trient/ (so vor seinem Werck/ von dem Concilio an diesem Orth gehalten/ stehet;) sonderlich aber Janus Pirrhus Pincius Mantuanus, in dem Leben der Bischöffe allhie/ gedencken. Die Italianer (deren fast mehr/ als der Teutschen/ allhie seyn sollen) haben diesen Tempel zu jhrem Religions exercitio innen. Vnnd in dieser Kirchen ist auch deß tapffern Ritters/ Geörgen von Freundsperg/ monument zu sehen. 3. S. Mariæ der Grössern Kirch/ so ein gewaltige Orgel von 24. Registern hat/ vnd aussen mit weissem/ vnd rothem Marmor gezieret ist. Vnd in solcher Kirch ist das berümbte Concilium gehalten worden/ so von dieser Statt den Nahmen/ vnd welches sich Anno 1545. angefangen/ vnd Anno 1563. geendet hat. In welcher Zeit alle Victualien gar wol zubekommen gewesen; obwolen bißweilen vber die viertausent Personen von Geist- vnnd Weltlichen sich allhie befunden/ darunder 7. Cardinäl. 3. Patriarchen. 33. Ertzbischöffe. 235. Bischöffe. 7. Aebbt. 7. Ordens Generaln/ vnd 146. Theologi; Item deß Käysers/ vnderschiedlicher Königreich/ der Venediger/ etlicher Hertzogen vnd Fürsten/ vnd der Catholischen Schweitzer Gesandten/ gewest seynd. 4. S. Mariæ Magdalenæ Pfarrkirch. Ferners seynd allhie auch 4. Spitäl. 3. Clöster/ als der Frawen von der Obseruantz zur H. Dreyfaltigkeit/ zu S. Augustino, vnd S. Marx: Vnd ist auch newlich ein Jesuiter Collegium dahin kommen. In der Vorstatt seynd auch etliche Clöster. Von weltlichen Gebäwen ist insonderheit das grosse/ vnd schöne Bischoffliche Schloß zu besichtigen/ welches der Cardinal/ vnnd Bischoff allhie/ Bernardus Clesius, oder von Glöß/ ein Tyroler/ so An. 1539. gestorben/ mehr zur Zierde/ vnd Ansehen/ als zum Schutz der Statt erbawet hat/ wie Schraderus, der es beschreibet/ im Anfang deß 1. Buchs Monumentorum Italiæ meldet. Wird gleichwol jetzt vor vest gehalten/ als welches mit Wällen/ vnd Bollwercken/ vmbgeben ist; daran sonders Zweiffels/ sein H. Clesii Nachfahr/ Herr Christophorus von Madrutz/ ein Tyrolischer Freyherr/ vnd hernach Cardinal/ der Anno 1578. verschieden/ Hand angelegt haben wird. Anno 1226. hat König Heinrich in Teutschland sich mit vielen Herren anderthalb Monat lang allda auffgehalten/ nach dessen Abzug die Statt/ durch ein vnversehen Fewer/ vbel zugerichtet worden ist. Was zun Zeiten Hertzog Friederichs/ mit der lären Taschen zugenandt/ allhie vorgangen/ vnd eine Auffruhr wider den Bischoff/ Herren Geörgen von Liechtenstein/ entstanden/ deß Bischoffs Beystandt/ Heinrich von Rotenburg/ die Statt/ durch einen vnversehenlichen Sturm vnder seinen Gewalt gebracht/ etliche Orth angezündet/ vnd den Rädelsführer/ Rudolphen von Bellenzan/ hinrichten lassen; vnnd wie gedachter Hertzog Friederich von Oesterich es gar vbel auffgenohmen/ daß diß/ ohn seinen Befelch/ in seiner lieben Statt/ von dem von Rotenburg/ seinem abgesagten Feind/ geschehen/ vnd deßwegen mit gewöhrter Hand nach Trient gezogen; deme sich/ vnd das jhrig/ die Burger allda ergeben/ das ist beym Gerardo de Roo libro 4. fol. 166. zu lesen.

Was das Bistumb allhie anbelangt/ welches S. Hermagoras da angerichtet/ vnnd Jovinum zum ersten Pfarrer/ oder Bischoff/ bestellt haben solle/ so ist von deren Theils Hundius in catalogo Episcoporum Brixinensium, sonderlich aber J. Pirrhus Pincius Mantuanus, in den Büchern/ so er von jhnen gemacht/ zu lesen. Käyser Conradus II. hat die Graffschafft Trient/ wie auch das Vinstthal/ oder Val di Venosta, vnnd Pozen/ diesem Bistumb/ Anno 1027. vnnd 28. geschenckt/ wie gedachter Hundius tom. 1. Metrop. Salisburg. fol. 442. schreibet: Welche Schanckung hernach die Käyser Fridericus I. vnd II. bestättiget haben. Vnd solle folgents dem Stifft/ zu mehrer Sicherheit/ der benachbarte Graff in Tyrol/ zu einem Beschützer/ vnd Schirmsherren/ erkist worden seyn. Vnnd von solcher Zeit an hat man die Bischöffe allhie für Reichsfürsten gehalten/ denen von den Käysern die Regalien/ vnd Lehen/ wie andern Fürsten/ ertheilet worden; wie dañ auch Herr Carol Emanuel/ der Bischoff allhie/ Anno 1641. auff dem Reichstag zu Regenspurg/ durch Gesanten/ erschie-

erschienen; dessen einfachen Reichs Anschlag / 14. zu Roß / vnnd 91. zu Fuß / monatlich ist. Wird gleichwol von dem Hochlöblichsten Ertzhauß Oesterreich / doch cum onere, eximirt, vnd gegen dem Reich vertretten; aber zum Cammergericht contribuirt er selbsten. (Besihe oben den Eingang von Tyrol: Item Brixen.) Es hat auch höchstgedachtes Hauß einen Hauptmann zu Trient / vnnd erscheinet er / der Herr Bischoff / bey den Tyrolischen Landtägen. Sonsten hat Er zu Trient / vnnd vber das jhm gehöriges Land / in Geist- vnd Weltlichem zu gebieten. Vnd hat die Statt / neben dem gemeinen Recht / auch jhre Burgerliche Statuten / so jhnen der Bischoff / als jhr Fürst / bestättiget. Es hat auch solch Bistumb viel Lehenleuth / als die Gefürste Graven von Tyrol / den Hertzogen von Mantua, die Graven / vnd Herren / von Arch / Lodron / Liechtenstein / Madrutz / Wolckenstein / Welsperg / Firmian / Spaur / Payrsperg / Grest / Bileno, Thono, Glöß / vnnd viel andere mehr / die jhre Schlösser / Gebiet / Zehenden / vnd Güter / von jhme zu Lehen empfahen; vnd wie in deß Georg Braunen Stättbuch stehet / so gehören jhme auch die Stättlein / Marcktflecken / vnnd Dörffer / Riva, Tramen, oder Tramin, Perzene oder Pertinum, vnd Lievigo, oder Levego: Item die Thäler di Nan, Nauni, oder Ananiæ; di Sols oder Solis; di Leder oder Lagarinæ; di Judicaria, od' Judicariarum; Val di Fieme, oder Flemarum; vnd di Randeria, oder Randenæ. Derentwegen Er dann den Käyser für seinen obersten Herren erkennet / vnd ehret; in dem Geistlichen aber ist sein Oberherr der Patriarch zu Aglar / oder Aquileia.

Anhang.

DEr jetzt beschriebene Stätt / werden von den Autoribus noch mehrere / als Ymbst im Inthal / vnd andere vornehme Orth in Tyrol / benambset; aber von jhnen / noch auch dem Gerhardo de Roo, die Beschreibung derselben hinzu gesetzet: daher wir allein noch der nachfolgenden / zum Beschluß / als von welchen wir etwas wenigs gefunden haben / gedencken wollen: als da seynd

Arch / oder Arco, Schloß / vñ Marcktflecken / oder Stättlein / am Fluß Sarca, nahend Riva, vnnd dem See di Garda, zwischen den Thälern Judicaria, vnd Leder, gelegen. Von diesem vesten Schloß haben die Herren Grafen von Arch / deß Stiffts Trient Lehenleuthe / den Namen / die Theils von den alten Graven von Pogen / oder Hohen Pogen / auß deß Babonis von Abensperg Geschlecht / so in Bayern mächtig gewesen / vnnd Anno 1242. abgestorben / herführen wollen. Sihe Cuspinianum in Austria, fol. 32. vnnd Wiguleum Hund / im Bayrischen Stammenbuch / parte prima, fol. 116.

Burgo, oder Burgum, auff der Tridentinischen Straß nacher Venedig / vnnd an der Brenta, in dem Thal Sugana, gelegen. Ist ein schöner grosser / vnnd von steinern Häusern / als wir zum Theil selber gesehen / wolerbawter Oesterreichischer / vnd nach Insprugg gehöriger Marckt / vnnd Schloß; allda man noch alles Welsch redet. Gibt viel Weinwachs herumb.

Doblach / zwischen Innichen / vnnd Brauneck / auff Kärndten zu / beym Wasser Ryentz gelegen / so ein Marcktfleck seyn solle.

Feltzen / drey Meil von Füssen / allda sich Tyrol / vnd Schwaben / scheyden sollen; wie Theils / so solchen Orth allbereyt zu Tyrol zehlen / sagen. Mag ein Fleck seyn.

Finstermütz / oder **Finstermüntz** / ein enger Wagenweg / vnd Paß an dem In Fluß / gegen dem Engadin / zwischen dem Arleberg / vnd der Malserheyde. Stoßt an das

Engadin/ Etschland/ vnd Inthal/ ein rauhe Gegendt / oberhalb Landeck / nahendt Pfundts.

Glurens/ oder Glorium, an der Etsch/ im Vinschgöw/ oder Val di Venosta, ein Stättlein/ wie es von G. de Roo, vnd Fortunato Sprechero, genandt wird/ welches Anno 1499. die Graubünter/ sambt Mals/ angezündet haben.

Innichen/ oder Inneken/ Lateinisch Aguntū, (wie die meistē solchen/ allbereyt dem Plinio, Ptolemæo, vnd Antonino bekandten/ Nahmen diesem Orth geben; Theils aber Doblach dardurch verstehen/) oder Inichium, so von Theils ein Stättlein; von Theils nur ein Marcktfleck genandt wird. Ligt im Norico an der Drab/ so nicht weit davon entspringt/ nahend Kärndten/ daselbsten die Alten Hertzogen in Kärndten etwan Hoff gehalten haben; wie Megiserus in der Kärndterischen Chronic fol. 427. schreibet. Gehört aber jetzt zu Tyrol.

Kofel/ wie dieser Orth in der Landts-Ordnung der Fürstlichen Graffschafft Tyrol; vnnd von den Welschen Cavolo, vnnd Covelo, von Theils auff Lateinisch Claustrum, vnd Clausa, von etlichen auch Kobel/ vnnd Kobolt/ genennet wirdt; dessen Beschreibung in dem Teutschen Reyßbuch/ vnd desselben ersten Theil/ am 342. Blat/ zu finden. Wir wollen allhie allein setzen/ was vns hievon/ durch Beförderung eines Günstigen Herrn in Bayern/ auß Tyrol/ zukommen ist; wie folget: Vestung vnnd Gebürg Covel, oder Koffelo, genandt/ ein vornehm/ vnnd bekandtes Granitz Orth/ vnd Clausen/ deß Ertzhauß Oesterreich/ vnd Graffschafft Tyrol/ gegen Welschland/ ist ein hohes gähes Gebürg/ einer geraden gähen Wand gleich/ so nahend bey 50. Klaffter hoch seyn möchte; so mit seiner fronte gegen Sudwest liget/ in welcher Mitte ein vberauß grosse Höle/ oder Klufften/ sampt einem darinn erbawten Schloß/ anzusehen ist. Solches wird stets durch einen Hauptmann/ vnd gemeinglich nur vierzehen Soldaten/ bewohnet/ mit denen doch solches Ort zu genügen versehen/ nicht allein das Schloß zu defendiren, sondern auch den vnten herdurchgehenden Paß/ vnnd Landtstrasse / zu sperren/ vnnd zu manteniren. Dann kein einiger Weg/ oder Steig/ in solches Schloß/ als durch das grosse Sail- vnnd Zugwerck/ hinauff zu kommen / verhanden / welches mit einem vnabkomblichen frischen Wasserbronnen / grossem Vberfluß von Proviant/ Getraid/ Mahlwerck/ Kellern/ vnd Wein; Item allerhandt Geschütz / Munition/ vnd anderer Kriegsnotturfft/ versehen/ in deme / so wol in gedachtem Schloß/ vnnd Höle/ als auch in dem Felsen selbsten / allerhandt Kammern außgehawen/ darinnen jedes absonderlich/ vnnd ohne Gefahr / verwahrt werden mag. Vnd ist diese Vestung also beschaffen/ daß der Ober Theil deß Gebürgs etwas weiters vber die vntere Wand herfür stosset/ daß kein Regen in selbe fallen kan. Hat darinnen ein feine Capellen / ist gleichwol der Spatziergang schlecht/ vnnd vber acht Schritt hinauß nicht breyt; oben her aber ist solches Gebürg bewohnt / vnnd wirdt darauff Traid / vnnd Wein/ gebawt. Da einer an dem Sail das erste mal auffgezogen wirdet/ (so gleichwol keinem Frembden leichtlich/ vnd/ ohne sonderliche Verwilligung / geschicht/) werden die Käyserliche in der Wand eingehawte Wappen / von deme/ so einen begleytet/ gewiesen/ vnnd/ zu einem Gedenckzeichen/ der Kopff was wenigs angestossen. Vnten her/ ist der schmal/ vnd enge Paß / auff welchem zween Wägen schwerlich aneinander außweichen köndten/ mit beederseits starcken Mauren / vnd Porten/ versehen/ dabey ein Zollhauß/ vnd Marstall deß Ertzhertzogs gebawet ist / vnterhalb solcher fleußt/ vnnd rauscht die Brenta, mit grossem Getöß. Gegen vber ist auch eben so hohes/ oder noch höhers Gebürg; auf welchem gleichwol Früchten wachsen / vnnd Leuthe wohnen. Biß hieher erwehnter Bericht. Gerardus de Roo im 3. Buch seiner Oesterreichischen Historien / am 116. Blat/ schreibet/ daß die Venediger/ damit sie deß Carrarii von Padua, jhres hefftigisten Feinds/ Fürnehmen verhinderten/ eine Bottschafft ins Teutschland/ zwischen den Jahren 1377. vnd 1380. zum Hertzog Leopolden von Oesterreich/ gesendet/ vnd jhme/ auß gemeinem Rath/ die Statt Tarviß/ wie auch Belun/ Seravall/ S. Victorsburg/ sampt beyden Cenadiis, vnd Claustern/ dardurch man in Italien zeucht/ vbergeben/ vnd geschenckt haben. Auß welchen Claustern/

Kofel.

A. Võſtung Kofel. C. Brenta fluß. E. Primelano. G. S. Iſſon. I. Caſtell Betſch. L. Delſſon.
B. Paß Clauſen. D. Ciſmon. F. Grimb. H. Spitale K. Borgo.

Schwatz.

A. Schloß Freündtsperg.
B. Pfläg hauß.
C. Bürcklechner hauß.
D. Franciscaner Closter.
E. Fuggerisch Handelhaus.
F. Firmianisch haus.
G. Pfarrkirch.
H. Stauberisch hauß.
I. Spital kirche.
K. Yn fluß.
L. Roreck Stollen.
M. Nonnen Closter.
N. Länbach.
O. Artz gruben.

Schöner Prospect des Jnthals bey S. Martins Wandt.

1. Kirch und Schloß S. Martin.
2. S. Martins Wandt.
3. Der In fluß.
4. Zirel.
5. Schloß Frayenstein.
6. Schloß Fechlechen.
7. Dorff Ober-Perfues.
8. Auff Ronggen.
9. Dorff Inzingen.
10. Dorff Hätingen.
11. Widn Flawrlung.
12. Falconet auf die Gembsen gerichtet

Die Vestung Putestagno oder Peitlstain.

Der Paß Finstermüntz.

Kollman.

1. S. Kolman.
2. S. Leonhard.
3. Zollhauß.
4. Eisackh flüß.
5. Straß nah Brixn.

Ehrnberger Clause.

Schloß Ehenberg

ROUEREIT.

sonders Zweiffels / dieses Kofel seyn wird. Theils wollen zwar/ es seye diese Vestung / zun Zeiten Käysers Maximiliani deß Ersten/ anfänglich an das Durchleuchtigste Ertzhauß Oesterreich/durch Krieg/ gelangt/ vnnd forthin bey solchem geblieben. Aber / es kan beydes seyn. Dann nichts seltzams ist/ daß ein Orth verlohren/ veräussert/ vnd wider zur Hand gebracht wird; wie dann gemelter Roo daselbsten/am 117. Blat/schreibet/ daß besagter Hertzog Leopold/ dem gedachten/Carrario/ Terviß/ Seravall/ vnd andere Orth/ hernach/ sonderbarer Vrsachen halber/ verkaufft; die mit der Zeit/ die Venediger wider bekommen haben. Es ligt diese Vestung bey acht Meilen vngefehr von Trient/auff der Strassen/gen Tarvis/oder Treviso,vnd Venedig/zu.

Kolman / drey Meilen von Potzen / dardurch man kompt / wann man von Potzen nach Inßbrugg reyset. Hat ein wolerbawtes Fürstliches Zollhauß/sampt zweyen Kirchen allda / sonsten aber wenig Häuser. Man hat von hinnen auff Clausen / oder Seben / vnnd Brixen zu/ bey einer halben Meilen / ein einschichtiges / aber gutes Wirtshauß/Startz genandt. Gegen Colman vber ligt ein schönes Wolckensteinisch Schloß/von Theils Trostburg/von Theils aber/ vnd in der Tafel/ Frosperg genandt.

Landeck/ soll ein Marcktfleck/(Theils sagen ein Dorff) vnd Schloß seyn/beym In gelegen/ dahin man kombt/ wann man auß Ober Schwaben nach Trient/ vnd Venedig/vber den Adler/oder Arleberg/von Bregentz/ Feldkirch/Pludentz/ vnd selbigen Orthen reyset.

Letsch / Laets/Laiz/Lesth/oder Laische/ oder / wie es Gulerus nennt / Latsch / im Vinstgöw/ zwischen Mals/ vnd Meran; so Roo ein Dorff/ andere einen Marckt/ tituliren.

Mals/ an der Malserheyde/eine Tagreyse von Meran/oberhalb welchen Orths/ auff ein Meil Wegs vngefehr die Etsch entspringet. Munsterus heists ein Statt: Aber besagter von Roo, an drey Orthen/ nur ein Dorff. Also gibt besagter Munsterus Mals den Graubüntern; andere aber sagen seye Oesterreichisch; wie dann solchen Orth auch die Tafeln noch in Tyrol setzen.

Matray, von Theils Mattern/ Matran/ vnnd in den tabulis Itinerariis Matreium genandt; ist ein Marcktfleck/ auff der Strassen von Inspruck nach Trient/ vnd 3. Meilen von Insprugg gelegen.

Nasareit/ ist ein Marcktfleck / dahin man kompt / wann man auß Schwaben nach Trient reyset; ehe man nach Landeck / vnd Meran/gelanget.

Neumarckt/ vier Meil/ oder ein halbe Tagreyß von Trient/ auff Potzen zu/ im Etschland gelegen/ein wolerbawter Marckt/ dabey ein Bergschloß/ Herrn Graffen von Trautsam gehörig.

Peutelstein / oder Putestagno, ist ein Berghauß vnd Vestung/ in runder Form erbawet/ dabey ein sehr enger Paß/ im Eingang deß Thals Cadobra, auff der Strassen auß Tyrol durch das Puster Thal nach Venedig zu / zwischen denen Flecken Toblach vnd Ambezo oder Hayden/in dem hohen Gebürg/gelegen.

Reite / ein grosser wolerbawter Flecken/ noch in Tyrol gelegen/ allda sich aber selbiges Land endet/ vnd deß Bischoffs von Augspurg Gebiet/ vnd also das Schwabenland / anfahet. Ein Viertel Meil/ oder ein halbe Stundt davon/ligt das zimblich veste Berg Schloß **Ehrenberg**/auch zur Graffschafft Tyrol gehörig welches Anno 1546. als es Sebastian Schertel / vnnd hernach Anno 1552. als Churfürst Moritz von Sachsen solches erobert/sonderlich berümbt worden ist. An.1632. hatte Hertzog Bernhardt von Sachsen auch ein Aug darauff / vnd allbereyt etliche Schantzen da herumb eingenommen: Ist aber zuruck erfordert worden.

Rovoreit/ wie dieser Orth in der Tyrolischen Landts Ordnung; vom Gerhardo de Roo aber Roboreit; vom Gulero Rofereit/ vnnd vom Sprechero Roveretum an der Etsch/ genandt wird/ligt an den Venedischen Gräntzen / auff Verona zu/ die deß Ertzhertzogen Sigismundi von Oesterreich Etschländer Anno 1488. belagert / vnnd am viertzigsten Tag erobert haben. Der Venedisch Commandant, oder Gebietiger/ Nicolaus Priulus, hat sich in das Schloß allhie begeben / so die Oesterreische

hernach auch; aber die Venediger beedes damaln wider einnahmen. Anno 1516. in dem Bund zu Noyon gemacht ist diser Orth dem Käyser Maximil. I. gelassen worden/ biß daß die Könige auß Franckreich/ vnd Hispanien/ vber die Zwitracht der Gräntzen einen Abschied/ vnd Vergleich/ machen wurden/ wie beym besagten von Roo lib. 10. f. 378. & lib. 12. f. 468. Annal. Austr. stehet: Daher er in dem Register diser seiner Osterr. Chronic ein Statt in Tyrol/ vñ in einer Reybeschreibung die letste Statt daselbst genant wird; wiewol solchen Orth Joh. Guler im 11. Buch von Rætischen Sachen/ am 162. b. Blat/ im Jahr 1616. Vnd die Historische Beschreibung der Gefürsten Grafen zu Tyrol/ Anno 1623. zu Augspurg außgangen/ nur ein ansehenlich/ vnnd vornehmes Tyrolisch Dorff heissen.

Salurn/ Salurnum, Salurnæ, ein Fleck zwischen Trient/ vnd Neumarckt/ auf eine Meilwegs von dem letzten Ort/ auf der Landtstrassen gelegen/ ist wegen einer Schlacht berümbt/ so d' Longobardisch Hertzog zu Trident Evinus (der An. 575. Hertzog worden/ vñ An. 595. gestorben/ auch deß Garibaldi, Bayrischen Königs/ Tochter geheuratet) wider der Francken Feld Obristen/ den Cramnichidem, alda erhalten/ disen vmbgebracht/ vnnd die durch denselben verwüstete Statt Trident wider bekommen hat; wie beym Paulo de gestis Longobardorum lib. 3. zu lesen.

Schwatz am In/ zwischen dẽ Gebürg/ vnd bey 3. Stunden vnder Hall im Inthal gelegen. Ist ein sehr grosser Flecken/ vnd einer Statt wol zuvergleichen. Das Silber vñ Kupffer bergwerck daselbstẽ/ so im Jar 1448. erfunden worden/ ist noch vmbs Jahr 1560. so gut gewesen/ daß biß in die 30000. Personen täglich daran gearbeitet haben. Hat aber folgents dermassen abgenommen/ daß Anno 1600. vber 2000. Personen am Bergwerck nit seynd gebraucht worden: Vnd soll es der Zeit gar schlecht damit bestellet seyn. Lazius vermeynt/ daß der Alten Sebatum allda gewest seye. Hat einen geringen Ackerbaw/ aber viel Vieh herumb. Ist vorhin deren von Freundsperg gewesen: Jetzt aber ist solcher Orth Landtsfürstlich; dessen weitläuffe Beschreibung in Hercule prodicio Pighii zu finden: Von S. Geörgen Closter aber/ auff dem hohen Berg/ vnd in den Steinklippen/ gegen Schwatz vber/ Andreas Brunner part. 3. Annal. Boicorum, p. 242. seq. zu lesen ist.

Stambs ein reiches Closter/ Cistertzer Ordens/ vnd Brixner Bistumbs/ in dem Obern Inthal/ bey Landeck gelegen/ welches Meinhardus II. Graff zu Tyrol/ vmbs Jahr 1275. erbawet/ vnnd es jhme selbst/ seinen Voreltern (die er dahin bringen lassen/) vnd seinen Nachkom̃en/ zu einer Begräbnuß verordnet hat; darinn auch sein Gemahlin/ vnd vil andere Fürstl. Personen/ vnd darunder der Ertzhertzog Sigismund von Oesterreich (so An. 1496. den 4. oder 6. Martij/ gestorben;) vnd sein Herr Vatter/ Hertzog Friederich/ zugenant mit der lären Taschen; Item/ Fraw Blanca Maria/ Käysers Maximiliani deß Ersten ander Gemahlin/ ruhen. Es ist dieses Closter An. 1284. geweihet/ vnd vnder Käyser Carln dem Fünfften/ im Teutschen Krieg/ von den Soldaten/ an den gedachten Begräbnussen/ geschädiget worden. In Theils Taflen wird es Stants genant.

Steinach ligt auff der Landtstrassen von Trient nach Insprugg/ vnnd zwar von dieser letzten Statt vierthalb Meilwegs/ vnd ein halbe Meil von Matray; so ein Marcktfleck ist.

Telwan/ Telvana ist ein schönes Berg-Schloß/ sampt dem Flecken Worchen/ sonst Borgo, genant/ in dem Thal Zigana, an dem Fluß Brenta, vnnd vier Meilen von Trient gelegen: Weme dieser Orth zuständig/ haben wir der Zeit nit erkundigen mögen.

Anweisung der Zieffern deß Orths Telvana.

1. Schloß Telvana.
2. Franciscaner Closter.
3. Die Haupt Kirche in dem Borgo.
4. Das Obere Thor gegen Orient.
5. Deß Herrn Ceschi di S. Croce Pallast.
6. Deß Herrn Præfecti, Freyherrns von Walsperg Pallast.
7. S. Peters Castell/ so ruinirt.
8. Die Vndere Pforte/ gegen Nidergang.
9. Der Brenta-Fluß.

Tramin/ zwischen Trient/ vnd Pozen/ etwas auff der Seiten/ vnd jenseit der Etsch/ da am Gebürg ein herrlicher Wein wächßt/ so von

Schwatz.

A. Schloß Freündtsperg.
B. Pflag hauß.
C. Burcklechnerhauß.
D. Franciscaner Closter.
E. Fuggerisch Hændelhaus.
F. Firmianisch haus.
G. Pfarrkirch.
H. Staubrischhauß.
I. Spital kirche.
K. Yn fluß.
L. Roreck Stollen.
M. Nonnen Closter.
N. Länbach.
O. Artz gruben.

Statt vnd Vestung Arch.

TELUANA.

Schloß Trasp in vnter Engedin.

Schöner Prospect des Innthals bey S. Martins Wandt.

1. Kirch und Schloß S. Martin.
2. S. Martins Wandt.
3. Der In fluß.
4. Zirel.
5. Schloß Frayenstein.
6. Schloß Ferchlechen.
7. Dorff Ober-Perfues.
8. Auff Ronggen.
9. Dorff Intzingen.
10. Dorff Hätingen.
11. Widn Flawiling.
12. Falconet auf die Gembsen gerich

so von diesem Marcktflecken/ oder/ wie sol-chen Orth theils nennen/ grossem Dorff/ den Nahmen hat. Gehört dem Herrn Bi-schoff zu Trient/ vnd ligt daneben dz Schloß Firmian/ wie Munsterus sagt.

Trasp/ im Vndern Engadin/ vnd eine Meil von dem Fluß Jn gelegen/ ist ein ve-stes Berg Schloß: Davon wir aber/ vnd weme es angehörig/ jetztmalen nicht erfah-ren mögen.

Zirle/ Cirle/ Cirellum, vnden an dem Cirlberg/ vnd 2. kleine Meilen von Jnß-bruck/ herauß gegen Bayern gelegen/ ist ein grosser vnnd wolbewohnter Flecken/ dabey nahend der Orth/ Martins Wandt ge-nandt/ (weilen die Felsen gerad vber sich/ als eine Wand/ da stehen:) da sich Käyser Ma-ximilianus der Erste nach den Gembsen ver-stiegen/ aber wunderbarlich erlöset worden ist. Diese Historg hat Käyser Maximilia-nus selbst in seinem Buch/ der Teurdanck intitulirt, beschrieben/ vnd wird solche gantz vollkommen/ neben andern/ von Pighio vnd Nentznero, in jren Reyßbüchern/ verzeich-net: Gedenckt auch deren Sabinus mit fol-genden Worten:

Jamque tenebamus, qua spumifer æstuat Oenus,
Ardua carpentes sub juga montis iter,
Cuius in abrupto per noctes vertice Cæsar,
Dive tuus quondam Carole sedit avus:
Sylvestres quando capreas, damasq; bicornes
Ausus in aerea figere rupe fuit.
Culmen & ascendit juvenis temerarius, unde
Cùm vellet, potuit non revocare gradum.

Man hat nachmals ein Creutz/ wie auch S. Mariæ, vnd S. Joannis Bildnuß/ Lebens Grösse/ zur Gedächtnuß dieser Geschicht/ dahin gestellet/ so man aber/ wegen der Höhe/ kaum erkennen kan.

Nahmen Register der Stätt/ Stättlein/ Flecken/ Dörffer/ Landtschafften/ Thäler/ Clöster/ Schlösser/ Wasser/ Berg/ Wälde/ ꝛc. So in diesem Tractat von den Fünff Nider Oesterreichischen Landen/ Oesterreich/ Steyr/ Kärndten/ Crain/ vnd Tyrol/ vnd was denselben allerseits (ausser was in Schwaben/ vnd Elsaß gelegen) incorporirt ist/ zu finden.

Boig=

Geſo-

ENDE.

Verzeichnuß deren Kupffer Tafeln zu denen Oesterreichischen Landen / und wohin deren jede an sein Orth gehefft werden soll.

Zu Ober- und Unter-Oesterreich.

Zu Steyr.

Zu Kärndten.

Zu Krain.

Zu Tyrol.

Anhang

Zu deß M. Z. Anno 1649. getruckter

TOPOGRAPHIA PROVINCIARUM AUSTRIACARUM;

Oder

Beschreibung der fürnehmsten

Ort / in Oesterreich / Steyer / Kärndten / Crain / Tyrol / vnnd einverleibten Landschafften /

Darinn

Nicht allein der vorige Text vnterschiedlich corrigirt; Sondern / was man ferners darzu gefunden / vnd berichtet worden / auch angezeiget wird.

Franckfurt am Mayn /
Bey Matthæi Meriani Seel. Erben.

M. DC. LVI.

Eingang/

ES ist Unserer Topographiæ Germaniæ Zehender Theil von den Oesterreichischen Erblanden sonderbarer Ursachen halber / gleichsam in fünff Capitel abgetheilt worden; deren das erste von Oesterreich; das ander von Steyer; das dritte von Kärndten; das vierte von Crain/ auch demselben einverleibten Landschafften/ vnd Orten; vnd dann das fünffte/ vnd letzte/ von Tyrol / handelt: damit man wissen möge/ was in jedem dieser Länder vor vornehme Plätze sich befinden. Wann aber bey andern / vnnd vorhergehenden Anhängen/ man dises in acht genommen/ daß man alle Ort/ es seyen gleich Stätt / oder Schlösser/ Märckt rc. vnder einander/ aber in guter Ordnung/ nach dem A/ B/ C/ gesetzt: Alß geschihet solches auch in disem Anhang; den man zu dem vorhin gedruckten Text legen; vnd also denselben damit vermehren kan. Ehe wir aber zu den Orten selber kommen/ wil ich alhie/ nur etwas wenigs/ vorhero/ von theils der obernanten Länder vermelden. Vnd zwar. I. Was den Hochlöblichsten Oesterreichischen Craise anbelangt / so ist / in berührtem vnserm Text/ am 11. Blat/ auß anderer Schrifften/ einkommen / was man gemeinlich dahin referire. Es ist aber zu wissen / daß das Land Oesterreich exempt, vnd frey ist/ aller Zinß/ vnd Auffschläge der Keyser in Ewigkeit / vnd dessen Fürst dem Römischen Keyser kein Steuer / noch Dienst / schuldig / Er woll es dann gern thun / außgenommen zwölff gewapneter Mann / in seinem Kosten/ in Hungarn/ ein Monat lang/ zu halten. Es hat gleichwol K. Ferdinand der Erste/ deß Jahrs 1547. vnd 48. jedoch mit vorbehalt dero Rechten/ vnd Freyheiten/ zum Reich zu contribuiren bewilligt / auch zugelassen / daß Trient / Brixen / vnd Murbach/ sollen Session, vnnd Stimm/ auff den Reichs Tägen haben/ vnd Reichs Fürsten verbleiben; vnd/ zu Erhaltung deß Cammer-Gerichts jhr Gebühr geben; jhre Anschläge aber würcklich selbsten zu erstatten. Wann die Graven von Tübingen (so zwar nunmehr gantz abgestorben seyn) ausser den Oesterreichischen Landen/ etwas im Reich besitzen/ mögen Sie es selbsten versteuren; aber die Güter in den Oesterreichischen Landen nicht. Den Anschlag wegen der Graffschafft Kirchberg wollen Ihre Majestat erstatten. Das Schloß Hohen Königsperg sey mit seiner Zugehör/ je/ vnd allwegen/ ein gemein Edelmanns Gut gewesen / so die von Hohenstein ingehabt/ vnd dem letzten Graven von Thierstein / vnd Pfeffingen/ verkaufft worden; der es dem Hauß Oesterreich zu kauffen geben; so den Reichs-Steuren nicht vnderworffen; sondern dieselbe bey den Inhabern Thierstein/ vnd Pfeffingen/ davon besagter Graff vertrieben worden/ zu suchen. Die 3. Stifft/ Gurck/ Sekau/ vnd Lavent: Die beede Land-Commenterey in Oesterreich/ vnd an der Etsch: Item/ die Aebbte zu Schüttern/ S. Blasi/ vnd S. Peter: Die Graven zu Hardeck rc. belangende/ seye Landkündig / rc. daß dieselben alle Ihr Majestat/ als regierenden Lands-Fürsten deß Hauses Oesterreich/ vnwidersprechliche Erbverpflichte Vnderthanen/ Landleut/ auch mit jhren Personen vnnd Gütern / ohne Mittel/ in Ihr Majestat Land gesessen seyn/

vnd darinn/ als Landleut/ jhren Stand/ vnd Stimm haben/ ꝛc: Derhalben allein von von wegen jhres Standes/ auß Irꝛsal/ vnd vngnugsamen Bericht/ vnbillich in die Reichs-Anschläg kommen; aber Ihr Majestät Wissens/ billich nichts erlegt haben/ noch zu erlegen schuldig gewest seyen. Im fall aber befunden würde/ daß die obgemelte Stifft/ ꝛc. ausserhalb Ihrer Majestat Landen/ im Reich/ Güter hätten/ oder künfftiglich überkämen/ die mit dem Reich billich versteuret würden/ sey Ihrer Majest. Gemüth nicht/ dieselben dem Reich zu entziehen. Vnd bey dieser Erklärung ist es auch verblieben/ vnd gelassen worden; wie auß dem Reichs Abschied zu Augspurg/ vom Jahr 1548. §. Wiewol auch/ §. vnd dieweil/ §. nach dem auch/ §. gleicher gestalt/ §. Aber der Graven/ vnd §. deßgleichen seynd/ p.m.349.seq. zu ersehen; vnd daher nicht allein obbesagter vnser Text; sondern auch Anderer Schrifften/ die von den Reichs-Craisen handlen/ vnd in den Oesterꝛeichischen/ die Bisthümer Gurck/ Lavant/ Seccau/ Laybach/ Wien/ vnd Neustatt; Item/ die Abbteyen/ Schüttern/ S. Blasi/ vnd S. Peter: Die Baleyen Oesterꝛeich/ vnd an der Etsch; auch die Graven vnd Herꝛen/ von Hardegg/ Losenstein/ Rogendorff/ Wolkenstein/ Falkenstein/ Mersburg vnd Befort/ Rappoltstein/ Stauff/ ꝛc. alß Stände deß Reichs/ so jhre besondere Anschläge hätten/ einbringen/ zu corrigiren. Was aber die Bisthümer Trient vnd Brixen/ anbelangt; davon wird unden/ an gehörigen Orten Bericht geschehen; vnd kan/ was Saltzburg/ Bamberg/ vnd andere Reichs-Stiffter sich deß Jahrs 1641. auff dem Reichs Tag zu Regenspurg/ daß Sie/ jhrer Güter halber/ so Sie/ in den Oesterꝛeichischen Erblanden haben/ mit Anlagen belegt werden/ beklagt; vnd was darauff geantwortet worden/ in dem 4. Theil deß H. Joh. Limnæi de Jure publico Imperii Romano-Germanici, gelesen werden: Daselbsten auch/ am 687. Blat stehet; daß der Oesterꝛeichische Gesandter/ auff dem besagten Reichs-Tage/ offentlich vermeldet habe/ daß/ auff Vnderhaltung der Gräntzhäuser/ gegen dem Erbfeind/ vnd sonsten/ vom Adriatischen Meer/ biß an Polen/ so sich im District auff 200. Meilen erstrecken/ jährlich über zwo Millionen Gold auffgewendet/ vnd von 20. biß in 24. tausend Soldaten/ darinnen erhalten werden müssen. Sonsten vertritt Oesterꝛeich/ ꝛc. jetzt zween Churfürsten/ vnd gibt Monatlich 120. zu Roß/ vnd 554. zu Fuß; Daran Anno 1602. der Keyser Rudolff ein Drittheil; deß Herꝛen Ertz-Hertzogen Ferdinanden/ deß Eltern/ oder zu Inßbrugg/ Lande/ ein Drittheil/ vnd der Herꝛ Ertzhertzog Ferdinand/ zu Grätz/ wegen Steyer/ Kärnten/ Crain/ ꝛc. auch ein Drittheil/ oder 40. zu Roß. 184⅔. zu Fuß/ oder/ an Gelt/ Monatlich/ einfach 1218. flor. 40. kr. geben haben. Darunter aber die Bischöffe zu Trient/ vnd Brixen; wie auch die Graffschafft Kirchberg/ vnd die Statt Costantz/ nicht verstanden werden; die zwar Oesterꝛeich eximirt; Sie aber alle viere/ mit jhren Anlagen/ absonderlich gegen dem Reich vertritt. Zu Vnterhaltung deß Cammergerichts zu Speyer/ hab ich/ in einer deß Jahrs 1576. gemachten Verzeichnuß/ gefunden/ daß Oesterꝛeich/ Jährlich/ ordinariè 450. vnd/ cum augmento 750. Gülden gebe; so/ wann der Thaler zu 69. kreutzern/ dem alten Anschlag nach/ gerechnet werden solte/ sich zimblich hoch belauffen würde; nicht wissend/ ob deme gewiß also seye.

Heutigs Tags seyn deß Hochlöblichsten Ertz-Hauses Oesterꝛeich nur zwo Linien in Teutschland/ nemblich die Wienerische/ vnd Inßbruggische.

Der Ersten Haupt ist Herꝛ Ferdinand der Ander/ Römischer Keyser/ ꝛc. vnd der Andern/ Herꝛ Leopold/ Ertzhertzog zu Oesterꝛeich ꝛc. gewesen.

Ihre Keyserl. Mayest. Ferdinandus II. haben im Jahr 1637. den 5. vnd 15. Hornung/ verlassen 1. Ferdinandum III. jetzigen Römischen Keyser/ so An. 1608. den 3. vnd 13. Hewmonats. 2. Herꝛn Ertzhertzogen Leopoldum Wilhelmum, dieser Zeit Regierern der Hispanischen Niderlanden/ so Anno 1614. 3. Fr. Mariam Annam, Herꝛn Churfürstens Maximiliani, in Bayern Gemahlin; so An. 1610. vnd 4. Fr.

Fr. Cæciliam Renatam, geweste Königin in Polen / so An. 1611. gebohren worden.

Der Erste Herr Sohn / namblich Ihre Keyserl. Majestät / Herr Ferdinand der Dritte/hat von dero Ersten Gemahlin / Frawen Maria, Infantin in Hispanien / so An.1646. den 3. vnd. 13. Maji/ gestorben/neben andern Kindern/bekommen. 1. Herrn Ferdinandum Franciscum, An.1633. den 6. Sept. N. C. gebohren/ An.46. 5. Aug. N. C. zum König in Böheim / An.47. 16. Jun. N. C. zum König in Vngarn/vnnd An.53. den 8.18. Junij/in Regenspurg / zum Römischen König geerönt; aber den 19. Julij/N. Cal. folgenden 1654. Jahrs/zu Wien/ verstorben. 2. Herrn Ertzhertzogen Leopoldum Ignatium, An.1640. den 9.19. Junij; vnd 3. Frawen Mariam Annam, jetzige Königin in Hispanien / An.1634. (al. 35.) den 22. Decembris, gebohren. Von der andern Gemahlin / Frawen Maria Leopoldina, Ertzhertzogin zu Oesterreich/ Inspruggischer Lini/die An.49. den 7. Augusti gestorben/ haben Ihre Keys. Majest. erzeugt/Herrn Carolum Josephum, den gemelten 7. Augusti / besagten 49. Jahrs/ kurtz vor seiner Frawen Mutter Tode/gebohren. Vnd dann mit der dritten Gemahlin/Frawen Leonora, Princessin von Mantua, An.52. den 16. Mertzen/ Fräulein Teresiam Mariam Josepham, Anno 53. den 10. Junij/N. C. in Regenspurg/ Fräulein Eleonoram Mariam Josepham, vnd Anno 54. den 20.30. Decembris, Mariam Annam Josepham.

Was die Andere / oder die Inspruggische Lini betrifft / so hat Herr Ertzhertzog Leopoldus, von seiner Gemahlin/ Frauen Claudia/ deß Großhertzogen Ferdinandi zu Florentz Fr. Tochter/so An.1648. den 25. Decembris, zu Inspruck gestorben/An. 1632. den 3. Sept. verlassen 1. Herrn Ferdinand Carlen / jetzigen regierenden Ertzhertzogen zu Inspruck/so Anno 1628. den 17. Maji/N. Cal. auf diese Welt kommen/ An.46. mit Fräulein Anna/deß Großhertzogen von Florentz Fr. Schwester / zu Inßbrugg/Ehelich Beylager gehalten/die nach etlichen Jahren/ eine Princessin gebohren. 2. Herrn Sigismundum Franciscum, Bischoffen zu Augspurg/ vnd Gurgg/ Anno 1630. 3. Fr. Claram Isabellam, vermählete Hertzogin zu Mantua. Vnd 4. Fr. Mariam Leopoldinam, Keysers Ferdinandi III. geweste Gemahlin/von der oben/An. 32. gebohren.

Was nun ferners die oberwehnte Länder anbetrifft / so ist derselben Beschreibung/in dem vorhin gedruckten Text/zu finden; welche / deß Jahrs 1525. den allgemeinen Bauren Auffstand in Teutschland zimblicher massen auch empfunden. Von den Bauern in Ober-Oesterreich schreibet Valentin Preuenhueber/der älter / im Historischen Catalogo der Ober-Oesterreichischen Herren Hauptleuth/vnd anderer nachgesetzter Lands Fürstlicher Beambten/zu Wien An.1652. in 12. gedruckt/am 127. blat/ daß Sie/in jhrem Fahnen/ein Pflug-Rädl geführt; daher das Wort Rädlführer kommen seye.

Ober-Steyer / oder die Obere Steyermarch ist/der Bergwerck/sonderlich deß Eisen-Ertzes/wie auch deß Saltzwesens halber / berühmt. Vnd wann es einen heissen Sommer gibt/so findet man/auff etlichen Bergen / das Manna daselbst; wie hievon DD. Augustin. Thoner. in seinen Observationibus Medicinalibus lib. 6. epist. 16. zu lesen. So findet man/in selbigem Gebürge sonderbare Körner/so die grossen Ameissen zusammen tragen sollen/die man zu den Rauchkertzen nimbt / auch bloß/ an statt deß Mastix/zum räuchern gebraucht/so für vnterschiedliche deß Leibs Gepresten/als ich selbst gesehen/vnd erfahren/nutzlich; vnd zu verwundern/daß dieselbe in den Apothecken nicht besser bekant seyn/werden ins gemein der Waldrauch genant.

Auß denen Adelichen Geschlechten/so im Text/p.62. b. benamset worden/ seyn die von Mindorff/so vil den Manns-Stammen anbelangt / seidthero / dem Bericht nach/gantz abgestorben. Die alten Regenten deß Landes Steyer betreffende / meldet

Valentin Preuenhueber / der Jüngere / in seiner Historischen Beschreibung deß uralten Schloß / oder Burg Steyer / in Ober-Oesterreich / zu Wien An. 1653. gedruckt / pag. 23. seqq. also: Es wird die Erheb: oder Erbauung deß gemelten Schlosses / in den Historien / dem uralten Geschlecht der Grafen von Steyr zugeschrieben. Welche dasselbige nach jhrem Nahmen / den gedachte Grafen von denen in der Refier umb Steyer / vor alten Zeiten wohnend gewesten Völckern / den Tauriscis (Styrer) empfangen; und also Styr / oder nach jetziger gemeiner Außsprach Steyr / genant haben. Auß disen Grafen von Steyr nun (in Ober-Oesterreich) ist Ottocarus der Dritte / umbs Jahr 1072. ungefehr / vom Keyser Heinrichen dem Vierten / zu einem Marggraven erhebt / und demselben die damals also genante Kärndtnerische March (welche die Hertzogen von Kärnten vorhin besessen) zu Lehen verliehen worden: Donatus à Cæsare hero suo (sagt Lazius) Orientali Carnorum parte, & quæ Comitatum Styræ, ad fontes Anasi, & utriusque Norici confinia attingebat, primus suæ stirpis Marchio Carinthiæ, ac S. Rom. Imp. Princeps salutatus est, und von der Zeit an / hat solche March den Namen überkommen / daß sie nicht mehr die Kärndtnerische; sondern / nach der Graffschafft Steyr / die Steyrmarck / wie noch zu Tage / genant worden. Dazu / in wehrenden Zeiten / die alten Marggraven / und Hertzogen von Steyr / unterschiedene anrainende Refieren / und Länder / von den Hertzogen in Kärndten / so wol denen Graven von Murtzthal / Marchburg / Rüen / Pütten / und anders / durch Kauff / Erbfäll / und deß Reichs Lehensverleyhungen / gebracht / und also hiermit das Fürstenthum Steyr in jetzigen Stand erweitert haben. Es hat aber auch die Graffschafft Steyr damals / und hernach / mit deren Gebiet / und Gezirck / weit umb sich griffen. Dann hierzu die Statt Steyr / die Refier über die Enß / biß gegen Waidhofen / und einwarts / neben gedachtem Wasser / das Gafflentzgöw / und wo jetzo der Marckt Weyer ligt / das Enßthal / der Gaiß: und Enßwald (von welchem Albero, der Graff von Steyr / der Wald Graff genant worden /) so wol nach dem Steyrfluß hinein / das gantze Steyr: und Gästenthal / das Claus: oder Pürn-Gebürg / und jenseit der Steyr / die Gegend umb Ojetach / wo jetzo das Closter Gleinck ligt / also auch Enß / und selbe Refieren gehörig gewest: Darzu auch kommen / die Gegend umb Wilhelmsburg / biß in die Piestnick / Hertzogburg / Kelldorff / Ostram / Rapottenkirchen / Gumpelskirchen / und anders mehr / in Oesterreich gelegen / so Marggraff Leopold der Dritte zu Oesterreich / seiner Tochter Elisabeth / Marggraff Ottocari deß Vierten zu Steyr Gemahl / zum Heurat-Gut / und Außsteurung / geben. Dahero dann solche Graffschafft Steyr / von gemeltem Lazio, nicht unrecht vetustissimus, & amplissimus Comitatus genennt; auch derselben Grösse / und Ansehen / in deme fürgestellt wird / wo er nachfolgende alte / nunmehr meistentheils abgestorbene Geschlechter / die / als Zeugen / in Marggraff Ottocari von Steyr fundation-Brieff deß Closters Gärsten / ab anno 1108. gefunden werden; welche alle der Grafen von Steyr Lehensleut / vor alters / sollen gewest seyn / mit Nahmen / Pilgrin, & Hartman de Puechaim, Dietrich de Polenhaim, Arnold de Wartenberg, Friderich, & Gottschalck de Hunnensperg, Hainrich de Puzenberg, Wilhelm de wilhelmsperg, Gewolff de Gailspach, Dietmar de Aslersam, Sigfrid de Schirgenbach, Ludvvig, & Otto de Schlierbach, Emerich de Terrenberch, Herbot de Sbhirolfingen, Ortolff de Grieskirchen, Gerhard de Viecht, Aschvvein de Grienbach, Friderich de Hage, Hainrich de Hausrucke, VValcun de Obendorff, Billich de Kirchaim, Hainrich, & Engelbrecht de VVelos, Sigbott, & Billich, de Aitterburg, Hartvvig, & Ilsung, de Morenbach, Perenger de Capel, Orttolf, de Derffhaim, Rapoth, & Thiemo de Spiesheff, Dietbrandt de Kustelbanch, VValter de Trasma, Heiman, & Dietrich de Puhel, Engelschalch de VVasen, Mangott de Volspach, Arnold, & Leitprecht de Russendorff, Hartneid, & Orttlieb de Ortt,

Ortt, Dietrich Ennichel, & alii, erzehlt. Dieser Graffschaft vornehmer Sitz nun war damals/vor alters/oftgemeltes Schloß/oder Burg/Steyr/ auf einem erhebtẽ Felsen/ vnd anmuthigen Ort / nächst der Confluenz der zweyer Wasserflüß Steyr / vnd Enß/hart ob/vnd an der Statt Steyr ligend/ auff welchem die alten Grafen/ Marggraven/vnd Hertzogen von Steyr / jhr Residenz, vnd Hoffhaltung / lange Zeit gehabt/wie dann allda selbsten gedachter Marggraff Ottocar. III. der Stiffter deß Closters Gärsten/ den Ertzbischoff Conrad von Saltzburg / einen gebornen Herrn von Abensperg/circa annos 1115. vnd 1116. im damaligen/ über die Investitur der Bischöff/ vnd Prælaten/in Teutschland/ob solche dem Bapst/ oder Keyser/ gebühren / entstandenen schismate, zwischen dem Röm. Stuel / vnd den Bischoffen/eines : vnd Keyser Heinrichen dem Fünfften/anders theils/in seinem exilio , vnd Flucht/ wider ermelten Keyser/eine Zeitlang auffgehalten/vnd geschützet. Hernach haben gemelte Marggraven/vnd Hertzogen/vnterweilen auch auff der allda zu Annasburg erbauten; bey der jetzigen Statt Enß / auff S. Jörgenberg damals gelegenen / nunmehr abkommenen Vesten (deren rudera gleichwol noch zu sehen) jhr Residenz, vnd Hofflåger/gehalten/biß vngefehr vmbs Jahr 1177. oder / wie andere wöllen/erst bey Auffrichtung der Vbergab / oder donation , Anno 1186. Ottocar der letzte/mit dem Aussatz behaffte Hertzog von Steyr/seinem Schwehern / Hertzog Leopolden zu Oesterreich/das gantze Land (Steyr) sampt der Graffschafft Steyr / Kauffs : oder vielmehr Schanckungsweiß/übergeben/vnd eingeraumt. Von der Zeit an/ist die Graffschafft Steyr/ an derselben Weite / vnd Jurisdiction , vmb ein merckliches eingezogen / vnd geschmälert worden. Dann zu geschweigen/ daß nicht allein noch lang zuvor Marggraff Ottocar der Dritte/vnd sein Bruder/vorgemelter Albero, genant der Wald-Graf / auß jhrer Graffschafft Steyr Gütern / das Closter Admont/ mit einem grossen Gezirck Landes / Aichdorff / Arning/vnd Hützenpühelthal begabt : Sowol hernach/ bey der fundation deß Closters Gärsten / das jenige/ was die alte Marggraven / vnd Hertzogen von Steyr / anfangs/ vnd hernach/ am Land/vnd Gebiet/nächst vmb Steyr/vnd dann weiter hinein nach der Enß gelegen / vnd also einen grossen Gezirck / wie auch etlichs zum Closter Gleinck gestifft/vnd geschafft/ davon kommen : Sondern es ist fürnemblich mit gemelter Lands-übergab/von gedachter Graffschafft/ die Statt Steyr/ Enß/die Clöster Gärsten/Gleinck/Lambach / vnd andere Gebiet mehr / abgesondert/ dieses alles zum Land Ob der Enß ; was aber enthalb deß Wassers der Enß gelegen/zu Vnter-Oesterreich/vnd ein guter theil zum Land Steyr gezogen/vnd dahin incorporirt : Demnach also/von selber Zeit an / Steyr nicht mehr vor ein Graff : sondern alß ein Herrschafft/wie noch/geachtet/vnd genant worden. Jedoch ist dieselbe damals/vnd lange Zeit hernach/ bey jhrer sonderbaren Jurisdiction , vnd Gerichtsstab / gelassen/ vnd von der Lands-Hauptmannischen Instantz deß Landes Ob der Enß eximirt geblieben. Biß hieher obernanter Autor; dessen Erzehlung beydes den Steyermärckern/ vnd Ober-Oesterreichern/ zur Nachricht dienet.

Bey **Kärndten** ist zu mercken / daß / auff dem Reichs-Tag / zu Regenspurg/ Anno 1642. das Stifft Bamberg/den Reichs-Ständen / eine Information übergeben / was es für eine Bewantnuß mit desselben Gütern in diesem Lande Kärndten gehabt / ehe solches / zur Zeit Keyser Ferdinands deß Ersten / mit der Landsfürstlichen Obrigkeit/vom Hauß Oesterreich/angefochten worden/vnd es darüber / Anno 1535. zum Recess kommen. Weil dann solcher Recess nunmehr seine Endschafft erreicht; so seye der Stifft wider in den vorigen/vnd alten Stande/zu restituiren. Was aber/ an seiten deß Hochlöbl. Hauses Oesterreich hierwider / wie auch wider die Klagen der Bayrischen Ertz:vnd Bisthümer / wegen Belegung jhrer Güter/in den Oesterreichischen Erblanden / die Oesterreichische Gesanten / bey solchem Reichs-Tag/vorgebracht/vnd jhr Recht außgeführt; solches ist beym Joh. Limnæo, tom. 4. p. 688. wie auch

auch oben allbereit/ bald nach dem Eingang/ erwehnet worden/ zu lesen. Vor alters hat es auch Juden in Kärnten gehabt. Alß aber Anno 1496. Keyser Maximilian der Erste / den Kärnern ein privilegium ertheilt / daß Er/ in Ewigkeit/ kein Jüdischheit allda mehr haben / noch geduldenwolle / und die Kärner Ihr Majestät vier tausend Gülden darfür gegeben ; So haben die Juden von selbigen Privilegii dato an/ in einem halben Jahr/ auß dem Lande/ ziehen müssen. Es hat ein Hochlöbl. Landschafft in Kärnten allezeit sechs Verordnete / darunter der Burggraff zu Clagenfurt Ampts-Præsident ist; welcher auß den Graven / Herzen/ oder dem Ritterstande / kan erwöhlet werden/ und der/ so lang Er lebet/ verbleibet. Der ander Verordnete ist jederzeit ein Prælat auß dem Geistlichen Stande. Auff disen folgen zween auß dem Graven : oder Herzen-Stande/ so allezeit für einen Stand seyn gehalten worden. Und dann zween auß dem Ritterstande. Die besagte fünff letzte Herzen Verordnete (so man anderswo die Außschüß nennet/) müssen jederzeit/ im fünften Jahr/ jhre Stellen wider auffkünden/ und werden/ wann einer/ oder der ander/ die 5. Jahr außgedienet hat / andere an jhr statt verordnet. Aber/ deß Herzn Burggraven/ wie gesagt/ wie auch deß Lands-Hauptmanns/ und Landsverwesers/ Stellen/ oder Aempter / bleiben beständig : deren Titul diser ist: Hoch: und Ehrwürdig/ Hoch : und Wolgeborne/ WolEdelgeborne/ und Gestrenge Herzen/ Herzen N. und N. der Röm. Keys. Majest. rc. Ferdinandi deß Dritten/ Ertzhertzogen zu Oesterzeich/ und Kärnten/ rc daselbsten anjetzo würcklich hochansehenliche Beampten / Herz Lands-Hauptmann/ Herz Burggraff zu Clagenfurt/ Herz Landsverweser/ und Herzen Verordnete. Der Landshauptmann/ so allen andern vorgehet / war neulich/ und/ zweifels ohne/ noch/ Herz Georg Andre/ Herz von und zu Kronegg/ Freyherz auff Moßburg/ und Glanegg/ Herz der Herzschafft Greiffenberg/ und Rotenstein. Der Burggrav war/ umbs Jahr 1650. Herz Hans Andre von Rosenberg/ Grav auff Sannegg/ Freyherz auff Lerchenau / und Mageregg / Herz auff Greiffenstein. Landsverweser war auch ein Grav von Rosenberg/ Herz auff Hohenegg; und so vil man Bericht hat / deß besagten Herzn Burggraven Sohn ; so vorhin Keyserlicher Gesanter/ zu dem Ulmischen Convent, wegen deß Anstands der Waffen/ gewesen ist. Auß denen Herzen Verordneten/ waren umb besagtes Jahr 1650. neben dem Herzn Burggraven/ der Thumprobst deß Adelichen Stiffts Gurck in Kärnten: Herz Andreas Ludwig von Windisch-Grätz/ Freyherz auff Waldtstein/ und Herz auff Hallegg / so zugleich auch Land-Obrister gewesen : Ein Graff von Thurn/ und Herz der Herzschafft Pleyburg: Herz Grimming von Stall/ auff Weltzenegg/ und zugleich auch Statthauptmann zu Clagenfurt : und dann Herz Julius Neydthard von Staudach/ auff Freyenthurn/ und Ernegg. Bauhinus, in der Histori deß Bollerbads/ gedencket eines **Falckenbergs** in Kärnten / und schreibet also : Die Wasser zu Falckenberg in Kärnten/ seyn/ nach deß Baccii Meynung/ lau/ und haben einen Schwefelichen / und gesaltzenen Geruch / und Geschmack: welches doch kein Wunder ist / weil das Wasser auß dem Meer/ durch heimliche Gänge/ dahin fleusst / da längs am Gestade grosse Löcher unter der Erden eingefallen seyn.

Der Fürstlichen Graffschafft **Tyrol** Beschreibung findest du / ausser deren in unserm Text/ auch in Herzn Christoff Ulrichs am Pach Maximiliano I. cap. 16. P. Gabriel Bucelin. in topogr. Germaniæ notitia, fol. 13. schreibet also: frequentia nobilitatis in Comitatu Tirolensi tanta est, ut vix ulla uspiam provincia tot arcibus, castrisque, & palatiis splendeat, recensetque, ac describit, cùm superstitum, tùm extinctarum familiarum unius Comitatus nomina sexcenta Andreas Zibock , genealogicam earundem seriem mirâ industriâ , & felicitate , contexens.

Auff

Auff diesen kurtzen Eingang/ folgen nun die vornehmste Plätz/ in den Oesterreichischen Erb-Landen (ausser deren/ so/ in Schwaben/ Brißgöw/ rc. ligen/ nach Tyrol gehören/ vnd allbereit in der Beschreibung der Länder Schwaben/ vnd Elsaß/ einkommen seyn/) in nachfolgender richtiger Ordnung/ als:

Ackspach/

EIn Marckt Fleck in Vnter-Oesterreich/ an der Thonau/ vnd ein Meil Wegs vnterhalb Melck; aber/ auff dem andern Lande/ gelegen.

Admont/

EIn stattliches/ vnd reiches Benedictiner Closter/ in Ober-Steyer/ oder Steyermarck/ dessen Abbt/ so Anno 1653. im Augstmonat/ noch gelebt/ Urbanus Textor, von Cromau/ auß Böheim/ bürtig/ der 49. in der Ordnung/ gewesen ist. Es ligen viel Fürstliche/ vnd andere vornehme Personen/ in disem Closter/ so ein herrlich Bibliotheck hat/ vnd von welchem vnser vorhin gedruckte Text/ am 80. a. blat zu lesen. Die Kirch dises Closters ist/ wegen der sehr schönen/ vnd künstlichen Gemälde auch eines Altars/ vnd einer Ampel halber/ insonderheit berühmt. Dann besagter Altar/ oder Tafel/ daran die Histori von dem Leyden Christi/ vff lauterm Silber/ 330. Marck haltend/ von sonderbarer/ vnd künstlicher Arbeit/ ist. Bey der Ampel aber/ so auch ein herrlich: vnd ansehenliches Werck/ seyn 250. marck/ oder 125. Pfund/ feines Silbers. Vnd sollen dergleichen Ampeln/ wie man sagt/ nur drey in der gantzen Christenheit seyn. Ausserhalb deß Closters ist ein Marckt-Fleck.

Aglarn/ Aquileia, Aquilegia,

VOrzeiten eine mächtige Statt in Friaul; jetzt aber ein schlecht gebauter/ vnd vngesunder Orth/ davon im Text/ p. 127. Leander Alberti, nella descrittione di tutta Italia (da Er pag. 489. b. seq. gar weitläufftig von Aquileia handelt/ vnnd die Patriarchen allda von S. Marco, dem Evangelisten/ an/ biß auff seine Zeit/ vmbs Jahr Christi 1537. setzet) sagt p. m. 492. a. daß/ selbiges mal/ diese Statt den Venedigern gehöret habe/ vnnd daß das Patriarchat Anno 610. getheilt/ vnnd zween Patriarchen/ Einer allhie/ vnnd der Ander zu Grado, im Venedischen Lande/ gewesen; der von Grado aber endlich nach Venedig Anno 1452. versetzt worden seye. Aber/ jetziger Zeit/ wird dieser Orth dem Hauß Oesterreich zugeschrieben. Bernardus Justinianus, in seiner Histori dell' Origine di Venetia, berichtet/ daß Paulus (den Er nur einen Bischoff nennet) zu Aquileia, vmbs Jahr 558. seinen Sitz/ von dannen/ wegen Ankunfft der Longobarder/ nach Grado verruckt: welche Statt hernach Bapst Pelagius zum Patriarchat-Sitz/ über das Venedische Land/ vnnd Histerreich/ erhöcht habe; so new Aquilegia genannt/ vnnd Elias/ Bischoff von Aquileia, zum Patriarchen zu Grado, vmbs Jahr 580. mehr als hundert Jahr vor dem Patriarchen zu Aquileia, erkläret worden. Als aber die Longobarder es nicht dahin bringen können/ daß die Bischöffe von Grado sich wider nach Aquileia begeben/ so hätten Sie selbsten einen Arrianischen Bischoff/ Nahmens Fortunatus, nach Aquileia gesetzt/ den aber der Bapst abgeschafft/ vnnd/ an seine statt/ den Primogenium verordnet habe. Folgends habe der Longobarder König Luitprandus, vom Bapst Gregorio III. erlangt/ daß Er dem Bischoff zu Aquileia/ Severo, das Pallium geschickt/ vnnd jhn wieder zu einem Patriarchen gemacht habe; welches Aquileia keinen Patriarchen/ von Zeiten deß obbesagten Patriarchen Eliæ an/ der sich nach Grado gesetzt/ gleichsam in die 150. Jahr/ gehabt habe. Vnd damaln seyen beede Kirchen getheilet/ vnnd einer jeden gewisse Bischöffe zugeeygnet worden/ vnnd habe der Patriarch zu Grado, die Bischöffe im Venedischen Lande/ vnnd gantz Histerreich/ bekommen.

kommen. Aber daher habe sich die Vneinigkeit zwischen solchen zweyen Kirchen / alt / vnd new Aquileia, oder Grado, so nur zehen Meilen von einander gelegen / erhebt / so biß auff seine Zeit (der deß Jahrs 1489. den 10. Mertzen / gestorben) gewehret. Vnd habe der Patriarch zu Aquileia, dem Patriarchen zu Grado, vnd den Venedigern / so es mit Grado gehalten / jmmerzu durch Krieg Vngelegenheit gemacht. Endlich habe Bapst Nicolaus der Fünfte / den Titul eines Patriarchen zu Grado, vnnd auch deß Bischoffs in der Insel deß Castels / oder zu S. Peter / zu Venedig / abgethan / vnnd darfür einen Patriarchen zu Venedig / auß beeden / gemacht; vnnd seye also / nach abthun deß Patriarchats zu Grado (dann der zu Aquileia geblieben ist /) zum ersten Patriarchen zu Venedig / Anno 1451. Laurentius Justinianus gemacht worden. Vnnd dieses sagt obgedachter Bernard. Justinianus, sonderlich am 323. vnnd 411. blättern / berührter seiner Venedischen Histori. Obgemeldter Leander Alberti schreibet p. m. 439. a. daß der 82. Patriarch (zu Aquileia) Ludovicus Paduanus, sich / mit Einwilligung deß Bapsts Calisti, mit den Venedigern verglichen / daß der Patriarch solte haben die Herrschafft Aquileia, S. Veit / vnd S. Daniel; das übrige solte den Venedigern bleiben / doch dergestalt / daß Sie Jhme / vnnd seinen Nachfolgern / auff ewig / ein jedes Jahr drey tausend Ducaten / in Gold / geben solten. Dann vorhero / vnter dem achtzigsten Patriarchen zu Aquileia, oder Aglarn / namblich Hertzog Ludwigen von Teck / sich die Venediger deß Friauls bemächtigt haben / also / daß sein Nachfahr / Johannes Vitellius, allein im Geistlichen Patriarch zu Aquilegia war. Nunmehr wohnen die Patriarchen gar zu Venedig / also / daß selbige Statt jetzt zween Patriarchen / als den von Venedig / vorhin zu Grado, vnd den von Aquileia, hat.

Aistersheim /

EIn Schloß / vnd Marckt / in Ober-Oesterreich / oder / im Land Ob der Enß / gelegen; so noch neulich Herrn Achatzen / Freyherrn von Hohenfeld / gehört haben solle.

Alkhofen /

AVch ein Ober-Enserischer / oder Ober-Oesterreichischer Marckt; von welchem / vnd dem nahend gelegenen Closter Wilhering / im Text / p. 49.

Altenhofen /

EIn Saltzburgischer Marckt / vnnd Schloß / in Kärnten; davon auch im Text / am 100. blat.

Altenmarckt /

EIn feiner Marckt-Fleck in Ober-Steyer / bey den Ober-Oesterreichischen Gräntzen gelegen.

Ambstetten /

EIn schöner wolerbauter / vnnd dem Bisthum Passau gehöriger Marckt / in Vnter-Oesterreich / vnd auff der Wienerischen Landstrassen / 4. Meilen vnter der Statt Ens gelegen.

S. Andre /

EIn Saltzburgisches Stättlein / vnnd Schloß / im Hertzogthum Kärndten / vnd im Laventhal / gelegen; allda der Bischoff von Lavant / wie auch der Probst / jhren Sitz haben; davon / vnd dem nahend beym Stättlein gelegenen S. Pauls Closter / so das reichste in Kärndten seyn solle / vnd das dem Hauß Oesterreich als Hertzogen in Kärndten / gehörig ist / vnser vorhin getruckter Text / pag. 92. zu sehen.

Arch /

Arch/ oder Arco,

EIn vestes Schloß/ sampt einem Stättlein/ oder wenigst Marckt-Flecken/ am Fluß Sarca, nahend Riva, vnnd dem See di Garda, im Stifft Trient/ vnnd damit in Tyrol gelegen; davon die Herren Graven von Arch den Nahmen führen. Sihe besagten vnsern Text/ p.151.

Ardacker/

EIn Marckt an der Thonau/ vnd eine meil Wegs vnter Walsee/ in Vnter-Oesterreich/ gelegen/ so noch neulich halb zum Zinzendorffischen Schloß Carlspach; vñ halb zum Neydeckischen Schloß Soß/ gehörig gewesen.

Arnoldstein/

EIn Bambergisch festes Closter/ auff einem Felsen/ in Kärnten gelegen; davon im Text/ p.100. P. Joan Crusius, in seinem Buch/ wider den P. Romanum Hay, schreibet/ am 109. blat/ von diesem Closter/ also: Monasterium Arnoldstein/ in Carinthia, exile admodum est, ne quidem fuit cogitatum, ut illud societati associaretur. Vnnd hernach/ in tract.3. pag.22. sagt Er: Monasterium Arnoldstein/ Ord. S. Bened. in Carinthia, adhuc manet Ordini isti. Daß also solches Closter noch dieser Zeit dem Benedictiner Orden gehörig ist. Welches auch dieses Ordens vornehmer/ vnd berühmter Pater, Gabriel Bucelin. in seiner Anno 1655. außgegangener Germania Sacra, da Er die Aebbte dieses Closters/ fol.7.seq. part.2. biß auff den jetziden/ Joannem Ostermannum, setzet/ bezeuget; vnd/ vnter andern/ also schreibet: Arnoldstein/ elegans, atque inprimis loco commodo situm. 2. à Villaco milliaribus, ex arce in domum Dei conversum, per S. Othonem Bambergensem Episcopum, A. C.1126.

Aschach/ ins gemein Aschau/

EIn schöner Marckt/ Schloß/ vnd vornehmer Zoll/ oder Maut/ in Ober Oesterreich/ an der Thonau/ gelegen/ so der Zeit einem Herrn Graven von Harrach/ dessen Gemahlin/ wie berichtet wird/ Herren Helmhart Jörger/ Freyherrens S. jüngere Fraw Tochter/ gehörig. Sihe vnsern Text/ p.50.

Auersperg/

EIn Schloß/ vnd Marckt/ im Hertzogthum Crain; davon das hochberühmte Auerspergerische vralte Geschlecht den Nahmen führet. Sihe das 127. blat vnsers Texts. An.1654. ist Herr Johann Weikard Fürst von Auersperg/ Grav zu Gottschee/ vnnd Welß/ Herr zu Schön: vnnd Seusenberg/ Ritter deß güldenen Flüß/ Obrist Erbland-Marschalk/ vnd Obrist Erb-Cämmerer/ im besagten Hertzogthum Crain/ vnd der Windischen Marck/ Keyserlicher Geheimer Rath/ auch damals deß Römischen rc. Königs/ rc. Glorwürdigsten Gedächtnuß/ Obrister Hoffmeister/ vnd Obrister Cammerer/ rc. zu Regenspurg/ auff dem Reichs-Tag/ in den Fürsten Rath eingeführt worden. Was die Franckfurtische Frühlings Relation, deß besagten Jahrs/ p.5. hievon hat/ mag man daselbst lesen. Sihe unten Welß.

Aussee/

EIn schöner Landsfürstlicher Marckt-Fleck/ in Ober-Steyern/ so/ wegen deß Saltzsiedens/ berühmt ist. Sihe den Text/ p.80.

Baden/

EIne Landsfürstliche Vnter-Oesterreichische Statt/ so/ wegen deß warmen Bads/ das wider vielerley Gepresten dienet/ in hohem Beruff ist/ vnd von welchem vnser Text/ p.11. seq. zu lesen.

Baumgartenberg/

EIn Cistertzer Closter in Ober-Oesterreich/ nahend dem Schloß Clam/ vnd dem Stättlein Grein/ nicht sonders weit von den Vnter-Oesterreichischen Gräntzen/ gelegen.

Berg/

EIn Marckt in Ober-Oesterreich/ vnterhalb Matthausen/ gegen Vnter-Oesterreich/ gelegen; davon im Text/ pagina 50.

Bernstein/

EIn wolverwahrtes Schloß/ der Zeit/ sampt dem Schloß Scharnstein/ vnd zugehörigen in Ober-Oesterreich gelegenen Herrschafften/ dem reichen Closter Crembs-Münster/ zuständig; so vorhin Freyherrlich Jörgerisch gewest seyn.

Bischoffs-Lack/

EYgentlich Lack genant/ so den Zunahmen Bischoffs-Lack bekommen; weiln solche im Hertzogthum Crain gelegene Statt/ vnd Schloß/ dem Bisthum Freysing/ in Bayern/ sampt einer grossen Herrschafft/ vnd sehr vielen Dörffern/ gehörig ist; davon im Text/ p. 117.

Brauneck/

EIn Stättlein/ vnd Schloß/ in Tyrol/ an dem Fluß Ryencz 5. Meilen/ (dann also ist vnser Text/ am 137. blat/ zu corrigiren.) Von Innichen gelegen/ vnd dem Bisthum Brixen zuständig. Sihe davon/ vnd dem benachbarten Benedictiner Nonnen-Closter Sonnenberg/ den berürten Text.

Brixen/

SIhe von dieser Bischofflichen/ auch in Tyrol gelegnen Statt/ vnd dem Bisthum selbsten/ den besagten Text/ p. 137 seq. dessen Monatlich einfacher Reichs-Anschlag ist 14. zu Roß/ vnd 91. zu Fuß/ oder an Gelt 532. fl. welchen Anschlag das Hauß Oesterreich/ als Schirms-Herr/ an deß Bischofs statt/ erlegt; aber zu Vnterhaltung deß Cammer-Gerichts zu Speyer/ gibt der Herr Bischoff allhie/ als ein Reichsfürst/ so Stimm/ vnd Sitz/ bey den Reichs-Tägen hat/ Jährlich selbsten ordinariè 60. cum augmento aber 100. Gülden. An. 1641. auff dem Reichstag zu Regenspurg/ ward/ wegen dises Stiffts/ geklagt/ dz die Ertzhertzogin zu Insprugg/ Fraw Claudia, dasselbe anders nicht/ als vor jhren Landsassen/ vnd Vnterthanen halten/ sich darüber deß Juris superioritatis anmassen/ deß Juris collectandi gebrauchen/ Sammelplätze darinnen geben/ die Stiftische Vnterthanen/ gleich den Tyrolischen belegen/ auch die Stifftische Beampten beschreiben wolle. Siehe hievon/ vnnd was/ an seiten Oesterreich/ hierwider vorgebracht/ oder geantwortet worden/ H. Limnæum, tom. 4. de Jure publico &c. p. 687. seqq. bey nächstem Reichstag zu Regenspurg/ ist Herr Anthonius/ Bischoff allhie/ durch Gesanten erschienen; der dem Anno 1641. erwöhlten Bischoffen Johanni vielleicht succedirt haben wird; welcher Bischoff Johannes, wie einer schreibt/ beeder Rechten Doctor gewesen ist.

Bruck.

DIeses Nahmens sein etliche vornehme Ort in den Oesterreichischen Landen; als/

1. Bruck an der Leytha/ in Vnter-Oesterreich/ an den Vngarischen Gräntzen/ Statt vnd Schloß/ Herrn Graven von Harrach/ als ein Pfandschilling/ gehörig.

2. Bruck an der Föckla/ ins gemein Föcklabrugg/ oder Vöcklabruck/ genant/ so eine auß den sieben Lands-Fürstlichen Stätten in Ober-Oesterreich ist. Sihe von disen beeden/ auch andern herumb gelegenen Orten/ vnsern Text/ p. 12. seq.

3. Bruck an der Mur/ eine Landsfürstliche Statt/ vnd Schloß/ an dem Fluß Muer/ im Hertzogthum Steyer; davon im Text/ p. 66.

Brunn/

UNter dem Gebürg/ Medlinger Gerichts / in Vnter-Oesterreich / ein Marcktfleck; allda Fraw Cecilia Auerin/ vom Herrn Hanß Auer/ Richtern daselbst/ mit Frawen Margaretha Nunhoferin/ Ehelich erzeugt worden; die/ in der ersten Ehe / Herrn Hansen Schadnern/ dreyer Römischer Keyser Dienern/ und Hand-Graven in Vnter- vnd Ober Oesterreich; in der andern Ehe aber/ Herrn Matthiam Scholtzen / beeder Rechten Doctorn / gehabt/ vnd hernach in jhrem Wittibstande/ ein Nahmhaftes / für Studenten/ vnd arme Leuth/ gestiftet hat/ vnd endlich/ zu Regenspurg/ im Jahr 1608. den 27. Octobr. gestorben/ vnd allda/ bey S. Lazaro begraben worden/ deren schönes Ehrengedächtnuß / so man jhr/ daselbst auffgerichtet/ über die 700. Gülden gekostet hat. Vnd wird jhr Nahm / wann gleich besagtes Epitaphium, in den vorgangenen Belägerungen selbiger Statt / mit andern mehrern / darauff gangen seyn möchte / dannoch/ an selbigem Orth; wie auch zu Vlm/ wegen angedeuter jhrer Stiftungen / in beeden Stätten / wol ewig bleiben / gerühmt / vnd gelobt werden.

Bulgarn/

EIn Closter in Ober-Oesterreich / vnterhalb Lintz/ vnd Steyeregg/ den Jesuiten zu Lintz der Zeit gehörig.

Burgstal/

EIn Marckt/ vnd Schloß/ im Ertzhertzogthum Oesterreich vnter der Enß/ bey der Erlaff/ gelegen / vnd / so vil man Nachricht hat / einem Herrn von Auersperg gehörig. Wird gemeinlich Purckstall geschrieben; allda M. Johann Riedinger / von Enß in Oesterreich bürtig / Cistercienser Ordens gewester professus, vñ Conventualis, in dem löbl. Stifft Seisenstein an der Thonau / in Vnter-Oesterreich/ in dem/ vor kurtzer Zeit/ angestelltem Reformations-Examine, mehr als tausend Evangelische examiniren müssen; wie Er selbsten/ in seiner Erleuchtung: vnnd Revocations-Predigt / zu Leipzig/ den 7.17. Octobr. Anno 1653. gehalten/ am 10. blat/ meldet.

Burgum, Borgo,

EIn schöner/ grosser/ vnd wolerbauter/ an der Brenta / im Thal Sugana, gelegener/ vnd zu Tyrol/ nach Jnsprugg/ gehöriger Marckt; davon/ in vnserm Text p. 151. wird sonsten auch Worchen/ vnnd das darob sich befindende schöne Berg-Schloß Telwan / oder Telvan/ genant. Daher diser Orth / in berührtem vnsern Text/ p. 154. b. noch einsten/ vnd also zwey mal einkommen / weiln ich die letzte Beschreibung / so dem Herrn Merian/ Seel. nach Franckfurt/ von einem/ gesandt worden / nicht / biß sie gedruckt gewesen/ gesehen habe. Welches dann/ bey besagtem vnsern Text/ zu mercken. Seithero ist/ durch Vermittelung Herrn Johann Baptistæ Schorers/ vornehmen Handelherrens/ rc. mir folgende Beschreibung dises Orts/ in Jtalianischer Spraach/ (wie man dann allhie zu Borgo, oder Teluana, Welsch reden thut) zukommen/ so also lautet: La Gjurisdittione di Teluana è posta nell' ingresso alla val Sugana. Vi è Borgo, luogo di bell' aspetto, populato, persone molto civili, di passaggio necessario à Venetia. Vi è un castello di vera fortificatione, ove risiede il capitano generale di tutta la valle, per nome di sua Altezza serenissima, posto di Cavalieri, come hora sostiene tal carico l' Illustr. Signor Sigismondo Marco Franc. Barone di Welspergk, la cui famiglia, è delli signori suo i Parenti, tien in deto luogo pallazi di civilissima habitatione. A mezzo monte sotto il Castello, vi è il Monasterio de i Padri Franciscani reformati di rjguardevole positura. A basso, oltre i sudeti Palazzi vi è quello ancora della famiglia Cesca di santa croce, antica & nobile, con altre famiglie nobili, e dotte. La Campagna fertile, ricca di Morari à segno, ch' in quel luogo, e circonvicini se

farà d'anno in anno seta per piu di sei mille lire, che si vende parte su'l stato Austriaco, parte su'l Veneto. Passa vicino il fiume Brenta, abbondante di pesci delicatissimi. Confina verso Trento con la gjurisditione di Leuico; verso matina con quella di Castell' Alto, mezzo gjorno con Castel' Juano, ove resiede per S. Altezza serenissima un Commissario per far Gjustitia, il quale due volte alla settimana, è obligato per le seconde Instanze, portarsi in detto Castello Telvana, & ivi col Capitano generale terminar ogni causa. Il detto Capitano tiene le Caccie, & pesci riservati. Prima fù gjurisditione pignoratitia delli Signori Conti da Wolchnstain, con le sudette. 2. gjurisdittioni d'Jvano, e Castello Alto, inde Telvana de Signori da Welspergh, ultimamente colla dote della sereniss. Arciducissa Claudia d'Austria di pia raccordatione, furno riscatate, & hora godute dal suo vero Padrone, dal serenissimo Signor, Ferd. Carlo Arciduca d'Austria, Padrone clementissimo. Fra le gjurisditioni del Tirolo è quasi sola delitiosa per il sito, per la fertilità, per la civiltà, per la delitia di pesca, di caccia, e di uccellare; vicina à Trento di. 3. leghe, vicina al stato Veneto, anzi, con Jvano, confina e col Vicentino. Biß hieher der besagte Bericht.

Caldenatsch/

EIn Trientische Fundal-Herrschafft/ so vmbs Jahr 1641. Herren Oßwald/ Freyherrn zu Troppen/ als Lehens-Inhabern/ gehört hat. Limnæus tom. 4. de jure publico, p. 488.

Cappel/ ins gemein Kappl genant/ vnd geschrieben/

EIn Landsfürstlicher Marckt in Kärnten/ davon im Text/ p. 100.

Carlstatt/

EIn berühmte dem Hauß Oesterreich gehörige Vestung/ in Crabaten/ oder Croatien/ so auß Crain versorgt wird/ vnd von der in vnserm Text/ p. 127. seq. zu lesen ist. Anno 1618. haben allhie sich hundert newe Wasserquellen ereignet/ dabey sich auch zwey Gespenster/ in Gestalt deß Todes/ haben sehen lassen; wie Matth. Hammer/ in seinem Historischen Rosengarten/ am 468. blat/ berichtet.

Cervignano,

EIn grosser Oesterreichischer Fleck/ im Friaul/ vnnd ein kleine Teutsche meil Wegs von der Venedischen Vestung Palma gelegen; allda man/ in einem Canal/ naher Venedig zu fahren/ pflegt zu schiffe zu gehen.

Cilly/ Celeia,

SIhe von dieser Haupt-Statt der weyland berühmten Graffschafft dieses Nahmens/ im Hertzogthum Steyer gelegen/ vnd derselben gewesten Graven/ vnsern Text/ p. 66. seq.

Clagenfurt/

DIe Haupt-Statt/ heutigs Tags/ deß Hertzogthums Kärnten/ von der vnser Text/ p. 93. seq. zu sehen. Viel der Alten/ auch etliche der newen Scribenten/ wollen/ es hätten die Clagenfurter/ vor der Zeit/ den jenigen/ der wegen deß Diebstals beklagt worden/ gleich auffhencken lassen; hernach aber/ wären Sie erst zu Gericht gesessen/ vnd so der Gehenckte schuldig erfunden worden/ hätte man jhn also hangen; so Er aber vnschuldig/ denselben vom Galgen wider herab nehmen/ vnd/ auß gemeiner Statt Seckel/ begraben lassen. Darwider aber Hieronymus Megiserus, in seiner Kärndterischen Chronick/ ist; der die Clagenfurter hierinn zu entschuldigen/ vnd zu vertheidigen/ sich vntersteh et. Siehe aber/ was hiebey zu bedencken/ meine 550. Epistel.

Clam/

EIn Berg Schloß in Ober Oesterreich/ Herrn Johann Gottfrid Pergern/ Edlen Herrn vonn vnd zu Clam &c. gehörig; davon im Text/ p. 50.

Herrschafft Klam

Muregg.

Muer Flu.

Claus/

EIn enger Paß/ vnnd Schloß/ an dem Wasser Steyr/ auch in Ober-Oesterreich/ aber gegen der Obern Steyrmarck/ vnd dem Gebürg Pirn zu/ gelegen; davon auch daselbst.

So ligt ein Stättlein dieses Nahmens Claus/ oder Clausen/ Clusa, Clusium, oder auff Welsch/ Chiusa, in Tyrol/ zwo kleine Meilen von Brixen/ das selbigem Bisthum/ so viel das Einkommen anbelangt/ gehörig ist; davon/ vnnd dem darob gelegenen hohen Berg-Schloß Seben/ berührter vnser Text/ p. 139. zu lesen.

Cösstau/

WIrd für ein Landsfürstliches Stättlein/ entweder im Hertzogtum Crain/ oder in desselben Nachbarschafft gelegen/ gehalten.

Craynburg/

EIne Statt in Ober-Crain/ an dem Wasser Sau/ oder Savo, von der in vnserm Text/ p. 118.

Crembs/ Krembsa, Cremesia,

SO auch Krembs geschrieben wird/ eine vornehme in Vnter-Oesterreich gelegene Landsfürstliche Statt/ von der im besagten Text p. 13. gehandelt worden. Es stehet im 5. Theil deß Theatri Europ. fol. 745. der ersten edition, es hätte der Schwedische Feldmarschall/ Herr Torstensohn/ deß Jahrs 1645. diese Statt Crembs mit 24. Stücken beschossen/ vnd in vier Stürm etlich hundert Mann verlohren. Da dann der Keyserliche Obrister Ranft/ wegen grossen Gewalts/ nicht länger Widerstand thun können/ sondern/ auß Mangel soccurs, accordiren müssen. Bey währendem solchen Accord/ wär/ etwa durch einen vollen Bauren/ von vngefehr/ ein Schuß geschehen; darauff die Schweden/ daß Sie nunmehr den Accord zu halten nicht schuldig wären/ mit solchem Vorwand in die Statt getrungen/ den besagten Commendanten, Herrn Obrist Ranften/ nebenst andern vorhandenen Officirern, gefangen genommen/ vnnd auff Iglau geschickt; die gemeine Knecht aber alle untergestossen: den 5. Maji Anno 46. habe der Schwedische Commendant allhie wider accordirt; der/ sampt seinen Völckern/ von 150. Mann/ die vorhin niemahls auff Keyserlicher Seiten gedient/ mit fliegenden Fahnen/ Sack/ vnd Pack/ Ober: vnd Vntergewehr/ nach Groß Glogau begleitet worden seye. Bey damaliger Schwedischer Inhabung dieser Statt/ ist allda/ in der Höhe/ ein Risen Cörper gefunden worden; von welchem auch/ im besagten Buch/ fol. 974. b. zu lesen.

Creutzenstein/

VOn theils vnrecht Grätzenstein genant/ ein weyland festes Berg Schloß/ zwischen Wien/ vnd Kor-Neuburg/ gelegen; davon im Text/ p. 50.

Cronstorff/

EIn Dorff/ zwischen Steyer/ vnnd Enß/ in der Gegend/ so/ vor Zeiten/ pars Sclavanorum (als dahin Keyser Carl der Grosse/ nach Vertreibung der Hunnen/ die Winden/ vnd Bayern/ wie auch an andere Ort mehr/ gesetzt hat) genant worden/ gelegen; so/ in deß Keysers Ludovici Pii Brieff/ deß Jahrs 825. datirt/ Granesdorff/ das Wasser/ die Enß/ aber Enisa, geheissen werden. Sihe Valentin Prevenhuebern/ in castro Styrensi, p. 19.

Doblach/

IN Tyrol/ zwischen Innichen/ vnnd Brauneck/ auff Kärndten zu/ vnnd beym Wasser Ryencz gelegen/ wird für einen Marckt-Flecken gehalten.

Dragemel/

EIn Fleck/ auff der Landstrassen/ von Grätz/ nach Laybach/ vnnd nicht weit

von

von dem Fluß Sau / im Hertzogthum Crain / vnd davon nicht fern das Schloß gleiches Nahmens / gelegen; so / vor kurtzer Zeit / Freyherrlich Lambergisch gewesen, folgends / durch Heurat / Gräfflich Tattenbachisch worden / vnd vielleicht noch ist.

Dräßkirch / Dreßkirch / Treßkirchen /

EIn Landsfürstlich Vnter-Oesterreichischer Marckt / auff halbem Weg / zwischen Wien / vnnd Neustatt / gelegen; davon im Text / p.50.

Drosndorff / Droßndorff /

EIn schöner / grosser Marckt-Fleck / auch in Vnter Oesterreich / vnd an der Teya / gelegen; so wol verschlossen ist / wie ein Stättlein / vnd ein Schloß hat. Sihe vnsern Text / p.51.a.

Dürrenkraut / Dürrnkrut /

EIn Marckt-Fleck / auff dem Marchfeld / bey dem Fluß der March / in Vnter-Oesterreich / gelegen / von deme auch an besagtem Ort deß Textes. Crusius in seinen Annalibus Suevicis, part.3. lib.11. c.17. gibt Herren Sigismunden von Landau / Freyherren zum Hauß / vnd Rappotenstein / Keyserlichem Rath / vnd der Vnter-Oesterreichischen Länder Præsidenten / den Titul / auff Ebenthal / vnd Türncrutt: so sonder Zweifel / eben dieses Dürnkrut seyn wird. Weme aber solcher Ort diser zeit gehörig? Davon ermangelt mir gewisser Bericht.

Ebenfurt /

EIn Vnter-Oesterreichisches Stättlein / sechs Meilen von Wien / vnd zwo von der Eysenstatt / vnd an der Leyta / gelegen; davon im Text / p.14.

Ebersberg /

EIn beschlossener Marckt-Fleck / an der Traun / in Ober-Oesterreich / vnd ein meil Wegs von Lintz gelegen / dem Bistum Passau gehörig; Davon im Text / p.51. Der Bäyrische Graff Sichard von Sempt / Keyser Ludwigs deß Dritten (al. IV.) Statthalter im Land Ob der Enß / bawete ein Schloß an der Traun / welches Er / nach seiner Graffschafft in Bäyern / Ebersperg genant / den Traunfluß / vor der wütenden Vngarn Einfall / zu bewahren; sagt Valentin Prevenhueber / in Beschreibung deß Schlosses zu Steyer / p.120.

Eberstorff /

AN der Schwechat / so allda in die Thonau fällt 2. Meilen vnterhalb Wien / in Vnter-Oesterreich gelegen / ein schöner Marckt-Fleck / sampt einem Keyserlichen Palast / vnd Thiergarten &c. Davon im Text / d.p.51. Anno 1654. den 23. Julij / N. C. ist / in den Newenzeitungen / eines Lusthauses / Favorita genant / gedacht worden; allda die verwittibte Keyserin / Fraw Eleonora / Ihr Keys. Majest. Herren Ferdinandum III. gastirt habe; vnnd hätte sich der Keyser / von dannen / hernach gen Eberstorff / vnd ferners auff Mannerstorff begeben. Muß also besagtes Lusthauß / Favorita, in dieser Gegend ligen; dann ich sonsten nichts davon bey andern gefunden habe.

Efferding / Everding /

EIne im Land Ob der Enß / oder in Ober-Oesterreich / gelegene Statt / vnnd Schloß; davon in vnserm Text / p.14. vnd daselbst auch von dem ausserhalb der Statt / auff einem Berg gelegnen Schloß Schaunburg / von welchem ein Graven Geschlecht / so nun abgestorben / weyland den Nahmen geführet hat. Es wird Jährlich zu Efferding ein vornehmer Marckt / darzu man vil Schwein bringt / gehalten.

Egenburg / Egemburg /

EIne gar alte Vnter-Oesterreichische / vnnd Lands-Fürstliche Statt / an der Schleyntz / vnd nahend dem Manhardsberg / gelegen; von der vnser Text / p.15. vnd daselbst auch / von dem ein meil Wegs davon gelegenen Marckt-Flecken Pulka / zu lesen.

Eisen-

Eisenärtz/

EIn schöner / grosser / Landsfürstlicher Marckt in Ober Steyer / daherumb die Eisengruben seyn/ also/ das mit dem Eisen/ vnd Stahl/ hieraus sehr viel Orth versehen werden; vnd daher auch vom Eisen Ertz diesem Marckt der Nahme kompt. Sihe vnsern Text p. 80. seq.

Eisenstatt/

DIese 2. meilen von Oedenburg / vnd 2. von der Neustatt gelegene Statt / vnd Schloß/ ist deßwegen in vnsere Topographia Austriacarum Regionum einkommen ; weiln dieselbe eine lange Zeit / als ein Pfandschilling/ zu Vnter-Oesterreich gehört hat / vnnd erst / vor wenig Jahren/ sampt Forchtenstein / von den Vngarn/ abgelöst worden. Siehe den besagten Text.

Engerszell/

EIn Landsfürstlicher Ober-Enserischer Marckt / vnnd Auffschlag / nahend den Passauischen Gräntzen gelegen ; davon im Text/ p. 51.

Enß / Anasum, Anassum,

EIn schöne/ wolerbaute/ vnd veste Landsfürstliche Statt/ im Land Ob der Ens/ oder Ober-Oesterreich / gelegen ; davon im Text/ p. 16. seqq. Vnd daselbst auch/ von der weyland herumb gestandenen gewaltigen Statt Larch/ Lorch/ Lorich/ Lauriaco, oder Laureaco, vnnd allda gewesten Ertzbisthum; dahin / als solche zerstört worden/ hernach/ vnd zwar nicht weit davon/ auff einem Hügel / gegen der Ens/ Keyser Ludwig / Arnolphi Sohn / vmbs Jahr 900. die Vestung Anasburgum, oder Enßburg/ erbauet hat.

Entzersdorff/

NIcht gar weit von Wien / in Vnter-Oesterreich gelegen/ vnd dem Bistum Freysing in Bäyern der Zeit gehörig; davon im Text/ p. 51. b. Wird von theils ein Stättlein / von andern aber nur ein Marcktfleck genant.

Ermachor/

EIn Marckt-Fleck / an dem Fluß Gestring / der in die Geil fleust / vnnd in Kärnten/ gelegen.

Ernhausen/

EIn Schloß / vnnd Posthauß/ zwischen Wildan / vnnd Marpurg / auff dem Leibnitzer Boden / in Vnter-Steyer gelegen / so Fürstlich Eggenbergisch seyn solle. Es hat im Schloß eine künstliche Capellen / vnnd vormahls auch eine Bruggen nicht gar weit davon / über die Muer gehabt / so man / nach dem Dorff daselbst / die Landschachbrucken genennet hat ; jetzt aber fährt man / in einem Schiff/ an einem außgespanten Seil/ über selbiges grosses Wasser.

Feltzen/

EIn Fleck / so / wie man sagt / an der Wegscheide Tyrols / vnnd Schwaben / aber allbereit in Tyrol / ligen solle. Man rechnet von dannen drey meil nach Füssen.

Finstermüntz/ oder Finstermütz/ Vetmeza,

EIn Berg/ vnd enger Wagen Weg/ vnd Paß/ in Tyrol/ da auff der andern seiten die Etsch entspringet / ligt zwischen dem Arleberg/ vnd der Malserheide. Sihe vnsern Text/ p. 151.

S. Florian/

EIn reiches Mönchs-Clostr / S. Augustini Ordens / sampt einem Marcktflecken/ zwischen Steyr / vnd Lintz/ in Ober-Oesterreich gelegen; davon im Text/ p. 52. vnd vnten im Wort Volckenstorff. Es ist dieses S. Florian / im Jahr 909. von den Vngarn gantz verwüstet worden.

Fräntz / oder Fraintz/

EIn schönes Carthäuser Closter/ im Hertzogthum Crain/ vnd ein kleine meil von Ober-Laybach gelegen.

So ist auch ein Fraintz in der Graffschaft Cilly/ entweder Schrattenbachisch/ oder Wagenspergisch/ auf welches Dorff/

vnd feines Wirtshauß / ich gelangt / als ich auß Vnter-Steyer / nach Laybach in Crain gereiset bin.

Franckenmarckt/

EIn feiner Gräfflich Kevenhüllerischer Marcktfleck / in Ober-Oesterreich / auff Saltzburg zu / vnd nicht weit vom Schloß Kogel gelegen.

Freyenstein/

EIn altes Bergschloß / vnnd Herrschafft in Vnter-Oesterreich / so Zintzendorffisch ist; davon im Text / p 52.a.

Freystatt/

IST eine auß den Siben Ober-Enserischen Landsfürstlichen Stätten / nahend den Böhmischen Gräntzen gelegen; davon im Text / p.18. Anno 1626. ward diese Statt / von den Ober-Oesterreichischen auffrührischen Bauren / mit List erobert / die Sie aber / nach dem Sie zuvor sehr übel allda im Schloß gehauset / bald wider verlohren haben. Die Gegend herumb wird das Machland genant; davon auch / an besagtem Ort deß Textes.

Friberg / Friburg/

EIn sehr altes Stättlein in der Vntern Steyrmarch / dieser Zeit gleichsam nur ein Flecken; so aber seine Stättische Freyheiten noch hat / im Varau Viertel / nahend Pinckenfeld / auff Vngarn zu / gelegen; davon / wie auch dem stattlichen Closter Vara / oder Varau / im Text / p. 67.

Friesach / Freysach/

EIn vornehme Statt / im Hertzogthum Kärnten; aber dem Ertzbisthum Saltzburg gehörig; davon / vnd dem gleich oberhalb der Statt / auff einem lustigen Berg gelegenen herrlichen Schloß / Geyersperg genant / gedachter vnser Text / p. 94. seq. vnd daselbst / am 95.a. blat / also zu lesen; Anno 1285. (gedachter Brunnerus lib. 15. Annal. p. 914. sagt An. 1289.) zog Hertzog Albrecht von Oesterreich / rc.

Fronleiten/

EIn schöner Landsfürstlicher Marckt-Fleck / 3. Meilen oberhalb Grätz / in Vnter-Steyer / vnnd bey der Muer gelegen.

Fürstenfeld/

EIne Landsfürstliche Statt / auch in Vnter-Steyer / an der Vngarischen Gräntzen / vnd den Flüssen Veistritz / vnd Laufnitz / gelegen: davon im Text / p. 67. seq. In dem 5. Theil deß Theatri Europ. wird am 1069. blat / deß ersten Trucks / gesagt / es hätten die Türcken / deß Jahrs 1646. bey 500. Christen / zu Fürstenwald / sechs meil von Grätz / hinweg geführt / vnnd 200. ins Wasser gesprengt; darunter ein Fleischhacker sich gantz Ritterlich gewehrt habe. So vielleicht dieses Fürstenfeld / vnnd in dem Nahmen verstossen worden seyn mag.

S. Gallen/

EIn Marckt in Ober-Steyer / zum Closter Admont gehörig / so ein Schloß / S. Gallenstein genant / hat.

Gallneukirchen/

EIn Freyherrlich Stahrenbergischer Marckt-Fleck / auff der Strassen von Lintz / nach Prag / vnnd bey anderthalben Meilen von Lintz / im Machland / vnd also in Ober-Oesterreich / gelegen.

Gamersdorff/

EIn Marckt-Fleck / sechs Meilen von dem Mährischen Marckt Westernitz / auff Wien zu / vnd von solcher Statt / wie man findet / vier Meilen gelegen.

Gars/

EIn Marckt-Fleck / vnd Schloß / auch in Vnter-Oesterreich / vnd auff Mähren zu / an dem Wasser Kamp / gelegen; davon im Text / p. 52.

Gemünd/

Closter S.t Georgenberg
Bey Schwatz.

Lauffen an der Draun

Gemünd/Gmünd/Gmünden/

EIne auß den sieben Ober-Enserischen Landsfürstlichen Stätten/ so Sitz/ vnd Stimm/ bey den Land-Tägen/ auch jhre Verordnete / so wol als die höhere drey Stände von Prælaten/ Herren/vnnd der Ritterschafft/haben. Ligt an dem Gmündter See / in welchen das Wasser Traun/ oder Draun / in der Lambach/ fällt/ vnnd allhie wider gar starck auß solchem See gehet: Daher dann auch von diesem Einfall deß besagten Wassers Traun / in den gemelten See/der Statt Nahm hergeführet wird. Jst sonsten deß Saltzwesens sonderlich berühmt : Dieweil alles Saltz über See hieher geführt / vnnd ferners auff der Traun/ die/ wie gemeldt/ an diesem Ort/ wider auß dem See laufft / von dannen/ mit den Saltz-Schiffen / an andere Ort/ vnd in die Thonau/ vnd/ auff solcher/ weiter/ in Vnter Oesterreich/ auff Wien/ vnd gar in Vngarn/ verführt wird. Keyser Albrechts deß Ersten Gemahlin / Fraw Elisabeth/ Hertzog Meinhards in Kärnten/ Gravens zu Tyrol/ vnd Görtz/ Tochter/ hat das besagte Saltzwesen erfunden. Sihe vnsern Text/ p.18.seq. vnd daselbst auch von dem hohen Gebürg / dem Traunstein; deßgleichen/ von dem in besagtem See gelegenen Frawen-Closter Traunkirchen; (Benedictiner Ordens / vmbs Jahr Christi 900 von Ottocaro Agilolfingo, Marggraven in Steyer/ gestifftet/ nach dem Er an solchem Ort / neben dem Marggraven Leutholdo , einen Sieg/ wider die Hunnen / erlangt hatte; von dessen Sohn Alberto hernach das Werck vollendet worden ist) dem grossen Flecken Stadel; dem Marckt/ vnnd Keyserlichen Cammer-Gut Halstat / (da die Haupt-Saltzpfann ist ; vnd woselbst die obgemeldte Keyserin das Saltzbergwerck erfunden/ vnd erhebt hat:) Jtem/ dem Keyserlichen / oder Landsfürstlichen Marckt Jschel / (beym Vrsprung deß gemelten Wassers Traun/ vnd dem Kalstätter See/ da auch Saltz gesotten wird:) Jtem/ dem Freyherrlichen Preysingischen Schloß Ort / im gedachten Gmündter : oder Traun-See : Jtem/ vom Atter See/ ist der Nachbarschafft gelegen/ vnd zu dem daran sich befindenden Schloß Camer/ so Gräfflich Kevenhülerisch ist / gehörig.

Es ist auch ein Gmündt in Vnter-Oesterreich / nahend Weitra gelegen/ von welchem Stättlein/ so Puecheimisch seyn solle/ auch vnser Text/ p.20.b. zu lesen; vnd derselbe / so vil dz vorhergehende Gmündt anbelangt / an etlichen Orten zu corrigiren: weiln/ wegen vnterschiedlichen/ vnnd hinnach geschickten Berichts / im setzen geirret/ vnd ein Ort/ vnd Ding/ mehr als ein mal/ eingebracht worden.

Noch ist ein Gemünd / oder Gemünden / im Hertzogthum Kärnten/ an den Wassern Lyser/ vnd Malentein/ so da zusammen lauffen / gelegen/ vnnd/ wie berichtet wird / der Zeit / einem Graven von Ladron gehörig / an den dieses Stättlein/ vnd Schloß / Anno 1639. durch Kauff/ solle gelangt seyn. Siehe vnsern Text/ pag. 95.

S. Geörgen/

EJn schöner Marckt-Fleck in dem theil deß Ober-Oesterreichs / so das Attergöw genant wird/ vnd beym Schloß Kogel / auch vnfern vom Atter-See (der bey dem Schloß Camer / vnnd nächst beym Marckt-Flecken Schörffling seinen Außfluß hat) gelegen ; davon in vnserm Text/ p.52.b. zu sehen.

Es ist auch ein S. Geörgen in Vnter-Steyer/ welches Schloß/ vnd Marktflecklein/ sampt dem Schloß Neudorff/ so beede gegen Wildan über der Muer gelegen / Freyherrlich Gloyacherisch seyn.

Es seyn über diese noch mehrere Ort dieses Nahmens / in den Oesterreichischen Erblanden; davon das Register deß Textes zu sehen. Vnd ist sonderlich das Closter zu S. Geörgen in Kärnten/ berühmt/ welches schön erbawet / lustig auff einem er-

höchten Hügel gelegen/ vnd mit fruchtbaren Bäumen vmbgeben. Es seyn die Aebbtissin/vnd jhre Jungfrawen S. Benedicten Ordens/ sonsten aber vornehmen vnd Adelichen Geschlechts.

Gleinck/

EIn Benedictiner Mönch-Closter in Ober-Oesterreich / nahend der Statt Steyer gelegen / dessen Anfänger / vnnd Stiffter/die Herren von Volkenstorff gehalten werden. Sihe vnten Volkenstorff. Wiewol P. Gabr. Bucelin. in Germania sacra, part. 2. fol. 40. a. im Wort Glunick, sagt / daß Arnaldus, Herr von Gluinck vnnd sein Sohn Brunorius solches gestifftet ; welcher Arnaldus, oder Arnhalmus An. 1120. gestorben/ vnd allhie begraben worden sey.

Gleiß/

EIn Freyherrlich Geyerisch Schloß/ vnd Herrschafft/ an der Ypß/ ein Meil von Bäyrisch Weithofen/ in Vnter-Oesterreich gelegen ; davon/ vnnd dem darzu gehörigen Marckt-Flecken Zell/ in vnserm Text/ p. 52. b.

Glurens/ Glorium,

EIn Stättlein/ an der Etsch/ im Vinstgöw gelegen/ vnd zu Tyrol gehörig; davon im besagten Text/ p. 152. a.

Gnås/

EIn Marckt-Fleck in Vnter-Steyer/ auff Vngarn zu / nahend dem ansehenlichen Berg-Closter Straden / vnnd 2. Meilen von Veldbach gelegen.

Gonnawitz/

EIn Marckt-Fleck / auff der Landstrassen/ von Grätz/ nach Cilly, vnnd Laybach / gelegen / der / sampt seinem hohen Berg-Schloß/ gleiches Nahmens/ vnnd dem stracks oberhalb deß Marckts in der ebne gelegenem Schloß Trübeneck / der Zeit Herrn Gottfridens / Gravens von Tettenbach/ hinderlassenen Herren Söhnen / vnd Erben/ gehörig ist ; deren Fraw Mutter / die letzte deß Geschlechts von Trüebnegg/ sich/ in der andern Ehe/ an einen Graven von Oettingen / der Wallersteinischen Lini/ verheuratet hat. Siehe vnsern Text/ p. 82. a.

Görtz/

SIhe von dieser der Gefürsten Oesterreichischen Graffschafft dieses Nahmens Haupt-Statt/ vnd vesten Schloß/ besagten vnsern Text/ p. 118. seq.

Gottschee/

EIn Stättlein im Gottscheer Ländlein/ darin auch das Stättlein Kesselthal; Item/ das Schloß/ vnd Vestung/ Friderichstein / ligen ; so zum Hertzogthum Crain gerechnet werden; vnd solches Ländlein der Zeit dem Hause von Auersperg zuständig ist: wie in offtangezogenem vnsern Text p. 119. seq. zu lesen. Sihe auch oben/ Auersperg.

Grådisch/ Gradisca, Gradisco,

EIn geringes / aber vestes/ dem Hauß Oesterreich gehöriges Stättlein/ sampt einem feinen Schloß / vnd Zeughauß / im Friaul / zwo kleine Teutsche Meilen von der Venedischen Vestung Palma / vnnd bey 5. viertel meilen von Görtz / am Fluß Sontio, oder L' Jsonzo, den die Teutschē Jßnitz/ vnd Lazius Natisonem, heissen/ gelegen. Sihe den Text/ p. 121.

Graveneck/

EIn Schloß in Vnter-Oesterreich/ nahend Crembs gelegen/ welches vor Jahren/ Erstperstorff/ Wolfenreut/ vnd Tachenstain geheissen ; biß es diesen newen Nahmen/ vom Herren Vlrichen Freyherren von Gravenegg bekommen ; welcher auß Schwaben / in Oesterreich/ vnnd daselbst/ durch seine Dienst / bey Keyser Friderichen hoch hinfür/ vnd zu vilen Gütern/ vnnd Herrschafften gelangt ; darunter er auch das gemeldte Schloß besessen / vnnd demselben den Nahmen von seinem Geschlecht gegeben. Als er aber hernach/

neben

Görtz in Friaul

Casp. Merian fecit.

Herꝛschafft Ober vnd vnter Thal,
Bey Grätz

A. Schloss Ober Thal
B. Schloss Vnter Thal
C. Schlüsselhoff

Caspar Merian fecit

neben andern vornehmen Oesterreichischen Land-Herren/ (darunter auch Herr Heinrich von Liechtenstein war/) wegen ihrer newen auffgerichten Auffschläg/mit dem Keyser in differentz, vnnd Krieg/ endlich gar in deß Bapsts Bann gerathen/ fiel Er zu König Matthiasen von Vngarn/vnd halff den Keyser bekriegen. Gemeldter König nennt ihn/ in außgegangenen Brieffen/ den Großmächtigsten seinen sondern lieben/vnd getreuen Vlrichen Freyherren von Gravenegg. Er ist Anno 1487. vor Schot-Wien/ als selbiges Schloß gedachter König belägerte/ erschossen worden. Valentin Prevenhueber/in castro Styrensi, p.66.seq. Siehe von solchem obgemelten Schloß Graveneck/ so/ zu vnserer Zeit/ mit dem Marckt **Gravenwerd**/ 2. Meilen vnterhalb Crembs/vnd nahend der Thonau gelegen/ Herrn Graven von Werdenberg gehört hat/vnsern Text/ p.52.b. In dem fünften Theil deß Theatri Europæi stehet/ es hätte Herr Feldmarschall Lieutenant von Enkeforth/ deß Herrn Graven von Werdenberg Tochterman/vom Herrn Schwedischen Feldmarschall Torstensohn/ eine Salvaguardi über das besagte Schloß Graveneck/ vnnd andere seine Güter/ erhalten: Aber/ der zu Graveneck ligende Capitain-Lieutenant wolte keine Salvaguardi haben/ auch sich nicht ergeben/ sondern/ ohngeacht man Ihn/ vor dem Ernst/ etlich mal hierzu ermahnen ließ/ spöttische Reden herauß entbotten: Daher man das Schloß beschossen/ vnnd Ihme hernach den begehrten accord abgeschlagen; auch Ihn darauff/ als Er herunter kommen/ durch zween Sergeanten, mit kurtzem Gewehr/ niedermachen/vnd/ deß andern tags/ bey das Thor auffhencken lassen; so deß Jahrs 1645. geschehen; als damals der besagte Schwedische Feldmarschall sein Quartier zu obernantem Gravenwerd hatte.

Grätz/

SIehe von dieser deß Hertzogthums Steyer Hauptstatt/ an der Muer gelegen/vnsern Text/ p.68.seqq. In dem oben angezogenen tomo 5. Theatri Europæi stehet am 1069. vnd 1105. blättern/ es hätten deß Jahrs 1646. die Türcken/ biß an die Vorstatt für Grätz gestreifft; deßwegen die Vorstätte allda eingerissen worden wären. Welches man aber/ weilen sonsten solches/weder durch Brieff von dannen/ noch die/ so hernach auß selbigem Lande kommen/ mündlich berichtet worden/dahin gestellt sein last.

Grein/

EIn Stättlein/ an der Thonau/ so samt dem Schloß **Greinburg**/ vnd Zugehörde/noch neulich Herrn Lutzen/ Herrn von Dietrichstein/ Keyserlichem geheimen Rath/ vnd Steyrischen Cammer-Præsidenten zu Grätz/ wegen seiner Gemahlin/ einer Grävin von Meggau; wie berichtet worden/ gehört hat: der aber Anno 1653. zu besagtem Grätz/im Land Steyer/als in der Franckfurtischen Frühlings Relation deß Jahrs 54. pag. 69. stehet/ gestorben ist. Sihe hievon; wie auch von dem vnter gemeldtem Stättlein Grein nahend gelegenen alten Flecklein **Strom**/ vnnd darauff folgenden beruffenen Orten in der Thonau/dem **Strudel**/ vnd **Wirbel**/ sampt S. Niclas Kirchlein/ so noch alle zu Ober-Oesterreich/auff dieser seiten/gerechnet werden/vnd das Land Vnter-Oesterreich erst ein gutes vnterhalb/ beym Dorff Isper/sich anfahet/ vnsern Text p. 20.seq.

Greiffenberg/

EIn Marckt/vnd Bergschloß/ in Kärnten/ 2. meilen vnter Ober-Draaburg gelegen; so/ vor diesem/ Gräfflich Ortenburgisch gewesen. Der jetzige Herr Lands-Hauptmann in Kärndten/ Herr Georg Andre Freyherr von Cronegg/ schreibet sich einen Herrn der Herrschafft Greiffenberg; so/ muthmaßlich/ eben besagtes Greiffenberg seyn wird/ das/ nach Abgang deß vorigen Ortenburgischen Geschlechts/ an hochwolgedachten Herrn Lands-Hauptmann mag gelanget seyn.

Gresten/

EJn Marckt in Oesterreich / dabey das Schloß Haußeck gelegen; vnnd da herumb es viel Schmidt: vnd Eisenhämmer hat.

Grifen/

EJn beschlossener Marckt-Fleck / vnnd Closter/Præmonstratenser Ordens/im Hertzogthum Kärnten/aber/sampt seinem Ampt / vnnd dem vesten auff einem hohen Felsen gelegenen Schloß / dem Bißthum Bamberg gehörig. P. Joan. Crusius, S.J. in tract. 3. contra P. Roman. Hay, schreibet pag. 11. also: Monasterium Griffen, Ord. Præmonstrat. in Carinthia, olim conventu destitutum, efflagitatu Caroli Archid. Austriæ, à Clemente VIII. non Societati, sed tenuioris fortunæ studiosis, in sustentationem assignatum fuit, in Academia Græcensi. Auß welchen Worten zu ersehen / daß gemeldten Closters Einkommen jetzt nach Grätz / zu Vnterhaltung armer Studenten / bey selbiger Hohen Schuel/gehörig seyn.

Grießkirchen/

EJn Stättlein in Ober-Oesterreich/so/sampt dem dabey gelegenen Schloß Partz / den Herren von Polheim vorhin gehörig gewesen/vnd vielleicht noch. Siehe aber vnten Steyeregg/vnd vnsern Text/ pag. 21.

Gröbming/

EJn Markt-Fleck in Ober-Steyer/von dem/vnd den Schlössern Neuhauß/ vnnd Falkenburg / auch andern daselbst herumb gelegenen Orten / vnser Text / p. 82. zu sehen.

Gschwend/

SChloß / vnnd Herrschafft / nahend der Statt Steyr / in Ober-Oesterreich gelegen / vnnd den Herrn Graven von Losenstein gehörig; auß denen der Keyserlich Obrist Stallmeister gewesen / der Anno 1653. gestorben ist. S. Relat. Vern. de An. 54. p. 69. Es kommen aber diese Herren Graven her/auß dem alten Geschlecht der Graven von Steyer. Sihe den Text/ p. 35.

Gundersdorff/

EJn Landsfürstlicher Marckt in Vnter-Oesterreich 3 meilen von Wien / gegen der Neustatt/gelegen.

Es ist auch / in diesem Vnter-Oesterreich / 3. meilen von Znoym/ ein Schloß/ vnd Dorff / dieses Nahmens/ so den Herren Teuffeln/ Freyherren/ gehörig.

Gurck/

EJn schöner Marckt-Fleck / auch herrliches Domstifft / vnnd Probstey / in Kärnten; allda der Dom-Probst deß Bistums/so von disem Ort den Nahmen führet/wohnet. Sihe den Text/ p. 100.

Gurckfeld/

EJn Stättlein / im Vntern-Crain/ an dem Fluß Savo, oder an der Sau/gelegen/so ein schönes Schloß hat: davon im Text/ p. 121.

Haag/

EJn Marckt-Fleck in Vnter-Oesterreich. Es liget auch ein Ort dises Nahmens in Ober-Oesterreich. Zun Zeiten König Ottocars in Böheim / so ein Zeitlang Oesterreich inngehabt / biß Er / in einer Schlacht / mit Keyser Rudolffen dem Ersten gehalten / vmbkommen / hat Herr Heinrich von Hag gelebt; von welchem das nunmehr abgestorbene Geschlecht der Herren Aespan von Haag / Freyherrn / in Ober-Oesterreich/sein Herkunfft genommen hat. Dann/ als einer in diesem Geschlecht Esping geheissen / haben dessen Nachkommen denselben Nahmen / behalten / vnnd / auß dem Tauff: ein Geschlecht Nahmen gemacht; Valentin Prevenhueber / in castro Styr. p. 37.

Sihe Vnten Widenspach.

Hain-

1. Pfarr kirchen
2. Rahthauss
3. Drätn Fluss
4. S. Maxmilian Capeln
5. Die Blaich

Talet. Herrschafft

Kriesskirchen

Neühaüſz im Enstall

Eggenberg

Hainberg/Haimberg/Haimburg/ Haynburg/

EJne Vnter-Oesterreichische / vnnd Landsfürstliche Statt an der Thonau/ vnd gar an den Vngarischen Gräntzen gelegen/davon im Text/p.21.seq. vnd daselbst auch von dem gegen überstehenden hohen Bergschloß Devvin/ oder Teben; darunter ein Marcktfleck ist: wie auch von dem Dorff Petronell/ vnd andern Orten herumb.

Hall/im Ynthal/

EJn wolerbaute lustige Statt am Jnn/ oder Yn/in Tyrol/so/wegen deß Saltzsiedens/gar berühmt ist / vnd von der vnser Text p.139.seq. zu lesen. Einer sagt/ daß es auch ein Jesuiter Collegium allhie habe;mag aber vielleicht nur eine Residentz; oder etwan ein Probir-Hauß seyn; weiln die Statt Jnsprugg / da diese Societät ein vornehmes Collegium hat/ nur eine starcke Meil zu Lande / oder 2. kleine zu Wasser/ von hinnen gelegen ist. Sonsten hat es zu Hall auch ein berühmtes Müntzwesen/oder Werck; Jtem/ausserhalb der Statt/eine Glaßhütten. Sihe Steph. Vinand. Pighium (Dann also ist besagter vnser Text zu corrigiren,) in Hercule prodicio &c.

Hartberg/

EJn Fürstlich Vnter Steyrische Statt/ an dem Fluß Lauffnitz; Das Schloß/ vnd zugehörige Herrschafft aber / ist / als ein Pfandschilling / denen Herren von Paar gehörig: Vnd hat sich noch neulich Herr Carl/ Freyherr von Paar/ Erbland-Hoff-Postmeister / einen Herrn zu Hardberg/vnd Crotenstein geschrieben.

Haydoschena / oder Haydenschafft/

EJn weitschichtiger Marckt-Fleck / zu anfang der Graffschafft Görtz / vnd an den Crainerischen Gräntzen / gelegen; davon / vnnd dem Pyrbaumer Wald/ in vnserm Text/p.128.

Hertzogenburg/

EJn schöner/grosser/Vnter-Oesterreichischer Marcktflecken/wie ein Stättlein; davon/vnd der reichen Probstey allda/vnser Text/p.52.b.zu sehen.

Hoheneck/

EJn Marcktfleck / in der Graffschafft Cilly;davon im Text/p.82.b.

Hollenburg/

EJn Marcktfleck an der Thonau/vnd eine meil Wegs vnter Crembs/in Vnter-Oesterreich gelegen; aber / sampt seiner Herrschafft / dem Bisthum Freising / in Bayern/ gehörig. Siehe den gedachten Text/p.52.seq.

Jm Hertzogthum Kärnten ligt auch ein Berghauß / oder Schloß / sampt zuständiger Herrschafft/gleiches Nahmens.

Horn/

EJn Stättlein/ vnd Schloß/ in Vnter-Oesterreich/ auff Mähren zu/ vnd vier meilen von Crembs gelegen / so der Zeit Herrn Reichs Vice-Cantzlern / Graff Kurtzen rc. zuständig seyn solle. Sihe vnsern Text/p.22.seq. vnd daselbst auch von der Graffschafft Beil: oder Peilstein/ vnd den Graven von Hardegg/rc.

Hüttenberg/oder Huetenberg/

EJn Saltzburgischer Marckt / vnnd Schloß/in Kärnten gelegen;da herumb es Bergwerck hat.

Idria,

EJn Ort in Crain/ nahend der Clausen Pflitsch / oder dem Schloß Flitsch/ in welchem allwegen ein Keyserliche Besatzung ligt. Es hat in Jdria ein berühmtes Queckfilber Bergwerck / so dem Hauß Oesterreich gehörig ist. Siehe den Text/ p.128.

Innichen/

EntWeder ein Stättlein / oder Marckt-Fleck / in Tyrol / an der Traa / oder Drab/so nicht weit davon entspringet/ gelegen. Sihe den Text/p.152.a.

Insprugg/Ænipons,

SIehe von dieser der Gefürsten Graffschafft Tyrol Haupt: vnd Ihr Hochfürstlichen Durchleucht/ Herren Herren Ferdinand Carlen/ Ertz-Hertzogen zu Oesterreich/ꝛc. Residentz-Statt/vnsern Text/ p.140.seqq. vnd daselbsten auch von dem/ ausser der Statt gelegenen/ Præmonstratenser Closter Wilthan / jetzt ins gemein Wilden genant: Item/ dem Ertzhertzoglichen Meyerhoff/ꝛc. vnnd sonderlichen dem herrlichen Schloß Ambras / ein kleine halbe meil von Insprugg / bey dem Inn gelegen/ deß Jahrs 1636. ist die Ertzhertzogliche Residentz / Pallast / oder Schloß/ in der Statt/ durchs Fewer/übel verderbt worden. Vnd sagt der Continuator Meterani lib. 54. daß dardurch nicht allein viel Personen/so gäntzlich verbronnen;sondern auch die Mühle/vnd der besagte gantze Fürstliche Pallast/vnd Hofhaltungs Residentz / hefftig verderbt worden. Es werden aber / sonder zweifels/ die Gebäu wider erneuret worden seyn:wie dann/ zehen Jahr hernach / nemblich Anno 1646. den 10. Junii, N.Cal. Hochgedacht Ihre Durchleuchtigkeit/ dero Beylager/ mit Fräulein Anna / deß Großhertzogens zu Florentz Fräulein Schwester/ in selbigem Pallast gehalten haben;vnd ist die Vermählung/in der neu erbauten Kirchen / durch den Herren Bischoffen von Chiemsee geschehen. Anno 1654. liessen sich allhie vnterschiedliche Erdbidem / wie man geschrieben/ verspüren.

Ips/ Ypß/ Ibissa, Ipsium,

EIne Landsfürstliche Vnter-Oesterreichische Statt / an der Thonau gelegen; davon/ wie auch dem gegen über sich befindenden Marcktflecken / vnnd Schloß/ Besenbeug / oder Pösenboigo , vnser Text/ p. 23.seq. zu sehen.

Judenburg/

DIe vornehmste Statt in Ober Steyer/ an der Muer gelegen / auff welchem Fluß man 14. meilen nach Grätz zu fahren hat;vnd daher in vnserm Text/p.71.a. da diese Statt beschrieben wird / die Wörter/ zu Land/ außzulassen/vnd b. für Dominicaner/ das Augustiner Closter / so die Jesuiten allhie innen haben/zu setzen.

Kapfenberg/

EIn ansehenlich Bergschloß in Steyern sampt einem Märcktlein/ Herrn Wolfgang / Herren von Stubenberg / gehörig; davon im Text/ p.82.b. hat vorhin Herrn Georgen Herrn von Stubenberg / Herrn auff Kapfenberg / Mureck / Fraunberg/ Schallaburg/ vnnd Siechtenberg/ Obristen Erbschencken in Steyr / der Röm. Keyserl. Majest. Rath/vnd Cämmerern/ gehört ; der Anno 1629. in seinem hohen Alter/sein Vatterland/ vnnd ansehenliche Güter/wegen der Religion/ verlassen/vnd sich nach Regenspurg begeben/daselbst Er den 22. Aprilis/deß Jahrs 1630 seines Alters im sibentzigsten / gestorben/ vnd in der Kirchen bey S. Lazarus/ begraben worden. Das Geschlecht der Herren Schencken von Stubenberg/ ist ein vralt: mächtiges Herren-Geschlecht im Land Steyer/ von dannen theils in Oesterreich kommen; auß welchem Ubo , Wünther/ Ruland/ vnd Wülfing/ Schencken von Stubenberg/ in alten Briefen/ gefunden werden/ Anno 1114. &1130. wie Valentin Prevenhueber / in Beschreibung deß vralten Schlosses / oder Burg Steyer (dessen Burggraf hochwolgedachter Herr Georg Herr von Stubenberg / vom Jahr 1610. biß 14. gewesen)am 92.blat/ bezeuget.

Kefermarckt/

EIn Marckt-Fleck in Ober-Oesterreich/ ein meil von der Freystatt / gelegen / so vorhin Freyherrlich Zelkingisch gewesen.

Weme

A. Mertz Flu:

Kapfenberg

Schloss Rodnëgg

1. Pfarekirchen.
2. Erste Pastey.
3. Die Pforten.
4. Ander Pastey. vnd d' Veit= thurn.
5. Die Hoche Pastey.
6. Der Neue stock darinen, Etliche d' Herrn Grafn schöne Zimer.
7. Der Alte Stock.
8. Die Grosse Neue Pastey.
9. Die Schmitten.
10. Auffall Pforten, so im Fel: sen auss gehawet.
11. Der Zwinger.
12. Der Pulfer Thurn.

Weme aber solcher Orth jetzt gehörig/ darvon ermangelt Bericht. Sihe vnten Zelking.

Kienberg/

EIn Lands-Fürstlicher Marckt / im Muertzthal/so ein theil von der Steyermarch ist. Es ligt besagtes Kienberg drey meilen von der Statt Bruck / auff der Wienerischen Landstrassen.

Kirchdorff/

EIn Marckt in Ober-Oesterreich/gegen dem Land Steyer/ dem hohen Gebürg/ der Pirn genant/ vnd dem Marckt Windisch Gärsten zu/ gelegen/ vnnd dem Bistum Bamberg/gehörig. Besagter Pirn/ oder Birn/scheidet das Land Ob der Ens/ oder Ober-Oesterreich / vnnd die Steyermarch; wie auch der hohe Berg/die Pötschen/ oder Bötschen/ die Gräntze zwischen den gedachten beeden Ländern ist.

Kitzbühel/Kützpühel/

EIne Statt/am Fluß Ach/ so deß Bergwercks halber berühmt / vnnd zu Tyrol gehörig ist; davon im Text/p.144.

Knitelfeld/

EIn schönes wolerbautes Landsfürstliches Stättlein/in Ober-Steyer/zwo meilen vnterhalb Judenburg gelegen; davon auch daselbst/p.72.

Kofel/Kobel/Kobolet/Cauolo, Covelo,Koffelo,

EIn sehr enger Paß/ Vestung/ vnd Gebürg/an der Brenta, vnnd bey den Venedischen Gräntzen / aber allbereit dem Hauß Oesterreich/nach Jnsprugg/ gehörig;davon in vnserm Text/p.152.seq.weitläufftig zu lesen.

Kolman/

EIn Fürstliches Zollhauß / sampt etlichen Häusern / vnnd zweyen Kirchen/ auff der Landstrassen / zwischen Jnsbrugg / vnnd Pozzen / in Tyrol/ gelegen. Siehe vielerwehnten vnsern Text/ p.153.a.

Kopffstein/Kueffstein/

EIn kleine / aber sehr lustige/ vnd gar veste Statt / am Jnn/ vnd bey den Gräntzen Tyrols / vnnd Bäyern/ gelegen; so/ sampt seinem Schloß / Geroltzeck / genant/ dem Hauß Oesterreich / vnd zu Tyrol / gehörig ist; davon im Text/ pag.145. Man hält gemeltes Schloß gleichsam für vnüberwindlich.

Korneuburg/ Cornaburgum,

EIne Landsfürstliche Vnter-Oesterreische Statt/ nahend der Thonau/ vnd 2. meilen oberhalb Wien gelegen; davon im Text/ p.24. in dem tomo.5. Theatri Europ. stehet/ vnter anderm/ weil sich im jahr 1645. der in Korneuburg gelegene Obrister/in der Güte accommodirt; So haben die Schwedischen Jhn/ sampt seinen bey sich habenden Keyserischen Knechten/ abziehen lassen. Es hätten(sagt bemeldtes Buch ferners) die Schwedischen allhie 20. tausend Eymer Weins; über fünff tausend Mutt Getraids/einen grossen Vorrath an Habern / für 60. tausend Gülden werth Saltz / vnd 22.Stück Geschützes/gefunden; vnnd wäre die Statt vmb 12. tausend Reichsthaler gebrantschätzt worden. Vnd weiln die Mauren / vnnd Gräben/ an sich selbsten gut / so hätte der Herr Feldmarschall Torstensohn/ sechs Ravelin legen/ vnd wol versehen lassen; vnnd hab sich hernach der Schwedisch Obrist Copi/Commendant allhie / wider die Keyserischen/ trefflich gewehrt. Dann/ weil der Orth gantz eben ligt/ vnd sich das Wasser fande/ so bald man in die Erden grube/ so war mit miniren nichts außzurichten. Gleichwol accordirte Er Obrist Copi endlich / den 5. Augusti/ (N.C.) Anno 46. vnd wurde nach Glogau beglaitet. Es sollen die Keyserischen; wie weiter daselbst stehet / über hundert Stücke Geschütz / (so/ sonders zweifel/ durch die Schwedischen/auch von

andern Orten / dahin gebracht worden/) vnd in 30. Centner Pulvers/ allda gefunden haben.

Krembsmünster/ oder Crembsmünster/

EIn mächtiges/ vnd weitberühmtes Closter / in Ober-Oesterreich/ vnnd an der Krembs / vnnd dabey ein Marckt-Fleck/ gelegen; davon/ vñ dem Schloß Krembseck / im Text/ p.53. Die Vngarn haben deß Jahrs 909. das besagte Closter gantz verwüstet.

Laa/ Lab/ Laha/

EIn Landsfürstliche Vnter-Oesterreichische/ an dem Fluß Teya/ vnd bey den Mährischen Gräntzen gelegene / vnnd in den Historien/ wolbekante Statt; davon in vnserm Text / p.25.

Lambach/

EIn vornehmes / schönes/ vnnd reiches Benedictiner Closter/ sampt einem wolerbauten Marckt-Flecken / in Ober-Oesterreich gelegen; davon im Text/ p.53.

S. Lamprecht/

EIn herrliches Closter in der Ober-Steyrmarch; davon im Text; p.82.b. Ligt gar hoch / vnd ist keinem Bischoff vnterworffen / vnd in dem Weltlichen erkennet solches/ auß Keysers Rudolphi I. Freyheit / allein den Keyser. Hat viel Lehenleut / vnnd darunter auch die Herren von Polheim/ Saurau/ Teuffenbach/ Moßheim/ Schrattenbach/ Liechtenstein/ Stubenberg / Pranck / Kainach / Eggenberg/ Windisch Grätz/ Priner/ Weltz/ rc.

Landeck/

EIn Fleck / vnd/ wie man berichtet/ auch ein Schloß dabey / am Inn/ in Tyrol/ gelegen; dahin man kompt/ wann man auß dem Oberland/ von Feldkirch / vnnd selbigen Orten/ über den Adler: oder Arleberg/ nach Trient / vnd Venedig/ reiset.

Landstraß/

EIn Stättlein / in Crain / vnnd an dem Wasser Gurck/ gelegen; davon/ vnd den Vßkoken/ im Text/ p.121.

Langenlois/

EIn schöner/ grosser/ vnd nach der Länge erbauter Vnter-Oesterreich. Marckt/ an dem Wasser Kamp; von dem im Text/ p.53. seq. Ward Anno 1645. von den Schwedischen/ geplündert/ vnd Haiderstorff / so nicht gar weit davon gelegen/ angezündet.

Laas/

EIn Stättlein / vnnd Schloß/ auff der Boick / oder Porck/ nicht weit von dem berühmten Czirckniтzer See / im Crainland/ gelegen; davon im Text/ p.100.

Lavamünd/ Lavemund/

EIn schöner Marckt-Fleck in Kärndten/ sampt einem Schloß / davon im Text/ p.100.

Laubach/ Laybach/ Lubiana, Lublana,

SIhe von dieser deß Hertzogtums Crain Hauptstatt / vnsern Text/ p.122. seq. die Bischöffe dieses Orths ligen mehrertheils zu Oberburg begraben; so vielleicht jhr Bischofflicher Ordinari Sitz seyn wird. Der 9. in der Ordnung / Thomas Cronn/ so An. 1630. den 16. Febr. gestorben/ hat das Schloß Göttschach gekaufft. Der zehende war Reinaldus Scherlichius, ein Vngar/ oder Dalmatiner/ so an. 1640. gestorben; deme der eilffte / vnd sonders zweifels/ noch lebende Bischoff/ Herr Otto Fridericus, Graff von Puchheim/ Canonicus zu Saltzburg / Magdeburg/ vnd Passau/ rc. An. 1641. succedirt hat. Von den übrigen oder vorhergehenden/ sihe R.P. Gabr. Bucelin. in Germania Sacra, fol. 51.

Lauffen/

AN der Traun/ in Ober Oesterreich/ vñ oberhalb Ischel / ein Marcktfleck/ wie auch Geussern/ nahend der Pötsche/ gelegen.

Leib-

Prosp. Eintheil von der Statt Lintz. Vornen von der Tonauw

1. Windhagerisch Herrn hauss
2. Schmidt Thurn
3. Ballhauss
4. Spithal
5. Vor Statt

Ens

Ebersberg

Platz.

Clemens Beuttler Delin.

Ander Prosp. gegen dem Platz.

1. Windhagerisch Herrn hauss
2. Schmidt Thurn
3. Zwinger
4. Rahthauss
5. Pfarr Kirch
6. Ober Wasser Thor
7. Vihrfer schadlint

Schloss

Hack

Tonaw

Flu.

Der Platz.

Leibnitz/

EIn schöner Marckt-Fleck / nahend der Muer/(zwischen Wildan/vnd Muereck / in Vnter-Steyer / vnnd darob das Schloß Seccau/ gelegen ; allda die Bischöffe von Seccau Hoff halten ; so man ins gemein die Bischöffe von Leibnitz nennet. Sihe vnsern Text/p.82.seq. vnd vnten Seccau.

Leinbach/

EIn schöner Marckt-Fleck/ Closter/vnd Schloß / zwischen Wien/ vnd S. Pölten/in Vnter-Oesterreich gelegen/ so neulich noch / wie berichtet worden / Herrn Paul Palfi gehörig gewesen ; davon im Text/p.54.

Leobn/Leubm/Leubenum,

EIn wolerbaute Landsfürstliche Statt in Ober-Steyer ; allda die Jesuiten ein Probhauß haben:Sihe von solcher Statt vñ dem nahend gelegnen Adelichen Jungfrau Closter Göß/den Text/p.72. in welchem S. Benedicten Ordens Closter noch neulicher Zeit Fraw Maria Joanna/ Grävin von Kollonitsch / Abbtissin gewesen/die vnter jhr auff die 56. Jungfrauen/ vnnd darunter etliche deß Geschlechts von Herberstein / Eybißwald / Pranck/ Schrattenpach / Paar/ Pfeilberg/Saurau/rc. gehabt hat. Sihe Germ. Sacram P. Gabr. Bucelin. part.2. fol.40.

S. Leonhard/

EIn Kärndterisch Stättlein / im Laventhal ; aber/ sampt seinem überauß schönen Schloß/dem Bisthum Bamberg (so sehr viel Gütter in Kärndten hat) gehörig. Sihe den Text/ p. 96.

Leonstain/

EIn gewestes Schloß / an dem Wasser Steyer/so/vor Jahren/den Herrn von Rohr gehörte ; auß welchem Geschlecht noch Anno 1507. Herr Christoff Herr von Rohr/zu Ottenstain/gelebt hat. Es ist besagtes Schloß von Hertzog Albrechten dem Dritten von Oesterreich/ lang belagert/ endlich erobert/ außgebrant/ vnd nidergebrochen worden ; davon die rudera noch zu sehen.

Letsch/Laets/Laiz/Lesth/Laische/ Latsch/

WJe dieser Ort/ im Vinstgöw / zwischen Mals/ vnnd Meran/ gelegen/ vnterschiedlich außgesprochen wird/ vnnd entweder ein Dorff / oder Marcktflecken/ zu der Gefürsten Graffschafft Tyrol gehörig/ ist.

Liechtenwald/

VOn theils Liebenwald genant/ ein offener Marckt an der Sau/oder Savo, vnnd darob ein schönes Bergschloß / noch in Vnter-Steyr / gegen Crainwerts gelegen / vnnd entweder den Herrn von Lamberg/ oder den Herren Muskanen (dann vnterschiedlich berichtet wird /) der Zeit gehörig.

Lientz/Luentz/Loncium,

EIne Statt/vnd Schloß/an der Traa/ oder Dravo, nahend den Kärndterischen Gräntzen / aber zu Tyrol gehörig; davon/ vnd dem Püsterthal/im Text/ p. 145. seq.

Lilienfeld/

EIn ansehenliches Cistertzer Closter in Vnter Oesterreich/ so der neulich verstorbene Abbt Cornelius herrlich gezieret hat.

Lintz/

SIehe von dieser deß Landes Ob der Ens/oder Ober Oesterreichs/Haupt-Statt/an der Thonau/offterwehnten vnsern Text/p.25. bey der daselbst gedachten/ vnd weyland im Landhauß allhie gewesten Adelichen Landschafft Schuel/ hat M. Johan. Memhardus, ein Würtenberger/ vil Jahr / eines Rectoris Ampt vertretten; von deme Martinus Crusius , in paral. rerum Suevicarum libro , cap. 28. pag. 125. also schreibet : M. Joannes

D ij Mem-

Memhardus, Lincienſi Scholæ præpoſitus, amplius ter mille generoſos Comites, Barones, & Nobiles pueros, adoleſcentesque, feliciter, per 20. annos, erudivit. Im Jahr 1636. den 6.16. Julii, hat ein vnerhörter Sturmwind allhie/ von dem Landhauſe/ etliche Gebäude/ ſampt dem groſſen/ ſtarcken/ vnd vergüldten Adler/ herab/ vnd den Brunnenkaſten/ allda auff einer Seulen/ auch ein ſtarcker Adler geſtanden/ vmbgeworffen/ das Schloß ſelbſt gantz zerſchmettert/ vnd vmb vil tauſend Reichsthaler Schaden gethan/ als eben Ihre Keyſerl. Majeſtät/ Ferdinandus II. auff der Reiſe/ zum Collegial-Tag/ nacher Regenſpurg/ begriffen waren; wie der Continuator Meterani, lib. 54. fol. 501. berichtet. Anno 1646. iſt allhie/ den 3. Maji/ Ihr Keyſ. Majeſt. Herrn Ferdinandi III. erſte Frau Gemahlin/ Frau Maria/ Infantin in Hiſpanien/ geſtorben/ deren Leib eröffnet/ die junge noch lebende Princeſſin herauß genommen/ zur H. Tauff gebracht/ vnd auch Maria genant; Ihre Majeſtät aber/ die Keyſerin/ nacher Wien geführt worden: vnnd ſtarb die gemelte Princeſſin auch bald hernach. An. 1647. iſt allda das Gewäſſer ſo groß geweſen/ daß es die Schiffe an die Thor getrieben hat; vnd wurden fünff Joch von der Brücken abgeriſſen. Anno 48. den 2. Julii, N. Cal. ward allhie zu Lintz/ höchſtgedachtem Keyſer Ferdinando III. die Fräulein Maria Leopoldina, Ertzhertzogin zu Oeſterreich/ Inſpruggiſcher Lini/ Ehelichen getrauet; die aber/ das folgende 49. Jahr/ den 7. Auguſti N. C. zu Wien/ nach der Geburt eines jungen Printzen/ gar bald geſtorben iſt. In gemeldtem 48. Jahr/ den 13.23. Julii, hielte auch allhie Herr Johann von Werth/ Keyſerlicher/ vnd Chur-Bayriſcher geweſter General/ mit deß Herrn Landhauptmans/ Gravens von Kueffſtein/ Fräulein Tochter/ Hochzeit.

Lobenſtain/

EIn öd/ vnd vnbewohnt Schloß/ im Mühlviertl/ in Ober-Oeſterreich/ der Zeit Herren Heinrich Wilhelmen/ Graffen/ vnnd Herren von Stahrenberg zuſtändig/ hatte/ vor Jahren eygene Herren/ ſo ſich davon geſchrieben; deren Begräbnuß im Cloſter Willering/ oberhalb Lintz/ iſt. Anno 1358. haben noch gelebt Herr Hanß/ vnd Herr Vlrich/ Vettern/ von Lobenſtein; es iſt aber ſeithero dieſes vornehme Geſchlecht abgeſtorben.

Loitſch/ Logitzium,

EIn ſchönes Fürſtlich Eggenbergiſch Schloß/ Dorff/ vnd Pfarrkirchen/ ein meil Wegs von Ober-Laybach/ im Pyrbaumer Wald/ vnd noch im Hertzogthum Crain gelegen/ davon im Text/ p. 128.

Loßdorff/

EIn Marckt-Fleck in Vnter-Oeſterreich/ zum Schloß/ vnnd Herrſchafft Schalaburg gehörig/ vnd dieſer Zeit Herren Hanß Wilhelmen Herrn von Stubenberg/ vnnd Kapfenberg/ Herren der Herrſchafften Schalaburg/ vnd Sichtenberg/ Erbſchencken in Steyer/ ꝛc. zuſtändig; davon im Text/ p. 54.

Luctenberg/

EIn berühmter Marckt-Fleck/ an der Muer/ im Land Steyer/ bey den Vngariſchen Gräntzen gelegen; da ein herrlicher Wein wächſt. Siehe den Text/ p. 83. b.

Lützelberg/

EIn Ober-Oeſterreichiſch Schloß/ im Atterſee/ ſo meiner Zeit den Herren Engeln von Wagram gehört hat/ vnnd vielleicht noch.

Lutzeney/

EIn Schloß/ vnnd Dorff/ vngefehrlich ein halbe meil von der Statt Görtz/ vnd zimblich hoch gelegen; davon ein ſchönes Außſehen in die nächſte Friauliſche luſtige Felder iſt.

Lützing/

1. Wohn Zimer
2. Stallungen
3. Stadel
4. Waschhauss
5. Grosse garten.

Prosp. dess Ebelsberger hoffs negst ausser Lintz gelegen.

Statt Lintz

Dorff Langenschlag

1. Filial Kirchen auff Germbs
2. Herrnhauss sambt derselben Mayrschafft
3. Caplanhauss
4. Obermühl
5. Vntermühl

Die Zwedel

Clemens Beuttler Deli.

Schmierenberg.

Schaleburg. In Vnter Östreich.

Marckt Marbach.

1. Pfarr-kirchen
2. Rahthauſs
3. Krumben Nuſspaünb
4. Wein Gebürg

Duena Flu

Lützing/

IN Ober-Steyer / ein Fleck / allda es Hammerschmidten hat.

Malburget / Malborghetto, von theils Malverget genant/

EIn Bischofflich Bambergischer Ort/ in deß Hertzogthums Kärndten theil/ so das Canalthal/ oder im Canal genennet wird. Siehe den Text/ p.101.

Mals/

DAvon die Malser Heyde den Nahmen hat/ vnd dahin man kompt/ wann man auß dem Oberland / nach Meran/ so eine Tagreise davon gelegen/ vnd auff Pozzer/ reiset; davon im Text/ p.153. deßgleichen in meinem Itinerario Germaniæ, vnd Fido Achate, zu lesen.

Mannerstorff/

EIn Marckt-Fleck in Vnter-Oesterreich / vier meil Wegs von Wien / vnd an den Vngarischen Gräntzen / gelegen; allda ein warmes Gesundbad ist. Siehe von diesem Ort / der sehr schönen Lands-Gelegenheit herumb / vnnd vielen vornehmen Plätzen in der Nachbarschafft/ vnsern Text/ p.54. Anno 1651. ward vom Römischen Keyser/ Herrn Ferdinando III. im Herbstmonat/ der erste Stein/ an dem/ von der verwittibten Keyserin/ Frauen Eleonora, gestifften Carmeliten Closter/ allhie/ gelegt. Anno 1654. den 23. Julii, N. Cal. ward auß Wien geschrieben/ daß den Patribus discalceatis Carmelit. daselbst/ ein schönes Eremitorium wäre aufferbawet worden; allda Ihre Keys. Majest. eine Kirchfahrt verrichtet hätten.

Mansee/

EIn Mönchs-Abbtey / Benedictiner Ordens / in Ober-Oesterreich / an den Bäyrisch: vnd Saltzburgischen Gräntzen; davon/ vnd dem See / gleiches Nahmens: Item / dem auch Ober-Oesterreichischen Schloß / vnd Herrschafft / Wildenegg; auch der Probstey/ vnd See/ S. Wolffgang / so auch der Abernsee genannt wird / vnd nach besagtem Mansee gehörig ist/ vnser Text/ p.54. seq. zu sehen.

Marchburg / Marpurg/

EIne Landsfürstliche in Vnter-Steyr/ auff der Strassen von Grätz nach Laybach / vnnd neun meilen von Grätz/ an der Traa/ Drab/ oder Dravo, gelegene Statt; davon in erwehntem Text/ p.73. seq.

Märenberg/

EIn Vnter-Steyrischer Orth / an der Drab/ zwischen Draaburg/ vñ Marchburg/ gelegen.

Marienberg/

EIn gar schönes Benedictiner Closter/ im Vinstgöw / vnnd der Graffschafft Tyrol / auff einem Berg/ über der Etsch/ vnnd ein wenig vnterhalb derselben Vrsprung / gelegen / so die Graven von Maetsch gestifftet / insonderheit aber der heilige Algotus, Bischoff zu Cur / wider auffgericht; vnnd zu vnser Zeit / der Abbt Matthias, so auß dem Closter Weingarten dahin beruffen worden / von Grund auff/ mit grossen Vnkosten/ wider erbauet hat.

Markeck / Mareck / Marcheck /

EIn Marckt-Fleck; wie ein Stättlein/ an dem Fluß March/ oder Marck/ in Vnter-Oesterreich / vnd an den Vngarischen Gräntzen / gelegen; davon; item dem Marchfeld / den Orten Teben / Leopoldstorff / Schönkirchen / vnnd Anger / vnser Text/ p.55. zu lesen.

Marpach/

AVch ein Vnter-Oesterreichischer Marckt/ an der Thonau / vnd ein meil Wegs vnter Besenburg/ gelegen.

Matthausen/

VOn theils Mauthausen / vnd Maidthausen genant / ein feiner Ober-Oesterreichischer Marckt-Fleck / 3. meil wegs vnterhalb Lintz / an der Thonau / gelegen / vnd der Zeit Herrn Graven von Gebrian / wegen seiner Gemahlin / einer Grävin von Meggau; wie berichtet wird / gehörig; davon / vnnd dem Scherffenbergischen oberhalb / vnnd auch an der Thonau gelegenen Schloß Spilberg / vnd dabey dem gefährlichen Ort im gemeldten Fluß / der Neue Bruch genant / vnnd gegen über dem Arm der Thonau / so man den Heßgang heisset / vnser Text / p. 55. zu lesen ist.

Mattray, Matrejum,

VOn theils Mattern / vnd Matran / genant / ein Marcktfleck in Tyrol / drey meilen von Insprugg gelegen.

Maut/

EIn Marcktfleck / vnnd Schloß / an der Drab / zwischen Draaburg / vnnd Merenberg / im Hertzogthum Steyer gelegen.

Mautern/

EIn Stättlein in Vnter-Oesterreich / an der Thonau / gegen der Statt Stein über / dahin eine lange hültzerne Brücken / von 32. oder 33. Jochen / gehet; vnd ist solches Stättlein Mautern dem Bisthum Passau gehörig. Sihe vnsern Text / p. 34. vnnd daselbst auch von dem / ein wenig vnterhalb / vnd gegen Crembs über gelegenen hohen / vnnd vesten / auch reichen Closter Götwich / oder GOTVICO, ins gemein Ketwein genant.

Sonsten ist ein Mautern / so aber nur ein Marckt-Fleck / in Ober-Steyer / zwischen Rotenmann / vnd Leobm / gelegen.

So ist auch ein Mautern / in Kärndten / oberhalb Lientz / vnd nahend dem Karntaurn / so auff Windisch Matray genant wird / vnd ein anders Matray, als das Tyrolische hie oben ist.

Medling/

EIn vornehmer Marckt-Fleck in Vnter-Oesterreich / gegen der Statt Badenwerts / vnd auff die Steyrmarch zu gelegen: davon im Text / p. 55. seq.

Melck/Melicum,

EIn berühmtes / reiches / vnd vestes Benedictiner Closter / auff einem felsichten Hügel / in Vnter-Oesterreich / vnd gar lustig; das darzu gehörige Stättlein aber / gleiches Nahmens / vnten / an der Thonau / gelegen: davon im Text / p. 26. seqq.

Meran/

EIn wolbekante Statt / im Etschland / zu Tyrol gehörig; davon im Text / p. 146. seq. vnd daselbst auch von dem nahend gelegenen Hauptschloß Tyrol; item / von Mätsch.

Metling/

EIne Landsfürstliche Statt im Hertzogthum Crain / an der Kulp / oder Colapi, von der im Text / p. 123.

Milstat / Millestat/

EIn ansehenliches Closter / vnnd Kirch / an dem See gleichen Nahmens / vnnd im Hertzogthum Kärndten / gelegen; allda der Hochmeister deß S. Georgen Ordens / seine Residentz hat. Sihe den Text / p. 101. a. Es berichtet Einer / daß die Jesuiten allhie / wie auch zu S. Bernhart / Eberndorff / vnd Plettria / Residentzen haben.

Mistelbach/

EIn wolgebauter Marckt-Fleck in Vnter-Oesterreich / gegen Mähren / vnnd sechs meilen von Wien / gelegen: den theils ein Stättlein nennen. Sihe den Text / pag. 56.

Mitterdorff/

EIn Marcktfleck/in Ober-Steyer/zwo meilen von Aussee/gelegen.

Mörtzzueschlag/

EIn beschlossener Lands-Fürstlicher Marckt/im Mörtz:oder Muertzthal/so ein theil von der Steyermarch/vnnd auff der Landstrassen von Wien/nach Brugg an der Muer/gelegen.

Muerau/

EIne Statt/vnnd herzliches Schloß/an der Muer/in Ober-Steyer gelegen; so noch neulich/wie berichtet worden/Herzn Georg Ludwigen/Gravens zu Schwartzenberg/gewesten Crabatisch: vnd Windischen Generaln/ꝛc. (an den diese Herzschafft/durch sein erste Gemahlin/kommen) hinterlassener Fraw Wittib/gehörig gewesen; wiewol man vermeynt/daß künfftig solche Statt/sampt grosser/vnnd weiter Zugehörde/oder der Herzschafft/vnnd Land-Gericht/an hochwolgedachtes Herzn Gravens/Herzn Bruders/gewesten Chur Brandenburgischen Statthalters/Herzn Sohn/Herzn Johann Adolphen/Graven von Schwartzenberg/ꝛc. in Francken/gelangen werde. Es ist/von Muerau/neben denen im Text erzehlten gelehrten Männern/auch Doctor Joannes Oertelius, ein Medicus zu Nürnberg/der Anno 1646. den 18. Januarii daselbst gestorben/bürtig gewesen. Sihe den angezogenen vnsern Text/p.74. seq. selber/vnnd auch/was in solchem/von dem Dorff/vnd Schloß Ränten/deß Anno 1589. den 7. 17. Aprilis/gebornen Martin Zeillers Vatterland/einkommen ist; der sich etwan auch von Muerau geschriben; weilen seine liebe Eltern/als Herz Martin Zeiller/bey die 40. Jahr gewester Evangelischer Pfarzer/zu besagtem Ränten/vnd dessen Eheliche Haußfraw/Apolonia Vngeratin/zu Murau verbürgert gewesen; auch noch damaln/als Sie/bey vorgenammener Religions-Enderung im Lande Steyer/sich von dannen/vnnd ins Reich begeben/in der langen Gassen daselbst/ein wolerbautes/vnd für Feuer trefflich verwahrtes Hauß gehabt; so Sie aber/wie es in dergleichen Fällen zu geschehen pflegt/mit grossem Schaden/bey jhrem hinweg ziehen/verkauffen müssen. Es ligt aber diese Statt Murau 5. meilen von Friesach/einer Statt in Kärnten; vnnd kompt man/von hinnen auff Teuffenbach 2. Neumarckt/1. vnd Friesach 2. meilen/von der vornehmsten Statt in Ober-Steyer/nahmlich Judenburg/ligt Murau sechs meilen. Vnd kompt man auch auff obbesagtes Teuffenbach/so ein doppelt Schloß/vnnd Stammhause deß vornehmen Geschlechts von Teuffenbach; davon das alte noch neulich einem Freyherzn von Teuffenbach; das newe Schloß aber einem Herzn Butterer gehört hat. Von dannen hat man ein meil in den Vntzmarkt/vnnd ferners noch 3. meilen gen Judenburg.

Mueregg/

EIn schöner/grosser Stubenbergischer Marcktfleck/sechs meilen vnter Grätz/an der Muer in Vnter-Steyer; davon im Text/p.84.

Nasareit/

EIn Marckt-Fleck/in Tyrol/auff der Landstrassen/auß Ober-Schwaben/nach Trient.

Nassenfuß/

IN Vnter-Crain/ein kleiner beschlossener Orth/sampt einem Schloß/so neulich Herzn Machardschitz gehört hat. Wird von theils nur ein Marcktfleck; von andern aber ein Stättlein genant.

Neitharting/

SChloß/vnd Herzschafft/in Ober-Oesterreich/den Freyherzn Breinern zuständig.

Neuburg/

AM Inn/ein meil Wegs vnter Schärding/vnd eine ob Passau gelegen; aber

zu Ober-Oesterreich/ vnnd einem Herren Graven von Salm/ (dessen Gemahlin die letzte Grävin von Tübingen seyn solle) wie noch vor kurtzer Zeit berichtet worden/ gehörig: wiewol in dem Reichs-Abschied deß Jahrs 1654. in deß Herrn Graff Georg Ludwigen von Sintzendorff/ rc. Titel/ auch dieses Neuburg stehet. Siehe den Text/ p. 56. Ist ein Schloß/ vnd Marckt-Fleck.

Neuburg/ zugenant Closter-Neuburg/

EIne Vnter-Oesterreichische/ vnd Landsfürstliche Statt/ zwo meil Wegs oberhalb Wien/ an der Thonau/ gelegen; von der/ wie auch dem ansehenlichen reichen Closter allhie/ vnnd dem Calenberg/ vnser Text/ p. 29. zu lesen. Es gehört dem besagten Closter das Schloß Azzenbrugg/ am Tulner Feld/ so vorhin eygene Herren/ die sich davon geschrieben/ gehabt hat.

Neukirchen/

EIn wolgebauter Marckt-Fleck/ in Vnter Oesterreich/ zehen meilen von Wien/ gegen der Steyrmarch gelegen/ der sich wehren kan; vnd/ vor wenig Jahren/ den Freyherren Vrsenböcken gehört hat; davon im Text/ p. 56.

Neumarckt/

DIeses Nahmens seyn vnterschiedliche Orth in den Oesterreichischen Erblanden.

1. Neumarckt/ in Ober-Oesterreich/ so ein Marckt-Fleck/ ein meil Wegs von der Freystatt gelegen.

2. Neumarckt/ in Vnter-Oesterreich/ anderthalbe meilen vnterhalb Ambstetten/ auff der Wienerischen Landstrassen/ gelegen. Ist ein kleines Zinzendorffisch Märcktlein/ zum Schloß/ vnd Herrschaft Carlspach gehörig.

3. Neumarckt/ in Ober-Steyer/ ein schöner/ Landsfürstlicher/ vnd beschlossener Marckt/ sampt einem Schloß/ drey meilen vnter Murau/ vnd 2. von Friesach/ gelegen.

4. Neumärcktlein/ in Ober Crain/ ein Marckt-Fleck/ halb den Herren Paradeisern/ vnnd halb den Herren Jurischitzen gehörig; dabey das Bergschloß Neuhauß liget. Sihe den Text/ p. 128. b.

5. Neumarckt/ in Tyrol/ ein wolerbauter Marckt/ zwischen Trient/ vnnd Pozzen; davon im Text/ p. 153.

Neustatt/ Neapolis Austriæ,

EIne Landsfürstliche veste Statt/ in Vnter-Oesterreich/ acht meilen von Wien gelegen; davon im Text/ p. 30. Siehe/ vnten/ den Beschluß.

Nußdorff/

EIn Flecken/ bey einer meil Wegs oberhalb Wien/ an der Thonau gelegen; davon im Text/ p. 56. den 10. Maji N. C. Anno 1651. deß Nachts/ ist dieser schöne Fleck/ durch verwarlosung eines Fischers/ biß auff 3. Häuser/ abgebronnen.

Obdach/ oder Obedach/

EIn Landsfürstlicher Marckt-Fleck/ in Ober-Steyer/ 3. meilen von Knitelfeld gelegen; dessen Schloß aber dem Herren Prælaten zu Admont gehörig ist. Siehe den Text/ p. 84. a.

Ormosd/

EIn Ort in Land Steyer; wie Isthuantius sagt/ so durch den Fluß Drab/ von dem Windischen Lande/ abgesondert wird; davon auch daselbst im Text.

Ossiach/ Ossiacum,

EIn gar altes/ vnd berühmtes Benedictiner Ordens Mönchs-Closter/ in Kärnten/ zwischen sehr hohen Bergen/ an dem Fischreichen See gleiches Nahmens/ vnd nicht weit von der Statt Villach gelegen; allda deß Königs Boleslai in Polen/ der den Heiligen Stanislaum vmbgebracht hat/ Grab zu sehen ist.

Ottens-

Ottensheim/

EIn fein erbauter Marckt-Fleck/ein meil Wegs oberhalb Lintz/ an der Thonau/ sampt einem Berg-Schloß/ gelegen/ und den Jesuiten/ zu besagtem Lintz/ gehörig; davon im Text/ p. 56. b.

Ottenstein/

EIn Schloß/ in Unter-Oesterreich/ dem Herren Graven von Lamberg gehörig; so/ vor Zeiten/ eygene Herren gehabt/ so sich von Ottenstein/ Rastenberg (so auch in Unter-Oesterreich gelegen/) und Hohenstein/ geschrieben. Das Geschlecht der Herren von Lamberg/ jetzo im Graven-Stand/ ist auß Oesterreich/ in Crain/ und von dannen zum theil widerumb in Oesterreich kommen; auß deme Herr Walther/ unnd Volrath von Lamberg/ als Zeugen in der Stiftung des Closters S. Andreæ an der Dräsen/ An. 1161. gelebt haben. Valentin Prevenhueber/ in castri Styr. descript. p. 93.

S. Paternian/

EIn MarcktFleck an der Drab/ in Kärnten/ 2. meilen von Villach/ gelegen; so vorhin Kevenhülerisch; jetzt Widemanisch/ oder New-Gräfflich Ortenburgisch ist.

Pechlarn/

EIn gar altes/ bey der Thonau/ in Unter-Oesterreich/ unnd ein meil Wegs oberhalb Melck gelegenes/ unnd dem Bistum Regenspurg gehöriges Stättlein; davon im Text/ p. 31.

Pettau/ Pætovium,

EIn alte berühmte Römische Statt/ in Unter Steyer/ an der Drab/ oder Dravo, davon/ und vielen andern Orten/ unser Text/ p. 75. seq. zu sehen.

S. Peter/

AN der Au/ ein Gräfflich Losensteinisch Schloß/ und Marckt-Fleck/ in Unter-Oesterreich/ unnd zwo Meilen unterhalb der Statt Steyer gelegen; davon im Text/ p. 57. unnd daselbst auch von Peraden.

Peuerbach/

EIn beschlossener Marckt/ sampt einem grossen Schloß in Ober-Oesterreich; davon auch daselbst im Text. Ist Gräfflich Werdenbergisch.

Peutelstein/ oder Putestagno,

EIn Berghauß/ und Vestung/ zur Fürstlichen Graffschafft Tyrol gehörig; davon im Text/ p. 153. b.

Planckenstein/

EIn Schloß/ und Herrschafft in Unter-Oesterreich/ Herrn Graff Wilhelm von Tättenpach/ so viel man Nachricht hat/ der Zeit gehörig; dessen Herr Vatter/ Herr Gotthart/ Graff von Tättenpach/ seliger Gedächtnuß/ solche Herrschafft vorhin besessen hat.

Pleiburg/

EIn Stättlein/ und schönes Schloß/ in Kärndten der Zeit einem Graven von Thurn/ so E. Hochlöbl. Landschafft in Kärnten Verordneter neulich gewesen/ gehörig. Siehe den Text/ p. 96.

Plindenmarckt/

EIn Unter-Oesterreichischer zum Zinzendorffischen Schloß Carlspach gehöriger Marckt-Fleck/ den Anno 1645. die Keyserischen/ durch Verwarlosung deß Fewers/ bey nahe halb abgebrant haben.

S. Pölten/ S. Hippolyti, Sampoltanum Oppidum,

SIhe von dieser Landsfürstl. Unter-Oesterreichischen wolbekanten Statt/ unsern Text/ p. 31. seq.

Pont à Fela, insgemein Pontafel genant/

EIn Marckt-Fleck/ an dem Wasser Fela, oder Vellach/ über welches ein Brück

gehet / auff der sich das Kärndterisch / oder Oesterreichisch Gebieth / scheidet / vnd das Venedische anfahet; dahin auch dieser Friaulische Ort allbereit gehörig seyn solle. Warumb Er aber allhie / in der Topographia Austriacarum Regionum eingebracht worden; davon ist der vorhin getruckte vnser Text / p. 101. zu lesen.

Pozen / Pozzen / Bozzenum, Bolsano, Bolzano,

EIn zwar offene / aber schön / vnd wolerbaute Statt in Tyrol / so / wegen der 4. Jahrmärckte / die der Zeit am Montag / nach dem Sontag Oculi, den ersten Wercktag / nach dem Fronleichnamstag / den achten Septembris; vnd den Tag nach S. Andreas / sich anfahen / vnnd jeder 15. Tag lang wehren / berühmt ist; allda auch das Hoff-Gericht / wegen deß Etschlandes / alle Quartal gehalten wird / vnd allhie der Oesterreichische Lands-Hauptmann im Etschland deßgleichen seine Residentz hat. Sihe vnsern Text / p. 147. seq.

Pregarten /

EIn Marckt in Ober-Oesterreich / zwo meilen von der Freystatt / vnnd ein meil von dem Marckt / vñ Schloß Schwertberg / gelegen / so vorhin Freyherrlich Zelkingisch gewesen; weme solches Pregarten jetzt zuständig seyn mag; davon hab ich keinen Bericht; aber wol von gemeltem Schwertberg / so vorhin Tschernemlisch gewesen / daß selbiger Ort dieser Zeit Herren Heinrich Wilhelmen / Herrn von Starenberg gehörig seye.

Prosegg /

EIn Marckt-Fleck / vnd Berg / nahend Triest / vnd beym Meer gelegen / da die gute Reinfal / oder Prosegger Wein / wachsen / vnnd ein anders Prosegg / als das in Crain / ist. Die Alten haben es Pucinum geheissen. Jetzund gehört solcher Orth dem Hauß Oesterreich. Sihe vnsern Text / pag. 129. a.

Prüsing /

EIn Ort in Kärnten / zwo meilen (dann also ist vnser Text / p. 101. zu corrigiren) von S. André im Laventhal / auff Völkelmarckt zu / gelegen.

Rabenspurg /

EIn vestes Schloß in Vnter-Oesterreich / davon im Text / p. 57. in dem tomo 5. Theatri Europ. stehet / es hätte der Herr Obrist Vetter / An. 1645. den bey Ravenspurg (die Franckfurtische Relation hat Rabenspurg / vnnd meines erachtens / recht) gelegnen Flecken / selber / zuvor abgebrant; hernach sich auff discretion den Schwedischen ergeben müssen; die auch Stätz (Herrn Breinern gehörig) ein vestes Schloß / mit Kriegslist erobert; vnd hätten Sie / die Schwedischen / folgends das Hauptquartier zu Hohenau genommen: es hätten aber Anno 46. die Keyserischen Ravenspurg mit Accord wieder einbekommen. Vnd wird daselbst ferners gesagt / daß im gedachten 45. Jahr / die Schwedischen auch Nicolasburg / Falkenstein / vnd das Hauß Wülferstorff / eingenommen hätten.

Radmansdorff / Ratmansdorff /

EIn Stättlein in Ober-Crain / oberhalb welchem das berühmte Wasser / die Sau oder Savus, entspringet. Gehört einem Graven von Thurn / so in der Burg allhie wohnet. Sihe den Text / p. 123 vnd daselbst auch vom Dorff / vnnd Schloß Feldes / oder Veldes / ins gemein Fels genant / dem Bisthum Brixen gehörig: Item / von dem See vnter solchem Schloß; auch der Insel / vnd Einsideley in solchem / so Wörth / oder bey Vnser lieben Frawen am See genant wird: Item / dem Gesundbad an diesem See.

Rain /

EIn Stättlein / in Vnter-Steyer / an der Sau / da / über dem Wasser / das Land Crain liget. Ist ein Landsfürstlich Cammer-Gut; aber das Schloß / vnnd Herrschafft /

schafft / gehören einem Graven von Tersitz/auß dem Frangepanischen Geschlecht. Siehe vnsern Text/ p.77.

Es ist auch ein vornehmes Mönchs-Closter dieses Nahmens Rain im Land Steyer/zwischen Grätz/vnnd Fronleiten; aber etwas auff der Seiten gelegen ; so Marggraff Leopold zu Steyer/der Anno 1128. gestorben/ nach Abgang der Graven von Rain/erbawet hat: wiewol Gabr. Bucelinus die Stiftung dieses Cistertzer Closters / dem Keyser Friderico Barbarossæ zuschreibet / darzu Andere reichlich gesteuert hätten. Wird Lateinisch Runa genant.

Rakerspurg/ Radcony,

EJne beruffene Statt / vnd Vormawer wider den Türcken;in Vnter-Steyer/ an der Muer/vnnd acht meil Wegs vnterhalb Grätz gelegen;davon im Text / p.77. seq. Jst Landsfürstlich/oder Jhr Röm. Keys. Majest. rc. gehörig;das Schloß aber ausserhalb der Statt / Fürstlich Eggenbergisch.

Raps/

AN der Teya / vnnd den Mährischen Gräntzen / aber in Vnter-Oesterreich gelegen ; ein schöner grosser Marckt Fleck/ sampt einem ansehenlichen Schloß.

Ratenberg/ Rotenburg/

VOn theils Radenberg / Rademberg/ vnnd Ratenburg genant / eine Statt/ Schloß/vnd Herrschafft/am Jnn/in Tyrol ; von welchem Orth im Text / pag. 148.

Ratschach/

EJn Musconischer Marckt-Fleck/an der Sau/ vnd in Vnter-Crain gelegen/ davon im Text/ p.129.

Reichenfelß/

EJn feiner Bambergischer Marcktfleck/ vnd Schloß / in Kärnten.

Reiffnitz/

EJtweder ein Marcktfleck / oder Stättlein/ nahend Gottschee/im mittern viertel deß Landes Crain / sampt seinem Schloß / gelegen / so vnlangst dem Herrn Trigler zuständig gewesen;davon im Text p. 129.

Reite/ oder Reutte/

EJn grosser / vnnd wolerbauter Tyrolischer Fleck / bey den Schwäbischen Gräntzen gelegen; davon/ vnd dem ein halbe Stund von hinnen sich befindenden Berg-Schloß Ehrenberg / so eine Tyrolische Vestung ist / auch besagter vnser Text/ p. 153. zu lesen. Anno 1632. ist Hertzog Bernhard von Sachsen/ Weymar/ biß hieher nach Reutten/mit seinem Volck kommen.

Retz/

EJn schönes/vñ wolerbautes Landsfürstliches Stättlein/ in Vnter Oesterreich/ vnd zwo meil Wegs von der Mährischen Statt Znaym/gelegen;davon im Text/ p. 32.

Riedau/

EJn Marcktflecklein/ schönes Schloß/ vnd Herrschafft/ in Ober-Oesterreich; so / vor Zeiten / sampt den Schlössern/ Schwerdberg / vnd Almegg/ den Zellern/ zu Zell ; meiner Zeit aber / als ich mich in Oesterreich auffgehalten / hat meines behalts / dieses Riedau Herrn Bartholme/ Freyherrn von Dietrichstein/ gehört ; Jetzund aber ist es Einem von Salburg zuständig.

Rohitsch/

EJn Landsfürstlicher Marckt in Vnter-Steyer/vnd desselben theil/so die Grafschafft Cilly genant wird / an den Windischen/ins gemein Crabatischen geheissenen Gräntzen / 10. meilen von Agram/ 14. von Grätz/vnd 5. von Marchburg gelegen ; so/ vor Jahren/eine Statt gewesen/ vnd noch Stattgerechtigkeit hat. Es ligt dabey ein Berg-Schloß / gleiches Nahmens / so/ sampt zugehöriger Herrschafft/ ein Fürstlich Steyrisch Cammer-Gut ; aber dieser

Zeit dem Herren Geschlecht von Weltz/ als ein Pfandschilling/ zuständig ist; davon im Text/ p.84.a.

Rotenmann/

EIn Ober-Steyrisch: vnd Landsfürstliche Statt; davon/ vnd dem nahend gelegenen Berg-Schloß **Strechau**/ vnser offterwehnter Text/ p.78. zu sehen. Es hat besagtes Schloß Strechau/ oder Strecha/ dem Geschlecht der Herren Hoffmannen von Grünbühel/ vnnd Strecha/ gehört; welches seither Keyser Friderichs deß dritten Regierung/ wegen jhrer dem Hauß Oesterreich erwiesenen Dienst/ zu hohen Dignitäten/ vnnd Würden deß Freyherren-Standts/ auch/ mit Belehnung zum Erbland Hoffmeister-Ampt in Steyer/ erhebt worden. Es seyn auß diesen Herren Hofmañen etliche Burggraven zu Steyer gewesen. Meines wissens/ ist der Manns-Stamme/ biß auff Herrn Wolffgang Hoffmann/ Freyherrn/ ꝛc. (so seine Güter in Mähren/ vnd mit dessen Gnaden ich/ zu Straßburg/ vnd Pariß/ bekant zu werden/ die Ehr gehabt) nun für etlichen Jahren allbereit abgangen; nicht wissend/ ob hochwolgedachter Herr noch bey Leben seyn/ vnd Mannliche Erben haben mag. Was aber gemeltes Schloß Strecha anbelangt/ gehört solches jetzt dem reichen Closter Admont.

Rovoreit/ Rofereit/ Roveretum,

EIn Schloß in Tyrol/ an den Venedischen Gräntzen/ auff Verona zu/ vnnd an der Etsch/ dritthalb meilen; wie im tomo 6. Theatr. Europ. stehet/ vnterhalb Trient/ gelegen; dabey ein Fleck/ der von theils eine Statt; von andern aber ein ansehenlichs/ vnnd vornehmes Dorff genant wird; davon im Text/ p.154.

Rudolffswörd/ oder Neustättlein/

EIne Landsfürstliche Statt in Vnter-Crain gelegen/ so aber für die vornehmste in gantz Crain/ nach Laybach/ gehalten/ vnnd jetzt ins gemein/ an statt Rudolffswerd/ das Neustättlein; die Probstey aber allda noch Rudolffswört/ oder Werd/ genant werden. Sihe davon vnsern Text/ p. 124. vnnd daselbst auch von dem ein meil Wegs von hinnen gelegnen warmen Bad/ **die Neustätter Töplitz** genant; Item/ den benachbarten Schlössern/ Hopfenbach/ vnd Altenburg.

Sachsenburg/

EIn Saltzburgischer Fleck/ sampt drey Schlössern/ vnd einer starcken Clausen/ oder engen Paß/ in Ober-Kärndten.

Sachsenfeld/

EIn Marckt-Fleck/ in der Steyrischen Graffschafft Cilly/ vnd eine meil Wegs von der Statt Cilly gelegen; von dessen Nahmens vermuthlichen Vrsprung/ etwas in meinem Itinerario Germaniæ, cap.15.p.331.seq. einkommen ist.

Salblingstein/

JN den Landtafeln Simmingstein/ vnd Sarningstein/ genant/) Ein Marckt-Fleck vnterhalb Grein/ an der Thonau/ im Land Ob der Ens/ nahend den Vnter-Oesterreichischen Gräntzen gelegen/ vnd dem Closter **Waldhausen**; der Zoll aber/ oder der Auffschlag allda/ wegen der herauffgehenden Weinschiffe/ Einer Hochlöbl. Landschafft in Ober-Oesterreich gehörig.

Salenau/

EIn Marckt-Fleck/ zwo meilen von der Neustatt in Vnter-Oesterreich/ vnnd auff der Wienerischen Landstrassen gelegen.

Salurn/ Salurnæ,

EIn Fleck/ im Etschland/ auff der Landstrassen von Trient/ nach Pozen; davon im Text/ p.154.

Schadwien/ Schaidwien/

VOn theils auch Schottwien genant/ ein Marckt-Fleck/ gewaltiger Paß/ vnnd Clausen/ auff der Landstraß von

Wien/

Wien / nach Grätz/vnnd noch in Vnter-Oesterreich; aber nahend den Steyrischen Gräntzen/ gelegen; davon im Text/ p.57. seq. Das Schloß allda/ so sehr hoch ligt/ wird Clam genant; so/ noch vor wenig Jahren/ Freyherrlich Vrsenpökisch / als ein Pfandschilling vom Hauß Oesterreich/ gewesen. Ausserhalb deß Marckts/ auff die Steyrmarch zu/ gehet bald das Gebürg/ der Sämring genant/ an.

Scheibs/

EIn Vnter-Oesterreichisches Stättlein/ vnd Schloß/ an der Erlaph/ vnd nahend der Statt Bayrisch Waidhofen/ gelegen/ vnd dem Carthäuser Closter Gamyng/ oder Gemming/ gehörig; vnnd davon / vnnd selbigem Closter / im Text/ p.32.

Scheifling/

EIn Ober-Steyrischer Marckt/ zwo meilen von Neumarckt gelegen.

Schirfling/

EIn Ober-Oesterreichischer Marckt/ beym Schloß Kammer im Attersee gelegen.

Schladming / oder Schläming/

ETwan eine Statt / jetzt ein Landsfürstlicher offener Ort/ wie ein Marcktfleck/ in Ober-Steyer / an den Saltzburgischen Gräntzen/ vnd beym Fluß Enß / gelegen: davon im Text/ p. 84. seq.

Schlegel/

EIn Closter in Ober-Oesterreich / so Anno 1626. die auffrührische Bauren verbrant haben. Es wird das Gebürg/ darüber man von Aschau/ nacher Passau/ reiset/ vnnd daran vnten / an der Thonau/ das Dorff Schlegel liget / die Schlegelleuten genant.

Schlierbach/

AVch ein Closter in Oesterreich/ Cistertzer Ordens.

Schraitenthal/

EIn Vnter Oesterreichisches Stättlein/ vnd schönes Schloß / so / noch vor kurtzen Jahren / dem Freyherrlichen Geschlecht von Eytzing gehört hat; vnd/ sonders zweifels/ noch; davon im Text/ p.33.

Schwanberg/

EIn Marckt / sampt einem Bergschloß/ grosser Herrschafft/ vnd Alpen/ in Vnter-Steyer/ bey den Kärnterischen Gräntzen / der Zeit/ so viel wissend/ Gräfflich Wagenspergisch; davon im Text/ p.85.a.

Schwanenstatt/

EIn Ober-Oesterreichische Statt / so/ vor wenig Jahren/ auß dem vorhin gewesten schönen/ wolerbauten/ vnnd grossen MarcktFlecken Schwans / zur Statt gemacht worden. Ist vorhin Polheimisch gewesen; jetzt aber solle dieser Ort Einem von Saltzburg gehören. Sihe besagten Text/ p.33.

Schwatz/

EIn sehr grosser Tyrolischer Fleck / im Inthal/ vnd am Inn/ gelegen/ so Landsfürstlich/ vnd von deme/ auch dem Silber- vnd Kupfer Bergwerck allda/ vnser Text/ p.154. zu lesen ist. Hat ein Franciscaner Closter / darinn der geweste Prælat zu S. Vlrich / in Augspurg/ Herr Johannes/ so allhie/ in seiner Flucht/ oder Exilio, Anno 1632. den 21. Julii gestorben/ begraben ligt. Oberhalb Schwatz ligt auff einem sehr hohen Felsen das Benedictiner Closter S. Jergenberg / in welchem sehr viel Heiligthümer sollen gewiesen werden.

Schwecht/ oder Schwöchat/

EIn Fleck / anderthalbe meilen von Wien gelegen / der vor kurtzer Zeit/ vom Wetter angezündet worden; daß der dritte Theil hinweg gebronnen seyn solle.

Seccau/

EIn Schloß / in Vnter-Steyer / ob dem Marckt Leibnitz / in welchem die Steyrische Bischöffe von Seccau Hoff halten; davon oben vnd auch im Text / im Wort Leibnitz; vnd daselbst zugleich / von diesem Bisthum / Bericht geschicht. Die Probstey Seccau aber ist absonderlich / vnd ligt das schöne Closter dieses Nahmens / darin der Probst von Seccau wohnet / 2. oder 3. meilen von Judenburg / vnd ein kleine meil von Knitelfeld / in Ober-Steyer. Vnter den Bischoffen allhie / war der 32. Martinus Brenner / der H. Schrifft Doctor / so Anno 1616. gestorben; vnd bey dessen Lebzeiten noch / deß Jahrs 1615. Jacobus Eberle / von Rotenpach / auch der H. Schrift D. Bischoff worden; so Anno 33. gestorben / vnnd noch im selbigen Jahr / den 18. Sept. zum Nachfolger / H. Joan. Marcum von Aldringen / Canonicum zu Olmütz / bekommen hat; wie P. Gabr. Bucelin. in Germania Sacra, fol. 51. berichtet. Der auch part. 2. fol. 81. a. Von dem obgedachten ansehenlichen vnd reichen Closter Seccau / Augustiner Ordens / handelt / in welchem vorzeiten die Ertzhertzogen von Oesterreich begraben worden; wie jhre Ehrengedächtnuß in einer Capell daselbst zu sehen.

Seidenstetten/

EIn Vnter-Oesterreichisches Closter / nahend S. Peter in der Au / gelegen / sampt einem Marcktflecken. Es ist das Closter S. Benedicten Ordens; welches / vmbs Jahr 1112. Udalscalcus, Graff von Heefft / deß Bischoffs Udalrici zu Passau Vatter / erbauet hat.

Seisenberg / oder Seusenburg/

EIn Marckt-Fleck / Schloß / vnd Herrschafft / im Hertzogthum Crain / dem Hauß von Auersperg gehörig; davon im Text / p. 129 b. Sihe oben Auersperg.

Seysenstein / oder Seissenstein/

EIn Cistertzer Ordens-Closter in Vnter-Oesterreich / zwischen Ipß / vnnd Pechlarn / an der Thonau gelegen.

Sonnegg/

EIn schönes / vnnd vestes Schloß / in Kärnten / der Zeit dem Herrn Hanß Andre von Rosenberg / Graven auff Sonnegg / etc. der Röm. Keys. Majest. Rath / vnd Einer Hochlöbl. Landschafft in Kärnten / Burggraven zu Clagenfurt / vnnd Herren Verordneten Ampts-Præsidenten / gehörig.

Sonnenburg/

EIn gar vornehmes Adeliches Jungfrawen-Closter / Benedictiner Ordens / in der Graffschafft Tyrol / vnd Brixener Bisthum / Anno 1018. von Volcoldo, Graven zu Görtz / gestiftet / vnd gar reichlich begabet. Die Nahmen der Abbtissinen setzet P. Gabr. Bucelin. fol. 83.

Spital/

EIn schöner Marcktfleck / auch in Kärnten / an der Traa / Drab / oder Dravo, gegen dem Schloß Ortenburg über / gelegen; so Graff Friderich von Spanheim / vnnd Ortenburg / zu erbawen angefangen haben solle; wiewol solches / von andern / Einem Graven / Nahmens Engelbert / oder Engelbrecht / zugeschrieben wird. Welches dann beedes wol seyn kan. Sintemal auß deß gedachten Graff Friderichs Nachkommen / Graff Engelbrecht gewesen / der / nach seines Brudern Heinrici Todt / Hertzog in Kärndten worden / vnd vielleicht / folgender Zeit / das Schloß Ortenburg / wie auch diesen besagten Marcktflecken Spital / erst recht außgebawet haben mag. Vnd von dem obgedachten Graf Friderichen / werden die Herren Graven von Ortenburg in Bäyern / so noch verhanden / hergeführt / vnnd deßwegen die Graven von Ortenburg des ältisten Ge-

Clost. Seissenstein

Gottstorff.

Statt Ibs.

Duena Flu.

Caspar Merian fecit

Geschlechts genent / als die von Rapodthen dem Ersten / Hertzog Engelbrechts deß Dritten in Kärnten/ Sohn / herkommen. Da hergegen die letztere Graven von Ortenburg / in Kärndten / so mit Graff Georgen/ im Jahr 1640. daselbsten abgestorben / von Gabriel Salamanca/einem Hispanier / hergestammet / deme König Ferdinandus I. die Graffschafft Ortenburg verliehen/ denselben auch Keyser Carolus V. zu einem Pfaltz: oder Keyserlichen Hoff-Graven gemacht hat : Gleich wie auch/vor wenig Jahren/ Herr N. Widemann von Venedig / von der jetzigen Röm. Keys. Majest. rc. mit der besagten Graffschafft belehnet worden; daß derselbe sich jetzo einen Graven von Ortenburg schreibet; deme auch das besagte Schloß Ortenburg/sampt dem gedachten Marckt Spital (darzwischen die Drab fleust) der Zeit gehörig seyn solle.

In Ober Oesterreich/vnd am Gebürg/ der Pirn genant / ist auch ein Spital/ vnnd daselbst eine Probstey / dem Stifft Bamberg gehörig; davon im Text/p.58.b. P. Gabr. Bucelin. schreibet hievon vnter anderm/also: Spital/insigne, atque opulentum Canonicorum sæcularium in commune viventium collegium in Austria superiore, prope fines Styriæ, nec procul à celeberrimo Divi Benedicti Admontensi Cœnobio, &c.

So ligt auch ein Spital im Land Steyer / das aber nur ein Dorff/ vnnd der erste Ort ist / wann man von Wien/ über den Sämring / von Schadwien auß / dahin kommet.

Spitz/

EIn grosser Marckt-Fleck an der Thonau/in Vnter-Oesterreich/vnd 3. meilen oberhalb Crembs/ gelegen/vnnd einem Herrn von Kuefffstein/ rc. gehörig; davon im Text/p.58.a. Anno 1645. hatte Herr Landgraff Friderich von Hessen/so sich bey der Schwedischen Armee befande / allhie sein Quartier.

Stadelkirchen/

EIn Schloß / in der Gegend der Statt Steyer; so/ so viel ich mich noch zu erinnern/meiner Zeit / einem Herrn von Neuhauß gehört hat. Anno 1532. thate Cassan Bassa, in 30. tausend starck/ einen Streiff/ auß Vnter-Oesterreich / ins Land Ob der Enß / von welchem ein theil / den 8. Septembris, an einem Sambstag / nahe an die besagte Statt Steyr kommen; Sontags hernach/bey Ernsthofen über die Enß gesetzt/ biß nach Gleinck/ Wolffern/ vnnd Losensteinleuthen gestreift / gedachtes Schloß Stadlkirchen/ die Kirche zu Dietach/vnd andere Orth außgeplündert/mit Brand grossen schaden gethan / viel Leuth niedergehauen / vnnd gefangen weggeführt.

Stambs/

EIn reiches Mönchs-Closter / Cistertzer Ordens/in Tyrol/vnd dem Obern Inthal/bey Landeck/3. meilen von Jnsprugg/ vnd am Inn/ gelegen; so/wegen der Fürstlichen Begräbnussen berühmt ist. Sihe vnserm Text/p.154.b. P. Gabr. Bucelin. schreibet vnter anderm/davon also: asservantur in eodem monasterio, præter insignes alias reliquias, caput S. Zachariæ, patris S. Joannis Bapt. quod non semel religiosè venerati fuimus; sed & in Capella singulari portio aliqua sanguinis Christi, cujus tamen originem, & historiam, sæpius indagando habere non merui. Florentissimum hodiè cœnobium est &c.

Starnberg/

EIn Schloß/ vnd Herrschafft/ darzu der Marckt Hag gehörig ist. Das Geschlecht der Herren Graven von Stahrenberg / nimpt/neben dem Geschlecht Losenstein / vnnd den zwey schon abgestorbenen Hohenberg / vnnd Pernegg/ ihr Ankunfft von den alten Graven / Marggrafen/vnd Hertzogen von Steyr/vnd dieselbe gar von Winulpho her / welcher Anno Christi 412. vnter Alarico der Gotten König/ der

Steyrer

Steyrer Obrister Heerführer gewest. Herr Gundacker von Steyr / der vmbs Jahr 1230. gelebt / hat erstlich den Nahmen Stahrenberg an sich genommen / vom (obgedachten) Schloß Stahrenberg / welches / an der Bäyrischen Gränitz / im Land Ob der Enß / sein Vatter / auch Herr Gundacker genant / zu erbauen angefangen / jetzo dem Thumbstifft Passau gehörig; schreibet Valentin Prevenhueber / in castri Styr. descript. p. 90. Sagt aber nicht dabey; wie solches Schloß / von dem Stahrenbergischen Geschlecht / an Passau kommen. Wird aber allhie deßwegen eingebracht; weil selbiges / wie gemeldt / in Ober-Oesterreich gelegen ist.

Stein /

EIne Landsfürstliche Statt an der Thonau / gegen dem Passauischen Stättlein Mautern / über / vnnd ein wenig oberhalb der Statt Crembs gelegen; davon in vnserm Text / p. 33. seq. In dem 5. Theil deß Theatri Europæi, wird gesagt / es wäre im Jahr 1645. den 16. 26. Mertzen / diese Statt Stein mit sturm eingenommen / was in der ersten furi angetroffen / von den Schwedischen nidergemacht / vnnd die Statt gantz außgeplündert worden. Es haben aber / im folgenden 46. Jahr / diese Statt / sampt dem Blockhauß / (davon den Schiffen / durch die Schwedischen / der gröste Schad geschehen) die Keyserischen wider erobert / vnnd besagtes Blockhause nidergerissen.

In Ober-Crain ist auch ein Stein / so deßgleichen Landsfürstlich / vnnd ein Stättlein / an der Veistricz gelegen; davon / vnd dem Frauen-Closter Minkendorff / auch dem Lambergischen Schloß / zum Stein / daselbst in Ober-Crain / vnser Text / p. 124. zu sehen.

Steinach /

VNs gemein Steinen / ein Landsfürstlich Camer Gut in Ober Steyer; davon im Text / p. 85. a.

In Tyrol ist auch ein Steinach / so ein Marckt-Fleck / auff der Landstrassen von Trient gen Insprugg / vnd zwar viertshalbe meilen von Insprugg gelegen.

Steinfeld /

EIn Ort an der Draa / zwischen Ober-Draaburg / oder Traburg / vnd Saxenburg / vnnd ein meil von Greiffenberg / in Kärnten / gelegen; den Israel Holtzwurm / ein Kärndter / in seiner Geographia Carinthiæ, nur wie ein Dorff zeichnet.

Stertzingen /

EIn kleine / aber fein gebaute Statt in Tyrol / auff der Landstrassen / von Insprugg / nach Pozen / vnd Trient; von der; wie auch dem hohen Gebürg / der Brenner genant / so sich bald bey Stertzingen anfahet / vnser Text / p. 148. seq. zu lesen. Wie ich / vor diesem / berichtet worden / solle Herr Zacharias Geitzkofler / von / vnnd zu Haunßheim / rc. Ritter / wolseeliger Gedächtnuß / das Brenner Bad in solchem Gebürg / erhebt / gebauet / vnnd verordnet haben / daß das jenige Zinßgeld / welches von den vermöglichen Badleuten / auß den Zimmern deß newerbauten Badhauses / erlöst werde / über das / was die Vnterhaltung gemeldter Gebäw / vnd Zugehör; wie auch deß Badmeisters Besoldung / restire / neben 100. Gülden Interesse, von 2000. Gülden / Capital / so bey E. Hochlöbl. Tyrolischen Landschafft / zu dem Ende / auff ewig / angelegt worden seyn sollen / den armen presthaftigen / vnnd notthürfftigen Badleuthen / zu jhrem bessern Außkommen / außgetheilet werden solle. Was es aber heutigs Tags für eine Gelegenheit mit solchem Bad habe; vnd ob es noch besucht werde? Hab ich nicht erfahren können.

Steyer /

EIn schöne / wolerbaute / vnnd Landsfürstliche Statt / in Ober-Oesterreich / oder / dem Land Ob der Enß; davon / vnnd dem / einen zimlichen Weg von der Statt gelegnen / schönen / vnnd reichen Closter Gär-

Gärsten / ins gemein Steyer Gärsten/ oder Garsten/ genant; auch dem darzu gehörigen schönen Flecken Weyer / in unserm Text; und/im übrigen/von dem uralten Schloß / oder Burg allhie / deß Herrn Valentin Prevenhuebers Historische desselben Beschreibung / zu lesen; Darinnen dessen erste Erheb: Bewohn: unnd Regierung / sampt ordenlicher Verzeichnuß der dahin eingesetzter Burggraven / Pfleger/ unnd anderer Beampten; ihr Geschlecht/ und Herkommen; wie auch die hierunter fürgeloffene Veränderungen / und andere Denckwürdige Geschichten begriffen/ Anno 1653. zu Wien getruckt: zu welcher Zeit/ der Hochwolgeborne Herr/ Herr Johann Maximilian Graff von Lamberg/ Freyherr zu Orteneck / unnd Ottenstein/ Herr zu Stokkern / unnd Ammerang/ der Röm. Keys. Majest. rc. Geheimer Rath/ Cammerer / und deputirter Pottschaffter an den Königlich: Spanischen Hoff; auch Erb-Land-Stallmeister in Crain/und der Windischen March/rc. Burggraff allhie gewesen: Dessen Gräffliche Excell. zuvor auch / als Keyserlicher vollmächtiger Gesandter / bey den Münster: unnd Oßnabruggischen Friedens-Tractaten/ seyn gebraucht worden. Gedachter Autor hat/ in der Vorrede/ unterschiedliche Meynungen von der Statt Steyr Ursprung/ und altem Nahmen; unnd sagt / unter anderm/ daß die herumb ligende Oerter Gästen/ Gästenbach/ Gästenthal/ Windisch Gästen/rc. noch von der Alten Gesloduno übrig seyn sollen. Von Steyer ist Keysers Maximiliani I. Historicus, und Mathematicus, Doctor Joseph Grünbeck/ bürtig gewesen. Dieser Zeit haben die Jesuiten auch ein Collegium allhie: und ist in dieser Statt die grosse Eysen-Niderlag/ unnd mächtiges Gewerb damit : werden auch gute Messer/und andere Sachen von Stahl/und Eisen/allda gemacht. Anno 1292. oder 99. ist bey dieser Statt/ von etlichen Bauren / ein mercklicher Schatz/ von gülden/ unnd silbernen Müntzen / darauff deß Keysers Antonini Pii Tochters / der Faustinæ, Nahm gepregt gewesen/ gefunden/ unnd außgegraben worden. Anno 1302. erlitte Steyer einen mercklichen Brunstschaden/von einem Fewer / so den 27. Hornung / im Enßdorff (ist eine Vorstatt) bey einem Haffner / außkommen/ und/ durch den Wind/ in die Statt/ und Schloß / getrieben worden. Anno 1477. ist allhie auff dem Schloß Steyr ein vornehmer Ungrischer Herr/und Rittersmann / gestorben / dessen Grabstein/ und Epitaphium, daran Er in einem Küraß kniend / abgemahlen / in der Pfarrkirchen zu Steyr/zu sehen/mit dieser Schrift: Anno Domini 1477. feriâ quartâ post festum undecim millia virginum, obiit Nobilis Dominus Nicolaus de Prostana, frater Reverendi Domini Joannis Episcopi waradien: & Comit. Bithoriens. hic est sepultus, Orate pro eo. Anno 1595. den 19. Maji / ist auff dem besagten Schloß Steyr / gestorben / der Durchleuchtige Hochgeborne Fürst Johann Friderich/ Hertzog zu Sachsen/welcher viel Jahr / in der Neustatt/ unnd hernach ein Zeitlang/auf gedachtem Schloß/ in Fürstlicher custodi, enthalten worden. Mehrere Geschichten / so sich allhie zugetragen / neben andern nutzlichen Erinnerungen/ unnd Grabschrifften/so in der obgemeldten Kirch zu lesen / hat oberwehnter Autor. Wäre allein zu wünschen / daß es auch anderer Orthen dergleichen fleissige Leuthe geben; so würde ich beedes in den allbereit getruckten Text der Topographiæ Austriacarum Regionum; unnd in disen Anhang / ein mehrers haben bringen können. Und ob man wol der Hoffnung gestanden/daß/von den jenigen insonderheit/ so die Abriß zu der besagten Oerter-Beschreibung communicirt / ein auch eygentlicher Schrifftlicher Bericht davon hernach folgen würde; So ist doch/biß daher/ an mich nichts gelangt. Daher der günstige Leser mir keine Schuld beyzumessen haben wird / daß nicht ein mehrers allhie eingebracht worden ist.

Steyereck/

Ein gar kleines Stättlein bey der Thonau / unnd eine meil Wegs/ solchem Wasser nach/ unter Lintz gelegen/so/sampt

seinem herrlichen Schloß / Herrn Helmhart Jörger / Freyherrens / rc. S. hinterlassener Frawen Tochter / vnd Herrn David Vngnaden / Gravens zu Weissenwolff / Freyherrens zu Sonn: vnd Erbegg / Herrn der Herrschafften Steyeregg / Erlach / Raith / vnd Grießkirch / Keyserlichen Geheimen Raths / Cammerers / vnd Hoff-Cammer-Præsidenten / auch Obersten Land-Hoffmeisters im Land Ob der Enß / Gemahlin gehörig. Sihe vnsern Text / p. 34.

Stockerau /

EIn Marckt-Fleck / in Vnter-Oesterreich / an der Thonau / vnnd 4. meilen ob Wien / gelegen; allda Anno 1012. S. Colomannus, entweder ein Schott / oder Irrländer / gehenckt worden ist; davon / wie auch dem Marcktflecken Höfflein / im Text / p. 58. Anno 1645. kam dieses Stockerau in Schwedische Hände.

Straß /

EIn schönes Fürstlich Eggenbergisch Schloß / vnd Marckt Flecken / in Vnter-Steyr / oberhalb Muereck gelegen.

Straßburg /

EIne Statt in Kärndten / allda der Bischoff von Gurck seinen Sitz hat / im Schloß / davon vnd dem Bisthum Gurck selbsten (dessen Vorsteher der Zeit / Herr Sigismundus Franciscus, Ertzhertzog zu Oesterreich / Inspruggischer Lini / ist) vnser Text / p. 96. seq. zu sehen.

Süessenbrunn /

EIn meil von Wien gelegen; wie in dem 6. Theil deß Theatri Europ. stehet / vnd daß solcher Ort deß Jahrs 1647. den 15. 25. Augusti / von einer Parthey der Schwedischen Guarnison zu Olmütz / außgeplündert seye / berichtet wird.

Tärvis /

ZUgenant klein Tärvis / oder Tervisium minus, ein feiner Bambergischer Marckt-Fleck / in Kärndten / auff Friaul zu gelegen; allda Hämmer seyn; davon im Text / p. 102.

Teintzendorff /

EIn Schloß / vnd Dorff / in Vnter-Oesterreich / in der Gegend Retz / Herrn Jacob Frantzen Freyherrn von Herberstein / rc. (so fern Ihre Gn. noch leben /) oder dero Erben / gehörig.

Thierenstein / Tyrnstein /

EIn Stättlein / Closter / vnd Schloß / an der Thonau / in Vnter-Oesterreich / vnnd ein meil Wegs oberhalb der Statt Stein gelegen / davon im Text. p. 36. Es ist vorhin Stättlein / vnd Schloß / Zelkingisch gewesen; jetzt aber sollen Sie entweder Traunisch / oder Zinzendorffisch seyn. Im 5. Theil deß Theatri Europæi stehet / es hätten die Schwedischen Anno 1645. Dürnstein mit sturm erobert / das Stättlein außgebrant / vnd das Schloß fortificirt; hernach aber solches Schloß wider verlassen; nach dem sie die Thor daran zuvor gesprengt hätten.

Tollet /

EIn Schloß in Ober-Oesterreich; davon im Text / p. 50. Die von Oberheim seyn ein alt Adelich Geschlecht in Ober-Oesterreich / denen / vor Jahren / die Schlösser Marspach / Tollet / vnnd Pernau / zugehört haben.

Traaburg / oder Draaburg /

OBer vnd Vnter / zween Marckt-Flecken / vñ dabey 2. Schlösser / in Kärnten / vnd an desselben Landes Haupt-Fluß Dravo, Drab / oder der Traa / gelegen; von welchen beeden Orten im Text / p. 102. gesagt worden ist.

Tramin /

EIn Marckt-Fleck / oder / wie theils wollen / ein grosses Dorff im Etschland / zwischen Trient / vnd Pozen / aber etwas auff der Seiten / beym Schloß Firmian / gele-

gelegen/vnd dem Bischoff von Trient gehörig/so wegen deß herzlichen Weinwachs berühmt ist.

Traismaur/Traßmauer/

DRaßmauer/oder Dreßmauer/ein sehr alter/vnd Ertz-Bischofflich Saltzburgischer Marcktfleck/vnd Schloß/in Vnter-Oesterreich / an der Drasam / oder Trasam/vnd gegen Tul über/gelegen.

Trasp/

DEm Bericht nach / ein vestes Bergschloß ; dessen Abriß Herzn Matth. Merian/Seel. als/ob solcher Ort zu Tyrol gehörig/vnd eine meil Wegs vom Inn im vntern Engadin / gelegen wäre / nach Franckfurt geschickt worden; daher er auch solchen in der Topographia Austriacarum Regionum eingebracht hat; wiewol Er sonsten mir Zeillern/ derselben Autori, sonsten vnbekant ist. Zwar / weil Tyrol auch einen Theil an dem Vntern-Engadin / da der besagte Fluß Inn entspringt/ hat/ so kan es wol seyn / daß das Hochlöbl. Hauß Oesterreich auch / aufs wenigste eine/gute Vestung/gegen die Graubünterische Gräntzen/ daselbsten/besitzet.

Trautmansdorff/

EIn Schloß in Vnter Oesterreich/dem Hochmeister S. Georgen Ordens gehörig. Ob nun von diesem/oder einem andern Schloß dieses Nahmens / das vorneh me/vnd gar alte Geschlecht der Herzen Graven von Trautmansdorff (auß denen sich Anno 53. vnd 54. Herz Graff Adam Matthias / auff dem Reichstag zu Regenspurg/befunden/)den Titul führet? kan ich nicht für gewiß berichten. Deß Jahrs 1336. lebte Herz Hector von Trautmansdorff/ Keyser Ludwigs des Vierten Cammermeister; welcher auf sein/des Keysers/ Erlaubnuß/ mit Herzen Seyfriden/ dem Fraunberger / einen sonderlichen Kampff gehalten/ vnd denselben überwunden; wie hievon / mit mehrerm/ in meinen Anmerckungen zu der 4. traurigen Geschicht/ zu lesen.

Trient / Tridentum, Trento,

SIehe / was von dieser Bischofflichen vornehmen / vnnd in Tyrol gelegenen Statt / vnd Bistum/ in vnserm vorhin getruckten Text/ der Topographiæ Austriacarum Regionum, p. 149. seqq. weitläuftig einkommen ist: daselbsten auch deß Herzen Bischoffs allhie / als eines Reichsfürsten/ der Sitz/ vnd Stimm/ bey den Reichstägen hat/ Reichs Anlag/ (so gleichwol das hochlöblichste Ertzhauß Oesterreich / als vnter dessen Schutz / dieses Stifft ist / gegen dem Reich vertritt / vnd erlegt) zu finden. Zu Vnterhaltung aber deß Cammer-Gerichts / gibt der Herz Bischoff selbsten Jährlich / ordinariè 60. nach der Erhöhung aber 100. fl. den Thaler zu 69. kreitzern gerait. Anno 1641. auff dem Reichstag zu Regenspurg / hat sich der Fürstlich Trientische Gesante/ wider Ihre Durchl. die Frawen Claudiam , Ertzhertzogin zu Oesterreich/ rc. als damals Vormunderin/ vnd Regentin/ zu Inßprugg/ in Tyrol/ beklagt / daß Sie das Stifft Trient / nicht anderst / als jhre Landsassen / vnnd Vnterthanen halten wolle / rc. Der Tyrolische Hauptmann im Residentz-Schloß zu Trient / habe sollen dem Bischoff angenehm / auch trew / vnnd gewärtig seyn ; So habe aber die Ertzhertzogin sich vnterstanden / denselben / jhrem Belieben nach / auffzunehmen ; Daher der damahlige Hauptmann / Herz Carl Colonna , Freyherz von Fels / sich/ gegen dem Bischoff gar widerwärtig erzeigt habe / vnnd gleichsam in Regimine Adjunctus seyn wollen : So auch mit den Hauptleuthen auff andern Schlössern beschehe ; da die Ertzhertzogin dieselbe / nach jhrem Belieben / setze ; auch nicht gestatten wolle / daß die Appellationes hinfort mehr / an den Keyser/ oder nach Speyer / gehen sollen ; auch sich unterstehe / in der Statt Trient selbsten / offene Edicta anzuschlagen/ Soldaten zu werben / Zoll auff die Waa-

ren zu schlagen/ etc. wie hievon / mit mehrern / beym H. Limnæo, in dem tomo 4. de J. publ. Imp. Rom. Germ. p. 486. seq. in Addit. ad lib. 4. zu lesen.

Triest/ Tergestum, Trieste,

EIne wolbekante / an dem Adriatischen Meer gelegne / vnd dem Hauß Oesterreich / zur Inner Oesterreichischen Regierung/ auff Grätz/ gehörige Statt/ von der/ in vnserm Text / p. 125. zu lesen. Anno 1646. ist allhie Herr Antonius Morentius Bischoff worden.

Troffeiach/

EIn Marckt-Fleck an der Göß/ in Ober-Steyer / vnnd eine meil Wegs von der Statt Leubm/ gelegen.

Tschernembl/

EIn Landsfürstliches Stättlein/ im Vntern-Crain; davon im Text / p. 125.

Tulbing/

EIn Marcktfleck in Vnter-Oesterreich/ von deme / wie auch dem Carthäuser Closter Maurbach / im Wienerwald/ in vnserm besagten Text / p. 58. zu lesen.

Tuln/

EIne Landsfürstliche Statt in Vnter-Oesterreich/ 5. meilen vnterhalb Crems/ vnd 5. ober Wien (dann also ist der Text/ p. 36. a. zu corrigiren) gelegen; davon/ vnd dem Marckt Trebensee / d. p. 36. & seq. zu sehen.

Veistritz/ Feistritz/ Bistrice,

EIn Landsfürstliches Stättlein / in Vnter-Steyer / auff der Landstrassen von Grätz nach Cilly / vnd Laybach gelegen; davon im Text/ p. 78. seq.

S. Veit/

EIn sehr alte / vnnd weyland die Haupt-Statt im Hertzogthum Kärndten / dem Hochlöbl. Hauß Oesterreich gehörig; davon / wie auch der zerstörten Statt Salla/ am Sallfeld / den Schlössern Tanzenberg / Tackenbrunn / vnd Hohen-Osterwitz / (welches letztere sehr vest ist) vnser Text/ p. 97. seq. zu sehen.

S. Veit am Flaum/ S. Vitus Flomoniensis,

EIne vnter die Inner Oesterreichische Regierung zu Grätz / im Land Steyer/ gehörige/ am Wasser Flaum / ins gemein Pflaum genant/ vnd bey dem Adriatischen Meer/ in Histerreich/ vnd auff 3. Tagreisen von Laybach/ der Crainerischen Haupt-Statt/ gelegne Statt: von der vnser Text/ p. 125. seq. zu lesen/ vnd/ im Beschluß das Wort Zeug/ in Zeng/ zu verändern.

Es ligt auch ein Marckt-Fleck dieses Nahmens S. Veit / in der Graffschafft Görtz/ vnd ein halbe meil von Wippach.

Veldbach/

EIn schöner/ vnnd von steinern Häusern wolerbauter Landsfürstlicher Marckt/ 5. meilen vnterhalb Grätz/ an dem Wasser Rab/ vnnd nahend dem Schloß Heymfelden / in Vnter-Steyr/ gelegen.

Veldkirchen/

EIn Bischofflich Bambergischer Ort/ oder Marcktfleck/ von theils ein Stättlein genant/ zwischen S. Veit / vnd Villach / vnnd von jeder Statt 3. meilen / in Kärndten gelegen: so ein Ampt hat.

Villach/

EIn wolbekante / auch im Hertzogthum Kärdnten gelegne/ vnd dem vorgedachten Bisthum Bamberg zuständige Statt: davon im Text / p. 98. seq.

Vischa-

Frauenbürg In Ober Steir

A Raap flu.

Herrschafft Güettenberg

Vischamund/

EIn Vnter-Oesterreichischer Fleck/ an der Thonau/vnd 4. meilen vnter Wien; davon auch im besagten Text/ p.58.b.

S. Vlrichskirchen/

AUch ein Vnter-Oesterreichischer Marcktfleck 3. meilen von Wien gelegen; von deme deßgleichen am besagten Blat.

Vntzmarckt/

INsgemein Hundsmarckt genant/ein beschlossener/in Ober-Steyer/vnd 3. meilen von Judenburg gelegner/ vnnd zu dem auff einem hohen Berg/ vnnd auch 3. meilen von Judenburg sich befindenden Schloß Frauenburg/(so noch neulich/ sam̃t der grossen Herrschafft/ Herrn Wolffen/ Herrn von Stubenberg/rc. zuständig gewesen) gehöriger Marcktfleck; davon im Text/p.85.

Voitsperg/

EIn Landsfürstliches Vnter-Steyrisches Stättlein/ 3. meilen von Grätz gelegen; davon/ vnnd dem Schloß Leonroth/ auch dem Gesundbad Dobel/ oder dem Dobelsbad/ in vnserm vielgedachten Text/p.79.

Völkelmarckt/

EIn Landsfürstlich Stättlein in Kärndten/ an der Traa/ vnnd Olßnitz/ nicht fern vom Closter Oberndorff gelegen; davon auch im Text/p.99.

Volckenstorff/

EIn Schloß/ nicht weit von der Statt Enß gelegen; davon sich weyland ein vralt/vnd vornehmes Geschlecht geschriben; welches mit Herrn Wolff Wilhelmen/ Herrn von Volkenstorff/ Lands-Hauptmann in Oesterreich Ob der Enß/ den 12. Decembris Anno 1616. abgestorben. Sein einiger Sohn ist/ vor Jhme/in Italia, mit todt abgangen/ vnd/ von dannen/ nacher Lintz geführt worden; den ich daselbst/ bey vnversehens entstandenem sehr vngestümmen Wind/ auß dem Landhause/als hierzu/ neben Andern/ verordnet/ helffen tragen; da dann/folgends/wir nach diesem Schloß Volkenstorff gefahren; übernacht daselbst geblieben/vnd ferners ins Closter S. Florian gelangt seyn; allda wir die Leicht von dem Wagen gehoben/in die Kirchen/ vnd zur Volkendorffischen Erb-Begräbnuß/gebracht haben. Herr Valentin Prevenhueber/ in descript. castri Styr. meldet/ von vorernantem weyland sehr ansehenlichem Geschlecht/rc. p.78. seq. also: Das Geschlecht Volckenstorff solle seinen Nahmen/wie Lazius in lib. de Gent. migr. meynt/ von den Volscis, einem alten Fränckischen Volck/ haben. Cuspinianus, in Austria aber/ derivirts/ wie das Geschlecht Kienring/ Liechtenstein (auß welchem deß hochwolgedachten Herrn Landshauptmans Gemahlin gewesen/) vnd andere/ von dem streitbaren Helden Azone her/auß deme schon vmbs Jahr 1120. Herr Arnhelm von Volckenstorff/ Marggraff Ottocari von Steyr Ministerialis, gelebt. Sie werden für Anfänger/vnd Stiffter deß Closters Gleinck/ gehalten/ vnd schreibet Caspar Bruschius, in seinem Büchel de Laureaco vet. daß von Jhnen das gar alte Closter S. Florian/ (von deme oben) allda jhre Begräbnussen/ vnd auffgerichte schöne Monumenta noch zu sehen/mit Stifftung gemehret/ vnd erhebt worden sey/rc. Jhr Schloß diß Nahmens/ nicht weit von der Statt Ennß gelegen/ hat Herr Werner Graff von Tylli/ seel. von newem erbaut/ vnd den Nahmen Tyllispurg/ gegeben. Also eytel seyn die Menschliche Sachen/ vnnd ein Geschlecht vergehet/ das ander kompt auff/ spricht der Prediger Salomonis. Biß hieher besagter Autor.

Vordernberg/

EIn Marckt-Fleck / in Ober-Steyer/ 2. meilen von Leubm/ vnd ein meil von Eisenärtzt gelegen ; allda es viel Eisenschmeltzhütten hat.

Waithofen/Weithofen/

DIeses Nahmens seyn 2. Stättlein in Vnter-Oesterreich.

Das Erste wird **Bayrisch Waidhofen** genant ; weil es dem Bischoff von Freysing in Bayern / sampt dem feinen Marckt **Vlmerfeld** / auff dem Ipserfeld gelegen / gehörig ist.

Das Ander wird **Böhmisch Waidhofen**/ oder **Weithofen**/ zugenant/weil es / auff Mähren / vnnd Böheim/zu/ am Fluß Teya gelegen / Landsfürstlich ; das Schloß aber allda / wie man berichtet/ als ein Pfandschilling/ der Zeit Sprinzensteinisch ist. Sihe von beeden diesen Stättlein vnsern Text/ p. 37. seq. vnd daselbst auch vom Marcktflecken Zell / bey Bayrisch Waithofen / über dem Wasser Ipß/ gelegen / so Freyherrlich Geyerisch seyn solle. In dem tomo 5. Theatri Europæi stehet/es hätten sich Anno 1645. Weithofen (nahmlich Böhmisch Waithofen) Weitrach/ Landstein/ vnnd Drosendorff/ auff Keyserischer seiten / wider die Schwedischen/gehalten.

Waitzenkirchen/

EIn Marckt-Fleck in Ober-Oesterreich / nahend dem Schloß Waiderholtz gelegen / vnd Herrn Hanß Ludwigen Graven von Kueffstein / Landshauptman in Ober-Oesterreich / sampt gemeldtem Schloß/ gehörig ; davon im Text/ p. 58. seq.

Walperstorff/

EIn vornehmer Ort / nicht sonders weit von Wien gelegen / dahin man/ durch Schönbrunn/ (so bey einer Stund Wegs von Wien gelegen) gelangen thut ; vnd allda die verwittibte Keyserin/ Fraw Eleonora/ sich bißweilen auffzuhalten pflegt. Von hier seyn Ihre Röm. Keys. Majest. ꝛc. Herr Ferdinandus III. Anno 1652. nacher Groß Mariæ Zell in Steyer/ von dar auff Melck in Vnter-Oesterreich ; ferners nach Lintz/ Prag/ vnd Regenspurg/ zum Reichstag/ verreist. Von besagtem Marien Zell schreibet P. Gabr. Bucelin. in seiner Germania Sacra, p. 2. pag. 21. also: Cella Mariæ cœnobium Styriæ in partibus, haud procul à finibus Austriæ inferioris situm, incredibili penè peregrinorum concursu quotidiè frequentatum, in quo revera, tanquam cella Deiparæ propria, haud minora, quàm in Nazarethana illa, seu Lauretana, Divina gratia, ad invocationem virginis Matris mirificè operatur. Est autem membrum Lambertini cœnobii, cui hodiè præsidet Rever. & verè gratia Benedictus & nomine, qui cellæ hujus Marianæ alter Conditor dici meretur. Sihe Ihn auch p. 58. a.

Walsee/

IN Vnter-Oesterreich / vnd 5. meilen vnter Lintz/ bey der Thonau/ gelegen/ vnd Herrn Graff Heinrichen von S. Julian hinderlassenen Erben gehörig / ein feiner Marcktfleck/ sampt einem schönen/ vnd festen Schloß / vnd Herrschafft (darinn auch der Fleck **Oedt** / auff der Wiener Landstrassen/ ligt ;) davon in vnserm Text/ p. 59. a. Es seyn die von Wallsee mit Keyser Rudolpho I. auß Schwaben in Oesterreich kommen/ vnd seinem Sohn/ Hertzog Albrechten / zu Räthen zugeben worden / vnd / durch jhre dem Landsfürsten erwiesene Dienst/ zu vielen Herrschafften/ vnd in groß Vermögen erwachsen ; haben auch die Erb: vnd andere Lands-Aempter/ bedient. die Clöster Seisenstein (da jhre Begräbnussen ;) wie auch das geweste Franciscaner / zu Lintz / wo jetzt das Landhauß stehet ; vnd Schlierbach gestiftet : Deßgleichen/ zu erhaltung/ vnd Gedächtnuß jhres Nahmens / die beyde Schlösser / Obern: vnd Nidern Walsee erbawet. Seyn folgende

gends Anno 1483. mit Herrn Reinprechten von Walsee / Stifftern deß Closters Seisenstein / der auch allda begraben ligt / abgestorben; vnnd jhre Güter an Andere kommen; wie zum theil auß gedachtem vnserm Text / zu ersehen. Besagten Herren Reinprechten von Walsee Grabschrifft lautet also: Anno 1483. am Ehrentag deß Monats Maji / ist gestorben der Wolgeborne Herr / Herr Reinprecht / Herr von Walsee / Obrister Truchsäß in Steyr / vnnd Hauptmann im Land ob der Enß / der letzt deß Nahmens von Walsee / Stiffter dieses Closters Gottsthal / oder Seisenstein / vnnd ligt hierinn begraben / dem Gott gnädig sey / Amen. Was das Ander Walsee / so zum Vnterscheid deß obernanten Vnter-Walsee / das Ober-Walsee genant wird / so liget solches in Ober-Oesterreich / zwischen Ottensheim / vnd Aschau / aber etwas auff der seiten; vnd ist bey dem Schloß / ein Gesundbad. Anno 1580. vnd folgende / war Herr Jobst Schmidtauer / Keyserlicher Majest. rc. Rath / vnd zugleich Burgvogt zu Enß / Rentmeister zu Steyer; welcher hernach in den Landmanstand angenommen worden / vnnd von den Herren Hoffmannen diese Herrschafft Obern-Walsee an sich erkaufft hat. Ist Anno 16[illegible]2. gestorben / vnnd ligt zu Feldkirchen bey Walsee begraben. Vmbs Jahr 1624. ist dieses Ober-Walsee Schmidtauerisch noch gewesen; vnd vielleicht auch ferners.

Waasen/

SChloß / vnnd Herrschafft / in Vnter-Steyer / 3. meilen vnterhalb Grätz gelegen / vnd dieser Zeit Herrn Hanß Friderich Gäller / Freyherrn von Schwanberg / rc. Einer Hochlöbl. Landschafft in Steyer / bey der Herren Verordneten Stell Præsidenten / rc. gehörig.

Weichselburg/Weixelburg/

EIn Landsfürstliches Stättlein im Hertzogthum Crain / das Schloß aber oberhalb desselben gelegen / vnd dem Hauß von Auersperg gehörig; davon / vnnd dem Gallischen Schloß Weichselbach / vnser Text / p. 126. zu sehen.

Weissenkirchen/

EIn Marckt-Fleck an der Thonau / vnd 2. meilen ob Crembs gelegen; allda Anno 1645. der Schwedisch General / Herr Robert Duglaß / die daselbst damaln stehende Keyserliche Plunderwägen / samt etlichen Fahnen / bekommen hat; wie in tomo 5. Theatri Europæi, fol. 721. stehet.

Es ist auch ein Marckt Fleck dieses Namens in Ober-Steyer / vnd ein meil vnterhalb Judenburg / gelegen; so Landsfürstlich; das Schloß aber daran / Weissenthurn genant / gehört den Herren Pirkern / so sich davon schreiben. Sihe vnsern Text / p. 85. b.

Weitrach/Weytra/

STättlein / Schloß / vnnd Herrschafft / in Vnter-Oesterreich / vnnd an den Böhmischen Gräntzen gelegen / vnd Herrn Graff Egons von Fürstenberg in Schwaben / hinderlassenen Erben; wie berichtet worden / der Zeit gehörig; davon im Text / p. 38.

Welß/

EIne auß den sieben Ober-Oesterreichischen / oder Ober-Enserischen Landsfürstlichen Stätten / so schön erbauet ist / eine Fürstliche Burg / vnnd gute Vorstatt / vnd an der Ringmawer der Herren von Polheim anderes Stammhause (dann das ältiste / vnd erste / soll das Schloß Polheim / aufm Leibnitzer Boden / im Land Steyer / seyn / so jetzo dem Bischoff von Seccau gehörig ist) auch Polheim genant / hat. Sihe vnsern Text / p. 38. seq. Es stehet in der Frühlings Relation, zu Franckfurt Anno 54. getruckt / am 5. Blat / daß / als der Herr Graf (Johann Weikard) von Auersperg Anno 53. zum Fürsten gemacht / sey Er auch mit der Burg-Vogtey in dem Land Ob der Enß begabt worden. Weil dann hochgedachter Fürst / in seinem Titel / ein Graf zu Welß genant

wird;

wird ; So ist zu vermuthen/ das von Ihr Röm. Keys. Majest. ꝛc. demselben die oberwehnte Burg/ oder dz Keyserliche Schloß allhie/ zu Welß/ sampt zugehöriger Vogtey/ oder Herꝛlicheit/ seye eingeraumt worden. So viel aber deß andern/ auch obgedachten/ Schlosses in dieser Statt/ Herꝛen/ nahmlich die Herꝛen von Polheim/ anbelangt/ seyn selbige eines gar vralten Herꝛen-Geschlechts/ auß denen Herꝛ Johann Anno 1030. gewesen/ der Alrani Gottfridi, Hertzogs zu Britañien/ Tochter zur Ehe gehabt : In Oesterꝛeich aber hat Anno 1073. Herꝛ Pilgrin von Polheim gelebt/ allwo Sie/ von den regierenden Landsfürsten/ werth gehalten/ vnnd zu hohen Aemptern/ vnnd Absendungen/ gebraucht worden. Anno 1494. ward Herꝛ Merth Herꝛ zu Polheim/ Maximiliani I. Rath/ Cammerer/ vnd Ritter vom gülden Fluß/ Burggraff zu Steyer; nach dem Er zuvor/ wie auch sein Vetter/ Herꝛ Wolff von Polheim/ Anno 1488. mit Ihme/ dem K. Maximilian/ von den Flandrischen Ständen zu Brugk/ gefangen worden. Er ligt allhie zu Welß/ im Minoriten Closter/ so der Herꝛen von Polheim Stifft/ begraben; vnd stehet auff seinem Leichstein: Anno 1498. obiit D. Martin de Polhaimb: Wie dieses/ was hieoben von den Herꝛen von Polhaimb gesagt worden/ Valentinus Prevenhueber/ in descript. Castri Styr. p. 74 seqq. schreibet.

Weltz/

EIn wolgebautes Stättlein/ in Ober-Steyer 2. meilen von Murau/ 2. vom Schloß Frauenberg/ 2. vom Schloß/ vnd Dorff Ranten/ 2. von Neumarckt/ vnd 4. meilen von Friesach gelegen; vnnd/ sampt dem ob dem Stättlein sich befindenden vesten Berg-Schloß/ Rottenfelß/ vnd zugehöriger Herꝛschafft/ dem Bisthum Freysing in Bayern zuständig; so noch kürtzlich Herꝛ Carl Jochinger im bestand gehabt hat. Wird/ zum Vnterscheid deß nicht weit davon gelegnen Vnter-Weltz/ Oberweltz genant; davon/ vnd dem in der Nachbarschafft ligenden Schloß Veystritz/ vnser Text/ p. 85. zu lesen. Anno 1444. hat der Römische Kön. Fridericus, Hertzog in Oesterꝛeich/ von der Neustatt auß/ dem Herꝛn Hanß Weltzer anbefohlen/ den Friderich Weltzer/ so seine/ deß Römischen Königs/ Statt (wie ers nennet) Oberweltz/ vnd gehuldigte Vnterthanen/ beschädigt/ vnnd mit feurigen Pfeilen hinein geschossen/ zu Ruhe bringen solte. Dann/ wie in besagtem vnsern Text stehet/ das gedachte Schloß Veistritz/ vor Jahren/ den Herꝛen Weltzern/ oder/ wie man jetzt redet/ den Herꝛen von Weltz/ vnnd/ sonders zweifels/ auch das obernante Vnterweltz/ gehört hat.

Widenspach/

VOn theils Wämspach/ vnd Windsbach/ genant/ ein Schloß/ vnd kleiner Marcktfleck/ in Ober-Oesterꝛeich/ Herꝛn Vlrichen Freyherꝛn von Keynach/ wegen seiner Gemahlin/ einer gebornen Aespanin Freyin/ (deren Geschlecht/ was den Mannsstammen anbelangt/ nun gantz abgestorben) gehörig; davon im Text/ p. 59. a. Sihe oben Haag.

Wien/ Vienna,

SIhe/ was von dieser der Zeit Keyserlichen Residentz: vnd deß Ertz-Hertzogthums Oesterꝛeich vnter der Enß Hauptstatt/ in vnserm Text/ p. 39. seqq. weitläufftig einkommen ist. Darzu noch zu thun: 1. das/ an Keyser Friderichs deß Vierten sehr künstlichem/ vnnd theuren Grab/ in S. Stephans Kirchen allhie/ Er selber etlich Jahr arbeiten/ sein Herꝛ Sohn aber/ der hochlöblichste Keyser Maximilianus I. solches hernach vollendts mit grossen Vnkosten/ erst in vielen Jahren/ hat auß fertigen lassen; wie hievon gar außführlich/ beym Cuspiniano, in deß besagten Keysers Friderici Leben/ fol. 412. seq. zu lesen/ vnd sich darüber zu verwundern/ vnd daher/ in berührtem vnserm Text/ p. 42. a. für Ferdinandus I. stehen solte/ Maximilianus I. Zum 2. daß der Georgius Basta, dessen/ im Text/ p. 43. a. gedacht wird/ im Dorff Rocca, deß Tarentinischen Gebiets/

Herrschafft und Marckt Wimbsbach.

1. Pfarr kirchen
2. Wumbsbach Fluss
3. Almb Fluss
4. Almbögk
5. Herrschafft Neithardtin Obristen Breuner gehörig

Caspar Merian fecit.

biets/ im Königreich Neapolis/ gebohren worden. 3. Anno 1627. den 21. Aprilis/ haben/ durch Fewer/ in die 160. Häuser/ allhie Schaden gelitten/ so eines Sailers Magd/ mit einem heissen Schmaltz verursacht hat; wie der newe Meteranus lib. 44. fol. 533. berichtet. 4. Anno 1631. den 8. Decemb. hat eines Badschöpfers Weib/ im Dorff Weinhausen/ nicht weit von dieser Statt Wien/ ein erschröcklich Mißgeburt mit zweyen gegen einander gekehrten Köpfen/ gebohren. 5. Anno 1643. den 2. Julii, war ein starckes Wetter allhie/ in welchem Jahr/ an deß Graven von Manßfeld statt/ der nach Rab kommen/ Fürst Hannibal Gonzaga/ das Commando im Kriegswesen/ zu Wien/ erlangt hat. 6. An. 46. ist in der Keyserlichen Burg/ am Heiligen Charfreytag/ ein starckes Fewer außkommen/ dardurch grosser Schade geschehen. 7. Anno 47. wurden die Gärten/ vnnd Mühlen/ von dem Stuben-Thor an/ biß zum Kärndter-Thor/ nach vnnd nach/ abgebrochen/ vnnd vmb vnnd vmb Schantzen gemacht. In diesem Jahr/ den 8. vnnd 18. Maji/ wurde der H. Jungfrawen Mariæ vergüldtes Bild/ auff dem grossen Platz/ der Hoff genant/ auff einer grossen steinern Seul/ vnten mit außgehawenen Figuren/ auffgerichtet. Was dabey vorgegangen/ verrichtet/ vnnd gebetten worden/ das stehet in dem 5. Theil deß Theatri Europæi, fol. 1354. die Vberschrifft an dem Bilde lautet/ in besagtem Buch/ also: Deo Opt. Max. Virgini Deiparæ immaculatæ in Austriæ Patronam singulari pietate susceptæ, se, Liberos, Populos, Exercitus, Provincias, Omnia denique Confinia, donat, consecrat, & in perpetuam rei memoriam, StatUaM hanC eX Voto ponIt FernanDUs TertIUs AUgUstUs. 8. Gegen dem Ende deß 1652. Jahrs/ vnnd folgends/ waren/ neben Andern/ bey der Keyser: vnd Königlichen Hoffstat/ nachgehende Herren. 1. Herr Maximilian/ deß Heil. Röm. Reichs Fürst zu Dietrichstein/ Oberster Hoffmeister. 2. Herr Heinrich Wilhelm/ Graff vnnd Herr zu Starenberg/ Obrister Hoffmarschall. 3. Herr Georg Achatius/ Graff vnd Herr zu Losenstein/ Oberster Stallmeister/ so nunmehr todt. 4. Herr Maximilian/ Graff von Walstein/ Obrist Cammerer. 5. Herr Ferdinand Friderich/ Graff von Fürstenberg/ Keyserl. Trabanten Hauptmann; welches Ampt vorher Herr Graff Leßle gehabt/ ehe derselbe Anno 50. zum Generaln der Steyer: Croat: vnd Windischen Gräntzen/ mit dem Titel eines Feldmarschallen/ ist gemacht worden: in welchem 50. Jahr Kriegs-Præsident ein Fürst von Lobkowitz gewesen ist. Ferners/ vnd zum 6. Herr Matthias Freyherr von Goldegg Hoff-Cantzler. 7. Graff von Dietrichstein/ Cammerherr. 8. Herr Jsel/ Ober Silber-Cammerer. 9. Herr Hans Ludwig Graff von Sinzendorff/ Oesterreichischer Hof-Vice Cammer Præsident. 10. N. Herr von Molar/ Keyserl. Cammerer/ vnd Obrister Kuchelmeister. 11. Keyserl. Hartschier Hauptmann/ ein Graff von Rabatta. 12. Der Keyserin Obrist Hoffmeister/ Herr Graff Marquart Fugger. 13. deß Königs in Vngarn/ vnnd Böheim/ Obrist Hoffmeister/ Herr Johann Weikard Graff (hernach Fürst) von Auersperg/ ꝛc. Was für Herren wegen deß Königreichs Vngarn/ sich damahls am Keyserlichen Hofe befunden/ ist nicht überschrieben worden; Aber/ wegen deß Königreichs Böheim/ waren verhanden. 1. Herr Ferdinand/ Graff von Wallenstein/ deß besagten Königreichs Obrister Land-Cammerer. 2. N. Poppel/ Freyherr von Lobkowitz/ Oberster Landhoffmeister. 3. N. Graff von Martinitz/ Burggraff. 4. Herr Frantz von Sternberg. 5. N. Graff Michna. 6. N. Graff von Nostitz/ deß gemelten Königreichs Obrister Cantzler. Alß Jhre Röm. Keys. Majest. ꝛc. sich nacher Regenspurg/ zum außgeschribenen Reichstag/ von Wien erhebten/ haben Sie daselbst folgende geheime Räth/ vnd Deputirte/ hinderlassen/ als 1. Herren Johann Frantzen Trautsohn/ Graven zu Falckenstein/ würcklichen geheimen Rath/ Cammerer/ vnnd Statthaltern der Nieder-Oesterreich. Landen. 2. Herren

ren Hans Christoffen Graven von Puchheim / würcklichen geheimen Rath / Hoff-Kriegs-Raths Vice-Præsidenten / vnnd Feldmarschallen. 3. Herrn Ernst Graffen von Abensperg / vnnd Traun / Landmarschallen / Cammerern / General Land Obristen / vnd General Wachtmeistern. 4. Herren Johann Baptist. Suttinger / N. O. Regiments Cantzlern. 5. Vnd Herrn Clement Radolt / der Keyserlichen hinderlassenen Cammer Directorn. Nach vollendtem Reichstag / Anno 1654. seyn Ihre Keys. Majest. rc. wider am H. Pfingstag / Nachmittag / allhie angelangt / die dero Jüngster Printz / Herr Ertzhertzog Carl Joseph mit einer Lateinischen Oration in der Burgk empfangen. Rector Magnificus der Universität war damaln Herr Doctor Johan Wilhelm Managetta; Burgermeister der Statt / Herr Thomas Wolffgang Puechenegger; sein Leutenant Daniel Lazarus Springer; vnd der Statt Ober-Cammerer / Barthlome Schletzer. Sihe vnten den Beschluß.

Wildan /

Ein feiner Marcktfleck / vnd vornehmer Paß / an der Muer / 3. meilen vnter Grätz / sampt seinem Bergschloß gelegen / vnnd den Fürsten von Eggenberg gehörig; davon im Text / p. 85. seq. vnd daselbst auch von dem nicht weit von dannen gelegenen Schloß **Herberstorff** / der abgestorbnen Herren dieses Nahmens weyland Stammhause. Anno 1649. den 24. Mertzen / New. Cal. ist / zu Grätz / Herr Johann Antonius / Hertzog zu Crumau / vnd Fürst zu Eggenberg (welches Stammhause oder Schloß / **Eggenberg** / nahend Grätz / im Land Steyer / gelegen /) vnnd vorher sein Herr Vatter / den 8. 18. Octobris, Anno 34. gestorben: Vnd hat Er / Herr Johann Antonius / von seiner Gemahlin / jetzund Frauen Wittiben / Frauen Anna Maria / Anno 1609. den 20. Decembris, gebohrnen Marggrävin von Brandenburg / Barreut / zween junge Printzen / vnd / wie berichtet worden / auch 2. Fräulein / verlassen. In dem Reichs-Abschied vom Jahr 1654. stehet lit F. ij. b. also: Annæ Mariæ, verwittibten Fürstin zu Eggenberg / gebohrnen Marggrävin zu Brandenburg in Vormundschafft jhrer Söhnen Johann Christian / vnnd Johann Seyfriden / Gefürsteter Graffen zu Gradisch / Hertzogen zu Crumau / vnnd Fürsten zu Eggenberg / rc. Dieterich von Germersheimb / auff Bzy-Schwasna / vnnd Harpershofen / Vnser Keyserlicher / auch Fürstl. Eggenbergischer Rath / vnd Oberhauptman deß Hertzogthums Crumau.

Windisch Grätz /

Eygentlich Grätz / aber / zum Vnterscheid der Hauptstatt in Steyr / Grätz / so die Alten Bayrisch / vnd Teutsch Grätz / genant haben sollen / wegen der Windischen / vnnd Vnteutschen Leute hierumb / Windisch Grätz zugenant; So auch eine Steyrische / vnd Landsfürstliche Statt / 8. meilen von Cilly / auff Kärnten zu gelegen; davon im Text / p. 79. seq. vnd daselbst auch von den Schlössern **Gradisch** / **Lehen** / vnnd vielen andern Orten / in dieser Gegend.

Wippach / Vipao,

Ein Gräfflich Landtherryscher Marktfleck / am Karst / berühmt wegen der köstlichen Wein / so hierumb wachsen / vnd die / über den Pyrbaumer Wald / auff Saumrossen / nach Oberlaybach / (so eine starcke Tagreyse davon gelegen) vnd dann ferners nach Laybach / vnnd an andere Ort in Crain / verführet werden. Siehe hievon vnsern Text / p. 129.

Wolfergsdorff /

Von theils Wolckerstorff genant / ein Marckt-Fleck / 2. oder 3. meilen / von Wien / auff Mähren zu / gelegen; davon im Text / p. 59. Ist deß Jahrs 1652. im Aprilen / durch Mordbrenner / guten theils / in die Aschen gelegt worden.

Wolffs-

Wolffseck/

EIn Schloß in Ober-Oesterreich/He rn Georg Pflüegel/ gewesten Vitzdom zu Lintz/zuständig.

Wolffsperg/

INs gemein Wolsperg genant / eine Statt in Kärndten / dem Bisthum Bamberg gehörig; dessen Vitzdom allhie/ im Schloß / wohnet/ vnnd über die andere Bambergische Beampte in Kärnten / (deren viel seyn) zu gebieten hat/vnd der allwegen ein Bambergischer Domherr ist. Sihe vnsern Text/ p.99.

Zeillern/

EIn Schloß / Fleck / Pfarrkirch / vnnd Herrschafft/in Vnter-Oesterreich/auff der Landstrassen von Wien nach Lintz gelegen / vnnd dieser Zeit Herren Sigismund Friderichen/Graven von Tättenpach/ gehörig ; davon im Text / p. 59. hat vnterschiedliche Herren gehabt / vnnd / auß denselben / die Hinterholtzer / so Anno 1504. mit Herrn Jacoben von Hinterholtz / der im Closter Gleinck begraben ligt/abgestorben : Item die von Seisenegg/vnd Weittenegg / auß welchem Geschlecht noch Anno 1518. Herr Georg von Seisenegg/ Freyherr/gelebt hat: Item/ die von Lapitz/ so vom Herrn Andrea Crabathen von Lapitz / gewesten Pflegern / vnnd zugleich Hauptmann übers Schloß vnnd Statt Steyer / herkommen; aber auch abgestorben seyn. Besagter Crabath ward hernach Keysers Maximiliani I. Marschalck zu Wien/ dessen gedachte Nachkommen / neben Zeillern / auch das Schloß Seisenegg / besessen haben.

Zellerndorff/

EIn/ vor dem nächsten Krieg / ansehenlicher / grosser / einem Herrn Geyer von Osterburg gehöriger Fleck/vnnd Schloß/ so 3. meilen von Znoym/vnd 5. von Cremß/ in Vnter-Oesterreich/ gelegen.

Zelking/

EIn altes Schloß / vnd Stammenhauß der nunmehr abgestorbenen Herren von Zelking/ nicht weit von Mölck / in Vnter-Oesterreich gelegen/ vnd der Zeit den Herren von Polheim gehörig. Herr Valentin Prevenhueber / in descript. Castri Styr. sagt p. 54. seq. also : Anno 1398. vnd 99. war Pfleger auff Steyr / der Erbar Herr/ Herr Heinrich von Zelking. Es ist Zelking von den vornehmsten/vnnd ältisten Herren Geschlechtern eines in Oesterreich gewest/ welches nach deß Oesterreichischen Historici Wolffgangi Lazii , in seinem Buch de Gent. migr. Anzaig/seinen Vrsprung/ vnd Herkommen / von den gar alten Fränckischen Völckern/den Celtis, genommen/ davon dieses Geschlechts Stammenhauß/ das alte Schloß Zelting/ oder Zelking/den Nahmen hat. Es war ein wolbegutes Herren-Geschlecht. Dann selbiges/ vnter andern innen gehabten Gütern / ein gantzen Gezirck Landes nach einander / nemblich/ Freydegg / Schönnegg / Zelking / vnnd Schallaburg / zu einer Zeit besessen. Auß diesem Geschlecht hat Herr Werner von Zelking / vmbs Jahr 1100. (vermög deß Rüxners Turnierbuch ; aber Herr Achatz von Zelcking schon Anno 984.) gelebt : ist Anno 1634. mit Herrn Ludwig Wilhelm abgestorben. Biß hieher dieser.

Zeng/ Segna,

EIn Stättlein / Schloß / vnnd benebens eine absonderliche Vestung / auff der Höhe/ am eussersten Ort deß Adriatischen Meers / in Dalmatien / gelegen / vnnd dem Hochlöbl. Hauß Oesterreich / zu Crain/ vnnd damit in die Inner Oesterreichische Regierung nach Grätz gehörig ; davon im Text / p. 126. seq. vnnd daselbst auch von Senasetsch / zu lesen. Es ist allhie die Oberhauptmannschafft über die Oesterreichische Meer-Gräntzen.

Zeyring/

EIn Landsfürstlicher / vnnd zwo meilen von Judenburg / in Ober-Steyer / gelegner Marckt-Fleck.

Zirle/Cirle/Cirellum,

EIn grosser / vnd wolbewohnter Tyrolischer Fleck/vnten am Cirlberg/zwo kleine meilen von Inßbruck / heraußwerts gegen Bayern/vñ nit gar weit von der beruffenen **Martinswandt** gelegen ; allda sich Keyser Maximilian der Erste/in seinen jungen Jahren/nach den Gembsen verstiegen hat; wie davon in deß Pighii Hercule Prodicio, beym Hentznero, in seinem Reißbuch; vnd dem Sabino, in Itiner. Ital. Hodœporico (dann also ist vnser Text/ der hievon p.155. handelt / zu corrigiren) zu lesen.

Zwettal/ Zwettel/ Zwetl/

EIn Landsfürstliches Stättlein/in Vnter-Oesterreich/auff Böheim zu/gelegen : Daselbst ein ansehenliches / vnd reiches Benedictiner Closter / vnnd Manns-Abbtey / ist; davon / vnnd dem Flecken Zizerstorff / vnser Text/ p.48.seq. zu sehen. Anno 1645. bekamen die Schwedischen Zwettal / sampt dem Schloß **Rastenberg** / ohne Widerstand; wie in den Zeitungen einkommen ist.

Beschluß.

DIeweil nach Endung dieses / mir zukommen/wie dieses 1655. Jahr/den 26. Januarii N.C. zu Wien/dem Herren Herren Ertzhertzogen Leopoldo Ignatio zu Oesterreich/rc. die Erbhuldigung/von den Ständen in Vnter-Oesterreich/gelaistet worden: Alß kan ich nicht vmbgehen/zum Beschluß / zu vermelden/daß auß solchem Actu, vnd dessen Beschreibung/zu ersehen/ 1. Daß ausser deß Bischoffs zu Wien/ Herrn Philipp Friderich Breiners / auch ein Bischoff zur Neustat wider ist / ob Er wol mit Nahmen nicht genennet wird. 2. Daß die Stätte / den Ober-Oesterreichischen gleich gehalten / vnnd nunmehr auch wider ein Stand / namblich der vierte/genennet werden. Vnd 3. daß dieser Zeit/ die Erb-Aempter in Vnter-Oesterreich bedienen folgende Herren / vnd Geschlechte/ als/ das Erb-Hoffmeister-Ampt/ Herr Johann Frantz von Trautsohn / Graff zu Fleckenstein : das Erb-Cämmerer/ Herr Seyfrid Leonhart Breiner/ Frey: vnd Edler Herr zu Stätz: deß Erbhoffmarschallen Ampt/der alte Fürst von Eggenberg: Erb-Hoffstallmeisters / Herr Frantz Albrecht/ Graff von Harrach ; Erb-Mundschencken / Herr Julius Graff von Hardegg: Erbtruchsessen/vnd Erb-Stabelmeisters/ Herr Johann Christoph Graff von Puchheim/General Feld-Marschall : Erb-Jägermeisters/ Herr Ott Heinrich/ Herr von Zinzendorff/ vnd Pottendorff : Erb-Silber-Cämmerers/ Herr Hans Ludwig Graf von Kueffstein / Landshauptmann in Ober-Oesterreich : Erb-Thürhüters / Herr Hans Albrecht von Schönkirch : Erb-Caplans / Herr Johann / Probst zu S. Pölten : Obrist Erb-Küchelmeisters / Herr Wentzel Hegenmüller / von Dubenweiller / Freyherr zu Albrechtsberg/ Hoff-Cammer Rath: vnd dann deß Erb-Müntzmeisters-Ampt / Herr Conrad / Freyherr von Richthausen / Edler Herr zu Chaos, Keyserlicher Hoff-Cammerrath / vnnd Müntzmeister ; so selbigen Tags / daran diese Erbhuldignng geschehen / zuvor/ morgens frühe / vor einen Landmann auffgenommen worden ist.

Das

Herrschafft vnd Marckt Treitsing

Marckt Treitsing.

Casp: Merian Fecit

Herrschafft REICHENAVW

Am Freÿwaldt in vnter Oestereich, Sampt der Glaß: hütten, wäldern, wildtpahn Reÿßgejaidt vnd Fischwassern mit ihren angehörigen funff: Aembtern, als Groß Bertholtz Langenschlag, Bruderndorf, Weickertschlag, vnd Theil:–

1. Herrn Hauß
2. Die Schul
3. Vnter Mühl
4. Fleischbänck
5. Capplaney

(1–5: Langeschlag)

6. Wirthshauß
7. Die Mühl

(6–7: D. Conradschlag)

8. Alt Meisterhauß
9. Messer hoff
10. Meister hauß
11. Herrn hauß
12. Glaßhütten
13. Iäger hauß
14. Pflegerey
15. Glaßmahler
16. Zinngiesser

(8–16: Reichenauw)

17. Pfarrhoff
18. Wirths hauß
19. Hoff Tauern
20. Edershauß
21. Herrnhauß

(17–21: Aigen pertholtz)

Clemens Beuttler Delin.

Aigen Grosz Bercholtz

1. Pfarrkirchen
2. Pfarrhoff
3. Herrnhauss sambt der Preustatt vnd Mayrschafft

Reichenau sambt der Vornembsten Glaßhütten.

1. Glaß Offen
2. Kühl Offen
3. Taffel Offen
4. Glass hütten
5. Herrnhauss
6. Mayrhoff
7. Pflegerey

Clemens Beutler Delin.

Schloss. vnd HERRSCHAFT WINDTHAG

Im Ertzhertzogthum Oestereich, ob der Enns, nahendt bey der Thonaw gelegen, mit ihrem Gantzen bezirck, Landtgerichts Wildtphans, vnd Fischwassern.

Bezirck der Pfaren

A. Bergkirchen Pfare
B. Aldenburger Pfare
C. Rechberger Pfare
D. Thominger Pf.
E. Mimtzbecker Pf.
F. Berger Pf.
G. Trageiner Pf.
H. Zeller Pf.
I. Bierbecker Pf.
K. Creutzinger Pf.
L. Saxen Pf.
M. Erbinger Pf.

Clemens Beuttler Delin.

Schloss Pragthall.

Windhagerisch Herrn und Mauthauss
Zu Neunmarckh an der Ibbs.

Clemens Beuttler Delin.

Prosp. deß Schlosses Windthaag.

1. Das Alte Schloss
2. Schloss Cappell
3. Grotta mit 2 Lust zimmer
4. Haußberg darin 7 Brunnen
5. Aldenburg
6. Marckt Müntebach
7. St Thomas
8. Schloss Klam
9. Schloss Erbing
10. Schloss Walsee
11. Hütting
12. Berg kirch
13. Caplan vnd Gast zimer
14. Portiuncula
15. Prag Thal
16. Weg nach Berg kirch
17. Tauern
18. Berg
19. Pantaleon
20. Mathausen
21. Statt Ennß
22. Schloss, Tillischburg
23. Meyerhoff
24. Weg nach Rechberg

Clem: Beuttler Delin.

Das Register.

A.

B.

C.

Gästen-

Pusser-

Bericht an den Buchbinder/ die Kupffer-Tafeln betreffend.

E N D E.

Absonderliche Beschreibung Der Herrschafften / Stätte vnd Schlösser / Windhaag / Reichenau / Horn / Drosendorff / vnd Petronell / sampt derselben Angehörungen.

Dem Anhang Topographiæ Provinciarum Austriacarum beygehörig.

Franckfurt am Mayn /
Bey Matthæi Meriani Seel. Erben.

M DC LVI.

Schloss vnd: HERRSHAFT WINDTHAG

Im Ertzhertzogthum Oestereich ob der Ennss, nahendt bey der Thonauw gelegen, mit ihrem Gantzen gezirck, Landt, Gerichts, Wildtphans, vnd Fischwassern.

Gezirck der Pfarren
- A. Bergkircher Pfarr
- B. Aldenburger Pfarr
- C. Rechberger Pfarr
- D. Thominger Pfarr
- E. Müntzbecker Pfarr
- F. Berger Pfarr
- G. Trageiner Pf.
- H. Zeller Pf.
- I. Bierbecker Pf.
- K. Creutzinger Pf.
- L. Saxen Pf.
- M. Erbinger Pf.

Windhagerisch Fischwasser. Auff der Ayst, sambt ettlichen Vnter Banen, welche mit einer linien bezeichnet, Zwischen der Thonauw und der Herrschafft Windhaag. △

Ein Teutsche Meyl.
Halbe Meyl — Viertheyl Meyl — Halb viertheyl meyl
10 50 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 Ruhten

Marckt vnd Pfarr Müntzbach ist N°. 1. Das Spital. 2. Herrn hauss. 3. Die Schul. 4. Pfarrhof. 5. Ist der Marckstein in Nären flu. 6. ist der Anf[illegible] Windhagerischen Fischwassers. 7. Claus mühl. 8. Hammerleutten. 9. Richterhöfer. 10. Lehner von berg. 11. Richterhoferleiten. 12. Hafner im Kallenberg. 13. Die Ayst. Windhagerisch Fischwasser. Das Land Gericht begreifft in sich 7000 vnd 300 Ruhten, vnd 10 macht 70000 Schuch, 3000 vnd [illegible] viertbalbe meil vnd einhalb viertheil. Der Wildphan begreifft 11. Taussend 900 vnd 30 Ruhten macht 100 vnd 19 Taussend 300 schuch macht 6. meil.

Beschreibung

Der Herrschafft vnd Vesten Windthaag im Ertz-Hertzogthumb Oesterreich/ ob der Enß/ Machland Viertels/ auch aller dero vornehmsten Angehörungen.

DAs Schloß Windhaag ligt im Machland Viertel/ deß Ertz-Hertzogthumbs Oesterreich ob der Enß/ in der Altenburger Pfaar/ 3. Stund von der Donaw/ zwischen Mauthausen vnd Greinburg/ auch zwischen dem Markt Berg/ vnd dem Closter Baumgartenberg/ fünff Meil vnter Lintz/ auch 5. Meil von der Landsfürstlichen Statt/ Freistatt/ auch fast eben so weit von Steyer/ hat seinen Nahmen vermuthlich von denen Winden (welchen es zimblich starck vnterworffen/ sonsten aber eines reinen vñ gesunden Luffts ist/) vnd dañ von denen dabey vor Alters gelegenen Gehägen/ oder auch vielleicht dahero bekommen/ daß man zu demselben Schloß/ vmb einen Berg vnnd Gehäg/ gleichsamb in einer Windten oder Circul fahren/ vnd kommen muß. Die Zeit der Erbawung ist vnwissend/ doch gibts der Augenschein zuerkennen/ daß es ein vhraltes Schloß/ vnd Veste ist/ so nicht auff einmahl/ sondern nach vnd nach durch vnterschiedliche Inhaber erbawet/ vnd jmmerzu erweitert worden/ diß aber ist gewiß/ daß selbiges alte Schloß im 1300. Jahr/ zum halben Theil/ ein Geschlecht Freind genant/ so sich von Windthaag vnd Freyherstorff geschrieben/ vnd zum andern halben Theil/ das Geschlecht der Lasperger/ ingehabt/ vnd daß hernacher im 1379. Jahr/ Otto der Freind/ ermelten halben Theil/ seinem Oheim/ dem Erbarn Knecht Hannßen von Aw/ vnnd dann im 1380. Jahr/ Weyland Henrichen deß Laspergers hinterlassene drey Söhn/ Bastel/ Vlrich vnd Hannß/ jhren erblich angefallenen halben Theil/ gleichfalls dem erstgedachten Hannßen von Aw/ verkaufft haben; Hierauff ist Windhaag vngefehrlich im 1400. Jahr/ auff Leopold Drockendorffern/ alß weyland Hertzogens Leopoldi von Oesterreich grossen Schencken/ vnwissend/ quo titulo, kommen/ der es doch bald hernacher im 1407. Jahr/ Thomæ von Tanbeeken verkaufft hat; Bey diesem Geschlecht der Tanbeeken/ ist Windhaag biß auffs 1485. Jahr verblieben/ allda sich Herr Laßla von Prag/ zur selben Zeit Keysers Friderichen Diener vnd Cämmerer/ auch Erb-Marschall in Kärnten/ zu Hansen Tanbeekens Tochter Regina/ verehelicht/ vnd folgends dasselbe Schloß Windhaag/ mit seinen damahligen Zugehörungen/ durch Keyserliche Gnad/ auch darū̃ber mit seinem Schwager getroffenen Vergleich/ an sich gebracht/ vnd mit etlichen Gülten vermehret/ insonderheit aber das Land-Gericht/ vnnd ein guten Theil deß Wildbahns/ noch im 1491. Jahr von Allerhöchstgedachtem Keyser Friderichen hochlobseeligsten Andenckens/ auß der Herrschafft Mitterberg/ für frayß-eygen bekommen/ vnd so viel erlangt/ daß Windhaag zu einer Formal-Herrschafft erhebt vnd benennet worden ist. Dieser Herr Laßla Prager/ ist hernacher von Weyland

Keyser Maximilian dem Ersten/im 1505. Jahr / in den Freyherrn-Stand gesetzet/ vnnd nicht allein Er selbst / sondern auch sein gantze Posterität/die Herrn von Prag/ Freyherrn zu Windhaag/genennet vnd geschrieben worden/der hat nach seinem Tod/ neben seiner Gemahlin Anna / Weyland Daxen Fuchsens von Fuchsberg/ Keysers Maximilian Raths / vnd Saltzmäyers zu Hall/ Ehelichen Tochter/ Jhrer Mayest. der Keyserin Annæ/ Obristen Hoffmeisterin / vier Söhn / Herrn Hansen/Christophen/ Laßla / vnd Andream hinterlassen/ welche Fraw Anna / alß Gehrhabin / erstermelter jhrer vier Söhn/diese Herrschafft viel Jahr lang trefflich wol administrirt, vnnd darzu noch viel mehr Gülten vñ Güter/fürnemlich aber die Herrschafft vnd Ampt Saxenegg/von weyland Herrn Julio Graffen von Hardeck / noch im 1525. Jahr/erkaufft hat. Hierauff ist mehrermeldte Herrschafft Windhaag / in der Brüderlichen Theilung / auff obgedachten Herrn Andreen von Prag/ alß auff den jüngsten Brudern / vnnd nach desselben Todtsfall/ abermahln auff den Jüngsten Sohn/Herrn Friderichen von Prag/kommen / derselbe hat die gantze Herrschafft/ noch im 1597. Jahr / Weyland Herrn Lorentzen Schütter von Klingenberg dem Eltern verkaufft / welcher bald hernacher im 1599. Jahr todts verblichen/ vnd zween Söhn Herrn Georgen vnd Lorentzen hinterlassen; ist also mehrermelte Herrschafft/ biß auff annum 1600. durch die Fraw Wittib / Weyland Frawen Barbaram Schütterin/ hernacher Eißlerin/ eine gebohrne Prunnerin / vnd dero zugeordnete Herrn Gerhaben verwaltet ; Folgends vom erstgedachten Herrn Georgen angetretten/ vnd biß auff annum 1629. würcklich possedirt, darüber aber denen gesampten Schütterischen Herren vnd Frawen Befreundten / alß darbey starck interessirten Creditorn Gerichtlich in solutum cedirt , vnnd ferner von denenselben noch sub dato 17. Aprilis, ann. 1636. dem jetzigen Herrn Jnhaber verkaufft worden. Darbey nun zu mercken ist / daß nicht allein die meiste vnnd fürnehmste Stück/ Gült vnnd Vnterthanen / die sich anjetzo bey dieser Herrschafft befunden/ obberührter massen erst durch die Herrn vnd Frawen von Prag / nach vnd nach darzu gebracht worden / sondern es hat auch mehrermeldtes alte Schloß Windhaag zur selben Zeit / vnd noch biß zu Antrettung deß jetzigen Herrn Jnhabers / kein anders Gebäw oder Weithe gehabt / alß wie es noch anjetzo in seinem Grundriß zusehen / vnnd mit dem Graben vmbfangen ist ; Das newe Schloß aber/ mit allen seinen angehörigen Gebäwen / wie auch dem absonderlichen Meyerhoff/ Lustgarten vnd Kirchel Portiuncula, ist erst seither anno 1636. durch mehrermeldten jetzigen Herrn Jnhaber erbawet vnd zugerichtet / insonderheit aber der Platz vor dem newen Schloß/mit Außhawung eines Felsichten Bergs/vnd Außschüttung eines nechst daran gelegenen Thals/mit grosser langwüriger Müh vnd Arbeit/in die jetzige Form erweitert worden.

Schloß Pragthal.

Dieses Schloß ligt im Machland/ ein Viertelstund von Windhaag/ gegen der Donaw zu/in der Altenburger Pfarr/zwischen dem Marckt Berg vnnd Closter Baumgartenberg/ ist vmb das 1564. Jahr / durch weyland Herrn Andreas von Prag/ Freyherrn zu Windhaag/ auff einen fräyß-eygenen Grund/ gantz vnnd gar von newem erbawet/ vnnd darzu meistentheils die Stein vnd Quaterstück / von dem abgebrochenen Burgstall/ Mitterberg/ gebraucht worden / vnd hat diß Schloß biß dato , alle vnnd jede Freyheiten / wie andere Schlösser vnd Adeliche Sitz im Land/würcklich vnd ruhiglich genossen : ist zween Gaden hoch/ hat vnten herumb einen schönen durchauß gewölbten Keller/ vnd ist darauff der Vnter-

Gaden

Hopfen garten

Caplan vnd Gastzimer

Portiuncula

Weg nach Altenberg

Weg nach Berg vnd Bergkirchen

Pferd hoff

Das Neuwe Schloss

Meyerhoff Gartten

Schloss Garten

Gebauwener Felssen

Platz vorm Schloss

Mayerhoff Welcher gantz gewölbt

Brunn

Drey Meyerhoff Deichtel

Weg nach Rottberg

Gründtrisz deß Schloßes Windthaag mit seinen angehörigen Gebäuwen vnd Gärten im Ertzhertzogthum Oestereich, ob der Ennß, nahent bey der Thonau glegẽ.

1. Haubtthor vnd Aufzogbrücken
2. Schlossgraben im felssen.
3. Erste Haubtstiegen
4. Dirnitz
5. Thorwahrt stubel v. Camer
6. Eckstubẽ im Frawẽ zimer
7. Herrschafft zimmer
8. Vorzimer vor die diener.
9. Herrschafft Schlafkam̃
10. Oestereicher Saal
11. Kunst Cammer
12. Zwey ander Zimmer
13. Traidt kasten
14. Vogel hauss
15. Küchel stübel vnd keller.
16. Gang vorm Frawẽ Zimer.
17. Haubt Küchel
18. Tafel stuben vnd Altã
19. Ander Haubtstiegen
20. Apoteck vnd Material Stübel
21. Hoff Cappell
22. Krufft deß Paßiõs Christi
23. Sacristey v. Beichtstübel
24. Musica
25. Oratorium
26. Reibt stübel
27. Tischler stuben
28. Haubtthor ins Alt Schloss
29. Römmer Saal
30. Pfleg stuben vnd Camer
31. Altan
32. Dreyfache Gallery
33. Predicanten zimmer
34. Das Alte Schloss
35. Zwey Bürger stübel
36. Geistlich Zimmer
37. Alt Herrn zimmer vnd Cammer

38. Zwey zimer im Thurn
39. Ross schwemm
40. Traidt kasten
41. Vnter Gast stuben vndt Cammer
42. Kleine küchel
43. Eiss gruben
44. Wagen schupfen vnd obẽ der Heuw boden
45. Wohn Zimmer
46. Zimer zu Gutsch vnd Reit pferd
47. Breuhauss mit steineẽ Kail vnd Weich
48. Handwerck stuben
49. Weber stuben
50. Zimer mit 2. spiltafel
51. Breuu Keller
52. Grotta vnd Lustgartẽ
53. Haussberg darin 7. brunẽ
54. Wasch kuchel sambt dem Wasch deichtel vnd doer offen auch Traidt boden
55. Schlosserey Schmidt vnd. kohl Gewölb
56. Schlosser Wohnung
57. Schmidts Wohnung
58. Handwerckheusel
59. Binder vnd holtz stadel.
60. Haubt thor im Meyerhof
61. Zwey zimer im Thurn
62. Meyers stuben vnd Camer
63. Meyer hoff küchel
64. Gesindt Camer vnd stuben
65. Kühe stall
66. Stall vors Galtvieh
67. Oxen stall
68. Schaaf stall
69. Das hinder thor
70. Meyer Gewölb
71. Schwein stall
72. Hüner stuben
73. Gärtner häusel
74. 4. Traidt khanen
75. Gast stuben vnd Camer im Meyerhoff
76. Gärtner keller
77. 4. Eck thürnel vnd Schild Krotten deichtel
78. 2. wäldel mit quittebiren
79. 8. Köhl bettlein
80. Ein Wäldel mit Quitten Aepfel
81. Laberinth oder irrgartẽ
82. 4. Blumen stück
83. Röhr brunnen mit 2. Schaalen.
84. Alt Lusthauss.

Clemens Beuttler Delin. 1654.

200 Schuch in die lenge oder Perspectiv

Dieser stab helt 20 Ruthen. ein jede Ruthen 10 Schuch.

200 in die breite.

Prosp. deſz Schl[...]s Windthaag von Morgen ge[...] Abendt

Allheiligen.

Weg nach der Alten veste Saxeneg

Neuw Schloſs.

Platz vorm Schloſs

Weg von Berg und Bergkirchen

Caplanen und gast zimmer

Portiuncula

Weg nach Altenburg

Schloſs Deichtel

1. Haubtthurn darvnter der eingang, vnd oben die kunſtkammer, vnd ferner oben dreÿ zimmer ob ein ander.
2. Gang vor der Herrſchafft Re[...]drata
3. Haubtſtiegen
4. Mahlerſtuben vnd kammer
5. Ob. Gaſtſtuben vnd kammer
6. Herrſchafft ſchlaf kammer
7. Frauwen zimmer mit drey vnterſchiedlichen zimmer.
8. Eckſtuben vor dem Frawẽzimmer
9. Vogelhauſs
10. Altan
11. Speiſs gewölb
12. Pomerantzen Garten
13. Krufft des Paſsions Chriſtÿ
14. Sacraſteÿ vnd Beichtſtübel
15. Muſica
16. Cappel
17. Eiſen gang zur Muſic
18. Buchbindereÿ im Alten Schloſs
19. Pflegereÿ
20. Mehlkaſten ſambt ein kleinen zimmer
21. Pfiſtereÿ
22. Alte Altan
23. Haubt kuchel im Alten Schloſs
24. Pfleg kuchel
25. Örien ſtuben
26. Fürhauſs
27. Alte Saal
28. Alt Taffel ſtübel
29. Zweÿ Burger ſtübel
30. Alt Frauwen zimmer
31. Rebhüner ſtübel
32. Grotta
33. Zweÿ zimmer im rundẽthur.
34. Maltz boden vnd Breuj keller
35. Heuw boden
36. Wagen ſchupfen
37. Thor [...]bach
38. Eiſ[...]pt deichtel:
39. Waſ[...]uben vnd kamer vnd D[...]hl gewölb.
40. Schu[...] Wohnung auch [...]
41. Schloſ[...]heuſel
42. Hand[...]olts ſtadel
43. Binde[...] Meÿerhoff dar: ob zwey zimmer ob ein ander
44. Eing[...]
45. Fürhauſs vnd Gaſt kammer
46. Gartner Keller
47. Pferdſtall
48. Stiegen auff den Boden
49. Meÿerſtuben vnd kammer
50. Meÿerey kuchel
51. Geſind ſtuben
52. Kühe ſtall
53. Galt viehſtall
54. Oxen ſtall
55. Schaff ſtall
56. Hinder thor
57. Schweinſtall
58. Hüner ſtuben
59. Gärtner heuſel
60. Vier Treid Thänen
61. 14. Linden
62. Ein Luſtheuſel darvnter: ein Rohrbrun mit 2 ſchalen
63. Küchel bettlein
64. 4. Blumen ſtück
65. 2. Wäldel mit Quittenbiren
66. Ein wäldel mit Quitteñapfel
67. Laberint
68. Schild Krotten deichtel
69. 4. Eck thurnel
70. Alt Luſtheuſel
71. Grünen gang
72. Führhauſs im Meÿerhoff
73. Mendtſcherkamer
74. Eingang in Meyerhofgarte
75. Eingang in Schloſs garten
76. Dreÿ Meyerhoff deichtel
77. Gehauwner Felſen
A. Alt Schloſs
B. Hültzen Traid Kaſten
C. Roſs Schwem
D. Weg nach Müntzbach
E. Hauſberg mit 7. Brunnen

Clemens Beuttler Delin. 1654

Prosp. deß Schlosses Windthaag von Abendt gegen Morgen.

S. Pantaleon

Statt Enns · Schloss Tillysburg

Das Alt Schloss

Das Neuwe Schloss

Eingang der Schloss gartens

Meyerhoff

Platz vorm Schloss

Berg und gehauwener Felsen

Weg nach Rechberg

1. Haubtthor vnd Aufzog bruck
2. Schlossgraben in felsen.
3. Erste Haubtstiegen.
4. Dirnitz
5. Thorwart stübel vnd Ca:
6. Eckstuben beim Frawen zimmer
7. Herrschafft Retorata
8. Vorzimer vor die diener
9. Herrschafft schlaf Camer.
10. Oesterreicher Saal
11. Confect stübel
12. Pferd stall
13. Einfahrt in Pferdhof
14. Alt keller
15. Reicht stübel
16. Dischler stuben
17. Bad vnd Abziehstubē. sambt dem Wildbad
18. Brunn vnd Lustgartē.
19. Grotta mit zwey lust: zimmer
20. Recreation zimer dar, in zwo Spiltafel
21. Krancken kamer
22. Maltzboden vnd breu keller
23. Breuhauss darin kibel vnd weich von stain
24. Zimer zum wagē vnd Reibt geschir
25. Wohn Zimer
26. Wagen schupfen
27. Heuw boden
28. Thor vnd Weg nach: Müntzbach
29. Frescada
30. Zwey Gewölb an ein ander
31. Klein küchel
32. Vnter Gaststuben vnd kamer
33. Zweyte Haubtstiegē
34. Caplan stuben vnd kamer
35. Bibliothec
36. Diener Camer
37. Mahler stuben vnd Camer
38. Ob. Gaststubē vnd Camer
39. Vorzimer des Römersaals
40. Römer Saal
41. Toppelter Traidboden
42. Treyfache Gallery
43. Tebhüner stübel im Altē Schloss dar vnter vnterschiedliche zimer
44. Schloss Cappel
45. Alte Altan
46. Kunst kammer im Haubt Thurn
47. Drey zimer auff ein ander
48. Wasch stuben dar vnter
49. Bach offen (die waschkuchl)
50. Wasch kammer
51. Wasch deichtel
52. Traid boden
53. Schlosserey
54. Schmidten
55. Schmidts wohnung
56. Schlosser Wohnung
57. Handwercks heusel
58. Binder vnd holtz stadl
59. Gast Camer im Meyer hof
60. Gast stuben
61. Führ hauss
62. Noch ein Gast Camer
63. Pferd stall
64. Haubt thor vnd Eingäng in Meyerhoff Darob zwey zimer ob ein ander
65. Meyers Camer
66. Meyer stuben –

Clemens Beuttler Delin. 165[illegible]

67. Meyer kuchel
68. Meyer Gesind stuben
69. Führ hauss
70. Mendschen Cammer
71. Küho stall
72. Galt stall
73. Oxen stall
74. Schaaf stall
75. Hinder thor
76. Meyer Gewölb
77. Haubtstiegen vnd ein gang in Schweinstall zwo hüner stuben
78.
79. Schwein stall
80. Gartner heusel
81. 4. Traid Thänen
82. Rohrbrun mit Steinern: tränck kasten
83. Endten Deichtel
84. 14 Linden
85. Grüne Creutzgäng im Garten
86. Alt Lustheusel
87. Grün Lusthauss darynter ein Rörbrun mit 2 schalen.
88. Acht küchel betel
89. 4. Blumen stück
90. Ein wäldel mit Quitēapfel.
91. Zwey wäldel mit Quitēbiren
92. Laberinth
93. Schildkrotten deichtel
94. 4. Eck thürnel

a. Pferdthoff
b. Haussberg darin 7 Brunē
c. Capplan vnd Gastzimer
d. Portiuncula
e. Hopfen Garten
f. 3 Meyerhoff deichtel
g. Weg nach Bergkirch
h. Bergkirch
i. Hütting
k. Schloss Walsee
l. Schloss Erbing
m. Aldenburg
n. Marckt Müntzbach
o. Schloss Klam
p. S. Thomas
q. Pragthal. s. Berg.
r. Tauern. t. Mathausen.

Prosp. deß Schlosses Windthaag, von Mittag gegen Mittnacht.

75. Schwein stall
76. Gartnerheussel
77. Hüner stuben
78. 4. Traid Tänen
72. Grün Lustheussel dar vnter ein Brunnen
80. 4. Blumen stuck
81. 2. Wäld von Quitten biren
82. 8 Küchel Bettlein
83. i. Wald von Quitten Apfel
84. Grüner Creutzgang
85. Alt Lust heussel
86. 4. Eck thürnel.
87. Laberinth
A. Guardaroba
B. Pulfer behaltnuss
C. Holtzern Trait kasten
D. Klein stübel bey der Pflegerey

Das Neuwe Schloss.

Haussberg darin 7. Brunnen

Alte Schloss

Weg nach Rechberg

Platz vorm Schloss

Meyerhoff.

Enden deichtel

Weinberg

Linden Baum

Eingang in Meyerhoff Garten

Eingang in Schloss Garten

Weg nach Aldenburg

Portiuncula

Capplan und Gastzimer

Dreij Meyerhoff deichtel

Schilt krotten deichtel

1. Haubt Thurn vnd Eingang dess Schlosses
2. Mahler Zimmer
3. Obere Gast Zimmer
4. Haubtstiegen
5. Vor Zimmer
6 Römer Saal
7 Bibliothec
8. Bad vnd wildbädel
9. 3. Fache Gallery
10. Schloss Cappell
11. Eisen gang zur Music.
12 Music
13. Sacrestey vnd Beichtstübl.
14. Krufft des Passions Christy.
15. Topelter Traid boden
16. Oratorum
17. Apoteck vnd Material stübl
18. Haubt stiegen
19. Tafel stuben
20. Haubt Küchel
21. Altan
22. Speiss. Gewölb
23. Vogel hauss
24. Frawen zimmer, sambt 3. andern zimmern.
25. Eckstuben
26. Herrschafft Schlaff kamer
27. Schloss graben
28. Eingang Fallbrück v. grabē, ins Alte Schloss
29. Silber Gewölb
30. Alt Speiss Gewölb
31. Predicanten stubel
32. Rebhuner stubel
33. Kupfer press
34. Buch binderey
35. Pfleg stuben vnd kamer
36. Mell kasten sambt einem kleinen zimmer
37. Pfisterey
38. Alte Altan
39. Haubt küchel
40. Pfleg küchel
41. Grien stuben
42. Für hauss
43. Alt Saal
44. Alt Taffel stuben
45. Zwey bürger stübel
46. Pomeranteen garten
47. Grotta
48. Schloss deichtel
49. Traid kasten im Altē Schloss.
50. Wasch Küchel
51. Wasch deichtel
52. Wasch kamer vnd stuben
53. Traid Boden
54. Schlosserey
55. Schmidten
56. Kohl Gewölb
57. Handwercker heusel
58. Binder vnd Holtz stadel
59. Eingang des Meyerhoffs
60. 2. Zimmer im Thurn
61. Führhauss vnd Gast kamer
62. Gärtner keller
63. Pferd stall
64. Haubt stiegen
65. Meyer kammer vnd stubē
66. Meyer küchel
67. Führ hauss
68. Viehmondtscher kamer
69. Kühe stall
70. Haubt stiegen zum heuw boden.
71. Galt vieh stall
72. Oxen stall
73. Schaaf stall
74. Hinder Thor
x. Eingang in Schwein stall vnd Haubt stiegen

Clemens Beuttler Delin 1654.

Prosp. deß Schlosses Windthaag von Mittnacht gegen Mittag

a. Dorff Nähren. aist
b. Marcktberg
c. Tauern
d. Mathausen
e. S. Pantaleon
f. Statt Ens
g. Schloss Tillischburg
h. Thonauw Fluss
i. Führhauss vnd Thür in Fasan vnd Rebhüner garten

Caplaney vnd Gast zimmer
Portiuncula
Weg nach Aldenburg
Meyerhoff Garten
Schloss Garten
Meyer hoff
Platz vorm Schloss
Ross Schwem
Deichtel

1. HaubtThurn
2. Schlossgraben
3. Oesterreicher Saal
4. Eingang in Schlossgraben
5. Neuw Keller in Felsen ghawen.
6. Confect stubel
7. Pferdt stall
8. Ein fahrt
9. Alt Keller
10. Recht stübel
11. Dischler stuben
12. Badt vnd abzieh stuben
+ wild badt
13. Dreyfache Gallery
14. Hoff Cappell
15. Oratorium
16. Haubt stiegen zur Dame
17. Tafel stuben
18. Gang vorm Frawen zimer
19. Frescada
20. Zwey Gewölb an einander
21. Klein küchel
22. Vnter Gast stuben vnd kame.
23. Haubt stien zum Cavallier
24. Caplan stuben vnd kamer
25. Bibliotehc
26. Dirnitz
27. Diener Cammer
28. Mahler stuben vnd Camer
29. Ob. Gast stuben vnd Camer
30. Vorzimmer am Römer saal
31. Römmer Saal
32. Drey zimmer im Rundthur.
33. Kunstkamer im Haubtthurn.
34. Drey zimmer ob ein ander sambt der Vher
35. Eingang ins alt Schloss
36. Graben vnd Auffzug brück
37. Silber Gewölb
38. Speiss Cammer
39. Guardaroba
40. Predicandten stübel
41. Cantzley
. Rebhüner stübel
42. Gefangnussen
43. Registratur
44. Finster Cammer
45. Har Gewölb
46. Rüst Cammer
47. Herrn zimmer
48. Alte Cappel
49. Herrn Schlaff kammer
50. Alt Frauen zimmer
51. Beren Cammer
52. Alt Saal
53. Geistlich zimmer
0 Wagen schupfen
54. Eisgruben
55. Heuw boden
56. Wohn zimmer
57. Zimmer zum wagen vnd Reibt Geschirr
58. Breuhauss, vnd Maltz boden
59. Breuy keller
60. Krancken zimmer
61. Recreation zimmer darin zwo Spill tafel
62. Die wasch küchel sambt dem Waschdeichtel stuben vnd Cammer
63. Traid boden
64. Schloserey
65. Schmidten
66. Kohl Gewölb
67. Schmidts wohnung
68. Schlosser wohnung
69. Handwercks heussel
70. Binder vnd Holtzstadel
71. 14. Linden
72. Gast Camer im Meyerhof
73. Gast stuben
74. Das Fuhrhauss
75. Wider ein Gast Cammer
76. Pferdt stall
77. Eingang vnd HaubtThor in Meyerhoff darob zwey zimmer ob ein ander
78. Meyer Cammer
79. Meyer Stuben
80. Meyer kuchel
81. Mey. Gesind stuben
82. Fuhr hauss
83. Viehmentschen Camer
84. Kühe stall
85. Galt stall
86. Oxen stall
87. Schaaff stall
88. Hinder Thor
89. Meyer Gewölb
90. Haubt stiegen vnd eingang zum Schweinstall
91. Schweinstall
92. Zwo Hüner stuben
93. Vier Traid Thänen
94. Röhrbrun mit steinentränk Kasten vmb vnd vmb
95. Endten deichtel
Der Meyerhoff ist gantz Gewölbt, vnd die ställ mit steinern baren
96. Eingang sambt Grünen Creutzgang im Garten
97. 8. Küchel bethel
98. 4. Blumen stück
99. Labarinth
100. Wäldel mit Quitten apfel
101. Wäldel 2. mit Quitten biren
102. Grün Lusthauss darvnter ein Röhrbrun mit 2 schaale
103. Alt Lustheussel
104. Schildtkrotten gsebt
105. Vier Eckthürnal
A. Pulver behaltnuss
B. Zwo Rustkamer ob einander
C. Vnterschiedliche Traitkaste
D. Führhauss vnd Thür in Fasan vnd Rebhüner garte
E. Lustgarten sambt einem brunnen.

Clemens Beutler Delin. 1674.

Prosp. des Schlosses Windthaag von Nidergang gegen Aufgang Inwendig

1. Einfahrt in Pferdtshoff
2. Thür zur Reibt vnd Hand werckstuben.
3. Gang vor der Reibt handt: werck vnd Badtstuben.
4. Abzieh stuben
5. Dreyfache Gallery im vnder theil die 4. Monarchen. im andern die Vornembsten Christliche Keyser. bis auff Rudolphum. in der dritten die Röm: Keys: vom Hauss Oesterreich
6. Thor zum Alten Schloss
7. Schloss Cappel
8. Apoteck mit dem Laboratorium vnd Materialstübel
9. Haubtstiegen by der Dama
10. Haubt Küchel
11. Küchel stübel
12. küchelkeller in Stein gehawen
13. Klein küchel mit 2. Gewölber
14. Vnter Gast kammer
15. Vnter Gast stuben
16. Haubtstiegen beim Caûallier
17. Gang vorm Capplan zimer: vnd Bibliothec
18. Thür in die Mittere Gallery
19. Aufsgang auff den Eisengang biss zur Music
20. Oratorium
21. Tafel Stuben
22. Gang vorm Frawen zimer
23. Diener kammer
24. Mahler stuben
25. Fohrheusel vnd schnecken zur kleinen küchel
26. Ob. Gast kammer
27. Ob. Gast stuben
28. Vor Zimerl vorm Römer saal
29. Römer saal
30. Thür zur obersten Gallery
31. Runder Eckthurn ob dem Röm. saal vnd Traidboden mit zwey Zimmern
32. Haubt Thurn im Alten Schloss
33. Schloss Cappel thürnel
34. Schloss Platz halb Felssen halb mit steinen gepflastert
35. Toppelter Traidtboden

Clemens Beuttler Delin. 1654

Vhraldte Marckt Müntzbach Vnter der Herrschafft Windthaag

1. Spithal S. Barbara mit seinem angehörigen Garten
2. Weg von Windthaag
3. Herrnhauss mit seinem angehörigen stall stadel vnd Garten.
4. Hoff Tauern
5. Die Freye Stifft schul mit ihrem stadel vnd Garten
6. Pfarrkirch S. Lorentz
7. Pfarrhoff mit seinem angehör.
8. Pfarr Deicht
9. Alte Schul
10. Weg nach Klamb vndt Grämburg
11. Heusser vff der Wibm
12. Weg nach Baumgarteberg
13. Badt stuben
14. Marcktbrunn vnd Pranger.
15. Müntzbecker bächel.

Prospect von Mittag gegen Mittnacht.

Clemens Beuttler Delin. 1654

Gaden mit schönen Gewölbern vnd Zimmern/ alß Stuben/ Kammern/ Pistereyen/ Bad vnnd Stallung versehen / auch der Obergaden mit grossen saubern Zimmern vnd Kammern / auch einem weiten Saal/ außgetheilet / vnd oben vnterm Tach/ mit einem gegossenen Flertz zu Weidkästen vnd anderm zugerichtet / daß es also zu eines Herrn Wohnung / genugsam / mit allen nothwendigen Gemächern vnd Zimmern versehen ist ; Dasselbe Schloß ist Ringsweiß / vmb vnnd vmb mit einem Wall vmbfangen / welcher von Erden auffgeworffen / vnd mit vnterschiedlichen frucht- vnd vnfruchtbahren Bäumen vnd Gesträuche besetzt ist ; Vnd weilen darzu drey fräys-eygene Bawren-Güter / alß der Hoff zum ausserm Rottenthal ; am Lehen im mitteren Rottenthal/ vnd das Gut im Aichetle / abgestifft / auch derselben Grund zum Gebäw dieses Schlosses / gezogen worden seyndt ; Also hat es darbey einen schönen Meyerhoff / mit genugsamen Hoffäckern/ Wiesen vnnd Gärten/ wie auch einen nutzbaren Ziegel-Ofen/ mit zweyen absonderlichen Ziegelstätten/ fürnemblich aber einen guten flachen Grund / am Lämpel oder Schröckenberg genant / welchen die nechstgesessene Haffner vmb einen gewissen Bestand abholen vnd gebrauchen.

Die abgebrochene Veste vnd Burgstall Saxenegg.

Saxenegg ligt im Machland Viertel / deß Ertz-Hertzogthumbs Oesterreich/ ob der Enß / in St. Thomas Pfarr / ein Meil Wegs von Windhaag / gegen Zollhoff vnd Brandegg zu/ vnd ist nach Außweisung deren vorhandenen Documenten , noch vor anderthalb hundert Jahren/ ein absonderliche Herrschafft gewest/ so zuvor denen Herren von Zolcknig / hernacher aber denen Graffen von Hardegg/ zugehört hat/ biß daß sie im 1525. Jahr/ durch weyland Herrn Julium, Graffen von Hardegg/ zu Glatz / vnd im Machland/ obwolgedachter Fraw Annæ von Prag Wittiben/ vnd jhren vier Herren Söhnen / verkaufft/ vnnd der Herrschafft Windhaag/ alß ein absonderliches Ampt/ einverleibt worden ist; Wann aber/ vnd warumb/ oder mit was Zustand/ dieselbe Veste oder Schloß/ Saxenegg / abgebrochen oder zerstöret worden sey / darvon ist nichts eygentliches zuwissen : Jedoch ist das alte Gemäwer / alß ein starcker Thurn von Quaterstücken / wie auch eine Pastey / alter Zwinger vnnd Vorhoff/ noch heutiges Tages im Augenschein vorhanden/ auch niemahln vererbt / sondern bey seinen Freyheiten jederzeit erhalten worden / vnd hat der Jnhaber völligen Fug vnd Macht/ dasselbe Schloß wiederumb seines Gefallens zuerheben : Wie dann nicht allein die hierzu gehörige Haußgärten/ sondern auch das Gehültz/ Wießmath/ Wildbann vnd Fischwasser/ neben andern Zugehörungen / noch dato mit demselben Ampt Saxenegg zur Herrschafft Windhaag genossen werden ; Es ist aber dieselbe öde Veste oder Burgstall / derzeit mit einem Holtz oder Wald/ (vorzeiten der Haußleuthen / anjetzo aber der Saxenegger Wald genant) fast gantz vnd gar verwachsen/ darin auch der Wildbann zu mehrermeldter Herrschafft/ Windhaag/ gehörig.

Das abgebrochene vhralte Schloß oder öde Burgstall/Mitterberg.

LIgt in der Petkircher Pfarr / ein halbe Stund von Windhaag vnd ein Viertelstund vom Schloß Pragthal/nechst beym Braiten-Aichhoff/ ebenmässig zur Herrschafft Windhaag gehörig; Vnd ist nach Außweisung der vorhandenen Instrumenten / noch im 1353. Jahr von weyland Herrn Vlrichen / vnd Herrn Eberhard / von Capellen / Gebrüdern / bewohnt gewest / seythero aber (vnwissend / in welchem Jahr / oder durch wen/) zerstöret oder abgebrochen/ vnd derselben angehörig geweste Regalien, fürnemblich der Wildbann / vnnd das Land-Gericht im Machland / auff die regierende Lands-Fürsten kommen; Von dannen hernacher / im 1491. Jahr/ durch weyland Keyser Friderich den Dritten / Hochlobseeligsten Andenckens / ein gewisser Bezirck deß Wildbanns vnd Land-Gerichts/ der Herrschafft Windhaag einverleibt/ das übrige aber meistentheils/ denen Herren Graffen von Hardegg / im Machland / zu Ihrer Herrschafft Greinburg/ überlassen worden. Sonsten seynd alldort neben dem alten Gemäwer / Thurn/ Gewelbern vnd Keller/ noch heutiges Tages vnterschiedliche Anzeigungen solches Schlosses zusehen/ gleichwol aber numehr mit einem zimblichen starcken Gehöltz verwachsen / vnd könte dasselbe ebenfalls/ wie Saxenegg / durch den Herrn von Windhaag ohne männigliches Irrung/ wiederumb erhebt vnd aufferbawet werden.

Marckt Müntzbach.

DEr vhralte Marckt Müntzbach/ ist vor diesem der Keyserlichen Herrschafft / Klingenberg / einverleibt/ vnnd von etlich hundert Jahren hero vnterschiedlichen Geschlechtern / insonderheit aber vmb das Jahr 1580. denen Herren von Kolonitsch / Pfandtsweiß zugehörig gewesen / auch bald hernacher / weyland Herrn Lorentzen Schütter / damahlen gewesenen Oberdreysiger zu Vngarischen Altenburg / mit Keyserlichem Consens, sampt dem Eygenthumb eingeantwortet vnnd verkauffet worden; Hierauff nun dieser Marckt/ mit ermeldtem Klingenberg / in der Schütterischen Inhabung / neben mehrberührter Herrschafft Windhaag / biß auff das 1629. Jahr verblieben / damahln aber dem Closter Waldhausen/ ordinis Canonicorum Regularium S. Augustini, an den Gräntzen deß Lands ob der Enß / gegen beyde Vnter-Oesterreichische Herrschafften Pöckställ vnnd Bösenborg angelegen / verkaufft / vnd ferner vom selbigen Closter / vnter Keyser- vnnd Landsfürstlicher Confirmation, dem jetzigen Herrn Innhaber / Herrn Joachim Freyherrn / zu erstermeldter seiner Herrschafft / gegen andere / vmb das Closter Waldhausen/ gelegene Gülten vnnd Vnterthanen/ Wechselweiß überlassen / vnnd eingeantwortet worden ist. Derselbe Marckt ist mit sonderbahren Privilegien vnnd Freyheiten von einem Keyser vnnd Lands-Fürsten zum andern versehen / führet im Wappen einen rothen Krebs / vnnd hat vielbemeldte Herrschafft allda / neben allerley

Hand-

Handwerckslcuthen / ein absonderliches Freyhauß / ein wolzugerichtetes Spital S. Barbaræ, auff zwölff Personen / fürnemblich eine frey gestifftete Schuel / darinnen eine zimbliche Anzahl Alumni, vnnd andere Knaben / nicht allein in humanioribus studiis, alß rudimentis, Grammatica Latina vnd Græca, Poësi vnd Rhetorica, sondern auch in Musica vocali vnnd Instrumentali, auff allerley Arth vnterrichtet werden; So ist bey der Pfarzkirchen allda / von dem heiligen Prediger Orden / die Ertz-Brüderschafft JEsu Mariæ / vnnd deß ewigen Rosen-Krantzes / noch zu Liechtmessen / anno 1653. canonicè eingeführt / vnnd seythero dermassen fortgepflantzet vnnd außgebreitet worden / daß sich allerley Geist-vnnd Weltliche / auch Hohen vnd Niedern Standes / nur biß auff diß lauffende 1655. Jahr / schon in die vier tausend Personen darein verleibt / allervorderst aber beyde regierende Mayest. der Keyser vnnd Keyserin / wie auch die verwittibte Römische Keyserin / neben Jhro Durchleucht Ertz-Hertzogen Leopoldo Ignatio, sich mit eygenen Händen eingeschrieben haben.

Be-

Beschreibung

Der Herrschafft Reichenaw am Freywaldt in Oesterreich vnter der Enß: Sampt derselben Angehörungen: Wie auch etlicher anderer Windhaagerischen Gebäwen vnd Häuser.

ES seynd an vnterschiedlichen Orthen / viel dergleichen Güter/welche mit diesem Nahmen Reichenaw genennet werden; deren sich fürnemblich drey / nahend am Freywald / befinden / alß eins im Land ob der Enß / dem Herrn Graffen von Stahrenberg / obristen Keyserlichen Hoffmarschallen zugehörig / das andere ligt im Königreich Böhmen / vnnd das dritte ist diese Herrschafft in Vnter-Oesterreich. Die zu erstbemeldter Herrschafft gewidmete Vnterthanen / Stück vnnd Gülten / auch andere Recht vnd Gerechtigkeiten / sind vor diesem denen Herren von Landaw / Freyherrn zum Hauß Rappoltstein vnnd Radaun / zugehörig gewest / vnd noch vor 60. auch mehr Jahren / zu erstbemeldter Jhrer Herrschafft Rappoltstein / genutzt vnd genossen worden. Nachdem aber weyland Herr Achatz / vnd Herr Hartman von Landaw / Gebrüdere / jhre Vätterliche Erbschafft mit einander abgetheilet / alß ist dem Herrn Achatzen / die Herrschafft Rappoltstein verblieben / hingegen aber dem Herrn Hartman / neben der Herrschafft Sitzenberg / vnd denen Gütern beym Schilchenhoff / (welchen auch folgends Er Herr Hartman in jetzige Form auffgebawet) diese Reichenawische Stück / Gülten vnnd Vnterthanen / zugetheilet worden / welche Er auch sein Lebenlang ingehabt vnnd behalten hat. Wie nun aber Er Herr Hartmann / noch vmb das 1629. Jahr / lediges Standes todts verblichen / vnnd also keine Eheliche Leibs Erben / sondern allein zween jüngere Brüder / alß Herrn Hanß Christophen / vnd Herrn Maximilian / wie auch seines dritten Brudern / Herrn Ehrenreichs von Landaw / drey Söhn / Herrn Georg Wilhelm / Herr Hanß Diederich / vnd Herr Henrich Gundacker / Item weyland Herrn Gottfrids von Landaw Fräwlein Tochter / Catharinam, hernacher deß Herrn Ferdinand Rudolphen Leysers Freyherrens / erste Gemahlin / hinterlassen / welche auch absonderlich bey dieser Verlassenschafft / eine gewisse Schuldforderung zusuchen gehabt hat: So seynd diese Güter / alß Sitzenberg / wie auch die auff Reichenaw vnnd Schilchendorff gehörige Gülten vnd Vnterthanen / abermaln von einander abgetheilet / vnd diese mehrermelte Reichenawische Gülten / sampt allen jhren An- vnnd Zugehörungen / neben der Glaßhütten / zum halben Theil / obwolgedachter Fräwlein Catharinæ, hernacher Frawen Leiserin / vnnd der andere halbe Theil / an statt bahrer Bezahlung / Weyland Frawen Sophiæ Leyserin / gebohrner Herrin von Landaw / alß weyland Herrn Christophen Leysers (einer Löblichen N. O. Landschafft gewesenen Verordneten) Ehegemahlin / eygenthumblich übergeben / vnd in derselben Nahmen / durch erstwolernenten Herrn Christophen Leyser biß auff seinen Todtsfall / alß anno 1648. administrirt vnd ingehabt / hernacher aber obwolgedachtem Herrn Ferdinand Rudolph Leysern Freyherrn / nicht allein der Frawen Catharinæ, alß seiner Gemahlin / sondern auch der Frawen Sophiæ Leyserin Antheil / krafft dero Gehorsam-Brieffs / dato 9. Septembr. anno 1648. vnnd also die

Schloß Pragthall.

Clem. Beuttler Delin.

SCHLOSS PRAGTHAL SAMBT Seinem Meÿerhoff vnd Ziegeloffen.

1 Meyer ſtuben
2 Cammer
3. Kuchel
4. Führhauſs
5 Brodt Gewölb
6. Schaff ſtall
7. Roſs ſtall
8. Einfahrt
9. Schweinſtall
10 Holtz hütten
11 Stadel vnd Traid thanen
12. Roſs ſtall
13. kühe ſtall
14. Futter ſtall
15. Brunn

Clemens Beuttler Delin. 1654.

Weg von Windhaag

MEŸERHOF.

1. Schloſs Thor
2. Thor wart ſtübel
3. Führhauſs vnd Bachoffen
4. Grüen ſtuben vnd Rundell
5. Führhauſs vnd Erſte ſtiegen
6. Badtſtübel vnd wohnſtübel
7. Erſter Roſsſtall vnd Gefängnuſs.
8. zweyte ſtiegen
9. Ein Groſs gewölb vnd Rundell
10 zweÿter Roſsſtall
11. Heüw Gewölb
12. Haübt Gewölb vnd Groſſe thür in keller vnd Rundell
13. Führhauſs vnd Haubtſtiegen
14. Stübel Speiſs Gewölb im Rundell △.
15. Dritter Roſsſtall
16. Ob kammer
17. Stuben vnd Rundell
18. Stübel
19. Cämerle
20. Saal vnd Rundell
21. Confect Stübel
22. Haubt Küchel
23. Groſs ſtuben vnd Rundell
24. Cämerle
25. Groſſer gang
26. Klein ſtubel
27. Taffel ſtuben
28. Speiſs Cämerle
29. Gängel
30. Traidt Böden
31. Die Vher
32. Der Brunn
33. Groſſer keller welcher zweÿ ſeitten deſs Schloſs ſambt einem Rundell begreifft
34. Fleiſch Keller
35. Waſſl
36. Ziegel hütten
37. ziegel Offen
38. Waſch deichtel

Der vordere Proſp. deſs Alten Schloſſes Windhaag von Nidergang gegen Auffgang.

11. Cantzleÿ
12. Regiſtratur
13. Buchbindereÿ
14 Kupfer preſs
15. Speiſs Gewölb
16 Herrſchafft zimer
17. Alt Cappel
18. Traid boden
19. Guardaroba
20. Geiſtlich zimer
21. Predicanten ſtübel vnd Cammer
22. Puluer behaltnuſs
23. Zwo Rüſtkamer ob ein ander
4. Darneben der Reb hunerſtübl

1. Eingang vnd uffzieh brucken
2. Der zwinger
3. Felſsen darauff das Schloſs gegründt
4. Pfiſtereÿ
5. Steinen brück
6 Gefängnuſs
7. Mehlboden
8. Pfleger ſtuben
9. Pfleg. Cammer
10. Silber Gewölb

Abgebrochne Veſten der Herrſchafft Saxenegg jetzt vnter Windhaag.

1. Ein Starcker von Quadder Steinen Thurn
2. Ein Ciſtern
3. Alter zwinger
4. Vor hoff
5 Saxenegger waldt.

Rudera deſs Schloſſes Mitterberg geweſter ſitz der Alten Grafen in Machland, jetzt vnter Windhaag gehörig.

1. Ein Stück vom einem Thurn
2. Groſse Gewölbte keller
3. Starcke von Quadern gebauwte Rundeel
4. Schloſs graben
5. Bruck
6. Vor hoff
7. Steinern berg vndt Waldt.

Krüfft.

MATERIAL STUBEL.

Appoteckhen.

gantze Herrschafft Reichenaw / in die würckliche Posseß übergeben / vnnd / Inhalt beyder Frawen auffgerichteter Testamenten, dato Michelbach den 1. Augusti Anno 1641. vnnd den 1. Septemb. 1648. Wolgedachtem Herrn Ferdinand Rudolphen Leysern Freyherrn / vnnd seinen Kindern / eygenthümblich verschafft vnnd vermacht / von demselben aber folgends den 4. Septembr. Anno 1653. dem jetzigen Herrn Eygenthumbern / Herrn Joachim Freyherrn von Windhaag / mit Gerichtlicher Authorität / verkaufft vnd eingeantwortet worden.

Die Glaßhütten zu Reichenaw.

Es seynd auff dieser Herrschafft Reichenaw angehörigen Gründen / schon vor vnerdencklichen Jahren / vier vnterschiedliche Glaßhütten / jede mit sieben gebräuchigen Werckstätten / gestanden / die doch damahln nicht von der Herrschafft oder Obrigkeit / sondern allein / von denen Vnterthanen / vnd privat Glaßmeistern ingehabt vnnd verlegt worden seynd / alß eine bey der Frawenwiesen / zwo nahend beyeinander zu Schönfelden / vnd die vierte zu Reichenaw / auch nur vier Häuser gestanden / alß erstermeldter Meyerhoff / wie auch das jenige Hauß / worinnen anjetzo der Pfleger wohnet / vnnd dann das Wendisch / vnd Altenmeisterisch Hauß / sampt jhren Angehörigen Gründen / Wiesen vnd Aeckern / welche seithero alle zu der Herrschafft Meyerhoff gezogen worden. Weilen nun diese jetztbenante Glaßhütten / alldort zu Reichenaw damahln ein Vnterthan / Schalli genant / ingehabt: Alß hat obwolgedachter Herr Hartman von Landaw / noch im 1599. Jahr / jhme Schalli / dieselbe Glaßhütten / mit Erstattung seines außgelegten Kauffschillings / abgelöset / vnd selbst zuverlegen angefangen / hingegen aber die drey andere Hütten abgestifftet / vnd ob er zwar die erste zwey Jahr noch in allen Oefen hat arbeiten lassen / so hat er doch hernacher / Anno 1601. die Hütten an den Orth / wo sie noch zur Zeit stehet / transferiren vnd vmbsetzen lassen / allwo sie vmb das 1620. Jahr / durch das damahlige Kriegsvolck abgebrandt / aber von Herrn Hartman alsobalden wieder erhebt worden ist / inmassen dieselbe noch dato, mit allen angehörigen Nothwendigkeiten / in gutem Stand vnd Landkündigem Ruhm zusehen ist.

Das aigen groß Berchtholtz.

Dieweilen sich vor alten Zeiten der Reichenawische Wald / gar biß an das Orth / wo anjetzo diß Aigen stehet / erstrecket hat; alß ist solcher Bezirck damahln der Berg am Holtz / vnnd folgends Berchtholtz genant worden / wie dann auch in alten Schrifften / deß Kirchels am Wald / (anjetzo die Pfarr-Kirchen allda) gedacht wird: Diß Aigen ligt gantz völlig an der Landstraß / also daß / wer auß Oesterreich / durch den langen Freywald / ins Land ob der Enß / oder auch vmb selbige Refier in Böhmen / reysen will / allda nothwendig durchkommen muß; Dahero nun auch daselbst der Keyserlich / wie auch gemeiner / Nieder-Oest-Landschafft / Auffschlag eingenommen wird / vnd wohnet der Keyserliche Ober-Auffschläger / vmb der guten Gelegenheit willen / stäts allda. Wie nun auch vnweit darvon / vnd in selbiger Refier / ein anderes Dörffel / Klein Berchtholtz genant / gelegen ist / alß wird dieses zum Vnterscheid / Groß Berchtholtz / genant / zumahlen es ein zimliche grosse Anzahl behauster Güter in sich begreifft / vnnd noch darzu ein absonderliche lange Zeil vieler vnterschiedlicher Häuser

gegen Reichenaw zu / so nur ein halbe Stund von Berchtholtz abligt / dasselbe hat seine gewisse Wochenmärckt / vnnd ein eygene Pfarr-Kirchen : ist völlig zu mehrermeldter Herrschafft Reichenaw gehörig.

Edelmans Sitz / oder Frey-vnd Herren-Hauß zu Groß Berchtholtz.

DIeser Hoff ist vorzeiten / mit allen seinen An-vnnd Zugehörungen / alß Vnterthanen / Meyerhoff / vnd Zehenden / fürnemblich aber dem vhralten Brawhauß / gleichfalls zu obbemeldter Herrschafft Rappoltstein / gewesen / vnd von demselbigen damahligen Inhabern / Weyland Herren Achatzen von Landaw / Freyherrn zum Hauß vnd Rappoltstein / Inhalt Kauff-Brieffs / datirt 24. Septemb. ann. 1598. dem Herrn Sigmund Pettschacher zum Steinbach / verkaufft vnd übergeben worden: Es hat aber hernacher weyland Hanß Leuthner Burger vnd Handelsman zu Wien / noch vngefehrlich vmb das 1605. Jahr / wegen einer gewissen Schuldforderung / auff solche Gülten / die Gerichtliche Execution geführt / auch hierdurch diesen Hoff mit seinen Zugehörungen / eygenthumblich an sich gebracht / dieweiln aber dieselbe neben andern Reichenawischen Gülten / in der Landawischen Einlag / verblieben seynd / alß hat endlich obwolgedachter Herr Hartman von Landaw Freyherr / Inhalt seines außgefertigten Freybrieffs / dat. 16. Januarii ann. 1613. dem Leuthner / vmb ein gewisses stück Gelt / die gantze Freyheit überlassen / vnd Ihme dieselben Gülten / bey gemeiner löblichen Landschafft / ohne allen fernern Vorbehalt / außgesendet. Nach deß Leuthners Todt haben seine Erben / diesen Hoff mit sieben Vnterthanen vnnd andern Angehörungen / noch den 13. Junij anno 1635. Herrn Hanß Veit Oeder / Keyserlichen Oberauffschlägern daselbst / verkaufft / welcher hernacher / den 17. Julij anno 1650. denselben seinem Schwagern / Herrn Ernst von Pettschachen / der Röm. Keyserl. Mayest. Rittmeistern / vnd dieser ferner den 20. Novembr. anno 1652. dem Herrn Ferdinand Rudolphen Leysern / Freyherrn / zu seiner Herrschafft Reichenaw / Käufflich übergeben / von dem nun alles / durch obbemeldten Kauff / an den jetzigen Herrn Inhaber / Herrn Joachim / Freyherrn von Windhaag / eygenthumblich kommen ist.

Dorff Langenschlag / Sampt dem Frey-oder Herren-Hauß daselbsten.

DAs Dorff Langenschlag ist ein kleine Stund von Reichenaw / vnd ein wenig weiter von Berchtholtz / gelegen / ist zimlich Volckreich / vnd gleichfalls ein Paß durch den kurtzen Wald / ins Land ob der Enß / derentwegen auch daselbst ein absonderlicher Auffschläger wohnen thut / hat ein eygene Kirchen / die ist ein Filial der Pfarr-Kirchen deß Marckts Germbs / vnnd gehört das gantze Dorff / mit allen seinen An-vnnd Zugehörungen / gleichfalls zur Herrschafft Reichenaw: Fürnemblich aber ist allda ein wolerbautes Frey-oder Herren-Hauß / mit seiner absonderlichen Meyerschafft / welches Frey-Hauß / erst anno 1625. von Herrn Hartman von Landaw / Freyherrn / auff einen frayheygenen Grund / auffgeführet / vnnd darzu drey vnterschiedliche Vnterthanen Häuser vnd Grund / abgestifftet vnnd gezogen worden seynd.

Horn /

SCHLOS CAPELL.

RÖMER SAAL.

Clemens Beuttler Delin 1674

BIBLIOTHEC.

ÖSTEREICHER SAAL

Horn/

IN Vnter-Oesterreich / deß Viertels Statt Obern Mainhartsberg / an dem Wasser die Täffa / so eine halbe Stund davon in Komp fällt / vier Meil von Crembs / ein Meil von Egenburg / vnnd drey Meil von Retz / gegen Mähren zu / gelegen / Ihr. Hoch-Gräffl. Excell. Herrn Ferdinand Sigmund Graff Kurtzen / Reichs Vice-Cantzlern / etc. Herrn zu Horn / Drosendorff / Weickertschlag / Mold / Raan / vnd Kotzen / etc. Sampt deme vmbligenden Land-Gericht / gehörig: Ist eine hübsche wolerbaute Statt / mit einem stattlichen Schloß / daran ein schöner Lust- vnnd Thier-Garten / mit doppelten Mauren vnnd Thürnen wol verwahret / etc.

Drosendorff/

EIn wolerbawtes festes Stättlein an der Trya / vnnd an den Mährischen Gräntzen / gelegen / ist mit doppelten Mauren vnnd Gräben vmbgeben / vnnd für Feindlichem Anfall wol verwahret: Ligt auff einem schrofichen hohen Gebürge / meistes / mit besagter Trya vmbflossen / vnd hat nur obenher einen Zugang: Ist vor Alters her eine Lands-Fürstliche Statt gewesen / allda es noch ein Altvätterisches Schloß hat / so vorzeiten denen Tempel-Herren zuständig gewesen / anjetzo aber gehöret es / neben der dazu gehörigen Herrschafft vnnd Land-Gericht / Ihr Hoch-Gräffl. Excell. Herrn Ferdinand Sigmund Graff Kurtzen / Reichs Vice-Cantzlern / etc.

Beschreibung der Herrschafft Petronell:

ES befindt sich / zwischen Wien in Oesterreich / vnd Preßburg in Vngern / ein fast schöner / vnnd wegen alldorten vieler denckwürdigen alten Vhrkunden / sehr berühmter / vnd vhralt Adelicher Sitz vnd Herrschafft / mit Nahmen Petronella, jetzund Herrn Grafen von Abensberg vnd Traun / Obristen Land-Marschalcken / im Ertz-Hertzogthumb Oesterreich vnter der Enß zugehörig. Eben an selbigem Orth ist vor Alters ein überauß grosse Statt gestanden / wie solches noch auß einem gar weit erstreckendem Bezirck etlicher schon längst zerfallenen / vnnd niedergerissenen Mauren / gar eygentlich zu spühren ist: Nun aber ist selbige Statt von den Alten nicht Petronella oder Petronell; wie mans jetzunder nennt / sondern Carnuntum genent worden / wie solches gar schön Wolfgangus Lazius l. 12. Commentar. Reip. Rom. sect. 3. cap. 1. erweiset.

Welche Statt Carnuntum die Römer bey 169. Jahren vor Christi Geburt vnter jhren Gewalt zu bringen vergebens sich vnterstanden (diß bedeutet Livius lib. 43. dec. 5. lib. 3.) aber zehen Jahr vor der Geburt Christi / vnter Cæsare Augusto, durch Tiberium den obristen Feldherrn / so hernacher der dritte Römische Keyser worden / dieselbe erobert / wie bey Dione lib. 55. zulesen / haben auch solche zu einer Hauptstatt / zwischen Raab in Vngern / vnd Kaalenberg in Oesterreich gemacht / auch ein Residentz deß Keysers gewesen. Spartanus meldet / daß wie Commodus, Antonini Sohn / zu Rom erwürget worden / im Jahr Christi 95. Septimus Severus Land-Obrister in Pannonien, das ist / Vngern vnd Vnter-Oesterreich / zu Petronell oder Carnunto, von dē Teutschen Soldaten zum Keyser erwehlet worden / auch allda gewohnet. Keyser Diocletianus, welches bezeugt das erste Buch Lazii im 2. cap. fol. 18. hat auch zu Carnunto gewohnet / wie Er das Reich resignirt vnd seinem Mit-Keyser dem Maximiano übergeben / hat auch anno 304. zu Keysers Constantini Zeiten / zu Carnunto Rath gehalten / wie Zosimus schreibet lib. 2. ob er sich deß Keyserthumbs wieder vnterfangen köndte / welches aber nicht gelungen / sondern Keyser Maximianus zu Rom mit dem Strang erwürget worden / vnd Keyser Diocletianus zu Carnunto in einem schlechten Häusel in Wütterey gestorben ist. Man findet auch bey Teutsch-Altenburg ein stück Mawren vnd auffgeworffen Erden / welches ein Brucken über die Donaw gewesen seyn soll. Vmb das Jahr Christi 375. ist Carnuntum sampt dem Bad Aldenburg / als Keyser Valentinianus allda gewohnt / wie bey Ammiano Marcellino lib. 30. zu lesen / durch die Marckmänner / vnd lang hernacher von Attila der Hunnen König / zerstört worden. Es schreibt auch Plinius von den Völckern Carnuntiis, daß sie in Oesterreich gewohnt haben. Daß aber gemeldter Ort / dieser schon längst verwüsten Statt / letztlich Petronell, oder Peternell genent worden / ist solches von Keyser Carolo dem Grossen / herkommen / wie Wolfgangus Lazius gar gläublich vnd verständig darvor gehalten; Dann als Carolus der Grosse in der Oesterreichischen Statt Fabiana, (welche von dem Teutschen vngelehrten Pöfel / Anfangs Wiana / vnd hernacher Wian oder Wien genent worden) eine Kirchen dem Heiligen Apostel Petro gebawet / hat er alsdann 7. Meil vnter Wien / in dem berühmten Marckt Flecken /

Petro-

Haubt Altar

Clemens Beuttler Delin. 1654.

Erster seiten Altar

Andertes seiten Altar

Cantzel in der Schloss Cappell

1. Æternum quod cruciat
2. Cras Cras Cras
3. Æternũ

Altar in der krüfft

Altar im Kirchl Portiunculæ

Altar inn der Schlaff Cammer

Clemens Beuttler Delin. 1654.

Petronell (allwo vor Alters die grosse Statt Carnuntum gestanden) ein noch andere Kirch auffgericht / so auch noch alldorten zusehen / zu Ehren der H. Petronillæ oder Petronellæ, welche deß H. Apostels Petri Tochter gewesen / dahero dann nachmals von dem gemeinen Volck / eben dieser Orth Petronella oder Peternell genennt worden / vnd wird in der vhralten Chronick deß Closters Gotwick oder Gottwein gelesen / daß der H. Altmanus, vmb das Jahr Christi 1072. von Sigehardo dem Patriarchen zu Aquileia, erlangt habe / die Capell S. Peters in Fabiana, das ist / zu Wien / vnd die Capell zu S. Petronella. So ist aber zu folgenden Zeiten ein Adeliches Geschlecht gewesen / welche man genent die Herren von S. Petronell, auß welchen einer gewesen mit Nahmen Albrecht von Petronell, so vmb das Jahr Christi 1262. gelebt / als aber diß gantz Geschlecht abgestorben / haben solche Herrschafft die Herren von Cranichberg bekommen / von welchen sie nach vnnd nach auff einen Vngarischen Ritter kommen / Nahmens Andreas Eberhardus Rauber / Herr zu Planckenstein vnd Peternell, so vmb das Jahr Christi 1561. noch bey Leben gewesen / von jhme aber auff die Freyherren Vnverzagt / von welchen diese Herrschafft (die Wolgebohrne Fraw Margareta Weberin / ein gebohrne Gräfin von Conzin) käufflich an sich gebracht / vnd nach jhrem Todtsfall / auff jhre eintzige hinterlassene Tochter / der Hoch- vnd Wolgebohrnen Frawen / Fr. Catharina Ursula, Gräfin von Abensberg vnnd Traun / ein gebohrne Weberin / Freyin / Erblich kommen / vnd durch Heurath von Herrn Grafen von Abensberg vnd Traun / Obristen Land-Marschalln im Ertz-Hertzogthumb Oesterreich vnter der Enß / possidirt vnd besessen wird. Es ligt dieses Schloß vnd Herrschafft an einem fruchtbahren Orth / hart an der Donaw auff einem hohen Vfer zimlich befestiget / vnd einem grossen Thiergarten / darin ein wunderliches altes Heydnisches Gebäw vnter der Erden / welches man nicht wol wissen kan / was es gewesen / dann die Seulen nicht viel über Ehlen hoch / vnd nicht viel über halb Ehlen von einander stehen / vnd kan man deren biß in etlich vnd zwantzig zehlen / hat vnten vnd oben ein schönes hartes Pflaster / auch findet man viel seltzame hole Ziegelstein einer an dem andern wie die Orgelpfeiffen / haben durch vnd durch ablange Löcher daß der Lufft durch vnd durch spielen kan / ist auch das gantze Wesen von überauß harten vnnd klingenden Ziegelsteinen gemacht. Auch hat es ein Bächlein fliessend durch den gantzen Thiergarten / welches man nennet den Heydnischen Brunnen / welches Bächel mit überauß grossen Ziegelsteinen gewölbet / vnnd kan man dessen Vrsprung dato noch nicht finden / man hat vor einem Jahr / das ist / anno 1654. zween von gehawenen Steinen Särcke gefunden / welcher Steine sechs den gantzen Sarck gemacht / in deren jedem ein Todten-Cörper gefunden / die Gebein so schön bey einander / als ob sie anatomirt wären / aber nach Berührung derselben ist alles zu Staub vnd Aschen gefallen / auch bey dem Einen / ein brennend Liecht / welches nach Eröffnung der Lampen alsobald verschwunden / bey dem Andern ein steinern Krug gefunden worden. Es ist auch der Thier-Garten / wie auch ein weite Revier vmb das Schloß herumb / voller Fundamenten der alten Statt Carnunti, vnter der Erden / daß wer da bawen will / gar leichtlich die Steine haben kan / auch ist noch ein tieffer Stattgraben allda zu spühren. Oberhalb deß Thiergartens / stehet ein alte feste von Quaderstücken gebawete Kirchen / S. Johannes-Kirch genant / welche die Tempel-Herren besessen / so auch zu Petronell in dem beschlossenen Marckt gewohnet / vnd die Rudera jhrer Residentz noch zu sehen sind. Auch findet man deß obgedachten Vngarischen Ritters Herrn Andreæ Eberhardi Raubers Epitaphium, in rothlechtem Marmor gantz künstlich außgehawen / welcher seinen Bart zu beyden Seiten wie Zöpff geflochten / vnd biß auff die Erden hangend / daß er gar leicht darauff tretten können. Ein gute Viertel meil Wegs vom Schloß / stehet noch ein zerfallen Thor

der obgedachten Statt Carnunti, vmb welche Revier man täglich in Erbawung der Erden findet / allerhand Heydnische Müntzen/von vnterschiedlichen Metallen / auch etliche Grabstein der alten Keyser vnnd Kriegs-Obristen / welche allda gewohnet / auch durch Krieg geblieben / diß alles ist gar deutlich in vorgehenden Abrissen/ deß Schlosses vnd der Herrschafft Petronell zu sehen. Es ist auch das Land gar fruchtbar an Geträid/ vnd Wein/ Obst / Geflügel vnnd Wildprät / wie auch Schiff-vnnd Fischreichem Wasser/ ligt zwischen der Donaw/ vnd dem Fluß Leyta / welcher Fluß Leyta Oesterreich vnnd Vngarn scheidet / hat auch schön Gehöltz / vnnd erstreckt sich die Herrschafft/in die neun Meil.

PORTIVNCVLA

*Ego volo omnes uos mittere ad Paradi=
sum et anuntio uobis indulgentiam
quam habeo ab ore Dni. Iesu Chris. et
Sumus Confirmavit Pontifex, et vos om=
nes qui uenistis hodie et omnes qui
Venerint annuatim talidie bono
Cordie et Contrito habeant in=
dulgentiam omnium Pecca=
torum Suorum.*

Porta Coeli.

Hic veniam dat tibi quae …

LABORATORIVM MIT SEI=
*ner zugehör. sampt einem dar zuge=
hörigen keller vnter der Haubt stiegē.*

Clemens Beuttler Delin. 1654.

Register.

E N D E.

TOPOGRAPHIA WINDHAGIANA,

Das ist:

Aygentliche Delineation, oder Contrafaitur, Perspectiv, Auffzüg / Grund: und Abriß auff underschiedliche Prospecten und Formen / mit beygesetzter kurtzer Historischer Beschreibung beyder Herrschafften /

Windhaag und Reichenau:

Auch aller derselben vornehmbsten Gebäwen / als Schlösser / Märckt / Aigen / Dörffern / Kirchen / Herrenhäusern / Mayerhöff / Lustgärten / sampt jhrem Gezirck und Landgericht / Wildbann und Fischwassern / &c. Jngleichem etlicher Häusser / Gärten / und Mayrschafften in Stätten und auff dem Lande / in beyden Ertzhertzogthumben Oesterreich under und ob der Ennß gelegen.

Ioachim L: Baro in Windhaag Dus: in Reichenau. Pragthal Saxenegg. et gros Poppen. S.C.M. Consil: et Regens. A°. 1656.

Franckfurt am Mayn /

Bey Caspar Merian: Getruckt im Jahr MDCLVI.

Dem Hoch-vnd Wohlgebornen Herrn/

Herrn JOACHIMO,

Freyherrn von vnd zu Windthaag / Herrn auff Pragthall / Müntzbach vnd Säxeneck / auch Aigenthumbherrn der Herrschafft Reichenaw am Freywaldt/ vnnd Groß-Poppen/ rc. der Römisch Käyserl. Mayest. Rath/ vnnd Regenten der N. O. Landen/ rc. rc. Meinem gnädigen Herrn.

HOch-vnd Wolgeborner Freyherr/ Gnädiger Herr: Wer die Landkarten der alten Welt/ sonderlich bey Strabone, besihet/ der findet also bald den Vnderscheid vnsers heutigen Thuns / vnd mercket/ wie hoch die Kunst gestiegen/ daß neimblich einer bald allein mit Hülff der heutigen Beschreibungen kan die Welt ohne viel Irrwege durchwandern. Dann es werden die Pässe durch Berge vnd Wasser so klar vor Augen gelegt/ als immer müglich : Vnd das flache Land mit den durchschneidenden Ströhmen sehr weit außgedöhnet. Man hat sich zwar auch beflissen/ die kleine Landschafften/ vnd dann die Stätte/ endlich die Kirchen/ Clöster vnd Palläste auff das Papier zubringen / vnd ist nicht ohne Nutzen oder Lust der Augen abgangen/ sonderlich an den letzten Stücken. Die grosse Landschafften legen sich zwar völliger auff das Papier / als kein Aug sie nicht erreichen kan/ zumahl die Hügel bey der Kunst so fern sincken müssen/ daß was hinder jhnen ist/ sich entdecket ; Vnd die Weite ziehet sich zusam̃ / in ein sehr geringen Raum/ daß dennoch der Verständige mercket/ daß er weit mehr Meylen Wegs fasset/ als das Aug immer erreichen könte. Dennoch ist diese Vngelegenheit hierbey/ daß man die Gräntzen nicht vnderscheiden/ vnd jede Herrschafft nicht absonderlich betrachten kan: Als wann einer nemlich auff der Thürschwelle eines langen wohlbehängten Saals steht/ die Zierde mercket/ aber nicht eigentlich besichtigen kan/ biß er ein Stück nach dem andern vornimbt. Es scheinet aber gleichsam vnmüglich/ daß man allenthalben die Wissenschafft habe/ oder daß man die Spesen wolte anwenden / jedes Land / Gebieth/

Stättlein vnd anders Thun nach der Kunst zusetzen. Vnd was solte es vor sonderliches Nachdencken geben / wann man vnser Teutschland mit seinen Stätten auff dem Papier sehen könte / wie es jede hundert Jahr an Zierde hat zu- oder abgenommen? Ein sonderliches Lob erlangen E. G. bey den Liebhabern der Kunst / daß sie jhre Herrschafften so fleissig beschreiben / vnd jhre Häuser so meisterlich abreissen lassen: Vnd geben dadurch andern ein Exempel / in solche Fußstappen zutretten. Wird nun ein newer Baw auffgeführt / vñ angehänckt / ein altes Werck verändert vñ verbessert / so sehen die Innhabere / wie fleissig die Vorfahren gewesen / vnd was dieselbe von jhnen ohne Wortsprechen erfordern / daß sie nemlich das angefangene Werck befördern / auß Häusern Schlösser / auß Schlössern Vestungen / auß Flecken Stättlein / vnd auß Stättlein grosse Stätte machen. Vnd da durch Gottes Verhängnuß eine Verheerung in das Land käme / ein jeder nach dem ersten Muster sehe / dasselbe zuerreichen / oder zuvberhöhen: Gleich wie bey Wiederaufferbawung deß Tempels zu Jerusalem geschehen. Ich hab meines geringen Orts weniger nicht thun können / dann E. G. deroselbst eigene auffs Papier gebrachte Freyherrlichkeit vnd Herrschafft (nach dem deroselben zu der Kunst habenden Lieb vnd Affection ich genugsamb gesichert) durch den Truck herauß zugeben / vnd dero in Vnderthänigkeit zu offeriren, nicht zweifflend / es werden auch andere grosse Herrn hiedurch zu gleichem Werck sich selbsten treiben / damit außländische Nationen sehen / wie vnser Vatterland in dem dreissigjährigen Krieg zwar verderbt / aber nicht allenthalben gar zu Grund gerichtet worden / vnd sich mit Macht wiederumb erholet. E. Gn. wollen diß Wercklein / welches niemand als Jhro selbsten gebührt / in Gnaden von mir annehmen / vnd allzeit mein gnädiger Herr bleiben. Franckfurt am Mayn den 29. Aug. 1656.

Ew. Gn.

Vnderthäniger

Casparus Merian, Bürger vnd Buchhandler / auch Kupfferstecher daselbsten.

Beschrei-

Herrschafft REICHENAVW

Am Freÿwaldt in vnter Oestereich, sampt der Glasshütten, Wäldern, Wildtphan Reÿssgejaidt vnd Fischwassern, mit ihren angehörigen fünff Aembtern, als Gross Bertholtz Langenschlag, Bruderndorff, Weickertschlag, vnd Theil:-

Auff Langenschlag ist N.° 1. Das Herrnhauss. 2. Die Schul. 3. Vnter Mühl. 4. Fleischbänck. 5. Capplaneÿ. Auff Dorff Conrad schlag ist 6. Das Wirthshauss. 7. Die Mühl. 8. Alt Meisterhauss. 9. Messerhoff. 10. Meisterhauss. 11. Herrnhauss. 12. Glasshütten. 13. Iägerhauss. 14. Pflegereÿ. 15. Glassmahler. 16. Zinngiesser. Auff Eichen Perchtholtz ist 17. Die Schul. 18. Das Wirthshauss. 19. Hoff Tauern. 20. Edershauss. 21. Herrnhauss. Der gantze Wildtphan begreifft in sich 18000 Ruhten vnd 200 vnd 50 macht hundert vnd Achzig Taussend zweÿtausend 500 Schuch, macht 9. meil vnd ein achtheil. Das Herrns Reÿssgejagt macht 3000 vnd 900 Ruhten 100 Ruhten weniger als ein meyl.

Clemens Beuttler Delineavit.

Dieses greifft einjeden strich 10 Ruhten. Vnd diese 10 theil machen 1000 Ruhten sein 10000 Schuch.

100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000

Halb Meyl. Teutsche Meyl. Viertheil Meyl. Achtheil Meyl. Halbachtheil meyl.

Windhaagerisch Haūſʒ ʒū Wien vordere Fadſchada

1. Weinpreſs. 2. Keller
3. Gewölber. 4. Stuben
5. Cammer 6. Saal
7. kuchel 8. Rūſt Camer
9. Traidt boden
10. Haubtthor gegen der vorderen Peckhanſtraſs
11. Schöne Schnecken ſtiegen biſs vnter das Dach
12. Brunn ſambt dem ſteinern viſch grondt

13. Gewölb vndt Piſtereÿ
14. Badſtübel
15. Haubtthor gegen der hindern Peckhā ſtraſs
16. Roſs ſtall
17. Dreÿfache Galaria
18. Verdeckte [illegible] miſt Ob ein ander oder Düng gruben.

Clemens Beuttler Delin.

Haūſʒ ʒū Wien jnwendig aūffʒ. Fadſchada.

Die Vierdte Fadſchada.

Aigengrosz Berchtoltz

Herrnhauß zu Berchtholtz

1. Eingang
2. Herrschaftzimr.
3. Haubtstiegen
4. Küchel
5. Keller
6. Brauwhauß
7. Brunn
8. Schweinstall
9. Stadel
10. Gärtel
11. Eingang in Baumgarten.
12. Landstraß durch dē Langē wald.

Clemens Beuttler Delin. 1654.

a. Herrnhauß
b. Pfarrkirch
c. Pfarrhoff
d. Ederischhauß
e. Die Schul
f. Hoff Tauern
g. Wirtshauß
h. Weg nach Reichenau
i. Weg nach der Neumühl.
k. Scheiben bächel.
l. Fleischbanck.
m. Hof felder

Dorff Langenschlag

Herrnhauß, zu Langenschlag

9. Landstraß durch den Kurtzen wald

a. Herrnhauß
b. Pfarrkirch
c. Pfarrhoff
d. Die Schul
e. Aufschlag
f. Mühl
g. Segmühl
h. Fleischbänck
i. Die Zwedelschlag
k. klafferbächel
l. Weg nach Reichenau
m. Weg von Conrad schlag

1. Herrnhauß
2. Herrschafft Zimer
3. Eingang undt Haubtstiegen
4. Viehstall
5. Stadel
6. Haubtthor
7. Baumgarten
8. Außgang in die Hoffwiesen

Clemens Beuttler Delin.

Reichenaū. Sambt der Vornehmbsten Glaaſhütten.

1. Herrn hauſs
2. Meyerhoff
3. Glaaſhütten
4. Meiſterhauſs
5. Alt Meiſterhauſs
6. Pflegereÿ
7. Glaaſerhauſs
8. Glaaſmahler
9. Glaſer
10. Sandbuchen
11. Zinngieſer
12. Iägerheüſsel
13. Weg nach Perchtoltz
14. Sauwbarthoff
15. Sternhoff.

a. Glaaſ Offen. b. kühl Offen. c. Taffel Offen.

Clem. Beuttler Delin.

Windthaagerisch Hauß vnd Garten vor dem Newen Thor zu Wien in der Roßau gelegen.

1. Egglisch Hauß
2. Stadel
3. Hoff darin 7. Gemahlte Bilder in blind: feligern sambt einem Schöpfbruñen
4. Kargisch Hauß vnd hoff
5. Holtz vnd ander Stadel an ein ander
6. Traidt vnd Heuwboden
7. Zwerch gang mit Pinnel vnd wein: becken vberzogen
8. Vier bilder vnter vier Eggdächungen
9. Thur gegen der Patrum Serviten Closter vnd Kirchen
10. Schiess Taffel mit Steinen
11. Blummen stück
12. Alt Lusthauß mit einer wasser pumppẽ
13. Bienen stöck

Windthaagerisch Herrn vnd Mauthauſs, zu Neuwmarckt an der Ips.

1. Mauttners wohnung
2. Mauttampt
3. Herrn Zimmer
4. Haubt küchel
5. Der Hoff
6. Stallung
7. Garten
8. Brunnen
9. Landtſtraſs durch Neuwmarckt

Clem. Beuttler Delin. 1654.

Proſp. deſs Windthaageriſchen Guts der Eybelsberger hoff, von Vornen von Mittnacht gegen Mittag.

1. Wohn zimmer
2. Stallung
3. Stadell
4. Waſchhauſs
5. Groſſe Gärten
6. Hoffelder
7. Zugehöriger kleine gärten
8. Weg nach Lintz.
9. Brunnen.

Clemens Beuttler Delin.

Proſp. des Eybelsbergerhoff von hinden von Mittag gegen Mittnacht.

Lintz.

1. Wohn zimmer
2. Stallung
3. Stadell
4. Waſchhauſs
5. Groſe Gärten
6. Hoffelder
7. Zugehöriger wald
8. Weg nach Lintz.
9. Brunnen
+. Weg nach Wien

Clemens Beuttler Delin.

Prosp. Eintheil von der Statt Lintz. vornen von der Tonauw

1. Windhaagerisch Herrnhaus
2. Schmidthurn vnd Thor
3. Ballhauss
4. Spithal
5. Vor Statt
6. Ebelsbergerhoff

Ens

Ebersberg

Platz.

Clemens Beuttler Delin. 1652.

Prosp. der Statt Lintz. Hinden her von Ebelsberg.

Hack

Tonauw

Flu.

Der Platz

1. Windthagerisch Herrnhauss
2. Schmidthurn vnd Thor
3. Stattgraben vnd zwinger
4. Rahthauss
5. Pfarrkirch
6. Ober Wasser Thor
7. Gefäncknus der Wasserthur
8. Vhrfer schadlint
9. Das Schloss

Schloss
vndt Herrschafft
PETRONELL
Sambt ihren Marckt dörffern vnd Landgericht wildphan vnd Fischwasser, im Ertzherzogthum Oesterreich unter der Enns. 8 meil von Wien an der Donaw gelegē.

Clemens Beuttler Delin.

Diese Herrschafft Petronell begreifft in ihrem bezirck Neun meil vnd anderthalb viertheil die Meil vor 1½ stund gerechnet.

Scala Milliarum.

MORITVS VIVAM

HVNGARIÆ PARS
LEVHTA Fluv
Dorff Brenkirchen
Hollendorff
Leubra wisen
Weg von Holendorf nach Rohr
Rohrauwisch Gericht
Schloss vnd Marckt ROHRAUW
Brucker strass
Cappitlisch
Harachisch wegen Bruck
Rohrauwisen
Petronellisch Gericht
Brucken strass
Schadendorffische Weyde
Geissberg
Petronellische Weid
Wildungsmaurer Weid
Heydnisch Thor der Alten Statt CARNVNTA
S. Johans Kirch
Wildungsmaurer Weyberg
Schaden Dorff
Weg nach Schadendorff
Land strass nach Wien
Schloss vnd Marckt PETRONELL
Thiergarten
Wildungsmaur
Regelsbrunn
Rohrauwisch
Petronellisch
Cappitlisch
Abgebrant holtz
WALDER HARDT genandt
Trautmansdorffersch
Haslaw
Eckelend
Die maut
Fischamendrisch Gericht
Schloss vnd Marckt sampt dem Badt Teutsch ALTENBURG
Alte Heydnische mauer
HAIMBURGER BERG
DONAVW Fluv
Alt Schloss
Stopfenreit
Marchfeld

1. Cronenberger auw
2. Vnter gestetten
3. Mitter haufen
4. Auw die Steinschütt genant
5. Stopfenreitische auwen
6. Fleischhacker wisen
7. Steinschütt
8. Schloss auw
9. Klein steinschütt
10. Thier gärtel auw
11. Summ lacken
12. Lilienfelderische Mühlauw
13. Im Grundt
14. Felber auw
15. Ober gesteten
16. Nuss auw
17. Vnter Kopstetter
18. Eckertz auwer Hauss auw
19. Mitter hauffen
20. Ober Kopstetter
21. Wildungs Mauwer auw
22. Alte wildungs mauer auw
23. Regels brunner auw
24. Regels brunner gesteten
25. Rohten Webrt
26. Karpfen Webrt
27. Haslauwer auw
28. Schüttel vnter Haslauw
29. Ohrten uesser
30. Ohrterische auwen
31. Gebe Steinerin auwen
32. Mitter schidel
33. Schidel bein fischenendrisch Gericht.

id est
Marcus sulpitius ueponius ittalus millesimo Legiones XIIII Galicane miles vixit año XXX. hic situs marcus vlpius augustins faciendū curavit.

MARCVS
SVLPICIVS
VEP:IT TA:MILL
LEG:XIII. G:M:V.
AN:XXX. H: S:
HERES.MARC:
VLPIVS
AVGVSTINS
FA: CVR:

Dieser und noch ander Stein die aber nit sowohl zu lesen findt man vnter der Erdē.

Sanct Johanes Kirchen von den Tempel Herrn gebauwet

Die Lampen so bey dem einen Todten Cörper gefunden

Heÿdnisch Thor der Alten Statt Carnunta.

Ein Alt Heÿdnisches Gebeuw vnter der Erden in dem Thiergarten

Clemens Beuttler Delin.

H[illegible]n.

Ridenburg.

Meyerhoff.

Schloss.

Spit

Gross hauss.

St Michael

Thurnhoff

New Vorstatt

Praunhofen

Hoff garten.

Teich.

Caspar Merian Fecit.

Dem Hoch vnd
Wolgebornen Herrn Herrn
Ferdinandt Sigmundt Graff Khurtzē
Freyherrn von Seyffenau, Herrn zu Horn,
Drosendorff, Thumberitz, Weickerschlag,
vnd Kotzen. Röm: Kays: May: würckhlich
gehaimben Rath, Cämmerern, vnd deß:
Heyl: Röm: Reichs Vice Cantzlern.
Unsern genädigen herren Dediciren dieses,
Matthæi Merians Seel: Erben.

1. Dass Schloss.
2. Pfarrkirch zu S. Martī.
3. Horner Thor.
4. Rasper Thor.
5. Schloss Thürlein.
6. Teya Fluss.
7. Die Alte Statt.
8. S. Petri Pauli.
9. S. Vlrich.
10. Thumbritz Fluss.

Drosendorff

Casp: Merian Fecit.

Diese und der gleichen alte Müntzen werden täglich in erbaw= ung der Erden gefunden vnd sein theils von Goldt. Silber. Mes= sing. Metal. vnd Kupffer.

Schloss PETRONELL

Mit ihren angehörigen. als Maÿerhoff, garten
vnd ein theil des Thiergartens. ihro Gräfflichen Exelentz Herrn Grafen von Abensberg vnd Traun. ob. Landmarschalchen zugehörig.

1. Eingang sambt der Brucken
2. Haubt Thor
3. Gefängnuss
4. Pferdställ
5. Tafel stuben
6. Grosser Saal
7. Cappell im Thurn
8. Herrschafft zimmer
9. Frawen zimmer
10. Hinder Thor
11. Pflegerey.
12. Künigelhauss
13. Bollwercker sambt ihren Casamatteen
14. Die Vher
15. Wagenschupfen
16. Sodt brunnen
17. Springbrunn
18. Wasserleitung inn Meyerhoff
19. Meyers zimmer
20. Oxenstall
21. Galt vieh stall
22. Breuw hauss
23. Kübestall
24. Käsmacherey
25. Schweinställ
26. Eingang in Meyerhoff
27. Äusser graben
28. Trayd Thänen
29. Heuwstadel
30. Rossstall.

Clemens Beuttler Delin:

MORTVVS VIVAM

Brunn
Ansschütt
Gänss weid
Schlossaw
Arm von der Donauw
Donauw
Steinschütt auw.
Thier garten
Der Meÿerhoff
Heydnischer Brunn
Fundamenter der Alten Statt Carnunta
Schloss garten
Schloss
garten
Fundamenter der Alten Statt Carnunta
Thiergartner haüsel
Heydnisch ge Baw Vater der Erden
Batterey
Der Graben
Kalchoffen
Fundamenter der Alten Statt Carnunta
Kuchel garten

Beschreibung

Der Herrschafft vnd Vesten Windthaag im Ertz-Hertzogthumb Oesterreich/ ob der Enß / Machland Viertels/ auch aller dero vornehmsten Angehörungen.

DAs Schloß Windhaag ligt im Machland Viertel / deß Ertz-Hertzogthumbs Oesterreich ob der Enß / in der Altenburger Pfarr / 3. Stund von der Donaw / zwischen Mauthausen vnnd Greinburg / auch zwischen dem Markt Berg / vnnd dem Closter Baumgartenberg/ fünff Meil vnter Lintz / auch fünff Meil von der Landsfürstlichen Statt / Freystatt / auch fast eben so weit von Steyer / hat seinen Nahmen vermuthlich von denen Winden (welchen es zimblich starck vnterworffen / sonsten aber eines reinen vnnd gesunden Luffts ist/) vnnd dann von denen dabey vor Alters gelegenen Gehägen / oder auch vielleicht dahero bekommen/ daß man zu demselben Schloß/ vmb einen Berg vnnd Gehäg/ gleichsamb in einer Windten oder Circul fahren/ vnd kommen muß. Die Zeit der Erbawung ist vnwissend / doch gibts der Augenschein zuerkennen / daß es ein vhraltes Schloß/ vnd Veste ist/ so nicht auff einmahl / sondern nach vnnd nach durch vnterschiedliche Inhaber erbawet / vnnd jmmerzu erweitert worden / diß aber ist gewiß / daß selbiges alte Schloß im 1300. Jahr/ zum halben Theil/ ein Geschlecht Freundt genant/ so sich von Windthaag vnd Freyherstorff geschrieben / vnd zum andern halben Theil / das Geschlecht der Laspergen / ingehabt / vnnd daß hernacher im 1379. Jahr/ Otto der Freundt/ ermelten halben Theil/ seinem Oheim/ dem Erbarn Knecht Hannßen von Aw / vnnd dann im 1380. Jahr / Weyland Henrichen deß Laspergers hinterlassene drey Söhn/ Wustel/ Vlrich vnnd Hannß / jhren erblich angefallenen halben Theil/ gleichfalls dem erstgedachten Hannßen von Aw/ verkaufft haben; Hierauff ist Windhaag vngefehrlich im 1400. Jahr / auff Leopold Dröckendorffern / als Weyland Hertzogens Leopoldi von Oesterreich grossen Schencken / vnwissend / quo titulo ; kommen / der es doch bald hernacher im 1407. Jahr / Thomæ von Tanpekhen verkaufft hat ; Bey diesem Geschlecht der Tanpekhen / ist Windhaag biß auffs 1485. Jahr verblieben / allda sich Herr Laßla von Prag / zur selben Zeit Keysers Friederichen Diener vnd Cämmerer/ auch Erb-Marschall in Kärnten/ zu Hansen Tanpekhens Tochter Regina / verehelicht/ vnd folgends dasselbe Schloß Windhaag / mit seinen damahligen Zugehörungen/ durch Keyserliche Gnad / auch darüber mit seinem Schwager getroffenen Vergleich/ an sich gebracht / vnd mit etlichen Gülten vermehret / insonderheit aber

das Land-Gericht/vnnd ein guten Theyl deß Wildbahns/noch im 1491. Jahr von Allerhöchstgedachtem Keyser Friderichen hochlobseeligsten Andenckens / auß der Herrschafft Mitterberg/für frayß-eygen bekommen/vnd so viel erlangt/daß Windhaag zu einer Formal-Herrschafft erhebt vnd benennet worden ist. Dieser Herr Laßla Prager / ist hernacher von Weyland Keyser Maximilian dem Ersten/im 1505. Jahr / in den Freyherrn-Stand gesetzet/ vnnd nicht allein Er selbst/ sondern auch sein gantze Posterität/die Herrn von Prag/ Freyherrn zu Windhaag/genennet vnd geschrieben worden/ der hat nach seinem Tod neben seiner Gemahlin Anna / Weyland Daxen Fuchsens von Fuchsberg / Keysers Maximilian Raths/vnnd Saltzmäyers zu Hall/Ehelicher Tochter/ Ihrer Mayest. der Keyserin Annæ/Obristen Hoffmeisterin/vier Söhn/ Herrn Hansen/ Christophen/Laßla / vnd Andream hinderlassen/ welche Fraw Anna/als Gehrhabin/erstermelter jhrer vier Söhn / diese Herrschafft viel Jahr lang trefflich wol administrirt, vnd darzu noch viel mehr Gülten vnd Güter / fürnemblich aber die Herrschafft vnnd Ampt Saxenegg / von Weyland Herrn Iulio Graffen von Hardeck/noch im 1525. Jar erkaufft hat. Hierauff ist mehrermeldte Herrschafft Windhaag / in der Brüderlichen Theylung/ auff obgedachten Herrn Andreen von Prag / als auff den jüngsten Brudern/ vnd nach desselben Todtsfall/abermahln auff den Jüngsten Sohn/ Herrn Friderichen von Prag/kommen / derselbe hat die gantze Herrschafft / noch im 1597. Jahr / Weyland Herrn Lorentzen Schütter von Klingenberg dem Eltern verkaufft/ welcher bald hernacher im 1599. Jahr todts verblichen/ vnnd zween Söhn Herrn Georgen vnd Lorentzen hinterlassen; ist also mehrermelte Herrschafft / biß auff annum 1600. durch die Fraw Wittib/ Weyland Frawen Barbaram Schütterin/hernacher Eißlerin/eine gebohrne Prunnerin/ vnnd dero zugeordnete Herrn Gerhaben verwaltet; Folgends vom erstgedachten Herrn Georgen angetretten/vnd biß auff annum 1629. würcklich possedirt, darüber aber denen gesampten Schütterischen Herren vnd Frawen Befreundten/als darbey starck interessirten Creditorn Gerichtlich in solutum cedirt, vnnd ferner von denenselben noch sub dato 17. Aprilis, anno 1636. dem jetzigen Herrn Inhaber Herrn Joachimo/ verkaufft worden. Darbey nun zu mercken ist/daß nicht allein die meiste vnd fürnehmste Stück/Gült vnnd Vnterthanen/ die sich anjetzo bey dieser Herrschafft befinden/obberührter massen erst durch die Herrn vnd Frawen von Prag/nach vnd nach darzu gebracht worden / sondern es hat auch mehrermeldtes alte Schloß Windhaag zur selben Zeit / vnnd noch biß zu Antrettung deß jetzigen Herrn Inhabers/kein anders Gebäw oder Weithe gehabt / als wie es noch anjetzo in seinem Grundriß zusehen / vnnd mit dem Graben vmbfangen ist; Das newe Schloß aber/mit allen seinen angehörigen Gebäwen / wie auch dem absonderlichen Meyerhoff / Lustgarten vnd Kirchel Portiuncula, ist erst seither anno 1636. durch mehrermeldten jetzigen Herrn Inhaber erbawet vnnd zugerichtet / insonderheit aber der Platz vor dem newen Schloß/mit Außhawung eines Felsichten Bergs/vnd Außschüttung eines nechst daran gelegenen Thals / mit grosser langwüriger Müh vnnd Arbeit / in die jetzige Form erweitert worden.

Schloß Pragthal.

DIeses Schloß ligt im Machland/ ein Viertelstund von Windhaag/ gegen der Donaw zu/in der Altenburger Pfarr/zwischen dem Marckt Berg vnd Closter Baumgartenberg/ ist vmb das 1564. Jahr / durch Weyland Herrn Andreas

dreas von Prag/Freyherrn zu Windhaag/ auff einen fräyß-eygenen Grund / gantz vnd gar von newem erbawet / vnnd darzu meistentheils die Stein vnd Quaterstück/ von dem abgebrochenen Burgstall / Mitterberg/ gebraucht worden/ vnnd hat diß Schloß biß dato, alle vnnd jede Freyheiten / wie andere Schlösser vnd Adeliche Sitz im Land / würcklich vnd ruhiglich genossen : ist zween Gaden hoch / hat vnten herumb einen schönen durchauß gewölbten Keller / vnd ist darauff der Vnter-Gaden mit schönen Gewölbern vnd Zimmern / als Stuben/Kammern/Pisterеyen/Bad vnd Stallung versehen / auch der Obergaden mit grossen saubern Zimmern vnnd Kammern/auch einem weiten Saal/ außgetheilet/ vnd oben vnterm Tach/ mit einem gegossenen Flatz zu Traydkästen vnd anderm zugerichtet / daß es also zu eines Herrn Wohnung/ genugsam / mit allen nothwendigen Gemächern vnd Zimmern versehen ist ; Dasselbe Schloß ist Ringsweiß/ vmb vnd vmb mit einem Wahl vmbfangen/welcher von Erden auffgeworffen/vnd mit vnterschiedlichen frucht-vnd vnfruchtbahren Bäumen vnnd Gestreisse besetzt ist: Vnd weilen darzu drey fräyß-eigene Bawren-Güter/als der Hoff zum aussern Krottenthal/am Lehen im mitteren Krottenthal/ vnd das Gut im Aichatl / abgestifft/auch derselben Grund zum Gebäw dieses Schlosses/ gezogen worden seyndt ; Also hat es darbey einen schönen Meyerhoff/ mit genugsamen Hoffäckern/Wiesen vnd Gärten / wie auch einen nutzbaren Ziegel-Ofen/ mit zweyen absonderlichen Ziegelstädlen / fürnemblich aber einen guten Tagen Grund / am Lämpel oder Schröckenberg genant / welchen die nechstgesessene Haffner vmb einen gewissen Bestand abholen vnnd gebrauchen.

Explication der Ziffer/so bey dem Schloß Pragthal einkommen.

1. Schloßthor.
2. Torhwart Stübel.
3. Fürhauß vnd Bachofen.
4. Grüenstuben vnd Rundell.
5. Fürhauß vnd erste Stiegen.
6. Badstübel vnd Wohnstübel.
7. Erster Roßstall vnd Gefäncknuß.
8. Zweite Stiegen.
9. Ein groß Gewölb vnd Rundell.
10. Zweite Roßstall.
11. Hewgewölb.
12. Haubt-Gewölb/vnd grosse Thür im Keller vnd Rundell.
13. Fürhauß vnd Haubtstiegen.
14. Stübel.
- △ Speißgewölb im Rundell.
15. Dritter Roßstall.
16. Kammer.
17. Stuben vnd Rundell.
18. Stübel.
19. Kämmerl.
20. Saal vnd Rundell.
21. Confect-Stübel.
22. Haubtkuchel.
23. Grosse Stuben vnd Rundell.
24. Kämmerl.
25. Grosser Gang.
26. Klein Stübel.
27. Taffel Stuben.
28. Speißkammer.
29. Gängel.
30. Traydtböden.
31. Vhr.
32. Brünn.
33. Grosser Keller / welcher zwey Seiten deß Schloß sampt einem Rundell begreifft.
34. Fleischkeller.
35. Wahll.
36. Ziegelhütten.
37. Ziegelofen.

Die abgebrochene Veste vnd Burgstall Saxenegg.

SAxenegg ligt im Machland Viertel/ deß Ertz-Hertzogthumbs Oesterreich/ob der Enß/ in St. Thomas Pfarr / ein Meil Wegs von Windhaag/gegen Zollhoffen vnd Brandegg zu/ vnd ist nach Außweisung deren vorhandenen Documenten, noch vor anderthalb hundert Jahren / ein absonderliche Herrschafft gewest/ so zuvor denen Herren von Zölckhing/ hernacher aber denen Graffen von Hardegg/ zugehört hat/ biß daß sie im 1525. Jahr/ durch Weyland Herrn Iulium, Graffen von Hardegg/ zu Glatz/ vnnd im Machland/ obwolgedachter Fraw Annæ von Prag Wittiben/ vnnd jhren vier Herren Söhnen/ verkaufft/ vnnd der Herrschafft Windhaag / als ein absonderliches Ampt/ einverleibt worden ist; Wann aber/ vnd warumb/ oder mit was Zustand/ dieselbe Veste oder Schloß/ Saxenegg / abgebrochen oder zerstöret worden sey / darvon ist nichts eygentliches zuwissen: Jedoch ist das alte Gemäwer / alß ein starcker Thurn von Quaterstücken/ wie auch eine Pastey/ alter Zwinger vnd Vorhoff/ noch heutiges Tages im Augẽschein vorhandẽ/ auch niemahln verErbt/ sondern bey seinẽ Freyheiten jederzeit erhalten worden / vnd hat der Inhaber völligen Fug vnd Macht / dasselbe Schloß wiederumb seines Gefallens zuerheben: Wie dann nicht allein die hierzu gehörige Haußgärten/ sondern auch das Gehültz/ Wießmath / Wildbann vnd Fischwasser/ neben andern Zugehörungen / noch dato mit demselben Ampt Saxenegg zur Herrschafft Windhaag genossen werden; Es ist aber dieselbe öde Veste oder Burgstall / derzeit mit einem Holtz oder Wald/ (vorzeiten der Haußleithen/ anjetzo aber der Saxenegger Wald genant) fast gantz vnnd gar verwachsen/ darin auch der Wildbann zu mehrermeldter Herrschafft / Windhaag / gehörig.

Das abgebrochene vhralte Schloß oder öde Burgstall / Mitterberg.

LIgt in der Petkircher Pfarr/ ein halbe Stund von Windhaag vnnd ein Viertelstund vom Schloß Pragthal/ nechst beym Braiten-Aichhoff / ebenmässig zur Herrschafft Windhaag gehörig; Vnnd ist nach Außweisung der vorhandenen Instrumenten/ noch im 1353. Jahr von Weyland Herrn Vlrichen/ vnnd Herrn Eberhard/ von Capellẽ/ Gebrüdern/ bewohnt gewest/ seythero aber (vnwissend / in welchẽ Jahr/ oder durch wen/) zerstöret oder abgebrochen / vnd derselben angehörig geweste Regalien, fürnemblich der Wildbann/ vnd das Landgericht im Machland/ auff die regierende Lands-Fürsten kommen; Von dannen hernacher/ im 1491. Jahr durch Weyland Keyser Friderich den Dritten / Hochlobseeligsten Andenckens/ ein gewisser Bezirck deß Wildbañs vnd Land-Gerichts/ der Herrschafft Windhaag einverleibt/ dz übrige aber meistentheils / denen Herren Graffen von Hardegg/ im Machland / zu Ihrer Herrschafft Greinburg/ überlassen worden. Sonsten seynd alldort neben dem alten Gemäwer/ Thurn/ Gewölbern vñ Keller/ noch heutiges Tages vnterschiedliche Anzeigungen solches Schlosses zusehen / gleichwol aber numehr mit einem zimblichen starcken Gehöltz verwachsen/ vnd könte dasselbe ebenfalls/ wie Saxenegg / durch den Herrn von Windhaag ohne mäniglichés Irrung/ wiederumb erhebt vnd auffgebawet werden.

Marckt

Marckt Müntzbach.

DEr vhralte Marckt Müntzbach ist vor diesem der Keyserlichen Herrschafft Klingenberg einverleibt / vnnd vber anderthalb hundert Jahr hero vnderschiedlichen Oesterreichischen Adelichen Geschlechtern Pfandschafftweiß/vnd auff Wiederkauff/vmb ein gewisse Summa Gelds verlassen gewest / Insonderheit aber vmb anno 1500. Weyland Herrn Laßla von Prag/Freyherrn zu Windhaag;vnd nach desselben Ableiben Herrn Achatzen von Lossenstein / alsdann im 1525. Jahr Weyland Herr Lorentz Krembser/Ertzhertzogen Ferdinandi. 1. gewesten Raht/Einnember General vnd Vitzdomb in Oesterreich/ nach dessen Ableiben Herrn Eraßmo von Gera/ Weyland Keysers Ferdinandi 1. Hoff=Cammer Raht vnnd Haubtmann zu Pättaw ; Vnd nach dessen Begebung noch im 1562. Jahr Weyland Herrn Gabriel von Kolonitsch/ hierauff ist bemeldte Herrschafft Klingenberg vnnd Marckt Müntzbach von Weyland Keyser Rudolpho 2. Hochlöblichisten Andenckens/dero geliebsten Herrn Brudern Ertzhertzog Maximilian Aigenthümblich vbergeben/von Höchstgedacht J. Durchl. aber nach ferner Inhalt Vrbarts datirt ultimo Decembris 1598. Weyland Herrn Lorentz Schütter damahlen gewesten Oberdreyssiger zu Vngerischen Altenburg mit Keyser. Consens sampt dem Aigenthumb eingeantwortet vnd verkaufft worden. Hierauff nun dieser Marckt / mit ermeldtem Klingenberg/in der Schütterischen Inhabung/neben mehrberührter Herrschafft Windhaag/ biß auff das 1629. Jahr verblieben/ damahln aber dem Closter Waldhausen/ ordinis Canonicorum Regularium S. Augustini , an den Gräntzen deß Lands ob der Enß / gegen beyde Vnter=Oesterreichische Herrschafften Pöckstall vnnd Pösenboig angelegen/ verkaufft / vnnd ferner vom selbigen Closter / vnter Keyser=vnnd Landsfürstlicher Confirmation, dem jetzigen Herrn Innhaber / Herrn Joachim Freyherrn / zu erstermeldter seiner Herrschafft / gegen andere / vmb das Closter Waldhausen/gelegene Gülten vnnd Vnterthanen/Wechselweiß überlassen / vnnd eingeantwortet worden ist. Derselbe Marckt ist mit sonderbahren Privilegien vnnd Freiheiten von einem Keyser vnnd Lands=Fürsten zum andern versehen/führet im Wappen einen rothen Krebs/ vnnd hat vielbemeldte Herrschafft allda / neben allerley Handwercksleuthen / ein absonderliches Freyhauß / ein wolzugerichtes Spital S. Barbaræ, auff zwölff Personen/ fürnemblich eine frey gestifftete Schuel/ darinnen eine zimbliche Anzahl Alumni, vnnd andere Knaben / nicht allein in humanioribus studiis , als rudimentis , Grammatica Latina vnnd Græca, Poesi vnnd Rhetorica , sondern auch in Musica vocali vnnd Instrumentali , auff allerley Arth vnterrichtet werden ; So ist bey der Pfarrkirchen allda/ von dem heiligen Prediger Orden / die Ertz=Brüderschafft Jesu Mariæ / vnnd deß ewigen Rosen=Krantzes / noch zu Liechtmessen / anno 1653. canonicè eingeführt / vnnd seythero dermassen fortgepflantzet vnnd außgebreitet worden / daß sich allerley Geist= vnnd Weltliche / auch Hohen vnnd Niedern Standes / nur biß auff diß lauffende 1655. Jahr/schon in die vier tausend Personen darein verleibt/ allervorderst aber beyde regierende Mayest. der Keyser vnnd Keyserin / wie auch die verwittibte Römische Keyserin / neben Ihro Durchleucht Ertz=Hertzogen Leopoldo Ignatio, sich mit eygenen Händen eingeschrieben haben.

Krufft zu Windhaag.

DJeweilen man vor diesem auß dem Hoffplatz nicht allein in die alte Schloß Capell etlich Staffel tieff steigen müssen / sondern auch in die Sacristey noch tieffer / welche doch beede in dē newen Gebew erhebt/vnd erstermeldter Hoffplatz gleichformig außgeschüttet worden sind ; Als hat mehr wolgedachter Freyherr von Windhaag auß solcher Gelegenheit anlaß genom̄en/den allda befundenē Felsen noch in die vier Schuch einschütten zu lassen/ vnnd zu Betrachtung deß heiligen Leidens Christi / wie auch zu Ehren der heiligē Büsserin Mariæ Magdalenæ/ein andächtiges Sacellum subterraneum oder Kruften zuzurichten/ so gleichfals gewölbet/vnd mit Grodesca graw in graw gezieret ist/inmassen derselbe Altar hiebey absonderlich abgerissen worden / vnd weilen alle Sambstag Abendts durch die Alumnos von Müntzbach die Lauretanische Litaney vnser lieben Frawen daselbst Musicalisch gesungen wird / als haben Ihre Päbstliche Heiligkeit Innocentius Decimus,vermög seiner alldorth außgehenckter Bullæ/allen denen / welche solcher Litaney beywohnen/ gewissen Ablaß / wie auch durch ein absonderliche Bullam am Fest S. Mariæ Magdalenæ vollkommenen Ablaß ertheilet.

Auffgezogener Abriß der andächtigen Krufft deß Leidens Christi/vnd S. Mariæ Magdalenæ/vnter der Windhaagerischen Hoff-Capellen.

1. ALtar/mit denen 5. Schmertzhafften Geheimnussen. 2. Ein andächtig Crucifix. 3. Andächtiges Vesper-Bild. 4. Bild S. Mariæ Magdalenæ. 5. Päbstliche Bulla,daß Jährlich am Fest S. Mariæ Magdalenæ allda vollkommlicher Ablaß ist. 6. Päbstliche Bulla, daß alle Sambstag / bey der allda gesungenen Litaney vnser lieben Frawen 100. Tag Ablaß erlangt wird. 7. Aufgehenckte Gelübtaffel. 8. Bettstühl. 9. Regal.

Altar in der Krufft der fünff schmertzhafften Geheimnussen.

1. Oelberg. 2. Geißlung. 3. Crönung 4. Creutztragung. 5. Creutzigung.

Schloß Capell zu Windhaag/sambt denen dreyen Altären/vnd der Cantzel.

DJe alte zimlich grosse Schloß-Capelln zu Windhaag ist vō obwolgedachter Frawen Anna von Praag/ Wittibin / einer Gebornen Fuchsin von Fuchsberg/Ihr May: der Kāyserin Annæ Obristin Hoffmeisterin/noch im 1524. Jar/ nechst / ausser deß alten Schlosses / auff einen frayßeigenen Grundt von newē erbawt worden / darüber alsdann der Päbstliche Legat Herr Laurentius Cardinal zu S. Anastasia, Inhalts zweyer vnterschiedlicher Bullen/ datirt 31. Iulij vnd 13. Aug. 1654. nicht allein vnterschiedliche Privilegien, indulgenzen vnd absonderliche Freyheitē ertheilet / daß alldort auff einem altari portatili zu ewigen Zeiten möge Meß gelesen/ auch andere heilige Gottesdienst neben denen Predigen/durch einen tauglichen Priester / welchen ein jeder Inhaber der Herrschafft Windhaag seines Gefallens zubestellen macht hat / verrichtet/sondern auch daß Hochwürdig Sacrament deß Altars mit schuldiger Reverentz vnd Ehr darin auffgehalten werden möge / inmassen dann der damahlige Pfarrer zu Altenburg/Christoph Steinprugger / Inhalt seines verfertigtē Willbrieffs sub dato S. Osvvald Tag

an. 1524. neben Mitfertigung Herrn Henrichen Abtens zu Paumgartenberg / für sich vnd alle seine Nachkommen / in solche Exemption außtrücklich eingewilliget hat: Aldieweiln aber bemelte Capelln zimlich nidrig vnd tieff in der Erden / auff die alte Manier vnd etwas vnformlich / erbawet / vnd so wol in Altären / als auch an der Cantzel / Stühl vnd andern Notturfften / fast gar abkommen gewest: Als hat dieselbe der jetzige Inhaber / Herr Joachim Freyherr von Windhaag / fast von newem wider erhebt / gleichwol aber die alte Mawren / so viel es hat seyn mögen / darzu gebraucht / vnd mit aller Notturfft also zierlich zugerichtet / daß sie von männiglich auß denen schönsten Capelln in gantz Oesterreich vnter vnd ob der Enß gehalten wird / wie auß nachfolgender Beschreibung vnter seinen verzeichneten Numeris in etwas abzunehmen ist.

1. Diese Capell ist so wol im Gewölb / als auch in allen vier Mawren durch vnd durch graw in graw mit allerley schönen Grodesca gemalet / auch mit rot vnd weissem Marmel gepflastert / vnd weilen dz newe Schloß gleich an diese Capelln angebawt / darzu in andern Gaden ein schönes Oratorium gerichtet ist / als kan die Herrschafft nit allein auß denselben durch zwey geschobene Fenster dem H. Gottesdienst zusehen vnd abwarten / sondern auch / durch einen absonderlichen steinernen Schnecken / gar füglich in die Capellen / Beichtstuel vnd Sacristey, ja gar hinab in die Krufft / kommen.

2. Ist die doppelte Haubthür / von schöner Tischlerarbeit vom Schloßhoff in die Capell.

3. Der hohe Altar ist der Blutsfreundschafft Christi zugeeignet / dariñen das Blat gemalet / dz vbrige alles von zierlicher Bildhawer / vnd Tischlerarbeit meistentheils vergüldet / dessen Abriß hiebey zusehen.

4. Der ander Altar auf der rechten Seiten / ist der heiligen Ordensstiffter; Das Blat gleichfals gemalet / vnd derselbige von schönem gebaitzten Pierbaumenholtz auff die zier vergüldet / wie gleichfals hiebey zusehen.

5. Der dritte Altar auf der lincken Seiten ist der 14 heiligen Nothhelffer / ebenmessig wie der vorige / das Blat gemahlet / vnd das vbrig von schönem gebaitztem Holtz auff die Zier vergüldet wie ab dem Abtruck dessen erhellet.

6. Päbstliche Bull wegen deß jährlichen vollkommenen Ablaß in patrocinio, als vnserer lieben Frawen Geburts-Tag in der Kirchweyh.

7. Die Cantzel in schwartz gebaitztem Holtz / mehrtheils vergüldet / die Bilder aber mit jren natürlichen Farben gezieret / sub A. ist ein schwartz gebaitzte Thür auff die Zier vergüldet / darein man auß der Sacristey hinauff steiget: sub B. ist S. Petrus vnd S. Paulus; sub C. seind 5. Apostel von Bildhawer-Arbeit mit Farben gefasset; sub D. seind 6. Apostel in gleicher Manier; sub E. ist S. Iohannes der Täuffer als ein Stimm deß ruffenden in der Wüsten.

8. Von zierlicher Tischler-Arbeit in die Sacristey ein Thür / so gleichfals gewölbet / vnnd wie die Capell mit Grodesca graw in graw gemahlet ist: Darinnen sind vnterschiedliche schöne Kästen / vnd andere taugliche Behaltnussen für allerley Kirchennotturffte: Vnd ferner ein Thür in das Beichtstübel neben einem kleinen Thürlen auff die Cantzel.

9. Eine gleichförmige Thür in ein Vorzimmerle / auß deme man weiter gehet in das Beichtstüble / beyde gewölbt vnd mit Grodesca gezieret / wie die Capell vnd Sacristey: Beyseits aber kombt man durch eine steinerne Schnecken in die Krufft auch hinauff in die Music vnd weiter ins Oratorium.

10. Das Odeum, oder Ort zur Music, außwendig von schwartz gebaitzte Holtz auf die Zier vergüldet / vnnd mit musicalischen Bildern gezieret / darin ein schönes positiv vnd Thür zu einem absonderlichen Zimmer / welches ebenmessig gewölbet vnd gleichförmig der Capellen mit Grodesca graw in graw gezieret ist / darinnen hat der Chori Rector in einem Kasten ein grosse Anzahl der fürnembsten Vocal vnd Instrumental Musicanten versperter / nebē einem andern Kasten / darin die Antependia zu allen Altären in guter Ordnung auffbehalten werden.

11. Die Kirchenstühl für Manns- vnd Weibspersonen / von schöner eingelegter Tischlerarbeit.

12. Der Weyhstein von rothen mit weiß gesprengtem Marmel etc.

Haubt-Altar in der Schloß Capellen Windhaag/ der Blutsfreundtschafft Christi.

1. GENERATIO Divina: Gott Vatter/Sohn/vnd heiliger Geist. 2. Abraham vnd Isaac. 3. David. 4. S. Joachim. 5. S. Anna. 6. S. Joseph. 7. S. Johann Baptista. 8. Sein Vatter Zacharias. 9. Sein Mutter Elisabeth. 10. Maria Cleophe oder Alphei/mit jhren beyden Söhnen Zebedæi. Als 11. Jacob der Grössere vnnd 12. Johann der Evangelist. 13. Maria Salome mit jhren 4. Söhnen. Als 14. Jacob der Kleinere. 15. Joseph der Gerechte. 16. Judas/vnnd 17. Simon Bischoff zu Jerusalem. 18. Tabernacul.

Erster Seyten Altar der heiligen Orden-Stiffter.

1. S. Basilius. 2. S. Augustinus. 3. S. Benedictus. 4. S. Franciscus. 5. Dominicus. 6. S. Leo Babst canonicorum Regularium Ordens. 7. S. Nicolaus de Tolentin Eremitarum S. Augustini Ordens. 8. S. Norbertus Stiffter deß heiligen Præmonstratenser Ordens. 9. S. Bruno der Carthäuser. 10. S. Bernhardus der Cistertienser. 11. S. Paulus erster Eremita. 12. S. Romualdus, der Camaldulenser. 13. S. Ignatius der Soc. IESU. 14. S. Franciscus de Paula. 15. S. Iohannes de Dio, der barmhertzigen Brüder. 16. Simon Stockh Carmelita. 17. Servi B. V. M. 18. ordo Clericorum S. Pauli oder Barnabitæ. 19. Philippus Nereus ordinis oratorij, item Clöster Jungfrawen. 20. S. Scholastica Benedictinerin. 21. S. Clara de Monte Falco, Eremiten Ordens. 22. S. Catharina Senensis, Dominicanerin. 23. S. Clara Franciscanerin. 24. S. Teresia Carmelitanerin. 25. Christus Dux Religiosorum.

Anderer Seiten Altar/der 14. Nothhelffer.

1. S. Georgius. 2. S. Blasius. 3. S. Erasmus. 4. S. Pantaleon. 5. S. Vitus. 6. Christophorus. 7. S. Dionysius Areopagita. 8. S. Cyriacus. 9. S. Achatius. 10. S. Eustachius. 11. S. Ægidius. 12. S. Catharina. 13. S. Margaretha. 14. S. Barbara. 15. S. Maria auxiliatrix Christianorum.

Bibliothec.

JNdem mittern Gaden deß newen Schlosses ist ein ansehentliche Bibliothec von newem vnd eigen zugerichtet/ mit sechs vnterschiedlichen Haubtfenstern/zweyen eisenen Gättern/ also daß im Sommer oder andern hellen Zeiten der reine Lufft gantz durchstreichen vnnd dennoch die Bibliothec versperter bleiben kan: Dieselbe ist mit einem zierlichen Gewölb bedeckt/ vnnd nach Gelegenheit der Facul-

teten

teten mit vnterschiedlichen schönen Figuren vnd Contrafaicten gezieret/ wie dann die inwendige disposition auß folgender Beschreibung erscheinen wird.

1. Ein eiserne Haubtthür/ darauff der Mercurius angemahlet / vnd darvor außwendig ein eisernes Gätter / durch welches man auß dem Vorgang in die Bibliothec eingehet.

2. Allda gleich auff der lincken Seiten deß Haubt-Eingangs fångt an Facultas Theologica, vnd erstreckt sich an der hindern Mawr (die in dem Abriß zu rück bleibt) biß an das erste Fenster/ entzwischen aber ist die andere eyserne Thür/ durch welche man in das anstossende Capplan-Zimmer kommet/ vnd ist daran eine Musa mit dem A. B. C. gemahlet/ ob derselben aber ein Verglastes Kästel / darin die vergülte geistliche Bücher auffbehalten werden.

3. Ob dieser Theologischen Facultet befinden sich im Gewölb folgende figuren zierlich abgemahlt/ als auff dẽ obersten Fuß deß Gewölbs ist contrafaictisch

4. S. Iohannes Evangelista Theologus: folgents

5. S. Augustinus.

6. S. Thomas de Aquino.

7. Alldort in der Mitten deß Gewölbs ist das Concilium Tridentinum, oder Päbstliche Session, mit dem gantzen Ecclesiastico ordine, zierlich abgemahlet/ vnd nechst darbey ob dem erstermelten Kästel/ der heilige Geist in gewöhnlicher Form einer Tauben.

8. Facultas juridica, darbey die Figuræ, als

9. Thomas Morus, Iureconsultus & Cancellarius Angliæ, Contrafaictisch.

10. Cambysis tribunal, oder histori deß Königs Cambysis, welcher einem vngerechten Richter die Haut abziehen / auch mit derselben den Richterstuhl außfüttern/ vnd darein deß ermelten Richters hinterlassenen Sohn zum Schrecken/ neben Anvertrawung solches Richter-Ambts / einsetzen lassen.

11. Iustinianus Imperator.

12. Zeleuci justitia, oder Historia von Zeleuco, welcher als sein Sohn mit einem Ehebruch seines Vatters Verbott vbertretten / vnd dadurch beyde Augen verwürcket hatte/ zu Behaubtung seines Gesetzes/ vnd Genugthuung der Iustiti, jhme selbst das eine Aug / vnnd das andere dem Sohn außstechen lassen.

13. Lycurgus Legislator primus, oder erster Gesatzgeber.

14. Bey dieser Iuristischen Facultet seind in der Mitten deß Gewölbs die Comitia Imperialia, oder die Keyserliche Session in offentlicher Reichsversamblung/ vnd Empfahung der Reichslehen.

15. Facultas Medica, darüber die Figuræ, als

16. S. Lucas Evangelista, Medicus.

17. Hippocrates, contrafaictisch.

18. Historici von vnterschiedlichen Sprachen / als sonderlich Lateinisch/ Griechisch/ Teutsch/ Italianisch / Spanisch/ Frantzösisch/ die Figuræ:

19. Pictura imitatrix historiarum, oder Fürbildung etlicher Particularstück von der Mahlereykunst.

20. Iustus Lipsius, Historiographus, contrafaictisch.

21. Typographia conservatrix historiarum, oder Buchtruckerey/ als ein Erhalterin der Historien.

22. Allda in der Mitten deß Gewölbs ist der vhrälteste Griechische Geschichtschreiber Herodotus abgemahlet / wie er sein Histori dem Volck offentlich abgelesen/ vnd darüber nach Gewonheit derselben Zeiten mit einem Lorbeerkrantz zu grossen Ehren offentlich gekrönet worden ist.

23. In dem Rundel dieser Bibliothec stehet in der Mitten ein runde Tafel/ darauff zwo sehr grosse/ vnd schön illuminirte, so wol deß Himmels / als der Weltkugeln/ vnd seind Ringweiß in diesem Rundel die septem artes liberales mit jhren angehörigen Figuren folgender Gestalt eingetheilet:

24. Mathematici vnd Mahlerbücher/ darbey ein grünes mit verglasten Thürlen gespärtes Kästel / darinnen etliche vnterschied-

schiedliche mathematische Instrumenta auffbehalten werden.

25. Tycho Brahe, Astronomus, contrafaictisch/mit der Vnterschrifft/ Astronomia, so doch diß Orts/ weiln es im Abriß zuruck bleibt/ nicht kan gesehen werden.

26. Pythagoras, Erfinder der Rechenkunst/contrafaictisch/mit der Vnterschrifft/ Arithmetica, kan dieses Orts vmb erstberührter Vrsachen willen/ gleichfals nicht gesehen werden.

27. Gegen hinüber stehet Christophorus Columbus, ein Hispanier/Erfinder der newen Welt/die Acum nauticam in der Hand haltend/ mit der Vnterschrifft/ Geographia.

28. Poëtæ, darunter auch allerley Lustbücher von vnterschiedlichen Sprachen.

29. Ob denenselben aber Arion, Poëta Lyricus vnd Musicus, contrafaictisch/ mit der Vnterschrifft/ Musica.

30. Oratores oder Rhetores, von vnterschiedlichen Sprachen.

31. Darbey im Eck deß Rundels gleich ob dem Fenster Cicero contrafaictisch/ mit der Vnterschrifft/Rhetorica.

32. Philosophi, als Dialectici oder Logici, Physici vnd Metaphysici.

33. Ethici, darunter fürnemblich die Politici, vnd Oeconomici, auch was allerley Mechanische Künsten vnnd Handwercker betrifft.

34. Ob diesen beyden faculteten ist Aristoteles contrafaictisch/ mit denen Fingern gleichsam einen syllogismum formirend/ worbey die Vnterschrifft/ Dialectica.

35. Grammatici, vnd Vocabularia, von allerley Sprachen/ als Hebræisch/ Griechisch/ Lateinisch/ Italianisch/ Hispanisch/ Frantzösisch/ Vngarisch/ Böhmisch/ Englisch/ Polnisch.

36. Apollo contrafaictisch/ mit der Vnterschrifft/ Grammatica.

37. In der Mitten deß Gewölbs/ ist die Historia von dem vornehmen Mathematico Archimede, wie er sich/ als die Statt Syracus, von Marcello mit Kriegsmacht eigenommen worden/ die blossen Schwerdter der Soldaten/ an seiner Geometrischen Lesung nicht hat abhalten oder verhindern lassen.

38. Zwischen denen Bücherstellen/ vnnd notdürfftigen Gängen/ stehen 7. vnterschiedliche Pultbretter/ in der Zier denen Geställen gleichförmig/ mit Büchern angefült/ darunter die 3. erste mit Gättern verspert seind/ darinnen auß sonderbarem Geistlichen Privilegio, die verbottene Bücher auffbehalten werden.

Sonsten befinden sich in dieser Bibliothec/ schon der Zeit vber zwey vnd zwantzig tausendt außerlesene Bücher/ darunter die jenige Jörgerische Bibliothec/ welche der Zeilerus in seinem Itinerario, bey Beschreibung deß Schlosses Steinegg/ gerühmet hat/ auch gantz begriffen/ jedoch dieses Orts nicht für den sechsten Theil zu achten ist/ vnnd wird diese Bibliothec noch ferner von allerley newen Authoribus vnterschiedlicher faculteten, nach vnd nach also vermehret/ daß darinnen schon der Zeit kein lährer Platz mehr zufinden/ dahero man eben jetzt im Werck ist/ das alte grosse Zimmer/ mit einem newen Stock vom Rundel/ vber das Thor im Pferdthoff/ gegen denen Wagenschüpffen hinüber zuerweitern/ vnnd weilen allda zu Windhaag allzeit zween Buchbinder inständig arbeiten/ als werden alle newe Bücher entweders in Schweinleder mit Clausuren/ oder in weiß compert, mit grünen Bändern vnnd grün am Schnitt/ gleichförmig eingebunden.

Römer Saal.

Ob der Bibliothec ist der Römer-Saal/ vor demselben aber ein Vorzimmer/ so dieses Orts wegen der zuruck verbliebenen vierten Mawer/ nicht hat angezeigt

gezeigt werden können / in welchem Vorzimmer die Römische Historia mit 5. Vnterschiedlichen Figuren / welche zierlich mit jhren Farben / in die Stuckador Arbeit gemahlet seind / jhren Anfang nehmen / als erstlich ist die Entführung Helenæ mit einer Schiffarmee; Fürs ander in der Mitten das gröste Stuck / die Zerstörung Trojæ, wie dieselbe in Fewerflammen stehet: Drittens / wie die Römer das Sabinische Frawenzimmer entführet haben: Viertens der hierauß entstandene Krieg zwischen den Römern vnd Sabinern: Fünfftens der Römer Policey vnnd gewöhnliche Raths sessiones, mit dem Beyel vnnd Ruthenbüschel.

Inwendig aber ist der Römersaal sehr groß vnd weith / auch durch vnd durch mit weissem vnd Rothem Marmel gepflastert / der obere Boden aber mit Künstlicher Stuckador Arbeit vnnd darein gemahlten folgenden Römischen Figuren gezieret / als:

1. Romuli vnd Remi Geburth / mit der Vnterschrifft / Romulus & Remus nati anno Mundi 3172.

2. Wie Romulus durch die Auspicia oder Beobachtung der Vögelflug vor seinem Bruder Remo zum Römischen Königreich kommen / mit der Vnterschrifft / Romulus per augurium rex initiatur.

3. Die Erbawung der Statt Rom / vnd wie Romulus seinen Bruder Remum todt schlägt / mit der Vnterschrifft / Romulus exstructa Roma fratrem Remum interficit.

4. Numa Pompilius, als anderer Römischer König / lehret seine Römer die Verehrung der Götter vnnd Einführung guter Policey, darbey ist die Vnterschrifft / Numa Pompilius Rex Romanorum, leges & religionem introducit.

5. Tullus Hostilius, der dritte Römische König / verurtheilt Horatium zum Todt / vmb daß er seine leibliche Schwester erstochen hatte / weilen dieselbe / als er wider deß Vatterlandts Feinde obgesieget / vnnd mit deß gantzen Römischen Volcks frolocken in die Statt Siegreich einritte / jhren auff deß Feinds Seiten entleibten Breutigam beweinete: Er würde aber auff deß Vatters Fußfall vnnd Fürbitt begnadet / vnd ist hiebey die Vnterschrifft / Tullus Hostilius, III. Rex Romanorum, Horatium victorem condemnat sororicidam.

6. Ancus Martius, der vierdte König / vermehret durch vnterschiedliche Schlachten das Römische Reich biß an das Meer / darunder stehet / Ancus Martius IV. Rex Romanorum prœlijs propagavit imperium usque ad mare, regnavit 24. annis.

7. Lucius Tarquinius Priscus, der V. Römische König / wird mörderisch erschlagen / darbey ist die Vnterschrifft / Tarquinius Priscus V. Rex Romanorum trucidatur anno regni 38. Mundi 3373.

8. Servius Tullius, der sechste Römische König / wird von seinem Eydam erschlagen / vber dessen todten Cörper seine leibliche Gottlose Tochter Tullia mit Roß vnnd Wagen fähret / die Vnterschrifft ist / Servius Tullius VI. Rex à genero occiditur, & à filia Tullia impiè tractatur.

9. Lucius Tarquinius superbus, der Siebende vnd letzte Römische König / gibt im Garten mit Abschlagung der Magenheubter seinem Sohn Sexto Tarquinio zuverstehen / wie er sich gegen denen vberwundenen Gabiern vorhalten solle / die Vnterschrifft ist / Lucius Tarquinius superbus, septimus Rex Romanorum, filio sexto Tarquinio tacitè mandat.

10. Wie die Tarquinij wegen der Lucretiæ Nothzwang vom Königreich vertrieben / vnd die Respublica oder Aristocratia mit Außjagung der Regum eingeführt worden / die Vberschrifft ist: Lucretiæ cædes causam dat, ut Tarquinius regno pelleretur, & primi consules Junius Brutus & L. Tarquinius Collatinus instituerentur, anno Regni Romani. 244.

11. Triumphi der Römischen Dictatorum vnd Kriegsobersten nach erlangten fürtrefflichen Siegen / vnd wie die Römische Respublic oder status Aristocraticus in die Monarchiam geendert / auch das Keyserthumb in Iulio Cæsare ange-

fangen worden / welcher solcher gestalt zu vier vnterschiedlichen mahlen herzlich triumphiret hat / darbey ist diese Epigraphe, Iulij Cæsaris quadruplex Triumphus & Imperium stabilitum. A. M. 3904.

Die nach vnd nach folgende 12. Römische Keyser seind als Brustbilder in absonderlichen Feldern allzeit zwey beysammen/ in einem compertament abcontrafaictet, als in numero

12. Cajus Iulius Cæsar. D. Octavius Augustus.

13. Tiberius. Caligula.

14. Tib. Claudius Drusus. Nero Claudius.

51. Serv. Sulpitius Galba. M. Salvius Otto.

16. Aulus Vitellius. Tit. Vespasianus.

17. D. Titus. Flavius Domitianus.

18. Wie das Römische Käyserthumb auff die Teutsche nation kommen / vnnd Carolus der Grosse vom Pabst Leone, der Erste zum Keyser gekrönet worden/ Anno 800. Die Vnterschrifft ist/ Carolus Magnus à Leone Papa primus ex Germanis Romanus Imperator creatur anno Christi 800.

19. In dem Rundel dieses Saals ist zu sehen / wie der Römische Pabst Clemens mit dem Keyser Carolo dem V. noch anno 1529. zu der bißhero gewesten letzten Keyserlichen Crönung zu Bononien eingeritten / pro epigraphe stehet/ Carolus V. Austriacus Imperator cum Clemente Pontifice Bononiam intrat. A. C. 1529.

20. Darneben ist auff der rechten Hand deß Pabsts Innocentij X. Wappen; Als bey dem der Herr von Windhaag den 23. Iunij anno 1645. gar ein gnädigste audientz gehabt/ vnd vnter andern viel absonderliche Geistliche Gnaden erlangt hat; auff der lincken Hand aber ist deß Hochlöblichen Hauses Oesterreich Wappen.

In der Mitten dieses Saals seind der Länge nach die drey Keyserliche Residentz vnd Haubtstätte/ jede in einem sonderbaren Compertiment gar erkantlich abgemahlet/ als

21. Rom.

22. Constantinopel.

23. Wien.

24. Tapezereyen zwischen denen Fenstern.

25. Die Thür auß dem Saal in den obersten Theyl der dreyfachen Galerie.

26. Ein Positiv.

Oesterreicher Saal.

DEr Eingang in diesen Saal ist nechst bey der ersten Haubtstiegen/ vnd gegen der Herrschafft Zimmer vnnd Retrada vber / dessen Boden auch durch vnnd durch mit weissem vnd rothem Marmel gepflastert / der obere Bodem aber mit ansehlicher Stuckador Arbeit gezieret ist/ darinnen 5. Vnterschiedliche Figuren von deß Hochlöblichen Hauses Oesterreich Historien vnnd sonderbaren Andacht zu dem Hochwürdigen Sacrament abgemahlet seind/ als

1. Rudolphi deß ersten damalen Graffens von Habspurg Ehren Erbietung gegen einem Priester mit dem Venerabili.

2. Käyser Rudolphus primus verleyhet nach erhaltener Schlacht dem vberwundenen König Ottocaro die Reichslehen vnter einem niederfallenden Gezelt/ vnd stifftet das Jungfrawen Closter zu Thulln zum heiligen Creutz / in welchem Closter deß Herrn von Windhaag einige freyle Tochter Eva Magdalena Francisca noch im 1648. Jahr den heiligen Dominicaner Orden angenommen hat.

3. Käyser Maximilianus der Erste/ versteigt sich nach den Gembsen / vnd wird nach Fürzeigung deß heiligen Sacraments wunderbarlicher Weiß erlediget.

4. Die fürtreffliche Procession zu Wien im Fest deß heiligen Fronleichnambs

nambstags / in Begleitung deß anwesendē hochlöblichen Hauses von Oesterreich.

5. Daß von jetzt glorwürdigstem regierendem Keyser Ferdinando Tertio selbst verfaste Chronosticon vnnd Abbildung deß Jubel- vnnd Friedenjahrs 1650. darbey Jhro Mayestät mit dero gantzen Käys. Hoffstatt vnd Clerisey vor der heiligen Monstrantzen knien / vnd jedes zum Friedenzeichen ein Palmzweig in Handen hält / vnter dem Epigraphe vnd Chronostico: Panem de cœlo, Pacem à DEO solo.

6. Thür in das Confect Stüble.

7. Spalier oder Tapezereyen.

PORTIUNCULA, oder das Kirchle S. MARIÆ der Engeln.

DEssen Original ligt in der Italianischen Landschafft Umbria, im Spoletischen Thal / zwischē denen Stätten Foligno, Perus vnnd Assisio, gleich an desselben Berg / ist vom heiligen Francisco zum Haubt seines gantzen Ordens erwehlet / vnd im 1223. Jahr von Christo dem Herrn selbst / mit dem Weltkündigen grossen Ablaß begabet / auch folgends im 1226. Jahr mit deß ermelten Seraphischen Vatters Todt vnd allda begrabenen Hertzen geheiliget; Als nun mehr / wohlgedachter Herr Ioachimus, Freyherr von Windhaag / in seiner Italianischen Reiß den 22. May. anno 1645. dieses heilige Ort andächtig besuchet / hat er / zweiffels ohn auß sonderbarer Eingebung Gottes / ein Gelübd geleistet / mit gutheissen vnnd consens deß gantzen heiligen Franciscaner Ordens / wie auch deß Herrn Ordinarij, demselben ein gleichförmiges Exemplar auff seinem Grund auffzubawen / welches Er auch hernacher zu Werck gesetzet / vnnd mit Hülff eines Bawverständigen Cappuciners / P. Francisci de Padua (welcher von seinem Herrn P. Generali zu Abmessung vnd Heraußbringung eines eigentlichen verläßlichen Abrisses aygens dorthin zum Assisischen Portiuncula abgeordnet worden ist) noch den 1. May anno 1651. den ersten Stein gar nahent bey selbigem seinem Schloß in der Höhe solenniter hat legen / auch gleich in denen nechsten zwey Monaten hat vollenden lassen / neben etlichen absonderlichen Zimmern / für einen Caplan oder Einsiedel / welches Kirchel gleich wie es der Materialischen Form nach dem Original zu Assisi allerdings gantz ähnlich / sambt dem Altar: Also ist es auch durch sorgfältiges Ersuchen vnnd Mühwaltung gemelten Freyherrens von Päbstlicher Heiligkeit Innocentio dem Zehenden / lobseeligsten Angedenckens / mit eben denenselben Privilegijs, Freyheiten / Gnaden / indulgentzen vnd Ablässen bereichet worden / allda dann auch Jährlich nicht allein dasselbe Fest Portiunculæ, sondern auch das Fest S. Francisci vnd S. Antonij de Padua, mit grosser Solenniter vnd Zulauff deß Volcks / Jährlich celebrirt vnnd gehalten wird / allzeit am 1. Sontag / vnter der octav, damit hierdurch die Andacht / in denen vnweit entlegenen Franciscaner vnd Cappuciner Clöstern nicht verhindert / auch das gemeine Volck / in denen Wercktägen von jhrer Hand-Arbeit nicht abgehalten werde.

Auffzogener Abriß / deß Kirchl Portiunculæ Faziata, vnd wie es inwendig beschaffen / sampt dem Sing- oder Music Chor / Sacristey vnd Caplaney, auch andern Zugehörungen.

1. FAziata. 2. Gätter / dadurch das Opffergeld geworffen wird. 3. Schrifft / welche ob das Gesimbs geschrieben ist. 4. Doppelte Thür in den neben Gang. 5. Doppelter Beichtstuel. 6. Altar / dessen Description hiebey zufinden. 7. Päbstliche Bulla, daß allezeit am Sontag nach dem 2. Aug. alda vollkomblicher Ablaß ist. 8. Ein Fenster. 9. Chor zur Music hinder dem Altar. 10. Aussere Seitenthür. 11. Thür in die Sacristey. 12. Sacristey so mit weissem vnd rohtem Marmelstein gepflastert / dariñ zierliche Kasten / Oratorium vnd Bettstuel. 13. kleine Stiegen in die Caplaney. 14. etliche Zimmer für ein Caplan oder Einsiedel / daroben 3. Zellen für die ankommende Religiosen. 15. Aussere Thür in den neben Gang. 16. Nebengang.

Altar im Kirchel Portiuncula, oder zu S. Maria der Engeln.

1. TAbernacul. 2. S. Franciscus. 3. S. Benedictus. 4. Zween Engel / wegen deß Kirchels alten Nahmen / S. Mariæ der Engeln. 5. S. Scholastica. 6. S. Clara. 7. Annunciatio. &c.

Apotekhen.

DJe Apotecken ist im ersten Gaden zwischen der Schloß-Capell vnnd Haubtkuchel / vnnd ob zwar das corpus nicht gar groß / so ist es doch mit allerley Materialien vnd Notturfften also eingerichtet daß es in pretiosis, vnnd andern qualiteten vielen Apotecken zu Wien oder andern vornehmen Stätten nicht viel nachgeben würde / darbey ist ein absonderliches Material-Stüebel vnnd wieder ein eigenes laboratorium, neben einem Kellerle / darinnen die jenige Medicamenta, welche eine Kühle erfordern / auffbehalten werden. &c.

Auffgezogener Abriß der Apotecken im Schloß Windhaag.

A. Die Apotecken / darin. 1. im Gewölb die 4. Elementa. 2. drey H. Medicorum contrafacturen. 3. Drey fornembste Medici. 4. Zwey vorgatterte Kästlein / darinnen die pretiosa. 5. Lädel. 6. Biren. 7. Gläserne Geschirr. 8. Jrdene Geschirr. 9. Täffeln mit allerley Notturfft. B. Material Stübel / dessen blawes Gebäw voller goldgelber Stern. 1. Thür vor dem Vorhauß nechst der Haubtkuchel. 2. Thür in die Apotecken. 3. allerley material-Notturfft. 4. Kacheloffen mit eyßern Gätnern. C. Laboratorium. 1. Vnterschiedliche öffen. 2. Thür in die Apotecken. 3. Thür ins Vorhauß nechst der Kuchen. 4. Offen Thürle ins Material Stüble. D. Kellerle vor die Apotecken Sachen vnnd die Gestell in der Haubtstiegen. E. Von der Kuchel zur Taffelstuben.

Beschreibung

Der Herrschafft Reichenaw am Freywaldt in Oesterreich vnter der Enß: Sampt derselben Angehörungen: Wie auch etlicher anderer Windhaagerischen Gütter vnd Häuser.

ES seynd an vnterschiedlichen Orthen / viel dergleichen Güter/ welche mit diesem Nahmen Reichenaw genennet werden; deren sich fürnemblich drey / nahend am Freywald/befinden / als eins im Land ob der Enß/ dem Herrn Graffen von Stahrenberg / obristen Keyserlichen Hoffmarschallen zugehörig/ das andere ligt im Königreich Böhmen/ vnnd das dritte ist diese Herrschafft in Vnter-Oesterreich. Die zu erstbemeldter Herrschafft gewidmete Vnterthanen/ Stück vnd Gülten / auch andere Recht vnd Gerechtigkeiten / sind vor diesem denen Herren von Landaw / Freyherrn zum Hauß/Rappoltenstein vnd Radaun/zugehörig geweßt/ vnd noch vor 60. auch mehr Jahren/ zu erstbemeldter Ihrer Herrschafft Rappoltenstein / genutzt vnnd genossen worden. Nach dem aber Weyland Herr Achatz/vnd Herr Hartmann von Landaw/ Gebrüdere / jhre Vätterliche Erbschafft mit einander abgetheilet / als ist dem Herrn Achatzen/die Herrschafft Rappoltenstein verblieben / hingegen aber dem Herrn Hartmann / neben der Herrschafft Sitzenberg / vnd denen Gütern beym Schickenhoff/ (welchen auch folgends Er Herr Hartman in jetzige Form auffgebawet) diese Reichenawische Stück / Gülten vnnd Vnterthanen/zugetheilet worden/welche Er auch sein Lebenlang ingehabt vnnd behalten hat. Wie nun aber Er Herr Hartmann / noch vmb das 1629 Jahr / lediges Standes todts verblichen / vnd also keine Eheliche Leibs-Erben/sondern allein zween jüngere Brüder / als Herrn Hans Christophen/ vnnd Herrn Maximilian/ wie auch seines dritten Brudern / Herrn Ehrenreichs von Landaw / drey Söhn / Herrn Georg Wilhelmen/ Herrn Hanß Diederichen/ vnd Herrn Henrich Gundackern/ Item Weyland Herrn Gottfrids von Landaw Fräwlein Tochter/ Catharinam, hernacher deß Herrn Ferdinand Rudolphen Leysers Freyherrens/ erste Gemahlin / hinterlassen/ welche auch absonderlich bey dieser Verlassenschafft / eine gewisse Schuldforderung zusuchen gehabt hat: So seind diese Güter/ als Sitzenberg / wie auch die auff Reichenaw vnd Schickenhoff gehörige Gülten vnd Vnterthanen/ abermaln von einander abgetheilet / vnd diese mehrermelte Reichenawische Gülten / sampt allen jhren An- vnnd Zugehörungen / neben der Glaßhütten/ zum halben Theil / obwolgedachter Fräwlein Catharinæ, hernacher Frawen Leiserin / vnnd der andere halbe Theil/ an statt bahrer Bezahlung / Weyland Frawen Sophiæ Leyserin/ gebohrner Herrin von Landaw / als Weyland Herrn Christophen Leysers (einer Löblichen N. O. Landschafft gewesenen Verordneten) Ehegemahlin/ eygenthumblich übergeben/ vnd in derselben Nahmen / durch erstwolernenten Herrn Christophen Leyser biß auff seinen Todtsfall/ als annum 1648. administrirt vnd ingehabt / hernacher aber obwolgedachtem Herrn Ferdinand Rudolph Leysern Freyherrn / nicht allein der Frawen Catharinæ, als seiner Gemahlin / sondern auch der Frawen Sophiæ Leyserin Antheil/ krafft dero Gehorsam-Brieffs/ dato 9. Septembr. anno 1648. vnnd also die

gantze Herrschafft Reichenaw / in die würckliche Posseß übergeben/vnd/ Inhalt beyder Frawen auffgerichteter Testamenten, dato Michelbach den 1. Augusti, An. 1641. vnd den 1. Septembr. 1648. Wolgedachtem Herrn Ferdinand Rudolphen Leysern Freyherrn / vnnd seinen Kindern / eygenthümblich verschafft vnnd vermacht/ von demselben aber folgends den 4. Septembr. Anno 1653. dem jetzigen Herrn Eygenthumbern/ Herrn Joachim/ Freyherrn von Windhaag/ mit Gerichtlicher Authorität / verkaufft vnnd eingeantwortet worden.

Die Glaßhütten zu Reichenaw.

ES seynd auff dieser Herrschafft Reichenaw angehörigen Gründen/ schon vor vnerdencklichen Jahren/ vier vnterschiedliche Glaßhütten/ jede mit sieben gebräuchichen Werckstätten/gestanden / die doch damahln nicht von der Herrschafft oder Obrigkeit/ sondern allein/ von denen Vnterthanen/vnd privat Glaßmeistern ingehabt vnnd verlegt worden seynd/ als eine bey der Frawenwiesen/ zwo nahend beyeinander zu Schönfelden/ vnd die vierte zu Reichenaw/ bey dem Mayerhoff/wo anjetzo desselben Backoffen steht: Vnd seind zur selben Zeit alldort zu Reichenaw nur vier Häuser gestanden / als erstermeldter Meyerhoff / wie auch das jenige Hauß/ worinnen anjetzo der Pfleger wohnet / vnd dann das Wendisch / vnd Altenmeisterisch Hauß sampt jhren Angehörigen Gründen/Wiesen vnd Aeckern / welche seithero alle zu der Herrschafft Meyerhoff gezogen worden. Weilen nun diese jetztbenante Glaßhütten / alldort zu Reichenaw damahln ein Vnterthan / Schalli genant/ ingehabt / Als hat obwohlgedachter Herr Hartmann von Landaw / noch im 1599. Jahr / jhme Schalli / dieselbe Glaßhütten / mit Erstattung seines außgelegten Kauffschillings / abgelöset / vnnd selbst zuverlegen angefangen / hingegen aber die drey andere Hütten abgestifftet/vnd ob er zwar die erste zwey Jahr noch in allen Oefen hat arbeiten lassen / so hat er doch hernacher / Anno 1601. die Hütten an den Orth / wo sie noch zur Zeit stehet / transferiren vnnd vmbsetzen lassen / allwo sie vmb das 1620. Jahr durch das damahlige Kriegsvolck abgebrandt/ aber von Herrn Hartmann alsobalden wieder erhebt worden ist / inmassen dieselbe noch dato, mit allen angehörigen Nothwendigkeiten/ in gutem Stand vnnd Landkündigem Ruhm zusehen ist.

Das Aigen groß Berchtholtz.

DJeweilen sich vor alten Zeiten der Reichenawische Wald / gar biß an das Orth/wo anjetzo diß Aigen stehet/ erstrecket hat: als ist solcher Bezirck damahln der Berg am Holtz / vnd folgends Berchtholtz genant worden/ wie dann auch in alten Schrifften / deß Kirchels am Wald / (anjetzo die Pfarr-Kirchen allda) gedacht wird; Diß Aigen ligt gantz völlig an der Landstraß/ also daß/wer auß Oesterreich/durch den langen Freywald/ins Land ob der Enß/oder auch vmb selbige Refier in Böhmen / reysen will / allda nothwendig durchkommen muß; Dahero nun auch daselbst der Keyserlich / wie auch gemeiner/ Nieder-Oest-Landschafft/ Auffschlag eingenommen wird/ vnd wohnet der Keyserliche Ober-Auffschläger/vmb der guten Gelegenheit willen/ stäts allda. Wie nun auch vnweit darvon / vnd in selbiger Refier ein anderes Dörffel / Klein Berchtholtz genant/ gelegen ist / als wird dieses zum Vnterscheid/ Groß Berchtholtz/ genant/ zumahlen es ein zimliche grosse Anzahl behauster

behauster Güter in sich begreifft/vnd noch darzu ein absonderliche lange Zeil vieler vnterschiedlicher Häuser gegen Reichenaw zu/so nur ein halbe Stund von Berchtholtz abligt / dasselbe hat seine gewisse Wochenmärckt/ vnd ein eigene Pfarr-Kirchen: Ist völlig zu mehrermeldter Herrschafft Reichenaw gehörig.

Edelmans Sitz/oder Frey-vnd Herren-Hauß zu Groß Berchtholtz.

DIeser Hoff ist vorzeiten / mit allen seinen An-vnd Zugehörungen / als Vnterthanen/Meyerhoff / vnnd Zehenden / fürnemblich aber dem vhralten Prewhauß / gleichfalls zu obbemeldter Herrschafft Rappoltenstein genossen/vnnd von demselbigen damahligen Inhabern/ Weyland Herren Achatzen von Landaw/ Freyherrn zum Hauß vnd Rappoltenstein/ Inhalt Kauff-Brieffs / datirt 24. Septemb.anno 1598.dem Herrn Sigmund Pettschacher zum Steinbach / verkaufft vnd übergeben worden : Es hat aber hernacher Weyland Hanß Leuthner Burger vnd Handelsmann zu Wien / noch vngefehrlich vmb das 1605. Jahr/wegen einer gewissen Schuldforderūg/auff solche Gülten / die Gerichtliche Execution geführt/ auch hierdurch diesen Hoff mit seinen Zugehörungen / eygenthumblich an sich gebracht/ dieweiln aber dieselbe neben andern Reichenawischen Gülten/ in der Landawischen Einlag/verblieben seynd/als hat endlich obwolgedachter Herr Hartman vō Lādaw Freyherr / Inhalt seines außgefertigten Freybrieffs/dat.16.Januarij an.1613. dem Leuthner/vmb ein gewisses stück Gelt/ die gantze Freyheit überlassen / vnnd Ihme dieselben Gülten / bey gemeiner löblicher Landschafft/ohne allen fernern Vorbehalt/ auffgesandet. Nach deß Leuthners Tode haben seine Erben / diesen Hoff mit sieben Vnterthanen vnd andern Angehörungen/ noch den 13.Junij anno 1635. Herrn Hanß Veit Oeder/Keyserlichen Oberauffschlägern daselbst verkaufft / welcher hernacher/ den 17. Julij anno 1650. denselben seinem Schwagern / Herrn Ernst von Pettschachen/ der Röm. Keys. May.Rittmeistern/ vnd dieser ferner dē 20. Novemb.an.1652. dem Herrn Ferdinand Rudolphen Leysern/ Freyherrn / zu seiner Herrschafft Reichenaw/Käufflich übergeben/von dem nun alles / durch obbemeldten Kauff/ an den jetzigen Herrn Inhaber / Herrn Joachim/ Freyherrn von Windhaag / eygenthumblich kommen ist/welcher auch solchen Edelmansitz vnd Prewhauß/anjetzo von newem bessern vnd in die rechte Virhung erweitern / auch mit etlichen saubern Zimmern/ Item mit einer Hauß-Capell vnnd zweyen Thürlein/ darzu mit zween Wein vnd Bier Köllern / nicht weniger mit einer gewölbten Kuchl / Kuchlstibl / vnnd andern angehörigen Notturfften zurichten lassen.

Dorff Langenschlag/Sampt dem Frey-oder Herren-Hauß daselbsten.

DAs Dorff Langenschlag ist ein kleine Stund von Reichenaw/ vnd ein wenig weiter von Berchtholtz/gelegen/ist zimlich Volckreich/ vnd gleichfalls ein Paß durch den kurtzen Wald/ins Land ob der Enß / derentwegen auch daselbst ein absonderlicher Auffschläger wohnen thut/ hat ein eygene Kirchen / die ist ein Filial der Pfarr-Kirchen deß Marckts Germbs/vnd gehört das gantze Dorff / mit allen seinen An-vn̄ Zugehörungen/gleichfals zur Herrschafft Reichenaw:Fürnemblich aber ist allda ein wolerbautes Frey-oder Herren-Hauß / mit seiner absonderlichen Meyerschafft/welches Frey-Hauß / erst an.1625. von Herrn Hartman von Landaw / Freyherrn/auf einen frayßeigenen Grund/auffgeführet / vnd darzu drey vnterschiedliche Vnterthanen Häuser vnd Grund / abgestifftet vnd gezogen worden seynd.

Windhaagerisch Hauß in der Keyserlichen Hauptstatt Wien.

DJeses in die Vierung wol erbawte Hauß mit einem zimblichen Hoff vnd dreyen ansehenlichen Gaden/ ligt zwischen beeden/der vordern vñ hindern Beckenstrassen/mit drey Seiten gantz frey/ nachent bey dem Keys. Collegio der Soc. Iesu vnnd der Universitet; wie auch nicht weit von dem Prediger Closter / zwischen dem Stubenthor vnd Rotenthurn: hat an. 1533. Georgen Wicke zugehört / welcher dasselbe von Weyland Fraw Barbara Scheichenwaldin durch Testament vberkommen / vnnd im erstermelten Jahr Inhalt Kauffbrieffs dat. 19. August. Weyland Herrn Gerhardẽ von Thau verkaufft hat / von dem es hernacher auff seinen Eheleiblichen Sohn Weyland Herrn Hannsen von Thau / der R.K.M. gewesten Raht/ Stattrichter vnd Burgermeistern/ Erblich gefallen / auch durch denselben von newem gar ansehlich mit zweyen Haubthorn vnnd mit solchen starcken Mauren auffgeführt vnd erbawt worden ist/ daß dieselbe noch gar leichtlich einen Gaden ertragen könten: Ob dessen portal oder vordern Haubtthor seind folgende 2. Disticha in einen Marmel eingehauter zulesen:

Motus Johannes de Thaw genitoris honore,
Qui placidâ functus morte Gerhardus erat:
Condidit has ædes, quas instauravit, ut isto
Posteritas posset grata labore frui.

M. D. LIX.

Es ist auch die jenige Maur daran das nechst benachbarte Hauß anstosset / Vermög dessen vnder gemeiner Statt Wien anhangenden Insigel/verhandener pergamentener Bschaubrieff dat. 26. Junij anno 1563. zu diesem Windhaagerischen Hauß allein gehörig: Nach obwohl gedachtes Herrn Hansen von Thau seel: Todfall ist mehrbemelte Behaussung auff sein hinderlassene Tochter Jungfrawen Potentianam, vermöge dessen zwischen dreyen Schwestern auffgerichten Vertrags oder Notls/ gefallen; welche sich hernacher mit Weyland Herrn Johann Klele, deß innern Raths zu Wien / vnd nach dessen Ableiben mit Herrn Christian Schäfflern der Röm. Käys. May. ꝛc. gewesten Rath vnd Regenten der N. O. Landten/ hernacher auch Regiments-Cantzlern verheurahtet / welcher auch sub dato 24. Julij 1613. an die Gwöhr geschrieben worden/ vnd von denselben auff seinen Sohn Weyland Herrn Sebastian Christian Schäffler / auch folgends per testamentum auff sein hinderlassene Wittib / Frawen Annam Sophiam, anjetzo Herrn Johann Adam Burgweegers von Grienfeld/ Ehefrawen/ von dieser aber auff mehr wolgedachten Freyherrn von Windthaagen / vermög Kauffnotls datirt 11. Februarij anno 1648. keufflich kommen ist.

Windhaagerischer doppelter Garten / mit dero angehörigen zweyen Häusern vnd vnterschiedlichen Städln zu Wien.

DJeser Garten ligt vor dem newen Thor in der Vorstatt am obern Werth oder Rossaw genant / nahet bey der Thonaw/ zwischen deß gewesten Burgermeisters Herrn Daniel Mosers Seel: Garten vnd der Patrum Serviten new erbawtem Closter vnd Kirchen / allda seind vor diesem zwey vnderschiedliche Gärten abgetheilter gewest; deren dann jeder mit seinem absonderlichen Hauß vnd Stadl versehen war/ darunder der Erste Weyland Jacoben Madlsperger/ vnd folgents Georgẽ Kodio, deß Keys. Stattgerichts gewesten Beysitzer/ hernacher aber / Weyland Adamen Egge Käys. Taxator bey der hochlöbl. N. O. Regierung/ zugehörig gewest/ vnnd in dessen hinderlassener dreyer Erben namen/ noch den 27. Martij anno 1651. mehrwolge-

wolgedachten Herrn Joachim Freyherrn von Windhaag ordentlich verkaufft worden: den andern Garten sambt dem zugehörigen Hauß vnnd vnterschiedlichen Städlen/ hat vor diesem Weyland Johañ Karg/ deß aussern Rahts-Burger allhie / eygenthümblich ingehabt: Nach dessen Absterben aber/ hat wider dieselben Erben Herr Lucas Frischenhauser/ der Röm. Käys. May. auff der N. O. Buchhalterey Raithraht / Im Nahmen seiner Ehefrawen / vnnd dero Schwestern / anjetzo Closter-Jungfrawen zu Thuln/ als beydē Hierniecklischen Döchtern / wegen eines liquidirten Erbspruchs die eusserist execution, auch endlich den 2. Jun. an. 1653. gar die würckliche Raumb bug erlangt: Vnnd folgents solche sein Gerichtliche Behebnuß vnd erworbnes Eigenthumb vielwolernenten Freyherrn von Windhaag keufflich cedirt vnd vbergeben/ mit einer vnder gemeiner Statt Wien grösserm Insigel gefertigter Gerichts Vhrkundt/ dato. 27. Octob. anno 1655. vnd ist vnder solcher Inhabung dieser Garten/ in viel Wege verbessert vnd gezieret worden: wie theyls auß denen Abrissen in planta vnd auffgezogner zuersehen ist.

Maut zu Newmarckt an der Ybbs.

DIese Mauth ist vor diesem dē Regierenden Ertzhertzogen in Oesterreich zugehörig gewest; vnd sambt dem Vmbgelt daselbst zu Newmarckt/ von Weyland König Ferdinando dem Ersten Lobseeligister Gedechtnus noch im 1524. Jahr/ dem Herrn Gabriel von Salamanca, Graffen zu Ortenburg vnd Freyherrn zu Freyenstein vnd Carlspach / gegen Vberlassung der Bergwerck von erstbemelter seiner Graffschafft Orttenburg in Kärndten/ zwar anfangs als ein Landfürstl. Rittermessiges Lehen zu seiner Herrschafft Freyenstein vberlassen / hernacher aber Inhalt Freibrieffs datirt Insbruck. 3. Martij an. 1525. sambt denen Herrschafften Freyenstein/ Püllnstein vnd Carlspach/ von der Lehenschafft befreyt/ vnd für gantz eygenthümblich mit verschriebner Landsfürstlicher Sicherung / vbergeben worden: Nach desselben Herrn Graffen Seel: zeitlichen Ableibē ist bemelte Mauth neben andern Gütern / auff seinen Herrn Sohn vnnd Erben / von denselben aber auff Herrn Eustachi vnd Herrn Hansen beyde Herrn von Altheimb / ferner auff die Herrn von Greiffenberg / folgends auff Herrn Georg Hardtmann Herrn von Zintzendorff/ vnd nach desselben Todtsfall auff seine Herrn Söhn vnnd Erben / zuhandten dero Herrn Gerhaben kommen/ vnnd endlich mit erstbemelter Herrschafft Carlspach dem Herrn Albrechten Herrn von Zintzendorff / Erblandjägermeistern in Oesterreich rc. vnd damaln deß Löbl. Herrnstandts verordneten rc. verkaufft/ auch folgents von demselben vermög Kauffbrieffs datirt. 16. Aprilis anno 1654. vielwohlernenten Freyherrn von Windhaag auff zwey Jährigen Wiederkauff verkauffet / zuvor aber von jetzt Regierender Käys. May. rc. Ferdinando Tertio vmb erheblicher Vhrsachen willen ein newes Vectigal dat. Wien den 29. Januarij anno 1639. mit mercklicher Verbesserung außgefertiget/ vnd auff der Statt Waidhofen beschehene Wiedersetzung vnnd eingewendte Beschwernuß vber gehöriger Orten abgeforderte Bericht vnd Gutachten / durch Käyserl. resolution dat. 11. Aprilis anno 1640. würcklich handgehabt/ vnd bestettigt worden.

(:o:)

E N D E.

Verzeichnuß der beygefügten Kupffer-Taffeln / Welchen Orts der Buchbinder dieselbe einzuhefften hat.